KIM JONG IL

AUSGEWÄHLTE WERKE

KIM JONG IL

AUSGEWÄHLTE WERKE

14

1995–1999

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
JUCHE 99 (2010)

INHALT

LASST UNS IN FESTEM ZUSAMMENSCHLUSS UM DIE PARTEI VOLLER ENERGIE FÜR NEUE SIEGE KÄMPFEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *1. Januar 1995* 1

EINIGE FRAGEN ZUR UMSETZUNG DES KURSES DER PARTEI AUF DIE BEVORZUGTE ENTWICKLUNG DES AUSSENHANDELS

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *1. Februar 1995* 7

GLÜCKWUNSCHSCHREIBEN AN DIE MITGLIEDER DES VSJAK UND DER KINDERORGANISATION, DIE TEILNEHMER DER FORSCHUNGSEXKURSION 1000-RI-WEG ZUR WIEDER-GEBURT

3. Februar 1995 11

EINIGE AUFGABEN FÜR DIE ORGANISATORISCH-IDEOLOGISCHE STÄRKUNG DES CHONGRYON

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des Zentralvorstandes des Chongryon, *2. März 1995* 15

DIE FRAUEN SIND EINE MÄCHTIGE TRIEBKRAFT IN DER REVOLUTION UND BEIM AUFBAU

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *8. März 1995* 23

ÜBER DIE WEITERENTWICKLUNG DER BEWEGUNG DER JAPANKOREANER AUF EINE NEUE, HÖHERE STUFE

Brief an den Chongryon und die Japankoreaner zum 40. Jahrestag der Gründung des Chongryon, *24. Mai 1995* 27

DIE IDEOLOGISCHE ARBEIT IN DEN VORDERGRUND STELLEN – EIN UNUMGÄNGLICHES ERFORDERNIS DER VERWIRKLICHUNG DES SOZIALISTISCHEN WERKES

19. Juni 1995 46

1 47

2 57

3 73

DIE PARTEI DER ARBEIT KOREAS – DIE PARTEI DES GROSSEN FÜHRERS GENOSSEN KIM IL SUNG

2. Oktober 1995 86

DIE REVOLUTIONÄREN VORKÄMPFER VEREHREN – EINE HEILIGE MORALISCHE PFLICHT DER REVOLUTIONÄRE

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitung „*Rodong Sinmun*“, dem Organ des ZK der PdAK, *25. Dezember 1995* 111

1 112

2 119

3 128

LEBT HEUTE NICHT FÜR DAS HEUTE, LEBT FÜR DAS MORGEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *14. Januar 1996* 137

ÜBER DIE MISSION UND AUFGABEN DES SOZIALISTISCHEN JUGENDVERBANDES „KIM IL SUNG“

Gespräch mit einem verantwortlichen Funktionär des Zentralvorstandes des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“, *20. Januar 1996* 141

DER GROSSE FÜHRER GENOSSE KIM IL SUNG WEILT AUF EWIG UNTER UNSEREM VOLK

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *11. Februar 1996* 148

ÜBER DIE SCHAFFUNG EINER ATMOSPHÄRE DER KOMMUNISTISCHEN MORAL IN DER GANZEN GESELLSCHAFT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *26. Februar 1996* 151

DIE GROSSE TROPFSTEINHÖHLE RYONGMUN IST EINE GEHEIMNISVOLLE UND SCHÖNE UNTERIRDISCHE SEHENSWÜRDIGKEIT

Gespräch mit Funktionären während der Besichtigung der Höhle, *26. März 1996* 156

ÜBER EINIGE FRAGEN ZUR VERBESSERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ARBEIT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *22. April 1996* 162

MEHR MEISTERWERKE IM BEREICH DER LITERATUR UND KUNST SCHAFFEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK und des Bereiches der Literatur und Kunst, *26. April 1996* 175

DIE JUCHE-PHILOSOPHIE IST EINE SCHÖPFERISCHE REVOLUTIONÄRE PHILOSOPHIE

Abhandlung, veröffentlicht in der theoretischen Zeitschrift „*Kulloja*“ des ZK der PdAK, *26. Juli 1996* 191

FÜR EINE WENDE BEI DER LANDESPFLEGE

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *11. August 1996* 206

DIE IDEE DES GENOSSEN KIM IL SUNG ÜBER DIE JUGENDBEWEGUNG UND SEINE FÜHRUNGSVERDIENSTE GLORIFIZIEREN

Abhandlung für die Zeitung „*Chongnyon Jonwi*“, das Organ des Zentralvorstandes des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“, anlässlich der 5. Wiederkehr des Tages der Jugend, *24. August 1996* 213

1 214

2 222

ÜBER DIE INTENSIVIERUNG DER HOCHSCHULBILDUNG GEMÄSS DEN ERFORDERNISSEN DER SICH ENTWICKELNDEN REVOLUTION

Schreiben an den Lehrkörper und die Studenten der Kim-Il-Sung-Universität anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums, *1. Oktober 1996* 236

DIE FUNKTIONÄRE MÜSSEN IM GEIST DES SCHWEREN MARSCHES LEBEN UND ARBEITEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *14. Oktober 1996* 254

ZUR HERBEIFÜHRUNG EINER REVOLUTIONÄREN UMWÄLZUNG IN DER DIESJÄHRIGEN PARTEIARBEIT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *1. Januar1997* 258

VERWANDELN WIR DIESES JAHR INS JAHR EINER REVOLUTIONÄREN WENDE BEIM SOZIALISTISCHEN WIRTSCHAFTSAUFBAU

Brief an die Teilnehmer der Konferenz der Funktionäre der ganzen Partei, *24. Januar 1997* 278

GLÜCKWUNSCHSCHREIBEN AN DIE TEILNEHMER DES LANDES-TREFFENS DER TRÄGER DES PREISES FÜR AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN VOM 15. JULI DER OBERSCHULEN

5. Februar 1997 293

DEM REVOLUTIONÄREN SOLDATENGEIST NACHEIFERN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *17. März 1997* 297

DEN KURS DER PARTEI AUF DIE UMFANGREICHE ZUCHT GRAS FRESSENDER TIERE KONSEQUENT DURCHSETZEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *26. März 1997* 302

ZUR WAHRUNG DES JUCHE- UND NATIONALEN CHARAKTERS IN DER REVOLUTION UND BEIM AUFBAU

19. Juni 1997 311

1 312

2 326

FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER FISCHZUCHT

Gespräch mit Funktionären nach der Besichtigung der Fischzuchtanstalt im Zweigbetrieb Ryongjong des Kreislandwirtschaftskombinats Ryongyon, *30. Juni 1997* 341

DIE VOM GROSSEN FÜHRER GENOSSEN KIM IL SUNG HINTERLASSENEN HINWEISE ZUR VEREINIGUNG DES VATERLANDES KONSEQUENT IN DIE TAT UMSETZEN

4. August 1997 347

1 348

2 354

3 363

EINIGE AKTUELLE FRAGEN DER WIRTSCHAFTSARBEIT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *10. September Juche 86 (1997)* 368

DIE ERHOLUNGSSTÄTTE IM KUWOL-GEBIRGE IST EIN WERTVOLLER SCHATZ DES VATERLANDES, WELCHER DER NACHWELT ZU ÜBERLIEFERN IST

Gespräch mit Funktionären bei der Besichtigung der Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge, *23. September Juche 86 (1997)* 374

DIE REVOLUTIONSSCHULE MANGYONGDAE IST EIN ZENTRUM DER AUSBILDUNG VON ELITERÜCKGRAT FÜR DIE FORTSETZUNG DER JUCHE-TRADITION

Brief an den Lehrkörper und die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae anlässlich des 50. Jahrestages ihrer Gründung, *12. Oktober Juche 86 (1997)* 385

DEM BEISPIEL DES BEZIRKS JAGANG FOLGEND EINE WENDE IN DER WIRTSCHAFTLICHEN ARBEIT UND BEIM LEBENSSTANDARD DES VOLKES HERBEIFÜHREN

Gespräche mit Funktionären bei der Vor-Ort-Anleitung der Arbeit verschiedener Bereiche des Bezirks Jagang, *16.–21. Januar, 1. Juni, 20. und 22. Oktober Juche 87 (1998)* 402

DURCH DEN GROSSEN ZUSAMMENSCHLUSS DER GANZEN NATION DIE SELBSTSTÄNDIGE UND FRIEDLICHE VEREINIGUNG DES VATERLANDES ERREICHEN

Schreiben an das Zentrale Symposion zu Ehren des 50.Jahrestages der historischen Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas, *18. April Juche 87 (1998)* 420

FÜR EINE REVOLUTIONÄRE WENDE BEIM KARTOFFELANBAU

Gespräch mit Funktionären bei der Vor-Ort-Anleitung des Kreises Taehongdan im Bezirk Ryanggang, *1. Oktober Juche 87 (1998)* 438

ÜBER DIE INTENSIVIERUNG DER KLASSENMÄSSIGEN ERZIEHUNG DURCH DAS MUSEUM SINCHON

Gespräch mit Mitarbeitern beim Rundgang durch das Museum Sinchon, *22. November Juche 87 (1998)* 455

MACHEN WIR DIESES JAHR ZU EINEM GLÄNZENDEN JAHR EINER GROSSEN WENDE BEIM AUFBAU EINER GROSSEN AUFBLÜHENDEN MACHT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK, *1. Januar Juche 88 (1999)*..... 461

DIE ROLLE DER GRUNDORGANISATIONEN DES JUGEND-VERBANDES WEITER STÄRKEN

Schreiben an die Teilnehmer des Treffens der vorbildlichen Funktionäre der Grundorganisationen des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“, *29. September Juche 88 (1999)* 474

LASST UNS IN FESTEM ZUSAMMENSCHLUSS UM DIE PARTEI VOLLER ENERGIE FÜR NEUE SIEGE KÄMPFEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

1. Januar 1995

Am heutigen Morgen besuchte ich mit verantwortlichen Funktionären der Volksarmee den aufgebahrten Kim Il Sung und entbot ihm meinen Neujahrgruß. In den vergangenen 30 Jahren beriet ich mich täglich mit ihm telefonisch über die Arbeit. Als ich mich daran erinnerte, dass ich täglich am Telefon mit Kim Il Sung sprach, sehnte ich mich unstillbar nach ihm und fühlte eine Leere. Deshalb ging ich zuerst zur Kongresshalle Kumsusan und entbot dem seligen Präsidenten einen Gruß, ehe ich meinen Weg zum Besuch einer Truppe der Volksarmee antrat. Dann schien es mir etwas leichter ums Herz zu sein.

Wir haben unter blutigen Tränen das Jahr 1994 hinter uns gebracht und begrüßen das neue Jahr 1995. Dabei sollten wir mehr denn je darauf gefasst sein, unser revolutionäres Werk zu vollenden. Zum Neujahr schickte ich ein Schreiben an das ganze Volk, in dem es hieß: „Schreiten wir alle, einig in Seele und Ziel, als Soldaten und Schüler des großen Führers voller Tatkraft vorwärts, um unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen“. Unser Land ist das Juche-Korea, dem Kim Il Sung zur Wiedergeburt verholfen hatte, und unsere Heimat ist das von ihm gegründete sozialistische Vaterland, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen. Wir müssen für das Juche-Korea und für den Sozialismus kämpfen, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt.

Im Zusammenhang mit meiner Neujahrsbotschaft gaben viele Einheiten auf Zusammenkünften Verpflichtungen ab und reichten mir diese. Die Verpflichtungen gefallen mir alle. Ich habe in meinem Schreiben zum Neujahr geschrieben, dass wir Schüler des großen Führers sind, weil wir Funktionäre seine Kämpfer sind, die von ihm geschult und herangebildet wurden. Wir Funktionäre sind alle unter seiner Obhut ausgebildet worden.

In unserer Partei wirken viele Protagonisten, die ihrem Führer treu sind. Da mir solche Kräfte aktiv beistehen, bin ich, Heerführer Kim Jong Il, präsent. Allein kann niemand zu einem Feldherrn werden. Die Weisheit dieser Kräfte zusammenfassend und mich auf sie stützend, betreibe ich Politik. Alle Funktionäre müssen mit mir einig in Seele und Ziel voller Tatkraft vorwärts schreiten, um unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen. Wie es in Liedern heißt, sollten die Revolutionäre mit ihrem Führer gleicher Gesinnung sein. Einig in Seele und Ziel – das bedeutet, dass der Führer und das Volk miteinander innerlich verbunden sind. Zusammengeschart mit einer Seele und einem Ziel, müssen wir mit Tatkraft für neue Siege kämpfen.

Kurz nach der Wiedergeburt des Landes begann Kim Il Sung mit seiner Vor-Ort-Anleitung im Stahlwerk Kangson die Arbeit für den Aufbau des Staates, und während der schweren Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg schlug er durch seine Vor-Ort-Anleitung in diesem Werk eine Bresche. An der Schwelle des Jahres eines neuen Marsches begann ich mit der Vor-Ort-Anleitung in einer Truppe der Volksarmee die Arbeit dafür, den Sozialismus zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen.

Dafür muss vor allem die Volksarmee gestärkt werden.

Im Vorjahr führten wir mit den US-Imperialisten ein Gespräch über die Nuklearfrage, bei dem ein Rahmenabkommen zwischen der DVRK und den USA angenommen wurde; wir erhielten einen Zusicherungsbrief des US-Präsidenten; Ende des Jahres wurde ein amerikanischer Aufklärungshubschrauber abgeschossen, der widerrechtlich in den Luftraum unseres Landes eingedrungen war. Das ist ein großer Sieg, den wir im vorigen Jahr in den entscheidenden Auseinandersetzungen mit den US-Imperialisten errangen. Das Volk freut sich sehr darüber, dass die

Flakartilleristen der Volksarmee ihn mit einem Schuss abgeschossen haben.

Da die Volksarmee stark ist, treten wir mit Fug und Recht den US-Imperialisten entgegen und verteidigen die Souveränität des Landes und das Glück des Volkes. Ein amerikanischer Missionar, der sich in den 1920er Jahren in unserem Land aufgehalten hatte, hatte die Gräueltat begangen, einem koreanischen Jungen mit Salzsäure das Wort „Dieb“ auf die Stirn zu ätzen, weil er einen abgefallenen Apfel aufgehoben und gegessen hatte. Diese Imperialisten wagen jetzt unsere Bürger nicht mehr anzutasten.

Wir dürfen uns jedoch niemals damit zufriedengeben, dass die Volksarmee stark ist und wir in den Auseinandersetzungen mit den US-Imperialisten große Siege davontragen. So wie sich das Wesen der Wölfe nicht ändert, verändert sich die aggressive Natur der US-Imperialisten niemals. Da wir den US-Imperialisten, den Rädelsführern des Imperialismus, direkt gegenüberstehen und die Vereinigung des Vaterlandes noch nicht verwirklicht haben, dürfen wir die Stärkung der Volksarmee keinen Augenblick vernachlässigen. Auch in diesem Jahr müssen wir das Hauptgewicht darauf legen.

In der Volksarmee ist mit aller Konsequenz eine auf der parteigemäßen Atmosphäre beruhende armeegemäße Atmosphäre herzustellen. Die Volksarmee ist die Armee der Partei und des Obersten Befehlshabers. Die Volksarmee muss konsequent auf der Grundlage der parteigemäßen Atmosphäre eine armeegemäße Atmosphäre herstellen und dadurch ihrer Mission und Rolle als Armee der Partei und des Obersten Befehlshabers gerecht werden.

Es ist wichtig, die Versorgung der Volksarmee zu verbessern, damit deren Angehörige keine Erschwernisse im Alltag, bei der Ausbildung und im Dienst haben.

Die Rüstungsproduktion ist zu steigern, um der Volksarmee ausreichend moderne Waffen und Munition bereitzustellen. Die Funktionäre sollten sich zu Herzen nehmen, dass wir von den US-Imperialisten erobert würden, wenn die Rüstungsproduktion gering geschätzt wird, und große Kraft für ihre Steigerung einsetzen.

Das innere Lager unserer Revolution, das sozialistische

Klassenlager ist weiter zu festigen.

Das ist die wichtige Garantie dafür, den von Kim Il Sung errichteten Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zu verteidigen und ihm zur Ausstrahlung zu verhelfen. Da die Feinde zurzeit eine „Beschwichtigungspolitik“ betreiben und hinterlistig versuchen, unser Lager von innen zu zersetzen und den Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, zu stürzen, könnte es ernste Folgen nach sich ziehen, wenn das Klassenlager des Sozialismus nicht gefestigt ist. Wir müssen erreichen, dass die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen sich begeistert zum Sozialismus bekennen und entschieden für die Vollendung des sozialistischen Werkes kämpfen.

Es gilt, mit aller Konsequenz die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei durchzusetzen, dadurch die Wirtschaft des Landes zu entwickeln und den Lebensstandard des Volkes entschieden zu erhöhen.

Hierbei ist es wichtig, die Ernährungsfrage zu lösen. Wir müssen in diesem Jahr auf jeden Fall den Ackerbau besser betreiben und dadurch die Ernährungsfrage des Volkes lösen. Da die Aufgaben im Ackerbau im Brief von Kim Il Sung an das Republiktreffen der Landwirtschaftsfunktionäre im Februar des vergangenen Jahres ausführlich dargelegt wurden, brauchen wir diese nur unverändert zu erfüllen.

Der Produktion und Lieferung von Massenbedarfsartikeln ist ebenfalls besondere Beachtung zu schenken. Die *Jang*-Gewürze sind im Speiseplan unseres Volkes so unentbehrlich wie Reis. Mit schmackhaften *Jang*-Gewürzen ist es möglich, verschiedene Beilagen zuzubereiten und den Speiseplan abwechslungsreicher zu gestalten. Die Versorgung der Bevölkerung mit schmackhaften *Jang*-Gewürzen setzt den Bau moderner *Jang*-Betriebe voraus, damit mehr *Jang*-Gewürze produziert werden können. Da die Beheizung der Wohnungen im Alltagsleben des Volkes wichtig ist, muss man dieses Problem verantwortungsbewusst lösen.

Zur erfolgreichen Erfüllung der im neuen Jahr vor uns stehenden Aufgaben müssen die Funktionäre ihrer Rolle besser gerecht werden.

Der ideologische und geistige Zustand unseres Volkes ist zurzeit

sehr gut. Nach dem Ableben Kim Il Sungs stellte ich fest, dass unser Volk wirklich gutes Volk ist, das sich durch starke Geschlossenheit auszeichnet. Ich blicke optimistisch in die Zukunft. Die Frage ist, wie unsere Funktionäre ihrer Rolle gerecht werden. Je härter und ernster die Revolution wird, umso verantwortlicher müssen alle Funktionäre mit hoher Treue zu Partei und Führer und erhabenem Opfergeist ihre Aufgaben erledigen.

Die Verbesserung der Arbeit an der ideologischen Front, also im literarisch-künstlerischen Bereich ist von Bedeutung.

Die Musik ist eine mächtige Waffe, welche die Menschen revolutionär erzieht und sie zum Kampf anspornt. Ich fasse Zuneigung zur „Hymne auf die Kameradschaft“. Dieses Lied spiegelt den Willen der Partei klar wider. Als ich in den 1970er Jahren den Bereich der Literatur und Kunst anleitete, sagte ich meinen Mitarbeitern, mit mir den Gedanken zu teilen. Daraufhin wurde im Sinne meiner Gedanken die „Hymne auf die Kameradschaft“ geschaffen. Kim Il Sung wies darauf hin, dass unsere mit Kameradschaft begonnene Revolution zu einem Sieg der Kameradschaft werden muss. Sein Hinweis ist wirklich ein treffliches Wort.

In dem während der Kriegszeit geschaffenen Lied „Mein Gesang im Schützengraben“ gefällt mir die Strophe „Meine geliebten Eltern, Frau und Kinder werden mich mit offenen Armen empfangen.“ Der Ausdruck dieses Liedtextes ist sehr lebendig. Der Mensch muss an seiner Familie hängen. Erst daraus entsteht der Patriotismus, die Liebe zum sozialistischen Vaterland. Wir müssen große Aufmerksamkeit darauf richten, den Bürgern den Geist des sozialistischen Patriotismus und der Bevorzugung der koreanischen Nation einzupflanzen. Unser sozialistisches Vaterland und unsere Nation sind Kim Il Sungs Land und Kim Il Sungs Nation.

Es wäre ratsam, mehr früher geschaffene Lieder ausfindig zu machen und zu singen. Nachwuchsschauspielern könnten solche in den 1960er und 1970er Jahren entstandenen Lieder fremd vorkommen. Es wäre empfehlenswert, solche Lieder nicht einzeln, sondern mehrere davon hintereinander zu singen.

Die meisten Musikwerke, die in Gegenwart im Fernsehen und

Rundfunk übertragen werden, sind die Schöpfungen des Ensembles für Elektronische Musik Pochonbo. Dieses Ensemble förderte ich seit den 1980er Jahren, und das begann sich nun in den 1990er Jahren auszuzahlen. Die Künstler dieses Ensembles wurden in ihrem zweiten Lebensjahrzehnt dorthin geholt, dann etwa zehn Jahre lang weiter künstlerisch ausgebildet und spielen jetzt bei der Weiterentwicklung der Musik unseres Landes eine bedeutende Rolle. Die Musikwerke dieses Ensembles sind die Quelle der koreanischen Musik. Sie umfassen Lieder auf allen Gebieten. Das Ensemble arrangiert und gestaltet auch ältere Werke, die das Volk gern singt, wieder und verbreitet sie.

Ich betrachte dieses Ensemble ebenso wie die Militärkapelle beim Obersten Hauptquartier. Ich erteile ihm hin und wieder die Aufgabe, Lieder zu schaffen; entstehen gute Lieder, so lasse ich sie im ganzen Land verbreiten. Die dort kreierten Lieder werden von mir vollendet. Die Künstler dieses Ensembles müssen noch besser arbeiten.

Unter der Führung der Partei werden in unserem Land zahlreiche schöne Lieder geschaffen und gesungen, welche die Erfordernisse unserer Epoche und des Volkes widerspiegeln. In einem aufsteigenden Land tönen normalerweise laut Lieder. Zu seinen Lebzeiten meinte Präsident Kim Il Sung, das Land erfahre einen Aufstieg und könne sich seines Glücks erfreuen. Ab diesem Jahr sollten wir das Glück unserer Bürger noch heiter und in voller Blüte erscheinen lassen.

EINIGE FRAGEN ZUR UMSETZUNG DES KURSES DER PARTEI AUF DIE BEVORZUGTE ENTWICKLUNG DES AUSSENHANDELS

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

1. Februar 1995

Zur Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei ist es wichtig, die Landwirtschaft, die Leichtindustrie und gleichzeitig den Außenhandel an erste Stelle zu setzen.

Bei der Umsetzung des Kurses der Partei auf die bevorzugte Entwicklung des Außenhandels kommt es darauf an, eine korrekte Einstellung zum Außenhandel und ein richtiges Verständnis dafür zu haben.

Der Außenhandel in einem sozialistischen Land muss in den Händen des Staates liegen sowie unter einheitlicher Leitung und Kontrolle des Staates planmäßig betrieben werden. Unter unseren Bürgern sind jedoch nicht wenige Menschen, die keine richtige Vorstellung vom sozialistischen Außenhandel haben. Einige Einheiten schlagen zurzeit vor, dass sie einen Teil der Devisen, die sie erwirtschaftet haben, für den Einkauf irgendwelcher Dinge für sich selbst verwenden wollen. Das ist eine Abweichung, die auf einer falschen Vorstellung vom sozialistischen Außenhandel beruht. Die Erwirtschaftung von mehr Devisen setzt freilich voraus, dass viele Bereiche und Einheiten eine umfassende Bewegung für die Erwirtschaftung von Valuten entfalten. Wie jede Tätigkeit in der sozialistischen Gesellschaft kann auch die

Erwirtschaftung von Devisen nur dann erfolgreich sein, wenn die Massen mobilisiert werden. Kim Il Sung wies mehrmals darauf hin, unter Einsatz von Weisheit und Kraft der Massen Valuten zu erwirtschaften. Nur so lassen sich Devisenquellen ermitteln und Devisen einbringen. Der Einsatz der breiten Massen dafür bedeutet die Aufforderung, ihre Weisheit und ihre Kraft aktiv zur Geltung zu bringen und so mehr und bessere Exportwaren zu produzieren. Das bedeutet auf keinen Fall, dass die Bereiche und Einheiten anderen Ländern Waren verkaufen und bei ihnen kaufen dürfen. Auch wenn Hunderttausende Menschen nach Belieben für die Erwirtschaftung von Devisen eingesetzt werden, muss der Export und Import von Waren zentral von einer Stelle aus erfolgen. Dass jeder für sich Waren exportiert und importiert, ist eine kapitalistische Methode des Handels.

Wenn diese Methode in der sozialistischen Gesellschaft zugelassen wird, könnte dies die ernste Folge nach sich ziehen, dass der Sozialismus zersetzt wird. Wenn viele Einheiten sich der Kontrolle des Staates entziehen, einzeln mit Kapitalisten Handel treiben und die erworbenen Valuten aufs Geratewohl verbrauchen, könnte dies das Land zu einer „Reform“ und „Öffnung“ führen und Wirtschaft des Landes liberalisieren und kapitalistisch machen, wie die Imperialisten hoffen. Wenn sie im Handel die sozialistischen Prinzipien verletzen und jeder für sich Produkte verkaufen, können sie kaum einen angemessenen Preis erzielen. Würden unsere Bürger um die Wette in anderen Ländern Waren gleicher Art verkaufen, dann sänken die Preise unserer Waren auf dem Weltmarkt. Wird der Außenhandel von mehreren Einheiten isoliert betrieben, so wird die Zahl der im Ausland verkehrenden Menschen wachsen, Unordnung entstehen und auch rechtswidrige Handlungen auftreten.

Wir müssen konsequent das Prinzip einhalten, dass sowohl der Warenexport als auch der Warenimport zentral von einer Stelle aus erfolgt. Mit dem außenwirtschaftlichen Verkehr sollten sich nur das Komitee für Außenwirtschaft und einige Gremien, die eine staatliche Genehmigung erhalten haben, befassen und außer diesen dürfen sich einzelne Institutionen und Betriebe nicht damit beschäftigen. Wir müssen das sozialistische Prinzip konsequent einhalten und die außenwirtschaftlichen Beziehungen dabei auf unsere Art und Weise

erweitern und entwickeln.

Zur richtigen Durchsetzung des Kurses der Partei auf die bevorzugte Entwicklung des Außenhandels sind im Außenhandel Einnahmen und Ausgaben korrekt zu berechnen. Zurzeit sollen viele Einheiten Devisen erwirtschaften, aber es könnte Abschnitte geben, die dabei zu kurz kommen, wenn die Kosten für Arbeitskraft, Elektrizität, Benzin, Rohstoff und Material abgezogen werden. Auch bei der Erwirtschaftung von Devisen durch die Erschließung und Mobilisierung verschiedener Exportquellen kommt es darauf an, durch die genaue ökonomische Berechnung von Einnahmen und Ausgaben Gewinn zu erzielen.

Rohstoffe sind nicht in ihrem ursprünglichen Zustand, sondern möglichst verarbeitet auszuführen. Zurzeit kaufen Kapitalisten in unserem Land zu niedrigen Preisen Rohstoffe ein und verkaufen diese verarbeitet zu weit höheren Preisen. An diesen Rohstoffen klebt viel Schweiß unserer Bürger. Es ist ein großes Vergehen, die mit großer Anstrengung produzierten Rohstoffe unverarbeitet zu niedrigen Preisen zu verkaufen und den Geldbeutel der Kapitalisten zu füllen. Wenn wir anderen Ländern Rohstoffe verkaufen, ohne sie verarbeitet zu haben, könnte unser Land zu einem Rohstofflieferanten für Monopolkapitalisten werden. Wer für den Erwerb von etwas Devisen Rohstoffe an andere Länder verkauft, ohne sie verarbeitet zu haben, der gleicht einem Landesverräter. Wir müssen den Prozentsatz verarbeiteter Produkte unter den Exportwaren ständig erhöhen. Buntmetalle zum Beispiel sollte man erst verarbeiten und dann verkaufen, um höhere Preise zu erzielen.

Die Qualität der Erzeugnisse ist entschieden zu erhöhen, um den internationalen Markt zu erschließen und die Exportwaren preisgünstiger zu machen. Form, Farbe und Verpackung von Erzeugnissen müssen besonders der modernen Ästhetik entsprechend verbessert werden. Die von uns produzierten Erzeugnisse sind zurzeit unförmig und die Verpackung lässt zu wünschen übrig, sodass sie kaum Absatz finden und gute Preise erzielen. Die Verbesserung der Form, Farbe und Verpackung von Waren setzt die Entwicklung des industriellen Designs und der Verpackungstechnik voraus.

Man darf nicht daran denken, Valuta mühelos zu erwerben. So zu denken ist eine Wahnvorstellung. Würden wir nach Geld haschen, das uns irgendjemand spenden will, so könnten unsere Ideen und sogar unser Vaterland preisgegeben werden. Auf der Erde ist keiner so geizig wie die Kapitalisten. Die Imperialisten und Kapitalisten geben niemandem etwas umsonst. Wenn sie uns etwas geben wollen, haben sie Hintergedanken. Es ist ihre Art, jemanden krank zu machen und ihm danach Arzneimittel anzubieten. Wir dürfen uns niemals von finanziellen Angeboten der Imperialisten und Kapitalisten verführen lassen. Wir sollten auch beim Austausch von wissenschaftlichen Delegationen mit den imperialistischen Ländern wachsam sein.

Die Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, die Personen, die im Außenhandel und im Bereich von Jointventures tätig sind, besser zu erziehen. Es ist gang und gäbe, dass der Mensch ideologisch entartet, wenn er Geschmack an Geld findet. Es kommt darauf an, auf die Mitarbeiter in der Außenwirtschaft erzieherisch so einzuwirken, dass sie nicht um ihres persönlichen Wohlergehens willen, sondern für Vaterland und Volk unter Einsatz all ihres Könnens und ihrer Kraft arbeiten. Gleichzeitig ist die neue Generation besser zu erziehen. Wir müssen die neue, heranwachsende Generation richtig erziehen, damit sie nicht für sich selbst arbeitet, sondern nur der Partei und der Revolution, dem Vaterland und dem Volk hingebungsvoll dient und auf diesem Weg ihren Lebenssinn und ihr Glück findet.

GLÜCKWUNSCHSCHREIBEN AN DIE MITGLIEDER DES VSJAK UND DER KINDERORGANISATION, DIE TEILNEHMER DER FORSCHUNGSEXKURSION 1000-*RI*-WEG ZUR WIEDERGEBURT

3. Februar 1995

Ich beglückwünsche die Mitglieder des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) und der Kinderorganisation herzlich dazu, dass sie anlässlich des 70. Jahrestages des Beschreitens des 1000-*Ri*-Weges zur Wiedergeburt durch Kim Il Sung mit grenzenloser Sehnsucht nach ihm den von seinem hehren Sinn geprägten erhabenen Spuren folgend die Exkursion erfolgreich abgeschlossen haben.

Im Alter von 13 Jahren verließ Kim Il Sung, der sich das große Ziel der Wiedergeburt des Vaterlandes gestellt hatte, seinen Heimatort Mangyongdae, legte eine gefahrvolle 1000 *Ri* (400 km) weite Route zurück und beschritt den Weg der Revolution. Der 1000-*Ri*-Weg zur Wiedergeburt, den er zurücklegte, war ein ruhmvoller Weg, der auf das Vaterland, das von den schwarzen Wolken der japanischen Kolonialherrschaft bedeckt war, das Morgenrot der Wiedergeburt der Nation scheinen ließ, und ein historischer Weg, der einen neuen Anfang unserer revolutionären Sache, der Souveränität der Volksmassen einleitete. Dank dem 70 Jahre langen revolutionären Wirken Kim Il Sungs seit damals und dank seiner Führung wurden das Vaterland und die Nation gerettet, entstand das sozialistische Korea, in

dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, kam das von Stolz und von Sinn erfüllte sozialistische Leben unseres Volkes zustande. Das große Ideal der Revolution, das Kim Il Sung, Vater unserer Nation, auf diesem Weg hinterließ, wird mit dem Strom der Geschichte noch schöner blühen.

Die Exkursion aus Anlass des 70. Jahrestages des 1000-*Ri*-Weges zur Wiedergeburt fand unter großer Anteilnahme unserer Partei und unseres Volkes und mitten in hohem Enthusiasmus und in Erwartungen der gesamten Schuljugend und Kinder des Landes statt, was von großer Bedeutung ist. Im Laufe des diesmaligen Marsches habt Ihr Euch die Größe Kim Il Sungs noch gründlicher angeeignet, Eure Treue zu Partei und Führer unerschütterlicher gemacht und die Überzeugung und den Willen unserer Schuljugend und Kinder, die der Kinder- und Jugendzeit Kim Il Sungs nacheifern und so zu Revolutionären der neuen Generation und zu leidenschaftlichen Patrioten werden wollen, klar gezeigt. Ich bin überaus zufrieden damit.

Vor unserer Schuljugend und unseren Kindern steht zurzeit die ehrenvolle Aufgabe, ganz im Sinne der Vorhaben Kim Il Sungs zu seinen Lebzeiten unser revolutionäres Werk, die sozialistische Sache, von Generation zu Generation konsequent zu vollenden.

Die Schuljugend und die Kinder sind die Zukunft unserer Heimat und die Fortsetzer unserer Revolution. Nur wenn sie zäh aufwachsen, kann unsere Partei stärker werden, unser sozialistisches Vaterland aufblühen und die von Kim Il Sung begonnene revolutionäre Sache glänzend vollendet werden. Sie sind verpflichtet, sich als Träger der Zukunft unserer Heimat zu zuverlässigen Fortsetzern unseres revolutionären Werkes und zu grenzenlos loyalen Getreuen Kim Il Sungs und unserer Partei heranzubilden.

Zu seinen Lebzeiten betrachtete Kim Il Sung sie als kostbarsten Schatz des Landes, hütete sie am liebevollsten und ließ ihnen all seine Fürsorge zuteil werden. Sie sollten die große Fürsorge Kim Il Sungs tief im Herzen bewahren, sie treulich erwidern und den geliebten Generalissimus Kim Il Sung auf ewig hoch verehren.

Die Schuljugend und Kinder müssen zur wahrhaften jungen Garde und Kinder-Avantgarde unserer Partei werden. Unsere Partei ist das

Schicksal unseres Volkes, der Schuljugend und Kinder sowie das des Sozialismus. Ohne die Geborgenheit der Partei hätten sie nicht die Möglichkeit, nach Herzenslust zu lernen und ihre schönen Ideale zur Entfaltung zu bringen. Sie müssen stets nur unserer Partei vertrauen und folgen, fester denn je um die Partei geschart sein und alles für die Verteidigung unserer Partei einsetzen. Die Organisationen des VSJAK und die Gruppen der Kinderorganisation sollten die Hauptlinie ihrer Arbeit darin sehen, die Schuljugend und Kinder so heranzubilden, dass sie unsere Partei in dem Geist, sich als Munition und Bombe aufzuopfern, auf Leben und Tod verteidigen.

Sie sollten ausgezeichnete Söhne und Töchter des Vaterlandes und des Volkes werden. Sie sind verpflichtet, die sozialistische Heimat und das Volk leidenschaftlich zu lieben und die Heimat von Generation zu Generation zuverlässig zu verteidigen und ihr zu unendlichem Glanz zu verhelfen.

Sie sollten umfassende Kenntnisse, hohe Moral und gesunde Konstitution in sich vereinen, um der Partei, dem Führer, dem Vaterland und dem Volk treu zu sein. Das – so verlangt es unsere Partei – ist die revolutionäre Hauptaufgabe der Schuljugend und Kinder. Ihre Pflicht ist es, eifrig zu lernen, ein gesundes Leben zu führen und dadurch praxisbezogene Kenntnisse für Revolution und Aufbau sowie schöne kommunistische moralische Charakterzüge zu erwerben und durch verschiedene sportliche Aktivitäten ihre Konstitution zu ertüchtigen. Sie sollten den Dienst in der Volksarmee als größte Ehre betrachten, das Militärwesen aufrichtig studieren und sich gut darauf vorbereiten, tapfere Posten zur Verteidigung des Vaterlandes zu werden.

Vor ihnen steht die Aufgabe, in breitem Umfang gesellschaftlich-politische Aktivitäten und eine Bewegung für gute Taten zu entfalten, dadurch die Werktätigen, die den sozialistischen Aufbau beschleunigen, und die Angehörigen der Volksarmee, die das Vaterland zuverlässig verteidigen, anzuspornen sowie aktiv zur Bereicherung und Stärkung des Landes und zur ordentlichen Gestaltung ihrer Wohnsiedlungen und Dörfer beizutragen.

Sie sollten aktiv am Organisationsleben mitwirken. Sie müssen ihre Organisation wertschätzen und lieben, bewusst und aufrichtig am

Organisationsleben teilnehmen und dadurch sich den Geist des Kollektivismus, einen revolutionären Charakter und Disziplinliertheit aneignen.

Unsere Partei und unser Volk sehen in ihrem braven und lebendigen Antlitz eine helle Zukunft der Heimat und festigen ihre Zuversicht auf den Sieg unserer Revolution.

Ich bin überzeugt, dass die Teilnehmer der Exkursion des 1000-*Ri*-Weges zur Wiedergeburt, die ganze Schuljugend und alle Kinder des Landes ihre ruhmvolle Aufgabe als zuverlässige Fortsetzer unserer Revolution ausgezeichnet erfüllen werden.

EINIGE AUFGABEN FÜR DIE ORGANISATORISCH-IDEOLOGISCHE STÄRKUNG DES CHONGRYON

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des Zentralvorstandes des Chongryon

2. März 1995

Ich freue mich sehr über die heutige Begegnung mit Funktionären des Chongryon (Generalverband der Japankoreaner)im Vaterland.

Unser Volk durchlebte im vergangenen Jahr die größte nationale Trauer um das Ableben unseres Führers Kim Il Sung. Sein Hinscheiden war der größte Verlust für unsere Partei und unseren Staat. Nach seinem Ableben fühlten wir aus tiefster Seele, was für einen großen Führer unser Volk in seiner Mitte wusste und welch großen Glückes es sich somit erfreute. Er war ein großer Führer, ein großer Revolutionär, ein großer Mensch und der gütige Vater des Volkes.

Im vergangenen Jahr organisierte der Chongryon in der Trauerzeit ausgezeichnet Veranstaltungen zum ehrenden Andenken an Kim Il Sung. Die Chongryon-Funktionäre und anderen Japankoreaner teilten mit dem Volk im Vaterland die große Trauer über den Verlust ihres Führers und verloren trotz ihres unerträglichen Schmerzes nicht Zuversicht und Mut. Sie glaubten absolut an unsere Partei, erhoben sich tapfer und brachten die patriotische Tätigkeit des Chongryon tatkräftig voran. Das zeigt, dass die Funktionäre des Zentralvorstandes des Chongryon einschließlich der Funktionäre der Propaganda- und Kulturabteilung im Sinne der Treue zu ihrem Führer und Lenker gut auf die Japankoreaner erzieherisch eingewirkt haben. Dafür bedanke ich mich.

Wie Sie sich in der Wirklichkeit der Heimat umgesehen haben, sind die Stimmung des Volkes und die Lage im Vaterland gut. Das Vertrauen des Volkes zur Partei ist unerschütterlicher denn je, und die einmütige Geschlossenheit zwischen der Partei und den Volksmassen ist felsenfest. In allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus vollziehen sich beispiellose Sprünge und Wunder. Ganz im Sinne der im gemeinsamen Leitartikel der Zeitungen von Partei, Armee und Jugend dargelegten Losung kämpfen die Bürger im Heimatland voller Energie um die weitere Bereicherung und Stärkung unseres Landes und unserer Heimat, wie es sich für Soldaten und Schüler Kim Il Sungs geziemt. Heute unterstützen das Gewissen, die fortschrittlichen Völker der Welt und die fortschrittlichen Medienleute der internationalen Gemeinschaft aktiv unsere revolutionäre Sache.

Heute möchte ich bei dieser Gelegenheit unserer Begegnung kurz von einigen Aufgaben für die organisatorisch-ideologische Stärkung des Chongryon sprechen.

Das Um und Auf dabei, die Reihen des Chongryon entsprechend dem Gebot der sich entwickelnden Wirklichkeit organisatorisch und ideologisch zu konsolidieren, ist die Verbesserung der ideologischen Erziehungsarbeit.

In den letzten Jahren verstärkte der Chongryon unter den Funktionären und anderen Landsleuten verschiedene Erziehungstätigkeiten wie die Erziehung im Sinne der Größe unserer Partei und erzielte dabei deutliche Erfolge. Der Chongryon hat das Hauptgewicht weiterhin auf die ideologische Erziehung der Funktionäre und der anderen Landsleute zu legen.

In der Gegenwart muss man bei der ideologischen Arbeit das Hauptgewicht auf die Erziehung der dritten und der vierten Generation der Revolution legen und die Kraft darauf konzentrieren.

Die Erziehung dieser Generationen hängt mit dem Schicksal der Revolution zusammen, und sie erweist sich sowohl im Chongryon als auch im Vaterland als eine wichtige Frage. Die erste Generation der Revolution ist über jeden Zweifel erhaben. Sie ist bei jeglichen Wechselfällen unwandelbar, ist doch ihr Denken völlig makellos. Die dritte und die vierte Generation unterscheiden sich jedoch von der

ersten, da sie keine Prüfungen und Schwierigkeiten erlebt haben. Besonders die Angehörigen der dritten und der vierten Generation der Landsleute, die in Japan geboren wurden und aufwuchsen, erlebten kaum direkt die Trauer darum, dass unser Land geraubt worden war, und kennen nicht den Wert des Vaterlandes, dem sie zu Dank verpflichtet sind. Weil sie unter etwas besseren materiellen Bedingungen als in der Heimat leben, könnte ihre Liebe zur Heimat und Nation getrübt werden und es könnte geschehen, dass sie das Vaterland allmählich vergessen und die von den Eltern ererbte Abkunft der koreanischen Nation nicht schützen können. Da die Imperialisten und andere Reaktionäre unter Ausnutzung des Generationswechsels der Revolution alle erdenklichen Versuche unternehmen, um die junge Generation schwanken und ideologisch entarten zu lassen und dadurch die Fortsetzung der Revolution von Generation zu Generation zu verhindern, muss die Erziehungstätigkeit unter den Angehörigen der neuen Generation der Landsleute verstärkt werden.

Die Intensivierung dieser Erziehung und ihre Heranbildung sind eine sehr wichtige Frage für die Stellung des Chongryon bei der Verwirklichung unserer revolutionären Sache. Der Chongryon ist nicht nur für die Verteidigung der demokratischen nationalen Rechte und Interessen der Japankoreaner sowie für die Vereinigung des Vaterlandes erforderlich. Der Chongryon sollte auch das Schicksal mit dem Vaterland teilen, um die Vollendung unseres revolutionären Werkes und überdies um die Verwirklichung der Souveränität der ganzen Welt ringen. Dafür muss der Chongryon die dritte und die vierte Generation und auch die fünfte und die sechste Generation der Japankoreaner richtig aufziehen, damit sie die patriotische Sache des Chongryon von Generation zu Generation hervorragend fortsetzen. Der Chongryon hat auch bei der Arbeit mit den Händlern und Gewerbetreibenden den Schwerpunkt hauptsächlich auf deren dritte und vierte Generation zu legen.

Der Chongryon muss durch die Intensivierung der Erziehung der neuen Generationen erreichen, dass die dritte und die vierte Generation der Landsleute dem Vorbild und der Treue der alten revolutionären Generation, der ersten Generation, nacheifern und alle ihre Verdienste hervorragend fortsetzen und weiterentwickeln.

Ferner muss der Chongryon den Landsleuten der dritten und der vierten Generation die feste Überzeugung vom Sozialismus anerziehen.

Dabei ist es entscheidend, ihnen die grundlegende Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung, der das Volk in den Mittelpunkt stellt, deutlich bewusst zu machen.

Der auf der Juche-Ideologie beruhende Sozialismus unserer Prägung ist eine Gesellschaft, die Anliegen und Bedürfnisse der Volksmassen verkörpert. Es gibt nirgends eine Gesellschaft, wo das Volk so wie in unserer sozialistischen Gesellschaft nach Herzenslust ein souveränes politisches, kulturelles und materielles Leben genießt. In unserem Land führt jeder ein souveränes politisches Leben. Das ganze Volk übt umfassend seine Rechte als wahrer Herr des Staates und der Gesellschaft aus und verleiht seinem politischen Leben durch das Parteileben und durch die Mitwirkung an den Massenorganisationen Glanz. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo das politische Leben äußerst reaktionär ist, wäre es undenkbar, den werktätigen Volksmassen wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte zu sichern, und ihre Souveränität wird unbarmherzig mit Füßen getreten. Die wahre Sachlage in den Ländern, in denen der Sozialismus zusammenbrach und der Kapitalismus restauriert wurde, ist ebenso. Auch auf dem Gebiet der Wirtschaft und Kultur führt bei uns das ganze Volk ein souveränes materielles und kulturelles Leben.

Würde die Überlegenheit des Sozialismus unseres Landes nicht derart im Hinblick auf die drei Lebensbereiche, welche die souveränen Forderungen und Bestrebungen der Volksmassen widerspiegeln, als Hauptsache betrachtet und erfolgte die Erziehung der jungen dritten und vierten Generation einseitig und oberflächlich in der Weise, der Sozialismus im Heimatland sei gut, alles sei dort ausreichend vorhanden, dann könnten diese Landsleute kein richtiges Verständnis haben. Die sozialistische Erziehung muss methodisch und sachlich in der Richtung erfolgen, dass sie klar erkennen, dass beim Aufbau des Sozialismus Schwierigkeiten und Mängel auftreten, diese jedoch durchaus überwunden werden können, dass ein energischer Kampf um die Verteidigung und weitere Ausstrahlung des Sozialismus unserer Prägung geführt werden muss, damit unser Volk immer besser lebt.

Die klare Erkenntnis der grundlegenden Überlegenheit unseres Sozialismus macht es erforderlich, die vergleichende Erziehung anhand unwiderlegbarer Materialien zu verbessern. Diese ideologische Erziehungsmethode ermöglicht es den Betreffenden, mühelos zwischen Positivem und Negativem zu unterscheiden und das Wesentliche des Problems richtig zu erkennen. Wenn man Materialien über die immer schlimmere Erscheinung in der kapitalistischen Gesellschaft, dass die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden, sorgfältig analysiert und für die Erziehungsarbeit nutzt, kann man die neue Generation deutlich zur Erkenntnis bringen, wie gut die sozialistische Ordnung unseres Landes ist. Der Chongryon hat unter den Landsleuten die vergleichende Erziehung zu verbessern, damit sie klar darüber im Bilde sind, worin sich der Sozialismus vom Kapitalismus unterscheidet und warum der Sozialismus als Paradies des Volkes bezeichnet wird. In meiner Abhandlung „Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“ ist ausführlich dargelegt, warum der Sozialismus gut ist.

Zurzeit nehmen die Händler und Gewerbetreibenden einen großen Anteil unter den Landsleuten in Japan ein. Nach meinem Dafürhalten ist es jedoch nicht der Fall, dass sie alle ein Leben im Wohlstand führen. Sie verkaufen meistens ihre Arbeitskraft. Man darf sie nicht für reich halten, weil sie etwa einen Laden haben. Solche Händler und Gewerbetreibende sind als arm zu betrachten. Der Chongryon muss die Japankoreaner der dritten und vierten Generation anhand solcher Fakten richtig erziehen, damit sie die Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, begreifen. So ist zu erreichen, dass sie fest an den Sieg des sozialistischen Werkes glauben, das sozialistische Vaterland glühend lieben und den Aufbau des Sozialismus im Vaterland aktiv unterstützen.

Ferner muss der Chongryon darauf hinwirken, dass sich die Landsleute der dritten und vierten Generation den Geist Koreas und der Nation aneignen. Dazu ist es nötig, ihnen nationale Würde und Stolz darauf, dass das eigene Land, die eigene Heimat von Juche am besten ist, beizubringen und den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation anzuerziehen. Unser Land, von dem wir sprechen, bedeutet Korea, wo die Nation von Tangun, die Nation Kim Il Sungs lebt, und

unsere Heimat heißt das sozialistische Vaterland des Juche. Derzeit wird im Chongryon die Tätigkeit, den Landsleuten in Japan den Geist Koreas, die Seele der Nation beizubringen, vorzüglich geleistet. Die dem Generalverband unterstehenden Japankoreaner singen in Begleitung nationaler Instrumente koreanische Volkslieder, tanzen nationale Tänze und veranstalten nationale Sportkämpfe. Ferner tragen, wie ich hörte, die Schülerinnen und Studentinnen der koreanischen Lehranstalten die traditionelle koreanische Tracht *Chima-Jogori*. Das zeigt, dass der Chongryon auf die Landsleute vortrefflich erzieherisch einwirkt, damit sie den nationalen Stolz und die nationale Würde bewahren und denken, das eigene Land, die eigene Heimat sei am besten. Der Chongryon muss die Landsleute der dritten und vierten Generation dazu anhalten, dass sie, obwohl sie in Japan leben, wo die bürgerliche Lebensweise dominiert, den Geist, dass sie stets in eigenem Land, Vaterland wären, bewahren und voller Stolz als koreanische Bürger im Ausland leben.

Die ideologische Erziehungsarbeit für die Japankoreaner muss in Form und Methode verlaufen, die der Sachlage des Chongryon und dem Milieu Japans entsprechen. Wie ich bereits sagte, ist es nicht nötig, dass die ideologische Erziehungsarbeit des Chongryon die im Vaterland nachahmt. In Bezug auf den Inhalt der ideologischen Erziehung sind freilich keine Zugeständnisse möglich. Es ist also unzulässig, über das Milieu hinwegzusehen und zu versuchen, die ideologische Erziehung in Form und Methode wie im Vaterland zu praktizieren. Die Erziehung muss ihrem Inhalt nach dem Vaterland und Sozialismus entsprechen, aber der Form und Methode nach vielfältig sein sowie dem Milieu und der Sachlage des Chongryon entsprechen. Wenn Form und Methode der ideologischen Erziehung dem Milieu, den Bestrebungen und den Lebensbedürfnissen der Japankoreaner zuwiderlaufen, könnten sie nicht bereitwillig akzeptiert werden, wie gut auch ihr Inhalt sein mag. Wenn Schulungen und Lektionen ohne passende Methodik organisiert und den Landsleuten Lektions- und Lehrmaterialen aus dem Vaterland diktiert werden, sind kaum Erfolge zu erwarten. Solche Lehrmaterialien aus dem Vaterland könnten für sie zwar lehrreich sein, sie dürften aber ihnen nicht aufgezwungen werden. Der Chongryon muss eine eigene Methodik der

Erziehung der Japankoreaner finden. Alle Chongryon-Funktionäre müssen Denker und Taktiker sein, insbesondere die Propagandisten, die die Seele des Menschen aufrütteln, sollten Denker, Taktiker und Praktiker sein, die Tag und Nacht über Form und Methode der ideologischen Erziehung nachdenken und danach suchen.

Auch das Kunstschaffen im Chongryon soll vom Patriotismus beseelt sein, der sich in der Sehnsucht nach der sozialistischen Heimat und in der Vaterlandsliebe zeigt, muss aber dessen Form im Einklang mit der Sachlage des Chongryon und dem Milieu Japans stehen.

Ich hoffe, dass die Propagandisten des Chongryon voller Stolz und Ehre als Vorreiter an der vordersten Front der ideologischen Arbeit gemäß dem Gebot der gegenwärtigen Lage unter Einsatz aller Bildungsnetze, Publikationen und literarisch-künstlerischen Propagandamittel tatkräftig die Erziehung der Funktionäre und Landsleute entfalten und dadurch eine Wende bei der ideologischen Arbeit des Chongryon herbeiführen werden.

Der Chongryon muss zu einer einflussreichen patriotischen Organisation unserer Prägung gemacht werden, die in den Massen der Landsleute tief verwurzelt ist. Er darf keine abgehobene Organisation sein, die wie eine bürgerliche Organisation oder Partei unter den Massen nicht Fuß fassen kann. Ich möchte mich heute mit der Mahnung an Sie wenden, dass der Chongryon nicht zu einer bürokratisierten, administrierenden und geschäftsführenden Organisation, sondern zu einer in den Massen tief verwurzelten Organisation wird. Wenn die Funktionäre nicht unter die Massen gehen, sondern auf bürokratische und subjektivistische Weise arbeiten, wird der Chongryon bestimmt administriert und bürokratisiert. Derzeit kämpft auch unsere Partei heftig für die Beseitigung des Bürokratismus und Subjektivismus.

In der Zeit vor der Gründung des Chongryons, als der jetzige Vorsitzende Han Tok Su kämpfte, gab es keinen Bürokratismus. In jener Zeit gingen die Funktionäre zu den Massen und schlossen sie durch Erläuterung, Überredung und Aufklärung zusammen. Damals ging die Arbeit mit den Massen der Landsleute erfolgreich voran. Seitdem der Chongryon gegründet wurde und die Funktionäre legal tätig waren, trat allmählich Bürokratismus auf. Der Chongryon muss

eine lebendige Organisation sein, die festen Fuß unter den Massen gefasst hat und wirkt. Alle Funktionäre des Chongryon vom Zentralvorstand bis zu den Präfektur- und Gebietsorganisationen sollen die Landsleute schonen und lieben und ihre echten Freunde und treuen Diener sein. Sie dürfen nicht zu Verwaltungsbürokraten werden, die ihre Landsleute anherrschen, sondern müssen sich darum bemühen, Funktionäre zu sein, die von ihnen geliebt und geachtet werden.

Der Chongryon muss sein Augenmerk besonders auf die Festigung des Zusammenschlusses der Funktionäre und der anderen Landsleute richten. Weil der Chongryon zurzeit unter schwierigen Bedingungen kämpft, muss er die geringsten Erscheinungen vermeiden, die den Zusammenschluss der Reihen hemmen könnten.

Auch im Chongryon als Organisation muss es einen Kern und ein Zentrum geben. Er muss seine Arbeitsstrukturen mit dem Vorsitzenden Han Tok Su als Führungszentrum und mit dem Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden Ri Jin Gyu als Arbeitszentrum durchsetzen und alle Funktionäre zur einmütigen Geschlossenheit und zur Verbesserung ihrer patriotischen Arbeit anhalten.

Freude und seelische Ruhe bereitet mir die Nachricht, dass der Vorsitzende Han Tok Su gesund ist. Wenn Sie zurück sind, übermitteln Sie bitte dem Vorsitzenden Han Tok Su, dem Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden Ri Jin Gyu, den Stellvertretern des Vorsitzenden und den anderen Funktionären im Zentralvorstand und den Mitarbeitern der Propaganda- und Kulturabteilung meine Grüße aus dem Vaterland.

Ich denke in jeder schwierigen Zeit an die Mitarbeiter des Chongryon, die Freud und Leid mit dem sozialistischen Vaterland teilen. Hin und wieder dachte ich, auch sie machen Schwierigkeiten durch. Bitte überbringen Sie ihnen auch meine Erwartung, dass die Funktionäre des Chongryon auch in Zukunft alle Bewährungsproben bestehen, unverändert das Schicksal mit dem Vaterland teilen und tüchtig arbeiten.

Diesmal konnte ich mir wegen des Mangels an Zeit die Aufführung des im Vaterland weilenden Künstlerensembles des Chongryon nicht ansehen, will mir sie aber bei dem Frühlingsfreundschaftskunstfestival im April auf jeden Fall anschauen. Grüßen Sie bitte auch die Mitglieder des Ensembles von mir.

DIE FRAUEN SIND EINE MÄCHTIGE TRIEBKRAFT IN DER REVOLUTION UND BEIM AUFBAU

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

8. März 1995

Heute ist der 85. Internationale Frauentag, ein Festtag der werktätigen Frauen. Der 8. März, der Internationale Frauentag, ist ein Kampftag, der die internationale Geschlossenheit der werktätigen Frauen der ganzen Welt verstärkt und ihre Macht demonstriert. Anlässlich dieses Tages ist wichtig zu erwähnen, in der Gesellschaft eine Atmosphäre der Wertschätzung für die Frauen zu schaffen.

Diesmal wurde in den Massenmedien die Frauenfrage im Zusammenhang mit dem Internationalen Frauentag nicht besonders behandelt. Ich habe heute aufmerksam die Fernsehsendungen verfolgt und dabei festgestellt, dass der Internationale Frauentag kaum erwähnt wurde. In Anbetracht dessen, dass in den Zeitungen und Fernsehsendungen aus Anlass dieses Tages die Frauenfrage so gut wie nicht behandelt wurde, sage ich, dass unsere Funktionäre engstirnig und gefühllos wie ein Felsblock sind.

Die Frauen bei uns sind der Partei sehr treu ergeben und spielen eine bedeutende Rolle in der Revolution und beim Aufbau. Früher sagte Kim Il Sung, dass die Frauen eine große Rolle übernehmen, also ein Rad der Revolution drehen, und maß ihrer Stellung und Rolle große Bedeutung bei. Die Frauen sind eine mächtige Triebkraft in der Revolution und beim Aufbau.

Die Frauenbewegung unseres Landes hat eine hervorragende Tradition und Geschichte. Diese Tradition wurde unter der Führung von Kim Il Sung während des revolutionären Kampfes gegen Japan geschaffen, und ihre Geschichte ist eine glänzende Geschichte des Kampfes für die gesellschaftliche und politische Befreiung und Souveränität der Frauen. Kang Pan Sok organisierte früher unter der Führung Kim Il Sungs die Frauengesellschaft, leitete damit den Beginn der kommunistischen Frauenbewegung unseres Landes ein und brachte sie auf dem Weg der Souveränität tatkräftig voran. Nach der Erlangung der Wiedergeburt des Vaterlandes verfasste Kim Il Sung in Einklang mit dem Gebot unserer sich entwickelnden Revolution persönlich das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau und erließ es. Dieses von ihm ausgearbeitete und veröffentlichte Gesetz sucht seinesgleichen in der Welt. In anderen Ländern gibt es zwar den 8. März, den Internationalen Frauentag, aber keinen Festtag der Verkündung eines solchen Gesetzes. Kim Il Sung befreite durch dieses Gesetz die Frauen von der Jahrhunderte langen feudalistischen Unterdrückung und Demütigung, bahnte ihnen einen Weg, mit gleichen Rechten wie die Männer am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben im Lande teilzunehmen, und ermöglichte es ihnen, als würdige Herrinnen des Aufbaus einer neuen Gesellschaft die Revolution und den Aufbau mit Volldampf zu beschleunigen. Allein die Tatsache, dass Kim Il Sung das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau verkündete, was in anderen Ländern unvorstellbar war, stellt eine große nationale Würde und ebensolchen Stolz darauf dar, dass wir unter seiner Führung gelebt haben. Er proklamierte dieses Gesetz einen Tag vor dem Todestag seiner Mutter Kang Pan Sok. Allein daraus lässt sich klar ersehen, dass er jede Tätigkeit wohl überlegt und tiefsinnig verrichtet hatte. Unser Führer war wirklich ein unvergleichlich großer Mann gewesen.

Unter seiner Führung legte die Frauenbewegung unseres Landes den stolzen Weg des Sieges zurück, und aus diesem Prozess gingen zahlreiche Heldinnen und Patriotinnen hervor. Diese Bewegung brachte zahlreiche Revolutionärinnen zur Welt, die alles für Partei, Revolution, Vaterland und Volk einsetzten, darunter Choe Hui Suk, die während des revolutionären Kampfes gegen Japan vom Sieg der Revolution überzeugt war und

unbeugsam kämpfte, An Yong Ae, die in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges Heldentaten vollbrachte, und Sin Pho Hyang aus Rakwon. Auch aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg und aus der Zeit des sozialistischen Aufbaus gingen zahlreiche Heldinnen und Erneuerinnen hervor. Heute nehmen unsere Frauen unter der Führung der Partei aktiv am sozialistischen Aufbau teil und setzen ihre Kraft und Weisheit vollauf dafür ein, unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen.

Wir sollten dieser Revolutionärinnen, die in der Geschichte der Frauenbewegung hervorleuchten, nicht nur an ihrem Geburts- und Todestag gedenken, sondern sie aus vielen anderen Anlässen einschließlich des Internationalen Frauentages vorstellen und propagieren. In unserem Land mit einer glänzenden Geschichte der Frauenbewegung müsste der Frauentag in großem Maßstab gefeiert werden. Man müsste auch verstehen, die Frauenfrage in internationaler Hinsicht zu betrachten. In Anbetracht der heutigen Lage wäre es ratsam, diesen Frauentag sinnvoll zu begehen. Derzeit schmieden unsere Feinde boshafte Umtriebe, um unser Land, das unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus voranschreitet, zu erdrosseln und zu isolieren. Je bösartiger die Machenschaften der Feinde werden, umso mehr Aufmerksamkeit müssen wir auf solchen internationalen Festtag richten und die internationale Solidarität festigen. Wir Kommunisten, die wir für Weltfrieden, Freundschaft und Zusammenschluss zwischen den Völkern kämpfen, müssen den internationalen Festtag der werktätigen Frauen wertschätzen.

Vor kurzer Zeit leitete ich das neu geschaffene Lied „Liebe“ weiter. Dieses Lied wurde im vergangenen Jahr zum Jahrestag der Veröffentlichung des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau geschaffen. Es konnte aber wegen des unerwarteten Ablebens Kim Il Sungs nicht veröffentlicht werden. Erst vor Kurzem leitete ich es an das Koreanische Zentrale Rundfunkkomitee weiter, damit es in diesem Jahr anlässlich des Internationalen Frauentages gesendet werden konnte. Das Lied hat zum Inhalt, die Frauen gesellschaftlich zu achten. Sobald das Lied weitergeleitet wurde, wurde es im Rundfunk und Fernsehen gesendet. Es wäre besser gewesen, wenn die Ansager aus Anlass des

Internationalen Frauentages zuvor den Zuhörern den Ideengehalt des Liedes kurz vorgestellt hätten.

Ich habe schon davon gesprochen, dass der hundertste Tag von Neugeborenen und der erste Jahrestag der Geburt von Kindern feierlich begangen werden müssten. Es war falsch, den diesjährigen internationalen Festtag der Frauen gering zu schätzen. Wenn ich etwas sage, müssten die Funktionäre meine Absicht richtig begreifen und sie korrekt in die Tat umsetzen. Wenn die Funktionäre bei der Arbeit auf eine heikle Angelegenheit stoßen, in der ihnen die Entscheidung schwerfällt, müssen sie mir darüber berichten, eine Entscheidung einholen und sie erledigen. Die ideologische Arbeit ist sehr schwer und kompliziert. Die redaktionelle Arbeit für Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen soll gemäß den entsprechenden Anlässen politisch zweckdienlich geleistet werden. Selbst ein Versäumnis aus Versehen bringt schlimme Folgen mit sich.

Da die Frauen bei uns ein Rad der Revolution auf sich genommen haben, müssten die Massenmedien den Festtag der Frauen entsprechend behandeln. Am diesjährigen Internationalen Frauentag wurde in den Zeitungen und im Rundfunk und Fernsehen die Frauenfrage nicht korrekt behandelt; in Zukunft gilt es, sich gut darauf vorzubereiten und anlässlich des bevorstehenden Jahrestages der Veröffentlichung des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau das Versäumte wiedergutzumachen.

Wenn die Männer den Frauen am Frauentag wenigstens eine Blume schenken und ihnen gratulieren, würde dies der gesellschaftlichen Atmosphäre überaus zugute kommen. Es wäre auch gutzuheißen, wenn die Männer ihnen zum Frauentag und ähnlichen Tagen eine Glückwunsch- oder Ansichtskarte schicken.

ÜBER DIE WEITERENTWICKLUNG DER BEWEGUNG DER JAPANKOREANER AUF EINE NEUE, HÖHERE STUFE

Brief an den Chongryon und die Japankoreaner
zum 40. Jahrestag der Gründung des Chongryon
24. Mai 1995

Die Japankoreaner begehen heute, voller Stolz und sich der hohen Ehre bewusst, Bürger Juche-Koreas im Ausland zu sein, unter großer Anteilnahme des Volkes im Vaterland den 40. Jahrestag der Gründung des Generalverbandes der Japankoreaner (Chongryon); dazu gratuliert das Volk im Vaterland von Herzen.

Ich erlaube mir, dem Genossen Vorsitzenden Han Tok Su und den anderen Funktionären vom Chongryon und allen Landsleuten in Japan meine herzlichen Glückwünsche und lieben Grüße zu entbieten.

Der Chongryon ist eine würdige Organisation der Bürger unserer Republik im Ausland, die vom hochverehrten Genossen Kim Il Sung gebildet und geführt wurde, und eine koreanisch geprägte Organisation der Auslandskoreaner, die unter dem Banner der großen Juche-Ideologie die Bewegung der Japankoreaner fördert.

Diese Bewegung ist eine nationale und patriotische Bewegung der Auslandskoreaner; die Japankoreaner, die während der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus der grausamen nationalen Unterdrückung und Erniedrigung ausgesetzt waren, treten heutzutage als Bürger eines souveränen und unabhängigen Staates im Ausland für ihre nationalen Rechte und Interessen ein und setzen sich für ihre Heimat und Nation ein. Bis zur Gründung des Chongryon

erlebte die Bewegung der Japankoreaner viel Auf und Ab, weil sie keine richtige Richtlinie besaß, die ihrem Charakter und Anliegen entsprach. Wegen der Unterdrückung seitens der japanischen Reaktionäre und zugleich wegen der Einflüsse der den nationalen und patriotischen Kampf der Japankoreaner hemmenden linksradikalen Richtlinie stieß die Bewegung der Japankoreaner auf ernste Schwierigkeiten und erlitt großen Schaden; sie befand sich am Scheideweg zwischen Sein oder Nichtsein.

Kim Il Sung analysierte von seinem Standpunkt aus die reale Situation dieser Bewegung, legte die Richtlinie für den Kurswechsel dar, nämlich dass auch die in Japan lebenden Koreaner für das eigene Vaterland, die eigene Nation und für die Revolution des eigenen Landes kämpfen sollen; somit rettete er die Bewegung der Japankoreaner aus der Krise und beleuchtete eindeutig einen Weg, auf dem sie sich zu einer souveränen nationalen, patriotischen Bewegung entwickeln konnte. Die koreanischen Patrioten und die anderen Japankoreaner unterstützten begeistert die Führungstätigkeit Kim Il Sungs und rangen voller Energie um die Durchsetzung der eigenständigen Richtlinie für den Kurswechsel, sodass es am 25. Mai 1955 endlich zur Gründung des Chongryon kam.

Die Gründung des Chongryon war ein glänzendes Resultat der ideologischen und der Führungstätigkeit Kim Il Sungs für die Bewegung der Auslandskoreaner und ein historisches Ereignis, das eine grundlegende Wende in der Entwicklung der Bewegung der Japankoreaner und im Leben dieser Landsleute herbeiführte. Erst mit der Bildung des Chongryon konnte die Bewegung der Japankoreaner in eine nationale patriotische Bewegung umgewandelt werden, die die Juche-Ideologie unbeirrbar zu ihrem Leitgedanken machte. So haben die Japankoreaner jetzt eine echte Organisation, die ihre nationalen Rechte und Interessen vertritt und verteidigt, und sie können ihr Schicksal selbstständig gestalten. Die Gründung des Chongryon, die den Beginn der eigenständigen Bewegung der Auslandskoreaner einleitete, war ein leuchtendes Beispiel dafür, in neuer Weise den wahren Weg der Bewegung der Auslandskoreaner im Zeitalter der Souveränität zu öffnen.

Der Chongryon überwand nach seiner Gründung 40 Jahre lang die sich auftürmenden Schwierigkeiten, bestand Prüfungen und beschritt den siegreichen Weg. Der vom Chongryon seit 40 Jahren zurückgelegte Weg ist eine mit Stolz erfüllte Geschichte, in der der Chongryon unter Führung Kim Il Sungs seiner Würde und Ehre als Organisation der Auslandskoreaner Juche-Koreas zu weiterem Ansehen verhalf, ebenso eine ruhmreiche Geschichte, in der er die nationalen Rechte und Interessen der Japankoreaner verteidigte und zur Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes sowie zur Vereinigung des Landes beitrug.

Der Chongryon hat die gegen ihn gerichteten Machenschaften der inneren und äußeren Reaktion auf Schritt und Tritt vereitelt und, seine rechtmäßige Stellung bewahrend, vom Zentrum bis zur Ortsgruppe ein geordnetes Organisations- und Arbeitssystem eingebürgert sowie die Einheit und Geschlossenheit seiner Formation im Denken und Wollen realisiert. Er hat entsprechend seinem Massencharakter in den einzelnen Kreisen und Schichten der Landsleute seine einheitlichen Massenorganisationen gebildet, die Arbeit mit ihnen intensiviert und so die breiten Massen der Landsleute fest um sich zusammengeschlossen. Der Chongryon ist heute zu einer stabilen Massenorganisation entwickelt worden, die ihre Reihen organisatorisch und ideologisch festigte und sich tief in den Massen der Landsleute verwurzelte, ferner zu einer autoritativen und machtvollen Organisation der Auslandskoreaner, die die Bewegung der Japankoreaner auch unter komplizierten und schwierigen Bedingungen zuverlässig auf dem von der Juche-Ideologie gewiesenen Weg führt.

Der Chongryon hat unter Einsatz seiner Organisationen und durch die Anregung der breiten Massen der Landsleute zum Kampf um die Verfechtung der nationalen Rechte der Japankoreaner große Erfolge erreicht und sich durch die tatkräftige patriotische Arbeit für die Stärkung und Weiterentwicklung des sozialistischen Vaterlandes und für die Vereinigung des Vaterlandes wertvolle Verdienste erworben.

Der Chongryon ging gegen die ungerechte, von den japanischen Reaktionären betriebene Politik der nationalen Diskriminierung vor, schützte die demokratischen nationalen Rechte der Landsleute und ihre

Würde, setzte von der Grundschule bis zur Universität ein geordnetes Bildungssystem durch, förderte die nationale Bildungsarbeit und bildete dadurch die Landsleute der neuen Generation zu ausgezeichneten Patrioten heran. Die Japankoreaner, die früher in der Fremde auf vielerlei Art und Weise verachtet wurden und unter Rechtlosigkeit und Not litten, üben heute als Auslandsbürger eines souveränen und unabhängigen Staates ihre Rechte aus, fördern die nationale Bildung und Kultur und leben würdig mit einem Gefühl von nationalem Stolz und nationaler Selbstachtung, was dem Chongryon zu verdanken ist, der sich für das Schicksal der Landsleute verantwortet und sich aktiv für ihre Rechte und Interessen einsetzte.

Der Chongryon und die Japankoreaner fanden sich in der harten Lage, in der die Imperialisten und die anderen Reaktionäre ihre gegen den Sozialismus und die Republik gerichteten Umtriebe fortsetzen. Auch unter diesen Umständen standen sie stets in der gleichen Formation zusammen mit den Bürgern im Vaterland, ohne im Geringsten wankelmütig zu werden, traten entschlossen für das sozialistische Vaterland ein und machten aufrichtige Anstrengungen für dessen Stärkung und Weiterentwicklung. Die hehre patriotische Ergebenheit der Japankoreaner gegenüber dem sozialistischen Vaterland wird ihre mütterlich vertraute Heimat niemals vergessen.

Der Chongryon führte ganz im Sinne der Richtlinie der Regierung der Republik für die Vereinigung des Vaterlandes nachhaltig den Kampf um deren Verwirklichung, aktivierte unter den Landsleuten die Arbeit für ihren Zusammenschluss und unterstützte aktiv den patriotischen Kampf der Bevölkerung, der Jugend und der Studenten Südkoreas.

Der Chongryon festigte die Freundschaft mit dem japanischen Volk und den Völkern vieler Länder der Welt, erweiterte und entwickelte seine Verbindungen mit den internationalen Organisationen und Körperschaften. Dadurch schuf er günstige internationale Bedingungen für die Bewegung der Japankoreaner und leistete einen großen Beitrag zur Erhöhung des Ansehens unserer Republik im Ausland.

In der Welt gibt es keine Organisation von Landsleuten im Ausland wie den Chongryon, der unter den schwierigen Bedingungen in der Fremde seine Organisationen aller Ebenen vom Zentrum bis zu den

untersten Abschnitten seine ordnungsgemäße Bildungs-, Wirtschafts-, Kultur-, Presse- und Nachrichtenorgane schuf, die breiten Massen der Landsleute fest um sich zusammenschloss und dynamisch seine gerechte nationale und patriotische Bewegung entfaltet. Es ist für unsere Republik ein Stolz und eine nationale Ehre, dass sie eine machtvolle Organisation wie den Chongryon hat, der seinem Führer, seiner Nation und seinem Vaterland grenzenlos treu ergeben ist und die Bewegung der Japankoreaner unbeirrbar zum Sieg führt.

Ich schätze hoch ein, dass der Chongryon bisher alle Schwierigkeiten und Prüfungen überwunden bzw. bestanden und hervorragend seine ehrenvolle Mission und Pflicht erfüllt hat, wodurch er sich große Verdienste um das Vaterland und die Nation erworben hat.

Die Bewegung der Japankoreaner tritt heute in eine neue, höhere Entwicklungsetappe ein.

Diese Bewegung und andere Bewegungen der koreanischen Landsleute im Ausland sind national und patriotisch, treten für die Rechte und Interessen der Auslandskoreaner ein und dienen zugleich unserem revolutionären Werk.

Unsere revolutionäre Sache, deren Anfang von Kim Il Sung eingeleitet und die von ihm geführt wurde, von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden – das ist eine historische Aufgabe unserer Partei und unseres Volkes. Die Bürger im Vaterland befolgen heute die von ihm hinterlassenen Hinweise, unterstützen treulich die Führung unserer Partei, sind wie ein Herz und eine Seele fest um die Partei zusammengeschlossen und in den historischen Vormarsch eingetreten, um unsere revolutionäre Sache glanzvoll fortzusetzen und zu vollenden. Die Funktionäre des Chongryon und die Japankoreaner sollten mit dem erhabenen Vormarsch der Bürger im Vaterland Schritt halten und eine Wende in der Bewegung der Japankoreaner herbeiführen.

Sie sollten Kim Il Sung für immer hochverehren und die gesamte Arbeit des Chongryon getreu seiner Absicht und seinem Wunsch verrichten.

Kim Il Sung – der erste Volksführer, den die Koreaner in ihrer 5000-jährigen Geschichte hatten – war ein genialer Denker und Theoretiker, ein

herausragender Politiker, ein stets siegreicher stählerner Heerführer, der Gründer des sozialistischen Korea und der gütige Vater unserer Nation. Er war der Organisator und Führer des Chongryon und der Wohltäter der Japankoreaner bei ihrer Wiedergeburt. Er hatte schon früher seine originellen Gedanken und Theorien über die Bewegung der Auslandskoreaner dargelegt, setzte sie dann hervorragend in der Bewegung der Japankoreaner um, sorgte für die Gründung des Chongryon und erhellte in jeder Periode und Etappe der Entwicklung dieser Bewegung eindeutig den Weg für den Chongryon. Er stellte die Japankoreaner, die früher in der Fremde als des Landes beraubte Sklaven in Kummer und Not und unter blutigen Tränen lebten, als würdige Auslandsbürger unseres Juche-Vaterlandes heraus und führte sie auf den Weg des stolzerfüllten patriotischen Kampfes. Kim Il Sung schloss die Auslandskoreaner mit glühender Liebe in seine Geborgenheit, dachte noch mehr als die anderen an sie, kümmerte sich um ihre Geschicke und ließ ihnen alle Fürsorge zuteil werden.

Die Mitarbeiter des Chongryon und die Japankoreaner dürfen die lebenslängliche Mühe Kim Il Sungs um die Stärkung und Entwicklung des Chongryon und der Bewegung der Japankoreaner und sein grenzenlos herzliches Wohlwollen ihnen gegenüber niemals vergessen, sondern sollten ihn aus tiefem Herzen tausend, ja zehntausend Jahre lang verehren. Sie sollen die Treue zu Kim Il Sung unverändert bewahren, sich fester denn je mit seinen revolutionären Ideen ausrüsten und seinen unvergänglichen Verdiensten bei der Führung der Bewegung der Japankoreaner zu weiterem Ansehen verhelfen, damit sich der Chongryon für immer als eine Organisation Kim Il Sungs für Auslandsbürger konsolidiert und weiterentwickelt.

Die Juche-Ideologie, das revolutionäre Ideengut Kim Il Sungs, ist der Leitgedanke des Chongryon und das lenkende Banner der Bewegung der Japankoreaner. Die Juche-Ideologie, eine Weltanschauung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, ist ein Gedankengut, das das Volk als das Höchste betrachtet, in den Volksmassen das wertvollste Wesen sieht und verlangt, dass alles ihnen dient. Sie ist eine von der Liebe zu Heimat und Nation ausgehende Anschauung, die den Menschen die echte Vaterlandsliebe

anerzieht und ihnen den Weg zur souveränen Entwicklung der Nation und zu deren Aufblühen und Gedeihen weist. Die Bewegung der Auslandskoreaner kann ihre Selbstständigkeit und ihren patriotischen Charakter wahren und sich siegreich weiterentwickeln, wenn sie sich von der Juche-Ideologie leiten lässt. Der Chongryon sollte auch künftig das Banner dieser Ideologie hochhalten und voranschreiten; er sollte diese Ideologie in der Bewegung der Japankoreaner konsequent verwirklichen und so die Richtigkeit der eigenständigen Bewegung der koreanischen Landsleute im Ausland demonstrieren und die Macht dieser Bewegung voll zur Geltung bringen.

Die Frage der Auslandskoreaner ist eine Frage der Nation, und der Kern aller nationalen Fragen ist die Souveränität der Nation. Die Souveränität ist der Lebensnerv einer Nation; losgelöst von der Souveränität sind Existenz und Entwicklung der Nation undenkbar. Die Landsleute können ihre Geschicke selbstständig gestalten und, wo auch immer, die nationale Würde wahren und ehrlichen Gewissens leben, wenn sie nationale Souveränität genießen. Dass die Auslandskoreaner ihre nationale Souveränität schützen, die eigene Heimat und Nation lieben und verfechten, ist ihr gebührendes Anliegen und ihr legitimes Recht als Angehörige einer souveränen Nation und als Auslandsbürger eines souveränen und unabhängigen Staates. Die nationalen Forderungen und Rechte der Auslandskoreaner kann niemand verletzen, und dort, wo sie verletzt und mit Füßen getreten werden, ist ein scharfer Kampf der Landsleute unvermeidlich.

Die Bewegung der Japankoreaner ist eine hehre nationale und patriotische Bewegung, deren Hauptmission es ist, die nationalen Rechte der Japankoreaner zu verteidigen und sich für die Stärkung und Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes sowie für die Vereinigung des Vaterlandes einzusetzen. Sie ist eine Bewegung der Auslandskoreaner, die aufgrund der Besonderheiten ihrer Entstehungsmotive und Kampfbedingungen sehr kompliziert und schwierig ist. Der Chongryon und die Japankoreaner sollten gemäß der Hauptmission der Bewegung der Japankoreaner und entsprechend den realen Bedingungen noch energischer den nationalen patriotischen Kampf entfalten und somit diese Bewegung auf eine neue, höhere Stufe entwickeln.

Die Verteidigung der demokratischen nationalen Rechte und Interessen der Landsleute ist eine der Hauptaufgaben, die der Chongryon bei seiner patriotischen Tätigkeit stets im Auge zu behalten hat.

Dank dem beharrlichen Kampf des Chongryon und der Japankoreaner sind bisher große Erfolge bei der Arbeit zur Verfechtung der demokratischen nationalen Rechte erreicht worden, aber die nationalen Rechte der Japankoreaner, die sie ausüben sollen, werden immer noch häufig verletzt. Das ist ein Erbe aus der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, der früher unserer Nation unermessliche Katastrophen und Qualen bereitete, und ein Ergebnis der feindlichen Politik der japanischen Behörde gegenüber unserer Republik und dem Chongryon. Die Verletzung der nationalen Rechte der koreanischen Bürger in Japan ist gleichzusetzen mit der Verletzung der Souveränität unserer Republik. Solche Handlungen, die die souveränen Rechte einer anderen Nation und der Bürger eines anderen Landes unterdrücken und die vom Völkerrecht anerkannten Normen mit Füßen treten, sind unzulässig und müssen unverzüglich und konsequent gestoppt werden.

Der Chongryon hat noch aktiver darum zu ringen, dass die Japankoreaner die Bürgerrechte der Republik wahren und alle demokratischen nationalen Rechte, darunter die Menschenrechte, das Lebensrecht und das Unternehmerrecht, und die vom Völkerrecht anerkannten legitimen Rechte vollständig ausüben können. Entschlossen zu bekämpfen sind alle systembedingten und administrativen diskriminierenden Maßnahmen und grobe Handlungen, die die demokratischen nationalen Rechte der Japankoreaner einschränken, verletzen und die unsere Mitbürger verfolgen und unterdrücken.

Die nationale Bildungsarbeit des Chongryon ist eine überaus wichtige Angelegenheit, die dazu dient, in der Fremde die Nationalität unserer Landsleute zu wahren und die Angehörigen der heranwachsenden Generation zu verlässlichen Fortsetzern der Bewegung der Japankoreaner zu entwickeln. Diese Arbeit hat zum Ziel, die Söhne und Töchter der Japankoreaner zu fähigen Talenten der Nation und zu echten Patrioten heranzubilden, die hohes Wissen, edle Moral und gesunde Konstitution in sich vereinen. Der Chongryon hat

bei der nationalen Bildung die Eigenständigkeit durchzusetzen, die Qualität der Bildung ständig zu erhöhen und gemäß den realen Verhältnissen vor Ort Inhalt und Methode der Lehrtätigkeit weiter zu verbessern.

Der Chongryon sollte große Aufmerksamkeit darauf richten, unter den Landsleuten das nationale Selbstbewusstsein zu heben und die Nationalität zu wahren. Die koreanische Nation ist eine kluge Nation mit hoher patriotischer Gesinnung, die von alters her auf demselben Territorium das Blut gleicher Vorfahren ererbte, dieselbe Sprache sprach, eine lange Geschichte und Kultur schuf und einträchtig lebte. Unsere Landsleute sollen, wo auch immer sie leben, die Nationalität wahren, ohne den nationalen Geist zu verlieren, und darauf stolz sein, der koreanischen Nation anzugehören, und von einem Gefühl der Selbstachtung durchdrungen sein. Der Chongryon sollte unter den Landsleuten aktiv eine Bewegung für die Aneignung unserer Sprache entfalten, die nationale Kultur fördern, die schönen, unserer Nation eigenen Sitten und Gepflogenheiten wahren und die Eintracht und Geschlossenheit zwischen den Landsleuten festigen, damit die Gesellschaft der Landsleute stets von nationalen und kulturellen Emotionen erfüllt ist und dort eine Atmosphäre herrscht, in der alle Landsleute einander vertrauen, lieben, helfen und mitreißen.

Die Verfechtung des sozialistischen Vaterlandes und der Kampf um dessen Stärkung und Entwicklung sind eine hehre nationale Pflicht des Chongryon und der Japankoreaner.

Das Schicksal der im Ausland lebenden Mitbürger ist unlösbar mit dem des Vaterlandes verbunden. Die Autorität des Vaterlandes ist eben die der Organisation für die Auslandsbürger, und die Ehre und Würde des Vaterlandes ist eben die der im Ausland lebenden Mitbürger. Diese können erst dann die nationale Würde verfechten und ihre nationalen Rechte ausüben, wenn das Vaterland reicher und stärker wird und gedeiht. Sie erleben im praktischen Leben tiefer als jemand sonst den Wert des Vaterlandes.

Das wahrhafte Vaterland unserer Nation ist die sozialistische Heimat, die Kim Il Sung gegründet und geführt hatte und die die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt. Unser sozialistisches Vaterland, das durch

Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung hervorsticht, in dem sich das souveräne Leben der Bürger entfaltet und das durch den mächtigen einmütigen Zusammenschluss der ganzen Gesellschaft gewaltig aufblüht und gedeiht, ist die wahrhafte, mütterlich vertraute Geborgenheit, die das Schicksal der im Ausland lebenden Mitbürger schützt und sich ihrer annimmt. Da unser sozialistisches Vaterland existiert, strahlen ihre Würde und Ehre, und ihre nationalen Rechte und Interessen werden garantiert. Für die Auslandskoreaner ist es eine patriotische Pflicht, das sozialistische Vaterland zu verfechten und zur Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes beizutragen.

Die Mitbürger im Ausland dürfen, wenn sie auch in der Fremde leben, niemals das sozialistische Vaterland vergessen, sondern sollen aktiv darum ringen, das eigene Land und die eigene Heimat reicher und stärker zu machen. Wer wirklich das Vaterland liebt und um dessen Stärkung und Entwicklung bemüht ist, der ist wahrhafter Patriot. Wer im Alltag nur auf sein eigenes Wohl bedacht ist, ohne von der eigenen Heimat und Nation zu wissen, dessen Leben kann nicht als sinnvoll und glücklich angesehen werden. Der Mensch sollte die Interessen seiner Heimat und Nation höher stellen als persönliche Interessen und auf dem Weg des patriotischen Kampfes für die Heimat und Nation Lebenssinn und -glück finden. Alle unsere Landsleute im Ausland sollten mit glühender Vaterlandsliebe einen bedeutenden Beitrag zur Stärkung und Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes leisten, indem jeder, der Kraft hat, seine Kraft, jeder, der Geld hat, sein Geld und jeder, der Wissen besitzt, eben dieses Wissen zur Verfügung stellt. Der Chongryon sollte die Mitbürger, die Händler und Gewerbetreibende, und andere Japankoreaner aktiv dazu anregen, dass sie auf den Gebieten Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik verstärkt mit dem Vaterland gemeinsame Betriebe gründen, mit ihm zusammenarbeiten und das Nötige austauschen, damit sie zum sozialistischen Aufbau im Vaterland beitragen und auch ihren eigenen Vorteil suchen.

Die Imperialisten und die anderen Reaktionäre versuchen heute unaufhörlich, unsere Republik, das Bollwerk des Sozialismus, zu erdrosseln und unsere sozialistische Ordnung, die die Volksmassen in den

Mittelpunkt stellt, zu Fall zu bringen. Der Chongryon und die Japankoreaner müssen entschlossen darum ringen, die reaktionäre ideologische Offensive des Feindes gegen unsere Republik und alle ihre Versuche zu vereiteln; sie müssen das sozialistische Vaterland konsequent verfechten und schützen.

Die Japankoreaner stehen durch den Chongryon mit dem Vaterland in Verbindung und sehen in der Tätigkeit des Chongryon die ihnen gereichte Hand des Vaterlandes. Der Chongryon ist die mütterlich vertraute Geborgenheit der Landsleute, die in Japan das Vaterland vertritt. Die Japankoreaner sollten den Chongryon wertschätzen, ihn verlässlich verteidigen, ihm ihr eigenes Schicksal anvertrauen und die von ihm gestellten patriotischen Aufgaben aufrichtig erfüllen.

Die Vereinigung des Vaterlandes ist der Wunsch der ganzen Nation und die höchste nationale Pflicht.

Die Teilung des Landes und die Spaltung der Nation stehen der einheitlichen Entwicklung des Landes und der Nation im Wege und bereiten allen Landsleuten im Norden, im Süden und im Ausland Unglück und Schmerzen. Unser Vaterland muss so schnell wie möglich vereinigt werden. Die ganze Nation wünscht sich die Vereinigung des Vaterlandes, strebt danach und erhebt sich dazu.

Der Chongryon und die Japankoreaner befinden sich in einer wichtigen Stellung im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes, und sie haben dabei eine überaus große Aufgabe zu erfüllen. Der Chongryon muss gemäß der gegenwärtigen Lage der Vereinigung des Vaterlandes und entsprechend seiner Aufgabe die Bewegung für diese Sache noch tatkräftiger entfalten.

Die von Kim Il Sung dargelegten drei Prinzipien – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – und der von ihm unterbreitete Vorschlag zur Vereinigung des Landes in Form einer Konföderation auf der Grundlage einer Nation, eines Staates und zweier Ordnungen und zweier Regierungen sowie das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes sind ein höchst gerechtes und vernünftiges Prinzip der Vereinigung des Vaterlandes und ein ebensolcher Weg zur Vereinigung;

sie entsprechen voll und ganz den Grundinteressen der Nation und spiegeln die Realitäten unseres Landes und die Forderungen aller Kreise und Schichten der Bevölkerung umfassend wider. Der Chongryon soll im Sinne der von Kim Il Sung dargelegten Prinzipien der Vereinigung des Vaterlandes und gemäß seinen entsprechenden Vorschlägen die breiten Massen der Landsleute zum Kampf um die Realisierung dieser Vereinigung mobilisieren.

Der große Zusammenschluss der Nation ist die Grundbedingung und der entscheidende Faktor für die Vereinigung des Vaterlandes. Die ganze Nation, also alle Koreaner im Norden, im Süden und im Ausland, sollten sich ungeachtet der Unterschiede in politischen Ansichten, Glaubensbekenntnissen, Gesellschaftsordnungen und Wohnorten unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes zusammenschließen. Dem Chongryon obliegt es, unter der Losung des nationalen Zusammenschlusses die Japankoreaner aus den verschiedensten Schichten und Kreisen zu einer Formation für die Vereinigung des Vaterlandes zusammenzuschließen und die Einheitsfront mit der „Mindan“ zu verstärken, um so die Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes zu einer mächtigen, 700 000 Japankoreaner umfassenden patriotischen Bewegung auszubauen und weiterzuentwickeln. Der Chongryon muss im Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes die Geschlossenheit mit der südkoreanischen Bevölkerung festigen und den gerechten Kampf aller Bevölkerungsschichten Südkoreas, allen voran der Jugend und der Studenten, für die Souveränität, Demokratie und die Vereinigung des Vaterlandes nachhaltig unterstützen. Der Chongryon muss die nationale Verbundenheit mit unseren Landsleuten in vielen anderen Ländern festigen und aktiv darauf hinwirken, dass alle Auslandskoreaner sich zusammen mit dem Volk im Vaterland für die heilige Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, einsetzen.

Zurzeit versuchen die inneren und äußeren Separatisten, das Vereinigungsstreben unserer Nation zu unterbinden, die Spaltung zu verewigen und die Spannungen auf der Koreanischen Halbinsel weiter zu verschärfen. Der Chongryon muss gegen alle Umtriebe der USA und der südkoreanischen Herrscher, die gegen den nationalen Zusammenschluss und gegen die Vereinigung des Vaterlandes sowie auf die Verschärfung

der Situation auf der Koreanischen Halbinsel gerichtet sind, vorgehen und aktiver denn je für deren Vereitelung kämpfen.

Auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes liegen zwar noch viele Schwierigkeiten und Hindernisse, aber diese können keinesfalls das sich mit jedem Tag verstärkende Vereinigungsstreben unserer Nation aufhalten. Keine Kraft kann unser koreanisches Volk, eine homogene Nation, deren Urahn Tangun ist und die auf eine 5000-jährige Geschichte zurückblickt, auf ewig in zwei Teile spalten. Im vereinigten Vaterland als eine homogene Nation leben zu wollen – das ist die lebensnotwendige Forderung unserer ganzen Nation und die unumgängliche Strömung ihrer 5000-jährigen nationalen Geschichte. Die große Sache, die Vereinigung unseres Heimatlandes, wird auf alle Fälle mit vereinter Kraft der ganzen Nation gemäß ihrem einmütigen Streben und Anliegen verwirklicht werden.

Der Chongryon muss seine Auslandspropaganda und auswärtige Tätigkeit ganz im Sinne des Ideals der Souveränität, des Friedens und der Freundschaft, an das sich unsere Republik hält, aktivieren, damit sich die internationale Solidarität mit der gerechten Sache unseres Volkes und mit der Bewegung der Japankoreaner verstärkt. Er hat sich nachhaltig darum zu bemühen, die Freundschaft mit dem japanischen Volk zu festigen, die Verbindungen mit japanischen Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens, der Gelehrtenwelt und der Massenmedien sowie anderer Kreise und Schichten zu erweitern, sich mit den nach der Souveränität strebenden Völkern der Welt zu vereinigen und die Beziehungen mit den internationalen Organisationen und Körperschaften zu entwickeln.

Die Verstärkung und Weiterentwicklung der Bewegung der Japankoreaner setzt voraus, den Chongryon organisatorisch-ideologisch zu festigen und seine Rolle zu verstärken.

In der Bewegung der Japankoreaner findet heute ein Generationswechsel statt, und die Arbeitsumstände des Chongryon haben sich in vielen Aspekten verändert; die Machenschaften der Reaktionäre zur Zersetzung des Chongryon sind zügellos. Deshalb muss er in organisatorisch-ideologischer Hinsicht dringend gefestigt werden. In der entstandenen Situation hängt die Zukunft der Bewegung der

Japankoreaner davon ab, wie der Chongryon gestärkt wird, und eben darin, ihn weiter zu einer mächtigen Organisation der Auslandskoreaner zu konsolidieren, besteht das feste Unterpfand dafür, die Bewegung der Japankoreaner auf eine neue, höhere Stufe zu entwickeln.

Bei der organisatorisch-ideologischen Stärkung des Chongryon kommt es darauf an, seinen Kern zu festigen, die Einheit und Geschlossenheit seiner Reihen zu verstärken, die breite Masse der Landsleute um ihn zusammenzuschließen und das ideologische Bewusstseinsniveau seiner Funktionäre und der anderen Landsleute ständig zu erhöhen.

Der Chongryon hat die Reihen seiner Kader zu festigen und ständig auf sie in positiver Weise erzieherisch einzuwirken.

Die Kader des Chongryon bilden dessen Kern; sie sind Angehörige des Kommandostabes der Bewegung der Japankoreaner. Die Festigung der Kaderreihen und die Verstärkung ihrer Rolle sind der Hauptschlüssel dafür, entsprechend den veränderten Bedingungen der Wirklichkeit den Chongryon zu stärken sowie seine nationale patriotische Bewegung zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Die Kaderreihen des Chongryon setzen sich derzeit aus getreuen Funktionären zusammen, die sich voll und ganz der patriotischen Tätigkeit für Vaterland und Nation widmen. Dass der Chongryon bisher auch unter den komplizierten Umständen unbeirrt den patriotischen Weg verfolgen konnte, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass er verlässliche Kaderreihen besitzt und alle Funktionäre selbstlos gekämpft haben.

Die Kader des Chongryon sollten der Heimat und Nation grenzenlos treu bleiben, bei den Landsleuten Ansehen genießen, über Tatkraft und organisatorische Fähigkeiten verfügen, in der Arbeit erfahren sein und einwandfreien Arbeitsstil an den Tag legen. Der Chongryon hat die Kader richtig auszuwählen und einzusetzen, den langjährigen Kadern zu helfen, damit sie weiterhin gut arbeiten, sowie junge Menschen aus der heranwachsenden Generation kühn mit Funktionen zu betrauen. Es gilt, das politische und fachliche Niveau der Kader unablässig zu erhöhen, ein richtiges System der Ausbildung von Nachwuchskadern zu schaffen und diese mit Blick auf die Zukunft heranzubilden. Man muss

die Funktionäre stets erziehen und stählen, damit keiner von ihnen je ideologisch altert, sondern jeder selbst in den schwierigsten Prüfungen mit unwandelbarer Treue zur Heimat und Nation und mit patriotischem Elan aufrichtig arbeitet.

Der Chongryon hat die auf der Juche-Ideologie beruhende Einheit und Geschlossenheit seiner Formation weiter zu festigen. Für alle Massenorganisationen stellt die Geschlossenheit einen Lebensnerv dar, was insbesondere auf die Organisationen der Auslandskoreaner zutrifft. Wenn diese Organisationen ihre Einheit und Geschlossenheit nicht gewährleisten, können sie weder die Bewegung der Auslandskoreaner führen noch sich selbst erhalten.

Der Chongryon muss vor allem die Geschlossenheit seiner Funktionäre unzerstörbar festigen und auf dieser Grundlage die Einheit und Geschlossenheit seiner ganzen Formation zuverlässig sichern. Alle Organisationen des Chongryon, angefangen von der zentralen bis zur untersten Ebene, haben als eine organisierte Formation zu wirken und zu kämpfen, die im Denken und Wollen, in Moral und Pflichttreue fest vereint ist und wie ein Herz und eine Seele handelt.

Dem Chongryon obliegt es, mit den Landsleuten aus verschiedensten Kreisen und Schichten besser zu arbeiten und somit seine Massenbasis weiter zu stabilisieren.

Nur wenn der Chongryon unter den breiten Massen tief verwurzelt ist und sich deren Vertrauens und aktiver Unterstützung erfreut, kann er unbesiegbare Macht haben. Die Chongryon-Funktionäre sollten sich tief unter die Landsleute aller Schichten und Kreise begeben, nachhaltig die massenpolitische Arbeit entfalten, ihnen die warmen landsmännischen Gefühle vermitteln und sie mitreißen, um die breiten Massen fest um den Chongryon zusammenzuschließen.

Bei der Arbeit mit den Landsleuten aus den verschiedensten Schichten und Kreisen hat der Chongryon die Arbeit mit den Händlern und Gewerbetreibenden als seine Hauptsache im Auge zu behalten.

Die koreanischen Händler und Gewerbetreibenden in Japan bilden die Hauptmasse des Chongryon und die Hauptkräfte der Bewegung der Japankoreaner. Sie waren früher unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus allerlei nationaler Missachtung und

Erniedrigung ausgesetzt und sehen sich auch heute wegen der auf die nationale Diskriminierung gerichteten Politik der japanischen Behörde mit schwierigen Bedingungen konfrontiert. Sie sind progressive und patriotische Unternehmer, die aufgrund ihrer eigenen Lebenserfahrungen ihre Heimat und Nation wertschätzen und sich gewissenhaft und aufrichtig der patriotischen Tätigkeit für Vaterland und Nation widmen. Sie machen die absolute Mehrheit der Japankoreaner und die Hauptkraft aus, die die Bewegung der Japankoreaner vorantreibt. Der Chongryon ist verpflichtet, ein wohlgeordnetes Arbeitssystem mit den Händlern und Gewerbetreibenden zu schaffen und mit ihnen besser zu arbeiten, insbesondere mit den jungen solchen Menschen.

Der Chongryon sollte bei der Weiterentwicklung der Bewegung der Japankoreaner ihnen vertrauen, sich auf sie stützen und sie so führen, dass sie sich alle mit hohem patriotischem Gefühl und verantwortungsbewusst für die patriotische Arbeit einsetzen. Es ist notwendig, unter ihnen die ideologische Erziehung zu intensivieren, zugleich ihre Interessen zu schützen, ihnen bei der Unternehmertätigkeit allseitig zu helfen und ihre patriotische Tätigkeit aktiv zu unterstützen und hoch einzuschätzen.

Der Chongryon hat seine große Aufmerksamkeit auf die Arbeit mit der neuen Generation zu richten. Sie ist der Fortsetzer der Bewegung der Japankoreaner und der Herr der Zukunft. Die Fortführung der Bewegung der Japankoreaner ist davon abhängig, wie die neue Generation herangebildet wird. Diese jungen Menschen haben früher das Leben eines des Vaterlandes beraubten Sklaven nicht persönlich erfahren und treten heute als Hauptkraft der patriotischen Sache auf. Deshalb muss der Chongryon zielstrebig mit ihnen arbeiten, um den Stafettenstab der Bewegung der Japankoreaner zuverlässig weiterzutragen. Der Chongryon sollte sie intensiv zu flammenden Patrioten erziehen, damit sie mit einer wahrhaften Lebensauffassung die Verdienste, die sich die erste Generation der Patrioten durch harten Kampf erworben hat, verteidigen und ihnen zu weiterem Ansehen verhelfen sowie sich bei der Erfüllung der patriotischen Aufgaben vom Chongryon an die Spitze stellen.

Um die breite Masse von Landsleuten fest um den Chongryon zusammenzuschließen, gilt es, seine Gebietsorganisationen und Ortsgruppen zu festigen und deren Rolle zu stärken. Die Ortsgruppe ist als eine Grundorganisation des Chongryon eine Lebenseinheit der Landsleute und zugleich eine Einheit zur Durchführung der patriotischen Aufgaben; die Gebietsorganisation ist die unterste Leitungseinheit, die die Arbeit der Ortsgruppen direkt anleitet. Nur durch die Festigung dieser Gremien kann der Chongryon zu einer starken Organisation werden, die tief unter den Landsleuten verwurzelt ist, und seine patriotischen Aufgaben erfolgreich erfüllen. Der Chongryon hat das Hauptgewicht auf die Festigung seiner Gebietsorganisationen zu legen, dabei seine gesamte Organisationsstruktur und sein Arbeitssystem weiter zu stabilisieren, den Ortsgruppen tatkräftig zu helfen, um sie alle zu energischen und lebendigen Organisationen zu machen.

Beim Zusammenschließen der Landsleute aus den verschiedensten Schichten und Kreisen um den Chongryon kommt es darauf an, die Rolle der einzelnen Organisationen des Chongryon zu verstärken. Die Gesellschaft Koreanischer Händler und Gewerbetreibender in Japan, der Verband der Koreanischen Jugend in Japan, der Demokratische Bund der Koreanischen Frauen in Japan und die anderen einzelnen Organisationen des Chongryon sind Massenorganisationen der einzelnen Schichten und Kreise zur ideologischen Erziehung der Landsleute. Der Chongryon ist verpflichtet, diesen einzelnen Organisationen zu helfen und sie anzuleiten, damit sie gemäß ihren eigenen Besonderheiten die Arbeit mit den Landsleuten selbstständig gut leisten können.

Die Macht der Organisation für Auslandskoreaner und ihrer Bewegung hängt davon ab, wie die Auslandskoreaner ideologisch vorbereitet sind. Weil zurzeit die Reaktionäre hartnäckig versuchen, den Chongryon und die Bewegung der Japankoreaner ideologisch zu zersetzen, muss der Chongryon wie nie zuvor die ideologische Erziehung unter seinen Funktionären und unter den anderen Landsleuten intensivieren.

Hierbei geht es hauptsächlich darum, dass sie sich alle gründlich

unsere eigenständige Weltanschauung aneignen und sich mit den wahrhaften Ideen der Liebe zu Vaterland und Nation ausrüsten.

Dem Chongryon obliegt es, gemäß den Aufgaben der ideologischen Arbeit unter den Japankoreanern die Erziehung in den Grundsätzen der Juche-Ideologie, im Geiste des sozialistischen Patriotismus, im Sinne der Bevorzugung der koreanischen Nation und in anderen verschiedenen Formen umfassend und tief greifend durchzuführen. Auf diese Weise ist zu erreichen, dass die Funktionäre und alle anderen Landsleute sich das hohe nationale Selbstbewusstsein, den Geist der Liebe zu Vaterland und Nation aneignen und zur festen Überzeugung von der Richtigkeit ihrer eigenen Sache gelangen sowie ihrem Führer, ihrer Nation und Heimat unwandelbare Treue halten.

Es gilt, im Chongryon ein richtiges System der ideologischen Arbeit durchzusetzen und deren Form und Methoden ständig zu verbessern. Der Chongryon sollte entsprechend den realen Verhältnissen sein eigenes Erziehungs-, Vortrags- und Propagandanetz organisieren und leiten, die Zeitung „*Joson Sinbo*“ und andere Medien effektiv nutzen und die kulturell-künstlerischen und sportlichen Tätigkeiten der Massen in breitem Umfang entfalten. Es ist notwendig, bei der ideologischen Erziehung den Formalismus und den überholten, schematischen Rahmen kühn zu überwinden bzw. zu sprengen, ständig Formen und Methoden der ideologischen Erziehung zu erforschen, die den Besonderheiten und Lebensumständen der Landsleute aller Schichten und Kreise entsprechen, und diese Tätigkeit lebendig und realistisch zu unternehmen.

Für die Chongryon-Funktionäre, die im Ausland wirken, ist es sehr wichtig, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil zu verbessern. Nur wenn sie eine richtige Arbeitsmethode und einen richtigen Arbeitsstil haben, kann der Chongryon sich mit den Massen der Landsleute zu einem Ganzen vereinigen, ihren patriotischen Enthusiasmus erhöhen, den nationalen Zusammenschluss festigen und dadurch seine gesamte Arbeit erfolgreich durchführen.

Bei der Verbesserung der Arbeitsmethode und des Arbeitsstils der Chongryon-Funktionäre kommt es vor allem darauf an, konsequent die Arbeitsmethode Kim Il Sungs durchzusetzen. Seine Arbeitsmethode ist

die Arbeitsmethode unserer Prägung, die verlangt, den Massen zu vertrauen, ihnen Liebe entgegenzubringen, sich auf ihre Kraft und Weisheit zu stützen und so die gestellten Aufgaben zu erfüllen. Die Chongryon-Funktionäre sollten dieser Arbeitsmethode intensiv nacheifern, in ihrer Arbeit den Landsleuten Vertrauen und Liebe erweisen, sich auf sie stützen und ihnen gegenüber warm und aufrichtig sein.

Die Chongryon-Funktionäre müssen die ihnen gestellten patriotischen Aufgaben erfüllen, indem sie stets durch eine wirksame politische Arbeit, die die Herzen der Menschen bewegt, den Elan und Schöpfergeist der Landsleute erwecken, zu ihnen gehen, ihrer Stimme Gehör schenken und alle Probleme ihrem Willen und ihren Forderungen entsprechend lösen. Die Chongryon-Funktionäre sollen ihre vertrauten Freunde und treuen Diener werden, die Freud und Leid mit den Landsleuten teilen und ihnen selbstlos dienen.

Die Chongryon-Funktionäre sollen frei von Sorglosigkeit und Müßiggang, Stagnation und Flauheit sein, voller Tatkraft und Leidenschaft arbeiten und die gesamte Arbeit gemäß den konkreten Bedingungen, Verhältnissen und den Besonderheiten der Betreffenden schöpferisch leisten, ohne sich von den bestehenden Erfahrungen und Schablonen abhängig zu machen.

Die Bewegung der Japankoreaner ist die mächtigste Bewegung der Auslandskoreaner und eine heilige Bewegung, die von der Liebe zur Heimat und Nation ausgeht. Diese Bewegung könnte in Zukunft auf Schwierigkeiten und Prüfungen stoßen, wird aber stets siegreich vorankommen, solange es die große Juche-Ideologie, das große sozialistische Vaterland und den starken Chongryon gibt.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Chongryon-Funktionäre und alle anderen Japankoreaner sich unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie eng um die Zentrale des Chongryon zusammenscharen, tatkräftiger denn je kämpfen und so in ihrer Bewegung neue Siege erreichen.

DIE IDEOLOGISCHE ARBEIT IN DEN VORDERGRUND STELLEN – EIN UNUMGÄNGLICHES ERFORDERNIS DER VERWIRKLICHUNG DES SOZIALISTISCHEN WERKES

19. Juni 1995

Die sozialistische Weltbewegung durchlebt zwar aufgrund des Zusammenbruchs des Sozialismus in manchen Ländern nach wie vor ein Auf und Ab, zieht aber Lehren aus der bitteren Geschichte und schlägt allmählich den Weg ihrer Wiedergeburt ein. Immer mehr Menschen der Welt gelangen angesichts der jämmerlichen Realität in den Ländern, wo der Sozialismus zugrunde gegangen ist, zu der Erkenntnis, dass das Schicksal der Volksmassen nur auf dem Wege zum Sozialismus gestaltet werden kann. Sie sehnen sich nach dieser Gesellschaftsformation und streben sie an. Das zeugt davon, dass der Sozialismus in den Herzen der Menschen fortlebt und ihnen die Augen ideologisch aufgehen.

Die ernsteste Lehre, die das Scheitern des Sozialismus in vielen Ländern erteilte, besteht in Folgendem: Die Entartung des Sozialismus beginnt mit der Entartung der Ideologie, und der Zusammenbruch der ideologischen Front führt zum Untergang aller anderen Fronten des Sozialismus, sodass er letzten Endes völlig zugrunde geht.

Die ideologische Arbeit muss verstärkt werden, um den Sozialismus zu verteidigen und ihn zum Sieg zu führen. Nur wenn man die Volksmassen zuverlässig mit der sozialistischen Ideologie wappnet und die Basis dieses Gedankengutes festigt, ist es möglich, den Sozialismus

zu konsolidieren und weiterzuentwickeln und ihn auch bei jedwedem Stoßwind standhaft zu schützen. Die praktischen Erfahrungen unserer Revolution beweisen das mit aller Deutlichkeit.

Es ist eine von der Geschichte bestätigte Wahrheit, dass der Sozialismus triumphiert, wenn er sich fest auf die Ideologie stützt, dass er aber zugrunde geht, wenn er sie vernachlässigt.

Ein dringendes Gebot für die Entwicklung der sozialistischen Bewegung in der Gegenwart besteht darin, die Volksmassen ideologisch aufzurütteln und sie zum Kampf für den Sozialismus zu mobilisieren. Wenn sich die für die Souveränität eintretenden Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie ausrüsten und sich vom Sozialismus fest überzeugen, wird sich der Sozialismus unweigerlich einen neuen Weg zum Sieg bahnen.

1

Die ideologische Arbeit in den Vordergrund stellen, ist ein unumgängliches Erfordernis der Verwirklichung des sozialistischen Werkes.

Für die erfolgreiche Verwirklichung des Sozialismus muss man der Ideologie die größte Bedeutung beimessen und die ideologische Arbeit allen anderen Tätigkeiten voranstellen.

Für die Partei der Arbeiterklasse, die um die Souveränität der Volksmassen ringt, gibt es keine wichtigere Arbeit als die ideologische. Die Partei der Arbeiterklasse an und für sich ist die führende politische Organisation, die mit der Ideologie als Waffe die Volksmassen wachrüttelt und sie zur Revolution und zum Aufbau mobilisiert. Die Ideologie ist die einzige Waffe der Partei der Arbeiterklasse, ihre mächtigste Waffe. Nur wenn diese Partei der Ideologie die größte Bedeutung beimisst und die ideologische Arbeit allen anderen Tätigkeiten voranstellt, kann sie ihrer Mission und Hauptpflicht als politische Organisation, die das Werk der Souveränität der Volksmassen

führt, vollauf gerecht werden.

Ohne die ideologische Arbeit kann die sozialistische Ordnung weder entstehen noch existieren und sich weiterentwickeln. Während der Kapitalismus als Ausbeuterordnung, die die standesgemäße Unterjochung durch die des Kapitals ersetzte, aus der Feudalgesellschaft hervorging und heranwuchs, kann der Sozialismus als eine neue Ordnung, die sich grundsätzlich von allen Ausbeutersystemen unterscheidet, niemals im Schoß der kapitalistischen Gesellschaft heranwachsen. Die sozialistische Ideologie bildet sich als Widerspiegelung der Klassenforderungen der ausgebeuteten werktätigen Volksmassen heraus, die gegen die Herrschaft des Kapitals kämpfen, und der Sozialismus wird geboren durch das Ringen der Volksmassen, die durch dieses Gedankengut wachgerüttelt werden. Auch die Stabilisierung und Weiterentwicklung der sozialistischen Ordnung erfolgen unter Führung der sozialistischen Ideologie.

Der Sozialismus ist eine Gesellschaftsformation, die sich von der sozialistischen Ideologie leiten lässt. Für ihre Weiterentwicklung ist dieses Gedankengut die Haupttriebkraft. Das wesentliche Merkmal des Sozialismus besteht darin, dass er, im Gegensatz zum Kapitalismus, wo das Geld alles regiert, eine Gesellschaftsformation ist, die sich durch die Kraft der Ideologie sowie die bewusste Tätigkeit der mit der sozialistischen Ideologie ausgerüsteten Menschen entwickelt. Die Festigung und Weiterentwicklung des Sozialismus und sein Schicksal hängen davon ab, wie die ideologische Arbeit geleistet wird und wie die Menschen ideologisch vorbereitet werden. Nur wenn im Sozialismus die ideologische Arbeit in den Vordergrund gerückt und ständig vertieft wird, ist es möglich, die politisch-ideologische Einheit der Gesellschaft zu sichern, die sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse, deren Grundlage die kameradschaftliche Geschlossenheit und Zusammenarbeit bilden, zu stabilisieren und weiterzuentwickeln sowie die sozialistische Wirtschaft erfolgreich aufzubauen. Nur die Konsolidierung der ideologischen Basis ermöglicht es dem Sozialismus, unbesiegbare Kraft auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft, Kultur und des Militärwesens zu erlangen. Die Vernachlässigung der ideologischen Arbeit beim sozialistischen Aufbau

bedeutet Ignorierung der Hauptsache des Sozialismus, was unvermeidlich zur Entartung und zum Zusammenbruch des Sozialismus führen müsste.

Die ideologische Arbeit der Partei der Arbeiterklasse, die sich für den Sozialismus einsetzt, ist eine ideologisch-theoretische Aufgabe, die die sozialistische Ideologie im Einklang mit den Erfordernissen der Epoche und der fortschreitenden Revolution vertieft und weiterentwickelt. Sie verkörpert ideologische Erziehungsarbeit, die die Volksmassen mit dem sozialistischen Gedankengut ausrüstet.

Die sozialistische Ideologie und Theorie entstehen im Prozess der Entwicklung des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse, und zwar auf der Grundlage der Forderungen der Zeit und der Verallgemeinerung der Erfahrungen aus der revolutionären Praxis. Sie sind die ideologisch-theoretische Waffe der um den Sozialismus ringenden Volksmassen und der Kompass für ihren Kampf. Die Verhältnisse und Bedingungen des revolutionären Kampfes sind nicht konstant, die Geschichte schreitet voran, und die realen Umstände verändern und entwickeln sich ständig weiter. Die Änderungen der Epoche und die sich weiterentwickelnde Realität werfen unzählige neue Probleme auf, die sich anhand der bestehenden Theorien über den Sozialismus nicht klären lassen. Die Partei der Arbeiterklasse muss der ideologisch-theoretischen Arbeit große Beachtung schenken, um die sozialistische Ideologie entsprechend der sich wandelnden Epoche, der fortschreitenden Revolution und der Aufbauarbeit weiterzuentwickeln. Wenn die Partei der Arbeiterklasse die ideologisch-theoretische Arbeit nicht richtig durchführt und deshalb revisionistische Entartung oder dogmatische Stagnation der sozialistischen Ideologie eintritt, hat der Sozialismus keine richtige Richtschnur, weshalb er Komplikationen und Misserfolgen nicht entgehen können wird.

In einer Reihe der Länder, die einst den Sozialismus aufbauten, wurde die sozialistische Ideologie von den Renegaten der Revolution, die in Partei und Staat führende Stellungen einnahmen, entstellt und deformiert, wodurch der Sozialismus seine Richtung verlor, von seinem Kurs abkam und den Weg der Rekapitalisierung einschlug. Die Komplikationen in der sozialistischen Revolution und beim

sozialistischen Aufbau sowie das Scheitern des Sozialismus in manchen Ländern sind schließlich eine Konsequenz der Armut und Entartung der wissenschaftlichen revolutionären Ideologie und Theorie.

Die Partei der Arbeiterklasse ist verpflichtet, richtige Leitgedanken und -theorien für die Verwirklichung des sozialistischen Werkes zu begründen und zugleich eine gezielte Erziehungsarbeit für die Ausrüstung der Volksmassen mit diesem Gedankengut zu leisten.

Die zuverlässige Wappnung der Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie ist ein ausschlaggebendes Unterpfand dafür, das Subjekt der sozialistischen Gesellschaft zu festigen, seine Rolle zu verstärken und dadurch Revolution und Aufbau dynamisch voranzubringen. Die gezielte Erziehung im Sinne der sozialistischen Ideologie kann die Volksmassen ideologisch wachrütteln, organisatorisch eng zusammenschließen und sie dazu bewegen, ihrer Verantwortung und Rolle als Subjekt des Sozialismus sowie als Herren des Staates und der Gesellschaft voll gerecht zu werden. Die Volksmassen vermögen ihre unversiegbare Kraft und Klugheit zur Geltung zu bringen und große Umwälzungen bei der Umgestaltung der Natur und Gesellschaft herbeizuführen, wenn sie ein hohes Bewusstsein haben und eng zusammengeschlossen als einheitliches Ganzes kämpfen. Die unvergleichlichen Vorzüge und die unbesiegbare Macht des Sozialismus bestehen darin, dass er die unerschöpfliche Kraft und Klugheit der Volksmassen, des Subjekts der Geschichte, allseitig und stark zur Entfaltung bringt, und das eben bewirkt die Überlegenheit und die Kraft der sozialistischen Ideologie, die durch die ideologische Arbeit garantiert werden.

Die Parteien mancher Länder, die einst den Sozialismus aufbauten, verhielten sich dogmatisch zu den bestehenden Theorien über den Sozialismus, richteten nicht die gehörige Aufmerksamkeit auf die ideologische Arbeit zur Erziehung der Volksmassen, klammerten sich einseitig nur an den Wirtschaftsaufbau und ließen ihn selbst stagnieren; schließlich brach die sozialistische Ordnung zusammen, und der Kapitalismus wurde restauriert. Die Opportunisten und die Verräter am Sozialismus warfen in der sozialistischen Gesellschaft die ideologische Arbeit über Bord und führten kapitalistische Methoden ein, wonach man die Menschen mittels Geld in Bewegung setzt; sie förderten

Individualismus und Egoismus unter den Menschen, verbreiteten die bürgerliche Ideologie, die den Mammon über alles stellt, stimmten in die reaktionäre bürgerliche Propaganda über die „Effektivität“ und „Überlegenheit“ der kapitalistischen Marktwirtschaft ein, befürworteten die „Mannigfaltigkeit des Eigentums“ und zerstörten die auf dem sozialistischen Eigentum basierende sozialistische Wirtschaftsordnung völlig. Es ist nicht der Diskussion wert, dass die Umtriebe dieser Leute antisozialistisch und konterrevolutionär sind. Sie entstellten den Imperialisten zuliebe den Sozialismus, minderten dessen Vorzüge und öffneten den Weg zum Zusammenbruch des Sozialismus und zur Restauration des Kapitalismus. Der Prozess des Zerfallens des Sozialismus in vielen Ländern erteilt uns die ernsthafte Lehre: Wenn man in der sozialistischen Gesellschaft der Ideologie keine Bedeutung beimisst und auf die ideologische Arbeit verzichtet, werden die Menschen ideologisch erkranken, wird alles Sozialistische entarten und zerstört, und wenn die ideologische Basis des Sozialismus zusammenbricht, kann er sich, wie stark seine Wirtschafts- und Militärmacht auch sein mögen, nicht verteidigen. Das beweist zugleich, wie groß die Rolle der Ideologie bei der Verwirklichung des Werkes des Sozialismus und wie bedeutsam die ideologische Arbeit dabei ist.

Der Forderung, der Ideologie als Hauptsache die größte Bedeutung beizumessen und der ideologischen Arbeit den Vorrang einzuräumen, liegt die eigenständige Anschauung von der Rolle des ideologischen Bewusstseins in der Tätigkeit des Menschen zugrunde.

Die Juche-Ideologie beleuchtete erstmals in der Geschichte, dass der Mensch ein souveränes und schöpferisches soziales Wesen ist, das mit seiner eigenen Kraft die Welt umgestaltet und sein Schicksal meistert, und dass das souveräne ideologische Bewusstsein bei der Gestaltung des Geschicks des Menschen die entscheidende Rolle spielt.

Die Tätigkeit des Menschen wird von vielen Faktoren bestimmt. Welchem Faktor davon die ausschlaggebende Bedeutung beigemessen werden soll, ist von überaus großer Tragweite für die Entwicklung der Gesellschaft und die Meisterung des Geschicks des Menschen.

In früheren Zeiten sah man die Faktoren, die auf die Tätigkeit des Menschen einen entscheidenden Einfluss ausüben, außerhalb der

Menschen. Die religiöse und idealistische Ansicht bestand darauf, dass die Tätigkeit des Menschen von irgendeinem übernatürlichen, mystischen Wesen außerhalb der Menschen determiniert sei und davon sein Schicksal abhinge. Die Absurdität dieser Ansicht wurde bereits durch die Wissenschaft bestätigt. Die materialistische Ansicht sah den ausschlaggebenden Faktor, der auf die Tätigkeit des Menschen wirkt, in den objektiven, den materiellen Bedingungen. Der Mensch ist ein Produkt der Entwicklung der materiellen Welt, er lebt und betätigt sich in dieser Welt. Deshalb steht er unweigerlich bei seiner Tätigkeit unter dem Einfluss der objektiven, der materiellen Bedingungen. Die objektiven Bedingungen rufen die Tätigkeit des Menschen jedoch nicht direkt hervor, sondern beeinflussen sie nur durch sein Bewusstsein. Der Mensch als gesellschaftliches Wesen, das mit seinem Bewusstsein selbstständig und schöpferisch wirkt, wird nicht nur von den objektiven Bedingungen beeinflusst, sondern verändert und nutzt sie aktiv.

Das Bewusstsein spielt in der Tätigkeit des Menschen die entscheidende Rolle. Das Bewusstsein spiegelt die Forderungen und Belange des Menschen wider, weshalb es die gesamte Tätigkeit des Menschen bestimmt und zur Triebkraft wird, die den Menschen zum Kampf für die Umgestaltung der Welt anspornt. Natürlich spielt das Wissen, das die Gesetzmäßigkeit der objektiven Welt widerspiegelt, in der Tätigkeit des Menschen eine große Rolle. Nur wenn die Menschen über wissenschaftliche Kenntnisse verfügen, können sie ihre eigene Kraft und die objektiven Bedingungen entsprechend den objektiven Gesetzen rationell nutzen und die Welt erfolgreich umgestalten. Die wissenschaftlich-technischen Kenntnisse spielen in der Entwicklung der sozialen Produktivkräfte von Tag zu Tag eine immer größere Rolle. Aber es ist das Bewusstsein, das das Ziel und die Richtung der Tätigkeit des Menschen bestimmt, das den Prozess dieser Tätigkeit koordiniert und kontrolliert. Wie der Mensch seine Kenntnisse nutzt und wie stark er seine schöpferischen Fähigkeiten zur Geltung bringt, hängt davon ab, welches ideologische Bewusstsein er hat. Wer über das ideologische Bewusstsein verfügt, den Volksmassen zu dienen, kann seine Kenntnisse, technischen Fertigkeiten, seine Klugheit und Begabung der Arbeit für die Volksmassen widmen.

Das Bewusstsein, das die wesentlichen Forderungen des Menschen als Herr und Umgestalter der Welt widerspiegelt, ist das souveräne Bewusstsein, das das Selbstbewusstsein als Herr des eigenen Schicksals und den Willen verkörpert, sein eigenes Geschick selbst zu meistern. Nur wenn der Mensch über ein souveränes Bewusstsein verfügt, kann er die Welt aktiv verändern und sein eigenes Los hervorragend gestalten.

Die sozialistische Ideologie ist das Gedankengut der höchsten Stufe beim Entwickeln des souveränen Bewusstseins. Die sozialistische Ideologie als Gedankengut, das die souveränen Forderungen des Menschen und die kollektiven Forderungen widerspiegelt, ist die mächtigste ideologische Waffe beim Umgestalten der Natur und Gesellschaft sowie bei der Meisterung des Schicksals des Menschen. Sie formiert die ideologische Grundlage für die Einheit und Geschlossenheit der Gesellschaft als geschlossenen Ganzen. Die ideologische Arbeit zur Ausrüstung der Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie wird zur Hauptvoraussetzung dafür, die Vorzüge des Sozialismus zur Geltung zu bringen, seine Macht zu stärken sowie die Revolution und den Aufbau zu beschleunigen.

Die ökonomische, materielle Basis der sozialistischen Ideologie sind die sozialistischen Wirtschaftsverhältnisse, deren Fundament das sozialistische Eigentum bildet. Sie schaffen den Volksmassen die materiellen Bedingungen, sich die sozialistische Ideologie anzueignen und sie zu festigen. Daher haben die Stabilisierung und Weiterentwicklung der sozialistischen Wirtschaftsverhältnisse einen großen Einfluss darauf, die Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie zu wappnen. Wenn die sozialistische Ordnung errichtet worden ist, verschwinden zwar die sozialen und ökonomischen Grundlagen, die alte Ideen erzeugen. Aber in einer bestimmten historischen Etappe bleiben die von der überholten Gesellschaft überlieferte Rückständigkeit in Ideologie, Technik und Kultur und verschiedenes damit in Verbindung stehendes Erbe erhalten, was zu einer Brutstätte wird, wo nichtsozialistische ideologische Elemente Fuß fassen und überhand nehmen können. Um alle Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft zuverlässig mit der sozialistischen Ideologie auszurüsten, muss man das sozialistische Eigentum wahren,

die sozialistischen Wirtschaftsverhältnisse unablässig konsolidieren und weiterentwickeln sowie das Erbe der alten Gesellschaft, das in allen Bereichen der sozialen und ökonomischen Verhältnisse und des gesellschaftlichen Lebens erhalten geblieben ist, schrittweise überwinden.

Eine Förderung von Relikten der überholten Gesellschaft oder die Einführung kapitalistischer Verwaltungsmethoden in die sozialistische Wirtschaftsleitung, insbesondere aber die Verletzung des sozialistischen Eigentums sowie die Wiederbelebung des kapitalistischen Eigentums im Sozialismus zerstören die ökonomische, materielle Grundlage der sozialistischen Ideologie und schaffen die Voraussetzung für eine Herausbildung von Individualismus, Egoismus und bürgerlichen Ideen. Es ist unvermeidlich, dass das System des Privateigentums Individualismus gebärt, dass auf der Basis des kapitalistischen Eigentums und der kapitalistischen Marktwirtschaft bürgerliche Ideologie entsteht und sich verbreitet. Sozialismus ist mit Privateigentum und kapitalistischer Marktwirtschaft unvereinbar.

Die Menschen werden nicht allein deshalb von selbst von der sozialistischen Ideologie durchdrungen sein, weil die sozialistische Ordnung besteht sowie solide ökonomische und materielle Grundlagen des Sozialismus geschaffen worden sind.

Die Ausrüstung der Menschen mit sozialistischem Gedankengut ist eine Auseinandersetzung zwischen dem Neuen und dem Alten auf ideologischem Gebiet und eine Arbeit zur ideologischen Umerziehung. Dabei geht es darum, die überlebten Ideen im Bewusstsein der Menschen auszumerzen und sie mit dem neuen sozialistischen Ideengut auszurüsten.

Den bürgerlichen sowie allen anderen überlebten und reaktionären Ideen liegt der Individualismus zugrunde. Jede Ausbeutergesellschaft ging aus dem Individualismus hervor. In der Ausbeutergesellschaft standen die Menschen Jahrtausende lang unter Einfluss des Individualismus. Er ist ein sehr hartnäckiges und konservatives Gedankengut, das tief im Bewusstsein, den Gewohnheiten und im Leben der Menschen verwurzelt ist. Auch in der sozialistischen Gesellschaft werden der Individualismus und andere überlebte Ideen

nicht ohne Mühe ausgemerzt; sie können sogar wiederaufleben und sich umfassend verbreiten, sobald selbst die geringste Chance und Bedingungen dafür bestehen.

Die sozialistische Ideologie ist ein neues Gedankengut, das sich von Grund aus von allen überlebten, auf dem Boden des Individualismus beruhenden Ideen unterscheidet. Die Beseitigung der überholten Ideen im Bewusstsein der Menschen und ihre Ausrüstung mit dem neuen sozialistischen Gedankengut stellen eine ideologische Revolution dar, die im ideologischen Leben der Menschen eine grundlegende Umwälzung bewirkt, was allein durch unermüdliche und aktive ideologische Erziehung und Auseinandersetzung verwirklicht werden kann.

In der sozialistischen Gesellschaft ist es unmöglich, losgelöst vom Kampf gegen die reaktionären Ideen, darunter die überlebten Ideen im Innern und die von außen eindringende bürgerliche Ideologie, das überholte Gedankengut im Bewusstsein der Menschen mit Wurzel auszurotten. Ohne intensive Erziehungsarbeit zur Ausrüstung der Menschen mit dem sozialistischen Ideengut ist ihre ideologische Umerziehung kaum möglich. Die Verräter am Sozialismus verzichteten auf die Arbeit zur Ausrüstung der Menschen mit dem sozialistischen Ideengut, sie bewirkten mit den Losungen „Glasnost“ und „Pluralismus“ unter den Menschen ideologische Wirrnis und öffneten andererseits die Tür zum Eindringen der reaktionären bürgerlichen Ideologie und Kultur ganz weit. Die Durchsetzung von „Glasnost“ und „Pluralismus“ in der sozialistischen Gesellschaft ist letzten Endes ein konterrevolutionärer Versuch, das sozialistische Ideengut zu vernichten und die sozialistische Gesellschaft durch die Einführung der reaktionären bürgerlichen Ideologie von innen her zu zersetzen.

Etliche Parteien verhielten sich früher schematisch zu dem Lehrsatz des historischen Materialismus, der besagt, dass die materiell-ökonomischen Bedingungen der Gesellschaft das soziale Bewusstsein bestimmen und mit der Veränderung dieser Bedingungen sich das soziale Bewusstsein ändert. Sie dachten, dass sich auch das ideologische Bewusstsein mit der Errichtung der sozialistischen Ordnung, dem Voranschreiten des sozialistischen Aufbaus und dem damit einhergehenden Steigen des materiellen und kulturellen Lebensstandards

der Menschen verändern würde. Deshalb versäumten sie es, der ideologischen Arbeit große Aufmerksamkeit zu widmen. Die Vorstellung, dass das ideologische Bewusstsein der Menschen der sozialistischen Umgestaltung der materiell-ökonomischen Bedingungen der Gesellschaft folgen würde und die Menschen von selbst sozialistisch umerzogen würden, ist eine falsche Ansicht, die dem Wesen und der Spezifik des sozialistischen Ideengutes und des Prozesses der sozialistischen ideologischen Umerziehung widerspricht. Das Bewusstsein der Menschen spiegelt an und für sich die objektive Wirklichkeit wider. Wie sie akzeptiert wird, hängt von ihnen selbst und von ihrem Reifegrad ab. Der Mensch sieht, hört, empfindet und akzeptiert in dem Maße, wie er gebildet ist. Von welchem ideologischen Bewusstsein ein Mensch geprägt ist, wie es sich verändert und entwickelt, hängt davon ab, wieweit er vorbereitet ist, welche Tätigkeit er ausübt und von welchem Gedankengut er beeinflusst wird. Auch Menschen aus der besitzenden Klasse können Revolutionäre werden, wenn sie ideologisch wachgerüttelt und stark revolutionär beeinflusst sind, und es ist nicht gesagt, dass Menschen aus der Arbeiterklasse ausnahmslos von der revolutionären Idee geprägt sind. Da in der sozialistischen Gesellschaft im Bewusstsein der Menschen die überlebten Ideen erhalten bleiben und von außen andauernd reaktionäre Ideen eindringen und ihre Einflüsse fortbestehen, liegt es auf der Hand, dass die Erziehung aller Mitglieder der Gesellschaft im Sinne der sozialistischen Ideologie nicht von selbst und reibungslos verlaufen kann, obwohl die sozialistische Ordnung besteht und die materiell-ökonomischen Bedingungen dafür geschaffen worden sind. Wenn auch in der sozialistischen Gesellschaft für die Bürger alle Voraussetzungen für ein souveränes und schöpferisches Leben gewährleistet sind und ihnen die entsprechende Fürsorge zuteil wird, kann es vorkommen, dass sie dies für selbstverständlich halten, dass sie den Wert der sozialistischen Ordnung und die Dankbarkeit dafür nicht zutiefst empfinden, falls die ideologische Arbeit versäumt wird. Dann wird möglicherweise die Tendenz aufkommen, dass unter den Bürgern allmählich der revolutionäre Elan nachlässt und sie ihre Zeit gemütlich verbringen wollen, solange in der sozialistischen Gesellschaft Sorgen und Befürchtungen verschwinden und das gesicherte Leben

andauert. Dann könnte es passieren, dass sich die Menschen nicht mehr für den Sozialismus einsetzen, überdies auf die Lügenpropaganda der Imperialisten und der anderen Reaktionäre hereinfallen, gegenüber dem Kapitalismus illusorische Hoffnungen hegen und bis zum Verrat am Sozialismus absinken. Davon zeugte der Prozess des Zusammenbruchs des Sozialismus in vielen Ländern, die auf die ideologische Arbeit verzichteten und die Tür zur ideologisch-kulturellen Unterwanderung des Landes durch den Imperialismus offen hielten.

Die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung sind der mächtige Weg zur Erziehung der Menschen im Sinne des sozialistischen Ideengutes. Unsere Erfahrung zeigt, dass in der sozialistischen Gesellschaft die Bürger aller Schichten ausnahmslos sozialistisch erzogen werden können, wenn die ideologische Arbeit zu ihrer Ausrüstung mit dem sozialistischen Ideengut intensiviert wird.

Das sozialistische Werk ist ein historisches Werk, das über Generationen hinweg andauert, und eine Sache der Souveränität der Volksmassen, die sich im erbitterten Kampf gegen den Imperialismus und die Reaktionäre aller Schattierungen durchsetzt. Im Einklang mit dem Voranschreiten des sozialistischen Werkes ist die ideologische Arbeit ständig zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Je zügelloser die Feinde des Sozialismus manövrieren, desto mehr muss die ideologische Arbeit verstärkt werden.

Der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen und der ideologischen Arbeit den Vorrang einzuräumen – darin liegt der Schlüssel zum Voranbringen und zur siegreichen Vollendung des sozialistischen Werkes.

2

Die Hauptaufgabe der ideologischen Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft besteht in der Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit dem sozialistischen Ideengut.

Die Entwicklung und Vollendung der sozialistischen Gesellschaft ist eben ein Prozess der Umgestaltung aller Gebiete des gesellschaftlichen Lebens gemäß den Erfordernissen der sozialistischen Ideologie. Hierbei ist es vor allem wichtig, alle Mitglieder der Gesellschaft mit der sozialistischen Ideologie auszurüsten und damit die Durchdringung der ganzen Gesellschaft von dieser Ideologie zu realisieren. In der sozialistischen Gesellschaft muss die ideologische Arbeit dem Durchdringen der ganzen Gesellschaft mit der sozialistischen Ideologie dienen.

In jeder Gesellschaft strebt die herrschende Klasse die ungeteilte Herrschaft ihrer eigenen Ideologie an. In der kapitalistischen Gesellschaft, die in Klassen gespalten ist und in der sich die Interessen der Menschen widersprechen, ist die ungeteilte Herrschaft eines Ideengutes undenkbar, weshalb dort unvermeidlich unterschiedliche Ideen bestehen. Die Imperialisten und ihre Wortführer reden lautstark von der Erscheinung, dass in der kapitalistischen Gesellschaft unterschiedliche Ideen bestehen, und sagen, das zeuge von ideologischer „Freiheit“. Sie preisen das an, als ob dies der Stolz der „freien Welt“ wäre. In der kapitalistischen Gesellschaft, wo die Monopolkapitalisten und die reaktionären Herrscher die Presse, das Nachrichten- und Rundfunkwesen sowie andere Propaganda- und Lehrmittel unter Kontrolle halten, kann es keine freie Entwicklung fortschrittlicher Ideen geben. Die herrschende reaktionäre bürgerliche Klasse lässt gewissermaßen progressive Ideen zu, um die kapitalistische Gesellschaft als demokratisch aufzuschminken. Sie unterdrückt diese Ideen jedoch rücksichtslos, wenn sich herausstellt, dass sie auch nur im Geringsten ihr eigenes Herrschaftssystem gefährden. In der kapitalistischen Gesellschaft scheinen die verschiedenartigen ideologischen Strömungen zwar zugelassen zu sein, aber diese mannigfaltigen Strömungen, die dort überschwappen, sind nichts anderes als verschiedenartige Formen und Äußerungen der bürgerlichen Ideologie. Die ideologische „Freiheit“, von der die Imperialisten reden, ist eine trügerische Parole dafür, die Machenschaften der Imperialisten, die in der kapitalistischen Gesellschaft kein Mittel und keine Methode scheuen, um die progressiven Ideen zu unterdrücken und die bürgerliche reaktionäre Ideologie zu verbreiten, mit

dem Schild „Freiheit“ zu tarnen und ihre ideologisch-kulturelle Unterwanderung anderer Länder zu rechtfertigen.

Allein in der sozialistischen Gesellschaft, in der es keine Ausbeutung und Unterdrückung gibt und die Klassengegensätze liquidiert worden sind, können sich alle Mitglieder der Gesellschaft aufgrund der Gemeinsamkeit ihrer Ziele, Bestrebungen und Interessen mit derselben Ideologie ausrüsten und die ungeteilte Herrschaft eines Ideengutes realisieren. Die sozialistische Ideologie ist wissenschaftlich fundiert, spiegelt den souveränen Wesenszug des Menschen wider und weist den Weg zur Realisierung der Souveränität der Volksmassen. Es ist also selbstverständlich, dass die Volksmassen sie als das eigene Gedankengut akzeptieren. Die Volksmassen können ihr eigenes Schicksal selbstständig und schöpferisch gestalten und das sozialistische Werk vollenden, wenn sie sich konsequent dieses Gedankengut angeeignet haben.

Die Imperialisten und die Verräter am Sozialismus bekritteln die ideologische Erziehungsarbeit in der sozialistischen Gesellschaft als „Uniformierung“ und „ideologische Indoktrination“. Das ist eine absurde Erfindung mit dem Ziel, den Sozialismus zu verleumden, und eine Sophisterei zur Rechtfertigung der Verlogenheit und des reaktionären Charakters der bürgerlichen Propaganda.

Die sozialistische Ideologie wirkt erzieherisch auf die Volksmassen ein, damit sie sich zu Menschen mit dem souveränen Bewusstsein und mit schöpferischer Fähigkeit entwickeln, während das bürgerliche reaktionäre Ideengut die Volksmassen zu Sklaven, die der Herrschaft des Kapitals gehorchen, und zu ideologisch-geistigen Krüppeln herabwürdigt.

In der kapitalistischen Gesellschaft, wo die reaktionäre Herrschaft des Bürgertums und die Ausbeutung und Unterdrückung durch das Kapital herrschen, wird das souveräne Bewusstsein der Volksmassen unterdrückt, werden ihre Bestrebungen und Forderungen erbarmungslos mit Füßen getreten sowie ihre schöpferische Weisheit und ihre Talente gezügelt und korrumpiert. Die Imperialisten und die anderen Reaktionäre lähmen mit allem Lug und Trug das gesunde Denkvermögen der Volksmassen. Sie verbreiten unter ihnen die reaktionäre bürgerliche Ideologie und den dekadenten bürgerlichen

Lebensstil. Eben dies ist ideologische Unterdrückung, das Verhindern der Entwicklung des souveränen Bewusstseins der Menschen, und ein verbrecherischer Versuch, ihnen die reaktionäre Ideologie aufzuzwingen.

Die Volksmassen können sich in der sozialistischen Ordnung nur völlig von den Einflüssen und Fesseln aller überlebten Ideen befreien, ihre eigenen souveränen Anforderungen realisieren sowie ihre Individualität, Bestrebungen, Weisheit und Anlagen allseitig zur Entfaltung bringen, wenn sie fest mit dem sozialistischen Ideengut ausgerüstet sind. Die sozialistische Ideologie wirkt am revolutionärsten beim Verfechten und Verwirklichen der Souveränität der Volksmassen. Deshalb ist sie eine wahrhafte Waffe zur ideologischen und der menschlichen Befreiung, die den Menschen den Weg zu ihrer unbegrenzten ideologisch-geistigen Entwicklung öffnet. Sie ist die Gesamtsumme aller sich entwickelnden Gedanken der Menschheit, die sämtliche progressiven Gedanken, die den souveränen Forderungen der Volksmassen entsprechen, in sich vereint und allumfassend zusammengefasst hat. Als umfassendste und fortschrittlichste Ideologie bildet sie den Gipfel all dieser Gedanken. Die Erziehungsarbeit zur Ausrüstung der Volksmassen mit dem sozialistischen Ideengut ist eine Aufgabe zur Realisierung der souveränen Forderungen und Bestrebungen der Volksmassen, die von allen Fesseln überlebter Ideen frei sein und sich eines gesunden und reichhaltigen ideologisch-kulturellen Lebens erfreuen wollen. Die Erziehung des Volkes im Sinne des sozialistischen Ideengutes durch die Partei der Arbeiterklasse geschieht im Interesse des Volkes und verkörpert die große Fürsorge der Partei für das Volk und ihre große Liebe zu ihm.

Das ideologisch-kulturelle Leben unseres Volkes in der sozialistischen Gesellschaftsordnung, in der es im Mittelpunkt steht, und sein edles ideologisch-geistiges Antlitz zeigen deutlich die Überlegenheit und Macht unserer sozialistischen Ordnung, der sozialistischen Ideologie und der ideologischen Erziehungsarbeit unserer Partei. In unserem Land ist das ganze Volk auch unter schwierigen und komplizierten Bedingungen mit Leib und Seele um die Partei und den Führer zusammengeschlossen. Die ganze Gesellschaft

bildet eine große einträchtige Familie. Die Bürger arbeiten und leben voller Zuversicht und Optimismus, da sie einander wie leibliche Verwandte helfen und mitreißen. Alle Bürger bilden sich mit Freude gemäß ihrem Bestreben und Anliegen weiter, erfreuen sich eines vielfältigen Kulturlebens, das von edlen Gefühlen erfüllt ist, und entfalten ihr Können und ihre Talente. Das ist ein echtes Bild unserer Gesellschaft, die unter Führung der Partei durch die Intensivierung der ideologischen Arbeit von einem einzigen Ideengut, der sozialistischen Ideologie, durchdrungen wird.

Wir müssen mit aller Konsequenz die reaktionäre ideologische Offensive der Imperialisten und Verräter des Sozialismus vereiteln und die Erziehungsarbeit im Sinne der sozialistischen Ideologie verstärken, damit die Bürger die Wissenschaftlichkeit, Wahrheit und Unbesiegbarkeit des Sozialismus als unerschütterliche Überzeugung beherzigen.

Das revolutionäre, das sozialistische Gedankengut, zu dem sich unser Volk bekennen soll, ist die Juche-Ideologie, und in der ideologischen Arbeit unserer Partei geht es hauptsächlich um die Erziehung im Sinne dieser Ideologie.

Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie, erhellte das anthropozentrische sozialhistorische Grundprinzip und stellte die sozialistische Ideologie auf ein neues wissenschaftliches Fundament. Die Juche-Ideologie überwand die historische Begrenztheit der vorangegangenen Lehre vom Sozialismus und die gesamte opportunistische Entstellung des Sozialismus. Sie entwickelte und vervollkommnete in richtiger Widerspiegelung der Erfordernisse unseres neuen historischen Zeitalters, der Epoche der Souveränität, in der die Volksmassen als Herren über ihr eigenes Schicksal auftraten, in neuer Weise das Ideengut und die Theorie über den Sozialismus. Die Volksmassen können ihr souveränes Werk, den Sozialismus, erfolgreich verwirklichen und vollenden, wenn sie sich von der Juche-Ideologie leiten lassen und sie konsequent in sich aufnehmen. Unsere Partei und unser Volk konnten unter den derart schwierigen Bedingungen den Sozialismus, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, hervorragend aufbauen und mitten in der großen Umwandlung der

Weltlage und unter den harten Bedingungen unseren Sozialismus verteidigen und siegreich voranbringen, weil sie sich von der Juche-Ideologie leiten ließen und sie konsequent in die Tat umsetzten. Das Leben hat bewiesen, dass gerade die Juche-Ideologie eine zutiefst wissenschaftliche sozialistische Ideologie ist, die den Erfordernissen des gegenwärtigen Zeitalters entspricht.

Wir müssen auch künftig unter dem hoch erhobenen Banner der Juche-Ideologie voranschreiten und sie auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus verwirklichen. Wir haben unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen die Erziehung im Sinne dieser Ideologie zu intensivieren, damit sie sich unbeirrt diese revolutionäre Weltanschauung aneignen und gemäß den Forderungen dieser Ideologie arbeiten und leben.

Der Kollektivismus ist die Grundlage der sozialistischen Gesellschaft, denn das sozialistische Gedankengut ist seinem Wesen nach eine kollektivistische Idee.

Die souveränen Forderungen des Menschen als gesellschaftliches Wesen können allein durch den Kollektivismus realisiert werden, und die sozialistische Gesellschaft verkörpert den Kollektivismus. Der Kampf „Wer wen“ zwischen Sozialismus und Kapitalismus ist eben ein Kampf zwischen dem Kollektivismus und dem Individualismus. Die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus ergibt sich aus der Überlegenheit des Kollektivismus über den Individualismus. Man kann sagen, dass Sieg oder Niederlage des Sozialismus davon abhängt, wie der Kollektivismus verwirklicht wird. Sämtliche Mitglieder der Gesellschaft fest mit dem Kollektivismus auszurüsten und auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Beziehungen und Verwaltung sowie des gesellschaftlichen Lebens mit aller Konsequenz das kollektivistische Prinzip zu verwirklichen – darin liegt die grundlegende Garantie für die Weiterentwicklung und Vollendung des Sozialismus. Der Mensch kann eine hehre ideologisch-geistige Fairness besitzen, die dem Wesenszug des gesellschaftlichen Menschen und dem Erfordernis der sozialistischen Gesellschaft entspricht, er kann zu einem wahrhaften Kämpfer für den Sozialismus werden, wenn er sich die kollektivistische Lebensanschauung angeeignet hat. Sie offenbart sich darin, die Interessen

des Kollektivs für wertvoller zu halten als die persönlichen Interessen, sich selbstlos dem Kollektiv zu widmen sowie im Genuss von Vertrauen und Liebe des Kollektivs den Sinn und das Glück des Lebens zu suchen. Die Schwächung der kollektivistischen Erziehung und die Zerstörung des kollektivistischen Prinzips in der sozialistischen Gesellschaft bedeuten eben den Verzicht auf den Sozialismus und die Wiederbelebung des Kapitalismus, der auf dem Individualismus beruht.

Unsere Partei entfaltete bisher unter den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen beharrlich die kollektivistische Erziehung. Sie hat auf sämtlichen Gebieten des sozialistischen Aufbaus konsequent das kollektivistische Prinzip verwirklicht. Unter unseren Bürgern kommt heute der edle kollektivistische Geist, sich mit ganzer Hingabe für Partei, Führer, Heimat, Nation, Gesellschaft und Kollektiv einzusetzen, in vollem Maße zur Geltung. Wir sollten weiterhin die kollektivistische Erziehung aktivieren, damit sich in der ganzen Gesellschaft das Lebensethos, dass einer für alle und alle für einen arbeiten und leben, zur vollen Blüte entfaltet.

Die Treue zur Partei ist der höchste Ausdruck des Kollektivismus und der elementarste Wesenszug, den sich die kommunistischen Revolutionäre aneignen müssen.

Die Partei der Arbeiterklasse ist der Beschützer des politischen Lebens der Menschen und der politische Wegweiser, der die Souveränität der Volksmassen zum Sieg führt. Die Volksmassen können nur unter Führung der Partei ein wertvolles politisches Leben führen und sich als gesellschaftliches Wesen eines wahrhaften Lebens und Glücks erfreuen. Die Bürger sollten es als revolutionäre Überzeugung und revolutionäre Pflicht beherzigen, der Partei die Treue zu halten, die ihnen das politische Leben gab und sich um ihr eigenes Schicksal kümmert.

Die Liebe der Partei zum Volk und ihre Fürsorge für das Volk bewirken bei Letzterem Ergebenheit. Das besagt jedoch nicht, dass alle Bürger von selbst die Liebe und Fürsorge der Partei zutiefst beherzigen und zu dem hohen Bewusstsein gelangen, diese Wohltat treulich zu vergelten. Wenn die Erziehung im Geiste der Treue zur Partei nicht substanziell erfolgt, könnten auch unter den Bürgern, die mitten in der

Fürsorge der Partei aufwuchsen, undankbare Personen auftauchen. Die Partei der Arbeiterklasse muss eine richtige Politik für das Volk betreiben und zugleich unter ihm die Erziehung im Geiste der Treue zur Partei verbessern.

Unsere von Kim Il Sung gegründete Partei ist eine bewährte und erfahrene Partei, die unser revolutionäres Werk hervorragend fortsetzt und weiterentwickelt. Sie ist eine mütterlich vertraute Partei, die das politische Leben aller Mitglieder der Gesellschaft beschützt und wärmstens für ihr Leben sorgt. Wir müssen unermüdlich auf die Parteimitglieder und anderen Werktätigen erzieherisch einwirken und erreichen, dass sie unserer Partei grenzenlos vertrauen, sie entschlossen verteidigen und schützen, ihr das eigene Schicksal anvertrauen und die Führung durch die Partei mit Treue unterstützen.

Hauptmaßstab der Ergebenheit zur Partei ist, wie Richtlinie und Politik der Partei akzeptiert und durchgesetzt werden. Wer sie als die richtigste betrachtet und mit grenzenloser Selbstlosigkeit konsequent durchsetzt, ist wirklich ein der Partei treuergebener Mensch.

Richtlinien und Politik unserer Partei sind die wahre Strategie und Taktik unserer Revolution, die die Juche-Ideologie verkörpern. Sie spiegeln die Forderungen und Interessen der Volksmassen wider und sind die Richtschnur des Kampfes und Lebens des Volkes. Unsere Partei befand sich stets inmitten der Volksmassen, deren Forderungen und Interessen sich in ihrer Politik widerspiegelten, die sie durch die Mobilisierung der Kraft und der Weisheit der Volksmassen durchsetzte. Da jede Politik unserer Partei genau den Willen der Volksmassen widerspiegelt, erfreut sie sich deren absoluter Unterstützung, und die Volksmassen ringen aktiv um ihre Durchsetzung. Unsere Parteimitglieder und anderen Werktätigen rüsten sich mit der Politik der Partei aus und setzen sie konsequent in die Tat um. Das ist der Weg, unseren Sozialismus zu verteidigen und ihm zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen sowie dem ganzen Volk ein sinnvolles und glückliches Leben zu sichern. Wir müssen die Erziehung im Sinne der Parteipolitik intensivieren, damit die Genossen und alle anderen Werktätigen deren Wesen und Richtigkeit klar erkennen, sich fest davon überzeugen und die Politik der Partei nach dem Prinzip der Absolutheit und

Bedingungslosigkeit ohne Wenn und Aber durchsetzen.

Die Vollendung des sozialistischen Werkes setzt voraus, alle Mitglieder der Gesellschaft gründlich mit den revolutionären Traditionen zu wappnen und diese in aller Reinheit fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Die revolutionären Traditionen stellen die historischen Wurzeln des Sozialismus und einen ideologisch-geistigen Schatz dar, der den Stafettenstab der Revolution weiterträgt. Die Verteidigung, Fortsetzung und Weiterentwicklung der Ideologie des Führers, des Bahnbrechers des Weges zum Sozialismus, und der revolutionären Verdienste, die sich unter seiner Führung die vorangegangenen Generationen der Revolution durch blutige Kämpfe erwarben, verkörpern den Prozess der Vollendung des sozialistischen Werkes.

Die Einstellung und der Standpunkt zu den revolutionären Traditionen sind ein Prüfstein dafür, die Treue von der Untreue zur Souveränität der Volksmassen, dem sozialistischen Werk, sowie die Revolution von der Konterrevolution unterscheiden zu können. Die wahrhaften Revolutionäre und Kommunisten verfechten und verteidigen die revolutionären Traditionen, setzen sie fort und entwickeln sie weiter. Die Opportunisten und Verräter an der Revolution versuchen hingegen verzweifelt, sie auszulöschen. Die heutigen Revisionisten und Verräter am Sozialismus verunglimpfen die führende Stellung und die Autorität des Führers. Sie suchten die Verdienste der vorangegangenen Generationen der Revolution auszulöschen, brachten dadurch den Sozialismus zum Degenerieren und zum Zerfall und schwärzten dessen Bild extrem an. Die grundlegenden Wurzeln des Sozialismus auszurotten, den Bahnbrecher des Weges der Revolution – den eigenen Führer – und die Vorkämpfer der Revolution zu beleidigen, die historischen Errungenschaften des Sozialismus zu tilgen – das sind niederträchtigster und gemeinster Verrat, das sind konterrevolutionäre Machenschaften. Die historischen Erfahrungen bezeugen: Wenn die revolutionären Traditionen geleugnet und ausgelöscht werden, stirbt die Revolution und werden die unter Blutopfern erkämpften Errungenschaften des Sozialismus zunichte gemacht.

Die revolutionären Traditionen, die unsere Partei und unser Volk

fortzusetzen haben, wurden von Kim Il Sung geschaffen, während er die beispiellos harte koreanische Revolution in Angriff nahm und sie siegreich führte. Diese revolutionären Traditionen unserer Partei haben zum Hauptinhalt das System der Juche-Ideologie, den kommunistischen revolutionären Geist, die wertvollen revolutionären Verdienste, die gründlichen und reichen Kampferfahrungen, die revolutionäre Arbeitsmethode und den volksverbundenen Arbeitsstil. All das bildet den dauerhaften Grundstein unserer Revolution. Unsere Partei hat immer große Aufmerksamkeit darauf gerichtet, die von Kim Il Sung geschaffenen, ruhmreichen revolutionären Traditionen standhaft zu verfechten, deren Reinheit zu verteidigen sowie die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen in diesen Traditionen zu erziehen. Heute finden bei uns die revolutionären Traditionen auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus und des gesellschaftlichen Lebens ihre hervorragende Verwirklichung. Wir sollten die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen weiter aktivieren, damit sich die Genossen und alle anderen Werktätigen konsequent mit diesen Traditionen unserer Partei ausrüsten, sie fortsetzen und weiterentwickeln, um so unser sozialistisches Werk restlos vollenden zu können.

Das Bewusstsein der Arbeiterklasse bildet den Kern des sozialistischen Gedankengutes, ist eigenständig und spiegelt die souveränen Forderungen und Grundinteressen der Volksmassen wider.

Die Arbeiterklasse ist hinsichtlich der revolutionären Gesinnung, Geschlossenheit und Souveränität stärker als alle anderen Klassen der Gesellschaft. Es ist eben die Arbeiterklasse, die das Verlangen und Bestreben der Volksmassen, souverän zu leben und sich zu entwickeln, vertritt und sich im Kampf für deren Verwirklichung an die Spitze stellt. Die sozialistische Gesellschaft ist eine Gesellschaft, die die Forderungen der Arbeiterklasse verkörpert. Im Ringen um den Sozialismus sind Einstellung und Standpunkt der Arbeiterklasse immer fest zu bewahren. Ein Abgehen von der Einstellung und dem Standpunkt der Arbeiterklasse führt unbedingt zur Entartung des Sozialismus. Das bedeutet klassenmäßige Degeneration. Die Verräter am Sozialismus haben unter den trügerischen Devisen „neue

Denkweise“ und „menschheitliche Werte“ das Klassenbewusstsein der Menschen paralysiert und den Sozialismus zur klassenmäßigen Degeneration gebracht. Was die „neue Denkweise“ und die „menschheitlichen Werte“, losgelöst von Einstellung und Standpunkt der Arbeiterklasse, anbelangt, so sind sie eben eine bürgerliche Denkweise und eine bürgerliche Ansicht zu den Werten.

Die Wahrung der Einstellung und des Standpunktes der Arbeiterklasse und die Ausrüstung der Menschen mit dem Klassenbewusstsein der Arbeiterschaft erweisen sich stets als eine wichtige Frage im gesamten Verlauf der Verwirklichung des sozialistischen Werkes. Der konkrete Inhalt der klassenmäßigen Erziehung könnte sich mit dem Fortschritt der Revolution und des Aufbaus in gewissem Maße ändern. Aber man darf die klassenmäßige Erziehung keinen Augenblick vernachlässigen. Sie muss auch nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung weiterhin intensiviert werden, ganz zu schweigen von der Zeit des Kampfes um deren Schaffung. Weil die Umtriebe der Imperialisten und der im Komplott mit ihnen stehenden feindlichen Elemente zur Vernichtung des Sozialismus fortdauern, könnte die Vernachlässigung der klassenmäßigen Erziehung zur ideologischen Entwaffnung gegenüber dem Feind führen. Deshalb darf auch nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung die Arbeit zur Wappnung der Menschen mit dem Klassenbewusstsein der Arbeiterschaft niemals nachlassen.

Unsere Partei erachtete von früh an die erwähnte Tätigkeit als Hauptsache bei der kommunistischen Erziehung und leistete unermüdliche Arbeit zur klassenmäßigen Erziehung. Wir müssen entsprechend den heutigen realen Bedingungen die klassenmäßige Erziehung noch mehr intensivieren, damit sich die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen gründlich mit dem Bewusstsein der Arbeiterklasse ausrüsten, stets deren Einstellung und Standpunkt bewahren, die Ausbeuterordnung und den Imperialismus hassen und standhaft gegen sie kämpfen. Insbesondere sollte man tiefes Augenmerk darauf richten, die Angehörigen der neuen Generation, die weder Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt waren noch die harten Schwierigkeiten der Revolution durchgemacht haben, mit diesem

Klassenbewusstsein zu wappnen.

Das sozialistische Gedankengut ist die Waffe der Klassenbefreiung, der nationalen Befreiung und die wahre patriotische Idee.

Das Land und die Nation sind eine historisch entstandene Schicksalsgemeinschaft von Menschen, und das sozialistische Werk wird auf der Basis des Landes und der Nation als Einheit verwirklicht. Die Imperialisten treten die Souveränität anderer Länder und Nationen mit Füßen und heizen Zwietracht und Konflikte zwischen den Nationen an. Der Weg zum Kapitalismus führt zur Ausbeutung und Unterdrückung, zur nationalen Ungleichheit und Unterjochung. Das beweisen die Geschichte der unterdrückten Nationen, die von den Imperialisten der nationalen Unabhängigkeit beraubt und zum kolonialen Sklavendasein gezwungen wurden, und die Wirklichkeit der Länder, in denen der Sozialismus wegen der Verräter zusammenbrach und der Kapitalismus restauriert wurde. Der Sozialismus wendet sich gegen alle Aggressions- und Interventionsmachenschaften der Imperialisten. Er gewährleistet die wahrhafte Souveränität und Unabhängigkeit, das Aufblühen und Gedeihen des Landes und der Nation.

In eigenem Land die Revolution erfolgreich zu verwirklichen, darin besteht die nationale Verpflichtung der Partei der Arbeiterklasse und des Volkes jedes Landes vor der Weltrevolution. Wer in seinem eigenen Land die Revolution mit Erfolg verwirklichen will, muss sein eigenes Vaterland und seine eigene Nation lieben sowie die Souveränität des Landes und der Nation verteidigen. Ohne diese Souveränität zu realisieren, ist es ausgeschlossen, die Souveränität der Volksmassen zu verwirklichen. Nur wer den Geist der Liebe zu Vaterland und Nation hat, kann sich als Herr der Revolution seines eigenen Landes selbstlos für das sozialistische Werk einsetzen. Wer sein Vaterland und seine Nation liebt und der Revolution seines Landes treu bleibt, der achtet die Souveränität anderer Länder und Nationen und kämpft standhaft gegen deren Verletzung. Die nationale und die internationale Aufgabe der Revolution sind miteinander verbunden, und die Kommunisten, die der Souveränität der Volksmassen grenzenlos treu ergeben sind, sind echte Patrioten und zugleich wahre Internationalisten.

Um dem Volk die Treue zum sozialistischen Werk anzuerziehen, gilt

es, bei ihm die Erziehung im Sinne des sozialistischen Patriotismus zu intensivieren. Darin sah unsere Partei eine wichtige Aufgabe bei der ideologischen Erziehung, und sie führte bisher unter den Genossen und allen anderen Werktätigen diese Arbeit tatkräftig durch. Unser Volk ist heute von großer Würde und hohem nationalem Stolz darauf erfüllt, unter Führung der Partei in der sozialistischen Ordnung, in deren Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zu leben und die Revolution durchzuführen. Es liebt unser sozialistisches Heimatland flammend, vereitelt die Machenschaften der Imperialisten sowie der anderen Reaktionäre gegen den Sozialismus und unsere Republik und verteidigt zuverlässig die Errungenschaften des Sozialismus. Wir müssen durch die intensive Erziehung im Geiste des sozialistischen Patriotismus darauf hinwirken, dass sich das Volk seiner Mission als ein revolutionäres Volk, das das Bollwerk des Sozialismus verteidigt, zutiefst bewusst ist und sich aufopferungsvoll für die Stärkung und Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes einsetzt.

Es ist eine wichtige Forderung für die Festigung und Weiterentwicklung des Sozialismus, allen Mitgliedern der Gesellschaft edle Moral und Charakterzüge anzuerziehen.

Die Moral ist die Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhaltensnormen, die gewissenhaft und bewusst eingehalten werden.

In der Klassengesellschaft trägt sie Klassencharakter. In der Ausbeutergesellschaft ist die Moral der Ausbeuterklasse die herrschende Moral und dient dazu, deren Interessen zu verfechten und die werktätigen Volksmassen zu unterdrücken und auszubeuten. Die moralische Korruption ist eine unheilbare Krankheit der Ausbeutergesellschaft und erreicht den äußersten Grad in der kapitalistischen Gesellschaft, wo das Geld über alles herrscht.

Die sozialistische Gesellschaft, in der kameradschaftliche Geschlossenheit und Zusammenarbeit zwischen den Menschen die Grundlage der gesellschaftlichen Beziehungen bilden, erfordert, eine ihrem Wesen entsprechende neue Moral allseitig durchzusetzen. Mit dem Voranschreiten des sozialistischen Aufbaus erhöhen sich soziale Funktion und Rolle der Moral weiter. Aber in manchen Ländern, die einst den Sozialismus aufbauten, richtete man keine gebührende

Aufmerksamkeit darauf, eine neue Moral zu schaffen, die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entspricht. Dort entstanden sogar solche Abweichungen, das Hervorheben der Moral mit einer Schwächung der revolutionären Gesinnung gleichzusetzen. Die Moral widerspricht der revolutionären Gesinnung nicht, sondern festigt sie noch mehr. Wenn der Sozialismus von der seinem Wesen entsprechenden Moral durchdrungen ist und sich auf dieser Grundlage gefestigt hat, wird die politisch-ideologische Einheit und Geschlossenheit der Volksmassen weiter gestärkt, in der ganzen Gesellschaft eine gesunde revolutionäre Lebensatmosphäre geschaffen und der sozialistische Aufbau dynamisch vorangebracht.

Die sozialistische Moral ist eine kollektivistische Moral, die auf der erhabenen Kameradschaftlichkeit und der revolutionären Pflichttreue beruht. Die sozialistische Moral ist die vortrefflichste Moral, die die hervorragenden Aspekte der von den werktätigen Volksmassen historisch überlieferten Sitten übernahm und sie entsprechend den wesentlichen Forderungen der sozialistischen Gesellschaft in neuer Weise entwickelte. Maßstab für die Fortschrittlichkeit der Moral sind die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen. Diese bilden nicht nur den politischen Maßstab, der zwischen Fortschritt und Reaktion unterscheidet, sondern auch den moralischen Maßstab, der zwischen Gutem und Bösem unterscheidet. Die Handlungen, die den souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen entsprechen, sind edle moralische Taten, ihnen zuwiderlaufende Handlungen sind unmoralische Taten. Ein unvergleichlich sinnvolles und glückliches Leben ist darin zu sehen, einander auf der Basis revolutionärer Kameradschaft und Pflichttreue zu helfen und mitzureißen sowie sich für Gesellschaft und Kollektiv einzusetzen, anstatt ungeachtet der Lebenslage anderer nur nach persönlichem Wohlleben zu streben. Gerade das ist die sozialistische kollektivistische Moralauffassung.

Heute hat die sozialistische Moral bei uns die Herzen der Bürger durchdrungen und ist zu ihrer Lebensgewohnheit geworden. Überall setzen sich in hohem Maße edle kommunistische Sitten durch. Unser Volk liebt den Sozialismus seines Landes wie sein eigenes Leben. In ihm stehen die Volksmassen im Mittelpunkt; er strahlt Würde und

Lebenssinn des Menschen aus. Unser Volk betrachtet es als erhabene moralische Pflicht, diesen Sozialismus zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen; es sieht es als revolutionäre Pflichttreue an, in aller Treue das Vertrauen und die Fürsorge von Partei und Führer zu würdigen, die ihm das wertvolle politische Leben gaben und es mit wärmster Liebe umgeben. Die schönen Taten, den Mitmenschen große Liebe entgegenzubringen und sich selbstlos für sie einzusetzen, sind in unserer Gesellschaft allgemeine Erscheinungen. Unsere Geschlossenheit aus Leib und Seele ist der stabilste Zusammenschluss von Führer, Partei und Massen im Denken und Wollen, in Moral und Pflichttreue, und unser Sozialismus ist der unbesiegbare Sozialismus, der auf einer einzigen Ideologie und Überzeugung sowie auf den Beziehungen der Liebe und des Vertrauens basiert. Die Erfahrungen zeigen: Nur wenn in der ganzen Gesellschaft eine Atmosphäre zur Einhaltung der sozialistischen Moral hergestellt und damit der Sozialismus im Herzen und Alltagsleben der Menschen tief verwurzelt ist, kann auch unter den größten Schwierigkeiten das sozialistische Werk standhaft verteidigt und siegreich vorangebracht werden. Wir müssen die Erziehung zur sozialistischen Moral weiter intensivieren, sodass alle Mitglieder der Gesellschaft es für ihre erhabene moralische Pflicht halten, den Sozialismus zu verteidigen, ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen, und sich dies zum Lebensbedürfnis und zur Lebensauffassung machen.

Die Arbeit für die Ausrüstung der Menschen mit dem sozialistischen Gedankengut vollzieht sich im Kampf mit den Elementen nichtsozialistischer Ideen.

Die Wappnung der Menschen mit dem sozialistischen Gedankengut und die Ausrottung der alten Ideologie aus ihrem Kopf stellen einen ernsthaften ideologischen Kampf für die endgültige Beseitigung des Kapitalismus aus ihrem Bewusstsein dar. Objekte des ideologischen Kampfes sind nicht die Menschen selbst, sondern die Rudimente der überlebten Ideologie in ihrem Bewusstsein und die reaktionären Ideen, die von außen eindringen.

Wir sollten bei den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung aktivieren und

dadurch den Individualismus, Egoismus und andere Überbleibsel der alten Ideologien konsequent ausmerzen.

Besonders ist der Kampf gegen Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus und Korruption unter den Kadern zu verstärken. Diese Handlungen sind Produkte der Ausbeutergesellschaft, sie wurzeln im Individualismus und Egoismus. Sie haben keinen Platz in der sozialistischen Gesellschaft. In dieser Gesellschaft sind die Kader nicht Beamte, die über das Volk herrschen, sondern dessen Diener. Wenn bei den Kadern Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus und Korruptionshandlungen an der Tagesordnung sind, wird die Einheit und Geschlossenheit zwischen der Partei und den Volksmassen Risse bekommen, dann kann der Sozialismus seine Lebenskraft nicht zur Geltung bringen. Der Zusammenbruch des Sozialismus in manchen Ländern ist auch darauf zurückzuführen, dass bei den Kadern diese genannten Handlungen gang und gäbe waren. Um den Sozialismus zu verteidigen und voranzubringen, darf man auch nicht die geringsten Anzeichen von Autoritätsmissbrauch, Bürokratismus und Korruption übersehen, sondern muss sie kompromisslos bekämpfen.

Die bürgerliche Ideologie und Lebensweise sind ein ideologisches Gift, das die Menschen zu geistigen Krüppeln macht. Die Imperialisten manövrieren unablässig, um durch ideologisch-kulturelle Unterwanderung in anderen Ländern die dortigen Völker ideologisch zu infizieren, diese Länder von innen her zu zersetzen und sie so unter ihre Herrschaft und Kontrolle zu bringen. Ihre ideologisch-kulturelle Unterwanderung ist ein Mittel der Aggression und Intervention, die unter dem Aushängeschild der „Zusammenarbeit“ und des „Austausches“ verübt werden, und das heimtückische Zersetzungsmittel, das mit dem Gift der reaktionären bürgerlichen Ideologie das gesunde Bewusstsein der Menschen paralysiert und sie demoralisiert. Um den Sozialismus zu verfechten und zu verteidigen sowie die selbstständige Entwicklung des Landes zu gewährleisten, muss man gegen das ideologisch-kulturelle Eindringen der Imperialisten kämpfen. Zurzeit versuchen die Imperialisten und andere Reaktionäre hartnäckig, bei uns den Wind der bürgerlichen Liberalisierung wehen zu lassen. Wir sollten verhüten, dass von außen

die bürgerliche Ideologie und alle anderen reaktionären Ideen sowie die bürgerliche Lebensweise in unser Land einsickern.

Der Revisionismus ist eine Strömung der konterrevolutionären opportunistischen Ideologie, die die revolutionären Prinzipien des Sozialismus negiert. Die größte Schädlichkeit des Revisionismus besteht darin, Stellung und Rolle von Partei und Führer in der Revolution und beim Aufbau abzulehnen, die Funktion der sozialistischen Macht zu schwächen, illusorische Hoffnungen auf den Kapitalismus aufkommen zu lassen und das Volk ideologisch zu entwaffnen. Der Revisionismus führt letztendlich zum Verzicht auf den Sozialismus und zum Kapitalismus. Man muss das reaktionäre Wesen und die Gefährlichkeit des Revisionismus klar erkennen und all seine Schattierungen konsequent bekämpfen und zurückweisen.

Eine wichtige Garantie für die Vereitelung der antisozialistischen Machenschaften der Klassenfeinde und für die Vollendung des sozialistischen Werkes besteht darin, die Menschen konsequent mit dem sozialistischen Gedankengut auszurüsten. Wir müssen auch in Zukunft wie früher die ideologische Erziehungsarbeit zur Wappnung der Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen mit dem sozialistischen Gedankengut tatkräftig entfalten.

3

Die ideologische Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft muss nach den Prinzipien und Methoden erfolgen, die den wesentlichen Forderungen des Sozialismus entsprechen.

Nachdem Aufgaben und Inhalt dieser Arbeit richtig festgelegt sind, hängen deren Erfolge davon ab, nach welchen Prinzipien und Methoden sie erfolgt. Erst wenn die ideologische Arbeit nach den oben genannten Prinzipien und Methoden geleistet wird, kann die Erziehung aller Mitglieder der Gesellschaft im Geiste der sozialistischen Ideologie Erfolge erzielen.

Im Sozialismus muss die ideologische Arbeit unter Führung der Partei der Arbeiterklasse im Maßstab der ganzen Partei, des gesamten Staates und der ganzen Gesellschaft dynamisch geleistet werden.

Unsere ideologische Arbeit zielt darauf ab, die Volksmassen konsequent mit dem sozialistischen Gedankengut auszurüsten, dadurch auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus die ideologische Basis des Sozialismus zu festigen sowie den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Massen stark zur Entfaltung zu bringen. Deshalb sollten die Partei-, Staatsorgane, die Organisationen der Werktätigen sowie alle anderen Institutionen und Gremien getreu ihrer Mission und Pflicht die Volksmassen mit der sozialistischen Ideologie wappnen. Die Funktionäre aller Bereiche und Abschnitte haben unter den Massen tatkräftig die ideologische, die politische Arbeit durchzuführen.

Die Führung der ideologischen Arbeit durch die Partei der Arbeiterklasse unablässig zu sichern, ist das wichtigste Prinzip bei dieser Arbeit.

Die Partei der Arbeiterklasse ist die höchste politische Organisation, die die Revolution und den Aufbau führt. Losgelöst von ihrer Führung kann sich die ideologische Arbeit nicht entsprechend der Forderung der Verwirklichung des Sozialismus einheitlich vollziehen. Die konsequente Sicherung der Führung der ideologischen Arbeit durch die Partei ist eine Voraussetzung dafür, auf ideologischem Gebiet das Eindringen jeglicher Ideen anderer Schattierungen zu verhüten, den revolutionären, sozialistischen Charakter der ideologischen Arbeit zu wahren und in der ganzen Gesellschaft die ungeteilte Herrschaft einer einzigen Ideologie, des sozialistischen Gedankengutes, zu sichern. Die Partei der Arbeiterklasse muss die ideologische Arbeit fest im Griff behalten und darf von deren Führung keinen Schritt zurückweichen. Kompromiss und Zugeständnis auf ideologischem Gebiet bedeuten Entartung und Niederlage. Eine Schwächung und Ablehnung der Führung der ideologischen Arbeit durch die Partei der Arbeiterklasse sind Versuche, die ideologische Basis des Sozialismus zu unterhöhlen sowie bürgerliche reaktionäre Ideen einzuführen und zu verbreiten.

Die Partei der Arbeiterklasse muss die verschiedensten Umtriebe zur Ablehnung ihrer Führung der ideologischen Arbeit konsequent

bekämpfen und zurückweisen und die gesamte ideologische Arbeit einheitlich kontrollieren und anleiten. Sie sollte durch ihre Organisationen aller Ebenen diese Arbeit direkt organisieren und durchführen und zugleich die Bereiche der Ideologie und Kultur, darunter die Massenmedien sowie Literatur und Kunst, die Staatsorgane, die Organisationen der Werktätigen und die Bildungseinrichtungen unter Kontrolle nehmen und anleiten, sodass diese getreu ihrer Mission und Pflicht gewissenhaft die Massen erziehen.

Die Massenmedien, Literatur und Kunst stellen eine mächtige ideologische Waffe zur Erziehung, Organisierung und Mobilisierung der Massen dar.

In der sozialistischen Gesellschaft müssen die Massenmedien, die Literatur und Kunst sowie alle anderen ideologischen und kulturellen Mittel ständig dazu dienen, unter Führung der Partei das sozialistische Werk entsprechend den souveränen Forderungen der Volksmassen zu verteidigen und voranzubringen. Wenn sich in der sozialistischen Gesellschaft die ideologischen und kulturellen Mittel von der Anleitung und Kontrolle der Partei der Arbeiterklasse loslösen, werden sie als konterrevolutionäres Instrument ausgenutzt. Davon zeugt, dass in manchen ehemaligen sozialistischen Ländern die Verräter am Sozialismus und Reaktionäre die ideologischen und kulturellen Mittel usurpierten und für den Angriff des Sozialismus ausnutzten. Die Partei der Arbeiterklasse muss die Massenmedien, die Literatur und Kunst sowie die anderen ideologischen und kulturellen Mittel unter Kontrolle nehmen und deren Rolle unablässig verstärken, damit sie sämtlich in der ideologischen Front des Sozialismus ihrer Mission und Aufgabe ausgezeichnet nachkommen.

Der sozialistische Staat leitet und verwaltet einheitlich Politik, Wirtschaft, Kultur und alle anderen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Das Wirken als ideologischer und kultureller Erzieher gehört zu den Hauptfunktionen des sozialistischen Staates.

Er muss bei der Staatsverwaltung, der Wirtschaftsleitung sowie bei der Leitung und Verwaltung der anderen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens die sozialistischen Prinzipien wahren, die

Vorzüge des Sozialismus maximal zur Geltung bringen und damit entsprechend den Erfordernissen des Sozialismus das materielle Leben des Volkes befriedigend sichern und zugleich die Bedingungen schaffen, damit die Menschen in vollem Maße ein gesundes und reiches ideologisch-kulturelles Leben genießen können. Die Staatsorgane müssen die sozialistischen Rechtsnormen und -vorschriften richtig ausarbeiten, auf allen Gebieten die sozialistische Verwaltungsordnung exakt durchsetzen und die Bürger so leiten und kontrollieren, dass sie die Rechtsnormen und die Verwaltungsordnung bewusst einhalten. Wenn der sozialistische Staat alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens nach den sozialistischen Prinzipien entsprechend den sozialistischen Erfordernissen anleitet und verwaltet, hat das großen Einfluss darauf, dass sich die Bürger durch die Praxis die sozialistische Ideologie aneignen und an das sozialistische Leben gewöhnen. Ferner wird es zu einem wichtigen Unterpfand dafür, in der sozialistischen Gesellschaft die Wiederbelebung alter Ideen und deren Eindringen von außen zu verhüten.

Der sozialistische Staat sollte nach den Prinzipien der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils aktiv den Austausch und die Zusammenarbeit in Wirtschaft und Kultur mit vielen Ländern der Welt entwickeln und zugleich dafür sorgen, dass in diesem Prozess keine bürgerlichen reaktionären Ideen oder keine dekadente bürgerliche Kultur und Lebensweise eindringen. Wenn sich die staatlichen Institutionen beim wirtschaftlichen und kulturellen Austausch mit dem Ausland von den sozialistischen Prinzipien ablenken lassen und Austausch und Zusammenarbeit in Wirtschaft und Kultur bedenkenlos organisieren, wird dies der Ideologie und Kultur der Imperialisten Tür und Tor öffnen sowie ernsthafte Folgen nach sich ziehen, sodass der Sozialismus in Gefahr gerät. Der sozialistische Staat muss administrative, gesetzliche Maßnahmen einleiten, um die sozialistische Ordnung und die Bürger vor der ideologisch-kulturellen Unterwanderung durch den Imperialismus zu bewahren.

Die Massenorganisationen in der sozialistischen Gesellschaft sind politische Organisationen, denen die Mitglieder der Gesellschaft nach Klassen und Schichten angehören und deren Hauptaufgabe die

ideologische Erziehung ihrer Mitglieder ist. Im Kapitalismus, wo Ausbeutung und Unterdrückung vorherrschen und die Interessen der verschiedenen Klassen und Schichten einander widersprechen, sehen die Massenorganisationen ihre Hauptaufgabe im Kampf für die Verfechtung der Interessen ihrer eigenen Klasse und Schicht, im Sozialismus aber, in dem die Klassengegensätze beseitigt wurden, haben die Organisationen der Werktätigen eine völlig andere Mission und Pflicht. In der sozialistischen Gesellschaft ist das Volk Herr des Staates und der Gesellschaft. Die Interessen aller Bevölkerungsschichten stimmen miteinander überein, deshalb spiegeln die Interessen des Staates und des gesamten Volkes die Belange aller Bevölkerungsschichten wider. Im gemeinsamen Aufblühen der Gesellschaft liegt das Glück ihrer einzelnen Mitglieder. Aus diesem Grund sehen die Organisationen der Werktätigen im Sozialismus ihre Hauptmission darin, ihre Mitglieder zu erziehen und zu leiten, damit sie ihrer Verantwortung und Rolle als Herren des Staates und der Gesellschaft gerecht werden. Wenn diese Organisationen in der sozialistischen Gesellschaft ebenso wie in der kapitalistischen Gesellschaft nur die „Interessen“ der ihnen angehörenden Klassen und Schichten in den Vordergrund stellen, kommt es dazu, die „Interessen“ einzelner Klasse und Schicht denen der Partei, des Staates und des Volkes entgegenzustellen. Und eine derartige Organisation wird zur staatsfeindlichen, antisozialistischen Organisation herabsinken. Eine wichtige Ursache dafür, dass in manchen ehemaligen sozialistischen Ländern die Parteien die breiten Massen nicht um sich zusammenschlossen und deshalb die Auseinandersetzung mit der Konterrevolution verloren haben, liegt eben darin, dass sie die Anleitung der Organisationen der Werktätigen vernachlässigt hatten. Die Partei der Arbeiterklasse muss diese Organisationen richtig anleiten, damit sie entsprechend ihrer Mission und ihren Besonderheiten die Erziehung ihrer Mitglieder zielbewusst durchführen, sie fest um die Partei zusammenschließen und sie zum sozialistischen Aufbau aktiv organisieren und mobilisieren.

Man muss besonders dafür sorgen, dass die Jugendorganisationen ihrer Rolle vollauf gerecht werden. Die Zukunft der Revolution und des

Sozialismus hängt davon ab, wie die neue Generation erzogen wird. Die Jugendorganisation in der sozialistischen Gesellschaft hat als politische Reserve der Partei der Arbeiterklasse die ehrenvolle Aufgabe, die Angehörigen der heranwachsenden Generation zu zuverlässigen Nachfolgern des sozialistischen Werkes zu erziehen. Wenn die Jugendorganisationen ihre Kraft nicht für die Erfüllung ihrer Hauptaufgabe einsetzen, sondern sich diesen und jenen administrativ-fachlichen Angelegenheiten zuwenden, sind sie außer Stande, die Angehörigen der jungen Generation im Geiste der sozialistischen Ideologie zu erziehen und heranzubilden. Falls die Jugendorganisationen die ideologische Arbeit vernachlässigen, könnten die Jugendlichen, anstatt selbstlos für Partei, Revolution, Vaterland und Volk zu arbeiten, nur nach dem persönlichen Wohlleben streben und dem Einfluss einer bürgerlichen Liberalisierung unterliegen, der von außen kommt. Die Partei der Arbeiterklasse sollte die Jugendorganisationen intensiv so anleiten, dass diese gemäß ihrer Hauptaufgabe und den Besonderheiten der Jugendlichen die ideologische Erziehungsarbeit energisch durchführen und alle Jungen und Mädchen zu hervorragenden Fortsetzern der Revolution heranbilden.

In der sozialistischen Gesellschaft sind die Bildungseinrichtungen verpflichtet, auf die ideologische Erziehung der Menschen, insbesondere der jungen Generation, großes Gewicht zu legen. Da im Sozialismus alle Angehörigen der heranwachsenden Generation in ein bestimmtes Bildungssystem einbezogen sind, ist die Aufgabe der Bildungseinrichtungen bei der Erziehung und Ausbildung überaus groß. Die sozialistische Bildung ist nicht eine sachliche Arbeit, die Wissen und technische Kenntnisse schlechthin vermittelt, sondern ein wichtiges revolutionäres Wirken für die Heranbildung revolutionärer Menschen. Die Bildungseinrichtungen im Sozialismus müssen gemäß den Grundprinzipien der sozialistischen Pädagogik den Angehörigen der jungen Generation fortgeschrittene wissenschaftlich-technische Kenntnisse vermitteln und zugleich die ideologische Erziehung verstärken, um sie so zu dem sozialistischen Werk treuen, zuverlässigen revolutionären Persönlichkeiten heranzubilden.

In der sozialistischen Gesellschaft sollten die Funktionäre aller

Bereiche und Abschnitte ideologische, d. h. politische Arbeit leisten.

Die politische Arbeit hat den Vorrang vor allen anderen Tätigkeiten. Nur wenn die politische Arbeit zur Erziehung und Mobilisierung der Menschen vorankommt, ist es möglich, den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Massen zu erwecken und die gestellten revolutionären Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Die politische Arbeit ist keine Sache, die nur die Parteifunktionäre und die für den ideologischen Arbeitsbereich Zuständigen zu leisten haben. Alle Funktionäre in der sozialistischen Gesellschaft, gleich, in welchem Bereich und Abschnitt sie was tun, sind zu dieser Arbeit verpflichtet. Die Mitarbeiter aller Bereiche, darunter Politik, Wirtschaft, Kultur und Militärwesen, müssen ausnahmslos, gleich, wer sie sind, die politische Arbeit, die Arbeit mit den Menschen, als ihre eigene wichtige revolutionäre Aufgabe sowie als vorrangig für die Erfüllung der revolutionären Aufgaben ansehen und diese Arbeit tatkräftig durchführen.

In unserem Land leisten zurzeit alle Parteiorganisationen, Staatsorgane, Institutionen für Ideologie und Kultur, Organisationen der Werktätigen und Bildungseinrichtungen gemäß ihrer Mission und Pflicht die Arbeit zur Erziehung der Parteimitglieder und anderen Werktätigen, der Jugendlichen und Kinder im Geiste der sozialistischen Ideologie; die Funktionäre aller Bereiche und Abschnitte stellen die politische Arbeit in den Vordergrund und erfüllen ihre revolutionären Aufgaben mit Erfolg. Wir müssen auch in Zukunft unter Führung der Partei die ideologische Arbeit im Maßstab der ganzen Partei, des ganzen Staates und der ganzen Gesellschaft energisch entfalten, um die ideologische Basis des Sozialismus zuverlässig zu festigen.

Die sozialistische Gesellschaft muss die Arbeit für die Erziehung und Umformung der Menschen zur ureigenen Sache der Massen selbst machen.

Die ideologische Umformung ist eine Angelegenheit im Interesse der Volksmassen und muss von ihnen selbst durchgeführt werden. Da die Volksmassen Herren ihres eigenen Schicksals sind, sollten sie auch an ihrer ideologischen Umformung als Subjekt mitwirken und sich daran als Herren beteiligen. Die ideologische Umformung kann erst

dann beste Ergebnisse erzielen, wenn die Massen sie zu ihrer ureigenen Sache machen und in breitem Maße aktiv daran teilnehmen.

Hierbei kommt es sehr darauf an, die Massenbewegung für die ideologische Umformung in den verschiedensten Formen nachhaltig ins Leben zu rufen. In dieser Bewegung werden die breiten Massen voneinander beeinflusst und erzogen.

Entsprechend den Erfordernissen der Revolution und unter Berücksichtigung des politisch-ideologischen Reifegrades der Massen hat unsere Partei in jeder Etappe der Entwicklung der Revolution diese Massenbewegung initiiert und tatkräftig entfaltet. Sie rief nach der Befreiung des Landes die Bewegung der ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates ins Leben, um die ideologischen Rudimente des japanischen Imperialismus und des Feudalismus zu beseitigen und die Menschen mit den Ideen über den Aufbau des Staates zu wappnen. In der Periode des sozialistischen Aufbaus nach dem Krieg aktivierte sie voller Energie die Chollima-Bewegung und erzielte große Erfolge dabei, die Menschen im sozialistischen Sinne umzuerziehen. In der heutigen Zeit, in der das Werk zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie auf der Tagesordnung steht, führt unsere Partei die Bewegung um die Rote Fahne der drei Revolutionen mit dem Ziel, die drei Revolutionen – die ideologische, die technische und die Kulturrevolution – tatkräftig zu beschleunigen, und bildet damit alle Mitglieder der Gesellschaft zu kommunistischen Revolutionären unserer Prägung heran.

In unserem Land wirken die breiten Massen aktiv an der Bewegung für die ideologische Umformung mit, indem sie alle aufeinander einwirken. Auch die Funktionäre lassen sich neben den Massen von den kommunistischen Großtaten der einfachen Arbeiter und Bauern beeinflussen. Erzogen werden auch die Kommandeure von den Heldentaten der einfachen Soldaten. Auch künftig sollten wir entsprechend den Erfordernissen der Revolution und unter Berücksichtigung des Reifegrades der Massen die Massenbewegung zur ideologischen Umerziehung nach Kräften entfalten.

Hierbei kommt es darauf an, die positiven Beispiele aktiv zu fördern und weiterzuentwickeln und sie als vorbildlich in großer Breite unter

den Massen zu verallgemeinern. Positive Beispiele sind eine wortlose Kritik am Negativen und finden großen Anklang bei den Menschen. In der sozialistischen Gesellschaft, in der das Positive die Oberhand behält, muss bei der Erziehung und Umformung der Massen die Methode der Beeinflussung anhand positiver Beispiele die Hauptsache sein. Aus dem Voranschreiten unserer Revolution, eines harten und ruhmreichen Kampfes, gingen unermesslich viele wahrhafte kommunistische Revolutionäre und heldenhafte Kämpfer hervor, die alles dem Kampf für Partei, Führer, Vaterland und Volk hingaben. Die antijapanischen revolutionären Kämpfer und die Helden, die aus dem Vaterländischen Befreiungskrieg hervorgegangen sind, diejenigen, die sich Verdienste um den sozialistischen Aufbau erworben haben, und die Menschen mit stillem Heldentum sind leuchtende Vorbilder für die kommunistischen Revolutionäre. Unsere Partei bewog ihre Mitglieder und alle anderen Werktätigen nachhaltig dazu, dem edlen ideologisch-geistigen Antlitz der revolutionären Vorkämpfer und der anderen heldenhaften Kämpfer, der verdienstvollen Menschen und derjenigen, die bei der Arbeit Neuerertaten vollbrachten, nachzueifern.

Die stolzerfüllte Realität, in der sich heute bei unserem Volk die edlen kommunistischen Charakterzüge entwickeln, beweist deutlich die Lebenskraft der Beeinflussung anhand positiver Beispiele und der Massenbewegung für die ideologische Umerziehung. Diese Bewegung müssen wir dynamisch unter den Massen entfalten und damit das ideologische Bewusstsein der Menschen unaufhörlich umformen und dafür sorgen, dass sich in der ganzen Gesellschaft die edlen Charakterzüge in höherem Maße entfalten, wonach man auf kommunistische Weise arbeitet und lebt.

Die ideologische Erziehung muss durch das Studium und das Organisationsleben sowie in enger Verbindung mit der revolutionären Praxis erfolgen. Das Studium, das Organisationsleben und die revolutionäre Praxis sind wichtige Kettenglieder und eine wirksame Methode der ideologischen Erziehungsarbeit.

Die Menschen arbeiten durch das Studium ideologisch an sich und erwerben sich daraus die ideologisch-geistige Nahrung für die Revolution. Erst wenn die Menschen das Studium intensivieren,

können sie sich eine unerschütterliche revolutionäre Weltanschauung aneignen und den revolutionären Kampf und die Aufbauarbeit weiterhin ergebnisreich meistern. Im Sozialismus muss jeder das Studium zu seinem Lebensbedürfnis machen und stets mit Eifer lernen.

Bei uns besteht heute ein geregeltes System des Studiums, in dem sich die ganze Partei, das ganze Volk und die gesamte Armee weiterbilden und das ständig angeleitet wird; alle Angehörigen der Gesellschaft beteiligen sich ausnahmslos am kollektiven Studium, darunter am regelmäßigen Studium und Vortrag, und lernen aufrichtig. Das Studium gehört bei uns zum Alltag des Volkes und zum gesellschaftlichen Lebensethos. Uns obliegt es, in der ganzen Partei und der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Atmosphäre des Studiums zu schaffen, damit alle Menschen unermüdlich lernen.

Das revolutionäre Organisationsleben stellt einen Schmelztiegel dar bei der ideologischen Stählung und eine Schule für die revolutionäre Erziehung. Die Menschen werden durch das Leben in ihren Organisationen politisch und ideologisch erzogen und revolutionär gestählt. Das Parteileben der Genossen und das Leben der anderen Werktätigen in den Massenorganisationen sind ein politisch-ideologisches Leben, das zum Ziel hat, die Forderungen ihrer politischen Existenz zu realisieren. Dass jedes Mitglied der Gesellschaft einer bestimmten politischen Organisation angehört und das Leben in einer Organisation führt, stellt eine politisch-ideologische Lebensweise dar, die dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft entspricht. Alle Werktätigen, Jugendlichen, Studenten, Schüler und Kinder sind bei uns in Partei-, Massen- oder Jugend- und Kinderorganisation einbezogen und werden durch das Organisationsleben politisch und ideologisch erzogen. Das verleiht ihrem politischen Leben weiteres Ansehen. In unserem Land wird die Arbeit zur Erziehung und Umformung der Menschen im Sinne der sozialistischen Ideologie mit Erfolg durchgeführt, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass alle Mitglieder der Gesellschaft durch die Mitwirkung an ihren politischen Organisationen erzogen werden. Wir müssen die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen, Jugendlichen, Studenten, Schüler und Kinder dazu veranlassen, dass sie sich mit einer richtigen Einstellung zu ihrer Organisation an deren Tätigkeit

pflichtbewusst und aufrichtig beteiligen.

Die Ideen der Menschen werden in der revolutionären Praxis gestählt und gefestigt und durch die Praxis überprüft. Die Rudimente der überholten Ideologie im Bewusstsein der Menschen treten auch in der Praxis ans Licht. Nur wenn man die ideologische Erziehung eng mit der revolutionären Praxis verbindet, kann man die überholten Ideen im Bewusstsein der Menschen überwinden und die Arbeit für ihre Ausrüstung mit der sozialistischen Ideologie verbessern. Unsere Partei sorgte dafür, dass die Meisterung der revolutionären Aufgaben zu einem Prozess der ideologischen Ausbildung und Stählung wurde; sie erzieht so mit Erfolg die Menschen durch die Praxis und formt sie um. Wir müssen die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu bewegen, dass sie sich im praktischen Kampf für die Stärkung und Entwicklung der Heimat und im sinnerfüllten sozialistischen Leben die sozialistische Ideologie aneignen, diese stabilisieren und sich weiter ideologisch stählen.

Wir haben mit dem Administrieren und dem Formalismus bei der ideologischen Arbeit ein für alle Mal Schluss zu machen und sie auf neue Art substanziell durchzuführen.

Administrieren und Formalismus sind äußerst schädliche Arbeitsmethoden, die nichts mit der Arbeitsmethode einer Partei der Arbeiterklasse gemein haben, und bei der ideologischen Arbeit unzulässig. Wenn eine Partei der Arbeiterklasse, die an der Macht ist, unter Missbrauch der Macht den Menschen ihre Ideologie aufzwingt oder in der ideologischen Arbeit nur auf inhaltlose Formalitäten bedacht ist und schablonenhaft handelt, kann sie die Menschen wohl kaum erziehen und umformen. Die ideologische Arbeit durch Administrieren und formal zu erledigen – das ist eine falsche Arbeitseinstellung, die sich darin äußert, diese Arbeit ohne Kräfteanspannung leicht verrichten zu wollen. Wenn in der ideologischen Arbeit Administrieren und Formalismus zugelassen werden, ist die ideologische Umformung der Menschen kaum möglich, und das kann letzthin möglicherweise so ernste Folgen nach sich ziehen, dass die ideologische Basis des Sozialismus unterhöhlt wird.

In der sozialistischen Gesellschaft muss die ideologische Erziehung unbedingt gemäß den wesentlichen Erfordernissen des Sozialismus und

dem spezifischen Charakter der Arbeit zur ideologischen Umformung durch Erläuterung und Überzeugung erfolgen. Ein Gedanke an und für sich kann nicht aufgezwungen werden und lässt sich kaum mit der Methode des Administrierens oktroyieren. Die Partei der Arbeiterklasse sollte die Menschen unermüdlich durch Erläuterung und Überzeugung aufklären und geduldig auf sie einwirken, damit sie die sozialistische Ideologie als ihr eigenes Ideengut und ihre unerschütterliche Überzeugung bewahren.

Es ist wichtig, die ideologische Erziehung entsprechend den Besonderheiten der Betreffenden und ihrem Reifegrad durch verschiedene Formen und Methoden vorzunehmen. Da das Niveau des ideologischen Bewusstseins der Menschen, ihr Wissensniveau, ihre Charaktere und Neigungen unterschiedlich und ihre Lebensbahn und die Bedingungen für ihre Tätigkeit ungleich sind, kann die ideologische Erziehung keine guten Ergebnisse erzielen, wenn sie nach einem Rezept erfolgt. Es gilt, die überholten Schablonen des Formalismus zu beseitigen und die ideologische Erziehung mit den Formen und Methoden realistisch zu entfalten, die den Besonderheiten und dem Reifegrad der Betreffenden entsprechen. Alle Propaganda- und Agitationsmaterialien sind niveauvoll auszuarbeiten, damit sie Wahrhaftigkeit, Wissenschaftlichkeit und Freundlichkeit ausstrahlen. Lehrgänge, Vorträge, Unterweisungen und Unterredungen sind unter Aufbietung aller Energie sorgfältig vorzubereiten.

Um die ideologische Arbeit substanziell leisten zu können, muss eine Atmosphäre bestehen, in der die Funktionäre stets zu den Massen gehen, mit ihnen zusammenarbeiten, die gleiche Luft atmen und dabei die Erziehungsarbeit leisten. Unsere Partei gab schon früher die Losung aus, unter der die ganze Partei unter die Massen gehen sollte. Sie wirkte darauf hin, dass die Funktionäre zu den Massen gingen und bei ihrer ideologischen Erziehung den antijapanischen Partisanen nacheiferten. Alle unsere Funktionäre sollten es als ihre Hauptaufgabe und Pflicht betrachten, sich unter die Massen zu begeben, um so den Erfordernissen der traditionellen Arbeitsmethode der Partei zu entsprechen; sie sollten ständig zu ihnen gehen und die Arbeit für die Erziehung und Umformung der Menschen besser im Sinne der sozialistischen Ideologie verrichten.

Die Ideologie als Hauptsache im Auge zu behalten und die

ideologische Arbeit unbeirrt in den Vordergrund zu stellen – das ist ein Prinzip, an dem unsere Partei bei der Führung der Revolution und des Aufbaus unbeirrbar festhält. Unsere Partei wird auch künftig das Prinzip, die ideologische Arbeit zu verstärken und sie allen anderen Angelegenheiten voranzustellen, konsequent durchsetzen, um unser sozialistisches Werk zu verfechten, zu verteidigen und hervorragend zu vollenden.

Der Sozialismus ist die Zukunft der Menschheit, und die sozialistische Bewegung stellt eine große Bewegung der Volksmassen dar, die das Ziel hat, eine neue, souveräne Welt zu schaffen. Durch den bewussten Kampf der Volksmassen wächst und siegt die sozialistische Bewegung. Die sozialistische Weltbewegung wird durch den Kampf der Volksmassen, die von der sozialistischen Ideologie wachgerüttelt und zusammengeschlossen sind, unweigerlich den Sieg erreichen.

DIE PARTEI DER ARBEIT KOREAS – DIE PARTEI DES GROSSEN FÜHRERS GENOSSEN KIM IL SUNG

2. Oktober 1995

Seit der Gründung unserer Partei sind 50 Jahre vergangen.

Unsere Parteimitglieder und unser Volk, die dem 50. Jahrestag der Gründung der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) entgegensehen, blicken tief bewegt auf den glorreichen Kampfesweg unserer Partei zurück, die den hochverehrten Genossen Kim Il Sung an ihre Spitze stellte und historische Siege und epochale Umwälzungen erreichte, und erweisen ihm, dem Gründer und Lenker unserer Partei, den innigsten Dank und die größte Ehrerbietung.

Die PdAK wurde unter der klugen Führung Kim Il Sungs als eine neuartige Partei der Arbeiterklasse gegründet; sie festigte und entwickelte sich weiter zu einer erfahrenen revolutionären Partei, die im Feuer des 50-jährigen Kampfes gestählt und bewährt wurde, zu einer unbesiegbaren Partei, die die absolute Unterstützung und das absolute Vertrauen des Volkes genießt. Unsere Partei schuf unter Kim Il Sungs Führung eine neue leuchtende Geschichte bei der Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen, des sozialistischen Werkes und erwarb sich auf diesem Wege große unvergängliche Verdienste.

Die Geschichte der PdAK ist eben die große Chronik des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs. Der Weg des entbehrungsreichen Kampfes unserer Partei wie auch der von Ruhm gekrönte Weg des Sieges sind von seinen heiligen Spuren geprägt, und die großen Verdienste unserer Partei, ihre unbesiegbare Macht sowie ihre hohe Autorität sind

mit dem ehrwürdigen Namen Kim Il Sungs verbunden.

Die PdAK ist die Partei Kim Il Sungs, und ihre 50-jährige Geschichte genießt dank seines ehrwürdigen Namens und seiner Verdienste großen Ruhm. Sein Name und seine Verdienste bleiben in der Geschichte unserer Partei in alle Ewigkeit unvergänglich.

Die PdAK ist eine ruhmreiche Formation, die sich unter Leitung Kim Il Sungs einen neuen Weg des Aufbaus einer revolutionären Partei im Zeitalter der Souveränität bahnte und in dieser Hinsicht ein glänzendes Beispiel schuf.

Kim Il Sung sah im Parteiaufbau die Grundfrage der Revolution und wirkte seit dem Einschlagen des Weges der Revolution voller Elan dafür, eine revolutionäre Partei zu gründen, die unsere Revolution führen sollte. Getragen von der unerschütterlichen Überzeugung, dass das Subjekt der Revolution die Volksmassen sind, entfaltete er durch deren Organisierung und Mobilisierung den revolutionären Kampf. Auch bei der Arbeit für die Gründung der Partei legte er das Fundament von den unteren Ebenen aus, und zwar indem er zu den Volksmassen ging, unter ihnen wahre Kommunisten heranbildete und Parteigrundorganisationen schuf.

Die organisatorische und ideologische Basis für die Gründung unserer Partei wurde im Feuer des 20 Jahre währenden schweren antijapanischen revolutionären Kampfes unter Führung Kim Il Sungs geschaffen und gefestigt. Im harten Ringen um Leben und Tod, in dem man alle Beschwerlichkeiten und Entbehrungen durchmachen musste, wuchs der kommunistische Kern heran und stählte sich, wurde die echte Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Formation mit dem Führer als Zentrum erreicht und entstand die solide Massenbasis der kommunistischen Bewegung.

Im Verlaufe der Organisierung des antijapanischen revolutionären Kampfes und bei dessen Führung zum Sieg schuf Kim Il Sung die ruhmreichen revolutionären Traditionen, den dauerhaften Grundstein unserer Partei und Revolution.

Dank der stabilen organisatorischen und ideologischen Basis für die Konstituierung der Partei und der leuchtenden revolutionären Traditionen, die in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes entstanden, konnte unsere Partei trotz der komplizierten Situation nach

der Befreiung des Landes rechtzeitig gegründet und von den ersten Tagen ihres Bestehens an ihrer Mission als politischer Stab, der die Neugestaltung des Vaterlandes leitet, in hervorragender Weise gerecht werden.

Mit der Gründung der PdAK hatte nun unser Volk seine zuverlässige Vorhut, seinen Kampfstab, und konnte sein eigenes Schicksal siegreich gestalten. Die Gründung unserer Partei leitete eine neue Geschichte der revolutionären Partei in der Ära der Souveränität ein.

Kim Il Sung, der die Gründung der Partei eigenschöpferisch auf hervorragende Weise verwirklichte, führte klug die Arbeit für die Gestaltung der Partei, festigte und entwickelte sie zu einer großen revolutionären Partei.

Die Geschichte des Aufbaus unserer Partei stellt eine Geschichte dar, in der unter Führung Kim Il Sungs die Juche-Ideologie und die darauf basierenden Ideen und Theorien über den Aufbau einer Partei unserer Prägung auf glänzende Weise zum Durchbruch kamen.

Unsere Partei ist eine revolutionäre Formation unserer Prägung, die sich bei ihrem Aufbau, ihrer Stärkung und Weiterentwicklung von der Juche-Ideologie leiten ließ.

Der Charakter der Partei, ihr Kampfziel und die Hauptrichtung ihrer Gestaltung und Tätigkeit werden von ihrem Leitgedanken bestimmt, und auch ihre Kampfkraft und Macht werden von ihm entschieden. Nur die Partei, die von einer großen Ideologie gelenkt wird, kann zu einer großen Partei werden.

Kim Il Sung begründete die unvergängliche Juche-Ideologie, wies den Volksmassen den richtigen Weg zur eigenständigen Gestaltung ihres Schicksals und schuf in der Geschichte der kommunistischen Bewegung zum ersten Mal eine revolutionäre Partei neuen Typs, eine Partei unserer Prägung, die sich von der Juche-Ideologie leiten lässt. Das ist sein größtes Verdienst.

Die Juche-Ideologie ist eine neue wissenschaftliche Weltanschauung, die die souveränen Bestrebungen der Volksmassen und die Forderungen der Zeit genau widerspiegelt, ein großes Gedankengut, das in der Entwicklung der revolutionären Ideen der Arbeiterklasse eine grundlegende Wende herbeiführte. Die Juche-Ideologie ist das

ideologische und theoretische Fundament für die Gestaltung unserer Partei und der einzige Leitkompass für Revolution und Aufbau. Die PdAK ließ sich bei ihrem Ausbau und Wirken unbeirrt von der Juche-Ideologie anleiten und konnte sich deshalb festigen und weiterentwickeln zu einer starken revolutionären Partei mit der stabilsten Basis, zu einer großen und autoritären Partei, die Revolution und Aufbau auf den Weg des Sieges führt. Unsere Partei ließ sich bei ihrer Gestaltung und Tätigkeit von der Juche-Ideologie leiten – darin besteht das Hauptmerkmal ihres Aufbaus.

Gestützt auf die große Juche-Ideologie und die reichen Erfahrungen, die Kim Il Sung bei der Führung des revolutionären Ringens in vielen Etappen gesammelt hatte, legte er die Grundmaximen und -prinzipien für den Aufbau der Partei der Arbeiterklasse sowie die Wege zu deren Verwirklichung in einer neuen Weise dar und systematisierte allseitig die Ideen und Theorien über den Aufbau einer Partei unserer Prägung.

Diese Ideen und Theorien beruhen, kurz gesagt, auf dem Grundprinzip der Juche-Ideologie, in deren Mittelpunkt der Mensch steht. Das Wesen dieser Ideen und Theorien besteht darin, alle bei der Gestaltung und Tätigkeit der Partei auftauchenden Fragen dadurch zu lösen, dass man die Menschen in den Mittelpunkt aller Aufmerksamkeit stellt und die Arbeit mit ihnen leistet. Die Stabilität und Macht der Partei sowie alle Erfolge bei ihrer Weiterentwicklung hängen davon ab, wie die Kader und die anderen Parteimitglieder, aus denen sie sich zusammensetzt, erzogen und organisatorisch und ideologisch zusammengeschlossen und wie fest die Massen, die deren soziale und Klassenbasis bilden, um die Partei geschart werden. Die Arbeit mit den Menschen ist die Grundlage beim Aufbau der Partei und das A und O ihres Wirkens und die charakteristische Art und Weise der Tätigkeit der Partei der Arbeiterklasse, die in der Ideologie ihre Waffe sieht. Die Partei der Arbeiterklasse kann erst dann ihre Reihen festigen, ihre Massenbasis stabilisieren und die Revolution und den Aufbau erfolgreich führen, wenn sie die Arbeit mit den Menschen als Hauptsache in die Hände nimmt.

Die Ideen und Theorien über den Aufbau der Partei unserer Prägung erhellten auf der Grundlage des Grundsatzes über das Subjekt der

Revolution in einer neuen Weise die Grundprinzipien bei der Gestaltung der Partei der Arbeiterklasse. Das Subjekt der Revolution ist die Ganzheit von Führer, Partei und Massen. Nur unter Leitung der Partei und des Führers können die Volksmassen ihre Stellung als Subjekt der Revolution einnehmen und ihrer Rolle als solches voll gerecht werden. Der Führer stellt das Gehirn im Subjekt der Revolution und das Zentrum der Einheit und Geschlossenheit dar, und die Partei ist eine politische Organisation, die die Ideen und die Führung des Führers verwirklicht. Losgelöst von seinen Ideen und seiner Führung ist eine Partei als führende politische Organisation undenkbar, und sie vermag Revolution und Aufbau nicht zum Sieg zu führen, wenn sie nicht mit den Massen verbunden ist. Führer, Partei und Massen bilden das stabilste und mächtigste Subjekt der Revolution, wenn sie mit dem Führer im Mittelpunkt eins sind, und können zu einer großen Triebkraft der Revolution und des Aufbaus werden. Deshalb muss die Partei der Arbeiterklasse zur Partei des Führers, zu einer politischen Organisation entwickelt werden, die seine Ideen und Führung realisiert, und mit den Volksmassen ein in sich vollendetes Ganzes bilden. Das ist eine Hauptforderung für die Existenz und die Weiterentwicklung der Partei der Arbeiterklasse und das Grundprinzip, das man beim Aufbau der Partei konsequent bewahren und fortführen muss.

Die Ideen und Theorien Kim Il Sungs über den Aufbau der Partei beleuchteten die höchst wissenschaftlichen und revolutionären Maximen und Grundsätze und Wege, die die Partei der Arbeiterklasse bei ihrer Gestaltung und Tätigkeit konsequent anzuwenden und durchzusetzen hat, weshalb sie zu einer mächtigen ideologisch-theoretischen Waffe dafür wurden, unsere Partei organisatorisch und ideologisch zu konsolidieren, die engen Bande zwischen ihr und Massen zu festigen und ihre führende Rolle ununterbrochen zu verstärken.

Kim Il Sung baute unsere Partei als eine revolutionäre Partei auf, die sich das einheitliche ideologische System zuverlässig angeeignet hat.

Bei diesem System geht es um das ideologische System des Führers und um sein Führungssystem. Die Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems ist der Hauptweg für die Entwicklung der Partei

zu einer Partei des Führers. Nur wenn die Partei die Einheitlichkeit der Ideen und Führung durch die Durchsetzung dieser Systeme unbeirrt gewährleistet, vermag sie die ideologische Einheit und den organisatorischen Zusammenschluss ihrer Reihen zu erreichen und ihrer Rolle als leitende politische Organisation voll gerecht zu werden. Die Partei der Arbeiterklasse muss zu einem ideologisch reinen Kristall, zu einer organisatorischen Ganzheit werden, in der all ihre Mitglieder von einer einzigen Ideologie des Führers durchdrungen sind und unter seiner einheitlichen Leitung einmütig handeln.

Das Ringen unserer Partei für die Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems zielte darauf ab, ihre Mitglieder konsequent mit dem Gedankengut des Führers auszurüsten und im Denken und Wollen deren engen Zusammenschluss um seine Person zu sichern. In diesem Ringen ging es zugleich darum, die ihr fremden Ideen und fraktionsmacherischen Elemente zu beseitigen, die dem Gedankengut und der Leitung des Führers widersprechen und die Einheit und Geschlossenheit behindern. Unter Führung Kim Il Sungs intensivierte unsere Partei ununterbrochen die ideologische Erziehungsarbeit für die Ausrüstung aller ihrer Mitglieder mit ihren revolutionären Ideen, der Juche-Ideologie, und entfaltete einen energischen Kampf gegen den Ungeist in allen Spielarten und die fraktionsmacherischen Elemente, darunter gegen Kriechertum, Dogmatismus, Revisionismus und Sektierertum. Dadurch wurde mit Stumpf und Stiel das Sektierertum ausgerottet, das historisch unserer Revolution großen Schaden zugefügt hatte, und das Eindringen von opportunistischen Strömungen aller Schattierungen einschließlich des modernen Revisionismus in unser Inneres verhindert. Der PdAK gelang es, in der koreanischen kommunistischen Bewegung das Sektierertum und das Kriechertum zu überwinden und dem Eindringen von modernem Revisionismus und anderen Arten des Opportunismus konsequent Einhalt zu gebieten. Das war ein historischer Sieg bei der Gewährleistung der Einheit und Geschlossenheit sowie der Reinheit ihrer Reihen und bei der Durchsetzung ihres einheitlichen ideologischen Systems.

Im Kampf um die Herstellung dieses Systems vertiefte und entwickelte sich weiter die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei

im Denken und Wollen sowie in Moral und Pflichttreue, und zwar auf der Basis der Ideen des Führers und mit ihm im Zentrum. Gegenwärtig rüsten sich alle unsere Parteimitglieder zuverlässig mit der einheitlichen Ideologie unserer Partei, den revolutionären Ideen Kim Il Sungs, aus, kennen keine anderen Ideologien außer seinen revolutionären Ideen, bewahren die Treue zur Partei und zum Führer als ihre revolutionäre Überzeugung und Pflicht, verfechten standhaft die Linie und Politik ihrer Partei und setzen sie in die Tat um. Alle Parteimitglieder sind auf der Grundlage einer Ideologie, einer Überzeugung, der kameradschaftlichen Liebe und der revolutionären Pflichttreue eisern um den Führer zusammengeschlossen. Darin liegen die Stabilität und Unzerstörbarkeit der Einheit und Geschlossenheit der PdAK.

Kim Il Sung entwickelte unsere Partei zu einer kämpferischen Partei, die sich durch starke Organisiertheit und Disziplinierтheit auszeichnet.

Die Organisiertheit und Disziplinierтheit sind die wesentliche Forderung der sozialistischen und kommunistischen Bewegung, die auf dem Kollektivismus beruht, und die Hauptgarantie für die Kampfkraft einer Partei, die die Revolution durchführt. Die Einheitlichkeit der Ideologie und Führung wird durch die Organisiertheit und Disziplinierтheit gewährleistet, und ohne Organisiertheit und Disziplinierтheit kann es keine Einheit und Geschlossenheit geben. Ist die Partei der Arbeiterklasse nicht organisiert und diszipliniert, vermag sie die Revolution nicht zu führen, ja sie selbst wird dann zu einer Existenz herabsinken, die ohnmächtig und nur nominell ist.

Kim Il Sung verwirklichte beim Aufbau der Partei und bei deren Tätigkeit folgerichtig das Prinzip des demokratischen Zentralismus, setzte so in der Partei das einheitliche Führungssystem mit aller Konsequenz durch und bürgerte eine revolutionäre und bewusste Disziplin ein. In unserer Partei ist das System des demokratischen Zentralismus das Organisationsprinzip, das darin besteht, unbeirrt die zentralistische Disziplin durchzusetzen und auf dieser Grundlage die Demokratie zur Geltung zu bringen. Der Zentralismus stellt eine revolutionäre Disziplin und Ordnung dar, die darin bestehen, dass die ganze Partei unter der einheitlichen Führung des Führers wie ein Mann handelt. Losgelöst davon können weder die Einheit und Geschlossenheit

der Partei noch die Einheitlichkeit des Handelns gesichert werden. Die Demokratie macht es möglich, die Meinungen der Masse der Parteimitglieder zusammenzufassen, demnach die Linie und Politik der Partei auszuarbeiten und im Kampf um deren Durchsetzung die bewusste Aktivität und schöpferische Initiative der Parteimitglieder in hohem Maße zu fördern. Wenn die zentralistische Disziplin geschwächt und die prinzipienlose „Demokratie“ zugelassen wird, entsteht in der Partei Unordnung, und die Partei wird auseinander gerissen. In unserer Partei wird das Prinzip des demokratischen Zentralismus genau angewandt, wodurch es möglich geworden ist, dass die Führung des Führers vom Zentrum bis zur untersten Ebene reibungslos durchgesetzt wird und unbeirrt die revolutionäre Atmosphäre herrscht, in der alle Parteiorganisationen und -mitglieder die Linie und Politik der Partei als eigene Sache akzeptieren und sie unter Aufbietung hoher Aktivität und schöpferischer Initiative konsequent durchsetzen.

Die Verstärkung der Funktion und Rolle der Parteiorganisationen und die Intensivierung des Parteilebens ihrer Mitglieder sind das Hauptkettenglied bei der Erhöhung der Organisiertheit und Disziplliniertheit der Partei. Unsere Partei festigte ihre Organisationen und verstärkte allseitig deren Funktion und Rolle, damit sie alle sich konsequent auf das Organisationsprinzip der Partei und deren Arbeitssystem gestützt betätigen und stets voll und ganz funktionieren. Zugleich setzte sie ihre große Kraft für die Aktivierung des Parteilebens ihrer Mitglieder ein. Die Parteimitglieder verbinden sich durch ihre Parteiorganisation mit dem Führer und empfinden im organisatorischen und ideologischen Parteileben das Ideengut des Führers, seine Führungstätigkeit und den Atemzug der Partei. Das Parteileben ist eine Schule der revolutionären Erziehung, die die Parteimitglieder mit dem Ideengut des Führers ausrüstet, ihre Parteiverbundenheit abhärtet und ihnen die Organisiertheit und Disziplliniertheit anerzieht. Losgelöst vom Parteileben wäre die Einheitlichkeit im Denken und Handeln der Millionen von Parteimitgliedern nie vorstellbar. In unserer Partei sind heute ein wohl geordnetes System und eine revolutionäre Atmosphäre des Parteilebens konsequent eingebürgert, wonach alle Mitglieder in den jeweiligen Parteiorganisationen gemäß den einheitlichen Normen ein

regelmäßiges Parteileben führen bzw. am Parteileben vom Standpunkt eines Hausherrn aus bewusst teilnehmen. Folglich wurde das Parteileben der Parteimitglieder zu einer Regel und zu einem Lebensgesetz, und die Organisiertheit und Disziplinierтheit der Partei erfuhren eine außergewöhnliche Verstärkung. Unsere Partei ist so eine höchst organisierte und disziplinierte Partei geworden, die insgesamt auf der Grundlage der hohen Bewusstheit einmütig atmet und handelt. Sie kann nun ihr Potenzial als eine Kampforganisation vollauf zur Geltung bringen.

Kim Il Sung gestaltete unsere Partei als eine Massenpartei, die in den breiten Volksmassen verwurzelt ist.

Eine Partei der Arbeiterklasse kann erst dann unbesiegbar sein, wenn sie mit den Massen ein in sich vollendetes Ganzes bildet und aktiv von den breiten Volksmassen unterstützt wird. Die Ansprüche der Arbeiterklasse vertreten an und für sich die Grundinteressen der werktätigen Volksmassen, und die historische Mission der Arbeiterklasse ist es, nicht nur sich selbst, sondern auch alle anderen werktätigen Volksmassen sozial zu befreien. Unsere Zeit ist eine Epoche der Souveränität, in der die Volksmassen als Herren der Geschichte aufgetreten sind. Das souveräne Werk der Volksmassen kann nur durch einen aktiven Kampf der Arbeiterklasse und der anderen breiten Volksmassen siegreich vorankommen.

Kim Il Sung legte in richtiger Widerspiegelung der Grundinteressen der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Volksmassen und der Erfordernisse der souveränen Epoche und von der konkreten Realität unseres Landes ausgehend den Kurs darauf dar, eine Massenpartei des werktätigen Volkes aufzubauen, die sich aus Arbeitern, Bauern und werktätigen Intellektuellen zusammensetzt, und realisierte diesen Kurs in hervorragender Weise. Die Flagge unserer Partei, die Hammer, Sichel und Pinsel trägt, ist das geschichtlich erstmals leuchtende Symbol einer revolutionären Partei in der Epoche der Souveränität und das Banner der Geschlossenheit und des Sieges der Volksmassen, die ihr Schicksal selbstständig gestalten.

Unsere Partei nahm entsprechend dem Kurs auf den Aufbau einer Massenpartei fortschrittliche Elemente aus Arbeitern, Bauern und der

werktätigen Intelligenz umfassend in sich auf, verband das quantitative Wachstum ihrer Reihen richtig mit der qualitativen Konsolidierung, bewahrte somit unbeirrt ihren der Arbeiterklasse eigenen revolutionären Charakter, erweiterte und stärkte sich ständig. Da die Partei zu einer Massenpartei gestaltet und bei ihrer Tätigkeit die massenverbundene Linie mit aller Konsequenz durchgesetzt wurde, konnte sie zu einer Partei, die die souveränen Forderungen und Interessen der werktätigen Volksmassen verteidigt und repräsentiert, zu einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse entwickelt und gefestigt werden, die in den breiten Volksmassen verwurzelt ist und mit ihnen ein in sich vollendetes Ganzes bildet.

Die Richtigkeit und Lebenskraft der Richtlinie unserer Partei für den Aufbau einer Massenpartei traten noch deutlicher ans Licht, als der sozialistische Aufbau vertieft und weiterentwickelt wurde. Der sozialistische Aufbau ist ein Prozess der Umformung aller Mitglieder der Gesellschaft getreu den Merkmalen der Arbeiterklasse, also ein Prozess der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft nach dem Vorbild der Arbeiterklasse, und die Richtlinie für den Aufbau einer Massenpartei entspricht voll und ganz den gesetzmäßigen Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus. Da die PdAK diese Richtlinie durchsetzte, gelang es ihr, ihren der Arbeiterklasse eigenen Charakter zu wahren und dabei ihre Reihen ständig zu erweitern, ihre Massenbasis weiter zu stabilisieren und den Prozess der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft nach dem Vorbild der Arbeiterklasse energisch zu beschleunigen.

Kim Il Sung gestaltete unsere Partei mit Blick auf die Zukunft, damit sie ihre große Sache von Generation zu Generation unentwegt fortsetzen konnte.

Das souveräne Werk der Volksmassen ist eine historische Sache des Führers und der Partei, die über Generationen hinweg vollzogen wird. Eine Partei der Arbeiterklasse vermag erst dann, wenn sie das Ideengut ihres Führers und seine Führung von Generation zu Generation unbeirrbar fortführt, ihren revolutionären Charakter und ihr Aussehen als führende politische Organisation unverändert zu bewahren und die eigene ehrenvolle Mission bis ins Letzte zu erfüllen. Damit eine Partei Ideengut und Führung ihres Führers richtig fortsetzen kann, muss sie

bei ihrem Aufbau mit aller Konsequenz die Kontinuität gewährleisten. Andernfalls wird der Generationswechsel der Revolution unterbrochen, sodass Verräter an der Revolution auftreten und die große Sache des Führers und der Partei zugrunde richten. Das ist eine ernste Lehre, welche von der Geschichte bewiesen wurde.

Kim Il Sung gründete unsere Partei, festigte und entwickelte sie zu einer unbesiegbaren Partei und legte darüber hinaus von früh an genial weit blickend eine unerschütterliche Basis für die vortreffliche Fortsetzung und Vollendung der Sache der Partei. Er wies mit Blick auf die weite Zukunft einleuchtend den Weg unserer Partei und Revolution und schuf eine stabile organisatorisch-ideologische Grundlage der Partei für die Fortsetzung und Vollendung unserer revolutionären Sache sowie ihr Führungssystem.

Die Ideologie Kim Il Sungs und seine Führungstätigkeit werden von unserer Partei unentwegt fortgesetzt. Unsere Partei ist heute eine revolutionäre Partei mit großer Autorität und mit unbesiegbarer Macht; sie erfreut sich der absoluten Unterstützung durch das Volk und seines Vertrauens und führt voller Zuversicht die Revolution und den Aufbau.

Die Partei der Arbeiterklasse ist die Waffe der Revolution, und ihre Gründung und organisatorisch-ideologische Festigung erfolgt, um das souveräne Werk der Volksmassen zu verwirklichen.

Unsere Partei führte in den 50 Jahren nach ihrer Gründung die Volksmassen, errang dabei große Siege in der Revolution und beim Aufbau und sammelte wertvolle, reichhaltige Erfahrungen.

Auch nach der Wiedergeburt des Vaterlandes durch den blutigen Kampf um die antijapanische Revolution schritt unsere Revolution mitten in der beispiellos komplizierten Lage und im harten Kampf vorwärts. In der Situation – die Spaltung des Landesterritoriums durch die äußeren Kräfte, der Vaterländische Befreiungskrieg gegen die bewaffnete Invasion der vereinten Kräfte des Imperialismus, die ständigen aggressiven, subversiven und diversiven Umtriebe des Imperialismus, die wechselhafte Weltlage, der Zusammenbruch des Sozialismus in etlichen Ländern und die darauf folgende Verstärkung der antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Umtriebe der Imperialisten und Reaktionäre – bewältigten wir erfolgreich die soziale

Revolution der zwei Etappen und den zweimaligen Wiederaufbau und bauten den Sozialismus auf, der die Volksmassen in den Mittelpunkt stellt, und verhalfen unserem Sozialismus zu weiterem Ansehen, indem wir die Souveränität des Landes und die Errungenschaften der Revolution standhaft schützten. Auch mitten in den unermesslichen Schwierigkeiten und Prüfungen kamen Revolution und Aufbau zügig voran und vollzogen sich große Umwälzungen in allen Lebensbereichen des Landes und des Volkes.

Unser Sozialismus verficht und sichert mit aller Konsequenz die Souveränität der Volksmassen und realisiert hervorragend deren souveräne Forderungen. Alle Mitglieder der Gesellschaft üben im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben die gleichen souveränen Rechte aus und erfreuen sich, von der sozialen Unruhe aller Formen und von Kummer und Sorgen um das Alltagsleben befreit, eines wertvollen und sinnvollen Lebens. Unsere Gesellschaft ist eine höchst sichere und stabile Gesellschaft, in der das ganze Volk wie ein Herz und eine Seele um Partei und Führer zusammengeschlossen ist, eine große einträchtige Familie bildet und die von gesunder, lebensvoller Mentalität und von revolutionärem Geist erfüllt ist. Unter unseren Bürgern entfalten sich heute in hohem Maße die guten kommunistischen Gebräuche, die sich darin äußern, sich der Gesellschaft und dem Kollektiv zu widmen und kameradschaftlich einander zu helfen und mitzureißen, was die Überlegenheit und das Potenzial der sozialistischen Ordnung unseres Landes sowie die edlen ideologisch-geistigen Charakterzüge unseres Volkes veranschaulicht.

Unser Volk überwand unter Führung der Partei mutig die auftretenden Schwierigkeiten und Hindernisse, beschritt den Weg des Sieges und ringt voller Energie, Zukunftsglauben und Optimismus um neue Siege. Auch in der heutigen komplizierten Lage ist unser Sozialismus unerschütterlich und erringt Sieg auf Sieg, und unser sozialistisches Vaterland erfreut sich in hohem Maße seiner Würde und Ehre.

Die Imperialisten und die anderen Reaktionäre versuchten mit allen Mitteln, die Vorwärtsbewegung unserer Partei und unseres Volkes aufzuhalten und unseren Sozialismus zu ersticken, aber all das war zum Scheitern verurteilt.

Die praktischen Erfahrungen aus unserer Revolution zeugten am beweiskräftigsten davon, dass ein Volk, das unter Führung eines großen Führers und einer großen Partei fest vereint um seine gerechte Sache ringt, unbesiegbar ist, dass die Gegenwart eine neue historische Zeit ist, in der die Volksmassen als Herren ihres eigenen Schicksals aufgetreten sind, und dass dies also das Zeitalter der Souveränität ist. Unter Führung unserer Partei bahnte sich unser Volk in neuer Weise den Weg zur Verwirklichung des souveränen Werkes der Volksmassen und zum echten Sozialismus und baute den Sozialismus auf, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, und stabilisierte und entwickelte ihn weiter. Dadurch erteilte es der gesamten reaktionären Propaganda, die den Sozialismus verunglimpfte, eine entschiedene Abfuhr und bestätigte in der Praxis deutlich die Wissenschaftlichkeit, die Wahrheit und die Vorzüge des Sozialismus und seine Unbesiegbarkeit.

Für unsere Partei, die das Schicksal des Landes und der Nation verantwortet, erwies sich die Vereinigung des Vaterlandes von den ersten Tagen seit ihrer Gründung an als die größte nationale Aufgabe. Unsere Partei verfolgte unbeirrbar die Politik, das Vaterland auf der Grundlage der drei Prinzipien – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – zu vereinigen. Unsere Partei unterbreitete in Widerspiegelung des Wunsches der ganzen Nation im Norden, im Süden und im Ausland nach der Vereinigung des Landes den höchst vernünftigen, gerechten und realen Vorschlag zur Vereinigung des Landes auf der Grundlage einer Konföderation, setzt sich für dessen Realisierung ein und unternimmt alle Anstrengungen dafür, unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes den großen nationalen Zusammenschluss zu erreichen. Diese Politik der PdAK geht von der wahrhaften Liebe zu Vaterland und Nation aus und erfreut sich der einmütigen Unterstützung und Zustimmung der ganzen Nation. Dank der richtigen Politik unserer Partei im Interesse der Vereinigung des Vaterlandes und ihrer konsequenten Bemühungen ist das Streben der Nation nach der Vereinigung des Landes beispiellos stark geworden, und der nationale Zusammenhalt aller Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland verstärkt sich immer mehr. Die nach der Vereinigung des Landes strebenden Kräfte unserer Nation, die mit jedem Tag wachsen

und erstarken, werden die separatistischen Kräfte im In- und Ausland besiegen und die Vereinigung des Vaterlandes unbedingt verwirklichen.

Weil unsere Partei in der Revolution und beim Aufbau die eigenständigen Führungsprinzipien und -methoden konsequent durchgesetzt hat, konnte sie die große Sache der Volksmassen für die Souveränität zum glänzenden Sieg führen und sich große Verdienste darum erwerben.

Unsere Partei hat bei der Führung der Revolution und des Aufbaus stets die Forderungen und Interessen der Volksmassen verfochten, sich auf diese gestützt und mit ihnen vereint gekämpft.

Die Volksmassen sind die Herren der Revolution und des Aufbaus sowie deren Triebkraft, das ist der von der Juche-Ideologie entworfene Grundsatz der Revolution. Die Politik, die die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen vertritt und verwirklicht, ist am revolutionärsten und wissenschaftlichsten, und die Grundforderung der revolutionären Führung besteht darin, sich auf die Volksmassen zu stützen und ihre Kraft und Weisheit in hohem Maße zur Geltung zu bringen. Wenn man dem Volk vertraut und sich auf das Volk stützt, ist man stets siegreich, aber wenn man sich von ihm entfernt und dann von ihm allein gelassen wird, erleidet man stets Niederlagen; das war der Leitspruch Kim Il Sungs und seine Idee, das Volk als das Höchste zu betrachten. Und eben das ist der grundsätzliche Ausgangspunkt und das oberste Prinzip bei allen Tätigkeiten unserer Partei.

Kim Il Sung war großer Führer und Vater des Volkes. Seine Ideen, Führungstätigkeiten und Charakterzüge beruhten auf Liebe, Achtung und Vertrauen zum Volk und waren davon durchdrungen. Er weilte sein ganzes Leben lang unter dem Volk, teilte mit ihm Freud und Leid und setzte sich mit aller Hingabe für das Volk ein. Er vertraute fest auf die Kraft und Weisheit sowie den herausragenden Geist unseres Volkes. Er löste alle Probleme, indem er sich auf die Volksmassen stützte und in ihnen den revolutionären Elan und die schöpferische Kraft erweckte.

Unsere Partei hat seine erhabene Idee, das Volk als das Höchste zu betrachten, und seine revolutionären Führungsmethoden in ihrer gesamten Tätigkeit konsequent durchgesetzt. Sie hat stets in exakter Widerspiegelung und Zusammenfassung der Meinungen und

Forderungen der Volksmassen die Richtlinie und Politik ausgearbeitet und diese durch die Mobilmachung ihrer Kraft und Weisheit in die Tat umgesetzt. Unsere Partei hat unentwegt die ideologische und politische Arbeit für die ideologische Wachrüttelung der Volksmassen, deren organisatorischen Zusammenschluss allen anderen Arbeiten vorangestellt und unermüdlich darum gerungen, unter den Funktionären den Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus zu bekämpfen und die revolutionäre Arbeitsmethode und den volksverbundenen Arbeitsstil herauszubilden. Bei der Tätigkeit unserer Partei und bei der Arbeit unserer Funktionäre gilt es als ein unumstößliches, eisernes Prinzip, im Sinne der Losung der Partei „Dem Volk dienen!“ ständig unter das Volk zu gehen, sich mit ihm in Einklang zu setzen, für das Volk selbstlos zu arbeiten und gestützt auf das Volk die revolutionären Aufgaben zu erfüllen. Unsere Partei ist eine mütterliche Partei, die sich für das Schicksal der Volksmassen verantwortlich zeigt und sich darum kümmert, und ihre Politik ist die des Vertrauens und der Liebe zu ihnen, nämlich die Politik der Fürsorge.

Partei und Führer bringen dem Volk Vertrauen und Liebe entgegen, und das Volk vertraut ihnen absolut und unterstützt sie in aller Treue; auf der Grundlage dieser wahrhaft kameradschaftlichen und unzertrennlichen blutsverwandtschaftlichen Beziehungen wurden die einmütige Geschlossenheit zwischen dem Führer, der Partei und den Massen gefestigt und entwickelt und der revolutionäre Elan und die schöpferische Macht der Volksmassen umfassend zur Geltung gebracht. Dass unsere Partei gestützt auf die Volksmassen und mit ihnen vereint gekämpft hat, eben das ist das Geheimnis dafür, dass sie auch in der so komplizierten Lage und unter harten Prüfungen die Revolution und den Aufbau dynamisch vorantreiben, Not in Glück und schlechte Verhältnisse in gute umkehren und dabei immer Sieg auf Sieg erringen konnte.

Unsere Partei hat bei der Führung der Revolution und des Aufbaus das eigenständige Denken mit aller Konsequenz durchgesetzt und an ihrer souveränen Linie unbeirrt festgehalten.

Die Souveränität ist das wesentliche Anliegen des Menschen und der Lebensnerv jedes Landes und jeder Nation. Die Revolution und der

Aufbau werden im Rahmen jedes Landes und jeder Nation als eine Einheit durchgeführt, und dies selbst ist der Kampf gegen die Herrschaft und Unterjochung in allen Formen und für die Verwirklichung der Souveränität von Land und Nation sowie Volksmassen. In der Revolution und beim Aufbau jedes einzelnen Landes sollten die Partei und das Volk des jeweiligen Landes als Herren wirken und souverän und schöpferisch verfahren. Eine Partei der Arbeiterklasse muss konsequent ihr eigenständiges Denken durchsetzen und sich unentwegt an die souveräne Richtlinie halten; nur so kann sie die Würde des Landes und der Nation verteidigen und deren selbstständige Entwicklung gewährleisten sowie die große Sache der Volksmassen für die Souveränität zum Sieg führen. Wegen der Lage unseres Landes und der historischen Spezifika unserer Revolution war es für unsere Partei eine noch eindringlichere und wichtigere Frage, das eigenständige Denken durchzusetzen.

Kim Il Sung hatte seit Beginn seiner revolutionären Tätigkeit das Banner der Souveränität hochgehalten, den Weg zur selbstständigen Entwicklung der koreanischen Revolution gebahnt und das eigenständige Denken und die Wahrung der Souveränität in der Revolution und beim Aufbau als Grundprinzip festgelegt sowie auf dessen konsequente Durchsetzung hingewirkt. Die von ihm dargelegte Orientierung auf die Eigenständigkeit in der Ideologie, die Souveränität in der Politik, die Selbstständigkeit in der Wirtschaft und die Selbstverteidigung zum Schutze des Landes ist eine revolutionäre souveräne Linie, die von den Prinzipien der Juche-Ideologie und dem Geist der Souveränität durchdrungen ist. Unsere Partei hat diese Linie standhaft behauptet und durchgesetzt.

Unsere Partei hat alle Probleme in der Revolution und beim Aufbau nach ihrer Ideologie und Überzeugung in eigener Verantwortung und nach dem Prinzip, aus eigener Kraft zu schaffen, im Einklang mit der Realität unseres Landes und mit den Interessen unserer Revolution auf unsere Art und Weise gelöst. Sie hat das Kriechertum, den Dogmatismus und alle anderen Ideen der Angewiesenheit auf fremde Kräfte rigoros bekämpft, jeden Druck und jede Einmischung von außen entschieden zurückgewiesen und unabhängig von bestehenden Theorien und Formeln,

nur von der Warte der Interessen der Revolution aus, alles analysiert und beurteilt sowie sich nach ihrer Überzeugung und ihrem Entschluss mit eigener Kraft den Weg der komplizierten und harten koreanischen Revolution gebahnt. Unsere Partei hat unter ihren Mitgliedern und anderen Werktätigen in der Hauptsache die Erziehung im Sinne der Juche-Ideologie und dann die Erziehung in ihrer Politik, in den revolutionären Traditionen und zum sozialistischen Patriotismus intensiviert, sodass sie alle sich gründlich mit der revolutionären Ideologie, der Linie und Politik ihrer Partei ausrüsteten, den hohen nationalen Stolz und die hohe Würde bewahren und unter ihnen der revolutionäre Geist und die revolutionäre Atmosphäre in starkem Maße zum Tragen kommen, aus eigener Kraft zu schaffen bzw. auf unsere Art und Weise zu leben.

Weil unsere Partei und unser Volk den eigenständigen Standpunkt und die souveräne Linie unbeirrbar bewahrten, blieben sie auch vor dem Ansturm des modernen Revisionismus und der anderen Strömungen des Opportunismus unerschütterlich und konnten selbst in der ernsten Situation, da in vielen Ländern der Sozialismus zerfiel, den Sozialismus unserer Prägung verteidigen und ihm zur weiteren Ausstrahlung verhelfen. Sie haben die revolutionäre Linie für die Souveränität, Selbstständigkeit und Selbstverteidigung durchgesetzt und somit unsere politisch-ideologische Kraft, die mächtige sozialistische selbstständige Wirtschaft und die unbesiegbare, zum Selbstschutz fähige Streitmacht monolith gestärkt; all dies ist eine zuverlässige Gewähr dafür, die Souveränität des Landes und die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen und Revolution und Aufbau siegreich voranzubringen sowie die Aggression und Einmischung der Imperialisten und Vormachtbesessenen auf keinen Fall zuzulassen. Die Wirklichkeit zeugte doch davon, dass der politische und diplomatische Druck des Imperialismus, seine ideologisch-kulturellen Zersetzungsmanöver und die wirtschaftliche Blockade sowie die militärischen Drohungen weder die Souveränität unseres Landes verletzen noch unseren Sozialismus umstürzen oder ersticken können.

Die Souveränität jedes Landes und jeder Nation ist die Grundlage der gerechten internationalen Beziehungen, und die souveräne Außenpolitik

ist die äußerst gerechte und prinzipienfeste Außenpolitik. Alle Länder und Nationen, ob groß oder klein, ob hoch- oder unterentwickelt, haben als gleichberechtigte Mitglieder der internationalen Gesellschaft souveräne und gleiche Rechte. Nur wenn sie alle die Souveränität bewahren und diese gegenseitig achten, ist es möglich, eine unparteiische internationale Beziehung zu entwickeln und eine neue, wahrhaft souveräne, friedliche und freundschaftliche Welt aufzubauen. Unsere Partei und Regierung haben die auf dem Ideal der Souveränität, des Friedens und der Freundschaft beruhende Außenpolitik betrieben, somit zu vielen Ländern der Welt Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit entwickelt, die internationale Position des Landes gefestigt und die internationale Solidarität mit unserer Revolution verstärkt sowie aktiv zur Verwirklichung der Souveränität in der Welt beigetragen.

Der eigenständige Standpunkt und die souveräne Linie, an denen unsere Partei in der Revolution und beim Aufbau konsequent festhielt, stellten in der Praxis ihre Richtigkeit und große Lebenskraft anschaulich unter Beweis.

Unsere Partei hat bei der Führung der Revolution und des Aufbaus standhaft die revolutionären Prinzipien behauptet und unbeirrt die revolutionäre Richtlinie und Politik durchgesetzt.

Bei der Verwirklichung der Sache der Volksmassen für die Souveränität, des sozialistischen Werkes, die revolutionären Prinzipien unentwegt zu bewahren, das ist eine wichtige Frage im Zusammenhang mit dem Schicksal der Revolution. Die Wahrung dieser Prinzipien ist der Weg dazu, die Grundinteressen der Revolution zu verteidigen und diese ohne Abweichungen zum Sieg zu führen, während das Abweichen von ihnen der Weg dazu ist, diese Grundinteressen preiszugeben und die Revolution zum Niedergang zu bringen. Die Geschichte der revolutionären Bewegung zeigt: Wenn man von den revolutionären Prinzipien nur einen Schritt zurücktritt, wird man später zwei, dann zehn Schritte abgehen und schließlich die Revolution zugrunde richten. Dass die revolutionären Prinzipien nicht bewahrt werden und der Richtlinie und Politik die Konsequenz fehlt, ist ein Merkmal des Opportunismus aller Schattierungen. Die revolutionäre Prinzipien-

festigkeit bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes wird von der Treue der Partei der Arbeiterklasse zu diesem Werk, von deren Überzeugung und Willen garantiert, dieses Werk zu vollenden.

Kim Il Sung war der große kommunistische Revolutionär und ein Genie in der Revolution und beim Aufbau, der mit grenzenloser Treue zur Sache der Volksmassen für die Souveränität und zu unserem sozialistischen Werk sowie mit unerschütterlicher revolutionärer Überzeugung und eisernem revolutionärem Willen unsere von Schwierigkeiten erfüllte Revolution auf dem geraden Weg zum Sieg führte. Er lenkte unsere Partei und unser Volk mit der beispielhaften Führungskunst, die unter allen Umständen und Bedingungen die revolutionären Prinzipien bewahrt und in der Revolution und beim Aufbau die Prinzipienfestigkeit und die Flexibilität geschickt miteinander verbindet.

Unsere Partei hat stets, ausgehend von den Grundinteressen der Revolution, in der Revolution und beim Aufbau an den Prinzipien der Souveränität, der Arbeiterklasse und des Sozialismus festgehalten und mit aller Konsequenz die revolutionäre Richtlinie durchgesetzt. Sie hat entsprechend den Erfordernissen der sich entwickelnden Wirklichkeit durch ständige schöpferische Taten und Innovationen die Revolution und den Aufbau forciert und ist der sich rasch ändernden Situation aktiv und flexibel entgegengetreten, wobei sie aber von den Grundinteressen und -prinzipien der Revolution keinen Schritt abgewichen ist, sondern sich unbeirrt an die revolutionären Prinzipien und Richtlinien gehalten hat. Das hohe Schöpfertum und die Flexibilität, die auf der revolutionären Prinzipienfestigkeit beruhen, und die Unbeirrbarkeit der Linie und Politik, das sind jene wichtige Führungsprinzipien und -qualitäten, welche unsere Partei in der Revolution und beim Aufbau befolgt bzw. an den Tag gelegt hat, und das Merkmal ihrer revolutionären Richtlinie und Politik.

Unsere Partei ist während der Führung von Revolution und Aufbau niemals von den revolutionären Prinzipien abgegangen; sie war nie prinzipienlos oder verwirrt und hat in ihrer Richtlinie keinen Fehler begangen. Dank ihrer revolutionären Prinzipienfestigkeit und der Unbeirrbarkeit ihrer Richtlinie und Politik konnte unsere Revolution

auch unter den so schwierigen Bedingungen auf dem Weg zum Sozialismus ohne Verwicklungen und Abweichungen siegreich voranschreiten; und der Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, konnte zur festen Überzeugung unseres Volkes werden und tief in dessen Leben wurzeln. Unser Volk bringt unserer Partei, die Revolution und Aufbau voller Zuversicht geführt hat, absolutes Vertrauen entgegen, vertraut ihr sein Schicksal voll und ganz an und kämpft unter ihrer Führung beharrlich für die Vollendung unseres revolutionären Werkes.

Die großen Verdienste und die wertvollen Erfahrungen, die unsere Partei sich bei ihrer Gestaltung und ihrer Tätigkeit, in der Revolution und beim Aufbau erworben bzw. gesammelt hat, sind glänzende Früchte der revolutionären Ideologie und Führungstätigkeit von Kim Il Sung und der Schatz unserer Revolution für alle Zeiten, der über Generationen hinweg verfochten, verteidigt, weitergetragen und entwickelt werden muss.

Unsere Revolution hat unter Führung der PdAK triumphiert und wird auch künftig unter ihrer Lenkung siegreich vorwärtsschreiten und auf hervorragende Weise fortgesetzt und weiterentwickelt.

Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, und auf dem Weg unserer Revolution liegen immer noch viele Schwierigkeiten und Bewährungsproben. Wie weit und beschwerlich der Weg unserer von Kim Il Sung begonnenen und geführten Revolution auch sein mag, müssen wir im Sinne der von ihm hinterlassenen Hinweise nur diesen Weg unbeirrt beschreiten. Das ist die unerschütterliche Gesinnung und der unverrückbare Wille unserer Partei.

Wir sind dazu berufen, den von Kim Il Sung errichteten Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, zu verteidigen und ihm zu weiterem Ansehen zu verhelfen sowie unsere sozialistische Sache konsequent zu vollenden. Ausgehend von den Prinzipien der selbstständigen, der friedlichen Vereinigung und des großen nationalen Zusammenschlusses, die Kim Il Sung dargelegt hatte, müssen wir die Vereinigung des Vaterlandes, die lebenswichtige Forderung der ganzen Nation, um jeden Preis herbeiführen. Ganz im Sinne des erhabenen Willens Kim Il Sungs hat unsere Partei die Solidarität mit den progressiven Völkern der Welt zu verstärken und

aktiv um die souveräne Sache der Menschheit zu ringen.

Um die heilige Sache Kim Il Sungs, unsere revolutionäre Sache, von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden, ist unsere Partei, die Organisatorin und Wegweiserin aller Siege unseres Volkes, weiter zu konsolidieren.

Uns obliegt es, in Kim Il Sung ewigen Führer unserer Partei und Revolution zu sehen und die PdAK für immer als seine ruhmreiche Partei zu festigen und weiterzuentwickeln.

Es gilt, die großen Ideen und Theorien, die revolutionären Führungsmethoden Kim Il Sungs zu verfechten und zu verteidigen und diese bei dem Aufbau und der Tätigkeit der Partei gründlich zu realisieren. Alle Angelegenheiten in der Revolution und beim Aufbau nach seiner Konzeption und Absicht sowie nach seinem persönlichen praktischen Beispiel zu erledigen, alles auf seine Art und Weise zu bewerkstelligen – das ist der Weg, auf dem wir unsere Partei zur Partei Kim Il Sungs festigen und weiterentwickeln sowie unsere revolutionäre Sache hervorragend fortsetzen und vollenden.

Die revolutionäre Ideologie Kim Il Sungs ist standhaft zu verfechten und zu verteidigen und mit aller Konsequenz zu verwirklichen.

Seine revolutionäre Ideologie, die Juche-Ideologie, ist der einzige Leitgedanke unserer Partei und das Siegesbanner unserer Partei und Revolution. Losgelöst von seiner revolutionären Ideologie kann keine Rede von der Partei Kim Il Sungs sein, und der Sieg der Sache der Partei wäre undenkbar.

Wir müssen unter dem hoch erhobenen Banner der Durchsetzung der Juche-Ideologie in der ganzen Partei die Erziehung im Sinne dieser Ideologie intensivieren, sodass die Partei von einem Gedankengut, der Juche-Ideologie, durchdrungen wird und die ganze Partei mit dieser Ideologie atmet und in ihr diese Ideologie pulsiert. Alle Parteimitglieder sind zu kommunistischen Revolutionären unserer Prägung zu entwickeln, die sich unsere revolutionäre Weltanschauung angeeignet haben und stets im Sinne der Juche-Ideologie denken und handeln.

Wir sind verpflichtet, die Reinheit der Juche-Ideologie zu schützen und diese Ideologie ständig zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Die

Entartung der Ideologie bringt die Entartung der Partei mit sich und führt Revolution und Aufbau auf den Weg des Untergangs. Die Reinheit der Juche-Ideologie zu schützen bedeutet die Verteidigung des revolutionären Charakters unserer Partei und die Verteidigung ihrer Sache. Es gilt, unablässig gegen die Infiltration der reaktionären bürgerlichen Ideologie, des Revisionismus und aller anderen opportunistischen ideologischen Strömungen vorzugehen und zu verhindern, dass eine auch noch so kleine Lücke entsteht, durch die fremde ideologische Strömungen in unsere Reihen eindringen und sich verbreiten können. Es ist notwendig, das revolutionäre Wesen und die Reinheit der Juche-Ideologie zu verteidigen, entsprechend den Erfordernissen der Zeit und der fortschreitenden Realität die Juche-Ideologie zu vertiefen, weiterzuentwickeln und zu bereichern sowie deren Größe noch mehr zum Tragen zu bringen.

Wir müssen die Losung der Partei „Die Ideologie, die Technik und die Kultur getreu der Juche-Ideologie!“ hochhalten und die gesamte Arbeit in der Revolution und beim Aufbau entsprechend dem Anliegen der Juche-Ideologie verrichten. Beim Aufbau der Partei, der Armee, der Wirtschaft und Kultur ist die Juche-Ideologie konsequent in die Tat umzusetzen, um die politische, ökonomische und militärische Macht des Landes weiter zu stärken, die sozialistische nationale Kultur zu entfalten und die Vorzüge des Sozialismus unserer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, allseitig und in hohem Maße zur Geltung zu bringen.

Die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei, die Kim Il Sung zuwege gebracht hat, soll man wie eigenen Augapfel hüten und noch weiter festigen.

Die Einheit und Geschlossenheit der Parteireihen ist der Lebensnerv und eben die Kraft der Partei. Die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei beruht auf dem einheitlichen ideologischen System, ist extrem rein und äußerst stabil und garantiert ihre unbesiegbare Macht.

Wir müssen die Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei als Hauptlinie des Parteiaufbaus unentwegt im Auge behalten, die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei, die auf der Grundlage einer einzigen Ideologie und eines einzigen Mittelpunktes

im Denken und Wollen, moralisch und pflichttreu fest zusammengeschlossen ist, schützen und noch mehr stärken. Die Kader und alle anderen Parteimitglieder sollen die Treue gegenüber der Partei als ihre eigene Überzeugung und Gewissen, als ihre eigene Moral und als ihr Lebensbedürfnis bewahren und sich fest als ein Herz und eine Seele zusammenschließen und die Führung durch die Partei nach Kräften unterstützen.

Unsere Aufgabe ist es, alle ungesunden Elemente, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei unterminieren, zu bekämpfen und die Reinheit ihrer Reihen konsequent zu gewährleisten. Die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei hat zwar ein hohes Niveau erreicht, aber wir dürfen damit niemals zufrieden sein. Diese Einheit und Geschlossenheit lässt sich nur durch ständige ideologische Erziehung und durch unablässigen ideologischen Kampf aufrechterhalten und festigen. Wir dürfen selbst die geringsten Anzeichen von Vetternwirtschaft, Lokalpatriotismus und von Sektierertum, Faktoren, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei zersetzen und behindern, niemals dulden, sondern müssen sie rechtzeitig überwinden und dafür sorgen, dass die Partei stets vom Geist und der Atmosphäre der Geschlossenheit erfüllt ist.

Es gilt, die Idee Kim Il Sungs, das Volk als das Höchste zu betrachten, mit aller Konsequenz zu verwirklichen und die enge Verbundenheit zwischen Partei und Volk, eine Verbundenheit, wie sie unter Blutsverwandten besteht, weiter zu festigen sowie die einmütige Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft unablässig zu stabilisieren und zu fördern.

Unsere Partei existiert für das Volk und macht es zu ihrer Hauptpflicht, für die souveränen Forderungen und die Interessen des Volkes zu kämpfen. Das Volk zu lieben, ihm zu dienen und mit ihm ein untrennbares Ganzes zu bilden – das ist der wahre Charakter und das Hauptmerkmal der Partei Kim Il Sungs.

Unser Volk ist ein großes revolutionäres Volk, das von Kim Il Sung herangezogen wurde und unter seiner Führung den Stürmen der Revolution trotzte, ein hervorragendes Volk, das unter der fürsorglichen Politik unserer Partei in der sozialistischen Ordnung unseres Landes sich erhabene ideologische und geistige Qualitäten zu eigen gemacht

hat. Unsere Partei vertraut voll und ganz unserem Volk, das ihr und der Revolution grenzenlos treu ergeben ist, und sie überwindet, gestützt auf sein unvergleichliches Heldentum und seine unversiegbare Schöpferkraft, sämtliche Schwierigkeiten und besteht alle Bewährungsproben. Das absolute Vertrauen unseres Volkes zu unserer Partei und seine einmütige Unterstützung sind die unerschöpfliche Kraftquelle unserer Partei, und der Dienst an unserem vortrefflichsten Volk ist eine große Ehre und ein großer Stolz unserer Partei.

Wir müssen die folgerichtigen Ideen und Orientierungen unserer Partei durchsetzen, die das Volk liebt und darum ringt, die Forderungen und Interessen der Volksmassen zu verteidigen und ihnen ein souveränes und schöpferisches Leben zu sichern. Es ist notwendig, unsere Partei noch stärker zu einer echten mütterlich vertrauten Partei, die für das Schicksal des Volkes verantwortlich ist und die für das Volk sorgt, zu gestalten und unter den Funktionären den Geist des Dienstes am Volk zu erhöhen, damit die Politik der Partei, die Politik der Fürsorge noch besser verwirklicht wird. Zu erreichen ist, dass alle Funktionäre treue Diener des Volkes und Verfechter seiner Interessen werden und ihm selbstlos dienen.

Wir müssen den Chongsanri-Geist und die Chongsanri-Methode, die von Kim Il Sung geschaffen wurden, gründlich in die Tat umsetzen und weiterhin die Losung der Partei „Die ganze Partei muss zu den Massen gehen!“ hochhalten. Konsequenter denn je muss der revolutionäre und volksverbundene Arbeitsstil eingebürgert werden, der darin zum Ausdruck kommt, dass alle Funktionäre stets tief unter die Volksmassen gehen, mit ihnen Freud und Leid teilen, sie lehren und von ihnen lernen, den revolutionären Elan und die schöpferische Aktivität der Massen mobilisieren und so die revolutionären Aufgaben erfüllen. Die Funktionäre sollten den Missbrauch der Autorität, den Bürokratismus, die Korruption und die Verderbtheit durch und durch bekämpfen, sich einen bescheidenen und aufgeschlossenen Charakter aneignen und einen schlichten, redlichen und unbestechlichen Lebensstil durchsetzen.

Es gilt, dass die Partei dem Volk vertraut und das Volk der Partei Vertrauen schenkt, Partei und Volk ein Ganzes bilden und einen energischen Kampf führen und die einmütige Geschlossenheit der

ganzen Gesellschaft stabiler gestalten. So wie wir mit der Macht einer solchen Geschlossenheit zwischen Partei und Volk Schwierigkeiten überwanden und vorankamen, müssen wir auch künftig mit der Macht einer derartigen Geschlossenheit den Weg zum Sieg und Ruhm gehen.

Heute haben unsere Partei und unser Volk einen neuen historischen Marsch angetreten. Die PdAK wird die Ideologie und Verdienste Kim Il Sungs treulich fortsetzen und weiterentwickeln und seine große Sache von Generation zu Generation bis ins Letzte vollenden.

Die Partei der Arbeit Koreas wird auf ewig als eine Partei Kim Il Sungs erstrahlen.

DIE REVOLUTIONÄREN VORKÄMPFER VEREHREN – EINE HEILIGE MORALISCHE PFLICHT DER REVOLUTIONÄRE

Erklärung, veröffentlicht in der Zeitung
***„Rodong Sinmun“*, dem Organ des**
ZK der PdAK
25. Dezember 1995

Seit Beginn der Revolution in unserem Land sind 70 Jahre vergangen. Auf dem Weg dieser heiligen Revolution haben mehrere Generationen für die Freiheit des Volkes, die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes, für den Sieg des Sozialismus ihr Herzblut und ihren Schweiß hingegeben. Sie haben zahllose revolutionäre Großtaten vollbracht und sich unsterbliche Verdienste erworben.

Unser Volk ehrt die Revolutionäre der vorangegangenen Generationen als revolutionäre Senioren, es schätzt ihren revolutionären Geist und ihre Kampfestaten über alle Maßen. Es setzt das von ihnen eingeleitete revolutionäre Werk treu fort und entwickelt es weiter. Das ist eine hehre moralische Pflicht, der unser Volk über Generationen hinweg hervorragend nachkommen muss, und ein Grundfaktor dafür, dass unsere Revolution trotz komplizierter Verhältnisse unerschütterlich Sieg auf Sieg erringt.

Die Geschichte der sozialistischen Weltbewegung erteilt die ernste Lehre, dass die Revolution siegreich voranschreitet, wenn man den revolutionären Vorkämpfern Respekt zollt, wenn man ihre revolutionären Verdienste bewahrt und weiterentwickelt, dass sie aber zum Stillstand

gelangt und scheitert, wenn diese Vorkämpfer im Stich gelassen und ihre Verdienste negiert werden. In manchen Ländern, die einst den Sozialismus aufbauten, wurde von den Opportunisten, die leitende Stellungen in Partei und Staat innehatten, Verrat geübt – Verunglimpfung der revolutionären Vorkämpfer und Vernichtung ihrer Errungenschaften. Das verletzte die Ehre und den guten Ruf der Kommunisten, verfinsterte das Bild des Sozialismus und führte schließlich zum Zusammenbruch der sozialistischen Ordnung selbst.

Einen richtigen Standpunkt zu den revolutionären Veteranen zu beziehen – das erweist sich als eine überaus wichtige Frage für die Entwicklung der sozialistischen Bewegung.

Nur wenn man das von den revolutionären Vorkämpfern hoch erhobene rote Banner der Revolution von Generation zu Generation weiter in Ehren trägt, kann das Werk der Volksmassen für die Souveränität, das sozialistische Werk, triumphieren.

1

Die revolutionären Vorkämpfer zu verehren ist eine Forderung der Revolution und eine hohe moralische Pflichttreue, durch die sich die Revolutionäre auszeichnen müssen.

Die sozialistische Sache schreitet voran und findet ihre Vollendung dadurch, dass die Nachwelt an die von ihren Vorkämpfern über Generationen hinweg erworbenen revolutionären Verdienste anknüpft und sie weiterentwickelt. Die Einstellung zu den revolutionären Vorkämpfern kennzeichnet die Haltung zur Revolution. Das ist ein bedeutendes Problem, von dessen Lösung das Schicksal der Revolution abhängt.

Den revolutionären Vorkämpfern Verehrung erweisen bedeutet, die Revolutionäre, die mit aller Hingabe für das revolutionäre Werk gekämpft haben, aktiv zu würdigen, ihre revolutionären Ideen und Verdienste zu verfechten, zu verteidigen, zu übernehmen und weiterzuentwickeln. Die

hehren revolutionären Gedanken der revolutionären Veteranen und die Verdienste um den Kampf, den sie unter harten Bedingungen führten, sind Errungenschaften der Revolution. Sie bilden ein wertvolles Fundament für die Fortsetzung und Vollendung des revolutionären Werkes. Das revolutionäre Werk kann von Generation zu Generation voranschreiten und seine glänzende Vollendung finden, wenn alle Generationen, die den Stafettenstab der Revolution weitertragen, die Ideen und Verdienste der revolutionären Vorgänger verfechten, verteidigen, übernehmen und weiterentwickeln. Nihilistisches Verhalten zum Kampf und zu den Verdiensten der revolutionären Veteranen oder deren Verneinung sind ein Abgehen vom Weg der Revolution und Verrat an ihr. Die Verleumdung der revolutionären Vorkämpfer, das Schmähen ihres Gedankengutes und ihrer Großtaten sind die Verunglimpfung der Revolution und Liebedienerei vor den Feinden der Revolution. Die Partei der Arbeiterklasse muss der Revolution grenzenlos treu und unerschütterlich von ihr überzeugt sein. Sie muss das von den revolutionären Vorkämpfern begonnene und vorangebrachte sozialistische Werk unbeirrbar fortführen und weiterentwickeln. Sie muss diese Vorkämpfer würdigen und unablässiges Augenmerk darauf richten, die Bürger im Geist der Ideen und Verdienste dieser Streiter zu erziehen.

Welche Haltung man zu ihnen einnimmt – das ist eine Frage der Einstellung zur Revolution und zugleich eine Frage der moralischen Treuepflicht der Revolutionäre.

Die moralische Pflichttreue gehört zu den Hauptkriterien, die den Charakter eines Revolutionärs bestimmen. Der Revolutionär muss nicht nur von der revolutionären Ideologie überzeugt sein, sondern auch die Qualitäten eines wahren Menschen mit hoher moralischer Pflichttreue besitzen. Gewissen und Pflichttreue sind dem Menschen wesenseigene edle Tugenden und eine Quelle der geistigen Kraft, die die Menschen zum bewussten und edlen Tun und Lassen anspornt. Mag einer progressiv gesinnt sein, er kann trotzdem nicht edle menschliche Qualitäten offenbaren und sich zu keinem wahren Revolutionär entwickeln, wenn er gewissenlos ist und seine moralische Pflicht versäumt.

Auch in der alten Gesellschaft schätzten Menschen mit gutem

Gewissen die moralische Pflichttreue hoch und beurteilten damit den Wert der Menschenwürde. Sie betrachteten es als menschenunwürdig, dieser Pflichttreue zuwiderzuhandeln. Aber in der Ausbeutergesellschaft kann sich eine wahre Moral weder entwickeln noch kann sie vorherrschen. Der Individualismus, der dieser Gesellschaftsordnung zugrunde liegt, kann neben ehrlicher moralischer Pflichttreue nicht bestehen. Zwischen der Ausbeuter- und ausgebeuteten Klasse kann sich kein Verhältnis der moralischen Pflichttreue entwickeln. Die moralische Heuchelei gehört zum Wesen der Ausbeuterklasse; die moralische Korruption ist ein unausbleibliches Produkt der bürgerlichen Gesellschaft.

Die Kommunisten sind es, die sich die edelsten menschlichen Charakterzüge angeeignet haben. Sie lieben das Volk und ringen um das souveräne Werk der Volksmassen. Die Liebe und das Vertrauen zu den Menschen bilden die Grundlage der wahren menschlichen Beziehungen und der menschlichen Moral. Die hohe moralische Pflichttreue, die den Menschen kennzeichnet, kommt darin zum Ausdruck, eher andere als sich zu schonen und sich für die Gesellschaft und das Kollektiv selbstlos einzusetzen. Die Kommunisten kämpfen nicht für eigennützige Interessen und persönlichen Ruhm, sondern aufopferungsvoll für das Volk, die Gesellschaft und das Kollektiv, weil sie die Menschen wertschätzen, das Volk lieben und die Interessen der Gesellschaft und des Kollektivs über die persönlichen stellen. Wer mit hehrer Menschenliebe den Genossen und den Bürgern innigst zugetan ist und, getragen von revolutionärem Gewissen und edlem moralischem Pflichtgefühl, mit ganzer Hingabe einzig und allein für das Volk, für die Realisierung der Souveränität der Volksmassen kämpft, ist ein kommunistischer Revolutionär. Wer dem Volk keine Liebe entgegenbringt, sein Gesicht von dessen Interessen abwendet und gewissenlos, treubrüchig und kaltherzig ist, kann weder Kommunist noch Revolutionär sein.

Vor den revolutionären Vorkämpfern Respekt zu haben ist eine unverletzliche Pflicht der Revolutionäre. Zwischen den Senioren und Junioren der Revolution existiert die kameradschaftliche Beziehung zwischen Revolutionären, die auf dem Weg der Revolution kämpfen,

obwohl sie sich davon unterscheiden, dass die Ersteren zuerst und die Letzteren später an ihr teilnahmen. Zwischen den Eltern und ihren Kindern besteht eine Blutsverwandtschaft, eine Beziehung hauptsächlich des Gebens und des Empfangens der physischen Existenz, während zwischen den Revolutionären eine revolutionäre Kameradschaft herrscht, in der sie auf dem Weg der Revolution die Gesinnung, das Schicksal sowie Leben und Tod miteinander teilen. Sie verleihen dem gesellschaftlich-politischen Leben, das kostbarer als das physische ist, Glanz. Die Beziehung zwischen den Revolutionären ist eine wahre kommunistische Menschenbeziehung, die auf kameradschaftlicher Liebe und revolutionärer Pflichttreue beruht. Es ist die Moralauffassung und der moralische Charakterzug eines kommunistischen Revolutionärs, den revolutionären Genossen die aufrichtigste Liebe entgegenzubringen und in der Haltung der revolutionären Pflichttreue zu den Genossen seine hehre Pflicht und Ehre zu sehen. Deshalb betrachten die Revolutionäre Verrat an den revolutionären Genossen sowie Gewissenlosigkeit und Pflichttreubruch in den Beziehungen zwischen den Genossen als schändlichste verräterische Handlung.

Man kann sagen: es ist unabdingbare moralische Pflichttreue zwischen den Revolutionären, dass die Nachwelt den revolutionären Senioren, den Bahnbrechern der Revolution, die dem revolutionären Werk ihr Leben hingegeben und sich unsterbliche Verdienste erworben haben, Respekt erweist. Die revolutionären Vorkämpfer haben selbst ihr Leben ohne zu schwanken hingegeben, und zwar nicht für ihre eigenen Interessen oder Ruhm und Ehre der eigenen Person, sondern für das Vaterland und Volk, das Glück der kommenden Generationen. Dabei erwarben sie sich hohe revolutionäre Verdienste. Selbst in dem Augenblick ihres Todes auf dem Schlachtfeld und auf dem Schafott riefen die revolutionären Mitstreiter „Liebt die Zukunft!“, weil sie die Nachwelt liebten. Dank dem heroischen Kampf der revolutionären Vorkämpfer ebnete sich der Weg der Revolution, wurden Errungenschaften der Revolution geschaffen und konnte das neue, souveräne und schöpferische Leben des Volkes zur Blüte gelangen. Den revolutionären Senioren Achtung zu erweisen, die mit ganzer Hingabe für die kommenden Generationen kämpften, ist eine revolutionäre Pflicht

und eine edle moralische Aufgabe, die die Angehörigen der kommenden Generationen unbedingt zu erfüllen haben.

Oberster Vertreter der revolutionären Vorkämpfer ist der Führer, und die Treue zu ihm ist der höchste Ausdruck für revolutionäre Pflichttreue.

Der Führer der Arbeiterklasse ist das Hirn und der oberste Lenker der Revolution. Die Volksmassen bilden zwar das Subjekt der Revolution, können aber nur dann die Stellung als wahre Herren ihres eigenen Geschicks und als souveränes Subjekt der Geschichte einnehmen, nur dann ihrer Rolle vollauf gerecht werden, wenn sie von einem hervorragenden Führer geleitet werden. Der Führer legt die wissenschaftliche revolutionäre Ideologie, die Strategie und Taktik dar. Er macht die Volksmassen bewusst, schließt sie organisatorisch zusammen und führt den revolutionären Kampf zum Sieg. Er gibt den Menschen das wertvolle gesellschaftlich-politische Leben und leitet sie, sodass sie auf dem Weg der Revolution ihrem kostbaren Leben Glanz verleihen können. Seiner Führung ist zu verdanken, dass Tausende, ja Zehntausende Revolutionäre heranwachsen und das Volk am revolutionären Kampf teilnimmt. Das sozialistische Werk begann unter seiner Führung und schritt siegreich voran. Dank seines hehren Gedankengutes und seiner hervorragenden Führung werden große revolutionäre Leistungen vollbracht, erstrahlen glanzvoll Ehre und Würde der revolutionären Generationen.

Bei der Fortsetzung des souveränen Werkes der Volksmassen, des sozialistischen Werkes, geht es eben um die des Werkes des Führers. Die Übernahme der Ideen und verdienstvollen Großtaten der revolutionären Senioren verkörpert auch das revolutionäre Gedankengut des Führers und die Errungenschaften seiner Führung. Der Respekt vor den revolutionären Vorkämpfern kommt in der Treue zum Führer konzentriert zum Ausdruck. Die Revolutionäre sehen ihre Hauptaufgabe und ihre höchste revolutionäre Pflicht darin, dem großen Führer von Generation zu Generation treue Ergebenheit zu bekunden. Sie müssen das Ideengut und die Verdienste des Führers standhaft verfechten und verteidigen. Sie müssen seine revolutionäre Sache treulich fortsetzen und weiterentwickeln.

Die Imperialisten und die Verräter an der Revolution sind – historisch gesehen – gegen das sozialistische Werk aufgetreten und haben dabei die Speerspitze ihrer Angriffe gegen die Führer der Arbeiterklasse und die Revolutionäre der vorangegangenen Generationen gerichtet, und zwar deshalb, weil das sozialistische Werk dank deren selbstlosem Ringen begonnen und zum Siege geführt wurde. Die Würde des Sozialismus bestand auch in deren Ruf und Ehre. Die modernen Revisionisten und die Verräter am Sozialismus diskriminierten die Führer und die revolutionären Vorkämpfer. Sie negierten deren Errungenschaften und brachten schließlich den Sozialismus zum Entarten und Zusammenbruch. Der Prozess der Korruption und des Zerfalls des Sozialismus begann, als der moderne Revisionismus sein Haupt erhob und anfing, die Führer und die revolutionären Vorkämpfer zu diffamieren sowie die revolutionäre Ideologie der Arbeiterklasse zu entstellen und ausarten zu lassen. Der Sozialismus ist durch die modernen Revisionisten von seiner Bahn abgekommen und hat sich allmählich von innen her zersetzt. Infolge der „Reform“- und „Perestroika“-Politik der Verräter am Sozialismus brach er zusammen, weil die historischen Errungenschaften des Sozialismus allseitig verneint und vernichtet wurden. Die Opportunisten und die Verräter am Sozialismus würdigten die Führer der Arbeiterklasse herab, sie verunglimpften den heiligen Kampf der revolutionären Vorkämpfer und ihre großen Verdienste um die Revolution, sie zerstörten den Sozialismus und restaurierten den Kapitalismus. Das ist das niederträchtigste konterrevolutionäre Verbrechen – Kapitulation vor dem imperialistischen Druck und Verrat an der Revolution. Das ist die unmoralischste verräterische Handlung – Bruch der revolutionären Pflichttreue und Zertreten der elementarsten menschlichen Moral selbst. Die Verräter an der Revolution verleumdeten und schmähten mit allen Mitteln und Methoden die revolutionären Vorkämpfer. Sie riefen dadurch bei den Menschen ideologische Schwankungen und Chaos hervor. Das bot den Imperialisten und allen anderen Reaktionären den Vorwand, die Kommunisten und das sozialistische Werk eifernder denn je zu verunglimpfen.

Die Renegaten der Revolution rissen durch Intrigen leitende Posten der Partei und des Staates an sich. Sie würdigten den guten Ruf und die Ehre der revolutionären Vorkämpfer herab, um größere Popularität zu erwerben und die Unterstützung des Volkes zu erhalten. Aber selbst wenn jemand die oberste Stellung in Partei und Staat innehat, wird er damit keinesfalls zum Führer, genießt durchaus nicht Unterstützung und Achtung des Volkes. Durch Macht und Betrug kann man beim Volk kein Vertrauen gewinnen. Wer Führer werden, wer das Vertrauen und die Unterstützung des Volkes genießen will, muss sich die Charakterzüge und Qualitäten eines Führers aneignen, er hat seiner Verantwortung und Rolle als Führer voll nachzukommen. Der Führer muss vor allem Diener des Volkes sein, der das Volk liebt und selbstlos für das Volk eintritt. Die Liebe zum Volk und die Achtung vor den revolutionären Vorkämpfern bilden eine Einheit. Wer das Volk liebt und ihm treu ist, erweist den revolutionären Senioren, die sich aufopferungsvoll für das Volk eingesetzt haben, höchste Verehrung, wer aber das Volk verachtet und sich für ein Wesen hält, das über das Volk herrscht, schreckt nicht vor solchen niederträchtigen Handlungen zurück, die revolutionären Senioren anzuschwärzen. Die Verräter am Sozialismus haben zwar auf raffinierte Weise versucht, die Führer der Revolution und die Revolutionäre der vorangegangenen Generationen in Misskredit zu bringen, um so ihre Autorität zu erhöhen. Das aber brachte, im Gegenteil, ihr Wesen als treubrüchige Verräter an der Revolution ebenso wie ihr unmenschliches Wesen ans Licht. Es versteht sich von selbst, dass jene Leute, die das Volk hinters Licht führen und von der Revolution abkommen, vom Volk im Stich gelassen werden.

Jeder wahre Revolutionär, der für das Volk kämpft und darum ringt, die sozialistische Sache zum Sieg zu führen, darf niemals die revolutionären Vorkämpfer aus dem Gedächtnis verlieren. Er muss ihre Verdienste verfechten, verteidigen und weiterentwickeln. Das ist der Weg, um die Ehre und Würde der Revolutionäre zu verteidigen und die revolutionäre Sache zum Sieg zu führen.

2

Die moralische Pflicht gegenüber den revolutionären Vorgängern zu erfüllen – das gehört zu den Traditionen unserer Revolution und zu den edlen moralischen Charakterzügen unserer Gesellschaft.

Unsere Revolution ebnete unter dem Banner der Juche-Ideologie den schöpferischen Weg zur Verwirklichung der souveränen Sache der Volksmassen. Sie eröffnete einen neuen Aspekt beim Aufbau der kommunistischen Moral und schuf bereits in frühen Jahren das Beispiel edler, schöner und moralischer Pflichtgefühle und brachte es weiter zum Tragen. Die Traditionen der kommunistischen moralischen Pflichttreue haben sich bei uns im Feuer der antijapanischen Revolution herausgebildet. Sie wurden im Kampf für den Aufbau der neuen Gesellschaft fortgesetzt, weiterentwickelt und hervorragend verkörpert.

In unserer sozialistischen Ordnung stehen die Volksmassen im Mittelpunkt. Hier kommen jetzt die Charakterzüge der kommunistischen Moral in höherem Maße zum Tragen. In unserer Gesellschaft sind der Führer und die Soldaten, die Partei und das Volk wie ein Herz und eine Seele zusammengeschlossen, helfen alle einander wie leibliche Blutsverwandte, fühlen sich zueinander hingezogen und bilden eine große einträchtige Familie. Dieses Antlitz unserer Gesellschaft zeugt davon, dass die Juche-Ideologie glänzende Siege im geistig-moralischen Bereich erreicht hat, und stellt damit die Überlegenheit des Sozialismus unserer Prägung unter Beweis.

Die kommunistische moralische Pflicht unseres Volkes kommt in höchstem Maße darin zur Geltung, dass es den großen Führer Genossen Kim Il Sung grenzenlos verehrt, ihm folgt und ihm die Treue hält.

Der Präsident Kim Il Sung war der große Führer, den unser Volk in seiner 5000 Jahre währenden Geschichte erstmals hatte und hoch verehrte, ein großer Mensch, der sich alle Charaktereigenschaften und Qualitäten, die eine überragende Persönlichkeit in sich vereinen soll, in

höchstem Maße angeeignet hatte.

Kim Il Sung, der das Volk als das Höchste betrachtete, brachte ihm grenzenlose Liebe entgegen und verließ sich fest auf das Volk. Er nahm zeitlebens alle Strapazen auf sich; er setzte alles, was in seinen Kräften stand, einzig und allein für die Freiheit und das Glück des Volkes ein. Die stolzerfüllte Geschichte unserer Revolution, die Würde und Ehre des sozialistischen Korea, das Glück, das unser Volk genießt – all dies ist mit dem Namen Kim Il Sungs verbunden und gleichzeitig ein leuchtendes Ergebnis seiner hervorragenden Führungstätigkeit. Kim Il Sung gab als Veteran der Weltpolitik den fortschrittlichen Völkern, die für die Souveränität kämpfen, Kraft und Siegeszuversicht. Er erwarb sich unvergängliche Verdienste um die souveräne Sache der Menschheit. Kim Il Sung war der große Lehrmeister und fürsorgliche Vater unseres Volkes, und unser Volk – das sind seine Soldaten und Schüler, seine Söhne und Töchter. Alle Generationen, angefangen von der ersten bis zur heute heranwachsenden, wurden unter seiner Obhut groß. Sie konnten unter seiner Fürsorge ihrer sozio-politischen Existenz Glanz verleihen und sich eines sinnerfüllten Lebens erfreuen. Unser Volk stand schon früh unter seiner Führung. Es verehrte ihn in seiner Mitte als legendären Helden, als Sonne der Nation, als großen Führer und großen Vater mit ewiger Treue. Unser Volk sah seine größte Ehre und edelste moralische Pflicht darin, dem väterlichen Führer unwandelbare Treue und Respekt zu bewahren.

Vom Augenblick an, als der Tod den großen Führer aus unserer Mitte riss, offenbart sich die Treue unseres Volkes zu ihm in noch größerem Maße. Das ganze Volk unseres Landes nahm vom väterlichen Führer unter blutigen Tränen Abschied und gedachte des Führers in tiefer, nie nachlassender Trauer und voller Schmerz. Je längere Zeit vergeht, umso mehr vermisst ihn unser Volk; es wünscht ihm aus reinstem Herzen ewige Seligkeit. Die unwandelbare Treue und Kindespflicht unseres Volkes, das ihm auch nach seinem Ableben wie zu Lebzeiten unverändert als geistige Stütze vertraut und folgt, beeindrucken die Welt.

In größtem Schmerz des Verlustes, den wir durch seinen plötzlichen Tod erlitten, hatten wir vor allem die Aufgabe, ihn wie zu seinen

Lebzeiten in Treue hoch zu verehren sowie die von ihm eingeleitete große Sache unerschütterlich fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Unsere Partei richtete alle Anstrengungen auf die heilige Sache einer ewigen Hochverehrung Kim Il Sungs und der Fortsetzung und Weiterentwicklung seiner revolutionären Ideen und des von ihm begonnenen revolutionären Werkes; sie rief dazu alle ihre Mitglieder, die ganze Armee und das ganze Volk auf. Wir richteten den Gedenkpalast Kumsusan majestätisch als den höchstheiligen Ort des Juche ein, um den Präsidenten Kim Il Sung voller Ehrerbietung in der Gestalt wie zu seinen Lebzeiten aufzubahren. Wir setzen alles, was in unseren Kräften steht, dafür ein, seinem großen Namen und seinen unvergänglichen Verdiensten zu weiterem Ansehen zu verhelfen. Unsere Partei organisiert und mobilisiert die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen tatkräftig zum Kampf für die uneingeschränkte Fortsetzung seiner Ideen und seiner Führungstätigkeit und für die Durchsetzung der von ihm hinterlassenen Hinweise.

Die Führungstätigkeit unserer Partei, die Kim Il Sung nach wie vor hoch verehrt und seine Ideologie und große Sache getreu fortsetzt, machte es unserem Volk möglich, sich die Überzeugung davon, dass Kim Il Sung auf ewig unter uns weilt, noch gründlicher anzueignen. Unser Volk wurde in seinem unbeugsamen revolutionären Geist und Willen bekräftigt, unsere revolutionäre Sache siegreich zu vollenden und so seine Hinweise zu verwirklichen. Im festen Glauben daran, dass die revolutionäre Sache Kim Il Sungs unbesiegbar ist, solange es unsere Partei gibt, unterstützt unser Volk die Partei absolut und schenkt ihr Vertrauen, schart sich noch enger um sie und führt den energischen Kampf fort. Unsere Partei ist sehr stolz darauf, dass es so hervorragendes Volk wie das unsere gibt, das mit einer unerschütterlichen Anschauung vom Führer und mit hoher moralischer Pflichttreue die Partei und den Führer über Generationen hinweg getreu unterstützt.

Unsere Partei und unser Volk bringen allen Revolutionären, die in aktiver Unterstützung der Führung Kim Il Sungs um unsere revolutionäre Sache gerungen haben, Hochachtung entgegen.

Die antijapanischen revolutionären Kämpfer sind Angehörige der

ersten Generation unserer Revolution, worauf wir stolz sein können. Sie gingen nicht aus Ehrgeiz oder persönlichem Vorteil, sondern für den Tag, an dem sich das Volk in der befreiten Heimat eines glücklichen Lebens erfreuen wird, mit der Waffe in der Hand den Weg des blutigen Kampfes. Die antijapanische Revolution war ein in der Geschichte nie gekannter harter und durch schwere Prüfungen gekennzeichneter revolutionärer Kampf. Die antijapanischen revolutionären Kämpfer wussten unter den äußerst harten Bedingungen Kim Il Sung als Zentrum ihrer Geschlossenheit, als Mittelpunkt der Führungstätigkeit in ihrer Mitte. Sie legten in den Schlachten unvergleichlichen Heroismus und Selbstaufopferung an den Tag. Damit leisteten sie einen gewaltigen Beitrag dazu, den japanischen Imperialismus zu zerschlagen, die historische Mission – die Wiedergeburt des Vaterlandes – zu verwirklichen und damit auch ruhmreiche revolutionäre Traditionen zu begründen. Unsere Partei stellt diese Kämpfer als erste Senioren unserer Revolution, als Vorbild der Revolutionäre in den Vordergrund. Sie erweist ihnen Achtung und hält ihren revolutionären Geist und ihre Verdienste für äußerst wertvoll. Sie hat die Losung „Produzieren, lernen und leben ebenso wie die antijapanischen Partisanen!“ ausgegeben, damit die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dem revolutionären Geist und dem Kampfelan der antijapanischen Kämpfer nacheifern und diese in der Arbeit und im Leben bekunden können. Sie verleiht auf diese Weise ihren Kampfestaten weitere Ausstrahlungskraft.

Die Teilnehmer des Vaterländischen Befreiungskrieges sind heroische Kämpfer, die die hervorragenden Traditionen des antijapanischen Kampfes fortsetzten und um die Verteidigung des Vaterlandes des Volkes rangen. Unsere Volksarmee und unser Volk haben im erbitterten Entscheidungskampf, in dem es um das Schicksal des Landes ging, den bewaffneten Überfall des US-Imperialismus vereitelt und die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes in Ehren verteidigt. Unsere Partei ist voller Würde und stolz darauf, dass sich unsere Armeeangehörigen und unser Volk im Vaterländischen Befreiungskrieg unvergängliche Verdienste erworben haben. Sie erzieht unsere Jugendlichen – die Angehörigen der heranwachsenden

Generation – und das Volk im Geist des von ihnen bekundeten Massenheroismus und Patriotismus.

Die Helden und die Neuerer der Produktion in der Nachkriegszeit des großen Aufschwungs im Chollima-Tempo sowie die Schrittmacher der Chollima-Bewegung gehören zu einer stolzerfüllten Generation, die die vor unserer Revolution aufgetürmten Schwierigkeiten überwunden und einen rapiden Aufschwung im sozialistischen Aufbau bewirkt hat. Wir stellen die Helden, die Neuerer und Schrittmacher aus der Chollima-Zeit als Vorbilder für das Schaffen aus eigener Kraft in den Vordergrund. Sie haben nach dem Krieg ganz im Sinne der Führung durch die Partei den Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes bekundet. Sie verwandelten unser Land aus Trümmerfeldern in einer historisch kurzen Zeit in einen sozialistischen Staat, der souverän und eigenständig und zur Selbstverteidigung fähig ist.

Unsere Partei verhilft der sozio-politischen Existenz der Revolutionäre, Patrioten und Helden, die in verschiedenen Zeitabschnitten unserer Revolution glanzvolle Großtaten vollbracht haben, weiterhin zu großer Ausstrahlungskraft. Sie überliefert ihre Verdienste der Nachwelt auf ewig. In diesem Sinne haben wir die Ehrenhaine der Revolutionäre und der Patrioten in tief beeindruckender Weise errichtet. Die Heimatorte, Schulen, Werke, Landwirtschaftsbetriebe und die Einheiten der Volksarmee, in denen sie geboren wurden, aufgewachsen sind oder gelernt und gearbeitet haben, erhalten ihre Namen. Damit werden ihre Verdienste breit vorgestellt und propagiert.

In unserem Land genießen auch ihre Hinterbliebenen die unermesslich große Liebe und Fürsorge. Wir haben in verschiedenen Orten Internatsschulen für Kinder gefallener Revolutionäre errichtet, um die Hinterbliebenen auf Kosten des Staates zu hervorragenden revolutionären Kadern heranzubilden. Wir befördern sie in wichtige Funktionen in Partei, Staat und Armee, wobei wir dafür sorgen, dass sie gute Arbeit leisten. Das halten unsere Partei und unser Volk für ihre moralische Pflicht, die sie gegenüber den revolutionären Vorkämpfern unbedingt zu erfüllen haben.

Die Veteranen der Revolution und des Krieges, die Armeedienstgeschädigten, die verdienstvollen Bürger, die namhaften

Intellektuellen und Kulturschaffenden genießen die große Liebe und Fürsorge der Partei, gesellschaftliche Anteilnahme und Achtung. Sie fügen unseren Blumen der Revolution weitere Pracht hinzu und führen dabei ein würdevolles und sinnvolles Leben. Die der Partei und Revolution, dem Vaterland und Volk treu ergebenen Revolutionäre und verdienstvollen Menschen zu lieben, zu achten und aktiv herauszustellen – das ist die Politik unserer Partei und eine vornehme Atmosphäre unserer Gesellschaft.

Unsere Partei und unser Volk würdigen auch gerecht die historischen Persönlichkeiten, die in unserer Nationalgeschichte berühmt waren, und überliefern ihre Leistungen für immer. Wir haben das Grab des Urvaters Koreas Tangun geöffnet und seine Grabstätte großartig ausgestaltet. Ebenso wurden das Grab des Königs Tongmyong, des Gründers von Koguryo, dem starken blühenden großen Reich, und das Grab Wang Kons, des Königs von Koryo, hervorragend rekonstruiert. Die lange Geschichte unserer Nation erstrahlt in der Epoche der Partei der Arbeit in größerem Glanz.

Die souveräne Sache der Volksmassen, das sozialistische Werk, ist ein nationales und gleichzeitig internationales Werk. Die koreanischen Revolutionäre achten als echte Internationalisten die Revolutionäre, die antiimperialistischen und antifaschistischen Kämpfer, die progressiven Persönlichkeiten und die revolutionären Völker aller Länder der Welt. Sie schätzen ungeachtet ihrer Staatszugehörigkeit und Nationalität ihre Kampfestaten gebührend ein.

Unsere Partei und unser Volk verehren Marx, Engels, Lenin und Stalin als Führer der Arbeiterklasse und schätzen ihre Verdienste hoch ein. Marx und Engels, die ersten Führer der Arbeiterklasse, entwickelten in Widerspiegelung der Forderungen und Bestrebungen der Arbeiterklasse den Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft. Damit leiteten sie den Ursprung der sozialistischen und kommunistischen Bewegung ein. Lenin setzte den Marxismus entsprechend den Erfordernissen der veränderten Zeit fort und entwickelte ihn weiter. Er organisierte und mobilisierte die Arbeiterklasse und erreichte dadurch den Sieg der sozialistischen Oktoberrevolution. Stalin setzte das Werk Lenins fort, entwickelte den jungen ersten sozialistischen Staat zu einer

Großmacht der Welt, führte die Armee und das Volk und schützte das sozialistische Vaterland vor der faschistischen Aggression. Marx, Engels, Lenin und Stalin waren zu ihren Lebzeiten die Vertreter des Strebens und Anliegens der unterdrückten werktätigen Massen. Das Werk des Sozialismus war mit ihren Namen untrennbar verbunden. Die Imperialisten und die Verräter an der Revolution schmähen die Führer der Arbeiterklasse niederträchtig, diffamieren und verleumden sie, wobei sie davon schwätzen, ihre Führung sei „Diktatur“ und „Verletzung der Menschenrechte“. Das liefert nur den Beweis dafür, dass die Führer der Arbeiterklasse eben die konsequenten Verfechter der Interessen des Volkes waren. Sie hatten sein Vertrauen und seine Unterstützung. Als standhafte kommunistische Revolutionäre beharrten die Führer der Arbeiterklasse ohne Kompromiss mit den Feinden der Revolution auf ihren revolutionären Prinzipien.

Unsere Partei würdigte stets auch die ideologisch-theoretischen Verdienste der Führer der Arbeiterklasse gerecht, sie verteidigte die revolutionären Prinzipien des Marxismus-Leninismus vor den opportunistischen Entstellungen aller Schattierungen. Sie setzte ihn entsprechend den Interessen der Revolution und den Erfordernissen der Wirklichkeit fort und entwickelte ihn weiter. Die revolutionäre Ideologie und Theorie der Arbeiterklasse müssen entsprechend der historischen Lage und der Realität jedes Landes angewandt werden. Da sich Bedingungen und Milieu der Revolution unablässig ändern und entwickeln, kann man weder eine richtige Linie und Politik festlegen noch Wechselfälle in der Revolution und beim Aufbau vermeiden, wenn man sich zu den bestehenden Theorien dogmatisch verhält. Unsere Partei hielt sich an die revolutionären Prinzipien des Marxismus-Leninismus und legte auf der Grundlage einer richtigen Analyse seiner historischen Beschränktheit die eigene Leitideologie und -theorie fest, die sie als Waffe zur Verwirklichung des sozialistischen Werks anwandte.

Kim Il Sung wandte schon früher den Marxismus-Leninismus schöpferisch auf die koreanische Revolution an. Er begründete in diesem Prozess die Juche-Ideologie und bahnte sich den Weg zur eigenen Entwicklung unserer Revolution. Die Juche-Ideologie ist eine eigenschöpferische Lehre, die die revolutionäre Ideologie der

Arbeiterklasse entsprechend den neuen historischen Verhältnissen und den Erfordernissen der Zeit weiterentwickelt. Durch die Juche-Ideologie wurde die historische Beschränktheit der vorangegangenen Theorien überwunden. Die revolutionäre Ideologie und Theorie der Arbeiterklasse wurde dadurch weiterentwickelt und auf eine neue, höhere Stufe gehoben.

Die Opportunisten und die Verräter am Sozialismus entstellten und verunglimpften den Marxismus-Leninismus und entheiligten dabei dessen Begründer. Die modernen Revisionisten kastrierten die revolutionären Prinzipien des Marxismus-Leninismus. Sie klitterten und ließen dadurch die revolutionäre Ideologie der Arbeiterklasse nach dem Geschmack der Imperialisten entarten. Die Verräter am Sozialismus faselten davon, das sozialistische Ideal selbst sei falsch, und verneinten dabei generell die revolutionäre Ideologie der Arbeiterklasse. Eine Ideologie, die aus der Negation der revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse entsteht, kann nur eine bürgerliche sein. Die Verräter an der Revolution redeten zwar lautstark von der „Reform“ und „Perestroika“ im Interesse der „Demokratie“ und des „wirtschaftlichen Wohlstands“, aber sie verneinten das revolutionäre Ideengut der Arbeiterklasse. Ihre „Theorie“ ist jedoch eben eine reaktionäre Theorie. Sie zielt darauf ab, den Sozialismus zu untergraben und den Kapitalismus zu restaurieren. Das hat sich durch die Wirklichkeit völlig enthüllt.

Unser Volk bringt nicht nur den Führern der Arbeiterklasse, sondern auch den Revolutionären und Völkern aller Länder Hochachtung entgegen, die heldenhaft für das sozialistische Werk kämpften. Wir vergessen den großen revolutionären Kampf der Völker verschiedener Länder nicht, die in der Vergangenheit beim Verwirklichen dieses Werkes leuchtende Leistungen vollbrachten, und schätzen ihre historischen Verdienste hoch ein. Unsere Partei und unser Volk wenden sich gegen die verschiedensten konterrevolutionären Umtriebe und die verräterischen Handlungen, denn sie sind darauf gerichtet, den Kampf und die Leistungen der revolutionären Vorgänger, die zum großen Werk des Sozialismus beitrugen, zu entheiligen und zu entwürdigen. Das weisen wir zurück.

Die Opportunisten und die Verräter am Sozialismus suchten zwar die

Ehre der Führer der Arbeiterklasse und der revolutionären Vorkämpfer zu schänden, können aber ihre Namen und ihre edlen Verdienste nicht aus der Geschichte löschen. Heute durchlebt der Sozialismus zwar ein zeitweiliges Auf und Ab, aber er lebt im Herzen der Völker fort und bahnt sich den Weg zu neuen Siegen. Ebenso werden die Ehre und Verdienste der Führer der Arbeiterklasse und der revolutionären Vorkämpfer mit dem Voranschreiten der sozialistischen Bewegung auf ewig leuchten und von den Völkern respektiert.

Unsere Partei und unser Volk haben die Freundschaft und Solidarität mit den Völkern verschiedener Länder der Welt hoch geschätzt und aktiv die Völker unterstützt, die für den Sozialismus und die große Sache des Antiimperialismus und der Souveränität kämpfen. Sowohl zu den Parteien und Staaten der sozialistischen Länder als auch zu allen befreundeten Ländern und Völkern haben wir in den Beziehungen konsequent die internationalistischen Prinzipien und das revolutionäre Pflichtgefühl gewahrt. Nach wie vor verehren wir die führenden Persönlichkeiten der Parteien und Staaten sowie die prominenten Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Lebens, der Fach- und Pressewelt, ferner Freunde in vielen Ländern der Welt, mit denen der Präsident Kim Il Sung während seiner auswärtigen Tätigkeit enge persönliche Freundschaft anknüpfte. Wir vergessen auch nicht die revolutionären Kampfgefährten und die Brudervölker, die unserem Volk in der Zeit, in der unsere Revolution den Prüfungen ausgesetzt war, uneigennützige Hilfe angedeihen ließen. Das gilt für die Völker aller Länder, die die gerechte Sache unseres Volkes unterstützen.

Das edle geistige und moralische Antlitz des Volkes ist undenkbar, wenn es von der klugen Führung der Partei und des Führers losgelöst wird.

In der sozialistischen Gesellschaft, wo die kameradschaftliche Geschlossenheit und Zusammenarbeit den Hauptinhalt der gesellschaftlichen Beziehungen bildet, werden die gesellschaftlich-wirtschaftlichen Bedingungen geschaffen, unter denen die neue Moral entstehen und sich entwickeln kann, die dem Wesen dieser Gesellschaft entspricht. Aber selbst in der sozialistischen Ordnung erreicht das geistige und moralische Antlitz der Menschen nicht automatisch seine Erhabenheit. Auch im Sozialismus kann das Volk nur unter der

richtigen Führung der Partei und des Führers über ein edles geistiges und moralisches Antlitz verfügen.

Das geistige und moralische Antlitz des Volkes strebt dem Charakter des Führers nach und folgt der Politik der Partei. Ein großer Führer und eine große Partei bringen ein großes Volk zur Welt.

Kim Il Sung war ein großer Mensch. Seine überaus edle Menschenliebe, seine heiße Liebe und sein Vertrauen zum Volk bildeten seinen natürlichen Charakter und ließen ihn zum großen Vater des Volkes werden. Unsere Partei ist eine wahrhaft mütterliche Partei, die getreu den erhabenen Ideen und Tugenden Kim Il Sungs das Volk durch die Politik der Liebe und des Vertrauens, die Politik der Fürsorge mitreißt und umsorgt. Das schöne geistige und moralische Antlitz unseres Volkes bildete sich unter der liebevollen Obhut Kim Il Sungs und der mütterlichen Partei heraus. Bei seiner Weiterentwicklung hat es die heutige Erhabenheit erlangt. Dank des großen Antlitzes Kim Il Sungs und der von der mütterlichen Partei verfolgten Politik der Fürsorge folgt unser Volk dem edlen moralischen Pflichtgefühl, die Genossen zu lieben, die revolutionären Vorkämpfer zu achten, der Partei und Revolution die Treue zu halten, sich selbstlos für die Gesellschaft und das Kollektiv einzusetzen. Es entfalten sich in unserer Gesellschaft echte kommunistische menschliche Beziehungen, die auf kameradschaftlicher Geschlossenheit und Zusammenarbeit, auf Liebe und Vertrauen basieren.

Das geistige und moralische Antlitz unseres Volkes zeigt anschaulich, dass unser Sozialismus, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, die kapitalistische Welt politisch-ideologisch und geistig-moralisch übertrifft.

3

Eine Atmosphäre der Moral, die revolutionären Vorgänger zu verehren, herzustellen und unter den Menschen die Beziehung der edlen moralischen Pflichttreue zu fördern, das ist eine wichtige

Aufgabe für die Fortsetzung und Vollendung des sozialistischen Werkes.

Mit dem Fortschritt der Revolution und der gesellschaftlichen Entwicklung muss auch die Moral ständig verbessert und vervollkommnet werden. Vervollkommnung des Sozialismus bedeutet die Vervollkommnung der Menschen, der Herren der Gesellschaft, und hierbei nimmt die moralische Vervollkommnung einen wichtigen Platz ein. In der moralischen Entwicklung der Menschheit bildet die kommunistische Moral das höchste Stadium. Die kommunistische Moral ist das kollektivistische sittliche Verhalten, das auf der Kameradschaft und der revolutionären Pflichttreue beruht, und das hervorragendste Sittengesetz, das den ureigenen Forderungen der Menschen entspricht. In der sozialistischen Gesellschaft kann man die Bürger zu kommunistischen Menschen umformen und den Sozialismus vervollkommnen. Das geht nur, wenn die Überbleibsel der alten Moral im Bewusstsein der Menschen ausgemerzt werden und die kommunistische Moral allseitig eingebürgert wird.

Die von den vorangegangenen Generationen geschaffenen Traditionen verteidigen und hüten, sie fortsetzen und weiterentwickeln – das ist eine revolutionäre Aufgabe und eine erhabene moralische Pflicht der kommenden Generationen, die den Stafettenstab der Revolution weitertragen.

Die revolutionären Ideen und der revolutionäre Geist der Vorkämpfer, ihre wertvollen Kampftaten und -erfahrungen wie ihre revolutionären Eigenschaften bilden einen wichtigen Inhalt der revolutionären Traditionen, die man von Generation zu Generation fortsetzen und nachahmen soll. Die revolutionären Traditionen sind ein überaus wertvoller ideologisch-geistiger Reichtum, der die Lebensader der Revolution durchpulst. Ob die sozialistische Sache durch Generationen hindurch siegreich vorangeht oder bei einem Generationswechsel nahezu unterbrochen wird, hängt davon ab, wie man sich zu den revolutionären Traditionen verhält. Die Ablehnung dieser Traditionen bedeutet Preisgabe der revolutionären Ideologie, des revolutionären Geistes und des revolutionären Kampfes. Sie führt schließlich zum Scheitern der Revolution. Die Erfahrungen und Lehren aus der sozialistischen

Bewegung beweisen: Auch die Partei der Arbeiterklasse, die mit ihrer langen Geschichte und ihren Kampferfahrungen prahlte, vermochte der Entartung und dem Untergang nicht zu entgehen, und jenes Land, wie lang seine Geschichte und wie stark seine Wirtschafts- und Streitmacht auch sein mag, kann den Sozialismus nicht verteidigen, wenn sie die revolutionären Traditionen außer Acht lässt, verneint und vernichtet. Um die Partei der Arbeiterklasse konsequent zu festigen und zur revolutionären Partei zu entwickeln, um die große Sache des Sozialismus von Generation zu Generation mustergültig fortzusetzen und zu vollenden, ist es erforderlich, im Aufbau und in der Tätigkeit der Partei, in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus die revolutionären Traditionen zu verfechten und ihnen auf richtige Weise zum Durchbruch zu verhelfen.

Die revolutionären Traditionen unserer Partei sind unsere eigenständigen Traditionen, die die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer unter Kim Il Sungs Führung geschaffen haben. Diese ruhmreichen Traditionen sind die historische Wurzel unserer Partei und der dauerhafte Grundstein unserer Revolution. Diese Traditionen zu verteidigen und zu hüten, sie weiterzuführen und zu entwickeln – das ist der Weg dazu, unsere Partei zu stabilisieren und auf ewig zu einer selbstständigen revolutionären Formation zu entwickeln, unseren Sozialismus zu schützen, unsere große revolutionäre Sache unerschütterlich fortzuführen und zu vollenden. Wir müssen das revolutionäre Gedankengut und den revolutionären Geist der Vorkämpfer übernehmen, das revolutionäre Prinzip, das Prinzip der Arbeiterklasse, standhaft bewahren und selbst unter allen Umständen und Bedingungen aufrecht einzig und allein den Weg der Revolution gehen. Wir haben die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu anzuhalten, dass sie sich mit den revolutionären Traditionen unserer Partei zuverlässig ausrüsten, sie konsequent in die Tat umsetzen, dass sie immer revolutionär arbeiten und leben. Es ist dafür zu sorgen, dass sich die Genossen und alle anderen Werktätigen nach dem Vorbild der revolutionären Vorkämpfer die Treue zur Partei und zum Führer als revolutionäre Überzeugung und Pflicht aneignen, der Führung durch die Partei aktiv folgen und selbstlos für unser revolutionäres Werk

kämpfen. Auf diesem Wege sollten wir unseren von den antijapanischen Vorkämpfern geschaffenen und von unserer Partei weiterentwickelten revolutionären Traditionen auf Generationen hinaus Glanz verleihen, den Ruhm und die Würde der kommunistischen Revolutionäre, die das revolutionäre Prinzip und die revolutionäre Pflichttreue über alle Maßen wertschätzen, verfechten und ihnen zu weiterem Ansehen verhelfen.

Zu intensivieren ist die moralische Erziehung der Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen, sodass die kommunistische Moral in der ganzen Gesellschaft herrscht.

Die Moral ist eine soziale Verhaltensnorm, die vom Gewissen bewusst befolgt wird. Deshalb können sich die Menschen nur dann zu Revolutionären, zu wahren Kommunisten entwickeln, die der Partei und Revolution, dem Vaterland und Volk von ganzem Herzen treu ergeben sind, und in der ganzen Gesellschaft eine Atmosphäre der kommunistischen Moral schaffen, wenn sie sich mit reinem Gewissen in allen Bereichen der Arbeit und des Lebens edle moralische Eigenschaften aneignen.

Wir müssen die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen unermüdlich erziehen und anleiten, damit sie in den sozialen Beziehungen und in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, und zwar angefangen mit ihren Eltern und Brüdern, die Genossen lieben, einander schonen und helfen. Das geht bis dahin, das Kollektiv und die Organisation hoch zu schätzen, das Eigentum des Staates und der Gesellschaft sorgsam zu pflegen, die öffentliche Moral bewusst zu befolgen und sich vorbildlich an die Normen der kommunistischen Moral zu halten.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt der Erziehung der Angehörigen der neuen Generation, Fortsetzer der Revolution und Herren der Zukunft, damit sie der Partei und Revolution grenzenlos treu ergeben sind.

Gedeihen oder Verfall des Landes und der Nation, das Schicksal des Sozialismus sind davon abhängig, wie die Angehörigen der heranwachsenden Generation erzogen und ausgebildet werden. Aus den geistigen und moralischen Charaktereigenschaften der neuen Generation ist die Zukunft jedes Landes und jeder Nation ersichtlich.

Auch in der sozialistischen Gesellschaft kann die neue Generation nicht zu einem zuverlässigen Fortsetzer der Revolution heranwachsen, den Sozialismus nicht einmal verteidigen, wenn sie nicht richtig erzogen wird. Das ist eine historische Lehre. Da sich die Jugendlichen ideologisch und geistig im Prozess der Reife befinden und keinen Prüfungen des revolutionären Kampfes ausgesetzt sind, weil sie im Frieden heranwuchsen, können sie leicht von übler Ideologie, Moral und Lebensströmung infiziert werden, falls sie nicht gezielt erzogen werden. Gegenwärtig ist der geistige und moralische Zustand unserer jungen Menschen sehr gut. Das darf aber uns niemals dazu verleiten, die Erziehung der neuen Generation zu vernachlässigen.

Wir haben alle Angehörigen der heranwachsenden Generation zu erziehen, sodass sie sich zu ausgezeichneten Revolutionären, zu kommunistischen Menschen entwickeln, die der Partei und dem Führer in Treue folgen, dem Vaterland und Volk grenzenlose Ergebenheit halten und sich schöne und gesunde geistige und moralische Eigenschaften angeeignet haben.

Die gezielte Erziehung der Nachwelt ist eine wichtige Aufgabe ihrer vorangegangenen Generation. Das wertvollste Erbe, das die ältere Generation der Revolution der neuen hinterlassen muss, ist das geistige und moralische Erbe. Die ältere Generation hat zwar der jungen für ein Leben in Wohlstand materielle Reichtümer zu hinterlassen, aber vor allem – und das ist noch wichtiger – die wertvollen geistigen und moralischen Reichtümer, damit sie die Revolution von Generation zu Generation standhaft fortführen kann. Man muss den Jungen und Mädchen klar nahebringen, wie die erste und die zweite Generation unserer Revolution in der schweren Zeit des harten antijapanischen revolutionären Kampfes und des Vaterländischen Befreiungskrieges, des Wiederaufbaus nach dem Krieg und des sozialistischen Aufbaus die Partei und den Führer unterstützten und wie sie auf dem Wege zur Überwindung der Schwierigkeiten der Revolution lebten und kämpften. Auf diese Weise sollten alle Jugendlichen der grenzenlosen Treue zur Partei und zum Führer, der Selbstlosigkeit gegenüber der revolutionären Sache und dem unbeugsamen Kampfgeist, die die erste und die zweite Generation unserer Revolution entfalteten, aktiv nacheifern.

Bei der Erziehung der Jugend kommt es darauf an, die Rolle der Jugendorganisationen zu erhöhen. Die Hauptaufgabe des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) besteht darin, die Erziehungsarbeit wirksam zu leisten, um die Jugendlichen zu Fortsetzern der Revolution zu entwickeln, die politisch-ideologisch zuverlässig sind und über edle moralische Eigenschaften verfügen. Den VSJAK-Organisationen obliegt es, entsprechend dem Charakter der jungen Menschen die Erziehungsarbeit tatkräftig zu entfalten, damit sie zu Angehörigen der neuen revolutionären Generation, zu zuverlässigen Herren der Zukunft heranwachsen.

Die gezielte Erziehung der Jugend setzt eine Kombinierung der Schulbildung mit der öffentlichen und der familiären Erziehung voraus. Die Schulen aller Stufen, die öffentlichen Erziehungseinrichtungen und die Familien müssen der Erziehung der Jugendlichen und Kinder große Aufmerksamkeit schenken, damit sie alle stets und überall in einem gesunden und revolutionären Lebensmilieu eine ausgezeichnete Erziehung erhalten. Die Jungen und Mädchen sind besonders wissbegierig und feinfühlig. Deshalb übt alles, was sie sehen, hören und fühlen, auf ihre Emotionen und ihr Leben einen großen Einfluss aus. Also ist großes Augenmerk auf die Erziehungsarbeit mit Hilfe von Literatur und Kunst, der Massenmedien und anderer massenverbundener Kultur- und Propagandamittel zu richten.

In der sozialistischen Gesellschaft ist die moralische Erziehung entsprechend der wesentlichen Charakteristik der kommunistischen Moral und den Erfordernissen der sich entwickelnden sozialistischen Gesellschaft durchzuführen.

Vor allem muss die moralische Erziehung als wichtiger Bestandteil der ideologischen Erziehung betrachtet und in enger Verbindung mit der ideologischen Erziehung geleistet werden. Ideologie und Moral stehen in untrennbarem Zusammenhang. Eine von der Idee losgelöste Moral ist undenkbar. Die auf der revolutionären Ideologie der Arbeiterklasse basierende Moral ist die Moral des Kollektivismus, die kommunistische Moral. Die auf dem Boden des reaktionären bürgerlichen Gedankengutes beruhende Moral ist die Moral des extremen Individualismus, die reaktionäre bürgerliche Moral. Wer ideologisch gesund ist, kann sich edle

moralische Eigenschaften zu eigen machen. Die Ideologie kann nur dann wahrhaftig und stabil werden, erst wenn sie zum Gewissen und zur Moral wird. Wir müssen in der Erziehung zur kommunistischen Moral ein wichtiges Kettenglied der Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie sehen und sie breit und tiefgründig durchführen. Unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen ist die Erziehung zum Befolgen der Grundprinzipien der Juche-Ideologie zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Auf dieser Grundlage muss die Erziehung zur kommunistischen Moral verstärkt werden, damit die Menschen fest unsere revolutionäre Einstellung zur Moral beziehen und sich die geistig-moralischen Eigenschaften eines kommunistischen Revolutionärs unserer Prägung beispielgebend aneignen.

Es ist erforderlich, die Menschen durch das revolutionäre Organisationsleben und die revolutionäre Praxis zu kommunistischen Moraleigenschaften zu erziehen. Der Mensch macht sich die Eigenschaften als gesellschaftliches Wesen durch das Leben im gesellschaftlichen Kollektiv zu eigen, und die höchste Form des gesellschaftlichen Kollektivlebens ist das revolutionäre Organisationsleben. Dieses Leben stellt eine ausgezeichnete Schule dar, die die Menschen ideologisch und moralisch abhärtet und erzieht und so erreicht, dass sie sich die kommunistischen Charakterzüge aneignen. Einer der wichtigen Faktoren dafür, dass unser Volk über gesunde und revolutionäre geistig-moralische Eigenschaften verfügt, besteht darin, dass alle Menschen einer bestimmten politischen Organisation angehören und ihr Leben in einer Organisation führen. Wir müssen das revolutionäre Organisationsleben verstärken und die Atmosphäre des bewussten Organisationslebens festigen, damit die Menschen den kollektivistischen Geist aktiv zur Geltung bringen, alle liberalistischen und ungesunden Tendenzen ablehnen und sich edle moralische Eigenschaften aneignen. Das Gewissen und die moralische Pflichttreue des Menschen kommen in praktischen Handlungen zum Ausdruck und beweisen sich so. Alte Moralauffassungen und unmoralische Erscheinungen sind hauptsächlich in überlebten Gewohnheiten verwurzelt. Wir müssen darauf hinwirken, dass die Menschen in ihrer ständigen Arbeit und in ihrem alltäglichen Leben

Gewissen und Pflichtgefühl wahren, die überlebten Moralauffassungen und Gewohnheiten bekämpfen, um eine neue, die sozialistische Lebensweise und -atmosphäre herzustellen.

Die moralische Erziehung hat die größte Wirkung, wenn sie anhand der Methode der Beeinflussung durch die Kraft der positiven Beispiele und in Form einer gesellschaftlichen Bewegung erfolgt. Diese wirksame Methode entspricht dem Wesen der sozialistischen Gesellschaft. Unter unseren Bürgern gibt es heute zahlreiche hervorragende Menschen, die sich für die revolutionären Mitstreiter selbstlos einsetzen. Sie vollbringen für die Partei und Revolution, für die Gesellschaft und das Kollektiv gute Taten, ohne von anderen anerkannt zu werden. Sie wirken ihr ganzes Leben lang aufrichtig mit der Einstellung eines treuen Dieners und eines pietätvollen Sohnes. Diese Menschen sind Träger des reinen Gewissens und des erhabenen moralischen Pflichtgefühls – Musterbeispiele der Menschen unseres Zeitalters. Uns obliegt es, die edlen kommunistischen Charakterzüge, die unter dem Volk zur Geltung kommen, aktiv zu fördern, breit vorzustellen, zu propagieren und die Arbeit dafür, diesen Beispielen in Form einer Bewegung der ganzen Gesellschaft nachzueifern, tatkräftig voranzubringen.

Es gilt, die überholte, reaktionäre Moral und die entsprechende Lebensweise, welche der kommunistischen Moral widersprechen, zu bekämpfen, damit diese in unser Innerstes nicht eindringen.

Die Durchsetzung einer neuen, kommunistischen Moral erfolgt im Kampf gegen die alte und reaktionäre Moral, gegen die Unmoral und Sittenlosigkeit aller Schattierungen. Die bürgerliche Moral hetzt die Menschen zum Daseinskampf auf, in dem der Stärkere den Schwachen auffrisst. Sie macht aus den Menschen Sklaven des Mammons, die um des Geldes willen sogar das elementare Gewissen und das Pflichtgefühl des Menschen über Bord werfen. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der die bürgerliche Moral vorherrscht, wirkt alles soziales Übel. Diese Gesellschaft ist mit korrupten und dekadenten Lebenskonzeptionen überflutet, die von den reaktionären herrschenden Kreisen weiterhin gefördert werden. Die Imperialisten verbreiten die morsche bürgerliche Moral und Lebensweise nicht nur im Inland in großen Dimensionen,

sondern auch nach außen hin. Wir müssen hohe Wachsamkeit hinsichtlich einer ideologisch-kulturellen Unterwanderung des Imperialismus an den Tag legen und sie mit aller Konsequenz vereiteln. Ferner sollten wir den reaktionären Charakter der verräterischen Handlungen der Opportunisten genau kennen, die die revolutionären Vorkämpfer verleumdeten und die kommunistische Moral diffamierten. Deren Schädlichkeit muss auf Schritt und Tritt bekämpft und zurückgewiesen werden. Je hinterhältiger die Imperialisten und die Renegaten der Revolution manövrieren, um die Kommunisten zu verleumden und die kommunistische Moral zu diffamieren, desto stärker und mehr denn je müssen wir den revolutionären Geist der kommunistischen Revolutionäre und das Klima ihrer edlen kommunistischen Moral veranschaulichen.

Die Geschichte unserer Revolution, die unter Kim Il Sungs Leitung unter dem Banner der Juche-Ideologie vorankam, ist eine ruhmreiche Geschichte. Sie wurde von der revolutionären Kameradschaft und der edlen moralischen Pflichttreue geprägt. Sie offenbarte die große Macht der einmütigen Geschlossenheit der revolutionären Reihen, die den Weg zum Sieg bahnten. Unsere Partei und unser Volk werden die stolzerfüllte Geschichte sowie die Traditionen unserer Revolution verteidigen und ihnen zur grenzenlosen Ausstrahlungskraft verhelfen.

LEBT HEUTE NICHT FÜR DAS HEUTE, LEBT FÜR DAS MORGEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

14. Januar 1996

Der Revolutionär soll heute nicht für das Heute, sondern für das Morgen leben. Für ihn ist es noch wichtiger, nicht für das Heute, sondern für das Morgen zu leben und zu kämpfen.

Ich male mir unser sozialistisches Vaterland aus, das grenzenlos aufblühen wird, und ebenso unser Volk, das sich in seiner Geborgenheit eines noch sinnvolleren und glücklicheren Lebens erfreuen wird, und lasse mir bei der Arbeit jede Schwierigkeit gefallen. „Lebt heute nicht für das Heute, lebt für das Morgen" – das ist meine Lebensauffassung. Dies bedeutet, man möge leben und dabei darauf gefasst sein, sich für die Zukunft der Heimat und das Glück der kommenden Generationen hinzugeben, auch wenn man sich nicht eigenen Glücks erfreuen mag. Die antijapanischen revolutionären Kämpfer setzten sich mit einer solchen Lebensauffassung und einer solchen Überzeugung ein.

All unsere Funktionäre sollten mit einer solchen Lebensauffassung und einer solchen Überzeugung aufopferungsvoll für den endgültigen Sieg unseres revolutionären Werkes kämpfen.

Die Revolution ist eine dauerhafte Arbeit, die nicht innerhalb einer Generation zu Ende geht, sondern über die Generationen hinweg fortdauert. Früher legte Kim Hyong Jik den Gedanken des *Jiwon* dar und schrieb den Text des Liedes „Grüne Kiefer auf dem Berg Nam", der den tiefen Sinn enthält, dass die Revolution von Generation zu

Generation fortzusetzen ist. Kim Il Sung entwickelte diesen Gedanken weiter und eröffnete den neuen Weg unserer Revolution. Der Gedanke gelangte über die Generation Kim Il Sungs zu meiner Generation. Vor uns steht die Aufgabe, alle Schwierigkeiten zu überwinden, alle Prüfungen zu bestehen und das von Kim Il Sung begonnene revolutionäre Werk von Generation zu Generation bis zuletzt fortzuführen und zu vervollständigen, wie gefahrvoll und schwierig der Weg der Revolution auch sein mag.

Wir dürfen die Revolution nicht mit der Hoffnung auf Glück verwirklichen wollen. Wer sich heute eigenes Glück wünscht, kann die Revolution nicht meistern und wird zum Nachzügler der Epoche. Uns eigenen Glückes erfreuen dürfen wir erst dann, wenn wir es unserem Volk ermöglicht haben, ein gutes Leben zu führen, ohne andere beneiden zu müssen, und wenn wir das Vaterland vereinigt haben. Kim Il Sung bemühte sich bis zu seinem Hinscheiden allzu sehr darum, es dem ganzen Volk zu ermöglichen, sich mit Reis und Fleischsuppe zu ernähren und in seidener Tracht unter Ziegeldächern zu wohnen, sowie den größten nationalen Wunsch, die Vereinigung des Vaterlandes, zu erfüllen, und gönnte sich weder Schlaf noch Rast. Wir müssen unter allen Umständen den sozialistischen Aufbau beschleunigen und dadurch die Konzeption Kim Il Sungs, der unserem Volk einen solchen Wohlstand ermöglichen wollte, so bald wie möglich verwirklichen und die von ihm so sehr ersehnte historische Sache, die Vereinigung des Vaterlandes, unbedingt erreichen. Dazu gilt es, beharrlich zu kämpfen, statt individuell nach einem behaglichen Leben zu streben. Ein solches Bestreben wäre gewissenlos in einer Zeit, da unser Volk noch nicht reich ist und die ganze Nation unter ihrer Spaltung leidet. Ich hoffe auf keinen Lebensgenuss. Kim Il Sung wies darauf hin, dass die Revolutionäre sich damit begnügen müssen, sich für die Revolution einzusetzen, auch wenn sie sich bloß von gekochtem Reis und *Toenjang* ernähren müssen. Unsere Funktionäre sollten darauf gefasst sein und sich entschlossen auf die Erfüllung ihrer revolutionären Aufgaben konzentrieren.

Zurzeit versuchen die Feinde mit blutunterlaufenen Augen, unser Land, das Bollwerk des Sozialismus, zu erobern. Vom Imperialismus eingekesselt, verteidigen wir allein den Sozialismus, sodass wir auf

viele Prüfungen und Schwierigkeiten gestoßen sind. Wir dürfen jedoch auf keinen Fall vom Weg der Revolution abweichen. Echte Revolutionäre und Kommunisten müssen, falls nötig, in der Revolution ruhmreich fallen. Auf dem ruhmvollen Weg zur Verwirklichung unserer revolutionären Sache unnachgiebig zu kämpfen und dabei den Tod zu finden – das ist das höchst sinnvolle Leben der kommunistischen Revolutionäre unserer Prägung. Auch wenn wir tausend Tode sterben, werden wir alle Prüfungen bestehen, alle Schwierigkeiten überwinden, den Sozialismus verteidigen und schließlich sehen, wer zuletzt lacht. Wenn wir mit einer solchen Überzeugung und solcher Courage kämpfen, wird uns niemand besiegen können. „Niemand in der Welt ist jenem gewachsen, der auf den Tod gefasst ist.“ Das sind die Überzeugung und die Courage, die unsere Revolutionäre haben müssen. Wenn der Oberste Befehlshaber einen Befehl erlässt, muss sich jeder mit Todesverachtung erheben. Sie sollten zu unbeugsamen revolutionären Soldaten werden, die sich wie ein lebender Wall mit Opferbereitschaft zur entscheidenden Schlacht rüsten.

Mit der festen Überzeugung vom Sieg der Revolution müssen alle Funktionäre mit Blick auf die Zukunft mutig vorwärts schreiten. Beim Bau eines Betriebes und bei der Gestaltung des Territoriums sollten wir eine ferne Zukunft von zehn, fünfzig und hundert Jahren voraussehen, in großen Dimensionen planen und alles kühn in die Tat umsetzen. Man kann sagen, dass ein Funktionär, der an die Zukunft denkt und mutig vorwärts schreitet, auch wenn sein Unterfangen hart und mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, wirklich überzeugt und von unserer Lebensauffassung geprägt ist.

Wer mit dieser Lebensanschauung standhaft den Weg der Revolution beschreiten will, der muss sein Parteileben intensivieren und sich ständig revolutionär abhärten. Unter den Menschen, die im Parteileben tüchtig sind, gibt es keine Abtrünnigen oder Schwankenden. Die Erfahrung zeigt, dass Abtrünnige und Verräter an der Revolution unter denjenigen erscheinen, die das Parteileben vernachlässigen und das Dasein außerhalb ihrer Parteiorganisation vorziehen. Die leichtsinnige oberflächliche Einschätzung eines Menschen, der sich zur eigenen Parteiorganisation diplomatisch verhält, ihr zulächelt und

heuchlerisch Tränen zeigt, er sei ein treuer Diener und so weiter, ist inakzeptabel.

Wir müssen optimistisch leben und arbeiten, wenn wir immer wieder Bewährungsproben bestehen und eine schöne Zukunft schaffen wollen. Wer unerschütterlich an seine Sache glaubt, der liebt die Zukunft. Und wer die Zukunft liebt, dem ist der Pessimismus fremd. Ohne die revolutionäre Romantik ist es unmöglich, Prüfungen zu bestehen, Schwierigkeiten zu überwinden und sich für die Zukunft einzusetzen. Je schwieriger und komplizierter eine Zeit, umso freudiger soll man singen, tanzen und somit Schwierigkeiten überwinden. Die Partei- und Massenorganisationen müssen entsprechend der Realität lückenlos kulturelle und künstlerische Aktivitäten der Massen in verschiedenen Formen und Methoden organisieren, damit das ganze Land mit revolutionärer Romantik erfüllt wird.

ÜBER DIE MISSION UND AUFGABEN DES SOZIALISTISCHEN JUGENDVERBANDES „KIM IL SUNG“

Gespräch mit einem verantwortlichen Funktionär des Zentralvorstandes des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“

20. Januar 1996

Die Festveranstaltungen anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) und dessen Delegiertenkonferenz verliefen sehr erfolgreich. Gelungen waren sie sowohl ihrem Inhalt als auch ihrer Form nach. Auf der Konferenz stellte ich persönlich fest, dass unsere Jugend bewundernswert und großartig ist. Durch die Veranstaltungen und Delegiertenkonferenz wurde die Macht unserer unbeirrbar parteitreuen Jugend nochmals vor aller Welt demonstriert.

Auf der Delegiertenkonferenz wurde entsprechend dem einmütigen Wunsch und Willen aller Jugendlichen der historische Beschluss gefasst, den Verband der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas in Sozialistischen Jugendverband „Kim Il Sung“ umzubenennen, und der ganzen Welt verkündet, was eine große Bedeutung für die Jugendbewegung und die revolutionäre Entwicklung in unserem Land hat. Diese Proklamation des Verbandes ist ein bemerkenswertes Ereignis, das den eisernen Willen unserer Partei und den festen Entschluss der Jugendlichen, diese Organisation für immer als Jugendorganisation des großen Führers stärken und weiterentwickeln und unsere revolutionäre Sache über Generationen hinweg fortsetzen und vollenden zu wollen,

feierlich ausgedrückt hat.

Kim Il Sung ist der Gründer des Jungendverbandes unseres Landes und der große Lehrmeister der koreanischen Jugendbewegung. Er hielt die Jugendbewegung für eine Schlüsselfrage bei der Verwirklichung der revolutionären Sache und organisierte den Jugendverband persönlich, legte zu jeder Zeit und in jeder Etappe der revolutionären Entwicklung die originellen Ideen und Theorien über die Jugendbewegung dar, leitete sie energisch an und verstärkte und entwickelte die Jugendbewegung unseres Landes ständig weiter. Ihrem ruhmvollen Wege sind die erhabenen Spuren der hervorragenden Führungstätigkeit Kim Il Sungs, sein Vertrauen und seine große Liebe zur Jugend eingeprägt. Die stolzerfüllte Geschichte der koreanischen Jugendbewegung ist die ruhmreiche Chronik seines revolutionären Wirkens, und unser Jugendverband ist der Jugendverband Kim Il Sungs. Daher ist es völlig angemessen, dem Jugendverband den ehrwürdigen Namen Kim Il Sungs zu geben. Im erhabenen Namen des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ spiegelt sich der ruhmreiche Weg und die hehre Mission der koreanischen Jugendbewegung, die unter der weisen Führung Kim Il Sungs den siegreichen Pfad gegangen ist, und kommt der feste Wille unserer Jugend und unseres Volkes zum Ausdruck, die revolutionären Verdienste Kim Il Sungs bis zu Ende zu verteidigen und glorreich zu machen.

Dem Jugendverband den Namen Kim Il Sungs zu geben – das ist der größte Ruhm für alle Verbandsorganisationen und Jugendlichen, die höchste Auszeichnung, welche die Partei ihnen verliehen hat. Diese Umbenennung spiegelt die Überzeugung, den Willen und die hohe kommunistische Moral unserer Partei, welche die unvergänglichen großen Verdienste Kim Il Sungs um die Entwicklung der Jugendbewegung über Generationen hinweg verteidigen, ihnen zur weiteren Ausstrahlung verhelfen und somit unsere revolutionäre Sache, das sozialistische Werk, bis ins Letzte vollenden will.

Die Proklamation des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ spricht den nach Sozialismus strebenden Völkern und Jugendlichen vieler Länder der Welt Zuversicht und Mut zu und erteilt den Imperialisten und

anderen Reaktionären, die böswillig versuchen, den Sozialismus unserer Prägung zu erdrosseln, einen harten Schlag.

Diese ruhmvolle Jugendorganisation, die nun den ehrwürdigen Namen Kim Il Sungs trägt, ist verpflichtet, ihre Mission und Aufgaben bestens zu erfüllen.

Der Jugendverband ist eine revolutionäre Jugendorganisation unserer Prägung, die ein fortgeschrittenes Stadium des Aufbaus der Jugendorganisation unseres Landes bedeutet. Vor ihm steht die Aufgabe, unter der Führung der Partei die revolutionären Ideen Kim Il Sungs, die Juche-Ideologie, zu seinem ewigen Kompass zu machen und voller Energie für die Vollendung unseres von ihm begonnenen revolutionären Werkes zu kämpfen. Die Fortsetzung und Vollendung dieses Werkes von Generation zu Generation sind die Hauptmission des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ und das Hauptziel der koreanischen Jugendbewegung.

Der Verband ist eine zuverlässige politische Reserve unserer Partei, eine Reservekampftruppe des Obersten Befehlshabers und seine Sondertruppe. Er muss aktiver Helfer unserer Partei, ihr ewiger Verbündeter, ihre Garde sein, welche die Partei auf Leben und Tod verteidigt, und er muss in der Revolution und beim Aufbau die Rolle des Stoßtrupps und der Avantgarde spielen.

Dieser Verband muss der Führung der Partei treu sein, um seine ehrenvolle Mission hervorragend zu erfüllen.

Die Führung der Partei ist die Lebensader der sozialistischen Jugendbewegung. Der Jugendverband kann nur unter Führung der Partei den revolutionären Charakter der sozialistischen Jugendbewegung behaupten und unser revolutionäres Werk von Generation zu Generation fortsetzen und vollenden. Der Sozialistische Jugendverband „Kim Il Sung“ sollte auch unter noch so schweren Umständen mit der absoluten Überzeugung, sich zu nichts anderem außer unserer Partei zu bekennen, der Führung durch die Partei treu sein und unter der roten Fahne der Revolution das Schicksal der Partei teilen. Es kommt darauf an, das Führungssystem der Partei innerhalb des Jugendverbandes noch zuverlässiger zu machen und zu erreichen, dass alle Verbandsorganisationen und Jugendlichen nach der Ideologie

und dem Vorhaben der Partei atmen, handeln und die Linie und Politik der Partei an der Spitze verteidigen und durchsetzen.

Der Verband als Organisation der ideologischen Erziehung der Jugendlichen muss diese Erziehung stets als Hauptsache im Auge behalten und das Hauptgewicht darauf legen.

Da die Jugendlichen die Herren der Zukunft sind, muss der Verband liebevoll mit ihnen umgehen und besondere Aufmerksamkeit auf die Erziehungsarbeit richten.

Zum 50. Jahrestag des Bestehens des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas gab unsere Partei die Losung „Die Jugend lieben!“ aus. Diese Losung enthält die großen Wohltaten Kim Il Sungs, der unsere Jugend zu einer verlässlichen Reserve der Partei und der Revolution, zu ihrem Nachfolger heranbildete und sie zu Heldentaten führte, sowie die glühende Liebe und Fürsorge unserer Partei, welche die Jugend wertschätzt, ihre revolutionäre Romantik und Hoffnung hütet und zur Entfaltung bringt, sowie das große Vertrauen der Partei und des Volkes zu ihr und ihre großen Erwartungen in sie. In dieser Losung pulsieren der unerschütterliche Wille unserer Partei dazu, die Jugendlichen zu wahren Söhnen und Töchtern der Partei heranzubilden und unser revolutionäres Werk von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden, und die revolutionäre Überzeugung von uns Kommunisten, welche die Zukunft grenzenlos lieben. Für die Jugend ist nichts zu scheuen.

Je größere Schwierigkeiten unserer Revolution im Wege stehen und je komplizierter die Lage wird, desto mehr müssen wir die Jugendlichen schätzen und ihre ideologische Erziehung intensivieren. Vor den Verbandsorganisationen steht die Aufgabe, die ideologische Erziehungsarbeit, darunter die Erziehung im Geiste der Treue zu Partei und Führer, die revolutionäre, klassenmäßige, sozialistische patriotische Erziehung und die kommunistische Moralerziehung, unter ihnen unermüdlich zu vertiefen.

Gestern traf ich mit vorbildlichen Mitgliedern des Jugendverbandes zusammen, darunter auch mit einem Jugendlichen, der einst Rowdy war und dann umerzogen wurde. Die Erfahrung zeigt, dass es keine Person gibt, die sich nicht umerziehen lässt, wenn ihre Organisation und ihr

Kollektiv ihre Erziehung anpacken. Die Organisationen des Jugendverbandes haben die Erziehung der Jugendlichen lückenlos zu planen und sie alle zu hervorragenden Fortsetzern unseres revolutionären Werkes heranzubilden, die für Partei, Revolution, Gesellschaft und Kollektiv hingebungsvoll arbeiten.

Zurzeit verstärkt der Jugendverband besser als andere Organisationen die ideologische Erziehung und führt auch andere Tätigkeiten entsprechend dem Willen der Partei ordentlich durch. Er darf jedoch nicht damit zufrieden sein, sondern muss die Erziehung der jungen Menschen lückenloser denn je durchführen.

Da die Erziehung der Jugend eine wichtige Angelegenheit ist, die mit der Perspektive der Partei und der Revolution, der Zukunft des Vaterlandes und der Nation zusammenhängt, sollten die ganze Partei, das ganze Land und die ganze Gesellschaft der Jugendarbeit große Aufmerksamkeit schenken und nach Kräften für die Erziehung der jungen Welt arbeiten.

Die Jugend sollte im Ringen um den sozialistischen Aufbau der Rolle der Stoßbrigade und Avantgarde nachkommen.

Sie ist der Grundpfeiler des Aufbaus einer neuen Gesellschaft, weshalb sie ihres Lebens Mai glänzend ausfüllen sollte. „Lasst uns in der Jugendzeit ruhmvoll leben!“ – das ist die Losung und die Lebensauffassung, welche die jungen Menschen zu vertreten haben. Alle Jugendlichen sollten unter dieser Losung in der Blüte ihrer Jahre für Partei und Revolution mehr lernen, mehr arbeiten und mehr kämpfen.

Unsere Realität, in der wir uns, umzingelt von Feinden und unter den Bedingungen, dass die Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre gegen unsere Republik an Bösartigkeit zunehmen, für den sozialistischen Aufbau einsetzen, verlangt von den Jugendlichen, an der Spitze der körperlich schweren und mühevollen Arbeiten ihre Klugheit und ihren Mut noch stärker zur Geltung zu bringen. Sie alle sollten mit ganzer Hingabe ihrer Leidenschaft und ihres Wissens kämpfen, um ihr Land und ihre Heimat, wo die Nation Kim Il Sungs lebt, zu einem sozialistischen Paradies zu gestalten, in dem es sich gut lebt. Ihnen obliegt es, eine revolutionäre Gesinnung, Selbstlosigkeit, revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und

des beharrlichen Ringens an den Tag zu legen, um Wunder und Großtaten zu vollbringen, und zu Neuerern in der Arbeit und zu jungen Helden zu werden, welche die Bresche des sozialistischen Aufbaus schlagen.

Die Jugend muss das Vaterland treu verteidigen. Die Landesverteidigung ist die Sache des Schutzes des Landes und der Nation und zugleich eine heilige Tätigkeit des Verfechtens und des Schutzes der revolutionären Verdienste Kim Il Sungs und der Sache der Partei sowie ein Kampf für den Schutz der Zukunft der Jugend. Das Schicksal der Partei und Revolution ist das des Landes, der Nation und der Jugend. Alle Jugendlichen sollten den Militärdienst für die ehrenvollste Pflicht halten, das Militärwesen ausnahmslos aufrichtig erlernen und sich im Ernstfall einmütig zum eisernen Schutz des Vaterlandes erheben.

Es gilt, ein in sich geschlossenes Arbeitssystem des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ zu schaffen und die Reihen der Verbandsfunktionäre zu festigen. Nur so ist es möglich, die Jugendarbeit entsprechend den Erfordernissen der realen Entwicklungen und der Spezifik der Jugend korrekt umzusetzen und die dem Verband von der Partei übertragenen revolutionären Aufgaben bestens zu erfüllen. Es kommt darauf an, vom Zentralvorstand bis hin zu den Grundorganisationen ein wohl geordnetes Arbeitssystem zu schaffen und die Reihen der Verbandsfunktionäre aller Stufen zuverlässig mit fähigen parteitreuen Menschen aufzufüllen.

Ich messe der Jugendbewegung besonders große Bedeutung bei. Ich sehe die Verstärkung dieser Bewegung als strategische Frage an und unterstütze sie aktiv. Wenn der Jugendverband fünf Millionen Jugendliche gut vorbereitet, können sie große Macht zur Geltung bringen. In Zukunft könnten aus ihnen unzählige Ri Su Boks hervorgehen. Jedes Mitglied des Jugendverbandes könnte eine feindliche Schießscharte mit seinem Leib verdecken. Nur wenn der Verband seine Rolle verstärkt und gut arbeitet, werden die Jugendlichen im Notfall aufopferungsvoll für Partei und Vaterland kämpfen und wir den Sieg erringen. Vor dem Verband steht die Aufgabe, alle Jugendlichen und Kinder zuverlässig als Jugendavantgardisten und

Kindergardisten vorzubereiten, die als Munition und Bomben unsere Partei an der Spitze mit Todesverachtung verteidigen.

Unser Jugendverband setzt unter Führung der Partei gegenwärtig seinen Marsch zur Vollendung unseres revolutionären Werkes energisch fort.

Im Anschluss an diese Delegiertenkonferenz des VSJAK sandte der Zentralvorstand des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ eine Verpflichtungserklärung an mich, deren Inhalt gut ist. Die Organisationen des Jugendverbandes und die Jugendlichen sollten so gut wirken, wie sie sich in diesem Schreiben verpflichtet haben.

Ich bin überzeugt, dass der Sozialistische Jugendverband „Kim Il Sung“ der Führung der Partei treu folgt und seiner ehrenvollen Mission und Aufgabe glänzend nachkommt.

DER GROSSE FÜHRER GENOSSE KIM IL SUNG WEILT AUF EWIG UNTER UNSEREM VOLK

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

11. Februar 1996

Der 8. Juli dieses Jahres ist der zweite Todestag des großen Führers Genossen Kim Il Sung. Damit beginnt das dritte Jahr der Trauerzeit. Der geschichtlich überlieferten Sitte gemäß könnte der kommende 8. Juli als Tag im dritten Trauerjahr bezeichnet werden. Das dritte Jahr der Trauer um unseren Führer darf aber nicht so betrachtet werden.

Man soll den Tag dieses Trauerjahres nicht nach dem Ende des Kalenderjahres, sondern als nach drei vollen Jahren kommend betrachten. Demnach ist der 8. Juli nächsten Jahres wirklich der Todestag des dritten Trauerjahres, an dem sich sein Ableben zum dritten Male jährt.

Der Todestag des dritten Trauerjahres rührt von alters her aus einem Brauch unserer Nation und einiger anderer Nationen im Osten her, welche die Trauerzeit verlängern, den letzten Abschied von einem Verstorbenen festlegen und tiefes Beileid zum Ausdruck bringen. Doch der Trauer um unseren verstorbenen Führer, eine in der Geschichte beispiellose Geistesgröße, können wir nicht entsprechend dem von unseren Vorfahren übernommenen Gebrauch eine Grenze am dritten Todestag setzen.

Kim Il Sung ist ein unvergleichlich großer Mann, den unser Volk zum ersten Male in seiner Jahrtausende alten Geschichte in seiner Mitte

wusste, der Vater unserer Nation und darüber hinaus die Sonne der Menschheit, die die ganze Welt anerkennt.

Er ist eine hervorragende Geistesgröße, die frühzeitig den Weg der Revolution beschritt und allerlei Bewährungsproben bestand, für Freiheit und Glück des Volkes alles einsetzte und seine glänzende Lebensbahn als kommunistischer Revolutionär makelloser wie keine anderen vollendete.

Seine unvergänglichen revolutionären Verdienste um den Sieg der souveränen Sache der Volksmassen und des Sozialismus strahlen als größte Leistungen in der langen Menschheitsgeschichte und der Geschichte der kommunistischen Bewegung.

Sein erhabenes Antlitz und seine majestätische Gestalt, von seinen Ideen, Theorien, seiner ungewöhnlichen Führungsfähigkeit und seinem Edelmut bis zu seiner hervorragenden Persönlichkeit, seinem freimütigen Charakter und seinem einfachen Alltagsleben, versetzen die Welt in Bewegung, ist doch sein überragendes Bild als großer Mann einmalig in der Geschichte.

Im Laufe der Zeit fühle ich aus tiefster Seele, dass seine Geistesgröße angeboren ist. Es entbehrt jeder Logik, das ehrende Andenken an Kim Il Sung, den Nestor der Weltpolitik, der den Ursprung der Epoche der Souveränität in der Menschheitsgeschichte einleitete, und die ewige Sonne des Juche, den überkommenen Gebräuchen gemäß abzuhalten.

Sein Herz hörte zwar zu schlagen auf, aber er weilt auch heute unter unserem Volk. Er lebt als Hirn der einmütigen Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen und als Gründer des sozialistischen Korea auf ewig fort, also eines Landes, das sein Antlitz nachahmt. Man kann sagen, dass die Geschichte seines Wirkens mitten in der Stärkung und dem Aufblühen unserer Heimat, wo sich die von ihm hinterlassenen Hinweise zu voller Blüte entfalten, weiter fortdauert.

Dem ehrenden Andenken an unseren großen Führer, der auch heute unter dem Volk weilt, eine Grenze ziehen zu wollen – dies widerspricht dem moralischen Gewissen der koreanischen Kommunisten, die ihn als Sonne des Juche Tausende, ja Zehntausende Jahre lang in ihrer Mitte wissen wollen, zumal unser Volk, das sich dank seinen großen Verdiensten um das Vaterland des Glückes erfreut, sich von Tag zu Tag

immer inbrünstiger nach ihm sehnt. Unsere Bürger sind wirklich für immer seine Familienangehörigen, die keinen Augenblick losgelöst von seiner Geborgenheit leben können.

Unser Volk denkt in Freud und Leid an den väterlichen Führer und verbringt zumal am Jahrestag seines Hinscheidens Tag und Nacht im Gedenken an ihn. Es gehört sich also nicht, unserem Volk unter Berufung auf eine traditionelle Gepflogenheit eine Grenze des letzten Abschieds vom Führer setzen zu wollen. Seit seinem unerwarteten Ableben bis heute gedenken wir unseres Führers in beispielloser Weise in schmerzlicher Sehnsucht, ohne an der überkommenen Gewohnheit festzuhalten. Deshalb ist es nicht notwendig, uns nun an Gewohnheiten unserer Vorfahren zu klammern. Am 8. Juli dieses Jahres, am zweiten Todestag Kim Il Sungs, sollten wir freilich das edelste moralische Pflichtgefühl der koreanischen Kommunisten gegenüber unserem Führer, dem höchsten Repräsentanten der revolutionären Älteren, in tiefster Seele bewahren und sein Andenken in Ehre halten. Besonders am 8. Juli nächsten Jahres, dem dritten Todestag Kim Il Sungs, werden wir noch ehrfurchtsvoller des Präsidenten gedenken.

Zu seinem Todestag werden sich unsere Bürger sein glänzendes Leben, das voll und ganz dem Vaterland und dem Volk gewidmet war, und die unvergängliche Geschichte seines revolutionären Wirkens noch profunder ins Gedächtnis zurückrufen und sich die von ihm hinterlassenen Hinweise erneut einprägen sowie darauf zurückblicken, was sie für deren Durchsetzung getan haben, und neue Verpflichtungen übernehmen. Da ihre Sehnsucht nach Kim Il Sung grenzenlos ist, werden unsere Bürger in jedem Jahr, wenn der 8. Juli kommt, mit dem edelsten moralischen Pflichtgefühl seiner gedenken.

Wir müssen es auf ewig zur Tradition machen, den 8. Juli, den Todestag Kim Il Sungs, als größten Gedenktag der Nation zu begehen. Das ist die hehrste moralische Pflicht des gesamten koreanischen Volkes und der fortschrittlichen Menschheit, die Kim Il Sung, der unter unserem Volk auf ewig fortlebt, als großen Führer unseres revolutionären Werkes und als Vater aller Menschen für immer hoch verehren wollen, und unser unerschütterlicher Wille.

ÜBER DIE SCHAFFUNG EINER ATMOSPHÄRE DER KOMMUNISTISCHEN MORAL IN DER GANZEN GESELLSCHAFT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

26. Februar 1996

Der Ehrenhain der Revolutionäre auf dem Berg Taesong wurde an einer geeigneten Stelle großartig gestaltet. Auf der Welt gibt es keinen weiteren derart ausgezeichneten Ehrenhain. Nicht nur unser Volk, sondern auch Ausländer, die ihn besuchten, bewundern ihn alle. Allein aus diesem Ehrenhain ist klar genug die hehre moralische Pflichttreue unserer Partei ersichtlich, die alte Revolutionäre mit Respekt behandelt. In der Nähe des Hügels Jujak, wo sich der Ehrenhain der Revolutionäre auf dem Berg Taesong befindet, steht der Gedenkpalast Kumsusan. Von diesem Hügel aus sieht man den Gedenkpalast, als schützten die revolutionären Märtyrer ihn mit ausgestreckten Armen. So können Kim Il Sung und seine Kampfgefährten für immer zusammen sein. Die Blutsbande zwischen dem Führer und seinen Soldaten sind sowohl in Lebzeiten als auch nach dem Tod unverändert.

Es wäre ratsam, Funktionäre, die lange Zeit arbeiteten und wegen ihres hohen Alters in Ruhestand gehen, sorgfältig zu umsorgen. Mir wurde berichtet, es komme zuweilen vor, dass sich die Parteifunktionäre nicht mehr mit den pensionierten Menschen unterhalten und dass die betreffenden Institutionen keine herzliche Abschiedsfeier veranstalten. Diese Menschen werden ihre Berufstätigkeit ohnehin vermissen, und wie leid es ihnen tut, wenn die

zuständigen Parteiorganisationen und ihre einstigen Kameraden sie nicht herzlich behandeln. In diesem Sinne scheinen unsere Funktionäre charakterlich kalt und nicht herzlich zu sein. Es gibt etliche Funktionäre, die häufig von der Kameradschaft reden, aber in der Praxis nicht dementsprechend handeln. Kim Il Sung wies darauf hin, dass die Revolution mit der Anwerbung von Genossen beginnt und dass sich ein Genosse auch mit tausend Goldstücken nicht erwerben lässt.

Personen, die sich lange für die Partei und Revolution eingesetzt haben, können in ihren späten Lebensjahren die Arbeit nicht wie junge Leute bewältigen, aber sie müssen als alte Revolutionäre respektiert und ihre Leistungen richtig eingeschätzt werden. Vor der Pension muss ihre Arbeit richtig bewertet werden, es muss ihnen Trost zugesprochen und in engem Kreis auch ein Abschiedsessen gegeben werden. Das gereicht uns zu Gutem und nicht zu Negativem. Der Übergang zur Pension unterscheidet sich von der Versetzung in einen anderen Posten.

Die Funktionäre sollen emotional sein. Ich sorgte diesmal dafür, dass sich Funktionäre zentraler Institutionen mit ihren Frauen zusammen Aufführungen von Künstlern ansahen, und sie sollen daran Freude gefunden haben. Mir wurde berichtet, dass manche Funktionäre zum ersten Male mit ihren Ehefrauen zusammen das Theater besucht haben. Es ist empfehlenswert, dass sie mit ihren Frauen an der Kulturarbeit teilnehmen, wenn sie Zeit haben. Es ist zwar unnötig, überall mit ihren Gattinnen zusammen hinzugehen, aber was spricht dagegen, dass sie den Theaterbesuch mit ihren Ehefrauen zusammen machen. Auch aus dem Widerwillen der Männer dazu, von der Ehefrau begleitet zu werden, ist ersichtlich, dass bei ihnen feudalistische Gedanken erhalten geblieben sind. Die Idee der Höherstellung der Männer über die Frauen kommt hier und da im Leben vor. Deshalb sorgte ich diesmal dafür, dass die künstlerischen Aufführungen im Künstlertheater Mansudae verlängert wurden, damit die Funktionäre in Begleitung ihrer Frauen das Theater besuchen können.

Vor uns steht die Aufgabe, ein Vorbild der kommunistischen Moral zu schaffen, damit die ganze Gesellschaft von einer Atmosphäre der kommunistischen Moral erfüllt wird.

Hierbei ist es wichtig, dass die Menschen die Anstandsregeln und

Umgangsformen sowie die öffentliche Moral einhalten. Erst dann ist es möglich, zwischenmenschliche Beziehungen zu vertiefen, die Solidität und die Eintracht des Kollektivs zu erreichen und in der Gesellschaft eine Atmosphäre des gesunden und kultivierten Lebens zu schaffen. Die Anstands- und Höflichkeitsregeln und die öffentliche Moral sind ein wichtiges Kriterium, das die Würde und das Kulturniveau der Menschen bewertet. Es gilt, in den Schulen, in der Gesellschaft und in der Familie die Erziehungstätigkeit zu verstärken, damit die Anstands- und Höflichkeitsregeln sowie die öffentliche Moral aufrichtig eingehalten werden.

Auf vielen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens treten derzeit häufig Erscheinungen der Anstandslosigkeit und der Unmoral auf. Allein im Hinblick auf den Sprachgebrauch kommt es vor, dass zwischen Freunden Wörter wie „he, Alter“ gebraucht werden und manche Leute sogar Vorgesetzte und ältere Menschen respektlos anreden. Zwischen Mann und Frau scheint die Anrede „Liebling“ nicht gern gebraucht zu werden. Es kommt auch vor, dass Eltern sich ihren Kindern gegenüber gemeiner Schimpfworte bedienen. Daraus lässt sich schließen, dass auch die familiäre Erziehung problematisch ist. Der Sprachgebrauch der Eltern sollte von erzieherischer Bedeutung für ihre Kinder sein. Da ihr Sprachgebrauch unüberlegt und rücksichtslos ist, ahmen ihre Kinder solche kulturlosen Sprachgewohnheiten nach.

Erscheinungen der Anstandslosigkeit und Unmoral treten unter Jugendlichen und Kindern noch besorgniserregender auf. In den letzten 20 Jahren traten im Sprachgebrauch und im Gefühlsleben der Jugendlichen und Kinder häufig anstandslose und unmoralische Erscheinungen zutage, was so rasch wie möglich korrigiert werden muss. Kommunisten dürfen solche Erscheinungen niemals zulassen. Wenn diesen freier Lauf gelassen wird, würden die von den Vorfahren herkommenden schönen Sitten und Gebräuche allmählich verschwinden und auch unser einzigartiger Nationalcharakter verloren gehen. Von alters her wird unser Staat als Land des Anstandes im Osten bezeichnet. Es darf nicht sein, dass Jugendliche und Kinder in der Epoche der Partei der Arbeit Anstandsregeln und Moral nicht einhalten.

Anstandslose und moralwidrige Erscheinungen unter Jugendlichen

und Kindern sind zwar auch auf ihre Eltern zurückzuführen, aber vor allem darauf, dass die kommunistische moralische Erziehung in den Schulen zu wünschen übrig lässt. Es gibt zwar ein entsprechendes Lehrfach in den Schulen, aber die Erziehung zum moralischen Verhalten, das im Alltagsleben zu befolgen ist, liegt im Argen, da die politische Seite überbetont wird. Unsere Bürger scheinen sich nicht im Klaren über die Erziehung im Sinne der Treue zu Partei und Führer und der allgemeinen kommunistischen Moral-Erziehung zu sein. Natürlich hat die Erziehung zur kommunistischen Moral die Erziehung zum Geiste der Treue zu Partei und Führer zum wichtigsten Inhalt. Allein die Erziehung zum Geiste der Treue kann jedoch nicht alle Forderungen der Erziehung zur kommunistischen Moral befriedigen. Diese Moralerziehung umfasst viele Inhalte, darunter Anstandsregeln und die öffentliche Moral.

Es kommt darauf an, den Inhalt des Faches Kommunistische Moral zu überprüfen und Mängel so rasch wie möglich zu berichtigen. Es wäre ratsam, betreffs der Erziehung zur kommunistischen Moral ein neues Unterrichtsfach einzurichten, das außer der Erziehung im Geiste der Treue auch andere Fragen der Moral behandelt, und dadurch die allgemeine kommunistische Moral wie Anstandsregeln und die öffentliche Moral zu lehren.

Die pädagogischen Hochschulen und die Lehrerhochschulen sind verpflichtet, die Vorlesungen in Anstandsregeln und Moral zu verbessern.

Damit die Schüler diese richtig einhalten, sollten die Lehrer persönliches Beispiel geben. Wenn die Lehrer Schülern gegenüber nicht anständige, sondern ordinäre Worte gebrauchen, werden die Schüler dies nachahmen und gemeine Worte verwenden und auch später nach dem Schulabgang im Armeedienst grob reden. Wenn die Lehrer in dieser Hinsicht nicht als Vorbild wirken, können sie die neue, heranwachsende Generation nicht zu wahrhaften Funktionären mit kommunistischen moralischen Eigenschaften heranbilden. Vor den pädagogischen Hochschulen und den Lehrerhochschulen steht die Aufgabe, die Verlesungen in Anstandsregeln und der Moral zu verbessern und Lehrer mit hehren kommunistischen moralischen Eigenschaften auszubilden.

Es kommt darauf an, in der ganzen Partei und Gesellschaft die Erziehung zur kommunistischen Moral zu intensivieren und in unserer Epoche den Stolz als Land des Anstandes im Osten vollauf zur Geltung zu bringen. Allein durch die Schulausbildung ist es unmöglich, die gesunde kommunistische Moral in der ganzen Gesellschaft befriedigend durchzusetzen. Parallel zur Verstärkung der Erziehung zur kommunistischen Moral in den Schulen muss auch in der Gesellschaft energisch um die Schaffung einer Atmosphäre der kommunistischen Moral gerungen werden. Dabei sollen die Kader, insbesondere die Parteifunktionäre, an der Spitze stehen.

DIE GROSSE TROPFSTEINHÖHLE RYONGMUN IST EINE GEHEIMNISVOLLE UND SCHÖNE UNTERIRDISCHE SEHENSWÜRDIGKEIT

Gespräch mit Funktionären während der Besichtigung der Höhle

26. März 1996

Da die Große Tropfsteinhöhle Ryongmun seltsam schön sein soll, bin ich hierher gekommen, um sie mir anzusehen.

In dieser Höhle gibt es viele garbenhaufen-, maiskolben-, goldfischähnliche Gebilde und verschiedenartige Stalaktite und Stalagmite, die sehr bemerkenswert sind. Die Tropfsteinblüten sehen wie ein Blumenteppich und kleine Stalagmite wie die Milchstraße aus. Mit der Zeit werden die Gestalten der Stalaktite und Stalagmite noch mannigfaltiger sein. In dieser Höhle darf man nichts Künstliches aufstellen. Da so viele natürlich entzückende Formen vorhanden sind, braucht man nicht extra Künstliches schaffen und aufstellen. Auf die Wände der Höhle darf man nicht willkürlich etwas schreiben.

Die Große Tropfsteinhöhle ist auch sehr ausgedehnt. Diese Höhle verdient im wahrsten Sinne ihres Namens die würdige Bezeichnung mit dem Wort „groß“. In dieser Höhle gibt es sowohl schwindelerregende Höhen als auch Räume, die weit wie ein Platz sind. Man kann sich, ohne hier gewesen zu sein, die Größe der Höhle kaum vorstellen. Wenn die Fläche des Platzes 3600 Quadratmeter ausmacht, ist dies als solche unter der Erde von gewaltigem Ausmaß.

Es ist fürwahr eine seltsame Sache, dass es in einer natürlichen Höhle einen Wasserfall gibt, der von solch einer Höhe aus hinunter

stürzt. So einen mysteriösen und schönen Wasserfall unter der Erde gibt es wohl in keinem anderen Land der Welt. Auch in anderen Ländern soll es weltbekannte Höhlen geben, aber ihre Schönheit ist kaum mit der der Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun vergleichbar.

Die Luft in dieser Höhle ist auch besonders rein. Ich finde es gut, dass die Temperatur der Höhle im Winter wie auch im Sommer etwa 12 Grad und die Feuchtigkeit rund 95 Prozent beträgt und das Wasser auch in der Regenzeit nicht in die Höhle einsickert und von der Decke tropft.

Die Höhle kommt bei jeder weiteren Betrachtung seltsamer vor. Ausländer sollen nach der Besichtigung dieser Höhle gesagt haben, sie sei nicht einfach eine Höhle, sondern die Königin der Höhlen, und so über alle Maßen ihre Bewunderung ausgesprochen haben. Sie ist wirklich herrlich. Während der ersten Besichtigung der Höhle geriet ich vor Faszination in Verlegenheit und wusste nicht, wo ich mich befand. Da diese Höhle so bezaubernd ist, möchte ich sie öfter besuchen. Wie schön wäre es, wenn wir diese Höhle noch früher erschlossen, gestaltet und unserem Führer Kim Il Sung gezeigt hätten. Er wies mehrmals auf diese Höhle hin, konnte sie sich aber nicht ansehen.

Die Große Tropfsteinhöhle Ryongmun müsste umfassend vorgestellt und propagiert werden. Andere Länder rühmen sich, wie ich hörte, mit Höhlen, die nicht so alt und nicht so faszinierend sind. Im Vergleich damit ist die Große Tropfsteinhöhle Ryongmun in ihrem Maßstab großartiger, schöner und älter. Da sie weltweit eine Besonderheit ist, sollte man einen Bildband über diese Tropfsteinhöhle anfertigen, ihn unserem Volk zeigen und zugleich in breitem Maße Auslandspropaganda über sie betreiben.

Die Besichtigung dieser Tropfsteinhöhle sollte gut organisiert werden.

Die bisherige Zahl der Besucher soll sich auf etwa 10 000 belaufen, und man sollte dafür sorgen, dass in Zukunft mehr Menschen diese Höhle besuchen. Dadurch können sie noch besser verstehen, wie schön und rühmenswert unser Land ist, und das Gefühl der Vaterlandsliebe im Herzen bewahren. Um sich den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation anzueignen, wäre es ratsam, dass man die weltweit bekannten Sehenswürdigkeiten wie die Große Tropfsteinhöhle Ryongmun besichtigt. Wenn sie unserem Volk gezeigt wird, könnte es

noch tiefer erkennen, dass unser Land und unsere Heimat am besten ist.

Die Kader sollten diese Höhle besuchen. Auch die Funktionäre, die für das Ausland zuständig sind, sollten sie besichtigen. Da sie Derartiges nicht gesehen hatten, halten sie derzeit Höhlen anderer Länder für besonders seltsam. Diese Höhle sollte auch den Schülern gezeigt werden. Sie würden sich sicher über einen solchen Besuch freuen. Alle Lehrer und Studenten der Fakultäten für Geografie und Geschichte der Kim-Il-Sung-Universität müssten sie ebenfalls besuchen.

Damit wir uns gegenüber der Welt viel auf diese Höhle zugute halten können, müsste sie weiter ausgestaltet werden, sodass sie in nichts nachsteht.

Es soll schon lange her sein, dass Kumpel des Kohlenbergwerkes Ryongmun diese Tropfsteinhöhle entdeckt hatten. Seitdem hatte man sie über zwanzig Jahre lang vernachlässigt. Erst nachdem Kim Il Sung darauf hingewiesen hatte, begann man, sich danach zu erkundigen und sie auszugestalten. Wenn eine solche wundervolle Höhle entdeckt wird, sollten eigentlich die zuständigen Funktionäre und Spezialisten, besonders die Wissenschaftler der Kim-Il-Sung-Universität, zuallererst diese Höhle aufsuchen, Untersuchungen vornehmen, Forschungsarbeit leisten und Maßnahmen zur Erschließung dieser Höhle treffen, aber das haben sie nicht getan. Daraus könnte man schließen, dass es unseren Bürgern an Vaterlandsliebe mangelt. Sie verstehen es nicht, Sehenswürdigkeiten im eigenen Lande schön auszugestalten und vorzustellen. Weil diese Tropfsteinhöhle weltberühmt ist, sollte man sie weltweit erstklassig ausgestalten, ohne mit Mitteln zu geizen.

Dafür sollte man vor allem weitere Erkundungen anstellen und dadurch alle Kammern dieser Tropfsteinhöhle ausfindig machen. Die Erkundung der Tropfsteinhöhle soll noch nicht beendet sein, und man weiß noch nicht, wie weit sie reicht. Deshalb gilt es, geologische Erkunder zu mobilisieren, weitere Erkundungen der Tropfsteinhöhle zu unternehmen und einen Plan für die umfassende Erschließung der Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun auszuarbeiten. Diese Höhle ist möglicherweise mit der Kkot(Blumen)-Tropfsteinhöhle in Kaechon verbunden. Auch diese Tropfsteinhöhle soll schön sein, sodass sie

sehenswert ausgestaltet werden muss.

Bei der Ausgestaltung natürlicher Höhlen kommt es vor allem auf die Beleuchtung an. Stalaktite und Stalagmite in einer Tropfsteinhöhle bieten je nach ihrer Beleuchtung unterschiedliche Eindrücke. Durch farbenprächtige Beleuchtung werden sie noch schöner. Durch die Farbgestaltung der Beleuchtung sehen sie noch seltsamer aus. Maler und Beleuchter sollen hierher kommen und sich überlegen, wie sie eine entsprechende Farbgestaltung der Beleuchtung zustande bringen könnten, und einen Maßnahmenplan vorschlagen. Die Farbgestaltung der Beleuchtung in der Höhle in Form des Bühnenbildes wird einen herrlichen Anblick bieten. Es sollte möglichst bald erwogen werden, welche Beleuchtungseinrichtungen in der Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun benötigt werden, und dann muss ein Bericht darüber erstattet werden.

Für die gute Beleuchtung der Großen Tropfsteinhöhle braucht man einen Generator. Die Beleuchtung mit Hilfe eines Generators wird es ermöglichen, die erforderliche Spannung und Frequenz sicherzustellen und die Beleuchtung qualitativ zu verbessern.

Die Wände beim Tunnel zum Ein- und Ausgang der Großen Tropfsteinhöhle sind übermäßig feucht; es sind Maßnahmen dagegen erforderlich. Wenn die Gehwege auf dem Grund nicht betoniert, sondern mit Ton und Kalk befestigt sind, so wie ich hörte, werden sie lange halten. Es gilt, sich zu überlegen, was geeigneter ist: ein Beleg aus einer Mischung von Ton und Kalk, ein Betonboden oder Pflasterweg.

Die Ausgestaltung der Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun ist Armeeangehörigen zu überlassen. Wenn sie zupacken, wird es möglich sein, weitere Kammern ausfindig zu machen und diese Tropfsteinhöhle noch großartiger auszugestalten.

Auch die Umgebung der Straße zur Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun und der Kreis Kujang sollten gut ausgestaltet werden.

Der Bezirk Nord-Phyongan hat auf eigene Verantwortung zuerst die Umgebung der Straße zur Tropfsteinhöhle schnellstmöglich gut herzurichten. Auf der Herfahrt stellte ich fest, dass die Umgebung der Straße zur Tropfsteinhöhle nicht gut ausgestaltet ist. Flüsse und andere

Wasserläufe sind nicht reguliert, und in der Umgebung der Berge und Straßen sind wenig Bäume.

Die Kreisstadt Kujang ist besser einzurichten. Der Kreis Kujang ist eigentlich reich an steinigen Feldern, hat also ungünstige Bedingungen. Da seine Umwelt zudem zu wünschen übrig lässt, ist er unansehnlich. Die Landwirtschaft im Kreis scheint auch nicht erfolgreich zu sein. Obgleich dieser Kreis sich in einer abgelegenen Gebirgsgegend befindet, kann man hier gut leben, wenn man wie im Kreis Changsong die Terrassierung, Aufforstung der Berghänge und Regulierung der Flüsse voranbringt und den Ackerbau ordentlich betreibt. Insbesondere da dieser Kreis eine weltbekannte Höhle hat, sollten seine Berghänge gepflegt, Flüsse reguliert und die Kreisstadt besser ausgestaltet werden, wie es ihm geziemt.

Es wäre ratsam, Überlegungen darüber anzustellen, ob eine neue Straße vom Myohyang-Gebirge bis zur Tropfsteinhöhle gebaut werden sollte, denn die weitere Benutzung der Straße zwischen der Kreisstadt Kujang und der Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun ist nicht ideal. Es ist zu erwägen, welche der beiden Möglichkeiten angebracht ist: entweder der Bau einer Seilbahn vom Myohyang-Gebirge bis zur Großen Tropfsteinhöhle oder der Bau einer Straße. Meiner Meinung nach wäre die Anlage einer Straße besser. Angebracht wäre, dass diese Straße nicht durch Wohngebiete führt. Zu erwägen ist die Anlage einer Straße, die zur Tropfsteinhöhle führt, ohne die Kreisstadt Kujang zu passieren.

Um die Große Tropfsteinhöhle Ryongmun aller Welt vorzustellen und zu propagieren, müsste ein Landeplatz für Hubschrauber angelegt werden, damit Besucher auch mit Hubschraubern hierher kommen können. Die Volksarmee soll binnen eines Monats auf dem Rücken des Hügels neben dem Eingang zur Großen Tropfsteinhöhle Ryongmun einen Hubschrauberlandeplatz bauen.

Wenn diese Tropfsteinhöhle eingerichtet ist und auch günstige Verkehrsbedingungen geschaffen sind, werden noch mehr Besucher hierher kommen.

Die Tropfsteinhöhle muss regelmäßig gepflegt werden. Alles Notwendige für die Verwaltung und Pflege dieser Tropfsteinhöhle soll

zur Verfügung gestellt werden. Am Eingang der Tropfsteinhöhle wurde ein schöner Aufenthaltsraum gebaut. Und die Einrichtungen in diesem Raum müssen gut ausgestattet und regelmäßig gepflegt werden, damit den Besuchern keine Unannehmlichkeit bereitet wird.

Beim heutigen Besuch der Tropfsteinhöhle habe ich einen tiefen Eindruck bekommen. Herrlich ist unser Land sowohl in seiner überirdischen als auch seiner unterirdischen Welt. Unser Land hat tatsächlich eine schöne Landschaft. Unsere Führerin hat heute alles gut erläutert.

Diejenigen, die diese Tropfsteinhöhle ausgestaltet haben, haben sich wirklich Mühe gegeben. Denjenigen, die dabei patriotische Selbstaufopferung an den Tag gelegt haben, ist mein Dank zu übermitteln.

ÜBER EINIGE FRAGEN ZUR VERBESSERUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ARBEIT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

22. April 1996

Die wirtschaftliche Arbeit des Landes vollzieht sich derzeit nicht wie vorgesehen. Dennoch vermisse ich, dass der Verwaltungsrat und andere staatliche Wirtschaftsorgane passende Vorschläge über Maßnahmen unterbreiten, um die Wirtschaft des Landes auf Vordermann zu bringen. Manche leitende Wirtschaftsfunktionäre überlegen sich kaum, wie die anstehenden Wirtschaftsprobleme gelöst werden könnten, und ergreifen auch keine Initiative. Ich kümmere mich um die Partei- und Militärangelegenheiten und kann mich daher nicht mit allen Einzelheiten der Wirtschaftsführung befassen. Mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten sollen sich die Wirtschaftsfunktionäre beschäftigen. Da wir eine hervorragende sozialistische Ordnung, eine kampffähige Partei und ein tüchtiges, der Partei treues Volk haben, besteht eigentlich kein Grund dafür, dass sich die anstehenden Probleme nicht lösen lassen sollten. Es ist aber wahr, dass der wirtschaftlichen Arbeit viele Schwierigkeiten im Wege stehen, weil die Imperialisten die wirtschaftliche Blockade verstärken und der sozialistische Markt verschwunden ist. Aber wenn die wirtschaftlich-organisatorische Arbeit gehörig verbessert und die unversiegbare schöpferische Kraft der Volksmassen richtig organisiert und mobilisiert wird, kann man die Schwierigkeiten durchaus überwinden. Das Problem besteht darin, wie die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sich

den Kopf zerbrechen und die Wirtschaft entsprechend der neuen Situation lückenlos organisieren und leiten. Sie sollten sich ihrer Mission und Aufgaben zutiefst bewusst sein und alle Kraft und Wissen einsetzen, um die wirtschaftliche Arbeit auf Vordermann zu bringen.

Vor allem sollte man gemäß den realen Forderungen die Anleitung des Ackerbaus verbessern und dadurch die Getreideproduktion erhöhen.

Die Bevorzugung der Landwirtschaft ist eine konsequente Richtlinie unserer Partei und das wichtigste Element der revolutionären Wirtschaftsstrategie. Derzeit liegt der Ackerbau im Argen, und deswegen hat sich die Nahrungsmittelknappheit des Landes unerhört zugespitzt.

Die Hauptursache dafür besteht darin, dass unsere Funktionäre außerstande sind, die Landwirtschaft gemäß der konkreten Sachlage unseres Landes richtig anzuleiten. In unserem Land sind freilich die Klimabedingungen für den Ackerbau ungeeignet und auch die Anbauflächen begrenzt. Die südostasiatischen Länder erbringen zwei oder drei Ernten im Jahr, während bei uns auch nur zwei Ernten im Jahr kaum möglich sind, zumal in der landwirtschaftlichen Hochsaison manchmal Dürre herrscht und heftige Regenfälle manchmal Hochwasserschäden verursachen. Territorial gesehen ist unser Land nicht groß und zudem gebirgig. Sieht man von einem Flugzeug aus hinab, so stellt man fest, dass fast unser ganzes Land nahezu gebirgig ist. Ausländer sind erstaunt, dass unser gebirgiges Land den Eigenbedarf an Nahrungsmitteln decken kann. Die Missernte in den letzten Jahren ist jedoch nicht allein auf die ungünstigen natürlich-geografischen Bedingungen zurückzuführen. Wenn diese Bedingungen ungünstig sind, müsste man die Natur dementsprechend umgestalten und die Ackerbaumethoden entwickeln.

Kim Il Sung hatte schon früher die natürlichen und geografischen Bedingungen des Landes gründlich durchschaut und schlug die Richtlinie vor, eine Flurbereinigung unter der Bevorzugung der Bewässerung in breitem Maße in Gang zu bringen. Unter seiner klugen Führung machte sich unser Land in aller Welt einen Namen als Land der Bewässerung. Die Bewässerung ist die allerwichtigste Voraussetzung für die Entwicklung der Landwirtschaft. Dank seiner

klugen Führungstätigkeit konnte unser Land schon früher das Schwergewicht auf die Bewässerung legen, dadurch auch mit geringen Anbauflächen die Getreideproduktion erweitern und den Eigenbedarf an Nahrungsmitteln decken. Unsere Funktionäre sollten eigentlich die Arbeit dafür verbessern, die Erfolge bei der Bewässerung, in der Kim Il Sungs Mühe steckt, zu stabilisieren und weiterzuentwickeln, damit sie noch größeren Nutzen bringen, was ich aber vermisse.

Die Richtlinie für die Bewässerung darlegend wies er darauf hin, zahlreiche Bauprojekte für die Bewässerung zu bewältigen, dadurch Dürreschäden zu verhüten, die Arbeit zur Terrassierung und Aufforstung der Berghänge und zur Regulierung der Flüsse voranzubringen, durchgreifende Maßnahmen zur Dränage zu treffen und dadurch auch Hochwasserschäden zu verhüten. Doch die zuständigen Funktionäre haben die beiden genannten Aufgaben nicht wie erwünscht erfüllt.

Misserfolge beim Ackerbau in den letzten Jahren hängen auch damit zusammen, dass die Funktionäre den Ackerbau in subjektivistischer und bürokratischer Weise anleiteten. Unter Berufung auf die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln diktierten sie bislang nur die Erweiterung der Getreideanbauflächen. Wir müssen freilich mehr Getreide einbringen und den Bedarf daran selbst decken. Es darf jedoch nicht sein, dass diktiert wird, sogar jene Felder, auf denen Getreidekulturen nicht gut gedeihen, mit solchen zu bestellen. So lässt sich die Getreideproduktion nicht steigern, so ist es auch unmöglich, auf diesen Flächen andere Kulturen anzubauen, die Erträge zu verkaufen und mit dem Erlös Getreide einzukaufen. Ratsam wäre, auf Feldern, wo Mais nicht gut gedeiht, Heilpflanzen oder Maulbeerbäume anzubauen und mit den erwirtschafteten Devisen Nahrungsmittel einzuführen. Als ich im Bezirk Nord-Hamgyong war, empfahl ich, auf Ackerflächen, wo Getreidekulturen nicht gut gedeihen, gemäß den zonalen Besonderheiten Heilkräuter statt Getreide anzubauen. Dies scheint aber nicht praktiziert zu werden. In manchen Ortschaften im Bezirk Nord-Hamgyong wäre es wirtschaftlich bei Weitem lukrativer, statt Mais Heilkräuter anzubauen und mit dem Erlös aus deren Verkauf

Nahrungsmittel einzukaufen. Wir müssen die natürlichen und geografischen Bedingungen des Landes maximal nutzen und die Wirtschaft richtig kalkulieren. Es ist falsch, dass Funktionäre bedenkenlos nur die Erweiterung der Getreideanbauflächen diktieren, ohne etwas kalkuliert zu haben. Der Plan für die Getreideproduktion müsste mit Fug und Recht auf der Grundlage konkreter Kalkulationen der realen Sachlage aufgestellt werden.

Zur Erhöhung der Getreideproduktion muss man ein richtiges Verständnis der einheimischen Ackerbaumethoden haben und deren Forderungen korrekt in die Tat umsetzen.

Die vom Präsidenten Kim Il Sung begründeten einheimischen Ackerbaumethoden sind eine wissenschaftliche Methode, die es ermöglicht, den Ackerbau entsprechend den Witterungsbedingungen und der Bodenbeschaffenheit unseres Landes, den biologischen Besonderheiten von Nutzpflanzen und den konkreten Bedingungen der einzelnen Felder zu betreiben, und eine überlegene Methode, die höhere und sicherere Ernten garantiert. Geeignete Kulturen auf dafür geeigneten Böden zu pflanzen ist ein Erfordernis dieser Ackerbaumethoden. Funktionäre im Bereich der Landwirtschaft diktieren den genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieben (GLB) technische Kennziffern, die nicht aus ihren Anbauflächen, sondern aus Versuchsfeldern stammen, wobei sie behaupten, dies seien Indizes unserer Ackerbaumethoden. Das widerspricht den Erfordernissen dieser Methoden. Wenn man das Saatgut auf Versuchsfeldern kultiviert und es dann unbesehen in den GLB anbauen lässt, kann man die Erträge nicht erhöhen, denn auf Versuchsfeldern kann man sie genügend düngen und alle Bedingungen zur Verfügung stellen, was aber auf den gewöhnlichen Feldern der GLB kaum möglich ist. Wenn viel Dünger erfordernde Saatgutarten kultiviert werden und diese nicht entsprechend mit Dünger versorgt werden können, wird deren Ertrag geringer, als wenn andere Sorten angebaut würden.

Damit der Ackerbau gemäß den konkreten Bedingungen erfolgreich betrieben werden kann, sollte man den Willen der Bauern respektieren und ihre Rolle stärken. Die Bauern sind die Herren des Ackerbaus und wissen auch gut über den Ackerbau Bescheid. In den GLB wirken viele

Diplomagronomen und Agronomen. Der Ackerbau muss verantwortungsvoll von den Bauern als dessen Herren, die in der konkreten Sachlage bewandert sind, betrieben werden. Die Landwirtschaft könnte schief laufen, wenn Funktionäre, die kaum etwas von der Sachlage der unteren Ebene wissen, den Anbau dieser und jener Sorten diktierten. Von Agrarwissenschaftlern erforschte Kulturen dürften nicht aufgezwungen, sondern müssen auf gewöhnlichen Feldern von den GLB kultiviert und von den Bauern selbst akzeptiert werden. Nicht nur das Saatgut, sondern auch Ackerbaumethoden dürften nicht unterschiedslos diktiert werden. Da in jedem GLB und auf jedem Feld konkrete Bedingungen unterschiedlich sind, könnte der Ackerbau zugrunde gehen, wenn Ackerbaumethoden wahllos aufgezwungen werden.

Um in unserem Land, wo die Anbaufläche knapp ist, die Getreideproduktion zu steigern, muss aktiv um die Erweiterung der Anbaufläche gerungen werden. Früher wurden durch die Erschließung von Marschland und die Bewegung um die Neulandgewinnung viele Ackerfelder gewonnen, doch es bestehen noch viele Reserven. Durch gezielte Flurbereinigung könnten noch viele Anbauflächen gewonnen werden. Bis jetzt sind bereits viele Felder bereinigt worden, aber es sind noch viele Reis- und andere Felder zu bereinigen. Durch gezielte Flurbereinigung könnte man nicht nur viele Anbauflächen gewinnen, sondern auch die Mechanisierung in der Landwirtschaft begünstigen. In unserem Land wird der Ackerbau noch häufig auf kleinen Parzellen und mit rückständigen Methoden betrieben. Wir sollen die Anbauflächen einebnen, Steine aus den Feldern entfernen, damit der Feldbau mit modernen Maschinen betrieben werden kann. Uns mangelt es derzeit freilich an Maschinen und Treibstoff, aber wir sollten mit Blick auf die Zukunft arbeiten. In Zukunft sollten wir die Landwirtschaft zu einer modernen sozialistischen Landwirtschaft weiterentwickeln.

Es wurde gesagt, dass in diesem Jahr eine Dürre vorauszusehen sei. Daher gilt es, die Stauseen mit Wasser zu füllen, die Bewässerungsanlagen instand zu setzen und zu verstärken und so energische Maßnahmen zur Verhütung von Dürreschäden zu ergreifen. Unter dem Einfluss abnormer Wettererscheinungen könnten auf die

Dürre große Niederschläge folgen, weshalb beizeiten auch Maßnahmen zur Verhütung von Flutschäden einzuleiten sind.

Entsprechend den veränderten realen Bedingungen ist der Außenhandel zu verbessern und zu aktivieren.

Unter den heutigen Bedingungen, dass der sozialistische Markt nicht mehr vorhanden ist, lässt sich die Richtlinie der Partei für die Bevorzugung des Außenhandels nicht durchsetzen und der Außenhandel lässt sich nicht entwickeln, wenn der Außenhandel nicht entsprechend verbessert und aktiviert wird. Die Funktionäre des Verwaltungsrates und der anderen Wirtschaftsbereiche arbeiten jedoch nach wie vor in der Weise der Vergangenheit, als sie mit dem sozialistischen Markt zu tun hatten. Auch fachmännische Außenhandelsmitarbeiter sind außerstande, den Außenhandel gemäß den Bedingungen zu betreiben, unter denen sie es mit dem kapitalistischen Markt zu tun haben, offensichtlich deshalb, weil sie sich während der Zeit, als der sozialistische Markt existierte, mit dem Außenhandel befasst hatten. Was die Exportwarenlisten anbelangt, weist sie so gut wie keinen Unterschied gegenüber der Zeit auf, als der sozialistische Markt bestand. Auf der Liste stehen bloß Blei, Zink, Magnesit, Zement und Stahl usw. Durch den Verkauf solcher Produkte lassen sich freilich große Geldsummen verdienen. Der reine Verkauf von wertvollen Ressourcen des Landes ist jedoch ein Ausdruck der Außerachtlassung der Zukunft des Landes und der Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung sowie ein Handeln ohne Bindung an den Patriotismus. Auch im Falle des Exportes mineralischer Naturschätze sollte man sie nicht unverarbeitet, sondern verarbeitet verkaufen, um mehr Geld zu verdienen. Da auch wir viel zu bauen haben, ist Zement für den Verkauf an andere Länder zu schade. Auch der Stahlexport bei gleichzeitigem Stillstand unserer eigenen Maschinenbetriebe wegen des Mangels an Stahl entbehrt jeder Logik.

Da wir es im Unterschied zur Zeit der Existenz des sozialistischen Marktes nun mit dem kapitalistischen Markt zu tun haben, müssen wir die Exportstrukturen und Handelsmethoden dementsprechend wagemutig korrigieren. In Anbetracht dessen, dass die US-Imperialisten heimtückisch ihre Machenschaften der wirtschaftlichen Blockade

verüben, sollten wir auch für deren Vereitelung in den kapitalistischen Markt eindringen und dafür die Exportstrukturen und Handelsmethoden verändern.

Da unser Volk klug und talentreich ist, kann es durchaus solche Waren herstellen, die Handfertigkeit und Arbeitsaufwand in Anspruch nehmen. In den entwickelten kapitalistischen Ländern sind die Personalkosten zurzeit teuer, sodass man arbeitsaufwendige Gegenstände nicht erzeugen will. Wenn die Frauen unseres Landes, die sich durch Exaktheit und Geschick auszeichnen, mit der Montage von Schwachstromelementen beauftragt werden, könnten sie diese besser als Frauen anderer Länder zusammensetzen. Unsere Bürger können auch Flechtprodukte und handwerkliche Arbeiten perfekt herstellen. Da Flechtprodukte zurzeit sehr gefragt sind, sollen andere Länder mit dem Verkauf solcher Erzeugnisse große Summen der Devisen verdienen. Aber unsere Funktionäre halten einen solchen Handel für albern und kleinlich. In jüngster Zeit ist im Bereich der Leichtindustrie die Konfektionsindustrie beachtlich entwickelt worden, und bei uns gefertigte Anzüge stehen, wie ich hörte, auch in den entwickelten kapitalistischen Ländern in gutem Ruf. Wenn man bei uns mehr verschiedenartige lokale Spezialitäten produziert und verkauft, kann damit viel Geld gemacht werden. Für die Herstellung von Leichtindustriewaren und nationalen Erzeugnissen ist nicht viel Strom erforderlich. Unsere Funktionäre denken aber nicht daran, mehr Flechtwaren und handwerkliche Arbeiten herzustellen und zu verkaufen, sondern nur daran, große Dinge zu produzieren und zu exportieren. Da sie bloß Größeres im Sinne haben, Kleinigkeiten vernachlässigen und so „Meisterwerke bevorzugt“ werden, wird die Produktion nicht normalisiert, weil es an Strom, Rohstoffen und Brennstoff mangelt. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir mit einheimischen Rohstoffen mehr Dinge bei wenigem Verbrauch von Strom und Brennstoff produzieren und verkaufen könnten.

Es erweist sich auch als nötig, zollfreie Rohprodukte zu Endprodukten zu verarbeiten. Ein solcher Außenhandel ermöglicht uns die Erwirtschaftung beachtlicher Summen. Da wir viele Betriebe und talentierte Arbeitskräfte haben, können wir solche Geschäfte durchaus

betreiben. Es ist bei manchem Funktionär ein Irrtum, zu denken, ein solcher Handel könne unser Ansehen schmälern. Wenn wir durch breit gefächerten Außenhandel und die Entwicklung der Wirtschaft das Land reich und stark machen und den Lebensstandard des Volkes erhöhen, wird unsere nationale Würde steigen.

Wir haben eine starke Grundlage einer selbstständigen nationalen Wirtschaft. Derzeit redet man in Südkorea lautstark von der wirtschaftlichen Entwicklung, aber darüber darf man sich keinen Illusionen hingeben, sondern muss klar die koloniale Abhängigkeit der südkoreanischen Wirtschaft und ihre Einseitigkeit erkennen. Die südkoreanische Wirtschaft ist in der Gewalt multinationaler Unternehmen aus den USA und anderen Ländern, sie ist eine Wirtschaft ohne selbstständige Basis. Weil wir eine starke Grundlage der selbstständigen nationalen Wirtschaft haben, sollten wir darauf gestützt die Produktion von Exportwaren erweitern und den Außenhandel entwickeln. Im Grunde genommen verlangt die Richtlinie für den Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft nicht, den Eigenbedarf an allen Dingen selbstständig aus eigener Produktion zu decken. Schon vor langem hatte Präsident Kim Il Sung darauf hingewiesen, dass der Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft nicht dazu verleiten darf, alles aus eigener Kraft zu produzieren, und dass mehr Waren, deren Produktionsbedingungen hier günstig sind, produziert, verkauft und mit dem Erlös daraus Dinge, die uns fehlen, importiert werden müssen. Die Autarkie setzt den gegenseitig ergänzenden Austausch voraus, den jedes Land braucht. Wenn unsere Funktionäre klug sind und die bestehende Grundlage der selbstständigen nationalen Wirtschaft besser nutzen, können sie durchaus die Produktion von Exportwaren erweitern und den Außenhandel entwickeln. Die Entwicklung des Handels mit kapitalistischen Ländern führt nicht zur Schwächung der autonomen Grundlage unserer Wirtschaft und nicht zu ihrer Verwicklung in die kapitalistische Wirtschaft. Gemäß den veränderten realen Bedingungen sollten wir die Wirtschaft des Landes mit Weitblick entwickeln und die Exportstruktur verbessern.

Es ist erforderlich, die Weltwirtschaft und den kapitalistischen Markt intensiver zu erforschen. Unsere Mitarbeiter versäumen das

diesbezügliche Studium, indem sie sich wissend ausgeben, ohne etwas zu wissen, und sich etwas habend ausgeben, ohne es tatsächlich zu haben. Das darf nicht sein. Die Durchsetzung unserer eigenen Grundprinzipien heißt nicht, die Erfahrungen anderer Länder stiefmütterlich zu behandeln. Wir sollten vielmehr darüber nachdenken, wie wir noch besser mit kapitalistischen Ländern Handel treiben könnten, und die Richtlinie der Partei für die Bevorzugung des Außenhandels durchsetzen. Unter den Bedingungen, dass wir auf dem kapitalistischen Markt den Handel treiben, können wir ohne Erfassung des kapitalistischen Marktes und der Weltwirtschaft keine guten Ergebnisse erzielen.

Daher ließ ich im Staatlichen Plankomitee ein Forschungsinstitut und weitere dazugehörige Institutionen einrichten, doch die zuständigen Funktionäre lenken darauf nicht die gehörige Aufmerksamkeit. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane und die wirtschaftlichen Forschungsorgane sollen gemäß den veränderten Bedingungen die Forschungsarbeit verbessern und gute Vorschläge zur Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei und zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes unterbreiten.

Große Aufmerksamkeit ist auf die erweiterte Reproduktion zu richten, damit die Produktion ständig steigt.

Die erweiterte Reproduktion ist eine gesetzmäßige Forderung der Wirtschaftsentwicklung. Aber derzeit richten die leitenden Wirtschaftsfunktionäre keine Aufmerksamkeit darauf. Manche von ihnen denken nicht daran, mit der erwirtschafteten Devisensumme als Grundfonds die Exportbasen zu erweitern. Dass die Produktion in manchen Industriebereichen wie in der metallurgischen und der chemischen Industrie nicht wächst, ist auf die Arbeitsweise der leitenden Funktionäre in diesen Bereichen zurückzuführen, die ohne Rücksicht auf die erweiterte Reproduktion nur auf die Deckung momentaner Bedürfnisse bedacht sind und wie eine Eintagsfliege arbeiten. Wenn sie so arbeiten, können sie weder die erweiterte Reproduktion in Schuss bringen noch die Wirtschaft entwickeln.

Die rechtzeitige Renovierung von Betrieben ist eine der wichtigsten Garantien für die Reproduktion, und die technische Innovation ist eine

unabdingbare Forderung der Wirtschaftsentwicklung. Um die Produktion zu normalisieren und ständig zu erweitern, müssen Ausrüstungen rechtzeitig renoviert und erneuert werden, doch die Betriebe vernachlässigen diese Arbeit. Die Chemiefabriken sollten nach Exportquellen suchen, Produkte daraus an andere Länder verkaufen, mit dem Erlös daraus Rohre importieren und Anlagen erneuern, aber sie versäumen diese Arbeit. In den Betrieben anderer Bereiche ist die Situation ähnlich. Wie kann so die Produktion normalisiert und ständig erweitert werden?

Der größte Fehler der leitenden Wirtschaftsfunktionäre besteht derzeit darin, dass sie kein Augenmerk auf die technische Innovation richten. Nicht wenige Funktionäre hängen dem fruchtlosen Gedanken nach, die alten Anlagen und ihren jetzigen Stand beizubehalten. Im heutigen Zeitalter, in dem sich die Wissenschaft und die Technik unaufhörlich entwickeln, ist es mit einer solchen Arbeitsweise kaum möglich, die Industrie des Landes auf Weltniveau zu bringen. So wie wir in der Vergangenheit einen rückständigen Elektroofen gesprengt hatten, müssen wir wagemutig alte Anlagen loswerden und in breitem Maße neue Technik einführen. Jüngst soll ein neues Herstellungsverfahren von Papier aus Glaubersalz ohne die Anwendung von Ätznatron erfunden worden sein. Wenn um die Einführung neuer technischer Erkenntnisse gerungen wird, lässt sich jedes Problem lösen.

In allen Bereichen muss die Arbeit zur Anlage von Materialreserven reibungslos ablaufen.

Ohne Reserven ist es undenkbar, die Unabhängigkeit des Landes aufrechtzuerhalten und die Wirtschaft zu entwickeln. Obwohl es zurzeit an allem mangelt und viele Schwierigkeiten vorhanden sind, müssen wir, wenn wir auch den Gürtel dafür noch enger schnallen müssen, ausreichend Reserven bereitstellen. Die Feinde hoffen, dass wir überhaupt keine Reserven haben.

Eines der Talente eines militärischen Kommandeurs besteht darin, dass er viele Reserven zur Verfügung hat. Ohne sie wird man im Kampf gegen den Feind verlieren. Dieses Prinzip trifft auch auf die Entwicklung der Volkswirtschaft zu. Ohne Vorräte lässt sich die Wirtschaft des Landes nicht stabil entwickeln. Da auch Naturkatastrophen vorkommen und mit

der Entstehung neuer Situationen ein zusätzlicher Bedarf eintreten könnte, müssen auch im Bereich der Wirtschaft Reserven vorhanden sein. Aber die Funktionäre des Verwaltungsrates und des Staatlichen Plankomitees wollen die Volkswirtschaft ohne Vorräte leiten. Manche von ihnen denken nur daran, Vorräte gänzlich zu verbrauchen, anstatt darauf bedacht zu sein, allenfalls Schwierigkeiten zu überwinden. Wir müssen auf jeden Fall die nötigen Reserven zur Verfügung haben, wie schwer dies auch sein mag.

Es gilt, die Plandisziplin konsequent durchzusetzen und die Planungsarbeit gemäß der realen Sachlage richtig zu verrichten. Die sozialistische Wirtschaft ist eine Planwirtschaft, aber derzeit ist die Plandisziplin nicht gehörig, wird der Volkswirtschaftsplan auch ohne Garantien aufgestellt. Mit einem solchen Plan lässt sich die Wirtschaft nicht entwickeln. Unrealistische Planung ist ein Verbrechen, das Partei und Staat irreführt und die Wirtschaft ins Chaos stürzt.

Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sollen ihre Verantwortlichkeit und Rolle verbessern, damit die Wirtschaft tatsächlich angekurbelt wird.

Sie sollten die Wirtschaft auf alle Fälle auf eigene Verantwortung leiten, denn wenn sie nicht mit dem Standpunkt eines Hausherrn verantwortungsbewusst arbeiten, kann die Wirtschaft des Landes nicht entwickelt werden. Die Hauptursache dafür, dass derzeit die Wirtschaft des Landes nicht richtig angekurbelt wird, besteht darin, dass sie nicht verantwortungsbewusst arbeiten, wie es einem Hausherrn zukommt.

Unter Kim Il Sungs kluger Führung haben wir bisher viele moderne Betriebe errichtet. Wenn allein diese Betriebe richtig geleitet werden, kann unser Volk gut leben, ohne andere beneiden zu müssen. Wegen der Verantwortungslosigkeit der leitenden Wirtschaftsfunktionäre können diese Betriebe keinen Nutzen bringen. Die in einzelnen Bezirken errichteten Betriebe für die Getreideverarbeitung und nur wenige Fabriken zur Verarbeitung von Mais zu reisförmigen Produkten produzieren regulär. Im gleichen Zustand befinden sich Kühlanlagen in den Bezirken Nord-Hamgyong und Süd-Hamgyong, für deren Bau viel Ausrüstungen und Materialien aufgewandt wurden. Die Riementang- und Miesmuschelzuchtfarmen hatte man mit großem Aufheben geschaffen, aber sie bringen keinen Nutzen. Ein großer Fehler unserer

Funktionäre ist, dass sie viel Aufhebens machen, als könnten sie gleich Großes vollbringen, aber dann keinen Nutzen erzielen können. Bei den leitenden Wirtschaftsfunktionären muss die Krankheit, dass ihr Elan schon nach fünf Minuten sinkt, entschieden überwunden werden. Da sie in letzter Zeit verantwortungslos gearbeitet haben, will das Volk nicht mehr auf ihre Worte hören. Das ist schließlich mit schädlichen Handlungen gleichzusetzen, die die Partei und das Volk voneinander trennen.

Die Funktionäre im Bereich der Wirtschaft sollen wie die Funktionäre im Bereich der Rüstungsindustrie substanziell arbeiten. Die Rüstungsindustrie ist in unserem Land am vertrauenswürdigsten. Es ist ein großes unvergängliches Verdienst des Präsidenten Kim Il Sung, dass er eine mächtige Rüstungsindustrie schuf. Unter der klugen Führung der Partei und des Präsidenten bauten unsere Arbeiterklasse und Angehörige der Volksarmee, den Gürtel enger schnallend, eine starke Rüstungsindustrie auf, und die Funktionäre und die Arbeiter im Bereich der Rüstungsindustrie leisten mit hohem Verantwortungsbewusstsein inhaltsreich ihre Arbeit. Es gibt bei den leitenden Wirtschaftsfunktionären nicht so viele fleißig Arbeitende wie im Bereich der Rüstungsindustrie. Wenn sie wie die Funktionäre im Bereich der Rüstungsindustrie verantwortungsvoll und beharrlich gearbeitet hätten, hätten sich auch andere Bereiche erheblich weiterentwickelt, als dies jetzt der Fall ist.

Wir sollen die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung vollauf zur Geltung bringen, die Wirtschaft des Landes schnellstmöglich ins Laufen bringen und die Lebensprobleme des Volkes im Wesentlichen lösen. Da die Politik der Partei korrekt ist und es ein der Partei grenzenlos treues Volk gibt, hängt die Lösung des Problems davon ab, wie die Funktionäre ihre Posten verteidigen und ihre revolutionären Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre sollten nicht mit Worten, sondern mit praktischer Tat die vom Präsidenten hinterlassenen Hinweise bis zum letzten Punkt durchsetzen und somit zur Vollendung des revolutionären Werkes in Korea beitragen.

Bei der Propagandaarbeit sollten Erscheinungen der Selbstverherrlichung vermieden werden. Wir müssen uns fest auf die Wirklichkeit stützen und die Erziehung der Kader, Parteimitglieder und

Werktätigen wahrheitsgetreu vornehmen. Ich betonte hin und wieder, bei der Propagandaarbeit der Partei die Wahrhaftigkeit, Wissenschaftlichkeit und die Freundlichkeit zu wahren. Die Propagandaarbeit darf niemals auf die Art und Weise des Selbstlobes geleistet werden. Wenn dies geschieht, könnte es ins Gerede kommen, dass bei der Propaganda nur leeres Stroh gedroschen wird. Unsere Propaganda muss vorwiegend darauf gerichtet sein, Musterbeispiele jener Personen, die für die Stärkung und das Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes patriotische Hingabe an den Tag legen, aktiv zu verbreiten und fortschrittliche Erfahrungen breit zu verallgemeinern.

Die Volksarmee begeht in diesem Jahr ihr 64. Gründungsjahr, und daraus lässt sich ersehen, dass die Geschichte unserer Armee seit ihrer Gründung sehr lang ist. In der Welt gibt es kaum Länder, deren Armee eine so lange Geschichte hat wie unsere Armee. Der 25. April, an dem der Präsident Kim Il Sung unsere revolutionäre Streitmacht gründete, ist als staatlicher Feiertag festzulegen. Er gründete und führte die revolutionäre Streitmacht, führte so die Wiedergeburt des Vaterlandes herbei und verteidigte die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes sowie den Sozialismus. In diesem Sinne kann die Geschichte seines revolutionären Wirkens als eine Geschichte des Armeeaufbaus bezeichnet werden. Um seinen revolutionären Verdiensten zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen, soll der 25. April als staatlicher Feiertag festgelegt werden. Wenn der Gründungstag der Armee als ein Feiertag festgelegt wird, wird dies unter den Angehörigen der Volksarmee das Ehrgefühl, auf dem Posten der Verteidigung des Vaterlandes zu sein, stärken und bei den Funktionären und Werktätigen die Idee der Bevorzugung des Militärwesens erhöhen. Da an diesem Tag verschiedene Veranstaltungen stattfinden und Delegationen der Bevölkerung die Truppen der Volksarmee besuchen, wäre es angemessen, diesen Tag als staatlicher Ruhetag festzusetzen.

MEHR MEISTERWERKE IM BEREICH DER LITERATUR UND KUNST SCHAFFEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären
der Abteilung Propaganda und Agitation
beim ZK der PdAK und des Bereiches
der Literatur und Kunst
26. April 1996

Bei meiner diesmaligen Inspektion einer Truppe an der vordersten Frontlinie hörte ich Armeeangehörige das Lied „Erzähle die Liebe des Soldaten“ singen, das mich tief berührte. Dieses Lied entstand zwar vor langer Zeit, scheint aber heute noch deshalb eindrucksvoll im Herzen der Armeeangehörigen zu sein und gesungen zu werden, weil es die Gedanken und Gefühle der Armeeangehörigen, welche die Heimat verteidigen, lebendig wiedergibt. Der Text dieses Liedes spiegelt ihre Gefühle der Liebe zum Heimatort, Vaterland und Volk lebensnah und emotional wider. Aus einem solchen Liedtext erwächst natürlich ein musikalisches Meisterwerk. Ein solches Lied wird auch nach langer Zeit überall gesungen und führt die Zuhörer in eine hehre Geisteswelt. Gerade hierin besteht der Wert eines Meisterwerkes.

Vor dem Bereich der Literatur und Kunst steht heute die wichtige Aufgabe, mehr Meisterwerke zu schaffen, die unsere Bürger nachhaltig zum Kampf und Sieg ermutigen und anspornen.

Wir verwirklichen zurzeit die Revolution in einer ernsten Zeit, in der harte Prüfungen und Schwierigkeiten aufgetürmt sind. Die Imperialisten, vor allem die US-Imperialisten, machen unter Ausnutzung der Situation, in der in vielen Ländern der Sozialismus gestürzt und der Kapitalismus

restauriert ist, allerlei Machenschaften, um unser Land, das unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus voranschreitet, zu isolieren und zu erdrosseln. Sie verstärken die ökonomische Blockade, indem sie unter anderem die „Krise im Mai“ im Munde führen. Die südkoreanischen Marionetten versuchen an der Spitze der antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Umtriebe der Imperialisten, uns zugrunde zu richten, und stiften wie Besessene von einem Tag zum anderen einen Rummel um aggressive Militärmanöver, um einen neuen Krieg vom Zaune zu brechen. Wir führen einen Krieg ohne Schüsse, in dem es um Sozialismus oder Kapitalismus geht, und machen Prüfungen durch, da zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten noch die Lebensmittelknappheit hinzukam. Wir könnten sagen, dass wir auf Schwierigkeiten gestoßen sind, die sich mit denen in der Zeit des Schweren Marsches während des bewaffneten Kampfes gegen Japan vergleichen lassen.

Angesichts dieser Lage steht vor unserer Partei die wichtige Aufgabe, ganz im Sinne des Wunsches unseres Präsidenten zu seinen Lebzeiten das rote Banner der Revolution noch höher zu erheben und die antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Umtriebe der Feinde entschieden zu durchkreuzen, den Sozialismus in unserem Land entschlossen zu verteidigen und unsere revolutionäre Sache zu Ende zu führen.

Ausgehend von dieser Lage und von ihrer revolutionären Aufgabe verlangt unsere Partei vom Bereich der Literatur und Kunst, sich zäher denn je anzustrengen und mehr Meisterwerke hervorzubringen, die unser Volk noch nachhaltiger begeistern, ihm Zuversicht auf den Sieg der Revolution geben und es optimistisch stimmen.

Die Partei verlangt zurzeit Meisterwerke, die den Geist der roten Fahne, die vom Vorhaben des Präsidenten zu seinen Lebzeiten geprägt ist, den Geist des Schweren Marsches und die revolutionäre Lebensauffassung der Partei, dass wir heute für das Morgen leben müssen, verkörpern. Im Geist der roten Fahne und des Schweren Marsches ist die unvergängliche Juche-Ideologie inkarniert, kommen die Überzeugung von der einmütigen Geschlossenheit und der revolutionäre Wille zum Schaffen aus eigener Kraft und zur Unbeugsamkeit zum Ausdruck. Dass wir die rote Fahne der Revolution,

die unser Präsident bis zum letzten Augenblick seines Lebens entschlossen verteidigt hatte, auch künftig, ja auf ewig unverändert hoch halten, ist die erhabene Obliegenheit und edle Pflicht für uns alle, da wir doch seine Soldaten und Schüler sind. Verteidigen wir die rote Fahne bis zuletzt, so siegen wir, ansonsten gehen wir zugrunde.

Die Schriftsteller und Künstler sollten das Gebot der Lage und der Partei klar verstehen und noch mehr Literatur- und Kunstwerke, darunter Gedichte, Romane, Filme und Werke der bildenden Künste, schaffen, in denen der Geist der roten Fahne und der des Schweren Marsches pulsieren, und so ihrer ehrenvollen Mission als ewige Weggefährte, loyale Helfer und gute Ratgeber unserer Partei gerecht werden. Die Gegenwart ist fürwahr eine Zeit, in der sie voller überschäumender Energie noch mehr Literatur- und Kunstwerke hervorbringen müssen, die den Bürgern unbeugsamen Kampfgeist, Siegeszuversicht und revolutionären Optimismus vermitteln.

Gute Literatur- und Kunstwerke zeigen eine große Kraft aufgrund ihrer Erkenntnis fördernden und erzieherischen Bedeutung und ihrer Einflusskraft bei der Aufrüttelung der Menschen für ein wahrhaftes Leben und den Kampf. Ein revolutionäres Gedicht oder ein musikalisches Meisterwerk vermag Millionen Bajonette zu ersetzen. Während des revolutionären Kampfes gegen Japan hatten die revolutionäre Hymne „Der Stern Koreas“, die Revolutionsoper „Das Blumenmädchen“ und viele andere revolutionäre Werke unser Volk zum Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes aufgerufen. Und unmittelbar nach der Befreiung des Landes entstanden das unsterbliche revolutionäre Loblied „Lied auf General Kim Il Sung“ und das epische Gedicht „Der Berg Paektu“, welche Kim Il Sung als unvergleichlichen Patrioten, als nationalen Helden und als Sonne der Revolution lobpriesen. Diese riefen die Bürger nachhaltig zur Neugestaltung der Heimat auf. Während des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges wurden kämpferische Lieder wie „Auf zum Entscheidungskampf“ geschaffen, welche die Angehörigen der Volksarmee zur Vernichtung der Feinde aufriefen. Und in der harten Nachkriegszeit erschien „Unser Lied dem Marschall Kim Il Sung“, welches das Volk zum Schutz der Führungsspitze der Revolution, zum Wiederaufbau und zum

sozialistischen Aufbau aufrief. Zur Zeit der Stärkung der Partei für die Fortsetzung und Vollendung unserer revolutionären Sache wurden die Lieder „Wir gehen ewig unseren Weg“ und „Hymne auf die Kameradschaft“ kreiert, die unsere Bürger, die unter Führung der Partei den einen Weg unserer Prägung gehen, zu Großtaten anregten und noch heute dazu anspornen. Solche Lieder werden als musikalische Meisterwerke, die den Zuhörern zu Herzen gehen, auch künftig gesungen und unsere Revolution nachhaltig beflügeln.

Die Schriftsteller und Kunstschaffenden haben auch jüngst viele solche Werke hervorgebracht. Im Vorjahr wurden hervorragend das Epos „Genosse Kim Il Sung – unser ewiger Führer“, die ausgezeichneten Lieder „Der Führer weilt auf ewig unter uns“ und „Die rote Fahne hochhalten“, der der Arbeiterklasse gewidmete Teil aus dem mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“ geschaffen. Im laufenden Jahr entstanden das hervorragende Ölgemälde „Der Mansudae-Hügel im Juli 1994“ und der ausgezeichnete Spielfilm „Mein Vater“. Diese spornen unsere Bürger an, die unter Führung der Partei ganz im Sinne der vom Präsidenten hinterlassenen Hinweise voller Elan voranschreiten.

Das strahlend lachende Porträt des Präsidenten ist ein hehres Bild, das auf ewig in den Herzen unserer Bürger bewahrt ist. Dieses Porträt rief während der Trauerfeierlichkeiten zur Abschiednahme von ihm das Weinen aller Menschen hervor, was in der Geschichte besonders bemerkenswert ist.

Es ist sehr gutzuheißen, dass die Autoren und Kunstschaffenden hervorragende Meisterwerke geschaffen haben, die unserem Volk, das unter der Führung der Partei und unter der hoch erhobenen roten Fahne der Revolution den Sozialismus verteidigt, Kraft und Mut zusprechen. Im Lichte des Wunsches der Partei geht jedoch die Arbeit zur Schaffung von Meisterwerken noch nicht zufriedenstellend voran. Die Autoren und Kunstschaffenden sind verpflichtet, sich mehr anzustrengen und mehr Meisterwerke hervorzubringen, welche die Zeit und die Revolution erfordern.

Damit sie mehr Meisterwerke schaffen können, die das Gebot der Zeit und des Volkes sowie dessen Streben widerspiegeln, ist es unerlässlich, unter ihnen mit Tatkraft einen Kampf um höhere

Leistungsfähigkeit zu führen.

Das bedeutet, die Schriftsteller und Kunstschaffenden dazu zu veranlassen, die eigenen Talente und Leidenschaften vollauf zur Geltung zu bringen und so Meisterwerke zu schaffen, die beim Volk beliebt, von künstlerischer Lebenskraft sind sowie hohen Ideengehalt und künstlerischen Wert haben. Dafür zu kämpfen ist ein aktuelles Erfordernis der sich entwickelnden Literatur und Kunst. Mitten in diesem Kampf kann man mehr Meisterwerke hervorbringen, die dem Gebot der Zeit und des Volkes sowie seinem Bestreben entsprechen, die Qualifikation der Schriftsteller und Kunstschaffenden erhöhen, damit sie stets voller Willenskraft um die Schaffung solcher Werke ringen. Dann ist es möglich, unter ihnen der Tendenz, die Zeit müßig hinzubringen oder im Schatten anderer zu ruhen, ein Ende zu bereiten und sie alle ihrer Rolle gerecht werden zu lassen. Wir haben viele Autoren und Kunstschaffende herangebildet, was vergeblich wäre, wenn sie ihren Anteil nicht leisten können. Ihrer Rolle gerecht werden sie erst, meine ich, wenn sie aufschlussreiche Werke hervorbringen, so wie es heißt, dass die Perlen erst dann zum Geschmeide werden, wenn sie aufgefädelt werden. Die Gegenwart ist nicht eine Zeit, in der man nur in Worten zur Revolution aufruft. Ein treuer Diener ist nicht einer, der gut redet, sondern einer, der tüchtig arbeitet. Der Partei ergeben sind eben Schriftsteller und Kunstschaffende, die all ihre Fähigkeiten aufbieten und Meisterwerke hervorbringen. Und so lassen sie unsere Literatur und Kunst erblühen.

Kommt der Kampf um die Erhöhung der Leistungsfähigkeit zielgerecht voran, so können daraus viele talentierte Autoren und Kunstschaffende hervorgehen. Bis vor kurzem wirkten in diesem Bereich Talente wie Chon Se Bong, Sok Yun Gi und Ri Myon Sang, welche die Rolle als verlässliche Pfeiler spielten. Und vorher betätigten sich weltbekannte Talente wie Jo Ki Chon und Kim Ok Song. Aber unter den Angehörigen der neuen Generation vermisse ich solche Talente. Erfreuten sie sich unter der Obhut der Partei der Ausbildung unserer Prägung und sind sie in die Reihen der Autoren und Kunstschaffenden eingeschlossen, so müssten aus ihnen wie erwartet viele namhafte Schöpfer auf diesem Gebiet hervortreten.

In diesem Bereich gilt es, unter den Schriftstellern und Kunstschaffenden einen stürmischen Kampf um die Leistungserhöhung zu bewirken und einen Kraftakt ins Leben zu rufen, damit mehr Meisterwerke entstehen.

Die Schriftsteller und Kunstschaffenden müssen dem Vorhaben der Partei gegenüber sensibel sein, um durch einen solchen Wettkampf mehr Werke schaffen zu können, die dem Gebot der Zeit und des Volkes sowie seinem Bestreben entsprechen.

Eben dies ist das Vorhaben der Partei. Erst wenn sie der Absicht der Partei gegenüber aufgeschlossen sind, können sie bedeutsame Probleme, deren Lösung die Zeit und das Volk dringend erwarten, als *Jongja* aufgreifen und wertvolle Meisterwerke kreieren. Künstlerische Schöpfungen, die keine Absicht der Partei in sich bergen, können kaum zur Revolution und zum Aufbau beitragen.

Das Epos „Genosse Kim Il Sung – unser ewiger Führer“ und das Ölgemälde „Der Mansudae-Hügel im Juli 1994“ konnten deshalb zu den Meisterwerken zählen, weil ihre Schöpfer einen starken Anstoß aus dem größten nationalen Verlust, dem Ableben des Präsidenten, erfuhren und den unerschütterlichen Willen und das Streben unserer Partei und unseres Volkes, ihn über Generationen als ewige Sonne in ihrer Mitte zu wissen, ihre Trauer durch Kraft und Mut zu ersetzen und so die von ihm hinterlassenen Hinweise bis ins Letzte in die Tat umzusetzen, rechtzeitig aufgriffen und richtig widerspiegelten. Die weiteren Streifen des mehrteiligen Spielfilms „Die Nation und das Schicksal“ in Fortsetzungen konnten deshalb als weltbekannte Meisterwerke entstehen, weil die Autoren und Kunstschaffenden ganz im Sinne des Vorhabens der Partei anhand des Liedes „Pyongyang ist am besten“ der Frage der Nation und des Schicksals auf den Grund gingen und diese realistisch darstellten. In diesem mehrteiligen Film sind die philosophische Anschauung, Lebensauffassung und ästhetische Anschauung unserer Partei sowie ihre Anschauung über die Nation verkörpert. Der unlängst gedrehte Spielfilm „Mein Vater“ konnte ebenfalls deshalb zu einem Werk werden, das den Zuschauern zu Herzen geht, weil in ihm das Vorhaben der Partei genau verkörpert ist. Dieser Film hat zwar nicht etwas Sensationelles zum Inhalt, er wurde

auch nicht von einem bekannten Regisseur geschaffen, machte jedoch tiefen Eindruck aufs Publikum, da er die Forderung und das Bestreben des Volkes realistisch wiedergibt. Die Erfahrungen zeigen, dass ein wichtiges Geheimnis bei der Schaffung von Meisterwerken darin besteht, wie sensibel die Schriftsteller und Kunstschaffenden die Absichten und Anliegen der Partei aufgreifen und in ihren Werken wiedergeben.

In der Linie und Politik unserer Partei sind das Gebot der Zeit, der Wille und Wunsch des Volkes zusammengefasst. Um sich darüber im Klaren zu sein, muss man sich in der Linie und Politik der Partei auskennen. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sind verpflichtet, im Studium der Linie und Politik der Partei das erstrangige Bedürfnis der Schaffenspraxis zu sehen und ihm auf den Grund zu gehen, somit in der Linie und Politik der Partei Probleme von epochaler Bedeutung, aktuelle Probleme, deren Lösung die Partei und das Volk wünschen, sensibel aufzugreifen und diese in ihren Werken zu verkörpern.

Um im Ringen um die Leistungsfähigkeit mehr Meisterwerke hervorbringen zu können, sollen sie ihre künstlerischen Talente weiterentwickeln.

Ein solcher Kampf ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Wettstreit um die Fähigkeit. Die Leistungsfähigkeit für die Schriftsteller und Kunstschaffenden bedeutet ihr künstlerisches Talent. Wer von ihnen besonderes Talent hat, der vermag in diesem Wettstreit hervorragende Werke zu schaffen, wie sie von der Partei und vom Volk verlangt werden. Wer künstlerisch nicht dazu fähig ist, im komplizierten und vielfältigen aktuellen Alltagsleben eine bedeutsame Kernidee zu wählen, Charaktere und Wechselbeziehungen der Menschen lebendig und glaubwürdig zu schildern, sein Werk originell zusammenzusetzen, darstellerische Methoden und Mittel geschickt einzusetzen, der ist nicht imstande, aufschlussreiche Werke zu schaffen, wie sehr er auch danach streben mag. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollten sich beharrlich anstrengen, sich hohes künstlerisches Talent anzueignen.

Dabei ist es von Bedeutung, dass sie die Fähigkeit fördern, von der Ideologie der Partei ausgehend, unbeirrt eine eigene darstellerische Ansicht zu vertreten.

Unter manchen Schriftstellern ist zurzeit die Tendenz zu bemerken, dass sie anhand unbedeutender Alltagsprobleme Werke schaffen und dabei ihre Geschicklichkeit beweisen wollen. Es gibt auch Autoren, die sich für abnorme Erscheinungen oder Charaktere interessieren, ohne das Wesentliche im Leben erkannt zu haben, und ihre Begabung bei der Beschreibung solcher Dinge zeigen. Talente solcher Autoren sind nur eine Handfertigkeit und kein echtes Talent, das die Partei erfordert.

Es darf nicht sein, absurde Dinge zu erfinden und den Hauptgedanken eines Werkes zu vernebeln, unter Berufung darauf, dass bei der Schaffung von Literatur- und Kunstwerken Fabelei zulässig ist. Geschicke von Figuren nur wechselvoll zu schildern, nicht typische Charaktere und Geschichten zu erdichten, die Wirklichkeit zu beschönigen oder selbst zu verherrlichen – das sind Abweichungen, welche die politische Linie eines Werkes vernebeln. Literatur und Kunst sind ein Produkt der Politik und dienen ihr als Waffe. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollten stets eher über die Politik als über die Kunst nachdenken, ein Auge für die Politik haben und unbeirrbar die eigene darstellerische Ansicht vertreten.

Bei der Aneignung künstlerischen Talents kommt es auch darauf an, tiefgehend schöpferisch nachzudenken. Ansonsten ist es unmöglich, Werke mit hohem Ideengehalt und künstlerischem Wert hervorzubringen. Nachdenken, nachdenken und nochmals nachdenken – das muss eine Gewohnheit der Schriftsteller und Kunstschaffenden sein. Das schöpferische Nachdenken muss stets auf der ästhetischen Anschauung des Führers und auf seiner Literatur- und Kunstauffassung beruhen.

Die schöpferische Meditation unserer Autoren und Kunstschaffenden ist jetzt nicht tief genug. Daher können sie nicht mehr Werke schaffen, die sich durch tiefen Inhalt auszeichnen und bei den Menschen nachhaltige Wirkungen hinterlassen. Die Entstehung von Stücken, deren Finale sich klar voraussehen lässt und die überhaupt keinen Eindruck hinterlassen, hängt mit der philosophischen Armut ihrer Autoren und Kunstschaffenden zusammen. Dass sie, die in der Heimat der Juche-Ideologie leben, aufgrund ihrer philosophischen Armut keine gehaltvollen und bedeutenden Werke hervorbringen können, ist eine

Schande. Sie sollten sich in der Juche-Philosophie wie die Philosophen auskennen und davon ausgehend eigene philosophische Ansichten haben.

Ihre schöpferische Meditation muss darauf orientiert sein, mitten im reißenden Strom der Zeit und im komplizierten und vielfältigen Leben bedeutsame Kernideen ausfindig zu machen und den Stein der Weisen zu finden, um diese Ideen zur vollen Blüte zu bringen. Derzeit liegen zwar ernste Schwierigkeiten vor uns, aber unsere Partei wird mit dem unerschütterlichen Glauben daran, dass ein Ausweg sich auch finden lässt, auch wenn der Himmel einstürzen mag, und mit diesem Optimismus die schweren Umstände zum Guten wenden. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollten ihr schöpferisches Nachdenken darauf konzentrieren, wie sie angesichts der heutigen Lage und Schwierigkeiten den Bürgern unverändert den Mut und Optimismus der Partei einpflanzen und sie mit Tatkraft zum Kampf und Sieg aufrufen können.

Sie sollten dann fähig sein, ihre durch schöpferisches Nachdenken herangereifte Konzeption in ihren Werken geschickt darzustellen. Falls sie dazu unfähig sind, können sie keine guten Werke schaffen, wie sensibel sie gegenüber dem Gebot der Zeit auch sein mögen und wie gründlich ihr Nachdenken auch sein mag. Die Partei hütet sie deshalb und stellt sie derart in den Vordergrund, weil sie mit ihrem ungewöhnlichen künstlerischen Talent der Revolution dienen. Sie sollen ihr Fachgebiet beherrschen und so befähigte Köpfe sein. Das ist ihre wichtige Aufgabe dafür, die eigene Mission und Hauptpflicht zu erfüllen. Viele von ihnen überwinden immer noch nicht die Abweichungen, auf dem Seil zu tanzen oder sich an frühere Erfahrungen zu klammern, anstatt sich darum zu bemühen, sich im eigenen Fachbereich auszukennen. Für sie kommt diese Tendenz dem Tod gleich. Sie können sich nicht weiterentwickeln, wenn sie, von einem zufälligen Erfolg berauscht, an die eigene kleine Begabung glauben und nicht bemüht sind, das Gestaltungsvermögen ständig zu erhöhen. Sie sollen sich unermüdlich anstrengen und das eigene darstellerische Vermögen weiter fördern.

Künstlerische Talente macht man sich durch unermüdliches Studium und Übung zu eigen. Es kommt vor, dass sich Schriftsteller und

Kunstschaffende zum Rateziehen Filme ansehen und Romane lesen und diese dann nicht richtig analysieren können, was darauf zurückzuführen ist, dass sie keine theoretische Grundlage haben. Dass ein Schriftsteller von einst glänzendem Ruf bald wegen Mangels an Talent beim Schaffen keinen Fortschritt mehr macht oder dass ein anderer Schriftsteller, der mit Erfolg ein Werk hervorbrachte, bei seinem nächsten Werk einen Misserfolg erleidet, ist eine Folge der Vernachlässigung des Studiums und der Übung für die Steigerung der künstlerischen Fähigkeiten. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollten der Tendenz, das Studium und die Geschicklichkeitsübungen zu vernachlässigen, ein Ende bereiten, die Ausbildung zu einem Lebensbedürfnis machen und zu Talenten mit vielseitigem künstlerischem Wissen werden.

Die Schriftsteller und Kunstschaffenden müssen auch über hinreichende Kenntnisse über verwandte Kunstgattungen und über vortreffliche Errungenschaften und Erfahrungen bei der literarischen und künstlerischen Entwicklung der Menschheit verfügen.

Auch Zusammenkünfte, auf denen Talente gezeigt werden, müssen regelmäßig stattfinden. Sie sind ein Weg zur Erhöhung der darstellerischen Fähigkeit der Schriftsteller und Künstler. Die Partei legte solche Zusammenkünfte schon vor langer Zeit als wichtigen Weg zur Hebung der künstlerischen Qualifikation der Schriftsteller und Künstler fest und traf Maßnahmen dafür, dass sie in verschiedenen Formen und Methoden verlaufen. Wenn sie wahrhaftig der Partei und dem Volk dienen wollen, sollten sie sich aktiv an diesen Treffen beteiligen und ihr Gestaltungsvermögen ständig weiterentwickeln. Schauspielerinnen und Schauspieler müssen, auch wenn sie mit Kindern einen Spaziergang machen oder in der Küche Speisen für die Tafel zubereiten, dies zu einem Prozess ihrer Geschicklichkeitsübung werden lassen.

Alle Schriftsteller und Künstler sollen beherzigen, dass der Schlüssel zum Schaffen von Meisterwerken in hoher künstlerischer Fähigkeit besteht, und die Zeit nicht nach Minuten, sondern nach Sekunden messen und unermüdlich und beharrlich um die Verbesserung der eigenen Fähigkeit ringen.

Damit sie entsprechend dem Gebot des Wetteifers um die Leistungsfähigkeit mehr Meisterwerke hervorbringen können, sollten sie in die pulsierende Realität eindringen und dort gute Erfahrungen sammeln.

Wie ich hin und wieder sage, sind solche Erlebnisse in Wirklichkeit ein unabdingbares Erfordernis des Schaffens. In der Realität bestehen die Kernidee, das Sujet und das Detail eines Werkes. Die pulsierende Wirklichkeit ist die Quelle des Schaffens und die Grundlage, auf der sich schöpferisches Talent entfalten kann.

Die Grundfrage des Lebens ist stets in der Realität zu finden, in der um die Durchsetzung der Linie und Politik der Partei gerungen wird. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden sollen Kernideen aus der Realität zu wählen und Hauptheldеn ausfindig zu machen verstehen und Wege zur Gestaltung der Handlung des Werkes finden.

Ohne Erfahrungen aus der Realität sind sie außerstande, das menschliche Leben wirklichkeitsnah zu schildern, wie begabt sie auch immer sein mögen. Manche von ihnen sammeln jedoch ihre Erfahrungen an Ort und Stelle so, wie man eine Melone nur von außen probiert. Daher sind sie kaum imstande, mit dem heftigen Strom der Zeit Schritt zu halten und Werke zu schaffen, in denen die lebendige Wirklichkeit tiefgründig geschildert ist, und bringen nur Werke in Form von leeren Losungen hervor. Losgelöst vom Leben nur wie eine Losung zu rufen oder die Realität zu beschönigen, ist eine formalistische Tendenz. Es ist wichtig, in Literatur- und Kunstwerken typische Charaktere unserer Zeit richtig darzustellen. Erst wenn diese Werke den unbeugsamen Kampfwillen und Geist unseres Volkes, das vor jeglichen Schwierigkeiten und Prüfungen nicht die Zuversicht verliert und kämpft, vor Augen führen, können sie zu einer mächtigen Waffe werden, welche die Menschen zum wahrhaften Leben und zum Kampf aufruft.

Damit die Schriftsteller und Kunstschaffenden ordentlich Erfahrungen in der Realität sammeln können, sollten sie sich über die Richtlinien der Partei im Klaren sein. Dann können sie klar erkennen, was sich bei der Durchsetzung der Richtlinien der Partei als Problem erweist, und dem Gebot der Wirklichkeit entsprechende Kernideen

auswählen und aufschlussreiche Werke schaffen.

Sich bloß in die Realität zu begeben, bedeutet nicht, Erfahrungen an Ort und Stelle zu sammeln. Sie sollen mit einem klaren Ziel Erfahrungen in der Realität sammeln, wobei sie den Forschergeist zu beflügeln haben, damit sie das Wesen des Lebens erfassen können. Zielbewusst und sachlich Erfahrungen an Ort und Stelle zu sammeln, kann dazu führen, reiche Kenntnisse zu erwerben und gute Erlebnisse zu machen, die ihnen beim Schaffen und bei der schöpferischen Tätigkeit praktische Hilfe erweisen können. Die Schriftsteller und Kunstschaffenden müssen die Bedeutung des Sammelns von Erfahrungen in der Realität klar verstehen, Dinge an Ort und Stelle tiefschürfend miterleben und so eine ausreichende Grundlage für die Schaffung von Meisterwerken bilden.

Damit die Schriftsteller und Künstler tatkräftig um höhere Leistungsfähigkeit ringen können, gilt es, die Anleitung der Schaffung von Werken zu verbessern.

Falls die organisatorische Anleitung mit dem Ziel, sie zum schöpferischen Kampf aufzurufen, nicht präzise gewährleistet wird, ist es unmöglich, im Wettkampf um die Leistungsfähigkeit Erfolge zu erzielen. Bei der Anleitung der schöpferischen Arbeit geht es vor allem darum, gemäß dem Gebot der Politik der Partei die richtige Schaffensrichtung zu weisen, die ideologische Hauptaussage exakt zu bestimmen und zu erreichen, dass die Ideen der Partei durch die Darstellung der Figuren nachhaltig zum Ausdruck kommen. Die Anleitung bedeutet nicht, jemanden zur Arbeit zu drängen und zur Verantwortung zu ziehen, sondern bedeutet, ihn zu überzeugen, ihm zu helfen und ihn mitzureißen, damit er seine gesamte Energie und Begabung zur Geltung bringt und hervorragende Werke schafft.

Die Parteifunktionäre und die das Schaffen anleitenden Mitarbeiter im Bereich der Literatur und Kunst sind verpflichtet, stets unter ihnen eine lebendige politische Arbeit zu leisten, die ihnen zu Herzen geht und ihre Seele rührt. Die politische Arbeit unter den Schriftstellern und Kunstschaffenden darf nicht durch Versammlungen oder Vorträge ersetzt werden. Als ich früher die Arbeit des Bereiches der Literatur und Kunst persönlich anleitete, begab ich mich häufig an Ort und Stelle

des Schaffens, unterhielt mich dort mit Schriftstellern und Künstlern, übermittelte ihnen das Vorhaben der Partei, rührte ihre Seele, bestärkte sie in ihrem Schaffenswillen und wies ihnen Wege zur Verkörperung der Vorhaben der Partei in ihren Werken. Wenn beim Schaffensprozess Probleme entstanden, löste ich diese auf dem Standpunkt der Schaffenden mit ihnen zusammen.

Das Schaffen ist eine Arbeit des Herzens, und ein Werk ist ein Resultat der schöpferischen Individualität und Begabung. Eine lebendige politische Arbeit ist dazu berufen zu erreichen, dass die Ideen der Partei die Herzen der Schriftsteller und Künstler bewegen, sie ihre schöpferische Individualität und Begabung zur Geltung bringen und Meisterwerke schaffen, welche die Epoche erfordert. Die Parteifunktionäre und die anleitenden Mitarbeiter im Bereich der Literatur und Kunst dürfen nicht im Arbeitszimmer hocken, sondern müssen zu ihnen gehen, ihnen die Parteipolitik erläutern, offene Probleme rechtzeitig lösen helfen, ihnen dahingehend helfen und sie so mitreißen, dass sie beim Schaffen von Werken etwas Neues ausfindig machen und es originell darstellen. Es darf nicht sein, dass sie unter Berufung auf ihre Leitungsfunktion die schöpferische Individualität unterdrücken. Man muss diese achten und ihr zu größerer Wirksamkeit verhelfen.

Da die Schriftsteller und Kunstschaffenden Intellektuelle sind, muss die politische Arbeit für sie umso geschickter erfolgen. Es ist unzulässig, diese Tätigkeit ohne Rücksicht auf betreffende Personen mit unveränderlich fixierter und schablonenhafter Methode zu leisten. Da Reifegrad, Fähigkeit, Charakter und Neigung einzelner Schriftsteller und Künstler unterschiedlich sind, muss auch die politische Arbeit mit entsprechend vielfältigen Methoden vor sich hin gehen. Die erwähnten leitenden Mitarbeiter sollten sich den Kopf darüber zerbrechen, wie sie den Schöpfern und Künstlern die Ideen und Vorhaben der Partei nahebringen, ihre schöpferische Leidenschaft und Individualität erwecken und ihre schöpferische Begabung fördern können, und über entsprechende Wege nachdenken.

Das Schaffen von Werken muss so geplant werden, dass die Leistungsfähigkeit dabei als Hauptsache gilt. Ohne Rücksicht auf dieses

Arbeitsvermögen bedenkenlos nur den altgedienten Schriftstellern und Künstlern wichtige Aufgaben übertragen zu wollen, ist unzulässig. Debütanten sind ebenfalls kühn bedeutende Aufgaben zu übergeben, wenn sie leistungsfähig sind.

Rege zu organisieren ist ebenfalls ein schöpferischer Wettbewerb zwischen den entsprechenden Gremien, Schriftstellern und Künstlern. Ich erwähnte schon vor einiger Zeit mit Nachdruck die Notwendigkeit, dass diese Gremien ihr Antlitz und ihre Eigenart deutlich geltend machen und dabei einen Wettbewerb austragen sollen. Dennoch bringen etliche Gremien nicht ihr Antlitz und ihre Eigenart zur Geltung und kreieren stets ähnliche Werke. Wenn die Sache so steht, ist es unnötig, viele künstlerische Kollektive nebeneinander bestehen zu lassen. Die leitenden Mitarbeiter im Bereich der Literatur und Kunst sollten auch darauf achten, den genannten Wettbewerb rege ins Leben zu rufen. Als die Partei früher revolutionäre Umwälzungen beim Opernschaffen anleitete, motivierte sie viele Komponisten dazu, jeweils einen gleichen Liedtext nach besten Kräften zu vertonen, sodass die entstandenen Melodien von den Massen besprochen wurden und die beste Melodie davon ausgewählt und vervollkommnet wurde, damit musikalische Meisterwerke geschaffen werden konnten. Bei der Organisierung eines Wettbewerbes könnte diese Methode der realen Sachlage entsprechend angewandt werden.

Die Einschätzung der Schöpfer und Künstler muss ebenfalls ihre Leistungsfähigkeit als Maßstab anlegen. In den Vordergrund zu stellen sind Autoren und Künstler, die sich beharrlich um die Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit bemühen und aus eigener Kraft gute Werke hervorbringen. Es gilt dann, ihre vorbildliche Arbeit zu verallgemeinern. Andererseits ist die Einstellung von Personen, die sich keine Mühe geben und ein müßiges Leben führen, obwohl ihre schöpferische Arbeit wegen Mangels an Leistungsfähigkeit nicht vorankommt, zu problematisieren und zu bekämpfen. Auf diesem Wege ist zu erreichen, dass im Prozess des Wetteifers um die Leistungsfähigkeit Menschen, deren Leistungskraft zu wünschen übrig lässt, und Personen, die sich nur auf ihre Dienstjahre und Erfahrungen verlassen und ein müßiges Leben führen, nicht so weiter machen können.

Im Prozess eines solchen Wetteifers ist zu verhüten, dass unter den Autoren und Künstlern Erscheinungen von Überheblichkeit, Ruhmsucht, Eifersucht und Neid auftreten. Das Ziel des Wettstreits besteht nicht darin, einige talentierte Schriftsteller und Kunstschaffende in den Vordergrund zu stellen und nur sie zu würdigen, sondern darin, alle Schöpfer und Künstler zur Aufbietung all ihrer Kräfte zu veranlassen, damit sie mehr Werke mit hohem Ideengehalt und künstlerischem Wert hervorbringen. Deshalb sind unter ihnen beizeiten Erscheinungen des anmaßenden, herabblickenden Verhaltens mancher Personen, als wären sie große Kapazitäten, wenn ihre Arbeit halbwegs gut eingeschätzt wird, oder Tendenzen der Missachtung von Erfolgen und Erfahrungen anderer und des Widerstrebens, diesen offenherzig nachzueifern, und des Nörgelns hinter den Kulissen zu bekämpfen und zu berichtigen.

Die Parteifunktionäre, die Schaffensprozesse anleitenden Mitarbeiter und die Gutachter im Bereich der Literatur und Kunst müssen ihre politisch-fachliche Qualifikation verbessern, damit sie die Kreierung von Werken richtig anleiten und diese korrekt einschätzen können. Dass die leitenden Mitarbeiter in diesem Bereich derzeit außerstande sind, eine geschickte politische Arbeit zu leisten und das Schaffen von Werken richtig anzuleiten und solche Werke einwandfrei einzuschätzen, führe ich auf ihr niedriges Niveau zurück. Auch daran liegt es, dass sich zurzeit unter neu entstehenden Liedern so gut wie keine Melodie und kein Liedtext gut anhören lassen. Manche das Schaffen anleitende Mitarbeiter und Gutachter können kaum ihrer Rolle als Herr des Schaffens gerecht werden und blicken nur auf, da ihre Qualifikation zu wünschen übrig lässt, obwohl sie vor der Partei die Verantwortung für die schöpferische Arbeit übernommen haben. Falls ihr diesbezügliches Niveau nicht steigt, sind sie kaum in der Lage, dem Gebot des Wetteifers um die Leistungsfähigkeit nachzukommen. Die Parteifunktionäre und diese Mitarbeiter in diesem Bereich sollten unermüdlich lernen und ihre politisch-fachliche Qualifikation rasch verbessern.

Die Rolle der Parteiorganisationen in diesem Bereich ist entschieden zu stärken. Das Parteikomitee des Ministeriums für Kultur und Kunst ist

zurzeit nicht imstande, die Durchsetzung der Richtlinien der Partei für die Literatur und Kunst im Auge zu behalten und korrekt voranzubringen. Auch die Parteiorganisationen der Gremien für das Literatur- und Kunstschaffen ersetzen ihre Arbeit durch Versammlungen, auf denen Schaffensprozesse ausgewertet werden, sodass exakte parteimäßige Anleitung leider fehlt. Das erwähnte Parteikomitee und diese Parteiorganisationen müssen vor allem die schöpferische Tätigkeit fest in die Hand nehmen und das Hauptgewicht auf diese Arbeit konzentrieren. Es gilt, alle Schaffensprozesse von der Erteilung von Aufträgen bis zur Vollendung von Werken zu erfassen und das Parteileben dementsprechend anzuleiten.

In allen Bereichen der Literatur und Kunst gilt es, mit Tatkraft gemäß den Absichten der Partei um die Entwicklung der Leistungsfähigkeit zu ringen und dadurch mehr Meisterwerke zu schaffen, die unser Volk, das unter der roten Fahne der Revolution voranschreitet, nachhaltig zum Kampf anspornen.

DIE JUCHE-PHILOSOPHIE IST EINE SCHÖPFERISCHE REVOLUTIONÄRE PHILOSOPHIE

Abhandlung, veröffentlicht in der theoretischen Zeitschrift *„Kulloja“* des ZK der PdAK

26. Juli 1996

Es wurde mir in jüngster Zeit berichtet, dass manche unserer Gesellschaftswissenschaftler bei der Erläuterung der Juche-Philosophie falsche Ansichten vertreten, die dem Gedankengut unserer Partei zuwiderlaufen, und solche Ansichten auch im Ausland Verbreitung finden.

Bei der Erläuterung der Grundsätze der Juche-Philosophie orientieren sich manche Gesellschaftswissenschaftler noch nicht darauf, die eigenen Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Bewegung zu klären; stattdessen wollen sie die erwähnten Grundsätze von der Warte der allgemein gültigen Gesetzmäßigkeiten bei der Entwicklung der materiellen Welt aus erklären. Personen, die solche Ansichten vertreten, begründen ihre Behauptung mit der Absicht, verständlich machen zu wollen, dass die Juche-Philosophie auch die materialistische Dialektik des Marxismus auf neue Weise entwickelt habe. Bei der Erläuterung und Propagierung der Juche-Philosophie brauchen wir diese Überzeugungsarbeit aber nicht zu leisten. Unsere Partei verhielt sich freilich nicht dogmatisch zur materialistischen Dialektik des Marxismus, sondern studierte und analysierte sie von unserem Standpunkt aus und fügte einer Reihe von Fragen faktisch Neudeutungen hinzu. Das bedeutet jedoch nicht, dass eine bestimmte, davon motivierte Weiterentwicklung

des Materialismus und der Dialektik der Hauptinhalt der Juche-Philosophie wäre.

Die Juche-Philosophie ist eine schöpferische Philosophie, die anhand der ihr eigenen Grundprinzipien dargelegt und systematisiert ist. Die historischen Verdienste der Juche-Philosophie um die Entwicklung der philosophischen Ideologie bestehen nicht in der Weiterentwicklung der materialistischen Dialektik des Marxismus, sondern darin, dass sie neue anthropozentrische philosophische Grundprinzipien darlegte.

Die marxistische Philosophie stellte die Wechselwirkung zwischen der Materie und dem Bewusstsein, zwischen dem Sein und dem Denken als die Grundfrage der Philosophie; sie wies nach, dass die Materie und das Sein das Primat sind, und beleuchtete davon ausgehend, dass die Welt aus Materie besteht und sich durch die Bewegung der Materie verändert und entwickelt. Die Juche-Philosophie stellte auf neue Weise die Frage nach dem Verhältnis von Welt und Menschen sowie die Frage nach der Stellung und Rolle des Menschen in der Welt als die Grundfrage der Philosophie. Sie umriss das philosophische Grundprinzip, dass der Mensch Herr aller Dinge ist und über alles entscheidet, und klärte, davon ausgehend, den geeignetsten Weg zur Gestaltung des Schicksals des Menschen. Die Juche-Philosophie stellte die wichtige philosophische Aufgabe, die wesentlichen Eigenschaften des Menschen und die der sozialen Bewegung, der Bewegung des Menschen, eigenen Gesetzmäßigkeiten zu ergründen, während die marxistische Philosophie ihre wichtige philosophische Aufgabe darin sah, das Wesen der materiellen Welt und die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten ihrer Bewegung zu klären. Die Juche-Philosophie ist, wie gesehen, schöpferisch und unterscheidet sich in ihrer philosophischen Aufgabe und in ihren Grundprinzipien grundsätzlich von der vorangegangenen Philosophie. Die Juche-Philosophie darf also nicht so verstanden werden, dass sie die materialistische Dialektik weiterentwickelt hätte. Es ist unzulässig, den schöpferischen Charakter und die Überlegenheit dieser Philosophie anhand des von der marxistischen Philosophie ergründeten Wesens der materiellen Welt und der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten ihrer Bewegung in Form einer Debatte beweisen zu wollen. Die Juche-

Philosophie umriss neue philosophische Grundprinzipien und kann deshalb nicht im Rahmen der vorangegangenen Philosophie ausgelegt werden. Denn in diesem Fall wäre es unmöglich, den schöpferischen Charakter der Juche-Philosophie nachzuweisen und auch deren Wesen richtig zu verstehen; ein solches Vorgehen würde diesen Charakter im Gegenteil verschwommen machen.

Die Juche-Philosophie hat erstmals in der Geschichte die wesentlichen Eigenschaften des Menschen wissenschaftlich ergründet und, davon ausgehend, ihn als das überlegenste und stärkste Wesen in der Welt herausgehoben sowie eine neue Sicht der Welt dargelegt, wonach die Welt dem Menschen unterworfen ist und von ihm umgestaltet wird.

Die Juche-Philosophie umriss eine neue Weltanschauung, was jedoch die materialistisch-dialektische Weltanschauung nicht negierte. Sie setzt die letztgenannte Weltanschauung voraus. Unsere Ansicht über die Welt, wonach diese dem Menschen unterworfen ist und von ihm umgestaltet wird, ist losgelöst vom materialistisch-dialektischen Verständnis des Wesens der objektiven materiellen Welt und der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten ihrer Bewegung undenkbar. Wenn die Welt, wie es der Idealismus behauptet, für ein mystisches Wesen gehalten wird, lässt sich nicht darauf schließen, dass der Mensch über die Welt herrschen kann. Falls die Welt vom Standpunkt der Metaphysik aus als unbewegliches und unveränderbares Sein betrachtet wird, lässt sich nicht darauf schließen, dass der Mensch die Welt umzugestalten vermag. Unsere Ansicht über die Welt, dass sie dem Menschen unterworfen ist und von ihm umgestaltet wird, lässt sich nur definieren, wenn die Anerkennung des materialistisch-dialektischen Verständnisses der Welt vorausgesetzt wird, wonach die Welt aus Materie besteht und sich ständig verändert und entwickelt. Selbst wenn die materialistische Dialektik des Marxismus einige Beschränktheiten und Unzulänglichkeiten aufweist, sind deren Grundprinzipien dennoch eine Wissenschaft und Wahrheit. Aus diesem Grunde sagen wir, dass die Juche-Philosophie die materialistisch-dialektische Weltanschauung voraussetzt.

Das bedeutet aber nicht, dass die Juche-Philosophie einfach die materialistische Dialektik fortgesetzt und weiterentwickelt hätte. Die

Welt lässt sich losgelöst vom materialistisch-dialektischen Verständnis der objektiven materiellen Welt nicht wissenschaftlich fundiert erkennen und umgestalten, aber allein aus dem Grundsatz des Materialismus, wonach die Welt aus Materie besteht, und aus dem Grundprinzip der Dialektik, wonach die Welt sich ständig verändert und entwickelt, lässt sich nicht schließen, dass der Mensch in der Welt die Stellung als Herr einnimmt und bei der Umgestaltung der Welt die entscheidende Rolle spielt. Erst wenn die wesentlichen Eigenschaften des Menschen, der sich grundsätzlich von anderen materiellen Wesen unterscheidet, geklärt worden sind, lassen sich seine besondere Stellung und Rolle als Herr und Umgestalter der Welt richtig ergründen. Dank der Juche-Philosophie wurden erst die wesentlichen Eigenschaften des Menschen wissenschaftlich erhellt, die besagen, dass der Mensch ein gesellschaftliches Wesen ist, dem Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit eigen sind. So wurde der Grundsatz klargestellt, dass der Mensch in der Welt die Stellung als Herr einnimmt und bei deren Umgestaltung die entscheidende Rolle spielt.

Die Juche-Philosophie schuf, vom philosophischen Grundsatz ausgehend, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt, die Juche-Gesellschafts- und Geschichtsauffassung, überwand somit die Beschränktheit der vorangegangenen Gesellschafts- und Geschichtsauffassung und leitete eine grundlegende Wende in der Auffassung und Anschauung von Gesellschaft und Geschichte ein.

Die marxistische Philosophie wandte die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der materiellen Welt auf die Gesellschaft und Geschichte an und schuf die materialistisch-dialektische Gesellschafts- und Geschichtsauffassung, d. h. die materialistische Geschichtsauffassung. Wir negieren keineswegs die historischen Verdienste der materialistischen Geschichtsauffassung. Sie leistete einen bedeutenden Beitrag zur Zerschlagung der reaktionären und unwissenschaftlichen Gesellschafts- und Geschichtsauffassung, die von dem Idealismus und der Metaphysik geprägt waren. Da der Mensch außerdem in der objektiv bestehenden materiellen Welt lebt und die Gesellschaft unlösbar mit der Natur in Verbindung steht, ist es eine Tatsache, dass die allgemein gültigen Entwicklungsgesetze der

materiellen Welt auch in sozialen Erscheinungen wirken. Wenn aber nicht betrachtet wird, dass die gesellschaftliche Bewegung ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten besitzt, sondern die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sich entwickelnden materiellen Welt unverändert auf soziale Erscheinungen angewandt werden, wird dies unvermeidlich zu einem einseitigen Verständnis von Gesellschaft und Geschichte führen.

Die gesellschaftliche Bewegung ändert und entwickelt sich nach den ihr eigenen Gesetzmäßigkeiten.

Sie ist eine Bewegung des Menschen, der über die Welt herrscht und sie umgestaltet. Der Mensch ist für die Umgestaltung der Natur tätig, um seine Herrschaft über die objektiv bestehende materielle Welt und deren Umgestaltung zu realisieren. Der Mensch schafft durch die Umgestaltung der Natur materielle Reichtümer und eigene materielle Lebensbedingungen. Die Schaffung materieller Reichtümer durch die Umgestaltung der Natur ist eine Arbeit zur Befriedigung der gesellschaftlichen Bedürfnisse des Menschen; sie ist allein durch die gesellschaftliche Zusammenarbeit der Menschen realisierbar. Der Mensch ist für die Umgestaltung der Gesellschaft tätig, um die Beziehungen des gesellschaftlichen Zusammenwirkens zu verbessern und zu vervollkommnen. Der Mensch ist der Umgestalter sowohl der Natur als auch der Gesellschaft. Er formt sich selbst bei der Tätigkeit für die Umgestaltung der Natur und Gesellschaft unablässig um und entwickelt sich weiter. Die Herrschaft des Menschen über die Welt und deren Umgestaltung werden schließlich im Laufe der Umgestaltung von Natur und Gesellschaft sowie bei der Umformung der Menschen verwirklicht, wobei die Volksmassen das Subjekt sind. Durch die Volksmassen werden alle materiellen und kulturellen Werte der Gesellschaft geschaffen und so entwickeln sich auch die gesellschaftlichen Verhältnisse.

Das Subjekt der gesellschaftlichen Bewegung sind die Volksmassen; diese Bewegung unterscheidet sich von der Bewegung in der Natur und hat ihre eigenen Merkmale. Die Bewegung der Natur entsteht spontan durch die wechselseitige Wirkung der objektiv existierenden Materie, während die Bewegung der Gesellschaft durch die aktive Einwirkung und Rolle des Subjektes entsteht und sich entwickelt. Die

originalgetreue Anwendung der Grundsätze der materialistischen Dialektik, die die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der materiellen Welt umrissen, auf die Gesellschaftsgeschichte macht es daher unmöglich, das Wesen der Gesellschaft und die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Bewegung richtig zu erklären. Das wesentliche Manko der materialistischen Geschichtsauffassung liegt darin, dass sie die der gesellschaftlichen Bewegung eigenen Gesetzmäßigkeiten nicht richtig beleuchten konnte und die Grundprinzipien der gesellschaftlichen Bewegung hauptsächlich von jener Gemeinsamkeit ausgehend darlegte, dass sowohl die Bewegung in der Natur wie auch die in der Gesellschaft eine Bewegung der Materie ist.

Die materialistische Geschichtsauffassung des Marxismus unterteilte die Gesellschaft in das gesellschaftliche Sein und das gesellschaftliche Bewusstsein und maß in deren Wechselbeziehung dem gesellschaftlichen Sein die bestimmende Bedeutung bei. Ferner nahm sie in Bezug auf die gesellschaftliche Struktur eine Unterteilung in Produktivkraft, Produktionsverhältnisse, Basis und Überbau vor und hielt die materielle Produktion und die ökonomischen Verhältnisse für die entscheidenden Faktoren. Es folgt aus der originalgetreuen Anwendung des Grundsatzes der materialistischen Dialektik auf Gesellschaft und Geschichte, dass die Welt aus Materie besteht und sich nach den allgemeinen Gesetzen der Bewegung der Materie verändert und entwickelt. Die Begründer des Marxismus betrachteten bei der Anwendung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der materiellen Welt auf Gesellschaft und Geschichte eine Welt, in der nicht nur die Natur, sondern auch der Mensch und die Gesellschaft als materielles Sein eine Einheit bilden. Wenn der Mensch nicht als ein gesellschaftliches Wesen, dem Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit eigen sind, sondern als ein Teil der Welt, die durch die Materie zu einem Ganzen verbunden ist, betrachtet wird und die allgemeinen Bewegungsgesetze der materiellen Welt originalgetreu auf Gesellschaft und Geschichte angewandt werden, ist es erforderlich, die sozialhistorische Bewegung als einen Prozess der Naturgeschichte anzusehen.

Natürlich verändert und entwickelt sich auch die Gesellschaft nicht

nach dem freien Willen des Menschen, sondern nach einem bestimmten Gesetz. Aber die Wirkung des Gesetzes in der Gesellschaft ist von der in der Natur in einem Punkte unterschiedlich. Das Gesetz wirkt in der Natur spontan und unabhängig von der Tätigkeit des Menschen, aber in der Gesellschaft eben durch die souveräne, schöpferische und bewusste Tätigkeit des Menschen. Unter den gesellschaftlichen Gesetzen gibt es solche, die in allen Gesellschaften, unabhängig von der Gesellschaftsordnung, allgemein gültig sind, wie auch andere, die nur in einer bestimmten Gesellschaftsordnung wirken. Da alle gesellschaftlichen Gesetze durch die Aktivitäten des Menschen wirken, ist ihre Wirkung je nach dessen Handeln reibungslos bzw. kann sie auch gehemmt oder eingegrenzt werden.

Dass die gesellschaftlichen Gesetze durch die Tätigkeiten des Menschen wirken, bedeutet nicht, dass sie keinen objektiven Charakter tragen oder dass es in der gesellschaftlichen Bewegung keine Spontaneität gibt. Wenn bestimmte soziale und ökonomische Bedingungen geschaffen sind, wirkt notwendigerweise ein ihnen entsprechendes gesellschaftliches Gesetz; es nimmt dann wie ein Naturgesetz einen objektiven Charakter an. Die Spontaneität in der gesellschaftlichen Bewegung hängt damit zusammen, dass das Entwicklungsniveau der Souveränität, des Schöpfertums und der Bewusstheit des Menschen nicht so hoch ist und nicht jene Gesellschaftsordnung besteht, in der diese Attribute in vollem Maße zur Geltung kommen könnten. Wenn Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit des Menschen erhöht sind und die genannte Gesellschaftsordnung errichtet ist, handelt der Mensch immer weiter entsprechend den Forderungen des objektiven Gesetzes, und auch der Wirkungsbereich der Spontaneität wird immer beschränkter. Die Entwicklung der Gesellschaft ist ein Entwicklungsprozess von Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit der Volksmassen, und wenn diese Eigenschaften der Volksmassen erhöht sind und im Einklang mit ihren Forderungen die Gesellschaftsordnung vervollkommnet ist, entwickelt sich die Gesellschaft nach den auf ein Ziel ausgerichteten Tätigkeiten der Volksmassen weiter. Dies bedeutet, dass die wesenseigene Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Bewegung allseitig durchgesetzt

wird, die sich durch die aktive Einwirkung und Rolle des Subjektes verändert und entwickelt.

Die Begründer des Marxismus wandten die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der materiellen Welt auf Gesellschaft und Geschichte an und legten so eine materialistisch-dialektische Auffassung von Gesellschaft und Geschichte dar, aber auch sie stießen in der Praxis auf viele Fragen, die in der gesellschaftlichen Bewegung mit den genannten Gesetzmäßigkeiten allein nicht gelöst werden können. Zwar erklärten sie die Theorie, dass das gesellschaftliche Bewusstsein in Widerspiegelung der materiell-ökonomischen Bedingungen entsteht, jedoch auf diese zurückwirkt und dass auch die Politik wohl von der Wirtschaft bestimmt wird, aber wiederum auf diese zurückwirkt, sowie eine Reihe von anderen Theorien; damit wollten sie die Einseitigkeit der materialistisch-dialektischen Auffassung von Gesellschaft und Geschichte überwinden. Aber die materialistische Geschichtsauffassung des Marxismus ist auf jeden Fall eine Ansicht über Gesellschaft und Geschichte, die die Gemeinsamkeit der Bewegung in der Natur und der gesellschaftlichen Bewegung als Hauptsache betrachtet. Mit dieser Theorie jedoch konnte man nicht die Begrenztheit überwinden, auch den Entwicklungsprozess der Gesellschaft als einen naturgeschichtlichen Prozess anzusehen.

Der grundsätzliche Unterschied zwischen unserer Juche-Philosophie und der vorangegangenen Philosophie besteht schließlich im unterschiedlichen Verständnis des Menschen.

Die marxistische Philosophie definierte das Wesen des Menschen als „Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“, erhellte allerdings nicht richtig die eigentümlichen Eigenschaften des Menschen, über welche er selbst als gesellschaftliches Wesen verfügt. Die vorangegangene Theorie baute mit den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der materiellen Welt als Hauptsache das Prinzip der gesellschaftlichen Bewegung auf, was eben damit zusammenhängt, dass es dieser Theorie nicht gelang, die wesentlichen Eigenschaften des Menschen als soziales Wesen zu ergründen. Eben diese Merkmale wurden erstmals von unserer Juche-Philosophie umfassend klargelegt.

So wie es in der Abhandlung unserer Partei steht, ist der Mensch ein

gesellschaftliches Wesen, das von Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit geprägt ist, und niemand kann dagegen etwas einwenden. Aber beim Verständnis der Frage, wie der Mensch zum gesellschaftlichen Wesen mit Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit werden konnte, stellen manche Gesellschaftswissenschaftler nach wie vor falsche Behauptungen auf. Sie betrachten die Frage der wesentlichen Merkmale vom Menschen immer noch als die Frage seines Entwicklungsniveaus als materielles Wesen und behaupten, dass man den Ausgangspunkt, an dem der Mensch Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit besitzt, in der Vielfältigkeit der Bestandteile der Materie und in der Kompliziertheit ihrer Verbindungsstruktur suchen müsse. Das ist faktisch die Ansicht, die die wesentlichen Merkmale des Menschen als Fortsetzung der natürlichen und biologischen Attribute und als deren Entwicklung und Vollendung erachtet. Wenn vom Menschen als biologischem Organismus die Rede ist, kann man ihn mit anderen Lebewesen vergleichen und über die Besonderheiten seiner biologischen Komponenten und ihrer Verbindungsstruktur disputieren. Aber der Mensch, wie ihn die Juche-Philosophie versteht, besitzt nicht nur einen höchst entwickelten Organismus, sondern lebt und handelt auch souverän, schöpferisch und bewusst, mit Eigenschaften also, welche andere lebende Materie nicht besitzt. Der Ausgangspunkt, an dem der Mensch diese Eigenschaften gewann, ist nicht in der Entwicklung der Gemeinsamkeit mit anderen materiellen Wesen, sondern in seinen eigenen Charakteristika zu suchen, welche kein anderes materielles Wesen haben kann. Die Menschen zeichnen sich durch Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit aus, weil sie als gesellschaftliche Wesen leben und tätig sind, indem sie ein gesellschaftliches Kollektiv bilden und untereinander gesellschaftliche Beziehungen eingehen. Die genannten Eigenschaften des Menschen sind gesellschaftliche Attribute, die sich im sozialhistorischen Prozess herausbilden und entwickeln, in dem der Mensch gesellschaftliche Beziehungen eingeht und seine Tätigkeit verrichtet. Seine Attribute sind freilich losgelöst von seinem höchst entwickelten Organismus undenkbar. In dem Sinne, dass er einen solchen Organismus besitzt, kann man sagen, dass er das höchste Produkt der Evolution und das höchst entwickelte materielle Wesen ist. Aber wie entwickelt sein Organismus auch sein

mag, der Mensch hätte sich nicht zum souveränen, schöpferischen und bewussten Wesen entwickeln können, wenn er nicht in einem gesellschaftlichen Kollektiv und in gesellschaftlichen Beziehungen gelebt und gewirkt hätte. Ohne das physische Leben kann der Mensch kein gesellschaftliches und politisches Leben haben, was jedoch nicht bedeutet, dass das erstere selbst das letztere hervorbringt. Losgelöst vom entwickelten Organismus des Menschen sind Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit undenkbar, aber nicht die biologischen Charakteristika selbst bringen die gesellschaftlichen Attribute des Menschen hervor. Diese Attribute können sich während der Entstehung und Entwicklung des Menschen als gesellschaftliches Wesen herausbilden und entwickeln, nämlich nur durch seine gesellschaftlichen Tätigkeiten und den historischen Entwicklungsprozess der gesellschaftlichen Beziehungen. Die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung wird als Entwicklungsgeschichte der Souveränität, des Schöpfertums und der Bewusstheit des Menschen bezeichnet. Das besagt, dass diese Eigenschaften des Menschen die gesellschaftlichen Attribute sind, die sich sozialhistorisch herausbilden und entwickeln. Deshalb sollte man bei der philosophischen Betrachtung des Menschen unbedingt davon ausgehen, dass er ein gesellschaftliches Wesen ist.

Einige unserer Gesellschaftswissenschaftler bringen jedoch die Elemente der Zusammensetzung der Materie und deren Verbindungsstruktur aufs Tapet und dies in Zusammenhang mit den wesentlichen Eigenschaften des Menschen und behaupten dabei, das sei der wichtige Inhalt der Juche-Philosophie. Es ist ein Ausdruck der Abweichung, dass die Juche-Philosophie im Rahmen der materialistischen Dialektik des Marxismus interpretiert wird, und nichts weiter als eine Rechtfertigung einer falschen evolutionären Betrachtungsmethode, wonach die wesentlichen Eigenschaften des Menschen als Entwicklung und Vervollkommnung der biologischen Eigenschaften verstanden werden.

Es ist wichtig, betreffs der wesentlichen Eigenschaften des Menschen eine richtige Einsicht ins gesellschaftliche Wesen zu haben. Die Begründer des Marxismus stellten die Frage nach dem Wesen des Menschen inmitten der gesellschaftlichen Verhältnisse, doch

gebrauchten sie den Ausdruck „gesellschaftliches Wesen“ als einen Begriff, der jene materiellen Bedingungen und die wirtschaftlichen Beziehungen des gesellschaftlichen Lebens bezeichnet, die objektiv existieren und sich im gesellschaftlichen Bewusstsein widerspiegeln. Da die Begründer des Marxismus den Menschen als einen Bestandteil der Produktivkräfte, als das „Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse“ betrachteten, schließt das von ihnen erwähnte gesellschaftliche Wesen freilich auch den Menschen ein. Sie gebrauchten jedoch das Wort „gesellschaftliches Wesen“ nicht in einem Sinn, welcher die wesentlichen Eigenschaften des Menschen definiert.

Wir gebrauchten bei der Formulierung der Juche-Philosophie dieses Wort selbst im eigentlichen Sinne, der die wesentlichen Eigenschaften des Menschen definiert. Nach dem Grundprinzip der Juche-Philosophie ist einzig der Mensch das gesellschaftliche Wesen auf der Welt. Manche Gesellschaftswissenschaftler meinen jedoch nach wie vor, dass ins gesellschaftliche Wesen auch die gesellschaftlichen Reichtümer und die gesellschaftlichen Verhältnisse eingeschlossen werden müssten, und verwischen dabei die Unterschiede zwischen Menschen, gesellschaftlichen Reichtümern und gesellschaftlichen Verhältnissen. Die gesellschaftlichen Reichtümer und Verhältnisse werden vom Menschen geschaffen und entwickelt, weshalb diese nicht in den Begriff einzuschließen sind, der die dem Menschen innewohnenden Eigenschaften definiert. Wenn allerdings von der marxistischen Philosophie die Rede ist, kann das Wort „gesellschaftliches Wesen“ im Sinne der Begründer dieser Philosophie gebraucht werden. Wenn man jedoch über die Juche-Philosophie spricht und dabei den Begriff „gesellschaftliches Wesen“ im früheren Sinne versteht, wird dies schließlich zur Folge haben, dass das Verständnis über die wesentlichen Eigenschaften des Menschen verschwommen wird. Da die Juche-Philosophie eine neue Philosophie mit eigenem System und Inhalt ist, darf man nicht versuchen, deren Kategorie ebenfalls entsprechend dem früheren Sinne zu begreifen.

Eine der hauptsächlichen Ursachen dafür, dass manche Gesellschaftswissenschaftler bei der Erläuterung und Propagierung der Juche-Philosophie mit abweichenden Erklärungen aufkamen, liegt

darin, dass sie die philosophischen Fragen nicht von den Erfordernissen der revolutionären Praxis aus erforschten.

Die Theorie muss auf der Praxis beruhen und ihr dienen. Eine von der Praxis losgelöste Theorie kann die Wahrheit nicht richtig darlegen und ist deshalb sinnlos.

Kim Il Sung ging auch bei der Untersuchung philosophischer Fragen immer von der Forderung der revolutionären Praxis aus und begründete die Juche-Philosophie dadurch, dass er stets wissenschaftlich fundierte Antworten auf die aktuellen ideologisch-theoretischen Fragen in der revolutionären Praxis gab. Unsere Partei verallgemeinerte die reichen und tiefgründigen Erfahrungen aus der revolutionären Praxis, systematisierte allseitig die Juche-Philosophie, vertiefte und entwickelte sie weiter.

Da die revolutionäre Praxis ein Kampf um die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen ist und die Volksmassen Träger dieses Kampfes sind, kommt es auch bei der philosophischen Forschung darauf an, die Ansprüche und Bestrebungen der Volksmassen richtig widerzuspiegeln, die Kampferfahrungen der Massen zu verallgemeinern und so Theorien zu entwickeln und diese den Volksmassen selbst zuzueignen. In der Ausbeutergesellschaft nutzt die herrschende reaktionäre Klasse die Philosophie zur Verteidigung und Rechtfertigung der reaktionären Herrschaftsordnung aus und versucht, sie zu einem Monopolbesitz jener Philosophen zu machen, die die Interessen der herrschenden Klasse vertreten; sie sieht die Volksmassen als ein unwissendes und völlig ungebildetes Wesen an, das mit der Philosophie nichts zu tun hat und die Philosophie nicht verstehen kann.

Von der Einstellung aus, dass die Volksmassen die Herren über alles und das weiseste Wesen sind, formulierte unsere Partei in Widerspiegelung der Ansprüche und Bestrebungen der Volksmassen und durch die Verallgemeinerung ihrer Kampferfahrungen die Juche-Philosophie, vertiefte und entwickelte sie weiter und verwandelte sie in eine Waffe für den Kampf der Volksmassen selbst. Das ist der Grund dafür, dass die Juche-Philosophie sich als absolute Wahrheit erweist, die den souveränen Ansprüchen und Bestrebungen der Volksmassen entspricht, volksverbunden ist, leicht von ihnen verstanden und als

Waffe in ihrem Kampf angesehen wird.

Manche Gesellschaftswissenschaftler debattieren jedoch über Fragen, die keine besondere praktische Bedeutung für die Gestaltung des Schicksals der Volksmassen haben. Wir studieren die Philosophie schließlich mit dem Ziel, die Frage zu klären, von welchem Grundprinzip und von welcher Methodik aus die Gesellschaft entwickelt und das Schicksal der Volksmassen gestaltet werden muss. Die Politik weist den Weg zur Entwicklung der Gesellschaft, und eben die Juche-Philosophie legt das grundsätzliche Fundament für die Politik, die die Entwicklung der Gesellschaft auf den geradesten Weg führt. In diesem Sinne könnte sie als politische Philosophie bezeichnet werden.

Manche Gesellschaftswissenschaftler haben angeblich erläutert, dass die Juche-Philosophie die materialistische Dialektik des Marxismus weiterentwickelt hätte, um die Juche-Ideologie gemäß den Besonderheiten der Auslandspropaganda zu verbreiten. Wir haben klarzumachen, dass die Juche-Philosophie eine neue revolutionäre Philosophie ist, dürfen uns aber keineswegs einfach darauf beschränken, dass sie die vorangegangene Philosophie bloß weiterentwickelt hätte. Es ist ein Irrtum, mit der Begründung, dass ihre Propaganda den Besonderheiten der Auslandspropaganda entsprechen müsse, die Juche-Philosophie im Rahmen der vorangegangenen Philosophie zu erläutern oder, losgelöst von den Grundsätzen der Juche-Philosophie, sie anhand von Aspekten zu propagieren, die der Juche-Philosophie zuwiderlaufen. In der Gegenwart gibt es weltweit zudem viele aktuelle theoretisch-praktische Fragen, auf die wir, von den Grundprinzipien der Juche-Philosophie ausgehend, richtige Antworten geben müssen; aber warum sollten wir auf der Schaubühne der Auslandspropaganda dieses aktuelle Anliegen außer Acht lassen und über Fragen debattieren, die weder politischen Charakter noch theoretisch-praktische Bedeutung haben? In der Auslandspropaganda über die Juche-Ideologie erweist es sich als notwendig, in Verbindung mit aktuellen Fragen richtig zu erläutern, dass die Juche-Philosophie eine neue schöpferische und revolutionäre Philosophie ist. Zu verhüten sind Abweichungen nicht nur in der Auslandspropaganda, sondern auch bei der Erforschung und beim

Studium der Juche-Philosophie und in der entsprechenden Ausbildung.

Die Juche-Philosophie ist eine revolutionäre und zugleich politische Philosophie unserer Partei, die die philosophische Grundlage der Juche-Ideologie, der Leitideologie unserer Partei, und die Grundprinzipien der Revolution erhellt. Das Verhalten zur Juche-Philosophie ist nicht eine Frage einer rein philosophischen Theorie, sondern eine Frage der Einstellung zum Gedankengut der Partei. Es geht darum, die Ideologie der Partei als absolute Wahrheit zu akzeptieren, sie standhaft zu verteidigen, als eine eigene revolutionäre Überzeugung zu bewahren und so die Juche-Philosophie richtig zu verstehen, auszulegen und zu propagieren.

Wir sollten mit Selbstwertgefühl von großem Stolz darauf erfüllt sein, eine große politische Philosophie wie die Juche-Philosophie zu besitzen, uns deren Grundsätze gründlich zu eigen machen und sie in der praktischen Tätigkeit für Revolution und Aufbau konsequent in die Tat umsetzen. Wir sind verpflichtet, jede gesellschaftliche Erscheinung strikt nach den Grundprinzipien der Juche-Philosophie zu analysieren und zu beurteilen, gemäß deren Erfordernissen die Volksmassen um die Partei fest zusammenzuscharen und durch die Verstärkung der Rolle des Subjektes die Revolution und den Aufbau mit Volldampf zu beschleunigen.

Unsere Wissenschaftler und anderen Werktätigen sollten die Juche-Philosophie erforschen, studieren und sich zu ihr bekennen, aber sich auch mit der vorangegangenen marxistisch-leninistischen Philosophie vertraut machen. Insbesondere die Gesellschaftswissenschaftler müssen in der vorangegangenen Philosophie bewandert sein. Bei deren Studium kommt es darauf an, deren progressive und positive Seiten und zugleich deren Begrenztheit und Unausgereiftheit klar zu erkennen. Erst wenn sie neben den historischen Verdiensten der vorangegangenen Philosophie deren zeitbedingte Beschränktheit und ideologisch-theoretische Unreife klar erfassen, können sie die Abweichung, dogmatisches Verhalten zu den vorangegangenen Theorien, verhüten und die Originalität und Überlegenheit der Juche-Philosophie gründlich verstehen. Die Gesellschaftswissenschaftler sollen ihre Aufmerksamkeit vor allem darauf richten, die Juche-Philosophie zu studieren, sich zu eigen zu

machen und, davon ausgehend, im Lichte ihrer Grundsätze die Verdienste der vorangegangenen Philosophie und zugleich deren Beschränktheiten und Unausgereiftheit genau zu erfassen.

Parallel müssen wir uns konsequent vor allen fremden philosophischen Strömungen hüten, die unserer Juche-Philosophie zuwiderlaufen, und unbeirrbar ihre Reinheit sichern. Die Juche-Philosophie ist eine höchst überlegene und lebenskräftige Philosophie, die die Erfordernisse der revolutionären Praxis widerspiegelt und deren Wahrheit und Richtigkeit von der revolutionären Praxis bestätigt wurden. Die Tatsache, dass heute dieser Philosophie weltweit immer größere Aufmerksamkeit geschenkt wird und sich die Reihen der Bekenner zur Juche-Ideologie erweitern, ist ein überzeugender Beweis dafür, dass sie die einzig richtige Antwort auf die revolutionäre Praxis gibt. Unsere Gesellschaftswissenschaftler sollten von der Wissenschaftlichkeit und Wahrheit, von der Originalität und Überlegenheit der Juche-Philosophie fest überzeugt sein und sich bei der Analyse und Beurteilung aller philosophischen Theorien von dieser Philosophie leiten lassen und dadurch erreichen, dass keine ihr fremden philosophischen Strömungen, und seien diese auch noch so unbedeutend, in sie eindringen können.

Sie alle sind verpflichtet, gemäß der Absicht der Partei die Juche-Philosophie in großer Breite und Tiefe zu studieren und zu propagieren, somit ihrer Größe zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen und ihre Anziehungskraft zu verstärken.

FÜR EINE WENDE BEI DER LANDESPFLEGE

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

11. August 1996

Die Landespflege ist zu verbessern und zu aktivieren.

Sie ist darauf gerichtet, das gesamte Territorium des Landes, darunter die Böden, Wälder, Straßen, Flüsse, Küsten und Territorialgewässer, zu pflegen und zu schützen. Diese Arbeit nimmt einen sehr wichtigen Platz beim Aufbau des Sozialismus ein. Die zielbewusste Verbesserung dieser Tätigkeit ermöglicht es, unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen und dem Volk ein souveränes und schöpferisches Leben zu gewährleisten. Die Verbesserung der Landespflege und des Umweltschutzes ist eine weltweite Tendenz.

Da diese Arbeit überaus bedeutsam ist, berief die Partei vor mehr als zehn Jahren ein Landestreffen der Mitarbeiter für die Landespflege ein, beleuchtete allseitig Richtung und Wege dieser Arbeit und betonte bei jeder sich bietenden Gelegenheit, dass sie verbessert werden muss, doch die diesbezügliche Politik der Partei wird nicht wie erwünscht in die Tat umgesetzt.

In manchen Gebieten wurden Bäume in Gebirgen unter dem Vorwand des Aufbaus der Rohstoffbasis rücksichtslos gefällt, und Berge wurden schließlich kahl und öde. Als Ergebnis entstehen bei heftigen Regen Erdrutsche und brechen Uferdeiche, sodass wertvolles Land überflutet oder weggespült wird. In der letzten Zeit gab es Hochwasserschäden, die

zwar auch auf beispiellose Niederschlagsmengen, aber hauptsächlich darauf zurückzuführen sind, dass viele Bäume gefällt wurden und nicht rechtzeitig wieder aufgeforstet wurde. Wären in den Gebirgen zielstrebig viele Bäume angepflanzt und Anlagen zur Verhütung von Bergrutschen gebaut und Kahlschläge aufgeforstet worden, hätten derart große Schäden durch solche Regenfälle vermieden werden können. Die Partei betonte hin und wieder, die Aufforstung als eine Massenbewegung in die Wege zu leiten, aber die dafür zuständigen Mitarbeiter setzten die Richtlinie der Partei nicht gewissenhaft um und vernachlässigten sogar die Pflege bereits angepflanzter Bäume. Jedes Jahr war von Aufforstung die Rede, aber dennoch wurden die Waldflächen so gut wie gar nicht ausgeweitet.

Das trifft auch auf die Regulierung von Flüssen, die Einebnung von Feldern und die Planierung und Pflege von Straßen zu. Flüsse und andere Wasserläufe müssten regelmäßig so reguliert werden, dass nach einem Perspektivplan und nach einem aktuellen Plan Flussbette ausgebaggert und Deiche errichtet werden. Die zuständigen Parteiorganisationen, Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane vernachlässigen diese Angelegenheiten. Als Ergebnis kommt es schon bei starken Niederschlägen zu Überflutungen, die Straßen und Ackerböden in Mitleidenschaft ziehen. Vor einiger Zeit stellte ich im Gebiet Kujang fest, dass die Flussbette dort beträchtlich erhöht sind. In anderen Provinzen merkte ich, dass vielerorts die Pflege von Straßen und die Einebnung von Feldern vernachlässigt wurden.

Weil zurzeit schwerwiegende Mangelerscheinungen bei der Landespflege auftreten, ließ ich Dokumentarfilme und Video-Aufzeichnungen über diese Angelegenheit anfertigen und sie allen Partei-, Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionären in zentralen und örtlichen Gremien zeigen. Und sie, berichtete man mir, spürten in vieler Hinsicht Gewissensbisse, nachdem sie sich diese angesehen hatten. Das gleichgültige Verhalten der Funktionäre gegenüber der Landespflege ist kein einfaches Problem. Es ist ein Ausdruck dessen, dass es ihnen am Geist des Dienstes am Volk und an patriotischer Gesinnung mangelt.

Alle Funktionäre sind verpflichtet, sich über die Wichtigkeit der Landespflege und über die schwerwiegenden Folgen ihres

gleichgültigen Verhaltens zu dieser Arbeit im Klaren zu sein und einmütig daran heranzugehen, diese Tätigkeit zu verbessern und zu intensivieren.

Die Verbesserung und Verstärkung dieser Arbeit setzt voraus, alle zuständigen Kader, Parteimitglieder und anderen Werktätigen mit der Absicht der Partei, diese Tätigkeit zu verbessern, tiefgründig vertraut zu machen. Die Landespflege ist eine Arbeit für alle Generationen mit dem Ziel, unser Land und unsere Heimat reich und stark zu machen, weiterzuentwickeln und alle kommenden Generationen gedeihen zu lassen. Die Partei beabsichtigt, durch die Verbesserung dieser Arbeit das Heimatland in goldener Tracht zu einem Paradies des Volkes auszugestalten; dazu ist die Partei entschlossen. Die Parteiorganisationen aller Ebenen sollten Funktionären, Parteimitgliedern und anderen Werktätigen die Absicht der Partei gründlich erläutern und sie propagieren, damit sie alle bewusst und gewissenhaft an dieser Arbeit teilnehmen und das von Kim Il Sung ererbte Territorium des Vaterlandes noch besser gestalten.

Zur Verbesserung und Verstärkung dieser Tätigkeit ist es unerlässlich, dass die ganze Partei und Gesellschaft diese Angelegenheit anpacken.

Da es bei der Landespflege darum geht, das gesamte Territorium des Landes zu schützen und zu pflegen, kann die Arbeit nicht erfolgreich vorangehen, wenn sie nur den dafür zuständigen Mitarbeitern überlassen wird. Nur wenn alle Institutionen und Betriebe, die genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe (GLB) innerhalb des Territoriums unserer Republik und alle Funktionäre, Parteimitglieder und anderen Werktätigen dafür mobilisiert werden, kann diese Tätigkeit erfolgreich vorankommen. Eine Wende bei der Landespflege kann erst eintreten, wenn allen voran die verantwortlichen Funktionäre in allen Bereichen und Einheiten mit dem Bewusstsein eines Hausherrn und mit hohem Verantwortungsbewusstsein aktiv an diese Arbeit herangehen. Die Verantwortlichen Bezirks-, Stadt- und Kreisparteisekretäre und die anderen verantwortlichen Parteifunktionäre sollten die gesamte Landespflege wie Aufforstung, Flussregulierung und Straßenpflege unmittelbar im Auge behalten und diese als eine Angelegenheit der Partei dynamisch voranbringen. Da die Verantwortlichen Stadt- und

Kreisparteisekretäre jeweils für ein Zweihundertstel des Landes zuständig sind, kann die gesamte Landespflege erfolgreich vorangehen, wenn sie diese Arbeit jeweils in ihren eigenen Städten und Kreisen verbessern. Alle Verantwortlichen Stadt- und Kreisparteisekretäre sollten alle Kräfte aufbieten und ihre Wirkungsbereiche zu Höchstleistungen spornen, damit das Landesterritorium besser gestaltet, geschützt und gepflegt wird. So muss bei dieser Arbeit eine entscheidende Wende herbeigeführt werden.

Einst ordnete ich an, ein methodisches Seminar mit dem Ziel zu organisieren, das Vorbild der 770. Truppe der Koreanischen Volksarmee (KVA), die in ihrer Haushaltsführung wie der Gestaltung ihrer Umgebung und der eigenen Nebenwirtschaft beispielhaft ist, zu verallgemeinern. Die Befehlshaber der Armeekorps und die Verantwortlichen Bezirksparteisekretäre sollten diese Truppe besuchen. Es wäre ratsam, anhand der Erfahrungen der Einheiten, die bei der Landespflege vorbildlich sind, an Ort und Stelle methodische Schulungen abzuhalten. Daran sind alle Verantwortlichen Bezirks-, Stadt- und Kreisparteisekretäre und die Vorsitzenden der Verwaltungs- und Wirtschaftskomitees zu beteiligen, damit sie eine richtige ideologische Einstellung zur Landespflege haben und praktische Methoden erlernen.

Es ist notwendig, eine richtige Methodik auszuarbeiten und diese nach Kräften umzusetzen, damit alle Institutionen, Betriebe und GLB nicht umhin können, die Landespflege in den zuständigen Gebieten zu verbessern. Es gilt, den oben erwähnten Institutionen und Betrieben jährlich ein konkretes Plansoll für die Aufforstung, Flussregulierung und Straßenebnung zu geben und auf Wege zur Erfüllung ihrer Aufgabe zu verweisen sowie den Stand der Meisterung ihrer Planauflagen streng auszuwerten, damit sie nicht umhin können, ihr Plansoll zu erfüllen. Empfehlenswert wäre es, die Frühjahrs- und Herbstsaison für die Aufforstung als Zeitraum der Generalmobilmachung festzulegen und sich während dieser Zeit pflichtgemäß mit der Aufforstung, Straßenebnung und Flussregulierung zu befassen. Ebenso wie das ganze Land jährlich in der landwirtschaftlichen Hochsaison durch die Generalmobilmachung den Dörfern hilft, muss auch die Landespflege

in solcher Weise organisiert und vorangebracht werden.

Kim Il Sung verwies darauf, dass auch die Bauern während der Nebensaison an die Straßenebnung herangehen sollten. In der Zeit der Generalmobilmachung zur Landespflege sollten nicht nur die Institutionen und Betriebe, sondern auch die GLB an der Aufforstung, Straßenebnung und Flussregulierung mitwirken.

Von der Landespflege darf auch die Volksarmee nicht ausgenommen sein. Auch die Truppen der Volksarmee sollen in dieser Zeit in ihren Einsatzgebieten Straßen ebnen, Flüsse regulieren und auch Bäume anpflanzen.

Wenn solche Arbeiten für die Landespflege regelmäßig durchgeführt werden, dabei jährlich in der Frühjahrs- und Herbstsaison für die Aufforstung ein Zeitraum der Generalmobilmachung festgelegt wird, dafür die ganze Partei, das gesamte Volk und die ganze Armee eingesetzt werden und so die Arbeit konzentriert vorgenommen wird, lassen sich viele Probleme lösen. Allen Institutionen, Betrieben, GLB und Truppen der Volksarmee sind klare Pflichtanteile an der Landespflege zuzuweisen und sie sind zur vorbehaltlosen Erfüllung ihres Solls aufzufordern.

Falls die erwähnten Arbeiten für die Landespflege nicht verantwortungsbewusst durchgeführt werden und daraus Schäden entstehen, sollen die betreffenden Organe, Betriebe und GLB den entsprechenden Wiederaufbau und Schadenersatz übernehmen. Wir sollten die Tendenz der Außerachtlassung der Landespflege und die Tendenz, sich nicht so daran zu beteiligen, wie es sich für einen Hausherrn geziemt, als eine unpatriotische Einstellung betrachten und sie scharf kritisieren.

Es wäre angebracht, vom diesjährigen Herbst an mittels einer Generalmobilmachung der ganzen Partei, des gesamten Volkes und der ganzen Armee einen dynamischen Kampf für die Erneuerung des Antlitzes unseres Territoriums zu führen.

Für die Verbesserung und Aktivierung der Landespflege müssen die Reihen der Mitarbeiter in diesem Bereich perspektivisch zusammengesetzt sein. Gegenwärtig mangelt es nicht nur an Kräften in diesem Bereich, sondern sind dort auch die Reihen der Mitarbeiter nicht

qualitativ gut genug. Es soll, wie ich hörte, viele Vakanzen in den Reihen der Mitarbeiter in diesem Bereich geben, weil manche durchaus befähigte Mitarbeiter in den Sicherheitsorganen zurückgeblieben waren, als die dem Ministerium für Öffentliche Sicherheit unterstehende Hauptverwaltung für Landespflege in den Rang eines Ministeriums für Landespflege und Umweltschutz erhoben und dem Verwaltungsrat unterstellt wurde. Das Ministerium für Öffentliche Sicherheit sollte alle einst für die Landespflege zuständigen Mitarbeiter vorbehaltlos dem Ministerium für Landespflege und Umweltschutz überstellen.

Es ist zu erforschen, wie der Straßenbau und die Straßenpflege im ganzen Land nach einem System unternommen werden können. Diesmal gab es zwar nicht wenige Hochwasserschäden, aber davon verschont blieb die Touristenautobahn Pyongyang–Hyangsan. Diese Tatsache zeigt, dass diese Straße in guter Qualität errichtet wurde. Jede Arbeit wie der Straßenbau muss qualitätsgerecht bewältigt werden. Gegenwärtig befasst sich der Bereich der Landespflege mit vielen Angelegenheiten, darunter die Pflege und Überwachung des Territoriums und der Bau von Straßen. Die Hauptverwaltung für Straßenbau ist für den Bau von staatlich wichtigen Straßen zuständig, während das Ministerium für Landespflege und Umweltschutz für den Bau von örtlichen Straßen zuständig ist. Zukünftig ist danach zu forschen, ob es möglich ist, die Kräfte für den Bau von Straßen nach einem System zu nutzen; es ist ein entsprechender Maßnahmeplan auszuarbeiten und vorzuschlagen.

Meines Erachtens versprach der Ackerbau dieses Jahr gute Ergebnisse, erlitt aber wegen der starken Regenfälle vor Kurzem unvorhergesehen große Schäden. Unsere Vorfahren erstellten einen Mondkalender über den Ackerbau, unterteilten die heißeste Sommerzeit in die ersten, mittleren und letzten Hundstage und betrieben den Ackerbau dementsprechend. Die letzten Hundstage bedeuten nicht nur das Ende der Hitze, sondern auch die Notwendigkeit, den Ackerbau erfolgreich abzuschließen. Da nun die Regenzeit vorbei ist und auch bald die letzten Hundstage zu Ende gehen, müssen die Düngung und Pflege der Agrarkulturen verbessert und reale Vorbereitungen auf den Abschluss des diesjährigen Ackerbaus getroffen werden.

Im Bereich der Landwirtschaft gilt es, die Kulturen gemäß den klimatischen Naturbedingungen und zonalen Besonderheiten anzubauen und die Forschungsarbeit mit dem Ziel zu verbessern, die Landwirtschaft breit gefächert zu entwickeln. Nicht zu wagen ist der Versuch, nur die Ackerflächen zu erweitern, ohne die wechselhaften klimatischen Bedingungen wie jetzt und regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. In Gegenden mit niedrigen Getreideerträgen ist es in wirtschaftlicher Hinsicht vorteilhafter, verschiedenartige Industriepflanzen anzubauen und dadurch die Leichtindustrie zu entwickeln, mehr Devisen zu erwirtschaften und dafür Getreide zu importieren, als Getreide anzubauen.

DIE IDEE DES GENOSSEN KIM IL SUNG ÜBER DIE JUGENDBEWEGUNG UND SEINE FÜHRUNGSVERDIENSTE ERSTRAHLEN LASSEN

Abhandlung für die Zeitung „*Chongnyon Jonwi*“, das Organ des Zentralvorstandes des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“, anlässlich der 5. Wiederkehr des Tages der Jugend

24. August 1996

Alle unsere Jugendlichen begehen heute zum fünften Mal den denkwürdigen Tag der Jugend, erfüllt mit voller Siegeszuversicht und mit großem Stolz und Ehre als junge Avantgardisten, die die heilige Sache der koreanischen Revolution fortführen.

Der Tag der Jugend ist ein revolutionärer Festtag, der die Überzeugung und den Willen unserer Jugendlichen demonstriert, die großen Verdienste des hochverehrten Führers Genossen Kim Il Sung um die Jugendbewegung zu verteidigen und erstrahlen zu lassen sowie unter Führung der Partei die Jugendbewegung auf eine neue, höhere Stufe zu entwickeln.

Das künftige Schicksal der Revolution und die Zukunft des Landes und der Nation sind davon abhängig, wie die Jugendlichen, die neue, heranwachsende Generation und Vertreter der Zukunft, erzogen, ausgebildet und vorbereitet werden. Unter der weisen Führung Kim Il Sungs beschritten die koreanischen Jugendlichen den Weg des vom Ruhm und Sieg gekrönten Kampfes für das Vaterland und die Revolution und schufen eine neue, glorreiche Geschichte unserer Jugendbewegung.

Die ruhmreichen Traditionen der koreanischen Jugendbewegung fortzusetzen und weiterzuentwickeln – das ist heute eine erhabene Aufgabe, die unsere Jugendlichen vor der Epoche und Revolution übernommen haben. Darin, auf dem von Kim Il Sung gewiesenen Weg unserer Prägung voranzuschreiten, bestehen die unbesiegbare Macht und die glänzende Zukunft der koreanischen Jugendbewegung und Ehre, Glück und lichtvolle Zukunft unserer Jugendlichen. Alle unsere Jungen und Mädchen müssen die Führung unserer Partei in aller Treue unterstützen, im Kampf für die Fortsetzung und Vollendung unserer revolutionären Sache die Mission und Aufgabe als junge Avantgardisten und Fortsetzer der Revolution in hervorragender Weise erfüllen und somit die Ehre und den revolutionären Geist der koreanischen Jugend in höherem Maße zur Geltung bringen.

1

Kim Il Sung ist Bahnbrecher und Führer der eigenständigen koreanischen Jugendbewegung.

Von ihm wurde die Jugendbewegung in unserem Land begonnen und auf dem einzig und allein richtigen Weg unablässig entwickelt. Kim Il Sung betrachtete vom ersten Tag des Beschreitens des revolutionären Weges an die Jugendfrage als eine bedeutende Frage, die mit dem Ausgang der Revolution und dem Schicksal der Nation zusammenhängt, leitete die Jugendbewegung klug mit hervorragender Ideologie und Führungskunst und erwarb sich unvergängliche Verdienste.

Er klärte auf der Grundlage der Juche-Ideologie in neuer Weise die Position und Rolle der Jugend bei der Verwirklichung der revolutionären Sache, begründete die eigenschöpferischen Ideen und Theorien über die Jugendbewegung und setzte sie in der Jugendbewegung unseres Landes hervorragend durch.

Unsere von Kim Il Sung begonnene und geführte Jugendbewegung

ist am revolutionärsten, denn sie ringt unter Führung durch die Partei der Arbeiterklasse um die Souveränität der Volksmassen, entwickelt die Jugendlichen zu Avantgardisten der Revolution und des Aufbaus sowie zu Fortsetzern der revolutionären Sache und lässt sie ihre Mission und Rolle erfüllen.

Kim Il Sung bestimmte, ausgehend von Grundsätzen der Juche-Ideologie, die Jugendlichen als eine lebendige und kämpferische Einheit, die zum Subjekt der Revolution gehört, und als große Kräfte, die an der Beschleunigung der gesellschaftlichen Entwicklung mitwirken. Die Jugendlichen streben nach dem Neuen, lieben die Gerechtigkeit und Wahrheit und haben Kampfwillen und Tatkraft, mit denen sie ihren gefassten Entschluss mit Todesverachtung bis zuletzt in die Tat umsetzen. Da sie solch eine hervorragende Wesensart besitzen, bilden sie im Kampf für die Umgestaltung der Gesellschaft und die Bezwingung der Natur die unternehmungslustigste und vitalste Formation und können in der Revolution und beim Aufbau eine aktive und avantgardistische Rolle spielen.

Kim Il Sung erachtete die Jugendlichen als Fortsetzer der revolutionären Sache und klärte, dass sie die ehrenvolle Mission tragen, die Revolution von Generation zu Generation fortzuführen. Sie sind die neue Generation, die die Zukunft vertritt. Eben sie haben den Stafettenstab der revolutionären Sache weiter zu tragen und deren Zukunft zu übernehmen. Um die über Generationen hinweg fortzuführende revolutionäre Sache ununterbrochen tatkräftig voranzubringen und zu vollenden, sollte die Jugend, die neue Generation, den revolutionären Geist der vorangegangenen Generationen erben, deren Kampfverdienste verteidigen, fortsetzen und weiterentwickeln sowie ständig neue Siege erringen.

Kim Il Sung sah die Arbeit für die revolutionäre Erziehung und Ausbildung der neuen, heranwachsenden Generation als Schlüsselfrage bei der Lösung des Jugendproblems an und legte sie als Hauptsache der Jugendbewegung fest.

Die junge Generation befindet sich im Prozess der ideologisch-geistigen Vollreife; die Jugendzeit ist eine wichtige Zeit, in der sich die Weltanschauung herausbildet. Wie sich die Jugendlichen entwickeln

und welchen Weg die Jugendbewegung beschreitet, hängt davon ab, wie sie angeleitet, erzogen und ausgebildet werden. Nur wenn sie richtig angeleitet, revolutionär erzogen und ausgebildet werden, können sie zu einer revolutionären Generation werden, anderenfalls schlagen sie den Weg der Reaktion, den Weg zur Korruption und zur moralischen Zersetzung ein, die die gesellschaftliche Entwicklung behindern. Wenn die Jugendbewegung unseres Zeitalters sich zu einer revolutionären entwickeln will, muss sie unter Führung durch die Partei und den Führer der Arbeiterklasse stehen und der Sache der Volksmassen für die Souveränität dienen. Losgelöst von der genannten Führung und der revolutionären Erziehung, können die Jugendlichen weder wachgerüttelt und organisiert, noch zu mächtigen revolutionären Kräften entwickelt werden, die für die Souveränität der Volksmassen kämpfen; und sie können kaum die Rolle als die revolutionäre Generation spielen. Die Idee, dass die Partei der Arbeiterklasse die Jugendarbeit in den Griff bekommen und die Jugend revolutionär erziehen und ausbilden muss, bildet den Wesenskern bei der Lösung des Jugendproblems.

Die von Kim Il Sung begründeten eigenständigen Ideen und Theorien über die Jugendbewegung sind die Richtschnur, an die man sich fest bei der Entwicklung der Jugendbewegung in der Epoche der Souveränität halten muss. Sie sind neu und unterscheiden sich von den vorangegangenen Theorien, die die Rolle der Jugend und Studenten auf die Rolle einer Brücke, also auf die Führung der Massen in die revolutionäre Bewegung durch ihre Aufklärung beschränkten und die Jugend als Hilfskraft der Revolution betrachteten. Im Ergebnis dessen, dass Kim Il Sung die originellen Ideen und Theorien über die Jugendbewegung begründete, konnte diese sich zu einer Massenbewegung entwickeln, die die Jugendlichen aus den verschiedensten Schichten und Kreisen umfasst; und sie konnte eine neue Geschichte ihrer Entwicklung als ein mächtiger Bestandteil der revolutionären Sache für die Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen gestalten.

Kim Il Sung sah während der Führung unserer Revolution es als wichtige Aufgabe an, die Jugendlichen revolutionär zu erziehen und in

der Revolution und beim Aufbau ihre Rolle zu verstärken, und betrieb konsequent eine Politik, die das Schwergewicht auf die Jugend legte.

Er begann seine revolutionäre Tätigkeit mit der Jugendarbeit und bahnte sich mit der Jugendbewegung den wahren Weg der koreanischen Revolution. Er machte die Jugend, die neue Generation, die von keinen alten Strömungen infiziert war, mit der Mission und Aufgabe für Vaterland und Revolution vertraut, schloss sie in revolutionären Organisationen zusammen und führte sie zum Weg des revolutionären Kampfes für die Souveränität der Volksmassen. Dank seiner unermüdlichen Anleitung und revolutionären Erziehungsarbeit wuchsen zahlreiche Jungkommunisten neuer Generation heran. Sie bildeten den Kern der antijapanischen revolutionären Formation und spielten eine Vorhutrolle im heiligen Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes. Seine Verdienste und Erfahrungen dabei, dass er die Jugend wertschätzte und im blutigen Kampf gegen Japan sie zu wahrhaften kommunistischen Revolutionären heranbildete, sind ein kostbarer Reichtum unserer Revolution und ein äußerst wertvoller Grundstock für die Entwicklung der koreanischen Jugendbewegung.

Unter seiner klugen Führung entwickelte sich die Jugendbewegung unseres Landes nach der Befreiung auf eine neue Etappe. Er erhellte klar den Weg der befreiten koreanischen Jugend, legte die Linie für den Aufbau einer Massenorganisation der Jugend dar und schloss somit unter dem Banner der Neugestaltung des Vaterlandes die Jugendlichen aus den verschiedenen Schichten und Kreisen in einer Jugendorganisation zusammen. Dadurch verhütete er auch in einer so komplizierten Situation die Spaltung der Jugendbewegung und wirkte darauf hin, dass sie alle sich einmütig zum Aufbau einer neuen Gesellschaft erhoben. Kim Il Sung legte als wichtige Aufgabe der Jugendbewegung fest, im Einklang mit der Vertiefung und Weiterentwicklung der Revolution und des Aufbaus die Jugendlichen zu ideologisch zuverlässigen und befähigten Erbauern des Sozialismus heranzubilden. Er wirkte durch seine weise Führungstätigkeit darauf hin, dass sie sich durch die ideologische Erziehung, das Organisationsleben und die revolutionäre Praxis intensiv stählten und der Jugendverband seiner Aufgabe und Rolle als eine Organisation für die ideologische Erziehung vollauf gerecht wurde.

Die von Kim Il Sung betriebene Politik, die das Schwergewicht auf die Jugend legte, beruhte auf der großen Liebe und dem Vertrauen zu ihr und auf seinem festen Glauben an die Zukunft des Vaterlandes und der Revolution.

Kim Il Sung liebte stets die Jugend über alle Maßen, glaubte fest an sie und sparte für sie an nichts. Wenn er wichtige Angelegenheiten der Partei und des Staates besprach und eine Politik darlegte, berücksichtigte er vor allem die Bestrebungen und Forderungen der Jugend und sorgte dafür, dass sie ihr Ideal und ihren Zukunftsplan verwirklichte. Er tat alles in seinen Kräften Stehende, um sie zu hervorragenden Mitgestaltern des Landes und zu Herren der Zukunft heranzubilden. Obwohl kurz nach der Befreiung die Lage des Landes schwierig war und es beim Aufbau des Staates viel zu tun gab, ließ er der Nachwelt zuliebe vor allem eine Universität und eine Schule für die Kinder gefallener Revolutionäre gründen, und während des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges, in dem das Schicksal des Vaterlandes entschieden wurde, sorgte er mit Blick auf den künftigen Sieg der Heimat dafür, dass die kämpfenden Studenten von der Front zurückbeordert wurden und weiter studierten. Allein aus diesen beispiellosen Tatsachen ist gut ersichtlich, wie er die Jugend wertschätzte. Er erachtete es als die größte Liebe zu ihr, sie mit gesunder Ideologie und Moral zu erziehen. Und als die modernen Revisionisten Illusionen über den Imperialismus verbreiteten und die neue, heranwachsende Generation ideologisch-geistig erkranken ließen, setzte Kim Il Sung seine ganze Seele und Kraft für die Intensivierung der antiimperialistischen, antirevisionistischen und revolutionären Erziehung ein, damit unsere Kinder und Jugendlichen von keinen üblen Ideen und Strömungen infiziert wurden. Die Losung „Die Zukunft lieben!“ war ein revolutionäres Kredo Kim Il Sungs, der mit fester Überzeugung von der Aussicht der Revolution und der Zukunft sein ganzes Leben für die Zukunft und die Nachwelt einsetzte. Und diese Losung zeugt von seinem überaus erhabenen Willen und seinen großen menschlichen Charakterzügen. Dank seiner warmen Liebe und umsichtigen Fürsorge konnte unsere Jugend zur neuen Generation mit dem standhaften revolutionären Geist und edlen moralischen Qualitäten

und zu wahren Herren der Zukunft heranwachsen. Und ihre hervorragende Wesensart, die darin zum Ausdruck kommt, die Gerechtigkeit zu lieben, nach dem Neuen zu streben und mit Energie und Elan erfüllt zu sein, konnte im Kampf für die Souveränität der Volksmassen allseitig in hohem Maße zur Geltung kommen.

Kim Il Sung ist fürwahr der große Vater unserer Kinder und Jugendlichen, der sie alle in seine liebevolle Obhut nahm, sie revolutionär erzog und alles für die Nachwelt einsetzte; er ist ein einmaliges Vorbild der kommunistischen Revolutionäre.

Von der Geschichte der sozialistischen Bewegung wurde die Klugheit und Voraussicht der Führungstätigkeit Kim Il Sungs noch überzeugender bestätigt, der großen Wert auf die Jugendfrage in der Revolution und beim Aufbau legte und dafür sorgte, dass die vorrangige Kraft für die Entwicklung der Jugendlichen zu zuverlässigen Fortsetzern der Revolution eingesetzt wurde. Bereits in jener Zeit, in der die Frage des Generationswechsels in der Verwirklichung der Sache des Sozialismus noch nicht im Vordergrund stand, erkannte er mit Scharfblick, dass die revolutionäre Erziehung der dritten und der vierten Generation in der Revolution von hohem Stellenwert für die Fortsetzung und Vollendung unserer großen Sache ist, und legte das Schwergewicht darauf, dass sie dem hohen revolutionären Geist der ersten und der zweiten Generation und ihrer Treue zur Revolution nacheifern. Dank seiner vorsorglichen Führungstätigkeit wurde in unserem Land ein festes Unterpfand dafür geschaffen, dass die Sache des Sozialismus über Generationen hinweg zügig voranschreiten kann. In manchen Ländern, die einst den Sozialismus gestalteten, wurde die sozialistische Sache von Wechselfällen aufgehalten und zuletzt vereitelt, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass man bisher die revolutionäre Erziehung der Jugendlichen vernachlässigte, dieser Arbeit keine Aufmerksamkeit widmete und folglich während des Generationswechsels in der Revolution keine verlässliche Reserve der Revolution, Nachfolger der ersten und der zweiten Generation, herangebildet wurde.

Unter der klugen Führung Kim Il Sungs schritt die koreanische Jugendbewegung auf dem von der Juche-Ideologie gewiesenen Weg voller Energie voran; unsere Jugendlichen erwarben sich

unvergängliche Verdienste um das Vaterland und die Revolution, um die Zeit und Geschichte.

Die Geschichte unserer Revolution ist von heroischen Kämpfen und Großtaten der Jugend für die Partei und Revolution, für das Vaterland und Volk gekrönt. Die Jugendlichen standen in der Avantgarde bei der Erringung des Sieges im antijapanischen Krieg für die Wiedergeburt des Vaterlandes und bei der Rettung des Schicksals des Landes und der Nation, die in den Abgrund des Elends gestürzt waren. Aus diesen Jugendlichen gingen heroische Kämpfer hervor, die im Vaterländischen Befreiungskrieg die Freiheit und Unabhängigkeit der Heimat verteidigten, indem sie um ihres einzigen Vaterlandes willen ihr einziges Leben hingaben. Unsere Jugendlichen brachten auch beim Aufbau eines souveränen, selbstständigen und zum Selbstschutz fähigen sozialistischen Staates auf den Trümmern, wo es keinen einzigen ordentlichen Ziegelstein gab, die Ehre der Stoßabteilung zur Geltung. Auf dem Weg unserer beispiellos harten Revolution bestanden unzählige Fälle von Schwierigkeiten und Prüfungen, aber unsere Jugendlichen verteidigten jedes Mal entschlossen die Partei und den Führer, traten als Erste für den Willen und die Konzeption der Partei ein und setzten sie in die Tat um. In der Geschichte unserer Revolution fiel die Jugend zu keiner Zeit der Partei zur Last. Sie unterstützte die Partei immer in aller Treue und setzte in vorderster Reihe ihre Linie und Politik durch.

Die rote Fahne unserer Partei ist auch mit dem kostbaren Blut unserer Jugendlichen getränkt, die der Partei folgten, standhaft den Weg der Revolution gingen und dabei ohne Scheu ihre Jugend und ihr Leben hingaben, und in die großen Siege, die unsere Partei und unser Volk im revolutionären Kampf und beim Aufbau errungen haben, sind die glänzenden Großtaten und Verdienste unserer Jungen und Mädchen mit eingeschlossen.

Heute sind die Charakterzüge unserer Jugendlichen sehr gut. Sie halten es für die höchste Ehre und für die revolutionäre Hauptpflicht, als treue Söhne und Töchter der Partei und des Führers in Erwiderung ihrer Liebe und ihres Vertrauens ein Höchstmaß an Treue an den Tag zu legen. Sie sind die junge Garde unserer Partei, die mit Herz und Seele

um sie zusammengeschart ist, ihre Führungstätigkeit treulich unterstützt, für die Verwirklichung der Absicht und des Wunsches der Partei durchs Feuer und Wasser geht und diese unbedingt in die Tat umsetzt. Sie vertrauen und folgen trotz jederlei Stürme und schweren Umstände nur unserer Partei, verfechten und schützen sie unter Einsatz des Lebens in vorderster Reihe sowie denken und handeln ganz im Sinne der Ideologie und des Willens der Partei. Auch unter jeglichen schweren Umständen, unter denen in der internationalen Arena der Sozialismus Prüfungen durchmacht und sich die gegen den Sozialismus und unsere Republik gerichteten Machenschaften der Imperialisten beispiellos verstärken, hält unsere Jugend unter Führung der Partei die rote Fahne der Revolution hoch und geht unerschütterlich den Weg zum Sozialismus, ohne im Geringsten zu schwanken. Unsere jungen Soldaten, die wegen einer unvorhergesehenen Katastrophe wider ihren Willen von ihrer Truppe getrennt und ins Feindesland getrieben wurden, hielten allen feindlichen Drohungen, Erpressungen, Verlockungen und Betrügen stand, demonstrierten den Geist der Soldaten der Koreanischen Volksarmee, die jeweils hundert Gegner zu schlagen bereit sind, und kehrten durch einen tapferen Kampf voller Würde in die Geborgenheit unserer Partei und des sozialistischen Vaterlandes zurück. Das zeigte anschaulich die revolutionäre Überzeugung und den unbeugsamen Kampfwillen unserer Jugend. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie den hohen Geist des selbstlosen Dienstes an Vaterland, Volk, Gesellschaft und Kollektiv, die kameradschaftliche Liebe und Pflichttreue besitzt, das revolutionäre Gewissen wertschätzt und einen starken Gerechtigkeitssinn hegt. Unsere Jugendlichen, Angehörige der neuen Generation, gehen als Erste zu schweren und kraftaufwendigen Bereichen des sozialistischen Aufbaus und werden zu Schrittmachern der schönen kommunistischen Taten, die in unserer Gesellschaft voll zur Geltung kommen. Die grenzenlose Treue zur Partei und zum Führer, der Geist des selbstlosen Dienstes am Vaterland und Volk, die edle Moral und Pflichttreue gegenüber den revolutionären Vorkämpfern und Genossen, die starke Organisiertheit und Disziplinertheit sowie die Arbeitsamkeit und Schlichtheit sind die typischen Charaktermerkmale der koreanischen Jugend, die mitten in

der Geborgenheit des großen Führers und der großen Partei erzogen und herangebildet worden ist.

Unsere Jugend wird auch im kulturellen und technischen Hinblick gut vorbereitet. Unsere Jungen und Mädchen werden alle dank der staatlichen Fürsorge im System der vorzüglichsten elfjährigen unentgeltlichen Schulpflicht gebildet und eignen sich ein hohes kulturelles und technisches Niveau an. Die hoffnungsvollen Wissenschaftler und Techniker, die heute einen großen Anteil am Heer der Intellektuellen unseres Landes ausmachen, sind unsere Geistesschaffenden der jungen Generation.

Es sind unermesslich teure und große Verdienste Kim Il Sungs, dass er die Jugend hervorragend zu einer fähigen Kampfformation unserer Revolution und zu Fortsetzern des sozialistischen Werkes heranbildete. Es ist ein großer Stolz unserer Partei und unseres Volkes, dass sie die von Kim Il Sung erzogene und herangebildete revolutionäre und kämpferische Formation der Jugend zur Seite haben. Da unsere Partei und unser Vaterland derart hervorragende Jugendliche haben, sind sie mächtig, muss unsere Revolution stets siegreich sein.

2

Unsere Partei, die die Idee Kim Il Sungs fortsetzt, die darin besteht, der Jugend große Bedeutung beizumessen, verhält sich liebevoll zur Jugend, schätzt sie über alle Maßen wert und stellt es als eine wichtige strategische Richtlinie heraus, bei der Fortsetzung und Vollendung unserer revolutionären Sache die Jugendbewegung zu entwickeln und die Rolle der Jugend zu verstärken.

„Die Jugend lieben!“ – das ist eine neu ausgegebene Losung unserer Partei, die zum Ziel hat, im Sinne des hehren Willens Kim Il Sungs der Jugend Kraft und Zuversicht zuzusprechen und sie noch besser zu einem Subjekt der Revolution heranzubilden. Alle unsere Jugendlichen, die ganze Partei und das gesamte Volk sind verpflichtet, im Sinne der

Idee und Absicht unserer Partei, die in der erwähnten Losung zum Ausdruck kommen, die Orientierung der Partei auf die Weiterentwicklung der Jugendbewegung und auf die Verstärkung der Rolle der Jugend mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Unsere Revolution befindet sich heute in der Phase einer historischen Wende, und unsere Jugendbewegung tritt in eine neue Entwicklungsetappe ein.

Unsere Partei unternahm gemäß den Erfordernissen unserer sich entwickelnden Revolution und Jugendbewegung einen wichtigen Schritt, die Umbenennung des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas in den Sozialistischen Jugendverband „Kim Il Sung“. Dass unserer Jugendorganisation der große Name Kim Il Sungs gegeben wurde, ist ein Ereignis von historischer Tragweite bei der Weiterentwicklung der Jugendbewegung unseres Landes und ein großer Ruhm und Stolz unserer Jugend. Dieser historische Schritt ist ein klarer Ausdruck des unverrückbaren Willens unserer Partei und des einmütigen Bestrebens der Jugend, trotz des Generationswechsels in der Revolution die unvergänglichen Verdienste Kim Il Sungs um die Weiterentwicklung der Jugendbewegung zu verteidigen und erstrahlen zu lassen sowie seine große Sache von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden.

Unser Jugendverband soll für immer ein Jugendverband Kim Il Sungs bleiben! Die Jugendbewegung unseres Landes muss sich auf dem von ihm gewiesenen Weg zu einer eigenständigen Jugendbewegung weiterentwickeln. Die von ihm umrissenen Ideen und Theorien über die Jugendbewegung und seine großen Verdienste um die Förderung der Jugendbewegung entschlossen zu verfechten, zu verteidigen und erstrahlen zu lassen – das ist ein Weg, auf dem der Sozialistische Jugendverband „Kim Il Sung“ und die ganze Jugend ihre ehrenvolle Mission und Aufgabe hervorragend erfüllen und sie ihre Ideale und Zukunftspläne in die Tat umsetzen wird.

Alle unsere Jugendlichen sollten sich verlässlicher als jemals zuvor als junge Garde der Partei, die unsere revolutionäre Sache auf den Schultern trägt, und als Fortsetzer der Revolution vorbereiten. Und sie müssen noch mehr lernen, energischer arbeiten und tatkräftiger

kämpfen, wie es sich für eine revolutionäre und kämpferische Generation geziemt. Sie sollen die Jugendzeit höchst sinnvoll und glänzend verbringen.

Sie sollen gegenüber der Partei und dem Führer grenzenlos treu ergeben sein.

Die absolute Treue zur Partei und zum Führer ist der elementarste Charakterzug unserer Jugend.

Kim Il Sung ist der ewige Führer unserer Partei, unseres Volkes und unserer Revolution und die Sonne der Menschheit, die alle Menschen verehren. Seine große Sache, unser revolutionäres Werk, ist eine heilige Sache, deren Beginn von ihm eingeleitet und die von ihm zum Sieg geführt wurde. Sie ist die gerechteste revolutionäre Sache, die sich einen neuen Weg zur Verwirklichung des souveränen Werkes der Volksmassen bahnt. Das revolutionäre Ideengut Kim Il Sungs ist der ewige Leitgedanke unserer Partei und Revolution, das revolutionäre Banner unserer Epoche, und seine revolutionären Verdienste stellen den Grundstein unserer Revolution für alle Zeiten und einen gemeinsamen revolutionären Reichtum der Menschheit dar.

Kim Il Sung für immer hochzuverehren und seine große Sache treulich fortzusetzen – das ist die revolutionäre Hauptpflicht unserer Jugend, der neuen Generation, ebenso ihre höchste Moral und Pflichttreue sowie ihre größte Ehre und ihr größter Stolz.

Alle unsere Jugendlichen sind dazu aufgerufen, sich zu kommunistischen revolutionären Kämpfern unserer Prägung zu entwickeln, die mit dem revolutionären Ideengut Kim Il Sungs, der Juche-Ideologie, ausgerüstet sind und sich unsere revolutionäre Weltanschauung angeeignet haben. Hinzuwirken ist darauf, dass die Jugend unserer heutigen Zeit und die gesamte Jugend der Nachwelt über Generationen hinweg Kim Il Sung als großen Führer und Vater hochverehren, sein Ideengut und seine Verdienste verteidigen und seinem großen Werk in aller Treue mit Herz und Seele zur weiteren Ausstrahlung verhelfen.

Die Verfechtung unserer Partei und die treuliche Unterstützung ihrer Führungstätigkeit sind die grundlegende Garantie für die Fortsetzung und Vollendung der großen Sache von Kim Il Sung, unserer

revolutionären Sache.

Die Führungstätigkeit unserer Partei ist lebensnotwendig für unsere Jugendbewegung und für die Jugend. Nur unter Führung unserer Partei kann die Jugendbewegung unverändert auf unserem eigenen Weg voranschreiten, ihrer Mission und Rolle gerecht werden und das Schicksal und die Zukunft der Jugendlichen hervorragend gestalten.

Alle unsere Jugendlichen sollten den unerschütterlichen Standpunkt beziehen, dass sie nichts anderes als unsere Partei kennen, ausschließlich ihr vertrauen und folgen, der Partei ihr Schicksal und ihre Zukunft anvertrauen, nur auf dem von der Partei gewiesenen Weg voranschreiten und ein geschlossenes Ganzes mit der Partei bilden. Unsere Jugendformation muss eine kämpferische junge Garde unserer Partei werden, die unsere Partei in vorderster Reihe verficht und schützt sowie, um sie ehern zusammengeschlossen, ihre Ideen und Orientierungen konsequent durchsetzt.

Die Jugendlichen sollen zu standhaften Verfechtern, befähigten Erbauern und verlässlichen Schützern des Sozialismus werden, die den Sozialismus unserer Prägung verteidigen und ihm zum weiteren Ansehen verhelfen.

Die große revolutionäre Sache unserer Partei und unseres Volkes ist das sozialistische Werk; der Sozialismus unserer Prägung stellt eine große Errungenschaft unserer Revolution dar! Unser von Kim Il Sung geschaffener Sozialismus verkörpert die Juche-Ideologie, stellt die Volksmassen in den Mittelpunkt und verwirklicht die nationale Souveränität. Der Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen der Herr über alles sind, alles ihnen dient und die Souveränität des Landes und der Nation mit aller Konsequenz verteidigt und gewährleistet wird, ist am vortrefflichsten und unbesiegbar mächtig.

Das Schicksal des Sozialismus ist eben das Schicksal des Landes, des Volkes und der Jugendlichen. Unsere Jungen und Mädchen sind die stolzerfüllte Generation, die unter der Obhut der sozialistischen Heimat geboren wurde, ein wahres Glück und ein sinnvolles Leben genießt. Unser sozialistisches Vaterland ist die Wiege des Glücks für die heranwachsende Generation, und nur auf diesem Weg des Sozialismus

können die Jugendlichen ihre Hoffnung und Zukunft zu voller Blüte gestalten. Wenn der Sozialismus entartet und der Wind des bürgerlichen Liberalismus weht, wird allen voran die junge Generation ideologisch-geistig erkranken und den Weg zur Korruption und der moralischen Zersetzung einschlagen; wenn der Sozialismus zerfällt und der Kapitalismus restauriert wird, wird die neue Generation zu einem Leidtragenden wie niemand sonst und in eine äußerst erbärmliche Lage geraten. Davon zeugen deutlich die Geschichte und Wirklichkeit vieler Länder, in denen der Sozialismus entartet, gescheitert und der Kapitalismus wiederaufgebaut ist.

Der Sozialismus ist das Kampfideal der Volksmassen, die nach der Souveränität streben, und die Zukunft der Menschheit. Der Sozialismus in unserem Lande hat unter Führung des großen Führers und der großen Partei einen siegreichen und ruhmvollen Weg zurückgelegt, schreitet auch in heutiger schwieriger Lage ohne Schwankung vorwärts und demonstriert seine Macht. Unsere Jugendlichen müssen voller Würde und Stolz auf den eigenständigen Sozialismus unseres Landes sein und sich noch fester von seiner Überlegenheit und Unbesiegbarkeit überzeugen. Die kapitalistische Gesellschaft ist eine Gesellschaft, wo Geld über alles herrscht, die Reichen immer bereichert und die Armen immer verarmt werden; sie wird von Tag zu Tag immer dekadenter und korrupter. Die Jugend sollte den volksfeindlichen Charakter und die Korruption dieser Gesellschaft klar erkennen und allerlei falsche Illusionen über den Kapitalismus konsequent zurückweisen. Alle unsere Jugendlichen müssen mit der festen Überzeugung von unserem Sozialismus ihrer Verantwortung und Rolle als Verfechter, Erbauer und Verteidiger des Sozialismus gerecht werden.

Den Sozialismus standhaft verfechten, das ist die ehrenvolle Aufgabe unserer Jugend. Gegenwärtig ist der Sozialismus infolge der böswilligen antisozialistischen Offensive der Imperialisten und der niederträchtigen Machenschaften der Verräter an ihm Schwierigkeiten ausgesetzt; sein Image wird viel angeschwärzt. Der Kampf um die Verteidigung des Sozialismus ist eine ernsthafte politisch-ideologische Konfrontation mit dem Imperialismus und sämtlichen anderen Feinden des Sozialismus. Ursprünglich entstand und entwickelte sich der Sozialismus durch eine

scharfe Auseinandersetzung mit seinen Gegnern. In unserem Land wurde der Sozialismus im erbitterten Kampf gegen den Imperialismus, die reaktionären Kräfte, Revisionismus und Opportunismus unter den sich auftürmenden Schwierigkeiten und harten Prüfungen geboren, aufgebaut und unbesiegbar gefestigt und entwickelt. Unser Sozialismus, dessen Vorzüge und Lebenskraft in der revolutionären Praxis nachgewiesen wurden, ist im Herzen unseres Volkes tief verwurzelt. Die Jugendlichen müssen diesen Sozialismus, das Leben unseres Volkes, über alle Maßen wertschätzen, herzlich lieben und die Manöver der Imperialisten und anderen Reaktionäre zur Zersetzung und Umstürzung unseres Sozialismus konsequent vereiteln. Sie sind verpflichtet, vor der Infiltration aller antisozialistischen ideologischen Strömungen und bürgerlichen Lebensgewohnheiten wachsam zu sein, diese entschlossen zurückzuweisen und vor der Verunglimpfung, den Zersetzungs- und Umsturzmanövern der Gegner des Sozialismus dessen Ideal und unsere sozialistische Ordnung beharrlich zu verfechten und zu verteidigen. Unsere Jungen und Mädchen sollten auf allen Gebieten der Arbeit und des Lebens die nichtsozialistischen Erscheinungen ablehnen und zurückweisen, die sozialistischen Prinzipien und Ordnungen einhalten und eine gesunde revolutionäre Arbeits- und Lebensweise mit aller Konsequenz durchsetzen.

Der Einsatz für den sozialistischen Aufbau ist der äußerst fruchtbringende Kampf der Jugendlichen. In diesem Kampf müssen sie ihre jugendliche Kraft und Weisheit in vollem Maße dafür einsetzen, unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu gestalten und unserem Sozialismus zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen. Infolge der sich schnell verändernden Situation und der antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Machenschaften der Imperialisten entstehen zurzeit große Schwierigkeiten beim sozialistischen Aufbau unseres Landes. Unsere Partei ruft das ganze Volk dazu auf, um sie noch fester zusammengeschlossen, im Geiste des Schweren Marsches alle Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden und einen neuen Aufschwung beim sozialistischen Aufbau herbeizuführen, und die Jugend dazu, sich dabei an die Spitze zu stellen. In jüngster Zeit haben die Angehörigen der Volksarmee, die am Bau des Kraftwerkes

Kumgangsan mitwirkten, trotz aller schwierigen Bedingungen unter der Losung „Was die Partei will, setzen wir durch!“ ihren revolutionären Geist in vollem Maße an den Tag gelegt, den heldenhaften Kampf entfaltet und somit bei den großartigen Bauarbeiten für die Umgestaltung der Natur glänzende Großtaten vollbracht. Der von ihnen bekundete revolutionäre Geist ist der Geist der Absolutheit und Unbedingtheit, der darin zum Ausdruck kommt, auch unter jeglichen Bedingungen die von der Partei erteilte Kampfaufgabe ohne Versäumnisse zu erfüllen, der Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, d. h. auch noch so schwierige Aufgabe mit eigener Kraft unbedingt zu erfüllen, und der Geist der Selbstlosigkeit und der heroische Kampfgeist, die sich darin äußern, sich für die Partei und Revolution, für das Vaterland und Volk ohne Scheu einzusetzen. Unsere Jugendlichen müssen dem revolutionären Soldatengeist der Volksarmee nacheifern, beim sozialistischen Aufbau Schöpfer von Wunder- und Großtaten und Helden werden. Egal, in welchem Bereich und auf welchem Posten des sozialistischen Aufbaus sie arbeiten, sollten sie ihre Aufgaben stets verantwortungsbewusst und vorbildlich erfüllen und im Kampf für die Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei die Ehre der Stoßbrigade voll zur Geltung bringen.

Die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes stellt die heiligste Pflicht und die größte Ehre der Jugendlichen dar. Sie bilden die Hauptkräfte der Volksarmee, und auf den Posten der Verteidigung der Heimat stehen heute unsere zuverlässigen jungen Soldaten, die der Partei und Revolution, dem Vaterland und Volk grenzenlos treu ergeben sind. Unsere Partei und unser Volk glauben fest an die hohe Ergebenheit und die unbesiegbare Macht der Volksarmee, fühlen sich daher sicher. Davor fürchten sich die Feinde vor allem. Alle unsere Jugendlichen sollten es für ihre größte Ehre halten, sich mit dem Gewehr in der Hand auf Posten für den Schutz des Vaterlandes zu stellen, und zu verlässlichen Verteidigern werden, die unsere Partei mit dem Gewehr unterstützen und die Sicherheit des Vaterlandes und Volkes schützen. Sie müssen den Großtaten der vom Vaterländischen Befreiungskrieg hervorgebrachten Helden, die unter Aufopferung ihrer Jugend und ihres Lebens die Eindringlinge zurückschlugen und das

Vaterland verteidigten, nacheifern und somit die Verteidigungslinie für das sozialistische Vaterland wie einen ehernen Wall schützen, damit kein Aggressor die Sicherheit unseres Vaterlandes und Volkes anzutasten wagt.

Die Jugendlichen müssen im Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes avantgardistische Kämpfer sein.

Die Vereinigung des Vaterlandes ist der größte Wunsch der Nation, und der Herr des vereinigten Vaterlandes ist die Jugend der neuen Generation. Die Jugendlichen müssen sich zum gesamtnationalen Kampf für die Beschleunigung der selbstständigen friedlichen Vereinigung des Vaterlandes tatkräftig erheben; und in diesem Kampf sollten sich alle koreanischen Jugendlichen im Norden, im Süden und im Ausland fest miteinander zusammenschließen. Unsere Jugend muss im Sinne des von Kim Il Sung unterbreiteten Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation die Geschlossenheit mit den südkoreanischen Jugendlichen und mit jungen Auslandskoreanern verstärken und ihren gerechten patriotischen Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes aktiv unterstützen.

Die Jugendlichen müssen zu wahren Menschen mit edlen und schönen moralischen Charakterzügen werden.

Nur wer sowohl eine politisch-ideologische Zuverlässigkeit als auch edle moralische Charakterzüge in sich vereint, kann die Charaktereigenschaften des wahren Menschen besitzen. Die Moral ist ein wichtiger Faktor, der Wert und Würde des Menschen bestimmt; sie hat eine bedeutende Wirkung bei der Verwirklichung der Eintracht und des Zusammenschlusses der Gesellschaft und bei der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Reihen.

Unsere Jugendlichen sollten die Treue zu Partei und Führer als die unerschütterliche revolutionäre Überzeugung, als das reine Gewissen und das erhabene Pflichtgefühl bewahren und sich um die Partei im Denken und Wollen sowie in Moral und Pflichtgefühl fest scharen. In der sozialistischen Gesellschaft, die auf dem Kollektivismus beruht, sind ihre gemeinsamen Interessen und Forderungen der Maßstab aller Tätigkeiten, und der aufopfernde Einsatz für die Gesellschaft und das Kollektiv ist das sinnvollste Leben und die schönste Moral. Die

Jugendlichen haben den Interessen der Gesellschaft und des Kollektivs ihre persönlichen unterzuordnen und bei den gemeinsamen Arbeitseinsätzen und Tätigkeiten für die Gesellschaft und das Kollektiv die reine Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit an den Tag zu legen. Sie müssen ihre Organisation wertschätzen, die Kameraden lieben und im gesellschaftlichen Kollektiv und in der Organisation eine wahrhafte kameradschaftliche Beziehung durchsetzen, in der sie einander helfen, mitreißen und sich fest zusammenschließen.

Es kommt darauf an, im Alltagsleben die öffentliche Moral und die Anstandsregeln gewissenhaft einzuhalten. Die Jugendlichen sollten die sozialistischen Lebensweisen und die kollektivistischen Lebensnormen vorbildlich befolgen, im finanziellen wie auch im moralischen Bereich ihres Lebens unbestechlich, im Reden und Handeln kulturell und edel sowie in Manieren und Aussehen anständig sein. Sie müssen die Anstands- und Umgangsregeln in aller Hinsicht einhalten, und zwar angefangen von der Achtung der revolutionären Vorkämpfer und der Älteren bis hin zur Liebe gegenüber den Kindern.

Wenn unsere Mädchen und Jungen edle geistig-moralische Charakterzüge besitzen und sie in der Arbeit und im Leben hervorragend durchsetzen, wird das stolzerfüllte Antlitz der Jugend des sozialistischen Korea weithin demonstriert, die ganze Gesellschaft mit voller Vitalität erfüllt und die sozialistische Macht unseres Landes noch mehr gestärkt.

Die Jugendlichen sollten zu befähigten Talenten mit modernen wissenschaftlich-technischen Kenntnissen werden.

Heute entwickeln sich die Wissenschaft und Technik mit sehr hohem Tempo, und ihre Rolle nimmt bei der gesellschaftlichen Entwicklung an Bedeutung zu. Nur wenn man entsprechend den Forderungen der Gegenwart die Wissenschaft und Technik schnell entwickelt, kann man die Macht unserer selbstständigen Nationalwirtschaft stärken, den sozialistischen Aufbau noch zügiger beschleunigen und die Überlegenheit des Sozialismus allseitig in hohem Maße zur Geltung bringen.

Unsere Partei ist dazu entschlossen, die Wissenschaft und Technik des Landes in absehbarer Zukunft auf das fortgeschrittene Weltniveau zu heben, und setzt große Erwartungen in die Jugendlichen. Sie sollten

die vor dem Vaterland und Volk übernommenen schweren Aufgaben und große Erwartungen der Partei beherzigen und unermüdlich dafür kämpfen, die Festungen der modernen Wissenschaft und Technik einzunehmen. Alle Jugendlichen müssen zu Besitzern der modernen wissenschaftlich-technischen Kenntnisse und zu Schöpfern der neuen Technik werden. In der Jugendzeit, da der junge Mensch am empfänglichsten und energiegeladensten ist, muss man viel studieren und erforschen. Unter den Jugendlichen sollte eine revolutionäre Atmosphäre des Lernens und Erforschens hergestellt werden, damit sie alle fleißig lernen, ständig meditieren und forschen. Die jungen Wissenschaftler und Techniker sind verpflichtet, mit festem eigenem Standpunkt gemäß der realen Lage unseres Landes die Wissenschaft und Technik zu entwickeln und unablässig neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse zu gewinnen.

Um die Jugendlichen zu jungen Avantgardisten unserer Partei und zu zuverlässigen Fortsetzern der Revolution heranzuziehen, ist es notwendig, den Jugendverband zu festigen und seine Funktion und Rolle noch mehr zu stärken.

Im Einklang mit den realen Forderungen unserer sich in einer neuen und hohen Etappe entwickelnden Jugendbewegung muss der Jugendverband seine Organisationen zu kämpferischen Organisationen gestalten, die grenzenlos parteitreu, äußerst geschlossen und organisiert sind. Er muss darauf hinwirken, dass alle seine Organisationen lebendig werden und die Arbeit mit den Jugendlichen gemäß den Ideen und Richtlinien der Partei rege entfalten.

Es obliegt dem Jugendverband, entsprechend seiner eigentlichen Pflicht als Organisation für die politische und ideologische Erziehung die Kraft auf die Aktivierung des organisatorischen und ideologischen Lebens seiner Mitglieder zu konzentrieren. Wenn sich die Organisationen des Verbandes an die Kampagne für Veranstaltungen oder für gesellschaftliche Arbeitseinsätze und dgl. klammern und die Erfüllung ihrer eigentlichen Aufgaben vernachlässigen, sind sie außerstande, die Jugendlichen politisch-ideologisch richtig zu erziehen und sich selbst zu tatkräftigen Organisationen zu entwickeln. Die Organisationen des Verbandes sollten immer ihren Grundcharakter als

Organisation für die politische und ideologische Erziehung bewahren und das Schwergewicht darauf legen, die ideologische Erziehung und das Organisationsleben unter den Jugendlichen zu intensivieren. Sie sollten gemäß den Forderungen der Jugend und deren psychologischen Besonderheiten die ideologische Erziehungsarbeit in vielfältigen Formen und mit verschiedenen Methoden wirklichkeitsnah durchführen und die sachgemäße Arbeit dafür organisieren, die unter den Jugendlichen auftauchenden schönen kommunistischen Taten umfassend bekanntzugeben, zu propagieren und zu verallgemeinern. Das revolutionäre Organisationsleben ist das wertvollste politische und ideologische Leben der Jugend, und unsere Jugendlichen werden dadurch revolutionär erzogen und verleihen ihrem politischen Leben Glanz. Die Organisationen des Jugendverbandes sollten das Organisationsleben ihrer Mitglieder richtig anleiten und dafür sorgen, dass die Jugendlichen voller Ehre und Stolz darauf sind, Mitglied des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ zu sein, und am Organisationsleben des Verbandes bewusst und aufrichtig teilnehmen.

Die Arbeit mit den Jugendlichen selbstständig und aktiv zu leisten ist ein wichtiges Erfordernis der Tätigkeit der Organisationen des Jugendverbandes. Unsere Partei richtet auf die Bewahrung der Selbstständigkeit der Jugendorganisation stets große Aufmerksamkeit und schafft alle dafür erforderlichen Bedingungen. Die Organisationen des Jugendverbandes sollten in ihrer Tätigkeit die Selbstständigkeit noch mehr erhöhen und die Arbeit mit den Jugendlichen schöpferisch planen und tatkräftig entfalten sowie alle Arbeiten auf eigene Initiative aktiv durchführen.

Die Jugendbewegung unseres Landes steht in enger Verbindung mit der progressiven Jugendbewegung der Welt. Der Jugendverband muss sich um die Verstärkung der internationalen Solidarität der Jugendbewegung bemühen. Der Jugendverband hat entsprechend dem Ideal der Souveränität, des Friedens und der Freundschaft die Verbundenheit und Zusammenarbeit mit den progressiven Jugendlichen der Welt, die die Souveränität anstreben, zu entwickeln und den gerechten Kampf der Jugendlichen aller Länder um die Souveränität, Unabhängigkeit, Frieden und Sozialismus nachhaltig zu unterstützen.

In der Arbeit zur Heranbildung der jungen Menschen ist die Rolle der Bildungsorgane weiter zu verstärken.

Die Bildungseinrichtungen sind universale Stätten der Ausbildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen. Alle Angehörigen der heranwachsenden, jungen Generation in unserem Land sind heute in das System der allgemeinen elfjährigen obligatorischen Bildung integriert, und eine Vielzahl von Jungen und Mädchen besucht die Fach- und Hochschulen. Wenn die Bildungseinrichtungen die Arbeit für den Unterricht und die Erziehung der Kinder und Jugendlichen sachgemäß leisten, können sie sie zu revolutionären Talenten heranbilden, die sich die revolutionäre Weltanschauung und wissenschaftlich-technische Kenntnisse angeeignet haben.

Es obliegt den Bildungseinrichtungen, sich unbeirrt von der von eigenem Grundprinzip ausgehenden Idee und Politik unserer Partei für den Bereich Bildung leiten zu lassen und entsprechend der Mission der sozialistischen Bildung und den Erfordernissen der Bildungsthesen Unterricht und Erziehung ständig zu verbessern und zu verstärken, um die Schüler und Studenten zu leidenschaftlichen Revolutionären und zu befähigten Talenten heranzubilden.

Es ist außerordentlich wichtig, dass die Hochschulbildungseinrichtungen die studentische Jugend richtig ausbilden und erziehen. Für die Menschen ist die Hochschulzeit ein überaus wichtiger Zeitabschnitt, in dem es darum geht, die revolutionäre Weltanschauung herauszubilden und die Grundlagen der Kenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik zu legen; durch die Hochschulbildung werden die nationalen Kader herangezogen.

Die Hochschulen müssen unsere studentischen Jugendlichen zu zuverlässigen Stützen heranbilden, die mit Wissenschaft und Technik unsere Partei unterstützen und dem sozialistischen Vaterland zu weiterem Ansehen verhelfen. Die Hochschulen müssen große Kraft für die revolutionäre Erziehung der Studenten einsetzen und sie zu glühenden Revolutionären heranbilden, die auch in jeder schwierigen Situation das Schicksal mit der Partei teilen und der Partei und Revolution, dem Vaterland und Volk treu dienen. Außerdem gilt es, das wissenschaftliche und theoretische Niveau der Bildung zu heben und

eine revolutionäre Lernatmosphäre durchzusetzen, um alle studentischen Jugendlichen zu hervorragenden Wissenschaftlern und Technikern heranzubilden, die sich wissenschaftlich-technische Kenntnisse auf ihren Fachgebieten gründlich und umfassend angeeignet haben.

Da die Jugendorganisation und das Bildungswesen die gemeinsame Pflicht übernahmen, die Angehörigen der neuen Generation zu parteitreuen Revolutionären und zu Fortsetzern unserer revolutionären Sache zu erziehen und auszubilden, müssen die Organisationen des Jugendverbandes und die Schulen aller Stufen miteinander gleichen Schritt halten und durch eine Zusammenarbeit die Ausbildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen verbessern.

Der Erziehung und Ausbildung der Jugend ist die Aufmerksamkeit der ganzen Partei, des gesamten Staates und der ganzen Gesellschaft zu schenken.

Dieses Vorhaben ist eine Sache, die darauf abzielt, die nächste Generation der Revolution zu entwickeln und die Zukunft des Vaterlandes zu gestalten, was die wichtigste Aufgabe ist, die der vorangegangenen Generation der Revolution auferlegt worden ist. Rückstände unserer Generation in anderen Angelegenheiten kann unsere Nachkommenschaft aufholen, aber Versäumnisse bei der Erziehung der Nachkommenschaft lassen sich von niemand nachholen und können unwiderruflich ernste Folgen mit sich bringen. Wenn wir sagen, man solle heute nicht für das Heute, sondern für das Morgen leben, heißt das doch, man solle die Zukunft lieben und für die Nachwelt kämpfen. Alle Parteiorganisationen, Staatsorgane und Funktionäre müssen eine richtige Einstellung zur Frage der Kinder und Jugendlichen haben, große Aufmerksamkeit auf ihre gezielte Heranbildung richten und darin große Kraft investieren. Es ist dafür zu sorgen, dass unsere junge Generation mitten in der Aufmerksamkeit, Anleitung und Obhut der ganzen Partei, des ganzen Staates und der ganzen Gesellschaft zu verlässlichen Fortsetzern der Revolution heranwächst.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die parteimäßige Anleitung der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen noch mehr zu intensivieren, und alle Parteiorganisationen und -funktionäre müssen die Arbeit zur revolutionären Heranbildung der Kinder und

Jugendlichen verantwortungsbewusst, unermüdlich und substanziell durchführen. Die staatlichen und die gesellschaftlichen Institutionen haben die soziale Umwelt und materielle und kulturelle Bedingungen nach Kräften zu sichern, damit die Heranwachsenden politisch-ideologisch, wissenschaftlich-technisch und körperlich hervorragend herangezogen werden können. Auch die Familien sollten der Ausbildung und Erziehung ihrer Kinder große Aufmerksamkeit schenken. Auf diese Weise müssen die Staatsorgane, die gesellschaftlichen Einrichtungen, die Schulen und die Familien unter Anleitung der Parteiorganisationen ihrer Verantwortung bei der Ausbildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen gerecht werden und miteinander zusammenwirken.

In der Gesellschaft eine revolutionäre Umwelt und Atmosphäre zu schaffen ist bei der Heranbildung der Kinder und Jugendlichen außerordentlich wichtig. Es ist üblich, dass der Mensch vom sozialen Milieu beeinflusst wird, und besonders die Heranwachsenden werden sehr stark von ihrer Umwelt beeinflusst. Wir haben in allen Bereichen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens die der Arbeiterklasse eigenen und sozialistischen Prinzipien und Ordnungen konsequent durchzusetzen und in der ganzen Gesellschaft eine gesunde und revolutionäre Atmosphäre herzustellen, damit die Kinder und Jugendlichen immer unter positiven revolutionären Einflüssen aufwachsen. Zugleich müssen wir durchgehende Maßnahmen dafür treffen, unsere Kinder und Jugendlichen vor der Unterwanderung durch allerlei ungesunde, dekadente und reaktionäre Ideen und Kulturwerte zu schützen.

Unsere Jugendlichen sind eine ruhmreiche Generation, die unter Führung der großen Partei die beste Zukunft der Jugend gestaltet und eine neue Geschichte der Jugendbewegung des souveränen Zeitalters aufschlägt.

Der künftige Weg unserer Jugend, die unserer Partei folgt, die Ideen Kim Il Sungs über die Jugendbewegung und seine Führungsverdienste um sie erstrahlen lässt, ist hell, sodass die koreanische Jugendbewegung stets siegreich sein wird.

ÜBER DIE INTENSIVIERUNG DER HOCHSCHULBILDUNG GEMÄSS DEN ERFORDERNISSEN DER SICH ENTWICKELNDEN REVOLUTION

Schreiben an den Lehrkörper und die Studenten der Kim-Il-Sung-Universität anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums

1. Oktober 1996

Wir begehen heute das 50-jährige Jubiläum der Kim-Il-Sung-Universität, die von den Bürgern des ganzen Landes geliebt wird und Weltruf genießt.

Ich beglückwünsche alle Lehrkräfte und Studenten der Universität, die dieses Jubiläum unter großer Anteilnahme und Gratulation unserer Partei und unseres Volkes begehen, aufs Herzlichste zu diesem Festtag.

Die Kim-Il-Sung-Universität ist eine wahrhafte Lehr- und Forschungsstätte des Volkes, die dank der persönlichen Initiative und Führungstätigkeit Kim Il Sungs als Erste in unserem Land gegründet wurde.

Die Heranbildung eigener nationaler Kader ist eine wichtige Frage, von deren Lösung das Schicksal des Landes und der Nation abhängt, ein Kernproblem, das beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates erstrangig zu bewältigen ist. In unserem Lande, das infolge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus über keine eigene nationale Intelligenz verfügte und weit hinter der modernen technischen Zivilisation zurückgeblieben war, war die Heranbildung nationaler

Kader nach der Befreiung des Landes eine Lebensfrage.

Kim Il Sung erkannte selbst unter derart schweren Bedingungen kurz nach der Befreiung tief greifend die dringliche Forderung nach der Neugestaltung des Vaterlandes und die weite Zukunft des Landes, er entwickelte eine weit reichende Konzeption zur Errichtung von Hochschulen verschiedener Fachgebiete und wirkte darauf hin, zunächst eine Universität als deren Stamm zu gründen. Dank seiner klugen Führungstätigkeit und dem hohen patriotischen Enthusiasmus unseres befreiten Volkes wurde die Kim-Il-Sung-Universität am 1. Oktober 1946 als wahrhafte Universität des Volkes und als höchste Lehrstätte unseres Bildungswesens geboren.

Mit der Gründung der Universität wurde die erste Basis dafür geschaffen, mit unseren eigenen Kräften fähige nationale Kader in großen Dimensionen auszubilden. Es öffnete sich ein breiter Weg, der den Söhnen und Töchtern des arbeitenden Volkes das Hochschulstudium möglich machte. Die Gründung der Kim-Il-Sung-Universität war ein glorreiches Ergebnis der von Kim Il Sung dargelegten Bildungsidee unserer Prägung und seiner Politik zur Heranbildung nationaler Kader, sie war ein historisches Ereignis, das den neuen Beginn der Entwicklung unserer Hochschulbildung einleitete und bei uns eine stabile Basis für die Ausbildung einer großen Formation von Intellektuellen schuf.

Die Kim-Il-Sung-Universität ist eine historische Lehr- und Forschungsstätte, die unter Führung Kim Il Sungs und unserer Partei zusammen mit unserer Revolution vorankam, harte Kämpfe und Prüfungen bestand und ein halbes Jahrhundert lang einen von Sieg und Ruhm gekrönten Weg beschritt. Die Universität entstand in der ersten Periode der Neugestaltung des Vaterlandes, legte eigene Grundlagen, bestand die harten Prüfungen während des Vaterländischen Befreiungskrieges und überwand die Schwierigkeiten beim Nachkriegswiederaufbau; sie stabilisierte sich im Verlauf des edlen Kampfes um die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau. Sie prägte sich ein neues Antlitz. Die Lehrkräfte und Studenten der Universität wirkten gemäß dem Aufruf der Partei von der Anfangsperiode nach ihrer Gründung an aktiv an der gesellschaftlich-politischen Tätigkeit für die Neugestaltung des Vaterlandes mit.

Während des erbitterten Krieges, der über das Schicksal des Vaterlandes entschied, kämpften sie mit der Waffe in der Hand um die Verteidigung des Vaterlandes des Volkes. Auch beim Nachkriegswiederaufbau und beim sozialistischen Aufbau vollbrachten sie große Arbeitsleistungen. Die Kim-Il-Sung-Universität ist eine revolutionäre Hochschulbildungsstätte, die sich unter Führung des großen Lenkers und der großen Partei durch die Stürme der Revolution schlug und im Feuer des Kampfes revolutionäre Talente heranbildete, und eine sozialistische Universität unserer Prägung, die mit der Stärkung und dem Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes gefestigt und weiterentwickelt wurde sowie der sozialistischen Sache ergeben dient. Unsere Universität hat sich heute zu einer weltberühmten Bastion der Bildung und Wissenschaft entwickelt, die alle materiell-technischen Voraussetzungen für die Hochschulbildung in sich vereinigt. Sie verfügt über einen stabilen Lehrkörper, der aus namhaften Professoren, Doktoren und befähigten Dozenten besteht. Das Niveau der Lehrtätigkeit und der wissenschaftlichen Forschung erhöht sich ständig. Die Universität verfügt über sehr große Lehrgebäude und Bibliothek sowie über moderne Anlagen für Experimente und Praktika. Ferner auch über Anlagen für das Kulturleben der Lehrkräfte und Studenten sowie die materielle Versorgung und Betreuung.

Die Kim-Il-Sung-Universität hat ganz im Sinne der eigenen Bildungspolitik unserer Partei die Bildung und Erziehung der Studenten hervorragend gemeistert und eine Vielzahl nationaler Kader ausgebildet, die ideologisch verlässlich und wissenschaftlich-technisch qualifiziert sind. Die Absolventen der Universität haben große Leistungen bei der Neugestaltung des Vaterlandes sowie bei der Stärkung und Entwicklung des Landes vollbracht. Sie setzen sich heute in den Partei-, Staats-, Wirtschafts- und Kulturorganen sowie in anderen wichtigen Funktionen verschiedener Bereiche selbstlos für die Partei und die Revolution, für das Vaterland und das Volk ein. Es ist das größte Verdienst der Universität, dass sie unzählige befähigte nationale Kader ausgebildet hat, die in der Revolution und beim Aufbau eine entscheidende Rolle spielen. Darum bemühte sich das Lehrpersonal der Universität in aller Bescheidenheit.

Die Kim-Il-Sung-Universität entfaltete durch eigenes Denken die wissenschaftliche Forschungsarbeit aktiv und hat erheblich zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes beigetragen. Die Lehrer und Forscher der Universität haben viele Forschungsergebnisse dabei erzielt, die Juche-Ideologie – den Leitgedanken unserer Partei – sowie die Parteipolitik zu verteidigen und unsere Theorien über die Gesellschaftswissenschaften zu entwickeln, die wissenschaftlich-technischen Probleme beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau zu lösen und neue Gebiete der Wissenschaft und Technik zu erschließen.

Für den Lehrkörper und die Studenten der Kim-Il-Sung-Universität ist ihre Treue zur Partei und zum Führer die eigene unerschütterliche Überzeugung; sie verteidigten und schützten stets entschlossen die Partei und den Führer; sie haben jederzeit und in jeder Etappe der sich entwickelnden Revolution unverändert ergeben die Führungstätigkeit der Partei und des Führers unterstützt. Die Treue zur Partei und zum Führer ist eine hervorragende Tradition der Universität.

Die ruhmvolle Geschichte, Tradition und die wertvollen Verdienste der Kim-Il-Sung-Universität sind in der Chronik unserer sich entwickelnden Revolution und der Gestaltung des Vaterlandes aufgezeichnet worden, worauf unsere Partei und unser Volk sehr stolz sind.

Ich schätze die Verdienste, die sich die Kim-Il-Sung-Universität in den 50 Jahren um Partei, Revolution, Vaterland und Volk erworben hat, hoch ein und spreche den Dozenten, Forschern und allen anderen Lehrkräften der Universität, die zur Ausbildung nationaler Kader und zur wissenschaftlichen Forschung beigetragen haben, den herzlichsten Dank aus.

Die Kim-Il-Sung-Universität ist eine ruhmreiche Universität, die den ehrwürdigen Namen Kim Il Sungs trägt, dank seiner Fürsorge geboren wurde und sich entwickelte.

Kim Il Sung leitete die Universität mehr als 100 Male an Ort und Stelle an, gab ihr zahlreiche programmatische Hinweise und wies ihr in jedem Zeitabschnitt und jeder Etappe der fortschreitenden Revolution und im Blick auf die weite Zukunft deutlich den Weg, den die Universität gehen muss. Er kümmerte sich persönlich um die gesamte

Arbeit der Universität, darunter auch um die Lehrtätigkeit. Er sorgte stets für die Stabilisierung der materiell-technischen Grundlagen der Universität, ließ ihr ohne Scheu seine Fürsorge angedeihen und kümmerte sich liebevoll wie ein leiblicher Vater um die Arbeit und das Alltagsleben der Lehrkräfte und Studenten. Um die stolze Geschichte der Universität und um alle ihre Erfolge ranken sich die Spuren seiner hehren Führungstätigkeit und seiner dabei erworbenen unsterblichen Verdienste.

Unsere Partei richtete ganz in seinem Sinne große Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Universität und legte das Schwergewicht darauf. Sie leitete die Universität voller Energie an, damit sie die programmatischen Weisungen Kim Il Sungs durchsetzte, sich so modern und besser ausgestaltete und bei der Verwirklichung seiner vom eigenen Denken ausgehenden Bildungsidee und der Grundprinzipien der sozialistischen Pädagogik eine bahnbrechende Rolle spielte.

Die unvergänglichen historischen Materialien und Zeugnisse aus der Leitungstätigkeit Kim Il Sungs an der Universität und seine Verdienste dabei zu verfechten, zu verteidigen und zu glorifizieren – das ist der unerschütterliche Wille unserer Partei und die ehrenvollste Aufgabe, die hohe Moral und Pflicht aller Lehrkräfte und Studenten der Universität. Sie sind verpflichtet, unter Führung unserer Partei über Generationen hinweg Kim Il Sung als großen Führer und Vater hoch zu verehren und die erwähnten historischen Materialien, Zeugnisse und Verdienste hervorragend fortzuführen und weiterzuentwickeln. Die Kim-Il-Sung-Universität soll, wie Kim Il Sung konzipierte und wünschte, zu einem verlässlichen Zentrum unserer Partei für die Kaderausbildung und zu einer mächtigen Basis der Wissenschaft und Bildung, die besser zur Stärkung und Entwicklung des sozialistischen Vaterlandes dient, gefestigt und weiterentwickelt werden. Die Lehrkräfte und Studenten der Universität werden aufgefordert, die Treue zur Partei und zum Führer und den Geist des selbstlosen Dienstes am Vaterland und Volk voll zur Geltung zu bringen und bei der gesamten Tätigkeit – bei der Lehrtätigkeit, der Erziehungsarbeit, dem Studium und der wissenschaftlichen Forschung und bei der Verwaltung und Leitung der Universität – ständig Fortschritte und Neuerungen zu erreichen, um so

die ehrenvolle Mission und Aufgabe der Universität bestens zu erfüllen.

Es ist heute eine dringende Forderung unserer Revolution, an allen Hochschulen durch die Intensivierung der Bildung und Erziehung eine Vielzahl von revolutionären Talenten heranzubilden, die dem sozialistischen Werk treu ergeben sind.

Wie die historischen Erfahrungen zeigen, hängen Ausgang und Zukunft des sozialistischen Werkes davon ab, wie die Talente für die Revolution und den Aufbau erzogen und gebildet werden. Nur wenn man mehr hervorragende revolutionäre Talente heranbildet, die das Rückgrat in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus bilden werden, ist es möglich, auch unter jeglichen Schwierigkeiten und Prüfungen unser sozialistisches Werk zu verteidigen und siegreich voranzubringen sowie unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker und seine Macht unbesiegbar zu machen. Bei der Fortsetzung und Vollendung unseres revolutionären Werkes müssen wir stets die Heranbildung von revolutionären Talenten in den Griff bekommen und diese Arbeit noch mehr verstärken, je komplizierter die Situation wird und je mehr schwierige Aufgaben vor der Revolution stehen.

Alle Hochschulen sind verpflichtet, die Bildung und Erziehung entscheidend zu verbessern und zu intensivieren, damit die Studenten zu zuverlässigen revolutionären Talenten unserer Prägung herangebildet werden. Unsere Jugendlichen, die neue Generation, zu standhaften Revolutionären, glühenden Patrioten und befähigten Spezialisten und Technikern auszubilden, das ist die von unserer Partei gestellte Hauptaufgabe der Hochschulbildung. Die Hochschulen sollten im Sinne der von Kim Il Sung dargelegten Thesen über die sozialistische Bildung und der Bildungspolitik der Partei bei der Bildung und Erziehung einen neuen Aufschwung herbeiführen und so die von der Partei gestellten ehrenvollen Aufgaben hervorragend erfüllen.

Die Kim-Il-Sung-Universität ist die Mutter der Hochschulen unseres Landes und ein Zentrum für die Ausbildung revolutionärer Talente. Sie muss entsprechend ihrer Position und Aufgabe bei der Ausbildung der revolutionären Talente an der Spitze aller stehen und ein Vorbild der Hochschulbildung sein.

Bei der Bildung und Erziehung an den Hochschulen gilt es vor

allem, die politisch-ideologische Erziehung zu verstärken.

Der erste Charakterzug eines revolutionären Talents ist das ideologisch-geistige Merkmal. Nur durch die intensive politisch-ideologische Erziehung an den Hochschulen ist es möglich, die Studenten zu standhaften Revolutionären und glühenden Patrioten heranzubilden. Nur revolutionäre und patriotische Intellektuelle können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten, ihre Weisheit und Begabungen für die heilige Sache für Partei und Revolution, Vaterland und Volk einsetzen. Im Sinne, die Studenten eher zu Revolutionären und Patrioten als zu Intellektuellen auszubilden, müssen die Hochschulen immer die politisch-ideologische Erziehung in den Vordergrund stellen und dieser Arbeit den Vorrang einräumen.

Bei der politisch-ideologischen Erziehung der Studenten kommt es hauptsächlich darauf an, die Erziehung im Geiste der Juche-Ideologie zu verbessern. Dadurch sollte man darauf hinwirken, dass sich die Studenten zuverlässig mit unserer revolutionären Weltanschauung ausrüsten und diesen hervorragenden ideologisch-geistigen Charakterzug als revolutionäre Talente unserer Prägung in sich vereinen. Es gilt, die Erziehung mit den Prinzipien der Juche-Ideologie zu durchdringen und die Erziehung zur Treue zu Partei und Führer, die Erziehung in den revolutionären Traditionen, die klassenmäßige Erziehung, die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus, zur kommunistischen Moral und die anderen verschiedenen Formen der ideologischen Erziehung entsprechend den Eigenschaften der Jugend und Studenten substanziell durchzuführen. Auf diese Weise sollen sich unsere Studenten sämtlich zu standhaften Revolutionären und zu glühenden Patrioten entwickeln, die der Partei und Revolution unwandelbar treu bleiben und beharrlich für unser sozialistisches Werk kämpfen, sich also mit dem erhabenen Geist der Liebe zu Vaterland und Nation hingebungsvoll für die Stärkung und das Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes einsetzen.

In der Hochschulbildung ist es erforderlich, die wissenschaftlich-technische Bildung auf ein höheres Niveau zu heben.

Kenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik und große schöpferische Fähigkeiten gehören zu den Qualitäten, die sich die

revolutionären Talente unserer Prägung unbedingt aneignen müssen. Gegenwärtig entwickeln sich Wissenschaft und Technik in der Welt in sehr hohem Tempo, und ihre Rolle bei der gesellschaftlichen Entwicklung erhöht sich von Tag zu Tag. Die Studenten gründlich mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernen technischen Kenntnissen auszurüsten, erweist sich wie nie zuvor als dringende Forderung für den Fortschritt unserer Revolution sowie die Bereicherung und Weiterentwicklung des Vaterlandes. Die Hochschulen sollten die wissenschaftlich-technische Bildung allseitig intensivieren und damit alle Studenten zu hoch qualifizierten Wissenschaftlern und Spezialisten sowie zu befähigten Technikern heranbilden.

Die wissenschaftlich-technische Bildung muss nach dem Prinzip erfolgen, die Studenten wissenschaftlich-technisch vorzubereiten, damit sie die Wissenschaft und Technik entsprechend unseren realen Verhältnissen und den Aufgaben unserer Revolution entwickeln können. Man sollte ihnen vor allem die wissenschaftlich-technischen Kenntnisse vermitteln, die bei der rationellen Ausnutzung der natürlichen und geografischen Gegebenheiten des Landes und bei der Beschleunigung unserer Revolution und des Aufbaus praktisch und dringend erforderlich sind. Um die Wissenschaft und Technik unseres Landes schnell auf das fortgeschrittene Weltniveau zu heben, gilt es, die Studenten mit den neuesten wissenschaftlichen Kenntnissen und den Spitzentechnologien vertraut zu machen. Die Hochschulen müssen die neuesten Erfolge der Wissenschaft und die spitzentechnologischen Informationen rechtzeitig empfindsam aufnehmen und sie den Studenten vermitteln. Ferner müssen sie intensiv dafür sorgen, dass die Studenten durch Experimente und Praktika ihre erworbenen Kenntnisse festigen und sich die Fähigkeiten zu deren Anwendung aneignen.

Für die Ausbildung befähigter Spezialisten und Techniker ist die grundwissenschaftliche Bildung ununterbrochen zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Nur wenn man feste grundwissenschaftliche Kenntnisse hat, die das Fundament der Wissenschaft und Technik bilden, kann man den Turm der spezialisierten Wissenschaft und Technik nach oben wachsen lassen sowie die Wissenschaft und Technik insgesamt schnell entwickeln. Bei der naturwissenschaftlichen

Spezialbildung kommt es darauf an, den Studenten die grundwissenschaftlichen Kenntnisse gründlich zu vermitteln und sie mit den umfassenden wissenschaftlich-technischen Kenntnissen vertraut zu machen, die die Grundlage jedes Fachgebietes bilden.

Bei der Hochschulbildung ist es wichtig, neben der naturwissenschaftlichen Bildung die gesellschaftswissenschaftliche Bildung zu verbessern. Dies ist ein grundlegendes Unterpfand dafür, die Studenten revolutionär zu erziehen und auszubilden sowie sie zu fähigen Führungskräften der Revolution und des Aufbaus heranzubilden. Jede Hochschule und jedes Fachgebiet müssen es als eisernes Gesetz ansehen, das Gewicht auf die gesellschaftswissenschaftliche Bildung zu legen und diese substanziell durchzuführen, und auf deren Intensivierung stets großes Augenmerk richten.

Die Kim-Il-Sung-Universität ist eine Bildungseinrichtung für die Grundwissenschaften in unserem Land und zugleich eine Hauptbasis zur komplexen Ausbildung von Spezialisten für Gesellschaftswissenschaften, darunter für Politik, Wirtschaft, Kultur und verschiedene andere Bereiche. Sie sollte ihrer Verantwortung und Rolle dabei gerecht werden, hoch qualifizierte Spezialisten verschiedener Bereiche der Grund- wie auch der Gesellschaftswissenschaften heranzubilden.

Mit der Vertiefung und Weiterentwicklung des sozialistischen Aufbaus steigt bei uns der Bedarf an ausgebildeten Funktionären, die die sozialistische Gesellschaft qualifiziert verwalten und leiten können. Das gilt auch für die Spezialisten auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften. Dies umso mehr, als jetzt sowohl in den politisch-ideologischen als auch in den wirtschaftlich-kulturellen Bereichen ein scharfer Kampf zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus stattfindet. Also muss man die gesellschaftswissenschaftlichen Spezialisten zu verlässlichen Vorposten der politisch-ideologischen wie auch der wirtschaftlich-kulturellen Front des Sozialismus und zu zuverlässigen Verteidigern und Propagandisten der sozialistischen Ideen und Theorien ausbilden.

Bei der gesellschaftswissenschaftlichen Bildung gilt es, die Studenten gründlich mit umfassenden Theorien über unsere Gesellschaftswissenschaften vertraut zu machen und ihnen die Fähigkeit zu vermitteln, auf der Grundlage der Juche-Ideologie sowie

ihrer Theorien und Methoden die theoretisch-praktischen Fragen in der Revolution und beim Aufbau in hervorragender Weise zu lösen. Daneben ist es notwendig, ihnen den Standpunkt der Arbeiterklasse und die revolutionäre Einstellung anzuerziehen, damit sie die Infiltration der bürgerlichen Ideologie und Kultur sowie aller antisozialistischen und opportunistischen Strömungen verhindern, den revolutionären Charakter und die Reinheit der sozialistischen Ideen und Theorien konsequent verteidigen können.

Die Hochschulen haben die Elite-Ausbildung zu fördern. Die Entwicklung des Kollektivs muss konsequent gewährleistet werden. Dabei sind die Begabungen und Talente jedes einzelnen Menschen zum Erblühen zu bringen – das ist ein Ausdruck der großen Vorzüge der sozialistischen Bildung unseres Landes. Die Auswahl und systematische Ausbildung der Schüler und Studenten mit hervorragenden Anlagen und Talenten ist von großer Bedeutung für die Ausbildung von herausragenden begabten Menschen auf den einzelnen Fachgebieten und für die Erhöhung des Niveaus der gesamten wissenschaftlich-technischen Bildung. Unsere Partei nahm Kurs darauf, durch die Intensivierung der Elite-Ausbildung begabte Menschen, die hohe wissenschaftlich-technische Kenntnisse in sich vereinen, in großer Anzahl heranzubilden. Sie hat ein geordnetes System für die Elite-Ausbildung geschaffen – angefangen von der Grund- bis zur Hochschulbildung. Die Hochschulen sind verpflichtet, die Elite-Ausbildung auf einer höheren Stufe substanziell durchzuführen, wofür die befähigtesten Lehrer einzusetzen sind, und die Ausbildung entsprechend den Besonderheiten der Betreffenden aufeinander abzustimmen. Sie müssen entsprechend den Erfordernissen der Parteipolitik die Elite-Ausbildung verbessern und so mehr Doktoren habil. bzw. prom. im Alter von 20–40 Jahren heranbilden, die eine hohe Qualifikation haben und besonders große wissenschaftlich-technische Erfolge zu erreichen fähig sind.

Um das Niveau und die Qualität der Hochschulbildung zu erhöhen, muss man deren Inhalte und Methoden ständig verbessern. Alle Lehranstalten sollten mit der überholten Lehrmethode, bei Vorlesungen den Hörern etwas zu diktieren oder alles nur auswendig lernen zu lassen,

ein für alle Mal Schluss machen und die vorzüglichen Lehrmethoden unserer Prägung allseitig durchsetzen. Die Hochschulbildung muss in der Weise erfolgen, dass die Lehrer ihren Studenten deutlich Grundsätze vermitteln und deren Denkvermögen beflügeln, damit sie sich selbstständig und aktiv mit der Wahrheit vertraut machen können. Die Hochschulen sollten Vorlesungen konsequent mit der Methode der Überzeugung halten, umfassend moderne audiovisuelle und andere Anschauungsmittel nutzen, Diskussionen und Übungen, Experimente und Praktika verstärken, damit sich die Studenten lebensverbundene Kenntnisse, die in der praktischen Tätigkeit verwendbar sind, tiefgründig aneignen können.

Zur Gewährleistung des qualitativen Niveaus der Hochschulbildung ist die Verwaltung der Bildungsarbeit zu intensivieren. Hierbei kommt es darauf an, ein optimales Lehrprogramm auszuarbeiten und es mit aller Konsequenz durchzusetzen. Die Leitungsorgane für Bildung und die Hochschulen sind dazu berufen, vom Grundprinzip der sozialistischen Pädagogik auszugehen, die Lehrprogramme entsprechend den Aufgaben unserer Revolution und der Forderung der Parteipolitik sowie dem Trend der wissenschaftlich-technischen Entwicklung niveauvoll zu erarbeiten und bei deren Erfüllung strikte Disziplin durchzusetzen. Da sich die Lehrprogramme als gesetzliche Aufgabe des Staates erweisen, ist niemand berechtigt, gegen sie zu verstoßen oder sie nach Belieben zu verändern, sondern jeder ist daran gebunden, sie ohne Wenn und Aber zu verwirklichen. Daneben muss unablässig darum gerungen werden, die Disziplin bei der Bildungsarbeit streng einzuhalten, damit sich die Lehrer konsequent auf die Vorlesungen vorbereiten und alle im Lehrplan vorgesehenen Lehrtätigkeiten verantwortungsbewusst durchführen. Es darf niemals vorkommen, dass die Lehrer und Studenten disziplinlos für gesellschaftliche Tätigkeiten, die nicht im Lehrplan vorgesehen sind, und für verschiedene andere Beschäftigungen eingesetzt werden.

In den Hochschulen muss sich die wissenschaftliche Forschungsarbeit zügig entfalten.

Die Hochschule als Bildungsorgan stellt auch eine wissenschaftliche Forschungsinstitution dar, und die Hochschullehrer als Pädagogen

müssen Wissenschaftler sein. Losgelöst von der wissenschaftlichen Forschung ist die Hochschulbildung undenkbar; und wer sich nicht mit wissenschaftlicher Forschung befasst, der kann nicht als Hochschullehrer gelten. Die Hochschule kann erst ihrer Mission als Organ der Wissenschaft und Bildung gerecht werden, wenn sie die Bildungsarbeit und die wissenschaftliche Forschung in enger Verbindung einheitlich vorantreibt. Ihre Aufgabe ist es, solide Zentren der wissenschaftlichen Forschung zu schaffen und durch die Mobilisierung der Lehrer und Forscher eine Wende in der Forschung herbeizuführen. Da unsere wissenschaftlichen Kräfte meistens an den Hochschulen konzentriert sind, können sich unsere Wissenschaft und Technik durch die Beschleunigung der wissenschaftlich-technischen Entwicklung auf eine höhere Stufe heben. Das erfordert, dass die Lehrer und Forscher aller Hochschulen eine revolutionäre Atmosphäre der Forschung schaffen und sich noch energischer für die Forschung einsetzen.

In der wissenschaftlichen Forschung der Hochschulen muss das Schwergewicht darauf gelegt sein, die Inhalte der Hochschulbildung zu bereichern, deren qualitatives Niveau zu erhöhen und zugleich die theoretisch-praktischen und wissenschaftlich-technischen Probleme in der Revolution und beim Aufbau zu bewältigen sowie die Grundwissenschaften zu entwickeln und neue wissenschaftlich-technische Bereiche zu erschließen. Die Lehrer und Forscher der Naturwissenschaften sind berufen, die Grundlagenforschung – darunter Mathematik, Physik und Biologie – zu vertiefen und sich aktiv für die Forschung zur Lösung der wissenschaftlich-technischen Probleme beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau und bei der Hebung des Lebensstandards des Volkes einzusetzen. Sie müssen das Schwergewicht darauf legen, wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen verschiedener Bereiche zu erforschen und zu verwerten. Die Lehrer und Forscher in den Bereichen der Gesellschaftswissenschaften müssen die Originalität und Überlegenheit der Juche-Ideologie, der Leitideologie unserer Partei, und die Richtigkeit und Lebenskraft der Politik unserer Partei in richtiger Weise und überzeugend interpretieren und erläutern, die Erfolge und Erfahrungen, die unser Volk unter Führung der Partei in der Revolution und beim Aufbau erreicht bzw. gesammelt hat, theoretisch systematisieren

und die Forschungsarbeit dafür voranbringen, auf der Grundlage dieser Ideologie die Theorien über die verschiedenen Bereiche der Gesellschaftswissenschaften weiterzuentwickeln und die bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes auftretenden theoretisch-praktischen Probleme zu bewältigen.

Die Hochschulen haben allen Lehrern und Forschern klare Forschungsaufgaben zu geben und die erforderlichen Forschungsbedingungen zu schaffen, die Disziplin der rechtzeitigen und bedingungslosen Erfüllung dieser Aufgaben zu gewährleisten sowie den Erfüllungsstand der Aufgaben ständig zu erfassen und unter Kontrolle zu nehmen.

Die Kim-Il-Sung-Universität sollte als höchste Bastion unserer Wissenschaft und Bildung auch in der wissenschaftlichen Forschung gebührenderweise einen bedeutenden Anteil haben. Ihre Lehrer und Forscher sollten auf den Gebieten der Gesellschafts- und Naturwissenschaften ein Beispiel bei der Forschungsarbeit geben und mit großen Forschungsergebnissen zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes beitragen.

Im Interesse der erfolgreichen Forschungstätigkeit in den Hochschulen erweist es sich als notwendig, das eigene Denken bei der Forschung konsequent durchzusetzen und das Prinzip des Kollektivismus richtig zu realisieren.

Das eigene Denken bei der Forschung durchzusetzen – das ist ein bedeutendes Prinzip, an dem unsere Partei unbeirrt festhält. Das Ziel der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung besteht darin, die in der Revolution und beim Aufbau auftretenden wissenschaftlich-technischen Probleme zu bewältigen und damit dem Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt zu weiterem Ansehen zu verhelfen und die Stärkung und Entwicklung des Landes zu erreichen. Die Lehrer und Forscher der Hochschulen müssen stets unseren eigenen Standpunkt vertreten, die Interessen unserer Revolution und unseres Volkes bei der Forschung ständig in den Mittelpunkt zu rücken, und alle bei der Forschung auftretenden Probleme im Einklang mit der Wirklichkeit unseres Landes schöpferisch lösen.

Die Durchsetzung des Prinzips des Kollektivismus bei der Forschung – das ist ein wichtiges Anliegen, das dem Wesen des Sozialismus entspringt, und stellt einen der mächtigen Wege zur schnellen Entwicklung der Wissenschaft und Technik dar. Die Hochschulen sollten bei der Forschung eine Atmosphäre schaffen, in der die Lehrer und Forscher fest vereint ihre Kraft und ihr Talent zur Geltung bringen und sich gegenseitig helfen. Sie müssen je nach dem Inhalt und Charakter der Forschungsobjekte die gemeinsame und kooperative Forschung in großem Umfang organisieren. Ferner gilt es, bei der Forschung mit der egozentrischen Haltung ein für alle Mal Schluss zu machen und die Verbindung und die schöpferische Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen, zwischen Hochschulen und Forschungsinstitutionen zu intensivieren sowie den wissenschaftlich-technischen Austausch mit ausländischen prominenten Hochschulen und Forschungsinstituten in verschiedenen Formen und Methoden aktiv zu verwirklichen.

Zur Verstärkung und Entwicklung der Bildungs- und Forschungsarbeit in den Hochschulen müssen sich die Lehrer die Charakterzüge und Qualitäten, die einem Pädagogen der Partei eigen sind, aneignen und ihrer Verantwortung und Rolle vollauf gerecht werden.

Es hängt hauptsächlich von der Qualifikation und Rolle der Hochschullehrer ab, ob die Hochschulen hervorragende revolutionäre Talente heranbilden und inwieweit sie zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes beitragen. Die Hochschullehrer sind aufgefordert, mit dem reinen Gewissen eines wahren Pädagogen und Wissenschaftlers sich selbstlos im Interesse der Partei und Revolution, des Vaterlandes und des Volkes mit ganzer Hingabe für die Heranbildung revolutionärer Talente und die wissenschaftliche Forschung einzusetzen; mögen sie ihrer Ehre als Pädagogen unserer Partei Glanz verleihen.

Damit sie ihrer Aufgabe vollauf gerecht werden können, müssen sie sich konsequent revolutionär entwickeln und ihre wissenschaftlich-theoretische Qualifikation ständig erhöhen.

Ihre politischen und ideologischen Qualitäten übertragen sich unverändert auf die Studenten; wenn sie sich selbst nicht als

kommunistische Revolutionäre vorbereitet haben, können sie ihre Studenten nicht zu revolutionären Talenten heranbilden. Die Hochschullehrer müssen durch das ideologische Organisationsleben und die revolutionäre Praxis ihr revolutionäres Niveau unablässig erhöhen, somit bei der Arbeit und im Alltagsleben stets ein Vorbild der Studenten sein und sie richtig erziehen.

Der Hauptschlüssel dafür, die Qualität der Hochschulbildung und die Leistungen der Studenten zu verbessern, liegt in der Hebung der wissenschaftlichen und theoretischen Qualifikation der Hochschullehrer. Man kann sagen, dass die Qualifikation der Hochschullehrer eben die Bildungsqualität sowie die Leistungen der Studenten darstellt. Nur wenn sie ein hohes wissenschaftlich-theoretisches Niveau besitzen, können sie den Studenten umfassende Kenntnisse vermitteln, ihren Lerneifer wecken und ihre Achtung genießen. Sie sollten durch unermüdliches Studium und Forschen ihr wissenschaftlich-theoretisches und ihr pädagogisch-fachliches Niveau ständig erhöhen. Sie müssen sich umfassende und gründliche Kenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik aneignen, die Vorlesungen qualifiziert halten und die Fähigkeit haben, die im Fachgebiet auftretenden wissenschaftlichen und technischen Probleme selbst zu lösen.

Es gilt, die Reihen der Hochschullehrer nach dem Prinzip der angemessenen Kombination von den alten und jungen Menschen sowie Menschen mittleren Alters richtig zusammenzusetzen, in ihrer Gesamtzahl den Anteil der Träger akademischer Grade und Titel zu erhöhen und durch die Verbesserung der Weiterbildung der Hochschullehrer und der Ausbildung ihres Nachwuchses den täglich wachsenden Kaderbedarf qualitativ vollauf zu decken.

Die Lehrer zu achten ist eine von den Vorfahren überlieferte schöne Sitte und eine Moral von uns Kommunisten. Man sollte eine gesellschaftliche Atmosphäre herstellen, in der die Lehrer bevorzugt und in den Vordergrund gestellt werden; ihnen sind allen voran angemessene Arbeits- und Lebensbedingungen bereitzustellen, damit sie sich, erfüllt vom Stolz auf ihre Arbeit und frei von allen Sorgen, der Bildungsarbeit widmen können.

Wie wir immer hervorheben, ist die revolutionäre Hauptaufgabe der Studenten das Studium; und sie müssen die Losung hochhalten, dem Studium die Priorität einzuräumen. Unsere Partei wünscht, dass die Studenten sich auf das Studium konzentrieren. Unsere Studenten müssen den Absichten und Erwartungen der Partei entsprechend unermüdlich und in revolutionärer Weise studieren. Und alle sollten sich darauf vorbereiten, dass sie nach dem Absolvieren ihrer Hochschule auf dem eigenen Fachgebiet ihren Mann stehen können. Die Hochschulzeit ist an und für sich ein Bildungsprozess, in dem die Studenten nur durch die unermüdliche Forschung und große Anstrengungen Erfolge erzielen können. Die Studenten sollten mit großem Ziel und Ideal alle Bemühungen unternehmen, um die Festung der modernen Wissenschaft einzunehmen, und mit starker ideologischer Entschlossenheit studieren und nochmals studieren, um die Partei mit Wissenschaft und Technik zu unterstützen und unser Land und unsere Heimat reich und stark zu machen. Die Hochschulen müssen immer anhand der Studienergebnisse als Hauptsache die Studenten einschätzen und die besten von ihnen als Vorbilder hervorheben. Man muss sich bei Auswahl und Einsatz der Studenten konsequent an das Prinzip halten, wonach vor allem ihre Leistungen zu berücksichtigen sind.

Die Bildungsbedingungen und -einrichtungen der Hochschulen weiter zu modernisieren – das gehört zu den wichtigen Aufgaben bei der Förderung der Hochschulbildung. Mit der Weiterentwicklung der Hochschulbildung erhöht sich die Forderung, die Bildungseinrichtungen der Hochschulen zu modernisieren und die gesamten Bildungsbedingungen zu vervollkommnen. Man darf nicht an Investitionen dafür sparen, die materiellen Bedürfnisse der Hochschulbildung zu befriedigen, die Bildungseinrichtungen der Hochschulen weiter zu modernisieren und alle anderen Bildungsbedingungen zu vervollkommnen. Es gilt, die staatlichen Investitionen in die Hochschulbildung zu vergrößern, den Hochschulen ausreichend moderne Bildungsausrüstungen und Forschungsanlagen zur Verfügung zu stellen und weitere Lehrgebäude und Versorgungseinrichtungen für Hochschulen planmäßig noch hervorragender zu erbauen. Die Hochschulen sind verpflichtet, im

revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft selbst die vorhandenen Bildungsanlagen und Forschungsausrüstungen zu modernisieren, neue Ausrüstungen und Geräte für Experimente und Praktika zu schaffen sowie eine Fülle von Lehrbüchern und Nachschlagewerken herauszugeben.

Die Kim-Il-Sung-Universität auf fortgeschrittenem Weltniveau besser auszugestalten, das war der Wille Kim Il Sungs vor seinem Ableben. Gemäß seiner Konzeption muss man das Gebiet Ryongnamsan zu einem hervorragenden Universitätsdorf gestalten und die Universität ausreichend mit modernen Bildungseinrichtungen und -anlagen ausstatten und sie so in eine Universität von Weltgeltung verwandeln.

Zu verstärken sind die Funktion und Rolle der Parteiorganisationen der Hochschulen sowie die Anleitung von Bildung, Erziehung und Forschung durch die Partei.

Die Parteiorganisationen der Hochschulen sind verpflichtet, die Arbeit zur Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei weiterhin als Hauptsache im Auge zu behalten und sie entsprechend den Erfordernissen unserer Revolution zu vertiefen, die in ein neues Entwicklungsstadium eintrat. Sie müssen unter dem Lehrpersonal und den Studenten das einheitliche ideologische System der Partei konsequent durchsetzen und sie fest um die Partei zusammenschließen, damit sie die Führung der Partei in aller Treue unterstützen und stets gemäß der Ideologie und der Absicht der Partei denken und handeln.

Die Parteiorganisationen der Hochschulen haben die organisatorisch-politische Arbeit zur konsequenten Durchsetzung der Bildungs- und Wissenschaftspolitik unserer Partei exakt durchzuführen und die Anleitung der administrativen Bildungstätigkeit zu verbessern. Sie müssen die Lehrer, Forscher, die Verwaltungsfunktionäre und die Mitarbeiter für Versorgung und Betreuung so anleiten, dass sie alle vereint konsequent die Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Partei durchsetzen; die Parteiorganisationen sollten ihre Arbeit mit der Bildungstätigkeit und der Forschungsarbeit eng verbinden und alle Angelegenheiten der Hochschulen aktiv vorantreiben, damit sich diese

im Einklang mit den Forderungen der Parteipolitik vollziehen.

Die Parteiorganisationen der Hochschulen müssen die Arbeit mit den Lehrern verstärken, damit sie sich ihrer Mission als Pädagogen der Partei zutiefst bewusst sind und ihre Qualifikation, die Bildungs-, Erziehungs- und Forschungsarbeit verbessern können. Sie müssen die langjährigen Lehrer und Wissenschaftler in den Vordergrund stellen und für sie sorgen, damit sie die Liebe und Fürsorge der Partei nie vergessen und die Blumensamen der Treue zu ihr weiterhin aufgehen lassen.

Die Arbeit mit den Studenten ist eine wichtige Arbeit, die die Parteiorganisationen der Hochschulen mit großem Zeitaufwand leisten müssen. Die Parteiorganisationen der Hochschulen müssen das Schwergewicht darauf legen, den Lerneifer der Studenten zu erhöhen und ihnen den revolutionären Charakter, die Organisiertheit und die Disziplintiertheit anzuerziehen, und ihr ideologisches Organisationsleben gezielt anleiten.

In der Arbeit mit den Studenten kommt es darauf an, die Studentenorganisationen richtig zu mobilisieren. Die meisten Studenten sind Mitglieder des Jugendverbandes, weshalb dessen Organisationen ihrer Rolle bei der Arbeit mit den Studenten nachkommen müssen. Die Parteiorganisationen der Hochschulen haben diesen Organisationen gewissenhaft zu helfen und sie anzuleiten, damit sie die Arbeit mit den Studenten eigenschöpferisch und aktiv entfalten.

Die Kim-Il-Sung-Universität hat vor Partei und Revolution sowie vor Vaterland und Volk eine überaus große Aufgabe; das Vertrauen und die Erwartungen unserer Partei in die Universität sind sehr groß.

Ich bin fest davon überzeugt, dass der Lehrkörper und die Studenten der Kim-Il-Sung-Universität die Führung durch die Partei aktiv unterstützen, die ihnen auferlegten Aufgaben hervorragend verwirklichen und damit das Vertrauen und die Erwartungen unserer Partei rechtfertigen werden.

DIE FUNKTIONÄRE MÜSSEN IM GEIST DES SCHWEREN MARSCHES LEBEN UND ARBEITEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

14. Oktober 1996

Die Funktionäre müssen im Geist des Schweren Marsches leben und arbeiten.

Die Partei hat gemäß der neuen Lage und den Erfordernissen der sich entwickelnden Wirklichkeit die Losung ausgegeben, dass die Kader, Parteimitglieder und Werktätigen in diesem Geist leben und kämpfen sollen. Der Geist des Schweren Marsches ist eine klare und unnachgiebige revolutionäre Gesinnung, die unter Kim Il Sungs Führung in der härtesten Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes die Schlagader der koreanischen Revolution geschützt und einen Aufschwung der Revolution herbeigeführt hatte. Kim Il Sung gab Ende der 1930er Jahre, also in der schwierigsten Zeit dieses Kampfes, einen hervorragenden strategisch-taktischen Kurs vor, um die gesamte koreanische Revolution zu einer großen Aufwärtsentwicklung zu führen, und organisierte und führte für dessen Umsetzung den beispiellos harten Schweren Marsch bis zum Sieg. Damit leitete er eine neue Phase im Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes und den Sieg der Revolution ein.

Die Losung, im Geist des Schweren Marsches zu leben und zu kämpfen, zielt darauf, dass alle Kader, Parteimitglieder und Werktätigen mit dem Geist der Verteidigung des Führers, des Schaffens aus eigener

Kraft, der Überwindung von Schwierigkeiten und des revolutionären Optimismus, den die revolutionären Vorkämpfer gegen Japan während des Schweren Marsches an den Tag gelegt hatten, die heutigen Schwierigkeiten überwinden und in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus einen neuen Aufschwung bewirken. Mit anderen Worten sollen alle Menschen kühn über die Engpässe und Schwierigkeiten hinwegkommen und in allen Bereichen einschließlich des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus neue Fortschritte machen und so die Macht unserer einmütigen Solidarität, die Macht des Sozialismus unserer Prägung weiter vollauf demonstrieren. Um im Geist des Schweren Marsches zu leben und zu kämpfen, sollte man die Not nicht nur aushalten, sondern diese Prüfungen mutig überwinden und mit Elan voranschreiten.

Etliche Funktionäre scheinen unter dieser Losung jedoch irrtümlicherweise verstanden zu haben, sie verlange, die gegenwärtigen Engpässe und Schwierigkeiten bloß auszuhalten. Diese Losung der Partei fordert die Funktionäre auf, im Geist des Schweren Marsches zu leben und zu kämpfen, da die Zeit hart ist. Sie sollten dementsprechend nach Kräften arbeiten und sich mehr anstrengen, um auch das Unmögliche irgendwie möglich zu machen. Manche von ihnen trösten sich jedoch damit, sie könnten nichts anderes tun, da jetzt eine Zeit des Schweren Marsches herrscht. Das Problem liegt darin, dass sie unter dem Vorwand der schwierigen Lage im Land auch das Mögliche nicht tun. In manchen Städten und Kreisen werden nicht einmal *Kuksu*(Nudel)-Restaurants ordnungsgemäß betrieben. Das Problem ist nicht in der Lebensmittelknappheit, sondern im Geisteszustand der Mitarbeiter zu suchen. In Städten und Kreisen, in denen sich die verantwortlichen Funktionäre für die Lösung anstehender Probleme anstrengen und das Budget exakt handhaben, geht es mit der Arbeit bergauf und werden auch *Kuksu*-Restaurants normal betrieben. In den Kreisen Taehongdan und Unryul sind diese Restaurants offenbar ständig geöffnet. Es erweist sich als notwendig, sich nach Pluspunkten der Einheiten zu erkundigen, wo erfolgreich gearbeitet wird. Es wäre ratsam, sich anhand der lebendigen Beispiele dieser Einheiten mit den falschen ideologischen Einstellungen und Denkweisen der Funktionäre, die unter dem Vorwand der schweren Lage des Landes dem Defätismus verfallen sind und nichts tun,

auseinanderzusetzen, um diese zu berichtigen.

Alle Funktionäre sollen nach der Forderung der Partei, im Geiste des Schweren Marsches zu leben und zu kämpfen, die Engpässe und Schwierigkeiten mit eigener Kraft überwinden und in der Revolution und beim Aufbau neue Fortschritte erzielen.

Wir bauen jetzt in einer äußerst schweren Lage den Sozialismus auf und haben nicht wenige Probleme, die schnellstens gelöst werden müssen. Die Mitarbeiter sollen der Partei an der Spitze des Zuges des Schweren Marsches mit Tat beistehen. Die Wirklichkeit verlangt nicht Funktionäre, die nur Phrasen dreschen oder sich Sorgen machen, sondern Funktionäre vom Typ eines Praktikers, Kim Chaeks, die durch gute organisatorische Arbeit anstehende Probleme lösen.

Kim Chaek war kurz nach der Befreiung des Landes für die Wirtschaft zuständig. Obwohl die wirtschaftliche Lage des Landes damals prekär war, löste er die Probleme der Wirtschaft und des Lebensstandards der Bevölkerung, indem er sie auf seine Schultern nahm und die Arbeit korrekt organisierte. Wenn man so wie er arbeitet, lässt sich jedes Problem lösen. Die Funktionäre sollen also die Probleme beizeiten bewältigen, anstatt alles auf objektive Bedingungen zu schieben oder sich nur um die Probleme zu sorgen.

Alle Funktionäre, Parteimitglieder und Werktätigen haben mit revolutionärem Optimismus und voller Zuversicht zu kämpfen. Unser Schwerer Marsch lässt sich, wie schwieriger er auch sein mag, keineswegs mit der Härte des revolutionären Kampfes gegen Japan, des Vaterländischen Befreiungskrieges oder des Wiederaufbaus nach dem Krieg vergleichen. Kim Il Sung begann auf dem Nichts, nur mit der leeren Faust, die Revolution und trug den glänzenden Sieg davon. Es gibt keinen Grund dafür, dass wir auf der soliden Basis, die er schuf, nicht imstande sein sollten, die Schwierigkeiten zu überwinden und die Revolution siegreich voranzubringen. Ich bin niemals pessimistisch und verrichte jede Arbeit lachend und voller Optimismus, wie ernst die Lage und wie prekär und kompliziert die Zeit auch sein mag. Gewaltigen Bedrängnissen und Prüfungen die Stirn zu bieten – das ist mein Wille. Was ich in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges während meines Aufenthalts im Hauptquartier von Kim Il Sung gelernt

hatte, sind der revolutionäre Optimismus, dieser Wille und diese Taktik. Die Funktionäre sollen stets nach vorne blicken und vorwärts schreiten, ohne die Zuversicht zu verlieren.

Das Lied „Die rote Fahne hochhalten“ ist gut. Es beinhaltet unsere Überzeugung, unseren Willen und unser Ideal und gibt den Revolutionären Kraft, Mut und Zuversicht. Sein Liedtext ist ein Meisterwerk. Wir sollen laut dieses Lied singend standhaft hinter der Partei auf dem Weg der Revolution voranschreiten.

Die Parteiorganisationen und -funktionäre haben die Durchsetzung der Parteipolitik politisch richtig anzuleiten. Auch Erfolge bei der innerparteilichen Arbeit müssen bei der Umsetzung der Parteipolitik zum Ausdruck kommen. Die Partei hat jüngst mit Nachdruck betont, Weiden zu schaffen und in großen Dimensionen Gras fressende Haustiere zu züchten. Die Parteiorganisationen und -funktionäre dürfen ihre Arbeit nicht darauf beschränken, die Umsetzung der Parteipolitik zu organisieren. Die Richtlinien der Partei können nicht verwirklicht werden, wenn die Parteiorganisationen und -funktionäre diese nur mitteilen und in der Weise diktieren, dass die Richtlinien unverändert umgesetzt werden sollen, und ab und zu jemanden für Missstände bei der Arbeit zur Verantwortung ziehen. Damit die von der Partei angeordneten Angelegenheiten konsequent umgesetzt werden können, müssen sie einerseits die organisatorische und politische Arbeit aufeinander abstimmen und sich andererseits an die Spitze der Massen stellen und ihnen ein persönliches Vorbild sein.

In diesem Jahr haben wir mit Mühe den Ackerbau betrieben. Die Parteiorganisationen und -funktionäre müssen die Erziehung unter den Bauern wirksam organisieren und sachlich vornehmen, damit kein einziges Getreidekorn verloren geht.

ZUR HERBEIFÜHRUNG EINER REVOLUTIONÄREN UMWÄLZUNG IN DER DIESJÄHRIGEN PARTEIARBEIT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

1. Januar 1997

Heute begehen wir voller Stolz, den Sozialismus im harten Kampf zuverlässig verteidigt zu haben, den Beginn des neuen Jahres. An diesem Tag des neuen Jahres, in dem sich der Tag des unerwarteten Hinscheidens von Kim Il Sung zum dritten Male jährt, entschließen wir uns erneut, sein Werk unentwegt fortzusetzen, und blicken auf die Begebenheiten im Vorjahr zurück, in dem wir große Bewährungsproben bestanden und vorwärts schritten.

Im Vorjahr gab es viele schwer zu ertragende Prüfungen und schmerzliche Ereignisse. Die Imperialisten und andere Reaktionäre manövrierten verzweifelter denn je, um den Sozialismus in unserem Land auszurotten, und die Schwierigkeiten beim Wirtschaftsaufbau sind nicht in Worte zu kleiden. Die Entbehrungen und Schwierigkeiten waren unsagbar, weil sich zu den Umtrieben der Feinde gegen die Republik und den Sozialismus auch noch die Lebensmittelknappheit gesellte. Es war wirklich schwierig, diesem Herr zu werden und vorwärts zu marschieren. Aber wir konnten niemanden um Hilfe bitten. Deshalb sagte ich, dass dieser harte Kampf von heute dem Schweren Marsch während des antijapanischen revolutionären Kampfes gleiche.

Wenngleich die Bewährungsproben und Schwierigkeiten im letzten

Jahr hart und erheblich waren, konnten sie den Vormarsch unseres Volkes, das im einmütigen Zusammenschluss um die Partei die rote Fahne hochhält und voranschreitet, nicht aufhalten. Das Volk sammelte unter der Führung der Partei den unbeugsamen Geist und den revolutionären Kampfwillen, überwand mutig die Schwierigkeiten und Prüfungen und erreichte in der Revolution und beim Aufbau Erfolge, die an Wunder grenzen. Es errichtete zahlreiche Bauobjekte, darunter das Jugend-Kraftwerk Anbyon, ein monumentales Bauwerk unserer Zeit, und schuf auf allen Gebieten der Volkswirtschaft Grundlagen, auf denen es selbst inmitten der gegnerischen Blockade sein Leben mit eigener Kraft gestalten kann, indem es kräftig den revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, bekundete. Trotz der schwierigen Situation übererfüllten viele Betriebe durch aktives Aufspüren und Mobilisieren eigener Reserven den volkswirtschaftlichen Plan, bei der Landespflege vollzog sich eine neue Wende, und es wurde tatkräftig eine Massenbewegung dafür entfaltet, in großem Umfang Weiden anzulegen und viele Gras fressende Haustiere zu halten.

Im harten Kampf, um die Entbehrungen und Schwierigkeiten zu überwinden und sich vorwärts zu bewegen, festigten sich die revolutionäre Überzeugung und der Wille unseres Volkes, und sein Geist, die Partei zu unterstützen und ihr zu folgen, wurde noch reiner. Die Mitglieder der 7. Brigade des Genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebes (GLB) Yangdong im Kreis Unpha, Bezirk Nord-Hwanghae, hörten von meiner Besorgnis um den Reis und schickten mir einen Brief, dass sie als Kim Je Wons der 1990er Jahre mich mit 12 t patriotischer Reisspende besuchen möchten. Von diesem Schreiben war ich gerührt. Kim Il Sung schätzte es als eine hervorragende patriotische Tat hoch ein, dass der Bauer Kim Je Won mit einer patriotischen Reisspende von 30 Säcken zu ihm kam, die er auf dem Boden geerntet hatte, den er nach der Befreiung des Landes erhalten hatte, und empfing ihn in seiner Residenz, gab ihm Ansporn und schickte ihm und den Bauern des Kreises Jaeryong ein eigenhändiges Dankesschreiben. Dies ging glänzend in die Geschichte unserer Partei ein. Die Angehörigen der 7. Brigade des besagten Landwirtschaftsbetriebes appellierten an die

Bauern des ganzen Landes, Kim Je Wons der 1990er Jahre zu werden und patriotischen Reis zu spenden, was eine überaus gute Sache ist. Wie hervorragend dieser Aufruf ist! Der Appell dieser Genossenschaftsbauern ist ein Ausdruck der heißen patriotischen Treue, die unser Volk in seinem Herzen trägt. In Unterstützung ihres Aufrufes spenden unzählige Bauern des ganzen Landes, darunter Bauern des GLB „Kim Je Won“ im Kreis Jaeryong und des GLB Ryongchon in Hwangju, dem Land um die Wette patriotischen Reis. Allein aus dieser Tatsache ist gut ersichtlich, wie groß die Treue des Volkes zu unserer Partei ist. Unser Volk ist wirklich gut.

Zurzeit bezeichnet das Volk dieses Jahr als ein Jahr des letzten stürmischen Gefechts im Schweren Marsch und erhob sich einmütig und mit neuem Kampfgeist. Hierin liegen der unerschütterliche Wille unseres Volkes, den Schweren Marsch in Befolgung des Aufrufes der Partei siegreich zu beenden, und zugleich die Forderungen des Volkes, das sich wünscht, diesen Marsch zu Ende zu bringen. Das zeigt, dass unser Volk der Partei fest vertraut. Es setzt seit etwa drei Jahren den Schweren Marsch fort und macht dabei fürwahr große Prüfungen durch.

In diesem Jahr müssen wir diesen Marsch um jeden Preis siegreich beenden und die Forderungen und die Erwartungen des Volkes rechtfertigen. Keine Arbeit ist uns sinnvoller und ehrenhafter als diese Sache.

In der Parteiarbeit ist eine revolutionäre Wende zu vollziehen, um die neuen Schwierigkeiten zu überwinden und den Schweren Marsch in diesem Jahr siegreich zum Abschluss zu bringen.

Zurzeit geht die Parteiarbeit nicht zügig entsprechend den Erfordernissen der Situation voran. Mit der politischen Arbeit der Partei in der Volksarmee steht es gut, aber nicht mit der Parteiarbeit in der Gesellschaft. Dies empfand ich bei meinen jüngsten Vor-Ort-Anleitungen der Truppeneinheiten der Volksarmee und vieler Bereiche der Gesellschaft.

Im Vorjahr suchte ich Truppeneinheiten der Volksarmee an der Ost- und der Westmeerküste auf, gestern die 938. Truppe und heute die Revolutionsschule Mangyongdae. Bei diesen Besuchen sah ich mir die künstlerischen Darbietungen an, die bei jeder Truppeneinheit eine gewisse Ähnlichkeit haben. Ihr Inhalt ist von dem Entschluss

durchdrungen, die Führung der Revolution mit Todesverachtung zu verteidigen, und vom kämpferischen Elan und Willen erfüllt. Besonders die Aufführungen des Verdienten Chores des Ensembles der Koreanischen Volksarmee hinterließen bei mir jedes Mal auf neue Weise Nachwirkungen und gaben mir große Kraft. Sie sind, kann man sagen, unsere Kraft und unser Geist. Ich bin stolz darauf, dass wir über einen solch großartigen Chor verfügen.

Den künstlerischen Darbietungen der Studenten mangelt es in jüngster Zeit jedoch an Kraft und Schwung. Sowohl die Angehörigen der Volksarmee als auch die Studenten sind zwar beide gleichermaßen junge Menschen, unterscheiden sich jedoch voneinander. Das zeigt eben die Kluft zwischen der politischen Parteiarbeit in der Armee und der in der Gesellschaft. Bei guter Parteiarbeit können wir mit allem fertig werden. Anderenfalls kann die Partei nicht erstarken, sondern könnte gar ihre Existenz verlieren und darüber hinaus die Revolution und den Aufbau zugrunde richten.

Manche Funktionäre beraten zurzeit über eine von der Führung der Partei losgelöste Wirtschaftsarbeit, was nicht sein darf. Das unveränderte Prinzip unserer Partei besteht darin, die Fragen der Wirtschaft und des Lebensstandards des Volkes verantwortlich zu lösen.

Da unsere Partei die führende politische Organisation ist, hängt der Erfolg der Revolution und des Aufbaus davon ab, wie gut sie ihre Arbeit leistet. Die Parteiorganisationen und -funktionäre sollen zur Vernunft kommen, ihre Arbeit entsprechend den Erfordernissen der Situation verbessern und dadurch eine Wende in der Revolution und beim Aufbau einleiten.

Zur Überwindung der neuen Schwierigkeiten und zur Einleitung einer solchen Wende müssen die Parteifunktionäre tief unter die Massen gehen und tatkräftig die politische Arbeit entfalten.

Zur erfolgreichen Beschleunigung der Revolution und des Aufbaus müssen sich die Volksmassen, die Herren der Revolution und des Aufbaus, erheben, wobei die politische Arbeit die mächtigste Waffe ist. Für die Mobilisierung der Volkmassen gibt es keine andere Waffe als die politische Tätigkeit. Wir sollten den Hauptweg zur Bewältigung der entstandenen Schwierigkeiten und zum siegreichen Beenden des

Schweren Marsches darin finden, an die Massen zu glauben, zu ihnen zu gehen und die politische Arbeit unter ihnen energisch durchzuführen. Wir sollten dem Volk wie dem Himmel vertrauen, zumal das Volk der Partei wie dem Himmel vertraut. Das Volk glaubt an die Partei und die Partei an das Volk – eben darin liegt das Unterpfand der einmütigen eisernen Solidarität von Führer, Partei und Massen sowie das Geheimnis aller Siege.

Jedes Mal, wenn unsere Partei in der Revolution und beim Aufbau auf Schwierigkeiten stieß, überwand sie diese mit der Methode, sich tief unter das Volk zu begeben und es zu aktivieren, und unser Volk erfuhr in seinem wirklichen Leben, dass jedes Hindernis gemeistert und jedes Übel zum Guten gewendet werden kann, wenn es im festen Glauben an Partei und Führer kämpft. So geschah es auch in der Zeit des harten Vaterländischen Befreiungskrieges und in der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg. 1956 war ein Jahr von Bewährungsproben, in dem einerseits die US-amerikanischen Imperialisten und die südkoreanischen Marionetten nach einem „Feldzug gen Norden“ schrien, andererseits die Großmachtchauvinisten Druck auf unsere Partei ausübten und die parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierer, die sich in der Partei versteckt hielten, im Komplott mit äußeren Kräften die Partei offen herausforderten. Damals begab sich Kim Il Sung zu Arbeitern in Kangson und zu anderen Bürgern, mobilisierte sie und überwand so die Schwierigkeiten, während unser Volk nur dem Führer und der Partei fest vertraute, sich einmütig erhob und einen revolutionären Aufschwung bewirkte. Die Partei glaubt an das Volk und das Volk an die Partei und die Partei und das Volk werden, eng zusammengeschlossen, mit allen sich auftürmenden Schwierigkeiten fertig – das ist unsere ruhmvolle Tradition.

Gehen die Parteifunktionäre unter die Massen, können sie neuen Mut und Kraft schöpfen und das Geheimnis und Wege dafür finden, jedwede Schwierigkeiten zu meistern. Ich gehe immer wieder zu Armeeangehörigen und Arbeitern und gewinne Kraft aus ihrem revolutionären und kämpferischen Geist und Mut und konzipiere in diesem Prozess neue Arbeitsvorhaben. Meinen häufigen Besuchen bei

den Armeeangehörigen an Wachposten an der Front und bei den Arbeitern in Kangdong liegt eben dies zugrunde.

Dieser Tage dringen die Parteifunktionäre laut meines Auftrages vom 7. Dezember des Vorjahres in die Massen ein, machen sie mit den Vorhaben der Partei und der nationalen Lage bekannt, beraten freimütig mit ihnen darüber, auf welche Weise die offenen Probleme zu lösen sind, und entfalten mit der Methode der Frontpropaganda und -agitation energisch die politische Arbeit. In diesem Prozess werden gute Erfahrungen gesammelt. Es wurden viele innere Reserven für die Lösung des Problems der Kohleproduktion aufgespürt und von den Bauern erschallte der Aufruf „Lasst uns Kim Je Wons der 1990er Jahre werden“. Dies sind Erfolge, die dadurch erzielt wurden, dass die Parteiarbeiter substanzielle politische Arbeit unter den Massen leisteten. Die Erfahrung zeigt, dass man, wie schwierig und kompliziert die Situation auch sein mag, mit allen Schwierigkeiten fertig werden kann, wenn die Funktionäre tief unter die Massen gehen und eine aktive politische Arbeit entfalten, welche die Herzen der Massen bewegt.

Die Parteifunktionäre sollten sich mutig von dem alten Rahmen befreien, wonach sie ihre Arbeit für erfüllt hielten, wenn sie die Teilnahme an der Schulung in der Anwesenheitsliste verzeichnet und die auf den unteren Ebenen anfallenden Probleme erfasst und darüber Bericht erstattet haben, und sie sollten entsprechend den Forderungen der Zeit des Schweren Marsches unter die Massen gehen und mit ihnen Freud und Leid teilend aktiv die politische Arbeit entfalten.

Die politische Arbeit von heute muss nach Art einer Propaganda und Agitation an der Front erfolgen. Die neue Situation verlangt von den Parteifunktionären, dass sie diese Tätigkeit kämpferisch durchführen. Wie ich auch am 7. Dezember des vergangenen Jahres bemerkte, sollten sie sich mit einem Megafon in der Hand direkt unter die Massen begeben und die politische Arbeit nach Art der Frontpropaganda und -agitation verrichten, um die Massen zum revolutionären Aufschwung zu aktivieren.

Die Agitation und Propaganda darf die Realität nicht schönfärben, sondern muss im Einklang mit den Erfordernissen der Lage echt und lebendig erfolgen. Wird die Wirklichkeit beschönigt, können sich die Menschen nicht darüber klar sein, welche Schwierigkeiten wir

überwanden und welche Prüfungen wir bestanden, um den Sozialismus aufzubauen. Es empfiehlt sich, die beim sozialistischen Aufbau errungenen stolzen Erfolge zu propagieren und zugleich konsequent zu vermitteln, durch welchen harten Kampf sie erzielt wurden, damit das Volk mit dem gleichen unbeugsamen Willen die heutigen Schwierigkeiten meistern kann.

Die Parteiarbeit muss sich in diesem Jahr darauf konzentrieren, die Fragen zu lösen, die das Volk beschäftigen.

Mit dem Volk sein Leid teilen und die es bedrückenden Fragen lösen, die einer Klärung harren – das ist eine wesentliche Forderung unserer Partei. Unsere Partei macht es zu ihrer unveränderten Politik und zu ihrem konsequenten Grundprinzip, das Volk in den Vordergrund zu stellen und seinen Interessen alles unterzuordnen. Auch beim Anlegen einer Straße gehen wir von dem Prinzip aus, das Volk ins Zentrum zu rücken und diese den Interessen des Volkes unterzuordnen. In den Stadtzentren der kapitalistischen Länder, darunter jener von Washington und New York in den USA, gibt es Banken, Hotels und Vergnügungsstätten, damit die Reichen im Luxus leben können, wir aber ordneten in der Stadtmitte hohe Wohnhäuser für das Volk und Dienstleistungseinrichtungen wie Kaufhäuser und Badeanstalten an. In Pyongyang beispielsweise befinden sich fast alle öffentlichen Organe am Rand der Stadt und im Stadtkern große Wohnhäuser und Dienstleistungseinrichtungen für das Volk. Daher schreiben auch die Dichter, dass aus den beleuchteten Fenstern die Lieder des Glücks des Volkes klingen. Kim Il Sung billigte zu Lebzeiten den Vorschlag unserer Funktionäre nicht, das Regierungsgebäude auf dem Hügel Namsan, an der besten Stelle in Pyongyang, zu errichten, und veranlasste, an diesem Ort den Großen Studienpalast des Volkes zu erstellen, wo das ganze Volk lernen kann. Das ist ein klares Beispiel, das den grundsätzlichen Unterschied zwischen dem Sozialismus unserer Prägung mit den Volksmassen im Mittelpunkt und dem Kapitalismus veranschaulicht, und zeigt eindeutig die volksverbundene Politik unserer Partei, die dem Volk dient. Mit dem Bewusstsein, dass der Sozialismus unserer Prägung, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, die überlegenste Gesellschaft der Welt ist, müssen wir auf diesem Boden

ein Paradies des Volkes nicht auf die Weise anderer Länder, sondern auf unsere eigene Art und Weise aufbauen.

Da unsere Partei die Interessen des Volkes stets an die erste Stelle setzt und ihm jede Art der Liebe und Fürsorge angedeihen lässt, vertraut und folgt das Volk der Partei vom ganzen Herzen. Wir genießen das Glück, ein gutes Volk zu haben, das nicht vom Himmel gefallen ist, sondern von Kim Il Sung und von der Partei mühevoll geschaffen wurde.

Die Partei gab schon vor langer Zeit die Losung „Dem Volk dienen!“ aus, aber nicht wenige Funktionäre sprechen nur in Reden davon und handeln nicht entsprechend. Die Fragen, die das Volk bedrücken, lassen sie kalt und sie spielen sich als Privilegierte auf. Wenn sie das Leid mit dem Volk teilen und ihm treu dienen, wird die Revolution voranschreiten und das Land prosperieren, aber wenn sie über das Volk herrschen, werden sie von ihm im Stich gelassen und ihrer eigenen Vernichtung nicht entgehen können. Das ist eine ernste Lehre der sozialistischen Weltbewegung.

Wie ich schon mehrmals betont habe, sind das Scheitern des Sozialismus und die Restauration des Kapitalismus in einigen Ländern darauf zurückzuführen, dass die Partei nicht in den Massen verwurzelt war, sondern über diese regierte und so bei ihnen die Unterstützung verlor. Nur eine Politik, hinter der das Volk steht, ist richtig und kann wirkliche Lebenskraft an den Tag legen. Da die Volksmassen die Schöpfer der Geschichte sind, müssen die Parteifunktionäre pflichtbewusst für das Volk arbeiten und ihm dienen. Sie müssen genau wissen, dass sie vom Volk verurteilt werden, wenn sie die Lehren der Geschichte außer Acht lassen und über das Volk herrschen. Sie sollten sich einprägen, dass sie vom Volk absolute Unterstützung erhalten werden und in der Revolution siegen können, wenn sie für das Volk arbeiten und ihm dienen, und zu wahren Dienern des Volkes werden.

In diesem Jahr kommt es darauf an, in der ganzen Partei konsequent einen revolutionären Standpunkt zu den Massen zu beziehen und einen Sturm zu entfachen, um die Probleme, die das Volk schmerzen, zu lösen.

Alle Einheiten sollten dieses Jahr ihre Anstrengungen für die Umsetzung des Kurses der Partei aufbieten, das Budget aus eigener Kraft zu bestreiten, und erreichen, dass sich diese Anstrengungen

bezahlt machen. Je schwieriger die Zeit ist, desto sparsamer muss man wirtschaften, dann wird sich das Leben verbessern. Im vergangenen Jahr habe ich mit Nachdruck die Fragen der Pilzzucht, der Anlage zahlreicher Weidflächen und einer groß angelegten Haltung von Ziegen und anderem Gras fressendem Vieh und der Großproduktion von verschiedenen Gemüsesorten durch den Bau von Treibhäusern betont. Die Parteiorganisationen haben diese Aufgabe in den Griff zu bekommen und optimal durchzusetzen.

Vor den Parteiorganisationen steht die Aufgabe, entsprechend der Zeit des Schweren Marsches lückenlos die parteiliche Anleitung der Wirtschaftsarbeit zu organisieren, in diesem Jahr an allen Fronten des sozialistischen Aufbaus eine Wende herbeizuführen und das Problem des Lebensstandards des Volkes entscheidend zu lösen.

Alle Parteifunktionäre sollten sich mit neuem Elan für eine revolutionäre Umwälzung der Parteiarbeit ins Zeug legen.

Sie sind die Kräfte, die den Kern unserer Partei bilden, und Herr ihrer Tätigkeit. Die Existenz unserer Partei und der Erfolg der Parteiarbeit hängen von ihnen ab.

Sie sollten stets mit hoher Einsatzbereitschaft und großem Enthusiasmus Überlegungen und Forschungen anstellen, rennen und nochmals rennen. Nur so gehen die Partei- wie auch die Wirtschaftsarbeit zügig voran. Betrachtet man die Kreise, deren Einwohner recht gut leben oder wo es mit der Landespflege vorzüglich steht, so liegt diesem ein zufrieden stellendes Wirken der dortigen Parteifunktionäre einschließlich der Verantwortlichen Parteisekretäre zugrunde. Die Parteifunktionäre sollten mit hohem Verantwortungsbewusstsein von jetzt an hundert oder tausend Schritte laufen, wenn sie bisher zehn Schritte gelaufen sind. Wenn sie um des Volkes willen viel auf den Beinen sind, kann es vorkommen, dass sie nicht genug schlafen und Mahlzeiten auslassen müssen, was sie jedoch für ihr Glück und ihren Lebenssinn halten sollten.

Sie müssen zu Funktionären mit großer Tatkraft werden, die jede in Angriff genommene Arbeit selbst unter noch so schwierigen Umständen zum Abschluss bringen, ohne auf halbem Wege stehen zu bleiben. Wie sehr man auch Überlegungen und Forschungen anstellen mag, sie haben keinen Nutzen, wenn sie nicht Realität werden. Wir brauchen nicht

redegewandte Funktionäre, sondern Funktionäre mit starker Tatkraft. Wer die Partei mit Taten unterstützt, ist ein wahrhaft treuer Diener. Alle Parteifunktionäre sollten sich der Absicht der Partei, zu Funktionären vom Typ Kim Chaeks zu werden, voll bewusst sein und Männer der Tat werden, deren Haltung zum Führer so klar wie die von Kim Chaek ist.

Künftig wollen wir die Funktionäre nach ihrer Arbeitsleistung einschätzen. Auch die Funktionäre, die für die Kaderarbeit und die Anleitung des Parteilebens zuständig sind, müssen das Prinzip durchsetzen, wonach sie die Kader nach den tatsächlich für die Partei, den Führer, das Vaterland und das Volk vollbrachten Leistungen beurteilen. Zurzeit gibt es unter den Funktionären jene, die aus Furcht vor Verantwortlichkeit gemessen, also in dem Maße arbeiten, dass sie keine Abmahnungen erhalten, auch jene, die ohne Arbeitswille und ohne Studium ihrer Tätigkeit den Status quo beibehalten, ja auch solche, die Gedanken anderer lesen, ihnen zuarbeiten und so ihre Position aufrechterhalten wollen. Es sind sogar solche anzutreffen, die einen Tag um den anderen irgendwie totschlagen, indem sie meinen, es sei ratsam, lediglich Anordnungen auszuführen, und zwar mit der Begründung, bei schöpferischen Initiativen können ihnen Fehler unterlaufen.

Alle Parteifunktionäre müssen nicht nur mit Elan und Aufopferung wirken, sondern auch sich eine revolutionäre Atmosphäre schaffen, in der sie mit dem Volk das Essen aus ein und demselben Topf teilen und ein persönliches Vorbild geben. Kim Il Sung sagte, dass die Kommandeure der Koreanischen Revolutionären Volksarmee während des revolutionären Kampfes gegen Japan mit den Soldaten ein Herz und eine Seele werden, den japanischen Imperialismus zerschlagen und die Wiedergeburt des Vaterlandes erreichen konnten, weil sie die Verpflegung aus ein und demselben Kessel aßen und miteinander Freud und Leid teilten. Die Parteifunktionäre sollten Kim Il Sungs Arbeitsmethode aktiv nacheifern, also aus ein und demselben Kessel essen wie das Volk und die Massen mit persönlichem Beispiel mitreißen. Sind sie auf der unteren Ebene, dürfen sie sich nicht nur im Büro des Parteisekretärs hocken, sondern müssen eine Atmosphäre herstellen, in der sie Wirkungsstätten, Familien und Wohnheime

besuchen, wo die Massen arbeiten und leben, sich mit der wirklichen Lage vertraut machen und richtige Maßnahmen ergreifen. Bei schweren Arbeiten sollen sie sich vor den anderen ans Werk machen und es an der Spitze meistern, ohne Opfer zu scheuen. Wenn sie alle wie die Kommandeure der Volksarmee, die für den Bau des Jugend-Kraftwerkes Anbyon mobilisiert wurden, die Losung „Vorwärts, mir nach!“ ausrufen und an der Spitze der Reihen voranschreiten, werden sie jede Steilwand überwinden und selbst Berge versetzen können.

Die Erziehung der Jugend ist zu intensivieren.

Die Jugend verantwortet als Fortsetzer der Revolution das künftige Schicksal des Vaterlandes. Nur wenn sie verstärkt erzogen und als verlässliche Reserve der Partei und Fortsetzer der Revolution zuverlässig vorbereitet wird, kann das Vaterland gedeihen und die Revolution Sieg auf Sieg erringen. Wir müssen gezielt erzieherisch auf sie einwirken und sie stählen, damit sie beim sozialistischen Aufbau und bei der Landesverteidigung stets an der Spitze eine Pionierarbeit leistet.

Alle Jugendlichen sind dazu zu bewegen, dem Geist der Volksarmisten, welche die Führung der Revolution mit Todesverachtung verteidigen, und der hohen Ideen- und geistigen Welt der Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae, die den Stafettenstab der Revolution standhaft weiter tragen, nachzuleben. Die ideologische und geistige Welt der Volksarmisten und der erwähnten Schüler ist gegenwärtig sehr hochstehend. Daraus schöpfe ich Kraft und Mut. Bei jedem Treffen mit jungen Armeeangehörigen spüre ich, dass sie vom Geist erfüllt sind, die Führung der Revolution todesmutig zu verteidigen.

Die berufstätigen Jugendlichen und die Studenten zeichnen sich zwar durch revolutionären Charakter aus, können diesbezüglich jedoch nicht mit den jungen Soldaten und den Schülern der Revolutionsschule Mangyongdae mithalten. Die Erziehung der Jugend ist zu intensivieren, sodass ihr ideologisch-geistiger Zustand mit dem der jungen Armeeangehörigen identisch wird.

Die Aufmerksamkeit der ganzen Partei und Gesellschaft gilt der Erziehung der Jugendlichen. Besonders der Jugendverband hat seine Aufgabe als Organisation für die ideologische Erziehung verantwortungsbewusst zu erfüllen. Er sollte entsprechend den

Forderungen der Partei und der gegenwärtigen Situation die Erziehung der Jugendlichen lückenlos organisieren, damit sie, getragen vom reinsten und sauberen Geist der Treue, weder Wasser noch Feuer scheuend stets an der Spitze vorangehen, wenn es um den Aufruf der Partei geht. Sie alle sind dazu zu erziehen, dass sie ihr auf dem VIII. Kongress und der Delegiertenkonferenz des VSJAK gegebenes Wort konsequent halten. Der Jugendverband hat unter seinen Mitgliedern die Erziehung mit dem Ziel zu aktivieren, dem Geist, den Führer mit Todesverachtung zu verteidigen, dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes und dem revolutionären optimistischen Geist der ersten und der zweiten Generation der Revolution nachzueifern, sodass sie unseren Sozialismus bis zuletzt schützen.

Der Jugendverband muss mächtig sein, um unser revolutionäres Werk glänzend vollenden zu können. Ich vertraue ihm als Reservekampf- und Sondertruppe des Obersten Befehlshabers und bemerkte, dass wir uns vor nichts auf der Welt zu fürchten haben, wenn acht Millionen Jungen und Mädchen als Munition und Bombe vorbereitet sind, die Partei und den Führer todesmutig zu schützen. Die Mitarbeiter des Zentralvorstandes des Jugendverbandes sollten stets das Vertrauen und die Erwartungen der Partei beherzigen und ihre Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen.

Bei der Erziehung der Jugend haben die Funktionäre der Abteilung Wissenschaft und Bildung beim ZK der PdAK und die Mitarbeiter im Bildungswesen große Verantwortung. Sie sollen der Erziehung der Jugendlichen und Studenten große Aufmerksamkeit schenken und sie alle als Munition und Bombe vorbereiten.

Die Arbeit mit den Wissenschaftlern ist zu verbessern.

Dadurch sollen sie dazu bewogen werden, den revolutionären Enthusiasmus und die schöpferische Weisheit mit großer Treue zu Partei, Heimat und Volk aktiv zum Tragen zu bringen und ihre Rolle als Träger von Wissenschaft und Technik vollauf wahrzunehmen. Nur dann können die wissenschaftlich-technischen Fragen gelöst werden, die sich bei der Entwicklung der Wirtschaft und der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes stellen.

Ich hatte vor, den Wissenschaftlern vom Neujahr an größere Aufmerksamkeit zu widmen, und ließ zum Neujahrsfest neben vorbildlichen Werktätigen und Armeeangehörigen auch vielen Wissenschaftlern einschließlich denen der Staatlichen Akademie der Wissenschaften und der Kim-Il-Sung-Universität Geschenke zukommen. Die Wissenschaftler, die sich dieser Gaben erfreuten, meinten, am diesmaligen Neujahrstag sei ihnen ein besonderes Privileg zugekommen, und sie verpflichteten sich unter Tränen der Rührung, die Führung der Partei treu zu unterstützen, in diesem Jahr noch größere Leistungen zu vollbringen und so die Wohltaten der Partei auf jeden Fall zu rechtfertigen. Die Funktionäre sollten wissen, wie sehr die Partei die Wissenschaftler schätzt und welch großes Gewicht sie auf die Wissenschaft legt, und sie durch eine gezielte Arbeit mit ihnen revolutionieren, damit sie alle die Partei mit schöpferischer Klugheit und großen wissenschaftlich-technischen Erfolgen unterstützen.

Eine gute Beschäftigung mit den Wissenschaftlern setzt voraus, tief unter sie zu gehen und ihrem Leben selbst unter schwierigen Verhältnissen große Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist zu begrüßen, dass die Parteifunktionäre des Öfteren die Einheiten mit vielen Wissenschaftlern und die Hochschuleinrichtungen, die den Nachwuchs ausbilden, aufsuchen. Kim Il Sung wies zu Lebzeiten darauf hin, dass die verantwortlichen Funktionäre des ZK, der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees der PdAK häufig Hochschulen besuchen sollten. Sie sollten sich unter die Wissenschaftler der Hochschulen und Forschungsinstitutionen begeben, sich nach ihrer Tätigkeit und ihrem Alltagsleben erkundigen und sie so anleiten, dass sie mit fester Siegeszuversicht die ihnen auferlegten Arbeiten bestens erledigen.

Zwecks der Arbeit unter den Wissenschaftlern müssen die Parteifunktionäre ihr Niveau erhöhen. Sie suchen zurzeit kaum Hochschulen auf, was ich auf ihr niedriges Niveau zurückführe. Sie müssten zu Allroundern werden, die fähig sind, unter den Wissenschaftlern deren Niveau entsprechend und unter den Jugendlichen deren Charaktereigenschaften gemäß geschickt zu arbeiten, was aber nicht der Fall ist. Alle Parteifunktionäre sollen ausnahmslos gründliche umfassende Kenntnisse eines Hochschulabsolventen besitzen. Sie sollten

Klavier spielen, tanzen, singen, gute Reden halten und Schriften verfassen können. Es kommt darauf an, einerseits die Reihen der Parteifunktionäre mit jenen aufzufüllen, die allseitig vorbereitet und leistungsfähig sind, und sie zu unermüdlichen Anstrengungen für die Hebung ihres Niveaus und ihrer Qualifikation anzuhalten.

Für die Stärkung der Volksarmee ist weiterhin große Kraft einzusetzen.

Für den Schutz unseres Sozialismus und die glanzvolle Vollendung unseres revolutionären Werkes muss die Volksarmee stark sein. Dann werden die Feinde kaum wagen können, uns anzutasten. Wir vereiteln gegenwärtig entschlossen ihre Umtriebe gegen die Republik und den Sozialismus, was der starken Volksarmee, den revolutionären Streitkräften unserer Partei, zu verdanken ist. Die Feinde fürchten sich sehr vor unserer Volksarmee. Im ganzen vergangenen Jahr besuchte ich viele Truppeneinheiten der Volksarmee an der Front und im Hinterland. Darüber schwatzen die Feinde auf ihre Weise, dass die Inspektionen der Truppeneinheiten der Volksarmee durch den Obersten Befehlshaber mit besonderer Absicht und nach einem bestimmten Plan erfolgten und die Kampfvorbereitungen Nordkoreas nun abgeschlossen scheinen. Besonders mein Treffen mit Armeeangehörigen in Panmunjom strapazierte ihre Nerven.

Der Zusammenbruch des Sozialismus in vielen Ländern ohne einen Schuss kam daher, dass ihre Armeen instabil waren. Diese Lehre zeigt, dass die Stärkung der Armee eine Grundfrage ist, die das Schicksal des Sozialismus entscheidet.

In anderen Ländern brach der Sozialismus zusammen, aber in unserem Land erringt er selbst bei rasendem Sturm unerschütterlich Sieg auf Sieg, da wir über eine mächtige Volksarmee verfügen. Unser Land baut, vom Imperialismus eingekesselt und unausgesetzt militärisch bedroht, den Sozialismus auf. Daher können ohne eine mächtige Armee weder Volk noch sozialistischer Staat noch Partei existieren. In diesem Sinne kann die Armee eben als Volk, Staat und Partei bezeichnet werden.

Da die Konsolidierung der Armee ein wichtiges Problem ist, von dessen Lösung das Schicksal des Landes und der Revolution abhängt, gründete Kim Il Sung trotz schwieriger Verhältnisse unmittelbar nach

der Befreiung mit den im revolutionären Kampf gegen Japan gestählten Mitstreitern als Kern die reguläre revolutionäre Streitmacht unserer Partei und legte seine ganze Seele und Kraft darein, sie zu festigen und weiterzuentwickeln. Während meines jüngsten Besuches des Historischen Revolutionsmuseums in der Offiziersschule „Kang Kon“ sah ich mir Fotos an, die zeigen, welch große Mühe sich er direkt nach der Befreiung für den Aufbau der regulären revolutionären Streitkräfte gegeben hat. Davon war ich tief beeindruckt. Unter den Fotos war ein Bild über die zweite Abschlussfeier der Ersten Zentralen Offiziersschule am 14. Oktober 1948, an der ich zusammen mit Vater und Mutter teilgenommen hatte. Auf diesem Foto sieht man meine Mutter gesenkten Kopfes, weil sie weinte. Seinerzeit fragte ich sie, warum sie Tränen in den Augen habe. Daraufhin antwortete sie, beim Anblick dieser Reihen unserer kraftstrotzenden Offiziere erinnere sie sich an den revolutionären Kampf gegen Japan und an die revolutionären Genossen, die früh von ihr gegangen waren. Ihre Liebe zu den revolutionären Mitstreitern war wirklich ungewöhnlich. Die warme Liebe und Herzensgüte zu ihnen waren das Naturell meiner Mutter. Sie liebte die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae über alle Maßen, suchte oft die Pyongyanger Schule und die Offiziersschulen auf und setzte ihre ganze Seele und Kraft für die Stärkung der revolutionären Streitkräfte ein. Sie war fürwahr herausragend. Sie erfreute sich der einmütigen Achtung der revolutionären Kameraden. Ihre Verdienste um die Geschichte des Aufbaus der Armee sind in der Tat groß.

Vor uns steht die Aufgabe, die Volksarmee zur Armee unserer Prägung, zur Armee der Partei zuverlässiger denn je zu entwickeln. Wir sollten weiterhin unsere große Kraft für deren Festigung aufbieten und dadurch alle Armeeangehörigen zu unbesiegbaren Kämpfern vorbereiten, die Partei und Führer mit Todesverachtung verteidigen. Die Funktionäre sollten sich darüber im Klaren sein, dass unser Schicksal von der Volksarmee abhängt, und aktiv an deren Stärkung und Unterstützung mitwirken. Auch die Wirtschaftstätigkeit haben sie in Verbindung mit der Festigung der Armee zu erledigen.

Die Volksarmee muss gesellschaftlich nachhaltiger denn je unterstützt werden. Auch unter den heutigen schwierigen Verhältnissen unterstützen

die Bürger die Armeeangehörigen aufrichtig mit dem gleichen Herzen, mit dem sie sich um ihre leiblichen Kinder kümmern. Daraus schöpfen die Armeeangehörigen große ermutigende Kraft. Im Verlaufe der aktiven Unterstützung vertieften sich die Beziehungen zwischen Volk und Armee noch mehr. Diese Unterstützung muss gesellschaftlich verbessert werden. Zwecks dieser Arbeit suchen manche Einheiten und Funktionäre nur jene Truppeneinheiten auf, die ich vor Ort angeleitet habe. Das ist eine Abweichung. Besuche solcher Einheiten haben keine Bedeutung, da ich die Fragen bezüglich des Alltagslebens ihrer Angehörigen bereits vollkommen lösen half. Wenn man der Volksarmee aufrichtig helfen will, sollte man die Truppeneinheiten aufsuchen, bei denen ich nicht war, sie anspornen und ihnen gute Hilfe erweisen.

Es ist empfehlenswert, die Revolutionsschule Mangyongdae mit großer Aufmerksamkeit zu umsorgen.

Sie ist eine Basis zur Ausbildung von Nachwuchskadern unserer revolutionären Streitkräfte, die an die ruhmreichen revolutionären Traditionen anknüpfen. Diese Schule optimal auszugestalten und ihr zu helfen, war ein lebenslanger Wunsch Kim Il Sungs, dem die Zukunft der Revolution teuer war und der sich mit seiner ganzen Seele und Kraft dafür einsetzte, unsere Traditionen zuverlässig fortzusetzen. Auch in der harten Zeit des revolutionären Kampfes gegen Japan, in der er ins Gebirge Paektu vorrückte, um der koreanischen Revolution zu einem großen Aufschwung zu verhelfen, suchte er zuallererst die Angehörigen der Kindervereinigung in Maanshan auf und ließ ihnen seine Liebe angedeihen. Allen wird sicherlich bekannt sein, dass er seinerzeit mit seiner einzigen Wolldecke ein krankes Kind zudeckte. Diese Jungen, die unter seiner Liebe in Maanshan heranwuchsen, spielten nach der Befreiung des Landes eine große Rolle beim Aufbau der Partei, des Staates und der Armee. Nach der Wiedergeburt des Vaterlandes gründete er die Revolutionsschule Mangyongdae, besuchte sie des Öfteren und liebte ihre Schüler über alle Maßen, so wie er einst die Kinder in Maanshan geliebt hatte. Die Liebe, die er der Heranbildung der kommenden Generation, der Fortsetzer unserer Tradition, widmete, war endlos.

Eingedenk des hehren Wunsches Kim Il Sungs besuchte ich am

Morgen des Neujahrstages diese Schule. Ich wollte sie seit langem aufsuchen, aber wegen vieler dringender Arbeiten gelang mir dies erst heute. Als ich ankam, redeten die Kinder mich mit Vater an und lösten sich vor Freude in ein Tränenmeer auf. Ich sah mir heute die Darbietungen des Kunstzirkels der Schüler an, deren Inhalt gut war. Auch die Verpflichtungen, die sie unter Tränen auf sich nahmen, waren prächtig. Sie sagten, dass sie das erhabene Pflichtgefühl, mit dem Kim Il Sung die Schule unmittelbar nach der Befreiung für die Nachkommen der im heiligen Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes bereits von uns gegangenen Genossen gegründet hatte, und die den Kindern der Schule gewidmete Liebe Kim Jong Suks im Herzen bewahren und den Stafettenstab der Revolution weitertragen werden, und fassten den Entschluss, künftig besser zu lernen, zu üben und sich dadurch zuverlässig zu Nachwuchskadern der revolutionären Streitkräfte zu entwickeln, um die Wohltaten der Partei zu rechtfertigen.

Jener Schüler, der die künstlerischen Darbietungen vorstellte, rezitierte und sang gekonnt. Er hat eine schöne Stimme und sieht gut aus. Sein Vater soll während des Dienstes in einer Marinetruppe umgekommen sein und seine Mutter soll ebenfalls verschieden sein. Ich habe vor, ihn als Sohn unserer Partei gut heranzubilden.

Die Schüler der Revolutionsschule vollführten die Übungen in Taktik der Selbstverteidigung hervorragend. Bei diesmaligem Besuch stellte ich fest, dass der ideologisch-geistige Zustand dieser unsere Tradition fortsetzenden Jungen und Mädchen unmissverständlich ausgezeichnet ist. Bei ihrem Anblick überzeugte ich mich fest davon, dass die von Kim Il Sung geschaffenen ruhmreichen revolutionären Traditionen unserer Partei unentwegt fortgesetzt werden, und war stolz darauf, dass der Kern und das Rückgrat unserer revolutionären Streitkräfte zuverlässig herangebildet werden. Da wir über zuverlässige Zentren zur Ausbildung von revolutionären Nachwuchskadern wie diese Schule verfügen, hat die Volksarmee lichte Zukunft und wird stets siegreich sein. Auch hinsichtlich der Gewährleistung der Reinheit unserer Revolution über Generationen hinweg war mein Besuch der Revolutionsschule Mangyongdae am Neujahrsmorgen ganz treffend.

Es kommt darauf an, diese Schule noch besser auszugestalten und ihre

Schüler noch besser auszubilden. Diese Kinder sind die Fortsetzer der Revolution, die zum Kern unserer Revolution werden. Deshalb muss die Partei sie verantwortungsbewusst und gezielt heranbilden. Es gilt, die Schule ausreichend mit modernen Anlagen für Experimente und Praktika in Physik und Chemie und anderen naturwissenschaftlichen Systemen wie auch mit Computern auszustatten, das Unterrichts- und Erziehungsniveau zu erhöhen und so mehr für die Volksarmee nötige Begabte auszubilden, so wie die Erste Oberschule Pyongyang Elite heranbildet.

Den Schülern dieser Schule sind gute Lebensbedingungen zu schaffen. Wie ich erwähnte, haben das Stadtbezirksparteikomitee Mangyongdae und der Zweigbetrieb Mangyongdae des Staatlichen Stadtbezirkslandwirtschaftsbetriebes Mangyongdae die Versorgung dieser Schule in voller Eigenverantwortung zu garantieren. Der Zweigbetrieb Mangyongdae ist in einen Landwirtschaftsbetrieb zu verwandeln, der für das Leben der Schüler dieser Schule zuständig ist, damit sie gut ernährt werden.

Die verantwortlichen Funktionäre des ZK der PdAK und die Kader der Armee sollten diese Schule häufig aufsuchen und sich sorgfältig um das Leben der Schüler kümmern. Selbst in der schwersten Zeit des revolutionären Kampfes gegen Japan besuchte Kim Il Sung die Mitglieder der Kindervereinigung in Maanshan. Es war ein Fehler, dass unsere Kader in der harten Zeit des Schweren Marsches weder um die Schüler der Revolutionsschule besorgt waren noch daran dachten, sie mal aufzusuchen. Allein daraus ist ersichtlich, dass sie das revolutionäre Werk Kim Il Sungs mit Worten unterstützen, aber in der Tat nicht so handeln. Künftig sollten die Sekretäre und andere verantwortliche Funktionäre des ZK der PdAK öfter zu den Schülern dieser Schule gehen und sorgfältig für ihr Studium und Leben sorgen. Auch die Befehlshaber der Armeekorps sollten beim Aufenthalt in Pyongyang unbedingt diese Schule aufsuchen.

Zum sinnvollen Feiern des 85. Geburtstages Kim Il Sungs haben wir vor, am kommenden 15. April auf dem Platz vor dem Gedenkpalast Kumsusan, wo Kim Il Sung aufgebahrt liegt, eine Militärparade abzuhalten. Das ist von größerer Bedeutung, als wenn sie auf dem Kim-Il-Sung-Platz stattfände.

Zu diesem Zweck ist es erforderlich, eine Brücke zu bauen, die die Paradekolonnen passieren werden, und die Straße zu erweitern. Die Armee hat diese Bauvorhaben unbedingt bis Ende März zu beenden. Der Verwaltungsrat ist dafür verantwortlich, die dafür notwendigen Materialien ungehindert bereitzustellen.

Wir sind zurzeit zwar auf dem Schweren Marsch, aber die Zukunft unserer Revolution ist hell und ihr Sieg steht fest. Bei Gedanken daran, dass unsere Revolution und unser Aufbau auf Ruinen begannen, sind die Schwierigkeiten, die wir gegenwärtig durchmachen, nicht der Rede wert. Wie es auch in einem Lied heißt, hat unsere Partei bisher alles aus dem Nichts angefangen und epochale Umwälzungen herbeigeführt. Kim Il Sung begann aus dem Nichts mit dem Krieg gegen Japan für die Wiedergeburt der Heimat und errang einen glänzenden Sieg, fing zur Zeit des ersten Spatenstiches des Staatsaufbaus nach der Befreiung ihn von Null an, nahm auch den Wiederaufbau nach dem Krieg auf Schutt und Asche in Angriff, als es keinen einzigen ordentlichen Ziegelstein gab, vollendete ihn in kurzer Frist und errichtete einen sozialistischen Industriestaat. Es ist eine ruhmvolle Tradition unserer Partei und Revolution, dass sie von Null mit bloßen Händen begannen und große Siege erreichten. Bei jedem Hören des Gesangs „Wir begannen auf Ruinen“ des Verdienten Chors des Ensembles der Koreanischen Volksarmee bin ich tief gerührt. Der Text dieses Liedes ist sehr gut. Es gilt, es häufig im Rundfunk zu senden und breit zu propagieren.

Uns obliegt es, das Volk und die Jugend mit den ruhmreichen Traditionen der Revolution und des Aufbaus, die von Null begannen und große Siege errangen, vertraut zu machen, damit sie in diesem Geist leben und den Schweren Marsch siegreich abschließen. Wir, die wir uns dieser Traditionen erfreuen, sollten im neuen Jahr die Führung der Partei aktiv unterstützen, uns tatkräftig erheben und so ein neues bemerkenswertes Kapitel in der Geschichte unserer Partei aufschlagen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass in diesem Jahr alle Arbeiten vorzüglich laufen werden. In der ersten Stunde des Neujahrs verneigte ich mich zusammen mit den führenden Kadern der Partei und Regierung im Gedenkpalast Kumsusan vor Kim Il Sung. Es ging mir zu Herzen, da er über das Gesicht strahlend unsere Schwierigkeiten

erkannt zu haben und uns Mut zuzusprechen schien. Ich hatte den Eindruck, als ob er uns wie zu Lebzeiten umsorge.

In diesem Jahr sind von Beginn des Neujahres an alle Anzeichen gut. In der Gegend von Pyongyang regnete es am Morgen des Neujahres unzeitgemäß, dann fiel Schnee und am Nachmittag setzten heftige Schneegestöber ein, die ich in und um Pyongyang zum ersten Mal antreffe. Ich denke, diese wilden Schneeverwehungen sind „Schneestürme von Mangyongdae“, die uns allen Siegeszuversicht geben und stolze Siege ankündigen. Auch die Bürger sollen sich angesichts dieses außergewöhnlichen Wetters freuen und sich sagen, dass dieses Jahr die Landwirtschaft eine reiche Ernte bringen wird.

Wir alle sollten voller Zuversicht und Optimismus energisch für den endgültigen Sieg unserer Revolution kämpfen.

VERWANDELN WIR DIESES JAHR INS JAHR EINER REVOLUTIONÄREN WENDE BEIM SOZIALISTISCHEN WIRTSCHAFTSAUFBAU

Brief an die Teilnehmer der Konferenz der Funktionäre der ganzen Partei

24. Januar 1997

Unsere Partei und unser Volk haben auf dem Weg des heiligen Kampfes um die loyale Fortsetzung des revolutionären Werkes von Kim Il Sung zum dritten Male das neue Jahr begrüßt. Dieses Jahr ist das Jahr einer historischen Wende und das Jahr des letzten Sturms im Kampf unserer Partei und unseres Volkes, die die Schwierigkeiten in der Revolution überwinden.

Diese Konferenz wurde am Anfang dieses bedeutungsvollen und ernsten neuen Jahres unter großer Anteilnahme aller Parteimitglieder und des ganzen Volkes und mitten in ihren großen Erwartungen feierlich eröffnet. Es ist das revolutionäre Führungsprinzip unserer Partei und ihr rühmenswerter Kampfstil, dass alle Parteiorganisationen und -funktionäre durch ihre Mobilisierung unter der einheitlichen Führung der Partei und des Führers den ganzen Staat in Bewegung setzen, an das ganze Volk appellieren und so die Schwierigkeiten meistern. Unsere Partei berief diese Konferenz ein, um mit diesem Prinzip und dem Kampfstil unserer Prägung den Kampf dieses Jahres zum Sieg zu führen. Die Teilnehmer der Konferenz und alle anderen Parteifunktionäre des ganzen Landes müssen ganz im Sinne dieser Absicht der Partei diese im praktischen Kampf in die Tat umsetzen, damit diese Konferenz zu einem

historischen Anlass für eine Wende in unserer Revolution und beim Aufbau wird.

Nach dem Ableben Kim Il Sungs wahrten wir trotz aller Schwierigkeiten in der härtesten Lage standhaft unser revolutionäres Banner. Die letzten zweieinhalb Jahre waren Tage des heroischen Kampfes und des rühmenswerten Sieges, in denen unser Volk unter der Führung unserer Partei die antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Machenschaften der Imperialisten und anderen Reaktionäre durchkreuzte, die sich auftürmenden Schwierigkeiten überwand und Prüfungen bestand, so unsere revolutionäre Stellung festigte, den Sozialismus unserer Prägung verteidigte und ihm zur Ausstrahlungskraft verhalf.

Kim Il Sung zu verehren und nach seinem Willen die Revolution und den Aufbau zu meistern – das ist unsere revolutionäre Pflicht, unser höchstes moralisches Pflichtgefühl als seine Soldaten und Schüler und das grundlegende Unterpfand für den siegreichen Fortschritt unserer Revolution. Wir gestalteten den Gedenkpalast Kumsusan majestätisch zur heiligen Stätte des Juche aus und bahrten dort den verstorbenen Präsidenten Kim Il Sung achtungsvoll wie zu seinen Lebzeiten auf, damit er auf ewig unter uns weilt. Wir haben alles in unseren Kräften Stehende getan, um die ganze Partei und das ganze Volk konsequenter denn je mit den revolutionären Ideen Kim Il Sungs auszurüsten, seine unvergänglichen Verdienste zu verteidigen und ihnen Glanz zu verleihen. Die gesamte Tätigkeit unserer Partei konzentrierte sich darauf, Kim Il Sung zu verehren und die von ihm hinterlassenen Hinweise durchzusetzen, und war davon durchdrungen. Alle unsere Parteimitglieder und Bürger sind heute einmütig von der festen Überzeugung und vom Willen durchdrungen, Kim Il Sung unter der Führung unserer Partei unverändert auf ewig zu verehren und unsere revolutionäre Sache auf dem von ihm gewiesenen Weg bis ins Letzte zu vollenden. Das ist die wichtigste Voraussetzung dafür, das Subjekt unserer Revolution zu stärken und die Sache Kim Il Sungs ohne geringste Abstriche fortzusetzen.

Während unsere Partei unsere revolutionäre Position politisch-ideologisch festigte, stellte sie angesichts der zugespitzten Lage des

Landes das Militärwesen als wichtigste Staatsangelegenheit heraus und legte das Schwergewicht auf die Stärkung unserer revolutionären Streitkräfte. Dank der Führung unserer Partei erstarkte und entwickelte sich unsere Volksarmee zu einem zuverlässigen Verteidiger der Partei und Revolution, des Vaterlandes und Volkes und zu einer unbesiegbar starken Armee. Die ganze Armee verteidigt unsere Partei, handelt wie ein Mann getreu den Direktiven der Partei und ist in politisch-ideologischer und militärtechnischer Hinsicht darauf vorbereitet, jedem unvorhergesehenen Ereignis zu begegnen.

Unser Volk und unsere Volksarmee gelangten im Laufe ihres Kampfes und durch ihre Lebenserfahrung zu der unerschütterlichen Überzeugung, dass das Werk Kim Il Sungs unbesiegbar ist und wir bestimmt den Sieg davontragen werden, solange unsere Partei besteht. Unser Volk und unsere Armee vertrauen unserer Partei absolut und folgen ihr; sie unterstützen die Führung der Partei getreu, noch enger um sie geschart. Entsprechend dem Aufruf der Partei hält unser Volk die rote Fahne der Revolution hoch und kämpft im Geist des Schweren Marsches beharrlich um die Überwindung aller Schwierigkeiten und die Meisterung aller Prüfungen.

Dank der unerschütterlichen Führung unserer Partei und der Macht unserer einmütigen Geschlossenheit sowie der unbesiegbaren Militärmacht vereiteln wir auf Schritt und Tritt alle Provokationen der Imperialisten und der anderen Reaktionäre und ihre Machenschaften zur Isolierung und Erdrosselung, verteidigen, uns entschlossen dem US-Imperialismus widersetzend, standhaft die Souveränität des Landes und unseren Sozialismus. Es ist meines Erachtens ein historisches Wunder, dass wir mitten in der Einkreisung des Landes durch den Imperialismus und in so schwerer Lage und harten Prüfungen alleine den Sozialismus verteidigen und die Würde und Ehre von Juche-Korea demonstrieren.

Das Vertrauen unseres Volkes und unserer Volksarmee zu unserer Partei ist größer und unsere politisch-ideologische und militärische Macht stärker als je zuvor. Wir haben die politisch-ideologische Basis gefestigt, die es uns ermöglicht, das Werk Kim Il Sungs fortzusetzen und zu entwickeln, und ein festes militärisches Unterpfand dafür geschaffen, unsere Revolution und unser sozialistisches Vaterland zuverlässig zu

verteidigen. Das ist die wesentliche Bilanz über unseren zweieinhalbjährigen Kampf und unser großer Sieg.

Unser Kampf und Sieg demonstrierten aller Welt die bewährte Führung unserer Partei sowie unsere politisch-ideologische und militärische Macht und bewiesen klar, dass keinerlei Machenschaften der Imperialisten und der anderen Reaktionäre und keinerlei vor uns liegende Schwierigkeiten unseren Sozialismus stürzen und unseren Vormarsch aufhalten können.

Die wichtigste und dringlichste Aufgabe für uns ist nun die Herbeiführung einer Wende beim wirtschaftlichen Aufbau und im Leben des Volkes.

Dass die wirtschaftliche Lage des Landes und das Leben der Bevölkerung heute so schwierig geworden sind, ist zwar auf die Umtriebe der Imperialisten zur Isolierung und Erdrosselung unseres Landes zurückzuführen, hängt aber auch damit zusammen, dass unsere leitenden Wirtschaftsfunktionäre die Planung und Organisation zur Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei vernachlässigt haben. Unsere Partei vertraute ihnen die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes an. Wenn sie mit der Einstellung eines Hausherrn ihren Kopf für die Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie der Partei angestrengt und beharrlich gearbeitet hätten, wären viele Probleme beim Wirtschaftsaufbau und im Leben des Volkes gelöst worden. Leider vermissen wir dies aber. Wie ich schon erwähnte, bedeutet die Aufforderung, im Geiste des Schweren Marsches zu leben und zu kämpfen, nicht nur, die Schwierigkeiten zu ertragen, sondern diese auch zu überwinden und Prüfungen zu bestehen und so in der Revolution und beim Aufbau einen Aufschwung zu bewirken.

Wir müssen beim Wirtschaftsaufbau und im Lebensstandard des Volkes eine Wende bewirken. Ohne die wirtschaftliche Frage und das Problem des Lebensstandards des Volkes zu lösen, ist es unmöglich, die Revolution und den Aufbau kraftvoll voranzutreiben und unseren Sozialismus zu schützen. Das Schicksal unserer Revolution und unseres Sozialismus hängt davon, ob diese Probleme gelöst werden.

Gegenwärtig gibt es zwar viele Engpässe und Schwierigkeiten beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau, das ist jedoch de facto nichts im

Vergleich zu jener Zeit, als wir nach dem Krieg auf verbrannter Erde den ersten Spatenstich für den Wiederaufbau machten. Wir bauen jetzt nicht auf Trümmerfeldern und mit leeren Händen die Wirtschaft auf. Wir haben die überlegene sozialistische Ordnung und die mächtige Basis einer selbstständigen Volkswirtschaft. Unsere Partei legte eine richtige Wirtschaftsstrategie und -richtlinien dar, um die Wirtschaft des Landes auf die Beine zu bringen und den Lebensstandard des Volkes zu erhöhen. Unser Volk ringt weder Wasser noch Feuer scheuend um die Durchsetzung der Absichten und Forderungen der Partei. Wir können auch im Bereich Wirtschaft durchaus die schlimme Lage zum Guten wenden, solange die Partei uns richtig führt, das Volk der Partei treu ergeben ist und die weltweit einzigartige sozialistische Ordnung sowie die eigene solide wirtschaftliche Basis bestehen.

Kim Il Sung kümmerte sich zu Lebzeiten stets um die Probleme der Wirtschaft und des Volkslebens und berief zwei Tage vor seinem Ableben eine Beratung der verantwortlichen Funktionäre im Bereich Wirtschaft ein und leitete sie an. Sein Vorhaben und Wunsch waren, unser sozialistisches Vaterland reicher und stärker zu machen und unserem Volk ein besseres Leben zu ermöglichen, damit es niemanden zu beneiden braucht. Wir müssen seine hinterlassenen Hinweise durchsetzen und seinen Wunsch dadurch unbedingt verwirklichen.

Ein fester Entschluss unserer Partei besteht darin, nach dem Wunsch von Kim Il Sung in diesem bedeutsamen Jahr die Wirtschaft des Landes auf die Beine zu bringen und die Probleme des Lebensstandards des Volkes entscheidend zu lösen. Es gab bisher nichts, was die Partei beschloss, aber nicht bewältigen konnte. Wir sollten dieses Jahr als Jahr einer revolutionären Wende beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau festlegen und die ganze Partei, das ganze Land und das gesamte Volk nachhaltig dazu mobilisieren, die Probleme der Wirtschaft und des Lebensstandards des Volkes zu lösen.

Alle Parteiorganisationen müssen in diesem Kampf für die Verwirklichung des Vorhabens und Entschlusses der Partei die Rolle als kräftiger Organisator und Mobilisierender spielen, und alle Parteifunktionäre haben an der Spitze dieses Kampfes zu stehen. Die gesamte Partei hat sich der Wirtschaft zuzuwenden und sich zur Lösung

der beim Wirtschaftsaufbau und im Leben des Volkes anstehenden Probleme zu erheben. Auch die organisatorische und die ideologische Arbeit der Partei muss alle Kräfte auf die Lösung dieser Probleme konzentrieren und dabei wirkliche Erfolge erzielen. Es gilt, die organisatorische und Kampfkraft unserer Partei und die Macht unserer einmütigen Geschlossenheit beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau dieses Jahres voll zur Geltung zu bringen.

Wir sind verpflichtet, in diesem Jahr ganz im Sinne des Aufrufes unserer Partei eine Wende bei der Entwicklung der Wirtschaft des Landes und der Lösung der Probleme des Lebensstandards des Volkes zu bewirken und sich dadurch einen Weg zu einem neuen großen Aufschwung zu bahnen, so wie wir nach dem Krieg getreu dem Aufruf Kim Il Sungs einen großen Chollima-Aufschwung bewirkt hatten.

Das Wichtigste bei der wirtschaftlichen Arbeit in diesem Jahr besteht erstens, zweitens und auch drittens darin, den Ackerbau erfolgreich zu betreiben und das Nahrungsmittelproblem zu lösen.

Kim Il Sung wies immer wieder darauf hin, dass der Ackerbau die Hauptsache auf der Erde und dass Reis eben Sozialismus sei. In den letzten Jahren fühlten wir immer tiefer die Richtigkeit seines Hinweises. Wenn man den Ackerbau gut betreibt und dadurch das Nahrungsmittelproblem, die Frage der Verpflegung befriedigend löst, kann das Leben des Volkes blühen und die gesamte Arbeit des sozialistischen Aufbaus einen Aufschwung nehmen. Wir haben zunächst das Nahrungsproblem zu lösen und zugleich alle Kräfte auf die Vorbereitung des Ackerbaus im neuen Jahr zu konzentrieren. In diesem Jahr muss in der Landwirtschaft tatkräftig darum gerungen werden, das von der Partei gestellte Ziel der Getreideproduktion zu erreichen.

Da die Bauern die Herren des Ackerbaus sind, kann man den Ackerbau nur dann gut betreiben, wenn sie zur patriotischen Selbstaufopferung und zur Arbeitsaktivität aufgerufen werden. Selbst bei ausreichendem Bestand an chemischen Düngemitteln, Materialien für die Landwirtschaft und unter anderen günstigen Bedingungen wird der Ackerbau misslingen, wenn die Bauern nicht mobilisiert werden. Und selbst unter vielerlei ungünstigen Bedingungen können beim Ackerbau

gute Ergebnisse erzielt werden, wenn die Bauern mit dem hohen Selbstbewusstsein eines Hausherrn, der sich verantwortlich für den Reisvorrat des Landes fühlt, ideologisch mobilisiert werden.

Bei der Mobilisierung der Bauern und bei der Erhöhung ihrer Arbeitsaktivität ist vor allem die ideologische Arbeit, die politische Arbeit die Hauptsache. Unter den Bauern muss die politische Arbeit nachhaltig vor sich gehen, damit sie gründlich zu der Einsicht gelangen, dass Erfolg beim Ackerbau ein Weg zur Rechtfertigung der Fürsorge der Partei und des Führers und zur Verteidigung unseres Sozialismus ist, und sich bewusst zur Steigerung der Agrarproduktion erheben.

Unsere Partei vertraut unbeirrt unseren Bauern, die von Kim Il Sung zu würdigen sozialistischen Werktätigen herangebildet und angeleitet wurden und getreu dem Aufruf der Partei die Kim-Je-Won-Bewegung der 1990er Jahre entfalten. Unsere Genossenschaftsbauern und alle anderen Werktätigen in der Landwirtschaft müssen Stolz und Ehre als Bauernschaft unserer Partei, als Werktätige in der sozialistischen Landwirtschaft tief im Innern bewahren, beim Ackerbau im neuen Jahr hohe Arbeitsaktivität bekunden und Heldentaten vollbringen. Alle Werktätigen in der Landwirtschaft haben mit der Arbeitsweise eines Hausherrn, im revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und durch getreulichen Kampf um hohe Arbeitsleistungen das Fehlende auszugleichen, ungünstige Bedingungen zu überwinden und dadurch in der Agrarproduktion dieses Jahres Neuerungen zu bewirken.

In der Landwirtschaft ist es sehr wichtig, die Verantwortlichkeit und Rolle der Sekretäre der Gemeindeparteikomitees und der anderen Parteifunktionäre auf dem Lande, der Leitungsmitarbeiter der genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe (GLB) sowie der Brigade- und Gruppenleiter zu stärken. Sie haben bei der gesamten Feldarbeit die GLB-Mitglieder durch ihr persönliches Beispiel zu führen. Die persönliche Vorbildwirkung ist eine politische Tätigkeit, die einflussreicher als Hunderte Worte ist. Die Parteifunktionäre auf dem Lande haben ihre organisatorisch-politische Arbeit zu verbessern und die Leitungsmitarbeiter, die Brigade- und Gruppenleiter die Feldarbeiten lückenlos aufeinander abzustimmen und besonders die Brigade- und Gruppenleiter immer unter den anderen GLB-Mitgliedern

zu arbeiten und ihnen dabei praktische Beispiele zu geben.

Bei der Anleitung des Ackerbaus muss man mit dem Bürokratismus und Subjektivismus ein für alle Mal Schluss machen, die Meinung der Bauern respektieren, die sich in der Landwirtschaft auskennen, sowie ihren Schöpfergeist und ihre Aktivität voll zur Geltung bringen. Man muss den Bauern aktiv helfen und sie unterstützen, damit sie die gesamte Feldarbeit mit dem Standpunkt eines Hausherrn gemäß den zonalen Besonderheiten und den realen Bedingungen wissenschaftlich-technisch leisten, wie es unsere einheimischen Ackerbaumethoden erfordern.

Daneben gilt es, an die Landwirtschaft in ausreichendem Maße chemische Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe und andere Materialien für den Ackerbau zu liefern und die materiell-technische Unterstützung und die Unterstützung durch Arbeitseinsätze weiter zu verstärken. Alle Maßnahmen zur Unterstützung der Feldarbeit sind einzuleiten und alles, was für den Ackerbau benötigt wird, ist den Dörfern bevorzugt bereitzustellen.

Die Verantwortlichen Bezirks-, Stadt- und Kreisparteisekretäre müssen in diesem Jahr die Landwirtschaft verantwortlich anleiten, auch wenn sie dafür anderen Angelegenheiten fernbleiben. Es gibt jetzt keine wichtigere und dringendere Arbeit, als durch erfolgreichen Ackerbau das Nahrungsmittelproblem zu lösen. Sie sollten alle Feldarbeiten direkt im Auge behalten und anleiten sowie durch die Mobilisierung der ihnen unterstellten Parteiorganisationen und Funktionäre den Ackerbau aktiv voranbringen. Sie haben insbesondere auf die Mitarbeiter der Gemeindeparteikomitees und die Leitungsmitarbeiter auf dem Lande so erzieherisch einzuwirken und sie zu kontrollieren, damit sie ihrer Verantwortung und Rolle gerecht werden, und die organisatorische und politische Arbeit operativ zu entfalten, damit die Funktionäre der GLB an der Spitze stehen und die GLB-Mitglieder ausnahmslos gewissenhaft arbeiten. Der Tendenz, Arbeitskräfte und Mittel für den Ackerbau auf dem Lande für anderweitige Arbeiten einzusetzen, muss ein Ende bereitet werden, damit alle Kräfte auf dem Lande auf die Ackerarbeiten konzentriert werden. Wir wollen in diesem Jahr die Arbeit der Verantwortlichen Bezirks-, Stadt- und Kreisparteisekretäre anhand der Ergebnisse der Agrarproduktion einschätzen.

Parallel zum ergebnisreichen Ackerbau muss die Richtlinie der Partei, Weiden zu schaffen und somit mehr Gras fressende Tiere zu züchten sowie die Landespflege zu verbessern, beharrlich durchgesetzt werden. Diese Arbeit darf nicht vorübergehend und kampagnenmäßig, sondern muss auf der Grundlage genauer Untersuchungen, Forschung und Projektierung sowie konkreter Kalkulationen mit Blick auf die Zukunft, nach dem Plan und in Form einer Massenbewegung organisiert und in Gang gesetzt werden.

Die Produktion und Lieferung von primären Gebrauchsgütern, die für das Alltagsleben der Bevölkerung unentbehrlich sind, ist befriedigend zu sichern.

Die Partei legte schon vor langer Zeit den Kurs auf die Verwirklichung einer Revolution in der Leichtindustrie dar, aber die Bürger werden noch nicht befriedigend mit grundlegenden Gebrauchsgütern versorgt. Da es in unserem Land viele Betriebe der Leichtindustrie gibt und ihre Produktionskapazität sehr groß ist, können solche Gebrauchsgüter in beliebiger Menge produziert und geliefert werden, wenn die Zuständigen entschlossen zupacken, wie schwierig die wirtschaftliche Lage auch immer sein mag. Da die örtliche Industrie einen großen Anteil an der Produktion von Gebrauchsgütern hat, müssen die Kreise das Schwergewicht auf die Ingangsetzung der örtlichen Industriebetriebe legen. Die Kreise sollten nach dem Prinzip des Schaffens aus eigener Kraft die Rohstoffquellen und das Produktionspotenzial vor Ort maximal mobilisieren, dadurch die Produktion von Gebrauchsgütern steigern und die Bevölkerung ausreichend mit den primären Gebrauchsgütern versorgen.

In Pyongyang und anderen Großstädten sind aktive Maßnahmen zur Lösung der Probleme mit Trinkwasser, Brennstoff, der Heizung und dem städtischen Verkehr zu treffen, damit die Bürger nicht wegen solcher Probleme Erschwernisse im Alltagsleben verspüren. Die Funktionäre müssen die vordringlichen Alltagsprobleme der Bevölkerung genau im Auge behalten und diese unter Einsatz aller Kräfte bewältigen.

In diesem Jahr müssen wir um jeden Preis die Kohle-, Elektroenergie- und Metallindustrie und den Eisenbahntransport auf die Beine bringen. Wenn diese Lokomotiven der Volkswirtschaft nicht auf der Höhe sind, ist

es unmöglich, die Landwirtschaft und Leichtindustrie zu entwickeln oder das gesamte Wirtschaftsleben des Landes richtig zu gestalten. Vor allem ist es wichtig, die Kohle- und Stahlproduktion schnell zu steigern. Nur dann ist es möglich, mehr elektrischen Strom zu erzeugen, die Frage des Eisenbahntransports zu lösen und in allen Bereichen der Volkswirtschaft die Produktion zu normalisieren. Es gilt, wirksame staatliche Maßnahmen zur Steigerung der Kohle- und Stahlproduktion zu treffen und diese Bereiche seitens der Parteiorganisationen nach Kräften zu fördern. Die Funktionäre und Arbeiter der Kohle- und Metallindustrie sollten sich zutiefst der Wichtigkeit ihrer Pflicht bewusst sein, bei der Kohle- und Stahlproduktion Neuerungen bewirken und dadurch eine Bresche für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau schlagen.

Gemäß den veränderten Umständen und realen Bedingungen den Außenhandel zu entwickeln und das Ringen um die Erwirtschaftung von Devisen energisch zu entfalten ist einer der wichtigen Wege zur erfolgreichen Lösung der Probleme der Wirtschaft und des Lebensstandards des Volkes. Der Bereich der Außenwirtschaft und die anderen verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft sind dazu aufgefordert, die Außenwirtschaft in vielfältigen Formen und Methoden aktiv weiterzuentwickeln, die Produktion wichtiger Exportwaren zu steigern und allseitig nach Exportwarenquellen zu suchen, sie zu mobilisieren und dadurch mehr Devisen zu erwirtschaften.

Um in diesem Jahr beim wirtschaftlichen Aufbau und im Volksleben eine Wende herbeizuführen, ist zuerst ein grundlegender Umschwung in der Arbeitsweise der Parteiorganisationen und -funktionäre zu bewirken.

Die Parteiorganisationen haben vor allem die Hauptaufgaben beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau dieses Jahres fest in den Griff zu bekommen und die politische Anleitung der Durchsetzung der Wirtschaftspolitik der Partei verantwortungsbewusst zu gewährleisten.

Die Partei legte eine revolutionäre Wirtschaftsstrategie und andere wichtige Richtlinien dar, darunter das System der Verantwortung des Verwaltungsrates für die Wirtschaft. Diese Richtlinien wurden aber nicht korrekt durchgesetzt, weil die Parteiorganisationen die Durchsetzung der Wirtschaftspolitik der Partei nicht genau erfassen und anleiten. Die Parteiorganisationen merken zwar, dass sie nicht wie

erwünscht durchgesetzt werden, wissen aber keinen Rat, was nicht sein darf. Unsere Parteiorganisationen sollten Kampforganisationen von echtem Schrot und Korn sein, die der revolutionären Partei würdig sind.

Selbst wenn der Himmel einstürzen sollte, müssen die Parteiorganisationen darauf hinwirken, dass die Wirtschaftspolitik der Partei unbedingt durchgesetzt wird. Losgelöst von der Politik der Partei kann es keine parteimäßige Anleitung geben. Die Parteipolitik im Auge zu behalten, deren Durchsetzung zu erfassen und anzuleiten sowie dadurch die Parteipolitik bis zum Ende durchzusetzen – das ist eine parteimäßige und politische Anleitung. Es obliegt den Parteiorganisationen und -funktionären, die Durchsetzung der Wirtschaftspolitik der Partei konsequent zu erfassen, anzuleiten, aktiv zu beschleunigen und dadurch die Wirtschaftspolitik der Partei in die Tat umzusetzen.

Die verantwortlichen Funktionäre des Verwaltungsrates und die anderen administrativ-wirtschaftlichen Funktionäre sind die Herren der Wirtschaft. Die Parteiorganisationen und -funktionäre sollten die administrativen und wirtschaftlichen Funktionäre dazu anhalten, mit ungewöhnlichem und unerschütterlichem Entschluss ihrer Verantwortung und Rolle als Herr der wirtschaftlichen Arbeit gerecht zu werden. Sie müssen allen administrativen und wirtschaftlichen Funktionären helfen und sie dazu anhalten, vom Standpunkt eines Hausherrn aus die wirtschaftliche Arbeit gemäß den Forderungen der Parteipolitik richtig zu planen und aktiv zu leiten. Die administrativ-ökonomischen Funktionäre müssen trotz der schweren Bedingungen die wirtschaftsorganisatorische Arbeit und die Betriebsführung noch präziser aufeinander abstimmen, der Vergeudung ein Ende setzen, alle Reserven und Möglichkeiten aktiv ausfindig machen und mobilisieren und dadurch die Produktion möglichst steigern. Je schwerer die wirtschaftliche Lage des Landes, desto strenger sollten die leitenden Wirtschaftsfunktionäre und die Leitungskader der Betriebe Ordnung und Disziplin bei der Wirtschaftsleitung herstellen, mit der Verschwendung Schluss machen, aktiv Reserven erforschen und mobilisieren sowie die Betriebe noch verantwortlicher leiten.

Die Parteiorganisationen und -funktionäre müssen allen negativen Erscheinungen unter den leitenden Kadern den Kampf ansagen, darunter

die Unterlassung präziser Planung der wirtschaftlich-organisatorischen Arbeit für die Durchsetzung der Politik der Partei durch die verantwortlichen Funktionäre des administrativen und wirtschaftlichen Bereiches und die Unterlassung der Lösung anstehender Probleme, selbst wenn solche erkannt werden, und die Tendenz, sich vom Standpunkt der Partei und des Staates loszulösen und zum Egozentrismus zu neigen.

Bei der wirtschaftlichen Arbeit dürfen keine Erscheinungen des Defätismus auftreten. Obwohl der Lösung der Probleme der Wirtschaft und des Lebensstandards des Volkes viele Schwierigkeiten zurzeit im Wege stehen, lassen sich diese durchaus überwinden, wenn die Funktionäre ihren Kopf anstrengen und tüchtig zupacken. Die Funktionäre dürfen nicht den Glauben verlieren oder mutlos sein, sich vor Schwierigkeiten fürchten und nicht einmal das tun, was im Bereich des Möglichen liegt, indem sie die heutigen Schwierigkeiten für unvermeidlich halten. Es ist in der Tat ein Irrtum anzunehmen, es gäbe für uns keinen Weg zur Überwindung der heutigen Schwierigkeiten. Unsere Partei legte deutlich Richtung und Wege dazu dar, die Schwierigkeiten zu überwinden und die Probleme der Wirtschaft und des Lebensstandards des Volkes zu lösen. Wir wirkten häufig darauf hin, an verschiedenen Orten mustergültige Einheiten zu schaffen und deren Erfahrungen nachzueifern, damit sich die Funktionäre voller Zuversicht anstrengen. Die Parteifunktionäre müssen die Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionäre dazu anhalten, dass sie mit der Zuversicht darauf, dass die offenen Fragen durchaus gelöst werden können, wenn sie die von der Partei dargelegten Richtungen und Wege befolgen, alle Kräfte aufbieten und so an die Wirtschaftstätigkeit herangehen.

Die ganze Partei hat die politische Arbeit unter den Massen energisch zu leisten.

Die Ideologie als die Hauptsache im Blick zu behalten, die Massen zu mobilisieren und dadurch den Weg zum Sieg zu öffnen – das ist eine Tradition unserer Revolution und der kontinuierliche Kurs unserer Partei. Wir müssen die Massen durch wirksame politische Arbeit ideologisch mobilisieren, dadurch die heutigen Schwierigkeiten überwinden und beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau eine Wende herbeiführen.

Wenn die politische Arbeit wirklich das Herz der Menschen rühren, ihren Elan wecken und dadurch reale Leistungen mit sich bringen soll, gilt es, die überholten schematischen und formalistischen Schablonen bei der politischen Arbeit zu sprengen sowie ihren Inhalt und ihre Form kühn zu erneuern. Die Parteiorganisationen müssen gemäß der Zeit des Schweren Marsches anhand realer und aktueller Fragen zu den Massen gehen und mit verschiedenen Formen und Methoden aktiv die politische Arbeit leisten. Sie müssen die Schaubühne der politischen Arbeit in die Arbeitsplätze, auf die Felder der genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe und in die Stollen der Kohlenbergwerke verlegen, den Massen durch lebendige und überzeugende politische Arbeit den Glauben an den Sozialismus und die Siegeszuversicht einpflanzen, ihnen die heutige Lage des Landes wahrheitsgetreu vermitteln und die Massen dadurch tatkräftig zum Kampf für die Überwindung der Schwierigkeiten aufrufen. Auf diese Weise muss erreicht werden, dass das ganze Land von revolutionärem Elan durchdrungen, die ganze Gesellschaft vom Geist des Schaffens aus eigener Kraft sowie von revolutionärem Soldatengeist erfüllt ist und das ganze Volk sich getreu dem Aufruf der Partei voller Zuversicht und Optimismus wie ein Mann zum letzten Kampf während des Schweren Marsches erhebt.

Die Parteimitglieder haben bei der schweren Arbeit die Rolle einer Avantgarde zu spielen. Unsere Parteimitglieder sind revolutionäre Kämpfer, die unter Einsatz ihres Lebens um die Sache der Partei, die Sache von Kim Il Sung ringen. Sie waren dem Aufruf der Partei stets treu ergeben und standen bei jeder Bewährungsprobe in der Revolution in der vordersten Reihe des Kampfes. Unsere Parteimitglieder stellten sich im Entscheidungskampf für die Vernichtung des Feindes während des harten Vaterländischen Befreiungskrieges an die Spitze und vollbrachten in der Zeit des Nachkriegswiederaufbaus und der sozialistischen Revolution an der Spitze der Kampfformation heroische Arbeitstaten, indem sie den Gürtel enger schnallten. Jetzt ist es gerade für sie an der Zeit, diese ausgezeichneten Traditionen fortzusetzen und sich im Sturmangriff des Schweren Marsches in die vorderste Reihe zu stellen. Den Parteiorganisationen obliegt es, die Anleitung des

Parteilebens der Parteimitglieder gemäß den realen Forderungen zu verbessern, sie richtig zu erziehen und mit Umsicht zu lenken, damit sie im Kampf um die Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei ihrer Grundpflicht als Parteimitglieder gerecht werden.

Unsere Parteifunktionäre sind heute wie niemand andere dazu verpflichtet, sich entschlossen zum Kampf zu erheben, sich anzustrengen und angespannt kämpferisch zu arbeiten. Sieg oder Niederlage im Kampf dieses Jahres hängt davon ab, wie die Parteifunktionäre ihren Kopf anstrengen und eifrig arbeiten. Alle Parteifunktionäre, von den Funktionären des Zentralkomitees an bis zu den Parteifunktionären der Bezirke, Städte, Kreise, der Betriebe und der Dorfgemeinden, sollten die Ideen und Vorhaben der Partei getreulich unterstützen, sich noch mehr anstrengen und voller Energie gespannt arbeiten. Wenn sich die Parteifunktionäre so anstrengen, werden die Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionäre und die gesamten Massen ihnen nacheifern. Die Parteifunktionäre müssen Bannerträger im Kampf sein, die in den vordersten Reihen des heutigen Schweren Marsches unter der hoch erhobenen roten Fahne der Revolution voranschreiten, und wahrhafte Praktiker werden, die sich ohne Scheu für die Überwindung der Schwierigkeiten und für die Lösung offener Probleme einsetzen.

Die Arbeitsmethoden der Parteifunktionäre sind gemäß der heutigen Kampfatmosphäre zu verändern. Die Gegenwart erlaubt es den Parteifunktionären nicht, sich in ihren Büros lediglich mit Versammlungen, Schulungen und Vorträgen zu befassen und sich an den Papierkrieg zu klammern. Die Zahl der Versammlungen, Treffen und Akten ist entschieden zu verringern. Alle Parteifunktionäre haben sich auf pulsierende Arbeitsplätze unter die Massen zu begeben, ihnen ein persönliches Beispiel zu geben und die Massen durch lebendige organisatorisch-politische Arbeit mit sich zu reißen.

Unser Kampf ist heute zwar hart, aber er ist heilig und zielt darauf, den Sozialismus zu verteidigen, unser Vaterland und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen und dem Volk ein glückliches Leben zu sichern.

Ich bin fest davon überzeugt, dass alle Parteifunktionäre die

Parteiarbeit in aktiver Unterstützung der Ideen und Richtlinien unserer Partei tatkräftig, revolutionär und kämpferisch leisten und dadurch in diesem bedeutsamen Jahr eine große Wende bei der Lösung der Probleme der Wirtschaft und des Lebensstandards des Volkes bewirken werden.

GLÜCKWUNSCHSCHREIBEN AN DIE TEILNEHMER DES LANDESTREFFENS DER TRÄGER DES PREISES FÜR AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN VOM 15. JULI DER OBERSCHULEN

5. Februar 1997

Es ist sehr erfreulich, dass in dem bedeutsamen Jahr, in dem sich die Veröffentlichung der „Thesen über die sozialistische Bildung“ zum 20. Male und der Beginn der Bewegung um den Preis für ausgezeichnete Leistungen vom 15. Juli zum 10. Male jähren, unter der großen Anteilnahme und mit den Glückwünschen aller lernenden Kinder und Jugendlichen des ganzen Landes ein Landestreffen der Träger des Preises für ausgezeichnete Leistungen vom 15. Juli der Oberschulen stattfindet.

Ich beglückwünsche die Teilnehmer des Treffens, die ganz im Sinne der von Kim Il Sung dargelegten Thesen über die sozialistische Bildung vorbildlich gelernt und am Organisationsleben mitgewirkt haben und somit mit dem Preis für ausgezeichnete Leistungen vom 15. Juli geehrt wurden, aufs Herzlichste.

Dieses Landestreffen veranschaulicht die Überlegenheit des sozialistischen Bildungssystems unseres Landes und die Richtigkeit der Bildungspolitik unserer Partei, und es ist eine rühmenswerte Zusammenkunft, die ein Anlass dafür sein wird, eine Wende in der Heranbildung aller lernenden Kinder und Jugendlichen zu zuverlässigen Fortsetzern unseres revolutionären Werkes und zu befähigten Erbauern des Sozialismus herbeizuführen.

Die Bewegung um den Preis für ausgezeichnete Leistungen vom 15.

Juli ist eine Bewegung der Loyalität, in der unsere lernenden Kinder und Jugendlichen ganz im Sinne des großen Vorhabens der Partei und des Führers vorbildlich lernen, sich politisch-ideologisch und physisch abhärten und zu ausgezeichneten Söhnen und Töchtern unserer Partei und Heimat heranbilden.

Diese Bewegung zeigt große Lebenskraft dabei, unter den lernenden Kindern und Jugendlichen der Oberschulen die Treue zur Partei und zum Führer zu fördern, eine revolutionäre Atmosphäre des Lernens und des Organisationslebens zu schaffen und die hervorragenden Talente unter ihnen zu fördern. In den zehn Jahren erhöhten sich die Leistungen der Oberschüler insgesamt, und sie haben sich noch höhere geistig-moralische Qualitäten angeeignet, sodass aus den Schülern noch mehr Träger des Preises für ausgezeichnete Leistungen vom 15. Juli hervorgegangen sind. Diese Preisträger aus der Oberschulzeit haben sich heute zu befähigten Wissenschaftlern, Technikern und Spezialisten entwickelt und tragen bedeutend zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes und zur Beschleunigung des sozialistischen Aufbaus bei. Es ist für unsere Partei und unser Volk eine große Freude und ein großer Stolz, dass unter den Angehörigen der jungen Generation viele zuverlässige Pfeiler heranwachsen, welche die Zukunft der Heimat auf den Schultern tragen werden.

Die aktive und aufrichtige Teilnahme an der Bewegung um den Preis für ausgezeichnete Leistungen vom 15. Juli ist eine große Ehre und hehre Aufgabe der lernenden Kinder und Jugendlichen.

Alle lernenden Kinder und Jugendlichen sollen einmütig an diese Bewegung herangehen und sich unbeirrbar als verlässliche Fortsetzer unserer Revolution vorbereiten, die der Partei und dem Führer ergeben sind und großes Wissen, edle Moral und gesunde Konstitution in sich vereinen. Das ist ein Weg, den väterlichen Führer zu verehren, die von ihm hinterlassenen Hinweise durchzusetzen und die Liebe und Fürsorge unserer Partei in Treue zu rechtfertigen.

Sie sollten vor allem unerschütterlich politisch-ideologisch vorbereitet sein. Alle lernenden Kinder und Jugendlichen sind aufgefordert, sich mit den revolutionären Ideen Kim Il Sungs, mit der Ideologie unserer Partei, auszurüsten, die Treue gegenüber der Partei

tief im Herzen zu bewahren, sich den Geist der Liebe zur Heimat und zum Volk anzueignen sowie eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie gesund und tüchtig lernen und leben.

Lernen ist die revolutionäre Hauptaufgabe der Schüler. Die Schüler sollen gut lernen und sich reiche Kenntnisse aneignen. Erst dann können sie sich zu fähigen revolutionären Talenten entwickeln, die die Partei und die Heimat wünschen. Erfüllt von hohen Zukunftsplänen und Idealen, in ihren Zwanzigern und Dreißigern weltberühmte Wissenschaftler, Schriftsteller und Entdecker zu werden, müssen sie eifriger lernen und nochmals lernen.

Es obliegt den lernenden Kindern und Jugendlichen, eine revolutionäre Lernatmosphäre zu schaffen und sich durch eifriges Lernen umfassende Kenntnisse anzueignen sowie große Anstrengungen auf die Grundwissenschaften wie Mathematik, Physik, Chemie und Biologie sowie Fremdsprachen zu richten. Auf diesem Wege müssen sie sich in der Oberschulzeit die Grundkenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik aneignen und mindestens eine Fremdsprache beherrschen.

Das Buch stellt einen stillen Lehrer und einen vertrauten Freund des Lebens dar. Die lernenden Jungen und Mädchen sollten leidenschaftliche Bücherfreunde werden und viele Bücher verschiedener Bereiche, darunter gesellschaftliche und politische, wissenschaftlich-technische wie auch literarische und Kunstbücher, lesen.

Die lernenden Kinder und Jugendlichen sollten stets voller Vitalität optimistisch leben und auch verstehen, Artikel zu schreiben, Reden zu halten, Gedichte vorzutragen und Lieder zu singen sowie mindestens ein Musikinstrument zu beherrschen.

Sie müssen edle kommunistische Moraleigenschaften haben. Sie sollten die revolutionären Senioren achten, ihren Eltern und den alten Menschen Achtung entgegenbringen und ihre Freunde lieben, das Kollektiv wertschätzen, stets anständig sprechen und handeln und die öffentliche Ordnung bewusst einhalten.

Der gesunde Körper ist die Quelle des Geistes und der Vitalität der Jugend. Die lernenden Kinder und Jugendlichen sind aufgefordert, aufrichtig am Sportunterricht teilzunehmen, den Wehrsport und

verschiedene andere außerschulische sportliche Tätigkeiten lebhaft zu betreiben und dadurch Leib und Seele zu stählen.

Die Schüler sollten ihre Organisation lieben, bewusst am Organisationsleben teilnehmen und dadurch beim Lernen und im Alltagsleben ein kollektives Neuerertum bewirken. Sie müssen unter der Losung „Einer für alle, alle für einen!“ einander helfen und mitreißen und so die Bewegung um diese Auszeichnung tatkräftig entfalten.

Hierbei ist es wichtig, dass der Jugendverband und die Gruppen der Kinderorganisation sowie die Lehrer der Oberschulen ihre Verantwortlichkeit und Rolle stärken. Sie sollen eng zusammenwirken, auf diesem Wege die Bewegung um den Preis für ausgezeichnete Leistungen vom 15. Juli weiterentwickeln, sie mit der Bewegung um das „Rote Ehrenbanner“ eng verbinden und als Tätigkeit der ganzen Schule kraftvoll voranbringen.

Unsere Partei und unser Volk haben überaus großes Vertrauen und Erwartungen an die lernenden Kinder und Jugendlichen, welche die Fortsetzer unserer Revolution und die Zukunft des sozialistischen Vaterlandes sind.

Ich bin fest davon überzeugt, dass alle lernenden Kinder und Jugendlichen entsprechend dem Vertrauen und den Erwartungen unserer Partei und unseres Volkes fleißig lernen, sich im Organisationsleben bewähren und sich dadurch zuverlässig als Fortsetzer unseres sozialistischen Werkes vorbereiten.

DEM REVOLUTIONÄREN SOLDATENGEIST NACHEIFERN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

17. März 1997

In allen Bereichen und Einheiten gilt es, dem revolutionären Soldatengeist aktiv nachzueifern.

Dieser Geist ist ein Kampfgeist, dem nachzueifern die Funktionäre, Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen verpflichtet sind; er stellt die ideologisch-geistige Nahrung dafür dar, die Schwierigkeiten von heute zu überwinden und siegreich vorwärtszuschreiten. Wenn alle Funktionäre, Parteimitglieder und anderen Werktätigen diesen Geist in hohem Maße zur Geltung bringen, gibt es nichts zu fürchten, welche Prüfungen und Schwierigkeiten auch im Wege stehen mögen, kann man die Revolution und den Aufbau ununterbrochen vorantreiben. Daher betone ich mit Nachdruck, dass die Funktionäre und anderen Parteimitglieder und Werktätigen dem revolutionären Soldatengeist nachfolgen sollen.

Unsere Volksarmee besteht aus den Söhnen und Töchtern von Arbeitern, der genossenschaftlichen Bauern und werktätigen Intellektuellen und sieht ihre erhabene Mission in der Verteidigung der Souveränität und territorialen Integrität des Landes und der nationalen Würde und Ehre. Sie ist die Hauptformation der Revolution und der Grundpfeiler des Landes. Gegenwärtig stehen wir den Gegnern würdevoll gegenüber und führen selbstsicher Gespräche und Verhandlungen mit ihnen, was der Stärke der Armee zu verdanken ist.

Diese starke Armee ermöglicht es uns, in der Konfrontation mit unseren Gegnern die Initiative in der Hand zu behalten und die Souveränität des Landes sowie die Interessen des Volkes konsequent zu verteidigen.

Auf den historischen Verlauf unserer Revolution zurückblickend stellt man fest, dass die Armee immer eine wichtige Rolle spielte. In anderen Ländern wurde im Allgemeinen zuerst die Partei und danach die Armee gegründet. So war es auch in der ehemaligen Sowjetunion. Kim Il Sung durchschaute jedoch wissenschaftlich die Erfordernisse der Entwicklung unserer Revolution, rief auf dieser Grundlage zuerst die revolutionäre Streitmacht ins Leben, vertrieb mit ihr die japanischen Aggressoren, erlangte das Vaterland wieder und gründete dann die Partei. Diese seine Praxis ermöglichte es, die dringlichen Forderungen der Entwicklung unserer Revolution zu erfüllen, in kurzer Frist eine Partei mit solider organisatorisch-ideologischer Grundlage sowie Massenbasis zu gründen und sie zu einer politischen und wegweisenden Kraft der Revolution zu entwickeln.

Auch ausländische Massenmedien argumentieren anhand konkreter Beispiele, dass die Geschichte des revolutionären Kampfes unseres Volkes einzigartig ist: Zuerst wurde die Armee gegründet und auf dieser Grundlage die Revolution und der Aufbau vorangebracht. Die Geschichte unserer Revolution ist eine besondere Geschichte, da im gesamten Verlauf des Aufbaus der Armee und des revolutionären Kampfes die nationale Selbstständigkeit bewahrt wurde.

In einer Zeit der harten Bewährungsproben wie heute lassen sich die Würde des Landes und die sozialistische Ordnung vor feindlichen Machenschaften der Isolierung und Erdrosselung schützen sowie Revolution und Aufbau getreu den von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweisen nur voranbringen, wenn die Armee stark ist und dem von ihr herrührenden revolutionären Soldatengeist nachgeeifert wird. Gegenwärtig reden jedoch nicht wenige Funktionäre lediglich darüber und vernachlässigen die organisatorische Arbeit zur Verwirklichung dieses Gebotes.

Das Nacheifern des revolutionären Soldatengeistes erfordert keinen besonderen Anlass. Man braucht nur der ideologisch-geistigen Welt, die während des praktischen Kampfes und Lebens der Angehörigen der

Volksarmee zur Geltung kommt, nachzueifern und sie bei der Arbeit und im Leben umzusetzen. Es gilt, sowohl im Kampfesbild der Armeeangehörigen, die auf den schwierigen und kraftaufwändigen Baustellen wie beim Bau des Jugend-Kraftwerkes Anbyon arbeiten, als auch durch ihre künstlerischen Darbietungen diesem revolutionären Geist nachzueifern. Die Darbietungen der jungen mobilen Propagandagruppe der KVA und der künstlerischen Propagandagruppen der Truppen der KVA begeistern die Zuschauer und rufen sie zu Heldentaten auf, weil in ihren Programmen der revolutionäre Soldatengeist pulsiert und sie einen hohen Ideengehalt haben. Den Funktionären und Werktätigen sind künstlerische Darbietungen der Armeeangehörigen vorzuführen, damit sie dem revolutionären Soldatengeist nacheifern.

In erster Linie sind die Arbeiter der Rüstungsbetriebe dazu aufzurufen, diesem Geist nachzueifern, damit sie sich an die Spitze stellen.

Die Parteiarbeit für die Propaganda und Agitation muss der Realität entsprechen. Die Gegenwart, in der ein Schwerer Marsch unternommen wird, unterscheidet sich von der früheren Zeit, weshalb Inhalt und Methode der propagandistisch-agitatorischen Arbeit anders sein müssen. Wenn man bloß wie früher von der Notwendigkeit der Überwindung von Schwierigkeiten redet, kann man die Saiten in den Herzen der Menschen nicht zum Klingen bringen. Die heutige Lage gleicht nicht der in den 1960er oder 1970er Jahren. Die propagandistisch-agitatorische Arbeit ist gemäß den realen Erfordernissen und Umständen wie an der Frontlinie durchzuführen.

Es ist notwendig, dem Volk den historischen Verlauf unserer Revolution eindeutig und genau nahezubringen. In den 1960er und 1970er Jahren waren die äußeren Bedingungen unserer Revolution ganz anders als jetzt. Damals existierten die sozialistischen Länder, und viele dieser Länder halfen uns beträchtlich. Zu jener Zeit wurden auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern auf sozialistische Weise unternommen, sodass alles günstig verlief.

Das gegenwärtige Umfeld unserer Revolution ist ganz anders als damals. Weil der sozialistische Markt zusammenbrach, brauchen wir

nun Devisen, um etwas einzuführen. Zurzeit können wir ohne Devisen weder ein Kilogramm Erdöl noch Watte beschaffen. Noch dazu suchten uns drei bis vier Jahre hintereinander ungewöhnliche Naturkatastrophen heim. Deshalb bezeichnen diejenigen, die unsere Lage kennen, und sogar Amerikaner, es als ein Wunder, dass wir den Sozialismus verteidigen und die Rolle als Bollwerk des Sozialismus spielen.

Den Parteimitgliedern und anderen Werktätigen ist der historische Verlauf unserer Revolution genau zur Kenntnis zu bringen, damit sie mit der Partei gleiche Luft atmen und mit unbeugsamem Geist und revolutionärem Optimismus Hindernisse und Schwierigkeiten überwinden.

Der revolutionäre Soldatengeist entspringt aus revolutionärer Überzeugung und revolutionärem Willen. Damit die Parteimitglieder und anderen Werktätigen dem revolutionären Soldatengeist nacheifern, ist die Erziehung bezüglich dieser Überzeugung unter ihnen zu vertiefen. Unsere Lage ist jetzt schon schwierig, könnte in Zukunft jedoch noch heikler werden. Wir dürfen aber niemals verzagen. Die Gegner reden lautstark von unserem „Zusammenbruch“, was doch ein Hirngespinst ist. Wir sollten unter der hochgehaltenen roten Fahne, in der sich das ganze Leben von Kim Il Sung widerspiegelt, den Schweren Marsch um jeden Preis siegreich zu Ende bringen und weiter voranschreiten.

Wenn man eine feste Überzeugung und einen starken Willen hat, kann man alle Schwierigkeiten und Prüfungen bestehen. Die antijapanischen Partisanen überwanden auch ohne Hinterland und Hilfe, allein überzeugt von der Gerechtigkeit der revolutionären Sache und dem Sieg, mit starkem Willen die sich auftürmenden Hindernisse und Schwierigkeiten und erlangten schließlich die Wiedergeburt des Vaterlandes. Auch in der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg waren die Schwierigkeiten unbeschreiblich groß, doch unser Volk beugte sich nicht im Geringsten.

Der Schwere Marsch, den wir zurzeit durchmachen, könnte als ein Krieg ohne Schüsse, als ein Krieg des Willens bezeichnet werden. Aus diesem Krieg können nur Menschen mit revolutionärer Überzeugung und starkem Willen als Sieger hervorgehen. Wir sollten in diesem Krieg

ohne Schüsse mit starkem Willen unbedingt eine Bresche schlagen und siegen. Falls wir künftig vor ähnliche Schwierigkeiten gestellt werden, wie sie die antijapanischen Partisanen durchmachen mussten, sollten wir fest entschlossen sein, die Revolution zu vollenden, und die Parteimitglieder und anderen Werktätigen mit diesem Geist ausrüsten.

Wir müssen in diesem Jahr um jeden Preis den Schweren Marsch siegreich beenden und ab dem kommenden Jahr den Lebensstandard des Volkes auf eine höhere Stufe heben. Dem Volk Wohlstand und Glück zu ermöglichen ist das oberste Prinzip des Wirkens unserer Partei. Die Funktionäre müssen sich darüber den Kopf zerbrechen, wie sie den Schweren Marsch von heute siegreich beenden und dem ganzen Volk, darunter den Arbeitern und Bauern, ein Leben in Wohlstand und Glück ermöglichen können, und dementsprechend die politische Arbeit leisten. Alle Funktionäre sollten sich über das Vorhaben der Partei im Klaren sein und bei der Erfüllung revolutionärer Aufgaben ihre Verantwortlichkeit bekunden und noch größere Leistungen vollbringen.

Es obliegt uns, Kraft für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik einzusetzen und dadurch auf diesem Gebiet andere Länder zu überrunden. Auf jede erdenkliche Weise müssen wir das Wunder bewirken, Wissenschaft und Technik auf Weltniveau zu bringen. Für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik sind keine Kosten zu scheuen. Alles für die Entwicklung der Computer-Technik Erforderliche ist anzufordern.

DEN KURS DER PARTEI AUF DIE UMFANGREICHE ZUCHT GRAS FRESSENDER TIERE KONSEQUENT DURCHSETZEN

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

26. März 1997

Zurzeit ist das Unternehmen für die Zucht Gras fressender Haustiere in breitem Maße im Gange, und das soll weiter kräftig vorangetrieben werden. In unserem Lande, wo die Anbaufläche begrenzt ist und es viele Gebirgsgegenden gibt, ermöglicht allein der Weg zur Haltung von mehr Gras fressenden Haustieren unserem Volk, sich mit Fleisch zu versorgen.

Kim Il Sung schlug vor langem den Kurs ein, Gras in Fleisch umzusetzen, und setzte seine ganze Kraft und Seele ein, um die Bevölkerung mit Fleisch zu versorgen; er stieg persönlich auf steile Berge, um geeignete Orte für das Anlegen von Grasflächen herauszufinden, ließ Mitarbeiter per Hubschrauber an viele Orte reisen, darunter in die Bezirke Süd- und Nord-Hwanghae, Süd- und Nord-Phyongan sowie Süd-Hamgyong, damit sie dort solche Orte ermittelten. Auch das Hochland Phyongphung im Kreis Hamju des Bezirkes Süd-Hamgyong, wo im letzten Jahr das landesweite methodische Seminar über die Anlage und Nutzung von Weideflächen stattfand, mag wohl ein Ort sein, den sie in Kim Il Sungs Auftrag per Hubschrauber untersuchten. Diese Gegend liegt hoch über dem Meeresspiegel. Kim Il Sung gab sich viel Mühe, um das Viehfutterproblem zu lösen. Er sagte darüber, dass Zuchttiere gern Klee fressen, weil er viel Protein enthält, und wies

überall, wo er hinkam, wiederholt darauf hin, mehr Klee anzupflanzen. Diese Pflanze wird als gutes Futter für Zuchttiere weltweit umfangreich angebaut, doch die Anlage von Kleeflächen scheint nicht leicht zu sein.

Die Partei traf früher eine Reihe von Maßnahmen für die Durchsetzung des Hinweises von Kim Il Sung, mehr Pflanzen fressende Haustiere zu züchten und so Gras in Fleisch umzusetzen. Ich vertraute 1986 den zuständigen Mitarbeitern die Aufgabe an, Weiden anzulegen und mehr Rinder und andere Grasfresser zu halten, und sorgte dafür, dass im Ausland Grassamen eingekauft und auch Armeeangehörige für die Schaffung von Weideflächen eingesetzt wurden.

Die Orientierung der Partei, mehr Gras fressende Tiere zu halten und so Gras in Fleisch umzusetzen, wurde jedoch nicht wie erwünscht umgesetzt. Wenn Bauernhöfe von verschiedenen Haustieren wimmeln, kann man sich mit Fleisch, Milch und Eiern ernähren, die Landschaft verschönern und für eine ländliche Stimmung sorgen. Jetzt ist ein solcher Ort aber selten zu finden. Früher entfaltete sich die Bewegung für die Kaninchenzucht; dadurch bekam man Fleisch und konnte Mützen und Mäntel aus dem Fell anfertigen. Gegenwärtig lässt diese Bewegung jedoch zu wünschen übrig. Kaninchen fressen Gras und vermehren sich schnell. In anderen Ländern wird die Kaninchenzucht gefördert, und es gibt, wie ich hörte, sogar Kaninchen, das fünf Kilogramm wiegt.

Der Grund dafür, dass der Kurs der Partei, Gras in Fleisch umzusetzen, nicht befriedigend durchgesetzt wird, liegt darin, dass unsere Mitarbeiter die üble Gewohnheit haben, dass ihr Elan schon nach fünf Minuten nachlässt. Wer so arbeitet, bei dem bleibt bei jeder Tätigkeit der Erfolg aus. Die Funktionäre dürfen sich nicht allein mit der Erzeugung mustergültiger Waren und mit der Organisation methodischer Seminare zufrieden geben, sondern müssen bei jeder Arbeit beharrlich sein, damit sie dem Leben des Volkes Nutzen bringt und zur Stärkung und Weiterentwicklung des Landes beiträgt. Auch bei der Durchsetzung des oben erwähnten Kurses der Partei müssen sie bis ins Letzte geduldig voranstreben und das Fleischproblem wirklich lösen, anstatt nur methodische Seminare zu organisieren und sich auf einige Losungen zu

beschränken. Wird der Kurs der Partei auf die Umsetzung von Gras in Fleisch auch diesmal nicht verwirklicht, so lässt sich das Fleischproblem auch in ferner Zukunft nicht lösen, und dann wird die Bevölkerung kaum die Versorgung mit Fleisch erwarten.

Die Zucht Gras fressender Tiere voranzutreiben, bis die Bevölkerung ausreichend mit Fleisch versorgt wird, ist der feste Entschluss der Partei. Die Mitarbeiter sollen die Absicht der Partei klar erkennen und die Tierzucht energisch vorantreiben. Sie sollten mit dem Entschluss an die Arbeit herangehen, den Hinweis Kim Il Sungs, Gras in Fleisch umzusetzen, um jeden Preis durchzusetzen.

Für die umfangreiche Zucht von Gras fressenden Tieren ist es erforderlich, die Anlage von Grasflächen gezielt zu fördern.

Unter den Bedingungen unseres Landes sind bei dieser Arbeit vor allem natürliche Grasflächen zu nutzen. In unserem Land, in dem die Anbaufläche beschränkt ist, ist es kaum möglich, so wie in europäischen und amerikanischen Ländern ausgedehnte Weiden anzulegen. Da unser Land gebirgig ist, gibt es eine Fülle von Orten, die als natürliche Grasflächen genutzt werden können. Alle diese Flächen sind aufzufinden und zweckmäßig in Weideflächen zu verwandeln.

Bei der Umwandlung ertragsarmer Ackerflächen in Weiden gilt es, sie in Form eines Fruchtwechsels einige Jahre lang als Grasflächen und dann für den Anbau landwirtschaftlicher Kulturen zu nutzen. So erhöht sich die Bodenfruchtbarkeit, und so wird der Ackerbau erfolgreich sein. Einige Mitarbeiter glauben, dass sich unfruchtbare Ackerböden in Wiesen verwandeln lassen, wenn man nur Grassamen sät. Aber das Gras gedeiht so wie Agrarkulturen erst dann, wenn der Boden mit Dünger fruchtbar gemacht wird. Die Verwandlung unfruchtbarer Ackerböden in Weide muss mit großer Sorgfalt verlaufen, weil sonst Fehler auftreten könnten.

Unter Berufung auf die Schaffung von Weiden darf man nicht wahllos Bäume fällen. Mir ist schwer ums Herz, auf nackte Berge blicken zu müssen, die im Laufe der Urbarmachung der Parzellen baumlos geworden sind. Unsere Mitarbeiter empfinden keinen großen Schmerz, selbst wenn sie sehen, wie Bäume gefällt werden, und veranlassen gar selbst Menschen dazu, bedenkenlos Bäume umzulegen.

Mir scheint, dass sie kein Gefühl der Liebe zu ihrem Heimatort und Vaterland haben. Beim Schaffen von Weiden sind Baumreihen anzulegen, damit jene auch vor Wind und Erdrutsch geschützt werden. Das Anlegen von Weiden sollte ein Prozess sein, der der Verschönerung des Landes dient.

Beim Schaffen von Weiden soll man nicht alle Sträucher wegschneiden. Ziegen fressen nicht nur Sträucher, sondern nagen auch an großen Bäumen. Deshalb können solche Bäume, wie ich hörte, in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn man alle Sträucher entfernt. Auf Ziegenweiden dürfen Sträucher nicht wahllos abgeschnitten werden, dort muss das zyklische Weiden möglich sein.

Beim Schaffen von Weiden kommt es darauf an, verschiedenartige Gräser zu kultivieren und schnell zu vermehren.

Bei uns sollen fast alle ausländischen Grasarten wachsen. Die bei uns wachsenden nährstoffreichen und als Haustierfutter geeigneten Gräser sind wissenschaftlich fundiert schnell zu vermehren. Dürrefeste und in der Regenzeit gut wachsende Grasarten sind aufzufinden und auf Weiden intensiv anzubauen. Pfeilwurz, Buschklee, falsche Akazie und dgl. sind nährstoffreiche Futtermittel, und es ist von Vorteil, sie richtig gemischt anzupflanzen.

Es ist auch notwendig, ertragreiche und nährstoffreiche Grasarten aus anderen Ländern einzuführen und der Bodenbeschaffenheit sowie den Klimabedingungen in unserem Land anzupassen. Da im Forschungsinstitut für Tierzucht bei der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften eine Weiden-Forschungsgruppe und in jedem Bezirk ein entsprechendes Institut besteht, müsste die Erforschung von Futtermitteln für Grasfresser den Verhältnissen jeder Provinz und jedes Gebietes gemäß zielgerichtet erfolgen.

Für das Anlegen von Weiden mit Blick auf die Zukunft ist ein System zur Auslese von Grassamen einzuleiten, nährstoffreiche und ertragreiche Grasarten in großen Dimensionen zu erzeugen und diese auf künstlich angelegten und natürlichen Weiden zu kultivieren. Da auch Haustiere Organismen sind, wachsen sie gut, wenn sie die nötigen Nährstoffe einnehmen. Wenn man diese Nährstoffe nicht aus Getreide, sondern aus Gras gewinnen und so das Fleischproblem lösen will,

müssen sich die Funktionäre immer darüber Gedanken machen und sich Mühe geben.

Um mehr Grasfresser zu halten, gilt es, geeignete Maßnahmen für die Versorgung mit Futtermitteln zu allen Jahreszeiten zu treffen. Besonders der Futtermittelbeschaffung für den Winter soll erstrangige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Man kann sagen, dass Erfolg oder Misserfolg bei der Viehzucht davon abhängt, wie das Futter für den Winter bereitgestellt wird. Damit die Haustiere auch im Winter genug fressen und gesund wachsen, muss diese Vorsorge lückenlos sein.

Auch für die Regenzeit sind im Voraus gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Das ist bei der Tierhaltung von großer Bedeutung. Im Bereich der Viehwirtschaft ist es erforderlich, sich Gedanken darüber zu machen, wie man in der Regenzeit weiden, Futtergras bereitstellen und Weiden pflegen sollte, und dafür geeignete Maßnahmen zu treffen.

Bei uns sind sowohl die Regen- als auch die Trockenzeit lang. Es gilt, auch Probleme, die während der Trockenzeit entstehen können, vorauszusehen und entsprechende Maßnahmen zu treffen. Man darf nicht denken, die Sache klappe insgesamt, wenn man Wiesen angelegt hat und Ziegen, Rinder und dgl. weidet. Jetzt zeigt man bei der Tierzucht viel Elan. Es ist aber vorauszusehen, dass man während der Dürre-, Regen- und Winterzeit wegen des Mangels an Futtermitteln eventuell niedergeschlagen sein wird, wenn man keine lückenlosen Maßnahmen für die Futterbeschaffung trifft. Daher muss man diese Arbeit vorausschauend exakt planen.

Die Arbeit für die Vermehrung von Gras fressenden Zuchttieren ist zu verbessern.

Wiesen sind, wie gut sie auch sein mögen, ohne Zuchttiere von keinem Nutzen. Für die erfolgreiche Viehzucht ist es unerlässlich, das Anlegen von Weiden eng mit der Vermehrung von Zuchttieren zu verknüpfen.

Die schnelle Vergrößerung des Bestandes an Haustieren setzt voraus, dass Wissenschaftler und erfahrene Züchter durch die Zusammenarbeit Trächtigkeit und Wurf verbessern. Ich ließ dem Forschungsinstitut für Tierzucht bei der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften Pferde liefern, da dort für die Vergrößerung der Zahl von Zuchttieren Pferdeblut

gebraucht werden soll. Dieses Institut hat dabei eine große Rolle zu spielen. Die Forscher des Instituts sind aufgefordert, Tierrassen zu ermitteln, die den ernährungsmäßigen Bedingungen und den Lebensumständen unseres Landes optimal angepasst sind, und nach Wegen zur deren Vermehrung zu suchen.

Für die Zucht von Grasfressern muss in einer Massenbewegung die einschlägige Wissenschaft und Technik besser verbreitet werden. Wissenschaftler und Techniker haben der Bevölkerung Kenntnisse über Futtergras und über Tierkrankheiten zu vermitteln, damit alle Werktätigen wissen, wann welche Grasart zu mähen ist, damit ihr Nährwert am höchsten ist, und wie sie am besten getrocknet und gelagert werden muss. Nur dann ist möglich, wissenschaftlich Tiere zu züchten.

Ob der Kurs der Partei auf die Haltung von Grasfressern in großem Umfang durchgesetzt wird oder nicht, hängt von unseren Funktionären ab. Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, dem revolutionären Soldatengeist nachzueifern und diese Parteiorientierung konsequent durchzusetzen. Gegenwärtig reden sie viel von der Nacheiferung dieses Geistes, verwirklichen sie jedoch nicht. Die Partei betonte mit Nachdruck die Erweiterung der Zucht von essbaren Pilzen. In der Armee werden ganz im Sinne dieses Kurses der Partei in großem Umfang Pilze gezüchtet, doch in der Gesellschaft bleibt diese Arbeit noch aus. Die Pilzzucht verlangt von den zuständigen Funktionären, sie zu organisieren und sich beharrlich anzustrengen. Mitarbeiter, die sich bei dieser Arbeit an die Spitze stellen und sie vorantreiben, sind jedoch nur selten anzutreffen. Dass in der Gesellschaft dennoch in gewissem Maße Pilze gezüchtet werden, ist nicht darauf zurückzuführen, dass die Funktionäre diese Arbeit organisiert haben, sondern auf die unermüdliche Mühe einzelner Bürger. Die Mitarbeiter sollen im praktischen Kampf um die Durchsetzung der Parteipolitik Resultate erbringen, anstatt dem revolutionären Soldatengeist nur in Worten nachzueifern. Das Wichtigste am revolutionären Soldatengeist ist die unbedingte Ausführung der Befehle des Obersten Befehlshabers. In diesem Geist sollen alle Funktionäre mehr Grasfresser halten und auch auf verschiedene Weise mehr Pilze züchten, um die Speisekarte der

Bevölkerung entscheidend zu verbessern.

Ich denke immer daran, wie die Zucht von Gras fressenden Tieren, vor allem von Ziegen, unserem Volk zugute kommen könnte. Schon allein die erfolgreiche Ziegenzucht kann bei der Lösung des Nahrungsproblems der Bevölkerung eine große Hilfe sein.

Für die Steigerung der Getreideproduktion, die Entwicklung der Viehzucht und die umfangreiche Zucht von Pilzen ist große Aufmerksamkeit darauf zu richten, das Saat- und Rasseproblem zu lösen.

Dafür gilt es, ein richtiges Rasse- und Saatzuchtsystem einzuführen, diese Arbeit unter Kontrolle zu stellen und eine strenge diesbezügliche Ordnung zu schaffen. Das trifft auch auf zwei Ernten im Jahr zu. Dies setzt voraus, Hybridmais der ersten Generation mit kurzer Wachstumsdauer und hohem Ertrag zu entwickeln sowie ein System der Auslese einzuführen. Ich gab den zuständigen Mitarbeitern einen Auftrag für die Lösung dieser Frage, und sie testen jetzt anhand des Stammsaatgutes eine Maissorte, die eine kurze Wachstumsdauer hat und ertragreich ist. Diesmal wurden, wie ich hörte, über 6000 t Gerste-Saatgut als Vorfrucht zweier Ernten im Jahr eingeführt, was nicht wenig ist. Dieses Saatgut könnte sich womöglich den Naturbedingungen bei uns nicht anpassen, doch man soll es gut anbauen. Wenn in genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieben zwei Ernten angestrebt werden, soll dies den Bauern Vorteile verschaffen, sonst könnten die zwei Ernten pro Jahr bei ihnen unwillkommen sein.

Ein exaktes System zur Auslese von Gemüsesorten muss geschaffen werden, damit die Bevölkerung ausreichend mit Gemüse versorgt werden kann. Gemüse macht sozusagen die Hälfte der Speisekarte der Bevölkerung aus. Gegenwärtig gibt es aber so gut wie keine ertragreichen Gemüsesorten.

Maßnahmen für den Anbau von Weizen, Gerste und Spinat im Herbst sind mit Voraussicht einzuleiten.

Bei der Pilzzucht geht es um die Bereitstellung von Sporen. In unserem Lande wurde eine Sporenzuchtmethode ohne Gebrauch von Reiskleie erforscht. Beim Transport von Sporen braucht man, wie ich erfuhr, nicht die nötige Temperatur zu sichern. Die Arbeit für die Verbreitung dieser Methode ist zu organisieren. Die Pilzzucht soll

wissenschaftlich erfolgen, sonst kann sie misslingen. Diese Sache klappt kaum allein mit dem Aufruf zur Zucht von Pilzen. Angaben zufolge kann man aus einer Tonne Reisstroh 300 Kilogramm Pilze und 700 Kilogramm Dünger gewinnen. Wird anhand von Maiskolbenstangen Reizker gezüchtet, so soll das Nebenprodukt als gutes Schweinefutter genutzt werden.

Die zuständige Abteilung des ZK der Partei ist aufgefordert, die Arbeit für das Schaffen eines Systems zur Auslese von Getreide-, Gemüse- und Futterpflanzensorten fest im Auge zu behalten und voranzutreiben.

Im Bereich der Landwirtschaft sind Maßnahmen dafür zu treffen, hochwertige Tierrassen und Saatgut in unserem Land zu schützen.

In einem Land soll es zum Beispiel mehr als zehn Schweinerassen geben, wobei gute einheimische geschützt werden und ertragreiche Arten aus dem Ausland akklimatisiert oder verbessert wurden. In diesem Land sollen verschiedenartige Schweine gezüchtet werden, darunter Arten, die schnell wachsen und Fleisch liefern, und andere Rassen, deren Fleischgeschmack variiert ist. Dort züchtet man zurzeit, wie mir berichtet, Schweinerassen, die wie unsere einheimischen Schweine schmackhaftes und wertvolles Fleisch liefern. In jenem Land sollen auch große und schönfarbige Apfelsorten gewonnen worden sein, die zu einem hohen Preis verkauft werden, aber die Inhaber der Apfelhaine sollen insgeheim einheimische Apfelsorten anbauen und verzehren. Das besagt, dass einheimische und herkömmliche Sorten und Rassen besser schmecken als eingeführte und veredelte.

In unserem Lande gibt es auch Haustiere, die im Ausland nicht vorkommen, darunter das koreanische Rind, der Phungsan-Hund, einheimische Hühner und Schweine als auch Haustiere, deren Fleisch gut schmeckt. Diese hochwertigen Rassen müssen wir sorgfältig schützen und vermehren. Wenn man wie jetzt nur auf die Produktivität Gewicht legt, könnten wir alle vorzüglichen einheimischen Zuchttiere verlieren. Bei Schutz und Vermehrung einheimischer Tierrassen sind die Interessen der Züchter zu berücksichtigen. Sie würden weniger traditionelle Schweinesorten als Mastschweine halten, wenn das Fleisch beider Arten zum gleichen Preis verkauft wird. Daher soll ein exaktes Preisgefüge in

der Weise festgelegt werden, dass z. B. der Preis für ein Kilogramm Fleisch eines traditionellen Schweins bedeutend höher liegt als der Preis für ein Kilogramm Fleisch vom Mastschwein. Dann haben die einheimische Schweine haltenden Züchter Interesse an ihrer Arbeit. Das Fleisch eines einheimischen Schweins hat nur dann den ihm eigenen Geschmack, wenn man es mit den Küchenabfällen füttert.

Es sind Maßnahmen für den Schutz und die Vermehrung einheimischer Tierrassen einzuleiten.

ZUR WAHRUNG DES JUCHE- UND NATIONALEN CHARAKTERS IN DER REVOLUTION UND BEIM AUFBAU

19. Juni 1997

Gegenwärtig finden in der Weltarena scharfe Auseinandersetzungen zwischen Sozialismus und Imperialismus, zwischen nach Souveränität bzw. Vormacht strebenden Kräften statt. Obwohl die internationale Lage kompliziert ist, die Kräfteverhältnisse verwickelt sind, setzt sich der Kampf jener Völker ununterbrochen fort, die gegen Herrschaft und Unterjochung auftreten und stattdessen Souveränität anstreben. Die Imperialisten und anderen Reaktionäre manövrieren hartnäckig, um die souveränen Bestrebungen und den Kampf der progressiven Völker der Welt aufzuhalten und ihre Ansprüche auf Vormacht zu realisieren, aber keinerlei Kräfte werden den Hauptstrom unserer Zeit umkehren können, die der Souveränität entgegenschreitet.

Zur Vereitelung der auf die Vormacht gerichteten Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre und zum tatkräftigen Voranbringen der souveränen Sache der Volksmassen, des sozialistischen Werkes, muss man im revolutionären Kampf und beim Aufbau den Juche-Charakter wahren und den nationalen Charakter zum Tragen bringen. Die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters bei der Verwirklichung des revolutionären Werkes macht es möglich, die souveräne Entwicklung des Landes und der Nation zu gewährleisten und die Souveränität der Volksmassen erfolgreich durchzusetzen. Die historischen Erfahrungen und Lehren zeigen, dass Wahrung oder

Nichtwahrung des Juche- und nationalen Charakters eine Schlüsselfrage ist, von deren Lösung der Sieg bzw. die Niederlage in der Revolution und bei der Aufbauarbeit abhängt, und eine lebenswichtige Frage, die den Aufstieg bzw. den Untergang von Land und Nation bestimmt.

Unsere Partei und unser Volk traten unter der klugen Führung des großen Führers Genossen Kim Il Sung in der ganzen historischen Periode des revolutionären Kampfes gegen Imperialismus und Vormachtstreben auf, verteidigten entschlossen den Juche- und nationalen Charakter, sicherten dadurch unerschütterlich die souveräne Entwicklung von Land und Nation und errangen hervorragende Siege in der Revolution und beim Aufbau.

Auch künftig werden wir in der Revolution und beim Aufbau den Juche- und nationalen Charakter zuverlässig schützen und auf unserem Weg standhaft kämpfen.

1

Die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters in der Revolution und beim Aufbau ist das Grundprinzip, das bei der Verwirklichung der souveränen Sache der Volksmassen – des sozialistischen Werkes – eingehalten werden muss.

Am Juche-Charakter im revolutionären Kampf und beim Aufbau festhalten bedeutet, dass die Volksmassen das Schicksal des eigenen Landes und der eigenen Nation und ihr eigenes Schicksal souverän und schöpferisch gestalten. Den nationalen Charakter zum Tragen bringen bedeutet, die der eigenen Nation wesenseigenen und vorzüglichen Besonderheiten aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln und sie in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens einzuflechten.

In der Revolution und beim Aufbau den Juche-Charakter wahren und den nationalen Charakter zur Geltung bringen ist eine prinzipielle Forderung danach, das sozialistische Werk im Einklang mit seinem

souveränen Wesen und seinen historischen und real gegebenen Verhältnissen zu verwirklichen. Das sozialistische Werk ist eine souveräne revolutionäre Sache, die der Souveränität der Volksmassen zum Durchbruch verhilft und durch deren Kampf voranschreitet und vollendet wird. Land und Nation sind die Basis des Lebens der Menschen und die Haupteinheit der Gestaltung des Schicksals; das Schicksal der Volksmassen ist also untrennbar mit dem Schicksal von Land und Nation verbunden. Da die Volksmassen in Nationalstaaten als Einheit leben und ihr Schicksal gestalten, ist diese souveräne Sache der Volksmassen – das sozialistische Werk – losgelöst von Land und Nation undenkbar, und die Souveränität der Volksmassen kann nicht Wirklichkeit werden, wenn die Souveränität von Land und Nation nicht gewährleistet ist. Der soziale Mensch ist Mitglied einer Klasse und Schicht und zugleich einer Nation und zeichnet sich durch klassenmäßigen und nationalen Charakter aus. Da jede Nation ihre eigene Kultur und eigenen Traditionen hat, die historisch entstanden und gefestigt sind, können bei Ignorierung des nationalen Charakters die souveränen Forderungen und Interessen der Volksmassen nicht richtig realisiert werden. Nur bei Wahrung des Juche- und nationalen Charakters kann das sozialistische Werk eine wahre revolutionäre Sache werden, die die Souveränität der Volksmassen verficht und verwirklicht sowie die souveräne Entwicklung und das Gedeihen der Nation garantiert.

Es ist ein gemeinsames Anliegen und Bestreben der Völker aller Länder, den Juche- und nationalen Charakter zu verteidigen. Es gibt kein Volk, das sein Vaterland und seine Nation nicht liebt und hochschätzt, ja auch kein Volk, das daran Gefallen findet, dass die Würde und der Geist seiner Nation zertreten und missachtet werden. Damit der Sozialismus in den Herzen seines Volkes tiefe Wurzeln schlagen und unter leidenschaftlicher Zustimmung und Unterstützung der Volksmassen voranschreiten kann, muss man bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes den Juche- und nationalen Charakter wahren und die Würde des Landes und den Geist der Nation verteidigen.

Die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters und die Sicherung der souveränen Entwicklung von Land und Nation sind ein

unumgängliches Gebot dafür, die internationale Verbundenheit und Solidarität zu stabilisieren und einen wahren Beitrag zur Entwicklung der revolutionären Weltbewegung zu leisten. Auf unserem Planeten gibt es viele Länder und Nationen, und sie alle haben zwar ihre jeweils eigenen Besonderheiten, sind aber gleichberechtigt und souverän. Die internationale Geschlossenheit und Solidarität ist eine Beziehung der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit zwischen Ländern und Nationen, die die Souveränität anstreben; sie kann sich als eine wirklich freiwillige und stabile Beziehung weiterentwickeln, wenn die souveräne Entwicklung jedes Landes und jeder Nation gewährleistet und untereinander die Souveränität geachtet wird. Die auf Souveränität basierende Geschlossenheit und Zusammenarbeit – das ist die wahrhaftige internationalistische Beziehung zwischen Ländern und Nationen. Wenn der Juche- und nationale Charakter gebremst und die Souveränität von Land und Nation verletzt wird, kommt es zwischen Ländern und Nationen zu Ungleichheit und Misshelligkeiten, und Geschlossenheit und Zusammenarbeit können nicht verwirklicht werden. Das sozialistische Werk ist ein nationales und zugleich internationales Werk. Im Prozess des Triumphes und der Weiterentwicklung der Revolution in jedem Land schreitet das internationale Werk des Sozialismus voran und geht seiner Vollendung entgegen. Nur wenn die Völker eines jeden Landes die Revolution und den Aufbau in ihrem Land als deren Herren zügig voranbringen, kann auch das internationale Werk des Sozialismus siegreich vorankommen.

Obwohl die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters eine Frage von grundlegender Bedeutung bei der Gestaltung des Schicksals der Volksmassen ist, fand sie in den vorangegangenen Theorien der Arbeiterklasse noch keine richtige Klarstellung.

Die vorangegangene Theorie, die von der Warte der materialistischen Geschichtsauffassung aus die Gesetzmäßigkeit der geschichtlichen Entwicklung beleuchtete, brachte die Bildung einer Nation mit dem Entstehen und der Entwicklung des Kapitalismus in Verbindung und sah voraus, dass mit der Beseitigung der kapitalistischen Ordnung und mit dem Fortschreiten des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus die Nation selbst nach und nach

verschwinden werde. Unter den damaligen historischen Verhältnissen, in denen in jedem Land und in jeder Nation keine eigenen Kräfte der Revolution vorbereitet waren und sich das Grundproblem ergab, im Kampf gegen Kapitalismus und Imperialismus die internationale Solidarität der Arbeiterklasse zu konsolidieren, waren die vorangegangenen Theorien so angelegt, dass sich nicht die Frage der Verteidigung des Juche- und nationalen Charakters bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes stellte. Man kann sagen: Auch die Idee einer vorangegangenen Theorie, dass es für die Arbeiterklasse kein Vaterland gebe, spiegelte sich zuerst in der Forderung danach wider, die internationale Geschlossenheit und Solidarität der Arbeiterklasse, die in der damaligen sozialistischen Bewegung von dringender Bedeutung waren, zu festigen und den Opportunismus zu überwinden, der in der Arbeiter- und sozialistischen Bewegung den bürgerlichen Nationalismus verbreitete.

In unserer Zeit, in der die Volksmassen ihr eigenes Schicksal fest im Griff halten und die Revolution und den Aufbau in Nationalstaat als Einheit voller Initiative und Aktivität voranbringen, sahen sich Länder und Nationen vor die dringliche Forderung gestellt, am Juche-Charakter festzuhalten und den nationalen Charakter zum Tragen zu bringen. Aber den Parteien etlicher Länder, die einst den Sozialismus aufbauten, gelang es nicht, neue Theorien und eine neue Politik entsprechend den Erfordernissen der veränderten realen Verhältnisse auszuarbeiten und die für die Sicherung der souveränen Entwicklung von Land und Nation aufgetretenen Probleme richtig zu lösen. Diese Parteien meinten, es widerspreche dem Internationalismus, dass die nationalen Formationen in der Bewegung des Weltsozialismus die Revolution und den Aufbau im Einklang mit den Forderungen und nationalen Besonderheiten ihrer eigenen Völker und den realen Verhältnissen ihrer Länder durchführen; sie schenkten der Frage in Bezug darauf, die Souveränität des Landes und der Nation zu behaupten und die nationalen Charakteristika zum Tragen zu bringen, nicht die gehörige Aufmerksamkeit. Aufgrund dieser vorgefassten Meinungen und der falschen Politik erfuhr der Sozialismus in diesen Ländern keine Entwicklung zu einem Werk des Landes und der Nation, was zur Folge

hatte, dass er die nationale Basis und Unterstützung verlor. Der Sozialismus ist ein Klassenwerk und zugleich ein Werk für die Entwicklung und das Gedeihen der Nation. Die Entwicklung und Vollendung der sozialistischen Gesellschaft muss ein Prozess der Realisierung der klassenmäßigen Forderungen und Interessen der werktätigen Volksmassen und gleichzeitig ein Prozess sein, der ein Land stärkt und weiterentwickelt und die Nation aufblühen lässt und zum Gedeihen bringt. Da bei jeder Nation die werktätigen Volksmassen, allen voran die Arbeiterklasse, die Mehrheit bilden, werden die Klassenforderungen der arbeitenden Volksmassen bei Ignorierung des Juche- und nationalen Charakters nicht in erforderlichem Maße erfüllt werden können. In vielen Ländern entwickelte sich das sozialistische Werk nicht zu einem wahren souveränen Werk der Nation, wodurch die Basis des Sozialismus auch in klassenmäßiger Hinsicht allmählich schwächer wurde; der Sozialismus war somit schließlich aufgrund der antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und der Verräter der Revolution zum Scheitern und Zusammenbrechen verurteilt.

In den Ländern, in denen der Sozialismus scheiterte, wird die Würde des Landes und der Nation mit Füßen getreten, werden die Völker von Unglück heimgesucht und ereignen sich sogar blutige Tragödien nationaler Konflikte. Die Imperialisten sind, dies als Chance ausnutzend, fieberhaft darum bemüht, das Bild des Sozialismus anzuschwärzen, indem sie die Verantwortung für nationale Katastrophen auf den Sozialismus abwälzen.

Die verleumderische Behauptung der Imperialisten, der Sozialismus stehe bei der Verwirklichung der nationalen Entwicklung dem Kapitalismus nach, ist eine unverschämte Erdichtung, die völlig die Wahrheit entstellt. Es ist nicht der Sozialismus, sondern der Kapitalismus, der der nationalen Entwicklung im Wege steht. Im Kapitalismus, in dem die Angehörigen der Nation in antagonistische Klassen gespalten sind und die Interessen des Individuums über die der Gesellschaft gestellt, also an den ersten Platz gerückt werden, kann kein nationaler Zusammenschluss erreicht werden; die Menschen können keine hausherrengemäße Einstellung zur Entwicklung von Land und

Nation vertreten, und die gesellschaftlichen Reichtümer finden nicht in erforderlichem Maße für die gemeinsame Entwicklung der Nation ihre Verwendung. Die Ausbeuterklasse, die in dieser Gesellschaftsordnung alle Produktionsmittel und Reichtümer an sich gerissen hat, richtet ihr Augenmerk lediglich auf den Gelderwerb. Die reaktionäre Ausbeuterklasse verscherbelt, wenn es ums Profitmachen geht, ohne Zögern auch die Interessen des Landes und der Nation und scheut nicht davor zurück, anderen Ländern und Nationen Schaden zuzufügen. Es ist die unveränderliche Natur des Imperialismus, über andere Länder und Nationen zu herrschen und sie auszuplündern. Im Kapitalismus können weder nationale Gleichheit noch freie Entwicklung der Nation erreicht werden. Eine wahre Bereicherung und Stärkung und ein echtes Gedeihen von Land und Nation sind nur im Sozialismus möglich, wo alle Angehörigen der Nation ein gemeinsames Interesse haben und alle Reichtümer der Gesellschaft für die gemeinsame Entwicklung der Nation genutzt werden. Der Sozialismus garantiert die freie Entwicklung der Nation; er beseitigt die klassenmäßige Ausbeutung und zugleich alle nationalen Ungleichheiten.

Unsere Partei und unser Volk wahrten unerschütterlich und mit aller Konsequenz unter Führung Kim Il Sungs den Juche-Charakter; sie brachten folgerichtig den nationalen Charakter zum Tragen und erwirkten somit für unsere revolutionäre Sache den Sieg.

Kim Il Sung war ein großer Ideologe, Theoretiker und Politiker, der in der Geschichte erstmals das Gedankengut über die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters darlegte und Revolution und Aufbau zum Sieg führte, indem er diese Idee hervorragend anwandte.

Die Wahrung und Durchsetzung des Juche- und nationalen Charakters ist eine prinzipielle Forderung der Revolution und des Aufbaus, die die von Kim Il Sung begründete Juche-Ideologie beleuchtet. Die Juche-Ideologie, eine Weltanschauung mit dem Menschen im Mittelpunkt, ist ein hehres Gedankengut der Liebe zum Volk und zugleich eine wahre Idee der Liebe zum Vaterland und zur Nation sowie eine große revolutionäre Ideologie unserer Zeit; sie zeigt uns den Weg, das Werk zur Verwirklichung der Souveränität in der Welt tatkräftig voranzubringen. Die Juche-Ideologie stellte klar, dass Land

und Nation die Haupteinheit zur Gestaltung des Schicksals der Volksmassen bilden und die Volksmassen in der Revolution und beim Aufbau den Juche- und nationalen Charakter unbeirrbar wahren müssen, wenn sie ihr Schicksal selbstständig gestalten wollen. Die Juche-Ideologie führte einen wissenschaftlichen Beweis dafür, dass der Entwicklungsprozess der Nationen bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes kein Prozess ist, in dem sich eine Nation einer anderen angleicht oder von ihr vereinigt wird, sondern ein Prozess ist, in dem nach dem Prinzip der völligen Gleichberechtigung und der Freiwilligkeit die Zusammenarbeit und die Beziehungen zwischen den Nationen ständig ausgebaut und weiterentwickelt werden, wobei sich jede Nation zu einer zivilisierten und machtvollen Nation entwickelt, ein ihr eigenes Leben und eine ihr eigene Geschichte frei schafft. Die Juche-Ideologie macht auf der Basis der Klarlegung des souveränen Wesens des sozialistischen Werkes und der sozialhistorischen Bedingungen für dessen Realisierung die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters zum Grundprinzip, das im gesamten Verlauf des sozialistischen Aufbaus fest im Blick zu halten ist. Erst durch die Juche-Ideologie verbanden sich Sozialismus und Nation derart, dass ihnen dasselbe Schicksal zu eigen wurde, und es entstand das Unterpfand dafür, dass Land und Nation mit dem siegreichen Fortschritt des sozialistischen Aufbaus unablässig aufblühen und gedeihen. Kim Il Sung begründete die Juche-Ideologie, umriss die Idee und Theorie über die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters und erarbeitete somit die wahrhafte Richtschnur, die es ermöglicht, das sozialistische Werk zum wahren souveränen Werk der Volksmassen, zum Werk für Land und Nation zu lenken. Das ist ein unvergängliches Verdienst, das er sich um die ideologische Geschichte der Menschheit erworben hat.

Unsere Partei und unser Volk bewahrten und verwirklichten unter dem Banner der Juche-Ideologie im Kampf um die Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und um den Sozialismus standhaft den Juche- und nationalen Charakter, indem sie alle Machenschaften der Imperialisten und Opportunisten durchkreuzten; sie erreichten dabei hervorragende Erfolge und sammelten wertvolle Erfahrungen.

Unsere Partei und unser Volk sahen in der Wahrung des Juche-

Charakters das Grundprinzip der Revolution und des Aufbaus, stellten das Schicksal der koreanischen Revolution und Nation in den Mittelpunkt, ordneten dem alle Angelegenheiten unter und bewältigten sie. So bahnten sie sich einen noch unbekannten Weg zur selbstständigen und schöpferischen Meisterung von Revolution und Aufbau.

Die Partei und das Volk scharten sich fest um Kim Il Sung zusammen, schlugen entschlossen den Großmachtchauvinismus zurück, der unserer Revolution den Weg versperrte, und vereitelten ihn, was von wesentlicher Bedeutung dafür war, die Interessen und Würde der Nation zu verteidigen und in der Revolution und beim Aufbau den eigenen Standpunkt zu vertreten. Die Großmachtchauvinisten verleumdeten früher die Durchsetzung des eigenen Grundprinzips in der Revolution und beim Aufbau durch unsere Partei und unser Volk als „Nationalismus“ und „Isolationismus“ und übten auf uns Druck aus, während wir uns um des Schicksals des Landes, der Nation und des Sozialismus willen mit den Großmachtchauvinisten kompromisslos auseinandersetzten. Die Kommunisten Koreas waren auch damals, als sie, des eigenen Landes beraubt, in der Fremde den harten Revolutionskrieg gegen Japan führten, unbeirrbar darauf eingestellt, dass sie Herren der koreanischen Revolution sind, und setzten mit aller Konsequenz das eigene Denken durch. Auch in der schweren Zeit des Nachkriegswiederaufbaus und des sozialistischen Aufbaus lehnten sie Druck und Eigenmächtigkeit der Großmachtchauvinisten entschieden ab, die sich in unsere inneren Angelegenheiten einmischen und uns die „wirtschaftliche Integration“ aufzwingen wollten. Wären die koreanischen Kommunisten während der antijapanischen Revolution außerstande gewesen, das vom eigenen Denken ausgehende Kredo, dass die koreanischen Revolutionäre die koreanische Revolution verwirklichen sollen, und die eigenen Richtlinien zu wahren, so wären sie kaum in der Lage gewesen, die Wiedergeburt des Vaterlandes zu vollenden. Hätten wir uns in der Zeit des sozialistischen Aufbaus nach dem Krieg dem Druck der Großmachtchauvinisten gefügt, die Richtlinie für den Aufbau einer selbstständigen Nationalwirtschaft aufgegeben und wären wir dem „Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe“ beigetreten, so wäre es kaum möglich

gewesen, einen sozialistischen Staat der Souveränität, der Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung zu errichten. Unsere Partei und unser Volk wiesen den Großmachtchauvinismus ab, der den Juche-Charakter unterdrückt; sie rangen zugleich unermüdlich und entschlossen um die Überwindung des Kriechertums – der Liebedienerei – und ließen dem Großmachtchauvinismus keinen Spielraum, so dass er keinen Fuß fassen konnte, rissen die geschichtlich überlieferte Idee der Angewiesenheit auf äußere Kräfte mit der Wurzel aus und bürgerten somit gegenüber der Revolution im eigenen Land durchweg den Standpunkt eines Hausherrn ein.

Ihr Kampf um die Wahrung des Juche-Charakters verlief vereint mit dem Kampf für die Festigung der Geschlossenheit und Solidarität mit der sozialistischen Weltbewegung. Wir lehnten konsequent alle falschen Tendenzen ab, die den Juche-Charakter und den Internationalismus zueinander in Gegensatz bringen; statt dessen setzten wir uns aktiv dafür ein, gemäß dem Wesen der sozialistischen Bewegung die internationale Geschlossenheit und Solidarität zu verstärken. Die Kommunisten und Bürger Koreas hielten bei der Verwirklichung der beispiellos komplizierten und harten koreanischen Revolution stets die internationalistischen Prinzipien ein, die darin bestehen, die Sache des Antiimperialismus und der Souveränität sowie das sozialistische Werk der Völker anderer Länder entschlossen zu unterstützen und zu ermutigen und vereint mit den Klassengefährten und den revolutionären Völkern zu kämpfen. Als sich die Meinungsverschiedenheiten und Hader zwischen den sozialistischen Ländern zuspitzten und die sozialistische Weltbewegung sich zu zerspalten drohte, vertrat unsere Partei unbeirrt den prinzipienfesten und souveränen Standpunkt, machte große Anstrengungen dafür, dass diese Länder Verständnis füreinander aufbrachten und zur Einigkeit gelangten. Als andere sozialistische Länder einen Widerstandskampf gegen die USA führten, erwiesen wir ihnen uneigennützige Hilfe, obwohl wir die Revolution unter schwersten Bedingungen verwirklichten. Unsere Partei und unser Volk rangen aktiv und initiativreich darum, die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit nicht nur mit den sozialistischen Ländern, sondern auch mit allen die Souveränität anstrebenden Ländern auf der Grundlage der

vollen Gleichheit und des gegenseitigen Vorteils zu entwickeln; sie leisteten einen großen Beitrag zur Festigung der internationalen Solidarität der fortschrittlichen Kräfte der ganzen Welt.

Die Kampferfolge und -erfahrungen von uns, die wir, zum Herrn unseres eigenen Schicksals geworden, uns schöpferisch den Weg der Revolution bahnten und eine neue Geschichte der Geschlossenheit und Solidarität der von der Souveränität ausgehenden sozialistischen Weltbewegung und der anderen progressiven Bewegungen aufrollten, veranschaulichen eindeutig, dass die Wahrung des Juche-Charakters fürwahr eine wichtige Garantie für den Triumph unserer Revolution und der revolutionären Weltbewegung und der einzig richtige Weg zur Treue zu nationalen und internationalen Pflichten ist.

Unsere Partei schätzt den nationalen Charakter wert, brachte aktiv die vortrefflichen nationalen Traditionen unseres Volkes zur Entfaltung und setzte diese auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus in die Tat um.

Der historisch herausgebildete nationale Charakter ist unter Umständen zeitlich und klassenmäßig begrenzt, aber es ist falsch, ihn als Brutstätte des Archaismus und des bürgerlichen Nationalismus zu betrachten. In diesem Charakter kommen der souveräne Geist und die kulturellen Traditionen der Nation zum Ausdruck; diese sind ein kostbarer Reichtum des Landes und der Nation sowie ein wichtiges Fundament für den sozialistischen Aufbau.

Unsere Partei hob den vorzüglichen nationalen Charakter unseres Volkes, das klug und tapfer ist, die Ungerechtigkeit hasst, die Gerechtigkeit und Wahrheit liebt sowie die Moral und Pflichttreue wertschätzt, mit Nachdruck heraus und förderte ihn ständig, damit er ein wichtiger Faktor für die Beschleunigung des sozialistischen Aufbaus und für die Stärkung und Entwicklung des Landes werden konnte. Die Politik unserer Partei, die den nationalen Charakter zum Tragen bringt und entwickelt, wurde aktiv von den Bürgern unterstützt und zeigte große Lebenskraft, als es darum ging, das Vertrauen der Volksmassen zur Partei zu festigen und den Sozialismus tief in den Volksmassen zu verwurzeln.

Unsere Partei sah in dem nationalen Charakter eine wichtige Grundlage für die nationale Geschlossenheit. Das liebevolle Verhalten zur

eigenen Nation und die Wertschätzung des nationalen Charakters sind die gemeinsame seelische Verfassung der Angehörigen der Nation und von gewaltiger Bedeutung für den Zusammenschluss und die Vereinigung der ganzen Nation. Die echten Kommunisten Koreas legten seit Beginn ihres revolutionären Kampfes das Schwergewicht auf den nationalen Charakter, setzten sich nachhaltig dafür ein, von diesem Charakter ausgehend die Geschlossenheit aller Bevölkerungsschichten zu erwirken, und realisierten hierbei erfolgreich den Zusammenschluss auch mit den Nationalisten. Die Imperialisten und anderen Reaktionäre nehmen den Mund voll, als ob zwischen dem Kommunismus und dem Nationalismus ein Abgrund bestünde, der nicht zu überbrücken ist, um in die Nation einen Keil des Haders und der Uneinigkeit hineinzutreiben, aber der Kommunismus und der Nationalismus haben ein gemeinsames Anliegen und Bestreben, nämlich die Liebe zu Vaterland und Nation. Der nationale Zusammenschluss ist unerreichbar, wenn aufgrund der Beschränktheit des Nationalismus dessen progressive Seite ignoriert und abgewiesen wird. Im Gegensatz zum Kommunismus steht nicht der Nationalismus im Allgemeinen, sondern der bürgerliche Nationalismus, der im Gewand des Nationalismus die gemeinsamen Interessen der Nation den Interessen einer Hand voll von Elementen der Ausbeuterklasse unterwirft, ebenso der nationale Egoismus und Chauvinismus. Wir hoben die Gemeinsamkeit, die Liebe zur Nation und die Wertschätzung des nationalen Charakters, als Hauptsache heraus, verwirklichten initiativreich die Geschlossenheit und Zusammenarbeit mit den Nationalisten, führten sie unermüdlich in einer Weise, dass diese bis ins Letzte den Weg der Liebe zu Vaterland und Nation gehen, im Kampf um die nationale Unabhängigkeit und den Sozialismus ihr Schicksal mit den Kommunisten teilen und einen großen Beitrag leisten.

In unserem Land, dessen Nation durch äußere Kräfte gespalten ist und wo im Norden und im Süden unterschiedliche Ideen und Ordnungen bestehen, können der nationale Charakter und die davon ausgehende Liebe zur Nation und der souveräne Geist der Nation die Grundlage für einen großen nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung der Heimat bilden. Da in Südkorea dazu noch infolge der Machenschaften der äußeren Kräfte und der Reaktionäre der nationale

Charakter mit Füßen getreten und vernichtet wird, besteht die Gefahr, dass die Grundlage für die Geschlossenheit der ganzen Nation und die Vereinigung des Vaterlandes verloren geht, unsere Nation heterogen wird und in andere Nationen zerfällt.

Das von Kim Il Sung, dem großen Vater der Nation, dargelegte „Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes“ und alle weiteren Orientierungen unserer Partei auf die Vereinigung der Heimat sind vom hehren souveränen Geist der Nation und von der Liebe zur Nation durchdrungen, die von der Wertschätzung und Heraushebung des nationalen Charakters herrühren. Unsere Partei richtete bei der Führung des Kampfes um die Vereinigung der Heimat große Aufmerksamkeit auf die Wahrung und Verkörperung des nationalen Charakters und ließ dadurch Bedingungen dafür heranreifen, dass alle Angehörigen der Nation im Norden, im Süden und im Ausland einig werden und sich das Land und die Nation einheitlich entwickeln.

Im Kampf um die Verteidigung und Verkörperung des nationalen Charakters ist es besonders bedeutend, die Doktrin der Bevorzugung der koreanischen Nation herauszuheben. Unsere Partei sah darin, dass die Volksmassen, das Subjekt der Revolution und des Aufbaus, auf die Größe der koreanischen Nation stolz und vom Selbstgefühl erfüllt sind und so der Seele und dem Geist der Nation zu weiterer Ausstrahlung verhelfen, das Hauptkettenglied des Kampfes um die Belebung des nationalen Charakters und setzte große Kräfte dafür ein. Unsere Partei brachte den geschichtlich herausgebildeten vortrefflichen nationalen Charakter unseres Volkes allseitig zur Entfaltung, förderte ihn und kreierte auf allen Gebieten der Revolution, des Aufbaus und des gesellschaftlichen Lebens neue nationale Vortrefflichkeiten und betonte, davon ausgehend, die Doktrin der Bevorzugung der koreanischen Nation und rüstete die Bürger damit aus. Die Einbürgerung des Geistes, die koreanische Nation zu bevorzugen, führte eine Wende im Kampf um die Belebung des nationalen Charakters herbei und erhöhte bei der Meisterung des sozialistischen Werkes die Rolle des nationalen Charakters in ungewöhnlicher Weise. Jeder Bürger Koreas ist heute über alle Maßen stolz darauf, als Angehöriger der koreanischen Nation geboren zu sein,

was daraus ersichtlich ist, dass Männer und Frauen des ganzen Landes, ob Alt oder Jung, gern aus voller Brust das Lied „Pyongyang ist am besten“ schmettern. Unsere Bürger empfinden das Selbstwertgefühl, dass unsere Nation, die Kim Il Sung in ihrer Mitte weiß und von der großen Partei geführt wird und in der überlegenen sozialistischen Ordnung lebt und arbeitet, die beste aller Nationen ist, und bringen im Kampf um die Stärkung und Weiterentwicklung des Vaterlandes und um den Sieg des Sozialismus die Würde und Klugheit der Nation voll zur Geltung.

Die Erfahrungen unserer Partei und unseres Volkes aus dem Kampf um die Wahrung des nationalen Charakters zeugen davon, dass Partei und Staat der Arbeiterklasse diesen Charakter wertschätzen und in der Revolution und beim Aufbau aktiv um dessen Verkörperung ringen sollten, damit sie alle Angehörigen der Nation zusammenschließen, ihren patriotischen Elan voll zur Geltung bringen, somit das sozialistische Werk siegreich voranbringen und die selbstständige Entwicklung und das Gedeihen des Landes und der Nation erreichen können.

Kim Il Sung führte klug den Kampf unserer Partei und unseres Volkes um die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters und schuf somit ein glänzendes Beispiel dafür, wie die revolutionäre Sache der Volksmassen unter dem Banner der Souveränität zum Sieg geführt werden kann. Zahlreiche Patrioten und patriotische Kämpfe gingen in die Geschichte ein, aber diese kennt keinen kommunistischen Revolutionär wie Kim Il Sung, der, von der Souveränität überzeugt und von hehrer Vaterlandsliebe durchdrungen, sich den Weg der harten Revolution bahnte und entschlossen den Juche- und nationalen Charakter verteidigte, ebenso keine revolutionäre Sache für eine wahrhafte nationale Souveränität wie unser revolutionäres Werk, das von Kim Il Sung eingeleitet und geführt wurde.

Das glänzende Resultat der großen Ideen und der großartigen Führungstätigkeit Kim Il Sungs, der sich einen einmaligen Weg zur Verwirklichung der souveränen Sache der Volksmassen – der sozialistischen Sache – bahnte, ist der Sozialismus unserer Prägung. Dieser Sozialismus, den unser Volk selbst gemäß seinem Willen und den

nationalen Spezifika aufbaute, stellt die Volksmassen in den Mittelpunkt und macht sie zu Herren aller Dinge und alles ihnen dienstbar. Seine wesentliche Eigenheit und Überlegenheit bestehen darin, dass er der Sozialismus der Souveränität, der Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung ist und in hohem Maße den Juche- und nationalen Charakter zur Geltung bringt sowie von der Liebe zu Vaterland und Nation geprägt ist. Der Sozialismus unseres Landes ist deshalb von unbesiegbarer Lebenskraft und Macht gekennzeichnet und beschreitet stets den Weg des Sieges, weil er die Liebe zu Volk, Vaterland und Nation bestens mit der Souveränität der Volksmassen, des Landes und der Nation verbindet. Er entwickelt bei der Verwirklichung der souveränen Sache der Menschheit immer mehr Anziehungskraft.

Unter Führung Kim Il Sungs bauten unsere Partei und unser Volk den Sozialismus unserer Prägung auf, der die Souveränität der Volksmassen verficht und realisiert und die selbstständige Entwicklung, das Aufblühen und Gedeihen der Nation garantiert, und bestätigten dadurch, dass die Einhaltung des Prinzips der nationalen Souveränität neben den Prinzipien der Arbeiterklasse sowie die Verteidigung des Juche- und nationalen Charakters in der Revolution und beim Aufbau ein Weg sind, der zu Sieg und Ruhm führt. Die Großmachtchauvinisten und Opportunisten behaupteten verleumderisch, als ob es ein Verstoß gegen den Sozialismus wäre, dass wir den Juche- und nationalen Charakter wahrten und die Revolution und den Aufbau nach dem Prinzip der nationalen Souveränität meisterten, aber unsere Partei und unser Volk verteidigen schließlich bis ins Letzte den Sozialismus und verhelfen ihm zu weiterem Ansehen. Unser Sozialismus geht auf seinem Weg zügig voran, ohne von weltweiten politischen Erschütterungen betroffen zu sein; das erklärt sich daraus, dass unsere Partei nach wie vor vom eigenen Standpunkt aus die Revolution und den Aufbau führt. Personen, die sich einst als „orthodoxe“ Sozialisten und Internationalisten ausgaben, ließen den Sozialismus im Stich und verrieten den Internationalismus, aber unsere Partei und unser Volk blieben unter dem hoch erhobenen Banner des Sozialismus unverändert grenzenlos dem Internationalismus treu, verteidigen heute ehern das Bollwerk des Sozialismus, entfalten mit vereinter Kraft mit allen die Souveränität und den Sozialismus

anstrebenden revolutionären Parteien und progressiven Völkern einen energischen Kampf um den Wiederaufbau der sozialistischen Bewegung und um die souveräne Sache der Menschheit.

2

Den Juche- und nationalen Charakter zu wahren und zur Geltung zu bringen und damit den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen, die Vereinigung, Stärkung und Weiterentwicklung des Vaterlandes zu erwirken, das ist der unerschütterliche Glaube und Wille unserer Partei und unseres Volkes. Wir müssen diese Linie, die das Lebensziel Kim Il Sungs war und deren Wahrheit und Richtigkeit von der Geschichte bewiesen worden sind, konsequenter denn je verwirklichen.

Den Standpunkt der Liebe zum Vaterland und zur Nation zu wahren ist die Voraussetzung dafür, in der Revolution und beim Aufbau den Juche- und nationalen Charakter zu behaupten.

Wer sich für die Revolution einsetzt, sollte Land und Nation immerwährend lieben und wertschätzen. Niemand kann losgelöst von Land und Nation existieren und sein Schicksal gestalten. Da das Schicksal eines jeden Einzelnen mit dem der Nation untrennbar verbunden ist, bietet unsere Partei große Kräfte für die Erziehung der Gesellschaftsmitglieder auf, damit sie sich alle die richtige Einstellung zur Nation zu eigen machen, und produziert mit großem Aufwand literarische und künstlerische Werke wie den mehrteiligen Spielfilm „Die Nation und das Schicksal“. Der Hauptgedanke dieses Spielfilms ist, dass das Schicksal des Landes und der Nation eben das Schicksal eines einzelnen Menschen ist und dass das Leben der Nation das Leben jedes einzelnen Bürgers beinhaltet. Wer sein Schicksal sinnvoll gestalten will, sollte das Land und die Nation als Fundament des Lebens und als Quelle seines Glücks ansehen und diese leidenschaftlich lieben und den Sinn und Wert des Lebens darin sehen, sich voll und ganz für die Souveränität und Unabhängigkeit sowie für die Stärkung

und das Gedeihen des Landes und der Nation einzusetzen.

Es ist zwar eine wichtige Frage, wie die Menschen sich zu ihrer Klasse verhalten und wie sie als Mitglied der Klasse leben müssen, aber eine Frage von nicht geringerer Bedeutung ist, wie sie als Mitglied der Nation zu leben und zu kämpfen haben. Es ist heute für die Koreaner vor allem wichtig, dass sie alle ungeachtet der durch die Spaltung der Nation zeitweilig entstandenen Unterschiede in den Ordnungen, Ideen und Idealen, in den politischen Ansichten und religiösen Überzeugungen wie auch in den Klassen und Bevölkerungsschichten mit dem Geist der Liebe zu Land und Nation als Mitglieder der koreanischen Nation sinnvoll leben und sich für das gemeinsame Ziel der Nation einsetzen. Wer das Blut und die Seele der koreanischen Nation in sich trägt, muss jeder unabhängig davon, in welcher Gesellschaftsordnung in Korea oder im Ausland er lebt, welcher Klasse und Bevölkerungsschicht er angehört, sein Schicksal mit dem des Landes und der Nation verbinden und unter Einsatz von Leib und Seele für die selbstständige Vereinigung des Vaterlandes und für das Gedeihen und Aufblühen der Nation kämpfen.

Dass die die Revolution führende Partei das Land und die Nation wertschätzt und den Standpunkt einnimmt, deren Schicksal zu verantworten, ist die grundlegende Bedingung dafür, dass sie ihrer Führungsmission gerecht werden kann. Die Wahrung und Verteidigung der Souveränität von Land und Nation ist die allererste Forderung, um die Souveränität der Volksmassen zu verwirklichen. Wenn die Partei der Arbeiterklasse lediglich die klassengemäßen Ideen und Forderungen verabsolutiert und die nationalen Interessen außer Acht lässt, ist sie nicht in der Lage, das Schicksal des Landes und der Nation zu verantworten, den von der Liebe zu Vaterland und Nation geprägten Kampf richtig zu führen und die Souveränität der Volksmassen folgerichtig zu verwirklichen. Eine Partei, die die Revolution und den Aufbau führt, muss bei allen Überlegungen und Tätigkeiten immer einen Standpunkt einnehmen, der Land und Nation in den Mittelpunkt stellt, und die Volksmassen richtig führen, um die Interessen des Landes und der Nation entschlossen zu schützen und eine Stärkung und Weiterentwicklung des Vaterlandes sowie das Aufblühen der Nation zu erwirken.

Unsere Partei und unser Volk haben auf dem Weg des langwierigen revolutionären Kampfes für Souveränität, Unabhängigkeit und Sozialismus ein hervorragendes Vorbild der Liebe zu Land und Nation geschaffen, auf das sie stolz sind. Die koreanischen Kommunisten waren leidenschaftliche Patrioten, die für die Wiedergeburt und die souveräne Entwicklung des Vaterlandes selbstlos kämpften, und die ganze Geschichte, in der die koreanische Revolution eingeleitet und vorangetrieben wurde, ist vom erhabenen Kampf unseres Volkes für Land und Nation durchdrungen. Die von der Liebe zu Land und Nation geprägten ruhmvollen Traditionen unseres Volkes werden heute unter Führung unserer Partei hervorragend fortgesetzt und weiterentwickelt. Unser ganzes Volk hat die erhabenen Traditionen der Liebe zu Land und Nation fortzusetzen und die Konzeption und Politik unserer Partei, die darauf gerichtet sind, die Grundinteressen des Landes und der Nation zu schützen und unser Land, unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen, selbstlos zu verwirklichen.

Ausgehend vom Prinzip der nationalen Souveränität die Revolution und den Aufbau auf eigene Weise zu bewältigen ist die Hauptforderung für die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters.

Die Fragen, die sich in der Gestaltung des Schicksals des eigenen Landes und der eigenen Nation ergeben, aus eigenem Entschluss zu erledigen ist ein souveränes Recht, das niemand verletzen darf. Die Partei und das Volk, die die Revolution verwirklichen, müssen die Einmischung und den Druck der äußeren Kräfte entschlossen zurückweisen und nach dem eigenständigen Entschluss und der eigenständigen Beurteilung die anstehenden Probleme entsprechend den eigenen Forderungen und Interessen bestimmen.

Unter Druck äußerer Kräfte die eigene Meinung und Überzeugung nicht behaupten, das eben ist der Weg zur Unterjochung und zum Untergang eines Landes. Das verhängnisvolle Schicksal der Länder und Nationen, die dem Willen der Imperialisten und nach Vormacht Strebenden folgten und ihnen zu gefallen suchten, stellt diese Tatsache unter Beweis. Partei und Volk, die sich im Stadium der Revolution befinden, müssen ihre eigene Meinung um so standhafter behaupten, je größer der Druck der Imperialisten und der Vormachtgierigen wird, und

ihre selbst beschlossene Linie und Politik bis ins Letzte verwirklichen. Wer sich dem Druck äußerer Kräfte beugt und angesichts von Schwierigkeiten schwankt oder sich niederlässt und von seiner Überzeugung und vom selbst gewählten Weg zurücktritt, kann sich nicht wieder aufrichten. In der Revolution sollten Partei und Volk unbedingt von der Richtigkeit ihrer Sache überzeugt bleiben, wie hart die Schwierigkeiten und Bewährungsproben, denen sie ausgesetzt sind, auch sein mögen, und mit eisernem Willen und beharrlichem Kampf unablässig auf dem selbst gewählten Weg, dem souveränen Weg vorwärtsgehen.

Beim Vorantreiben von Revolution und Aufbau und bei der Entwicklung der Gesellschaft muss man immer Methoden und Wege finden, die einem selbst gemäß sind, und sich darauf stützen. Den fremden Stil vorziehen und ihn kopieren ist kein Verhalten eines Hausherrn, der das Schicksal der Nation verantwortet. Das Gute und Fortschrittliche von den Fremden sind zwar zu übernehmen, aber man sollte diese nicht lediglich mechanisch nachahmen oder als Hauptsache herauskehren. Partei und Volk, die den Sozialismus aufbauen, dürfen bei der Verwaltung der Staats- und Gesellschaftsordnung und bei der Organisierung des gesellschaftlichen Lebens nicht die kapitalistische „westliche Weise“ zulassen, sondern müssen auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft, Kultur und des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens die eigene revolutionäre und nationale Prägung durchsetzen.

Auch jene Länder, die unter den sozialen und ökonomischen Schwierigkeiten oder nationalen Streitigkeiten zu leiden haben, sollten den Weg zu deren Überwindung selbst suchen und keine Erwartungen in die „Rezepte“ der Imperialisten setzen. Die „Rezepte“, die die Imperialisten weltweit anpreisen, sind weder etwas, was die Entwicklung anderer Länder und Nationen fördert, noch „Wundervorschläge“, die die Wirtschaft anderer Länder aktivieren und die nationale Versöhnung unterstützen können, sondern sie haben zum Ziel, sich selbst aufzuputzen und im Trüben zu fischen. Wie die Wirklichkeit zeigt, werden dort, wo die „Rezepte“ der Imperialisten eingeführt sind, die sozial-ökonomischen Schwierigkeiten immer ernsthafter, und die nationalen Streitigkeiten spitzen sich immer weiter

zu. Die davon betroffenen Länder müssen die „Rezepte“ der Imperialisten, die die Krankheit noch mehr verschlimmern, zurückweisen und mit eigenen Methoden die Schwierigkeiten überwinden.

Unsere Partei und unser Volk sind darauf stolz, dass sie nach eigener Überzeugung den Weg der Revolution selbstständig gewählt und alle Probleme in der Revolution und beim Aufbau eigenständig auf unsere Art und Weise gelöst und das revolutionäre Werk vorangebracht haben. Dieser unserer Weise liegen die Juche-Philosophie mit dem Menschen im Mittelpunkt und der Geist der Liebe zu Land und Nation zugrunde. Wir sind nicht dem Willen und den Rezepten anderer gefolgt, sondern haben unsere eigenen Meinungen und die Revolutionsformel unserer Art unbeirrbar bewahrt, deshalb konnten wir den mächtigen Sozialismus unserer Prägung aufbauen und ihm zur Ausstrahlung verhelfen. Wir müssen auch künftig nach dem Prinzip der nationalen Souveränität auf unsere Art und Weise leben und die Revolution verwirklichen und somit unseren Sozialismus fest verteidigen und voranbringen sowie unablässig die Stärkung und das Gedeihen von Land und Nation erwirken.

Die eigenen Kräfte sind eine reale Garantie für die Verteidigung und Verkörperung des Juche- und nationalen Charakters.

Bei der Bereitstellung dieser Kräfte erweist es sich als Hauptsache, die eigene politische Kraft zu festigen. Bei der Verteidigung dieses Charakters kommt es zwar darauf an, in jeder Hinsicht eigene Kräfte einschließlich des materiellen und des ökonomischen Potenzials zu schaffen, aber vor allem darauf, die politische Kraft, das Subjekt der Revolution, zu stabilisieren.

Die Macht des Subjekts der Revolution besteht in der Geschlossenheit.

Im Kampf um die Souveränität von Land und Nation ist es vor allem notwendig, den nationalen Zusammenschluss auf der Grundlage der gemeinsamen Wünsche und Interessen der Nation zu erlangen. Es erweist sich heute für uns als dringendste Forderung, durch den großen nationalen Zusammenschluss die eigenen Kräfte für die Vereinigung der Heimat bereit zu halten. Nur der große Zusammenschluss der ganzen Nation macht es möglich, die inneren und äußeren separatistischen Kräfte zu zerschlagen und das Werk der Vereinigung der Heimat zustande zu

bringen. Alle Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland müssen sich unter dem Banner des großen nationalen Zusammenschlusses fest zusammenscharen und energisch um die selbstständige Vereinigung des Vaterlandes, die Verwirklichung des größten nationalen Wunsches, ringen.

In der sozialistischen Gesellschaft, in der die Klassengegensätze liquidiert sind, ist die Nation zugleich das Volk und umgekehrt, sind die Partei und der Führer der Mittelpunkt der Einheit und Geschlossenheit. In dieser Gesellschaft muss der nationale Zusammenschluss die Einheit und Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft im Denken und Wollen sein, in deren Mittelpunkt Partei und Führer stehen. Unsere Partei rüstete das ganze Volk fest mit der Juche-Ideologie aus und verwandelte die ganze Gesellschaft in einen sozial-politischen Organismus, der mit der Partei und dem Führer als Mittelpunkt zu einem Ganzen verbunden ist, und bereitete unbeirrt das souveräne Subjekt der Revolution vor, in dem Führer, Partei und Massen ein in sich vollkommenes Ganzes bilden. Die Macht des souveränen Subjektes, in dem Führer, Partei und Massen mit Herz und Seele zusammengeschlossen sind, erweist sich sowohl im Kampf gegen den Imperialismus als auch beim Aufbau des Sozialismus als grundlegendes Unterpfand für alle unsere Siege. Wir müssen diese Geschlossenheit weiter festigen und entwickeln und deren Macht in hohem Maße zur Geltung bringen und dadurch die Souveränität von Land und Nation konsequent vor Anschlägen der Feinde schützen und die Revolution und Aufbauarbeit mit Volldampf vorantreiben.

Neben der eigenen politischen Kraft müssen ein ökonomisches und militärisches Potenzial geschaffen werden. Partei und Volk, die über keine eigene stabile ökonomische und militärische Macht verfügen, können in der Revolution und beim Aufbau weder ihrer Verantwortung und Rolle als souveränes Subjekt gerecht werden noch den Juche- und nationalen Charakter bewahren. Partei und Volk, die die Revolution verwirklichen, sollten allen Schwierigkeiten zum Trotz ein Höchstmaß an Anstrengungen unternehmen, um eigene ökonomische und militärische Macht zu schaffen, die die souveräne Entwicklung des Landes garantieren.

Weil Wissenschaft und Technik eine ungewöhnlich große Rolle

beim Aufbau der Wirtschaft und der Landesverteidigung spielen und weltweit ein heftiger wissenschaftlich-technischer Wettstreit im Gange ist, lassen sich ohne entwickelte Wissenschaft und Technik keine stabile ökonomische und militärische Macht schaffen. Partei und Volk, die den Sozialismus aufbauen, sollten vom eigenen festen Standpunkt aus die Bereiche Wissenschaft und Technik gemäß den Erfordernissen der Revolution des eigenen Landes und den konkreten realen Verhältnissen mit eigener Kraft weiterentwickeln. Die Erweiterung und Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Austausches mit verschiedenen Ländern wie auch die Einführung der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik anderer Länder müssen ebenfalls den eigenen realen Verhältnissen entsprechen. Wenn gestützt auf die Überlegenheit des Sozialismus die Kraft und Weisheit des Volkes des eigenen Landes voll zur Geltung gebracht und alle Möglichkeiten und Potenzen aktiv mobilisiert werden, kann ohne weiteres ein hoher Grad in der wissenschaftlich-technischen Entwicklung erreicht und die souveräne wissenschaftlich-technische Entwicklung des Landes gewährleistet werden.

Unsere Partei und unser Volk sahen die Schaffung einer eigenen stabilen ökonomischen und militärischen Macht stets als Grundforderung beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates an und führten von der ersten Zeit der Neugestaltung der Gesellschaft an einen unbeugsamen Kampf, indem sie jeden Pfennig nach Möglichkeit einsparten und den Gürtel enger schnallten. So schufen sie eine solide ökonomische und militärische Basis, die die Souveränität des Landes und die Stärkung und Blüte der Nation gewährleisteten. Heute stehen wir den niederträchtigen antisozialistischen und gegen die Republik gerichteten Machenschaften der Imperialisten entschlossen gegenüber und verteidigen unerschütterlich die Grundinteressen der Revolution wie auch die Würde des Landes, was darauf zurückzuführen ist, dass wir eine mächtige selbstständige Nationalwirtschaft und eine Verteidigungsmacht des Selbstschutzes aufgebaut haben. Wir haben weiterhin einen tatkräftigen Kampf für die Stärkung der Macht der selbstständigen Nationalwirtschaft und der Verteidigungsmacht zu führen und somit die materielle Grundlage des souveränen staatlich-gesellschaftlichen Lebens weiter zu festigen

sowie die Sicherheit des Landes und das glückliche Leben des Volkes zuverlässig zu schützen.

Bei der Wahrung des Juche- und nationalen Charakters ist es sehr wichtig, den Nationalstolz des Volkes und sein Selbstwertgefühl voll zur Geltung zu bringen.

Im Nationalstolz und Selbstwertgefühl offenbaren sich die Liebe zur Nation und das souveräne Nationalbewusstsein. Eine Partei, die die Revolution führt, muss stets die ideologische Arbeit zur Einbürgerung des Nationalbewusstseins dynamisch betreiben, damit das Volk auf sein Land und seine Nation stolz ist und darauf gefasst ist, das Land und die Nation zu verteidigen und weiterzuentwickeln. Noch offensiver müsste sich die ideologische Arbeit zur Hebung des souveränen Nationalbewusstseins in den kleinen und unterentwickelten Ländern wie auch in jenen Ländern gestalten, in denen früher die Herrschaft und Einmischung der Großmächte an der Tagesordnung waren und immer noch tiefe Wurzeln des Kriechertums und Dogmatismus erhalten geblieben sind.

Nationalstolz und Selbstwertgefühl werden auf der Grundlage der Aneignung der ausgezeichneten Charakterzüge der eigenen Nation herausgebildet und offenbart. Solche Vortrefflichkeiten, wie sie im Kampf für die Gestaltung des Schicksals von Land und Nation sozialhistorisch herausgebildet werden, haben nichts mit den Rassenmerkmalen gemein und werden auch nicht nur einer privilegierten Nation zuteil. Alle Nationen haben ausnahmslos eigene vortreffliche Charakterzüge und streben danach, diese Vorzüge zum Tragen zu bringen und herauszuheben, und haben auch Anspruch darauf. Die die Revolution führende Partei sollte die vorzüglichen Charakterzüge der eigenen Nation ins richtige Licht rücken und diese intensiv in den Vordergrund stellen, damit der Nationalstolz und das Selbstwertgefühl der Bürger besser zur Wirkung kommen.

Hierbei kommt es darauf an, die nationalen Hinterlassenschaften in richtiger Weise fortzuführen und weiterzuentwickeln. Der Nihilismus, der dieses Erbe der Nation gering schätzt und über Bord wirft, ist das Haupthindernis, das die Blüte und Entwicklung der nationalen Vortrefflichkeiten hemmt. Um die nationalen Vortrefflichkeiten zum

Tragen zu bringen, hat man den Standpunkt zu beziehen, der das nationale Erbe wertschätzt, und muss den Nihilismus, der die nationalen Vortrefflichkeiten ableugnet, konsequent zurückweisen und überwinden. Auch der Archaismus, der unter dem Aushängeschild der Wertschätzung des nationalen Erbes das Vergangene rücksichtslos restauriert, ist eine schädliche Tendenz, die die richtige Herausstellung der nationalen Vorzüglichkeiten unmöglich macht. Bei Zulassung des Archaismus beleben sich wieder das Alte und Rückständige, die die Forderungen und den Geschmack der Ausbeuterklasse widerspiegeln und gegen die Entwicklung der Zeit schwimmen, und legen der Hervorhebung der nationalen Vortrefflichkeiten gemäß den Forderungen des Sozialismus Steine in den Weg. Die richtige Herausstellung dieser Vorzüglichkeiten setzt voraus, die nihilistische Einstellung zum nationalen Erbe und die archaistische Tendenz in Bausch und Bogen zurückzuweisen und durch die richtige Verbindung des nationalen und des Klassenstandpunktes und der Prinzipien der Geschichtstreue und der Modernität das Alte und das, was dem Sozialismus nicht entspricht, über Bord zu werfen und das Progressive und Volksverbundene in den Vordergrund zu stellen und weiterzuentwickeln.

Neben der richtigen Hervorhebung des historisch überlieferten nationalen Erbes sind ununterbrochen neue nationale Vorzüglichkeiten zu schaffen. Erst wenn man auf der Grundlage der als Erbe hinterlassenen Vortrefflichkeiten der Nation neue schafft, können die nationalen Vortrefflichkeiten zu einer weiteren Blüte kommen und sich weiterentwickeln; auch kann dann ihre Rolle bei der Erhöhung des nationalen Stolzes und der nationalen Würde verstärkt werden. Eine Partei, die den Sozialismus aufbaut, sollte durch die erfolgreiche Vorantreibung der Revolution und des Aufbaus in allen Bereichen – der Politik, Wirtschaft, Ideologie, Kultur und Moral – ständig neue nationale Vortrefflichkeiten schaffen und somit unter dem Volk den nationalen Stolz und die nationale Würde fördern.

Die Vortrefflichkeit der Nation bildet sich im Prozess der Verwirklichung der revolutionären Sache unter Führung Kim Il Sungs auf ausgezeichnete Weise heraus und kommt in hohem Maße zur Geltung. Die Vortrefflichkeit der Nation ist sozusagen die Größe des

Führers; Würde und Stolz auf diese Vorzüglichkeit drücken sich konzentriert in der Würde und dem Stolz darauf aus, Kim Il Sung in unserer Mitte zu wissen.

Unser Volk konnte deshalb eine große Nation werden, weil es Kim Il Sung in seiner Mitte wusste; unter seiner Führung konnte es sich eines vorzüglichen nationalen Charakters erfreuen. Heutzutage nennen die Völker der Welt unsere Nation in Verknüpfung mit dem Namen Kim Il Sungs und preisen den nationalen Charakter unseres Volkes als die Vortrefflichkeit von Kim Il Sungs Nation.

Was im nationalen Charakter von Kim Il Sungs Nation den Kern bildet, sind die Treue und Pietät gegenüber ihrem Führer. Die absolute Treue und Pietät unseres Volkes zu Kim Il Sung wurden in einem langen historischen Prozess der Gestaltung des Schicksals von Vaterland und Nation durch die praktischen Erlebnisse zu Kredo und Willen, zu Gewissen und Moral gefestigt. Die Treue und Pietät gegenüber dem Führer werden zum höchsten Ausdruck des hervorragenden nationalen Charakters von Kim Il Sungs Nation und bilden die Grundlage aller Vorzüglichkeiten dieser Nation. Die geistig-moralischen Überlegenheiten unseres Volkes, darunter der hehre Geist der Geschlossenheit – des Zusammenschlusses um die Partei und den Führer mit einem Herzen und einer Seele –, die revolutionäre Überzeugung vom Sozialismus unserer Prägung, die grenzenlose Opferbereitschaft für Vaterland und Revolution, der revolutionäre Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes, der revolutionäre Optimismus, die revolutionäre Pflichttreue und Kameradschaft, wonach man in der ganzen Gesellschaft einander hilft und mitreißt, entstammen der Treue und Pietät gegenüber Kim Il Sung und kommen durch sie in hohem Maße zur Geltung. Wir sollten darauf einwirken, dass die vortrefflichen Charaktereigenschaften unseres Volkes, das den Führer mit einer Seele in Treue und Pietät unterstützt, noch mehr gefestigt und unerschütterlich weitergetragen werden, damit unser Volk über Generationen hinaus seinem Führer und seiner Partei unwandelbar Treue und Pietät erweist.

Wir müssen die Erziehung im Sinne der Bevorzugung der koreanischen Nation weiterhin verstärken, damit das Volk mit hohem

Nationalstolz und Selbstwertgefühl der koreanischen Nation zur Größe und starker Ausstrahlungskraft verhilft.

Der Kampf um die Verteidigung des Juche- und nationalen Charakters ist eben ein Kampf gegen Imperialismus und Vormachtstreben.

Zurzeit nutzen die Imperialisten die Gelegenheit aus, in der die souveräne Sache der Volksmassen diversen Prüfungen ausgesetzt ist, und schmieden unverhohlener denn je Ränke, um den Juche- und nationalen Charakter anderer Länder und Nationen zu erdrosseln und ihren Anspruch auf die Vormacht zu verwirklichen. Losgelöst vom Kampf gegen die auf die Vormacht gerichteten Umtriebe der Imperialisten ist eine selbstständige Entwicklung des Landes und der Nation in der Gegenwart undenkbar; dann ist es auch nicht vermeidbar, dass Völker aufs Neue zu Kolonialsklaven werden.

Die Illusion in Bezug auf den Imperialismus und die Furcht vor ihm müssen beseitigt werden.

Aggression und Ausplünderung sind seine Natur, und das Vormachtstreben der Imperialisten wird sich niemals ändern, wie sehr sich die internationale Lage auch verändern mag. Es gibt nichts Törichteres und Gefährlicheres, als die aggressive und räuberische Natur des Imperialismus nicht zu erkennen und stattdessen auf seine „Hilfe“ zu hoffen. Seine „Hilfe“ ist eine Schlinge zur Ausplünderung und Unterjochung, den kleinen Finger zu geben und dafür die ganze Hand zu nehmen. Parteien und Völker, die in der Revolution stehen, sollten die jämmerliche Realität der Länder und Nationen, die Illusionen gegenüber Imperialismus hegten, genau erkennen, stets den antiimperialistischen und souveränen Standpunkt standhaft behaupten und jede geringste Illusion in Bezug auf den Imperialismus konsequent überwinden.

Die Furcht vor dem Imperialismus ist ein anderer Ausdruck der Illusion. Er ist auf keinen Fall ein fürchterliches Wesen, sondern ein Abschaum der Geschichte, dessen Tage gezählt sind. Wenn man aus Furcht davor, ihm die Stirn zu bieten, den Kampf gegen ihn einstellt, wird man sich nimmermehr von dessen Herrschaft und Kontrolle befreien können. Parteien und Völker, die die Revolution durchführen, müssen seine Gebrechlichkeit durchschauen, sich mutig den

Imperialisten, die sich hochmütig benehmen, widersetzen und deren reaktionäre Offensive entschieden mit der revolutionären Offensive durchkreuzen.

Es ist notwendig, die raffinierte und heimtückische Politik der Imperialisten zur Vernichtung der anderen Nationen und die reaktionären Theorien, die diese Politik rechtfertigen, ganz und gar zum Scheitern zu bringen.

Die reaktionäre Politik der Imperialisten, die zum Ziel hat, den Juche-Charakter der Nation zu unterdrücken und den nationalen Charakter auszutilgen, entfaltet sich heute unter der räuberischen Sophisterei in einer neuen Form, und zwar unter dem Namen „Integration“ der Welt. Da jedes Land und jede Nation mit eigener Ideologie und Ordnung ihr eigenes Schicksal gestalten, kann es keine solche „Integration“ der Welt geben, welche die Bereiche Politik, Wirtschaft und Kultur umfasst. Mit der Entwicklung der Gesellschaft und der regeren Gestaltung der Beziehungen und des Austausches zwischen den Nationen vergrößern sich zwar Gemeinsamkeiten im Leben der Nationen, aber das setzt auf jeden Fall eine eigenständige und individuelle Entwicklung der Nationen voraus und kommt auf dieser Grundlage zustande. Die Imperialisten haben eine Strömung der globalen „Integration“ fabriziert, um die ganze Welt in eine „freie Welt“ westlicher Art zu verwandeln, alle anderen Nationen von ihnen abhängig zu machen und sie ihnen anzugleichen. Alle Länder und Nationen sind verpflichtet, die Gefährlichkeit der unter dem Aushängeschild der globalen „Integration“ von den Imperialisten verfolgten Politik zur Vernichtung der anderen Nationen genau zu durchschauen und den Kampf für die Vereitelung der auf die Vormacht zielenden Machenschaften der Imperialisten zu verstärken.

Die Umtriebe der Imperialisten zur Vernichtung und Angleichung anderer Nationen wirken sich nicht nur auf das Ausland, sondern auch auf die nationale Minderheit und die ausländischen Bewohner der jeweiligen imperialistischen Länder aus. Es ist ein typisches Beispiel, dass die japanischen Imperialisten, die in der Vergangenheit mit ihrer brutalen Kolonialherrschaft und ihrer auf die Vernichtung anderer Nationen gerichteten Politik der koreanischen Nation unermessliches

Unglück und Leiden brachten, heute verzweifelt manövrieren, um die nationalen Rechte der Koreaner in Japan zu unterdrücken und deren nationales Bewusstsein auszulöschen, und hartnäckig versuchen, sie zu assimilieren. Partei und Staat, die für das Schicksal ihrer Nation verantwortlich sind, sollen die listigen Versuche der Imperialisten zur Assimilierung von im Ausland lebenden Angehörigen ihrer Nation scharf im Auge behalten und sich intensiver für deren Entlarvung und Vereitelung einsetzen.

Die historisch in Konkurs geratenen reaktionären Theorien wie „Rassentheorie“ und „Kosmopolitismus“ werden heute in verschiedenen Formen bearbeitet und verändert und als ideologisches Werkzeug dafür genutzt, das nationale und revolutionäre Bewusstsein der Menschen zu lähmen und die auf die Vernichtung der Nationen gerichtete Politik der Imperialisten zu rechtfertigen. Um den Juche- und nationalen Charakter zu schützen, müssen alle reaktionären ideologischen Strömungen und Paradoxe, die die von Vormacht geprägte Natur der Imperialisten verschleiern und sie rechtfertigen, konsequent entlarvt und zum Scheitern gebracht werden.

Der Kampf gegen die auf die Vormacht gerichteten Machenschaften der Imperialisten muss mit dem Kampf gegen die nationalen Verräter verbunden sein. Der Imperialismus und das Vormachtstreben lassen sich nicht vereiteln und eine nationale Entwicklung ist nicht möglich, falls die Verräter weiterhin am Werk sind, die dem eigenen Land und der eigenen Nation den Rücken kehren und im Komplott mit den Imperialisten die Interessen der Nation verkaufen. Davon gibt die Realität im Süden unseres Vaterlandes ein klares Bild.

In Südkorea, wo der Nationalcharakter wegen der kriecherischen und landesverräterischen Handlung der aufeinander folgenden reaktionären Herrscher brutal mit Füßen getreten wird, verschwinden völlig die nationale Seele und die guten Sitten infolge des antinationalen Rummels der Machthaber um die „Internationalisierung“ und „Globalisierung“. Dieser Lärm ist ein noch nie da gewesener Verrat an Land und Nation, der alles Nationale vernichten und den äußeren Kräften das Land und die Nation als Ganzes preisgeben und dafür die eigene Macht und Behaglichkeit aufrechterhalten will. Infolge der

unterwürfigen Öffnungspolitik, die unter dem Aushängeschild der „Internationalisierung“ und „Globalisierung“ betrieben wird, sind in alle Gebiete der Politik, Wirtschaft und Kultur amerikanische, japanische und europäische Lebensweisen eingedrungen, und das ganze soziale Leben in Südkorea ist, angefangen vom politischen System bis hin zur Sprache und Schrift sowie zu Lebenssitten amerikanisiert, japanisiert und europäisiert worden; dort schalten und walten die ausländischen Kräfte, der nationale Charakter und die nationale Würde werden erbarmungslos verletzt und vernichtet. Wenn man in Südkorea das Joch der Herrschaft und der Abhängigkeit der Imperialisten abschütteln und einen Weg zur souveränen Entwicklung bahnen will, muss man die Verräter, die das Land und die Nation den ausländischen Kräften verschachern und der Nation all erdenkbares Unglück und Not bringen, gänzlich hinwegfegen.

Um gegen Imperialismus und Vormachtstreben zu kämpfen und den Juche- und nationalen Charakter zu schützen, müssen die internationale Geschlossenheit und Zusammenarbeit zwischen den progressiven Völkern der Welt verstärkt werden. Die fortschrittlichen Völker der Welt sollen einander unterstützen und ermutigen sowie eng zusammenarbeiten und zusammenwirken. Dann können sie die nationale Unabhängigkeit und die Stärkung und Weiterentwicklung in den einzelnen Ländern erreichen und die Sache für die Verwirklichung der Souveränität in der Welt erfolgreich realisieren. Die sozialistischen, die nichtpaktgebundenen und alle Entwicklungsländer sollen sich unter dem Banner der Souveränität eng zusammenschließen und tatkräftig für die Demokratisierung der internationalen Gesellschaft kämpfen, dadurch die von den Imperialisten errichtete alte internationale Ordnung der Herrschaft und Abhängigkeit zerstören und eine neue, auf Souveränität, Gleichheit, Gerechtigkeit und Unparteilichkeit beruhende internationale Ordnung schaffen und nach dem Prinzip des kollektiven Schaffens aus eigener Kraft die Süd-Süd-Zusammenarbeit aktiv voranbringen und somit gemeinsam Stärkung und Gedeihen erwirken.

Souveränität, Frieden und Freundschaft sind das Ideal der Außenpolitik unserer Partei, die es ermöglicht, die internationale Solidarität zu festigen und zur Verwirklichung der Souveränität in der

ganzen Welt beizutragen. Unsere Partei und unser Volk rangen darum, stets nach dem Prinzip der Souveränität, der Gleichheit, des Friedens, der Freundschaft und des gegenseitigen Nutzens die Beziehungen und die Zusammenarbeit mit den Völkern aller Länder zu entwickeln und eine gerechtfertigte internationale Beziehung und Ordnung zwischen den Ländern und Nationen herzustellen. Wir müssen die Geschlossenheit und die Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen Völkern der Welt ausbauen und uns aktiv für die Demokratisierung der internationalen Gesellschaft einsetzen und somit im Kampf für die Verteidigung der Souveränität aller Länder und Nationen und die Durchsetzung der Souveränität in der Welt unsere internationalistische Pflicht und die Mission unserer Zeit voll erfüllen.

Es ist eine unveränderte Politik unserer Partei, die in der Juche-Ideologie ihre Leitideologie sieht, den Juche- und nationalen Charakter wertzuschätzen, zu verteidigen und zu verwirklichen. Unsere Partei wird auch in Zukunft wie früher unser Prinzip, das Prinzip der nationalen Souveränität, unbeirrbar und standhaft wahren, somit unser Land und unser Vaterland, das von Kim Il Sung wiedererlangt und gestaltet wurde, weiter stärken und bereichern, die Vereinigung des Vaterlandes verwirklichen und unser sozialistisches Werk vollenden.

FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER FISCHZUCHT

Gespräch mit Funktionären nach der Besichtigung der Fischzuchtanstalt im Zweigbetrieb Ryongjong des Kreislandwirtschaftskombinats Ryongyon

30. Juni 1997

Heute habe ich die Fischzuchtanstalt im Zweigbetrieb Ryongjong besichtigt, deren Platz von Kim Il Sung ausgewählt wurde. Sie befindet sich an einem geeigneten Ort. Die berühmte Ryongjong-Quelle mit kaltem Wasser in der Nähe der Fischzuchtanstalt ist meines Erachtens sehr günstig für die Zucht der Regenbogenforelle.

Diese Fischzuchtanstalt wurde zwar vor Langem gebaut und verfügt über ganz gute Bedingungen, sie entwickelte sich jedoch nicht auffallend und hat nur wenige Fische. Auch woanders stellte ich schon fest, dass es wenige Orte gibt, wo die Fischzucht ordentlich betrieben wird. Es ist notwendig, der Entwicklung der Fischzucht neuen Auftrieb zu geben.

Die Fischzucht zu fördern ist eine wichtige Angelegenheit für die abwechslungsreiche Gestaltung des Speiseplans des Volkes. Nur wenn die Fischzucht umfassend gefördert wird, ist es möglich, die Bevölkerung mit mehr Fisch zu versorgen. In Kim Il Sungs Absicht, die Bevölkerung mit Reis und Fleischsuppe zu ernähren, ist nicht nur Fleisch, sondern auch Fisch enthalten.

Kim Il Sung hatte sein ganzes Leben lang alles für das Gedeihen des Vaterlandes und das Glück des Volkes eingesetzt und zu Lebzeiten

seine ganze Seele und Kraft darin gelegt, die Fischwirtschaft und Fischzucht zu entwickeln und so unsere Bevölkerung mit mehr Fisch zu versorgen. Unter den schwierigsten Bedingungen nach dem Krieg hatte er auf dem Weg zur Vor-Ort-Anleitung persönlich Stellen für Fischzuchtanstalten festgelegt und dafür gesorgt, dass gute Fischrassen importiert wurden, und viele andere Maßnahmen zur Entwicklung der Fischzucht ergriffen. Zur Förderung der Fischzucht ließ die Partei einen Spielfilm über die Fischzucht drehen und viel Aufhebens um die Propagierung dieser Arbeit machen.

Unter der unermüdlichen Anleitung und inmitten der Fürsorge Kim Il Sungs und unserer Partei entstanden überall in unserem Lande Fischzuchtanstalten und -betriebe; es wurde eine solide Basis für die Fischzucht geschaffen, damit mehr Fische gezüchtet werden und an die Bevölkerung geliefert werden können. In vergangenen Jahren haben unsere Funktionäre die Arbeit zur Entwicklung der Fischzucht jedoch nicht beharrlich vorangetrieben, sondern so, dass ihr Elan nach fünf Minuten nachließ. Nach einiger Zeit gaben sie die Arbeit gänzlich auf. Die Basis für die Fischzucht, die von Kim Il Sung mit Mühe geschaffen wurde, bringt daher kaum Nutzen. Daraus ist zu ersehen, dass es unseren Funktionären anscheinend an dem Geist mangelt, den Hinweis Kim Il Sungs darauf, die Bevölkerung durch die Entwicklung der Fischzucht mit mehr Fisch zu versorgen, bedingungslos durchzusetzen, sowie an Volksverbundenheit. Wir sollten diesen von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweis auf jeden Fall in die Tat umsetzen.

Die gesamte Partei, das ganze Land und Volk müssen voller Energie um die Entwicklung der Fischzucht ringen.

Die Entwicklung der Fischzucht setzt voraus, die Fischzuchtanstalten gezielt zu gestalten und deren Verwaltung zu verbessern. Zurzeit richten unsere Funktionäre darauf nicht die gebührende Aufmerksamkeit. Daher wurden nicht wenige Teiche unbrauchbar. In den Teichen mancher Einheiten ist viel Schlamm und Sand auf dem Grund, und die Fischzucht ist kaum möglich, weil die Wasserversorgung nicht rechtzeitig geschieht. Wenn die Teiche so schlecht gepflegt werden, ist es unmöglich, die Fischzucht zu entwickeln. Allen Einheiten mit Teichen obliegt es, Maßnahmen dafür

zu ergreifen, die Fischteiche gemäß der ökologischen Bedürfnisse der Fische so schnell wie möglich instand zu setzen und Maßnahmen für die Verbesserung ihrer Pflege einzuleiten.

Mit Tatkraft ist auch um das Anlegen neuer Teiche zu ringen. Das Anlegen von Teichen ging in unserem Land in den 1960er Jahren zügig voran, danach jedoch kaum nennenswert. Um die Fischzucht umfangreich zu entwickeln, ist es notwendig, die bestehenden Teiche auszubessern, instand zu setzen, besser zu pflegen und gleichzeitig mehr neue Fischzuchtanstalten zu errichten. Überall in unserem Land gibt es Seen, Staubecken, Flüsse und andere Wasserläufe. Deswegen können mit örtlichen Arbeitskräften und Materialien durchaus vortrefflich Teiche errichtet werden, wenn die zuständigen Funktionäre die Arbeit präzise planen. Falls in jedem Kreis entsprechend den realen Verhältnissen und Besonderheiten bloß zwei bis drei Teiche zugelegt werden, wäre es möglich, die Kreisbewohner mit Fisch in beträchtlicher Menge zu versorgen.

Zur Entwicklung der Fischzucht ist das Futterproblem zu lösen. Die Futterfrage ist bei der Fischzucht genauso wichtig wie bei der Tierproduktion.

In unserem Lande, wo die Anbaufläche begrenzt ist, muss dieses Problem mit natürlichen Futtermitteln gelöst werden. Nur dann kann es sich auszahlen und die Fischzucht erfolgreich vorankommen, ohne bei einer schlechten Ernte sehr beeinträchtigt zu werden. In den Fischzuchtanstalten gilt es, die Arbeit für die Gewinnung natürlicher Futtermittel auf verschiedene Weise zielstrebig durchzuführen. Natürliches Futter könnte sich ohne weiteres dadurch gewinnen lassen, verschiedene Kräuter zu sammeln und zu verarbeiten oder Wasserflöhe und Mikroben zu vermehren. Die Fischzucht in mehreren Wasserschichten ist auch eine gute Methode der Gewinnung von natürlichen Futtermitteln. Je nach ihrer eigenen Eigenschaft leben manche Fischarten in der oberen, manche in der mittleren und manche in der unteren Wasserschicht. Werden verschiedene Fischarten wie Kinyom-Fisch, Richardson, Karpfen und Graskarpfen im selben Teich gezüchtet, so wachsen sie je nach ihrer Eigenschaft in unterschiedlichen Wasserschichten und fressen natürliche Futtermittel. So kann weniger

Getreidefutter verwendet werden.

Große Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, die Fischzucht wissenschaftlich-technisch fundiert zu betreiben. Das trifft insbesondere auf Mutterfische zu. Den Fischzuchtbetrieben obliegt es, eine Elite von Mutterfischen auszuwählen, sie gemäß ökologischen Forderungen wissenschaftlich-technisch begründet zu züchten und viel Rogen zu produzieren. In der Fischzuchtanstalt Sinchang werden Mutterfische gezüchtet, wird durch die Verbesserung der Fischbrut eine Überlebensrate von bis zu 80 Prozent gesichert. In etlichen Fischzuchtanstalten beträgt diese Rate jedoch nicht einmal 20 Prozent.

Die Fischzuchtbetriebe sind verpflichtet, Mutterfische besser zu züchten, mehr Setzlinge zu erzielen und den Zuchtbetrieben zur Verfügung zu stellen sowie in Flüsse, andere Wasserläufe und Seen auszusetzen, damit überall im Lande Fischschwärme wimmeln.

Auch bei der Fischzucht muss die Volksarmee ein Musterbeispiel geben. In der Gesellschaft gibt es zurzeit zwar gute Fischzuchtanstalten, aber die Fischzucht kommt unter diesen und jenen Vorwänden nicht voran, denn man hat immer Ausflüchte parat. Daher sorgte ich in diesem Jahr dafür, dass der Volksarmee die Fischzuchtanstalt Pukchang überlassen wurde. Die Volksarmee soll die Fischzuchtanstalten Sinchang und Pukchang zu einem landesweiten Musterbeispiel ausgestalten, im Einklang mit den wissenschaftlich-technischen Forderungen verwalten und die Fischproduktion auf hohem Niveau normalisieren. Ich habe vor, noch weitere zivile Aufzuchtanstalten der Volksarmee zu überlassen. Falls sie bei der Fischzucht erfolgreich ist, wird die Zivilbevölkerung der Volksarmee nacheifern.

In letzter Zeit ließ ich an die Fischzuchtanstalt Sinchang der Volksarmee Futter für die Schnellzucht liefern. Wenn ich Zeit habe, möchte ich einmal sie besuchen. Ich beabsichtige auch, der Fischzuchtanstalt des Zweigbetriebes Ryongjong ein Jahr lang Futtermittel zur Verfügung zu stellen, damit die Fischzucht verbessert wird.

Damit in diesem Zweigbetrieb mehr Regenbogenforellen gezüchtet werden können, ist der Teich weiter auszubauen. Da die Ryongjong-Quelle eine große Wassermenge liefert, gibt es hier günstige Bedingungen

zum Ausbau der Fischteiche. Es wäre ratsam, Reisfelder unterhalb des Weihers in Fischteiche zu verwandeln. Da dem Zweigbetrieb die Erweiterung der Fischzuchtanstalt aus eigener Kraft kaum möglich ist, sollten der Bezirk Süd-Hwanghae und der Kreis Ryongyon ihm gewissenhaft helfen.

Meines Erachtens wäre es gut, in dieser Fischzuchtanstalt ein kleines Kraftwerk zu errichten. Wenn das vom Teich genutzte Wasser nicht abfließt, sondern am Ende des Weihers ein Gefälle bildet und dort ein kleines Kraftwerk errichtet wird, wäre es möglich, den für die Fischzuchtanstalt nötigen elektrischen Strom aus eigener Kraft zu gewinnen.

Damit in Flüssen, anderen Wasserläufen und Seen Fischschwärme wimmeln, ist es notwendig, durch die Verbesserung der Arbeit für den Umweltschutz Erscheinungen der Verschmutzung dieser Gewässer ein für alle Mal zu beseitigen. Andernfalls könnte es passieren, dass sich der Bestand an Fischen verringert, die Fische nicht wie erforderlich aufwachsen und von verschiedenen Krankheitserregern befallen werden. Es ist unerlässlich, der Verschmutzung von Flüssen, anderen Wasserläufen, Seen und Staubecken konsequent vorzubeugen und Maßnahmen zu treffen, damit keine Industrieabwässer o. Ä. eingeleitet werden.

Heute habe ich stundenlang Nass- und Trockenfelder in genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieben (GLB) der Kreise Sinchon, Songhwa, Jangyon, Ryongyon und anderer Kreise im Bezirk Süd-Hwanghae besichtigt. Dabei stellte ich fest, dass der Ackerbau gute Ernte verspricht. Weil die Unkrautbekämpfung gewissenhaft durchgeführt wurde, gibt es nur wenig Unkraut auf den Feldern. Unter den genannten Kreisen, die ich heute besichtigt habe, scheint die Ernteaussicht im Kreis Ryongyon am besten zu sein. In diesem Kreis sind auch die Straßen gut gepflegt.

Die ganze Partei, die ganze Armee und das gesamte Volk sollten tüchtig an die Unkrautbekämpfung herangehen. Nur wenn das Unkraut rechtzeitig vertilgt wird, ist es möglich, das Wachstum der landwirtschaftlichen Kulturen zu beschleunigen und die Getreideerträge entschieden zu steigern.

In den GLB müsste das Jäten auf Reis- und anderen Feldern in der Weise vor sich gehen, diese Arbeit zuerst an abgelegenen Stellen und auf kleinen Parzellen und dann allmählich auf großen Flächen an Straßen zu bewältigen. Früher erfolgte in manchen GLB das Jäten nur auf den Feldern an Straßen und auf großen Flächen, während es an abgelegenen Stellen und auf Parzellen vernachlässigt wurde. So waren dort Missernten die Folge. Es gilt nun, das Unkraut nicht formal, sondern substanziell zu vertilgen und so die Getreideproduktion entschieden zu steigern. Exakt aufeinander abgestimmt sein muss eine organisatorische und politische Arbeit dafür, alle Volksarmisten, Arbeiter, Angestellten, Schüler und Studenten, die sich an der Unterstützung der Dörfer beteiligen, zur Unkrautbekämpfung zu mobilisieren, damit das viermalige Jäten auf jeden Fall gesichert wird.

Auch Maßnahmen zur Verhütung von Dürreschäden sind zu treffen. Zurzeit hält die Dürre an. Daher ist es notwendig, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, damit die landwirtschaftlichen Kulturen keine Schäden erleiden.

Auch Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden durch die lang anhaltende Regenzeit sind einzuleiten. Einer Wetterprognose zufolge wird im Juli dieses Jahres ein Dauerregen einsetzen. Deshalb wäre es gut, schon jetzt entsprechende Maßnahmen zur Verhütung von Schäden zu treffen.

Der Landwirtschaftsbereich ist verpflichtet, die Unkrautbekämpfung gewissenhaft zu organisieren, sachlich vorzunehmen, schon im Voraus Maßnahmen zur Verhütung von Schäden durch Naturkatastrophen zu ergreifen und damit die Getreideproduktion in diesem Jahr entschieden zu steigern.

DIE VOM GROSSEN FÜHRER GENOSSEN KIM IL SUNG HINTERLASSENEN HINWEISE ZUR VEREINIGUNG DES VATERLANDES KONSEQUENT IN DIE TAT UMSETZEN

4. August 1997

Demnächst begeht unser Volk den 52. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes, den historischen Tag, an dem Kim Il Sung unserer Nation den Weg ihrer Wiedergeburt eröffnete.

Aus diesem Anlass blickt unser Volk tief bewegt zurück auf die rastlosen Mühen und Anstrengungen Kim Il Sungs, die er seit dem Tag der Befreiung des Vaterlandes ein halbes Jahrhundert lang für dessen Vereinigung auf sich genommen hatte, und auf seine großen Verdienste.

Die Vereinigung des Vaterlandes war das lebenslange Werk und der sehnlichste Wunsch Kim Il Sungs. Das Unglück, das unserer Nation durch die Spaltung des Landes zugestoßen ist, traf ihn besonders schmerzlich, und er gab all seine Mühen, seinen Leib und seine Seele bis zum letzten Augenblick seines Lebens dafür hin, der Nachwelt ein vereinigtes Vaterland zu hinterlassen.

In Verfolgung seines hehren Ziels das große Werk, die Vereinigung des Vaterlandes, zu verwirklichen ist die revolutionäre Pflicht und Pflichttreue unserer Partei und unseres Volkes und eine heilige nationale Aufgabe, die unserer Generation auferlegt worden ist. Welche Schwierigkeiten und Hindernisse uns auf dem Wege zur Vereinigung des Vaterlandes auch begegnen mögen, wir müssen die von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise in die Tat umsetzen und

der Verantwortung und den Aufgaben unserer Generation vor Vaterland und Nation voll nachkommen.

1

Kim Il Sung ist die Sonne der Nation, die sich ihr ganzes Leben hindurch dem Vaterland und der Nation weihte und unvergängliche Verdienste um das große Werk, die Vereinigung des Vaterlandes, erwarb, und der Retter für die Vereinigung des Vaterlandes. Er leitete mit seinen hervorragenden Ideen und seiner klugen Führung das Werk für die Vereinigung des Vaterlandes ein, führte es zum Sieg, schuf somit solide Grundlagen für die Realisierung der Vereinigung des Vaterlandes und eröffnete lichtvolle Perspektiven für diese Sache.

Die Frage der Vereinigung unseres Vaterlandes entstand durch die mit der Beendigung des Zweiten Weltkrieges einhergehende Zweiteilung des Territoriums durch die äußeren Kräfte. Die 50-jährige Geschichte des in Nord und Süd gespaltenen Landes ist eine Chronik des scharfen Kampfes zwischen zwei entgegengesetzten Orientierungen, nämlich zwischen Vereinigung und Spaltung und zwischen Vaterlandsliebe und Landesverrat, und eine Chronik des Sieges der patriotischen Kräfte, die die Vereinigung des Vaterlandes anstreben.

Kim Il Sung erhob mit dem ersten Tag der Spaltung des Landes die Vereinigung des Vaterlandes zur größten nationalen Aufgabe, hielt unbeirrbar an der Linie für ein Korea, der Linie der Vereinigung, fest, führte das Ringen um die Vereinigung des Vaterlandes, festigte die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes und entwickelte sie zu einer gesamtnationalen Bewegung weiter.

Die von ihm dargelegte und unentwegt behauptete Linie zur Vereinigung des Vaterlandes ist eine konsequente Orientierung der nationalen Souveränität zur Realisierung der völligen Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und der Nation und eine von der wahrhaften

Liebe zu Vaterland und Nation geprägte Linie für die Stärkung und Weiterentwicklung des vereinigten Vaterlandes und das Aufblühen und das Gedeihen der ganzen Nation. Bei der Frage der Vereinigung unseres Landes geht es darum, die Herrschaft und Einmischung der äußeren Kräfte in Südkorea zu beenden, die nationale Souveränität im gesamten Landesmaßstab durchzusetzen, die geteilte Nation wieder zu verbinden und als eine Nation den nationalen Zusammenschluss zu verwirklichen. Unsere koreanische Nation, die jahrtausendelang auf ein und demselben Territorium als homogene Nation lebte, kann, von den äußeren Kräften geteilt, ihrem Unglück und Unheil nicht entgehen und sich nicht von der Herrschaft und Unterjochung durch diese Kräfte befreien. Nur die Vereinigung ist der einzige Weg dazu, die Souveränität des Landes und der Nation vollständig durchzusetzen, die Würde und Ehre der Nation strahlen zu lassen und die Stärkung und das Gedeihen von Vaterland und Nation zu erreichen. Die Linie der Vereinigung findet, basierend auf den grundsätzlichen Interessen und Forderungen und dem einmütigen Wunsch und Bestreben unserer Nation, beim ganzen koreanischen Volk absolute Unterstützung.

Kim Il Sung hielt trotz der komplizierten und schwierigen Situation, in der die Okkupation Südkoreas durch den US-Imperialismus fortdauerte und sich die Umtriebe der inneren und äußeren separatistischen Kräfte gegen die Vereinigung fortsetzten, unverändert und unbeirrbar an der Linie der Vereinigung fest und führte voller Initiative die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes. Er festigte einerseits den nördlichen Landesteil als ein Bollwerk für die Vereinigung des Vaterlandes und sorgte andererseits dafür, dass die Bürger des nördlichen Landesteils keinen Augenblick die Brüder im Süden vergessen, sondern den patriotischen Kampf der südkoreanischen Bevölkerung für Souveränität, Demokratie und Vereinigung des Vaterlandes aktiv unterstützen; er brachte jedwede Provozierung der inneren und äußeren separatistischen Kräfte und all ihre Machenschaften gegen die Vereinigung zum Scheitern und verstärkte und entwickelte unablässig die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes. Es war Kim Il Sung, der unmittelbar nach der Befreiung des Landes in der harten Zeit, in der in Südkorea unter

dem Aushängeschild der UNO eine „Separatregierung durch separate Wahlen“ zusammengeschustert wurde, eine gemeinsame Konferenz der Vertreter von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen des Nordens und des Südens einberief und einen gesamtnationalen Kampf für die Vereitelung der auf die nationale Spaltung gerichteten Machenschaften der kriecherischen und landesverräterischen Kräfte einleitete. In der Zeit, in der in unserem Land scharfe Gegensätze und Auseinandersetzungen zwischen den beiden Linien bestanden, bei denen es um ein Korea oder um „zwei Korea“ ging, war er es, der die ganze Nation zum Ringen um das Durchkreuzen der Umtriebe der Separatisten zur Fabrizierung von „zwei Korea“ aufrief und den Weg der im völligen Erliegen befindlichen Verhandlungen und Gespräche zwischen Nord und Süd eröffnete, eine gemeinsame Erklärung und Vereinbarungen zwischen beiden Landesteilen veröffentlichen ließ und so eine neue Phase der Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes einleitete. Für ihn gab es keinen Tag, an dem er sich nicht, getragen von einer unermesslich hehren Liebe zu Vaterland und Nation, Sorgen um die Frage der Vereinigung des Vaterlandes gemacht hätte, keinen Tag, an dem er sich auch nur ein paar Minuten behaglich Ruhe gönnte.

Kim Il Sung wirkte voller Energie, um eine verstärkte internationale Unterstützung und Solidarität gegenüber der Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen. Dank seiner aktiven außenpolitischen Tätigkeiten wurde die Richtigkeit der Linie unserer Partei für die Vereinigung des Vaterlandes den Kreisen des politischen und gesellschaftlichen Lebens sowie der Medien aller Länder der Welt weit bekannt, erhöhte sich die internationale Aufmerksamkeit gegenüber der Frage der Vereinigung Koreas und verstärkte sich die Unterstützung und Solidarität der progressiven Völker der Welt gegenüber unserer Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes.

Aufgrund der großen Verdienste Kim Il Sungs, der die Linie für die Vereinigung des Vaterlandes fest im Griff hielt und unendliche Mühen und Anstrengungen für die Vereinigung des Vaterlandes auf sich nahm, konnte die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes die Störmachenschaften der separatistischen Kräfte zurückschlagen, sich weiterentwickeln und sich zu einer unbesiegbaren Kraft ausbauen und

festigen. Der heiße Wunsch unserer Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes erhöht sich mit jedem Tag, und die ganze Nation im Norden, im Süden und im Ausland erhebt sich zur Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes. Unsere Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes erweitert und stabilisiert sich zu einer starken gesamtnationalen Bewegung, die wir heute haben, und schreitet unter weltweiter Aufmerksamkeit und Unterstützung der fortschrittlichen Völker voran. Das ist ein glänzender Sieg der Linie der Vereinigung über die Linie der Spaltung.

Kim Il Sung legte die drei Chartas der Vereinigung des Vaterlandes dar, in denen die grundlegenden Prinzipien und Wege dafür umrissen sind, und schuf so den Leitkompass, nach dem man sich bei der Verwirklichung des Werkes, der Vereinigung des Landes, richten muss.

Die drei Prinzipien – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – sind der Grundstein für die Vereinigung des Vaterlandes, der den grundlegenden Standpunkt und Weg dazu beleuchtet, die Frage der Vereinigung des Vaterlandes entsprechend den Wünschen und Interessen der Nation mit deren eigener Kraft zu lösen. Diese drei Prinzipien sind das gemeinsame Vereinigungsprogramm der Nation, das Nord und Süd durch ihre gemeinsame Erklärung vom 4. Juli bestätigt und dem In- und Ausland feierlich verkündet haben.

Das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes ist ein politisches Programm mit dem Ziel, durch den Zusammenschluss der ganzen Nation die subjektiven Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes zu festigen. In diesem Programm sind allumfassend das Ziel und die ideelle Grundlage des großen nationalen Zusammenschlusses sowie dessen Prinzipien und Wege dargelegt.

Der Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo ist ein Plan, der das Gesamtbild eines vereinigten Staates und den Weg zu dessen Realisierung umreißt. In diesem Vorschlag ist der Hauptweg zur höchst gerechten und reibungslosen Verwirklichung der Vereinigung des Landes auf der Grundlage der Anerkennung der Ideen und Gesellschaftsordnungen im Norden und im Süden klargestellt.

Die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes, das Zehn-

Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation und der Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo sind die drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes, in denen Kim Il Sung auf der Grundlage der großen Juche-Ideologie und seiner wertvollen Erfahrungen aus dem Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes die Grundprinzipien und Wege zur Vereinigung des Vaterlandes im Ganzen systematisiert und zusammengefasst hat. Diese Chartas sind vom Geist der nationalen Souveränität durchdrungen, der die Souveränität und Würde der Nation für lebenswichtig hält, und bringen die hehre Liebe zu Vaterland und Nation zum Ausdruck, die im Bestreben danach besteht, die Versöhnung zwischen Nord und Süd und den großen Zusammenschluss der ganzen Nation zu erreichen und so das Vaterland friedlich zu vereinigen. Die drei Chartas beleuchten einen höchst unparteiischen und vernünftigen Weg zur baldigsten Vereinigung des Vaterlandes gemäß den realen Bedingungen in unserem Land, unter denen im Norden und im Süden seit Langem unterschiedliche Ideen und Ordnungen bestehen, und dem einmütigen Streben unserer ganzen Nation, die sich nach der Vereinigung des Landes sehnt.

Dank den von Kim Il Sung dargelegten drei Chartas ist es unserer Nation möglich geworden, mit klarem Ziel, klarer Richtung, Zuversicht und Mut tatkräftig um die Vereinigung des Vaterlandes zu ringen und mit vereinter Kraft den Wunschtraum nach der Vereinigung des Vaterlandes erfolgreich zu verwirklichen. Die drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes sind fürwahr das Banner dieses Werkes und das beste und realste Kampfprogramm zur Realisierung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Kim Il Sung scharte die ganze Nation um das Banner des großen nationalen Zusammenschlusses zusammen und schuf und konsolidierte so die subjektiven Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes.

Das Subjekt der Vereinigung des Vaterlandes ist unsere Nation, und dessen Macht besteht im großen nationalen Zusammenschluss. Sind verlässliche subjektive Kräfte für die Vereinigung vorbereitet, so ist der Sieg bei der Vereinigung des Vaterlandes unbedingt garantiert.

Kim Il Sung betrachtete die Vaterlandsliebe und den Geist der

nationalen Souveränität als Grundlage des nationalen Zusammenschlusses und sah das Prinzip der großen nationalen Geschlossenheit darin, ungeachtet der Unterschiede in den Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen alles der Sache für die Vereinigung des Vaterlandes unterzuordnen. Er führte alle nach der Vereinigung strebenden Menschen hochherzig und liebevoll ohne Rücksicht auf ihre Vergangenheit auf den Weg der Vereinigung und Vaterlandsliebe. Er legte die Losung auf den nationalen Zusammenschluss dar: „Wer Kraft hat, mit Kraft, wer Wissen hat, mit Wissen und wer Geld besitzt, eben mit Geld!“ und wirkte darauf hin, dass die Koreaner aller Bevölkerungsschichten mit der Gesinnung der Liebe zur Heimat und Nation zur Vereinigung des Vaterlandes beitragen. Die von Kim Il Sung dargelegte Idee und Doktrin der großen nationalen Geschlossenheit und seine hehre Liebe zu den Menschen und der Nation waren ein Kraftquell, der die Landsleute aller Bevölkerungsschichten kühn auf den Weg zum nationalen Zusammenschluss und zur Vereinigung des Vaterlandes führte.

Kim Il Sung maß der Bildung einer gesamtnationalen Einheitsfront große Bedeutung bei und führte voller Energie die Arbeit zum Zusammenschluss aller nach der Vereinigung strebenden Kräfte im Norden, im Süden und im Ausland. Von seinen Erfahrungen aus der antijapanischen nationalen Einheitsfront während des revolutionären Kampfes gegen Japan ausgehend, wies er den Kurs zur Bildung einer großen nationalen Einheitsfront und führte den Kampf um dessen Verwirklichung, wodurch bei der Arbeit für den organisatorischen Zusammenschluss der Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland um das Banner der Vereinigung des Vaterlandes große Fortschritte erzielt wurden. Dadurch, dass die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes zu einer gesamtnationalen Bewegung erweitert und entwickelt und der Wunsch der Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes so lebhaft wie nie zuvor wurde, kam ein gesamtnationales Treffen zustande, das die Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland umfasst; zudem wurde die Gesamtnationale Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomminryon), die den Willen der ganzen Nation zur Vereinigung vertritt, ins Leben gerufen. Die Bildung des Pomminryon ist eine wichtige

Errungenschaft dafür, die subjektiven Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes zu festigen und die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes auf eine höhere Stufe weiterzuentwickeln.

Die patriotischen subjektiven Kräfte, die nach der Vereinigung streben, erweiterten und festigten sich im gesamtnationalen Umfang und erfassen heute den Norden, den Süden und das Ausland; sie sind fest vereint und schreiten, der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes zugewandt, voller Energie voran, indem sie die kriecherischen, landesverräterischen und separatistischen Kräfte überwältigen.

Die Verdienste Kim Il Sungs auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes stellen ein unserem Volk und unserer Nation hinterlassenes, unermesslich teures Erbe und stabiles Fundament für die Realisierung der Vereinigung des Vaterlandes dar. Seine lebenslangen Anstrengungen für Vaterland und Nation sowie seine großen Verdienste um die heilige Sache, die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes, werden in der Geschichte des Heimatlandes ewig leuchten.

2

Das von Kim Il Sung eingeleitete und geführte Werk für die Vereinigung des Vaterlandes fortzusetzen und das Vaterland auf jeden Fall in unserer Generation zu vereinigen – das ist der unerschütterliche Entschluss unserer Partei und der revolutionäre Wille unseres Volkes.

Die über ein halbes Jahrhundert fortdauernde Spaltung des Landesterritoriums und der Nation behindert die einheitliche Entwicklung unserer Nation, die auf eine Geschichte von 5000 Jahren zurückblickt, und bringt ihr unermessliches Unglück und Leiden. Kommt die Vereinigung des Vaterlandes nicht in unserer Generation zustande, so wird auch die heranwachsende Generation die Tragödie der nationalen Spaltung durchmachen, und es könnte sogar dazu kommen, dass die nationalen Gemeinsamkeiten im Norden und im

Süden verschwinden und die Nation für immer in zwei Teile gespalten bleibt. Es ist eine unerträgliche nationale Schande, dass die Souveränität unserer Nation, die ihre Würde und Ehre für so wertvoll wie das Leben hält, zu einer Zeit, in der das imperialistische Kolonialsystem zusammengebrochen ist und alle unterdrückten Länder und Nationen den Weg zur Souveränität und Unabhängigkeit gehen, von äußeren Kräften mit Füßen getreten wird.

Wir sollten das Werk für die Vereinigung des Vaterlandes, das das lebenslange Ziel Kim Il Sungs und den lebenswichtigen Anspruch der Nation verkörpert, unbedingt vollenden. Die Vereinigung des Vaterlandes ist für uns die größte nationale Aufgabe, deren Erfüllung keinen Aufschub mehr duldet. Allen Schwierigkeiten zum Trotz müssen wir das Vaterland vereinigen und der tragischen und schandhaften Geschichte der nationalen Spaltung ein Ende bereiten. Dadurch müssen wir die Nation vor einer Krise bewahren, unserer Nachkommenschaft ein vereinigtes Vaterland hinterlassen, die Würde und Ehre der Nation verteidigen und ihnen zu weiterem Ansehen verhelfen.

Für die Vereinigung des Vaterlandes gilt es, die unvergänglichen lebenslangen Verdienste Kim Il Sungs um diese Sache zu verteidigen und unsere Richtlinien dafür mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Die von ihm dargelegten drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes sind ein programmatischer Leitkompass, von dem sich unsere ganze nach der Vereinigung strebende Nation leiten lassen muss. Im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes können die konkreten Methoden je nach der sich verändernden Lage variieren, aber keine Änderung ist an den Grundprinzipien der Vereinigung des Vaterlandes und an der entsprechenden Grundhaltung zulässig. Wir müssen ungeachtet dessen, wie sich künftig die Lage und die Bedingung verändern, auf der Grundlage der oben erwähnten drei Chartas das Vaterland vereinigen.

Bei der Gestaltung des Schicksals des Landes und der Nation ist es ein Anspruch von prinzipieller Bedeutung für die Sicherung der Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und für seine Stärkung und Entwicklung sowie für das Aufblühen und Gedeihen der Nation, den Juche- und nationalen Charakter zu wahren. Kim Il Sung wahrte

im gesamten Verlauf seiner Führung unserer Revolution den Juche- und nationalen Charakter und setzte sie hervorragend in die Tat um, vollendete so die historische Sache, die Wiedergeburt des Vaterlandes, und errichtete auf dem Heimatboden einen starken sozialistischen Staat der Souveränität, der Selbstständigkeit und der Selbstverteidigung und demonstrierte aller Welt das unerschöpfliche Potenzial, die Fähigkeit und den unbeugsamen Geist unserer Nation. Die von Kim Il Sung dargelegte Richtlinie für die Vereinigung des Vaterlandes und die entsprechenden drei Chartas gehen von dem Anspruch von prinzipieller Bedeutung auf die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters aus und sind davon durchdrungen. Darin, im Kampf um die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes diese Charaktere zu verteidigen und in die Tat umzusetzen, besteht die Hauptgarantie dafür, das Werk für die Vereinigung des Vaterlandes gemäß den Interessen und dem Anliegen unserer Nation erfolgreich zu verwirklichen.

Die Frage der Vereinigung des Landes muss jedenfalls nach dem Prinzip der nationalen Souveränität gelöst werden. Die Verteidigung des Prinzips der nationalen Souveränität erweist sich als Hauptsache bei der Wahrung des Juche- und nationalen Charakters.

Jede Nation hat das Recht, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und gemäß dem eigenen Willen selbstständig zu gestalten. Niemand ist berechtigt, die nationale Souveränität in Besitz zu nehmen oder zu verletzen. Da die Vereinigung des Vaterlandes ein Problem unserer Nation selbst und eine Frage der nationalen Souveränität darstellt, muss unsere Nation als Hausherr die Vereinigung entsprechend ihrem souveränen Willen und Anliegen aus eigener Kraft erreichen.

Um das Land nach dem Prinzip der nationalen Souveränität zu vereinigen, müssen alle Angehörigen der Nation sich gründlich das souveräne Nationalbewusstsein aneignen und das Kriechertum und die Ideologie des Angewiesenseins auf äußere Kräfte mit aller Konsequenz bekämpfen und zurückweisen.

Das souveräne Nationalbewusstsein ist eine ideologische Kraft, die die Nation stärkt und dem Land zum Gedeihen verhilft, während das Kriechertum und das Gedankengut der Abhängigkeit von äußeren

Kräften ein ideologisches Gift sind, das die Nation unterwürfig und kraftlos macht. Die Unterwürfigkeit und die Abhängigkeit von äußeren Kräften führen zum Untergang des Landes: das ist eine ernsthafte Lehre aus der langen leidvollen Geschichte der Nation, die unserer Nation tief in die Seele geschnitten hat. Die Eroberung unseres Landes durch die japanischen Imperialisten wie auch der Misserfolg der kommunistischen Bewegung in der Anfangsperiode und das Scheitern der nationalistischen Bewegung waren schließlich auf das Unterwürfigkeitsdenken zurückzuführen, das sich darin äußert, sich nicht auf die eigene Kraft zu verlassen, sondern nur die Großmächte anzuhimmeln und zu verherrlichen.

Auch nach der Befreiung des Vaterlandes begingen die bisherigen südkoreanischen Machthaber, die die USA anbeteten, mit deren Rückendeckung und im Fahrwasser der von ihnen betriebenen Aggressionspolitik landesverräterische und antinationale Handlungen, die gegen die Vereinigung gerichtet waren. Die Frage der Vereinigung des Vaterlandes, bei der es um die Rückgewinnung der von äußeren Kräften geraubten Souveränität der Nation geht, gestützt auf fremde Kräfte, lösen zu wollen, ist ein törichtes Vorgehen und unterscheidet sich nicht davon, sich selbst Fesseln der Abhängigkeit anzulegen.

Um die Souveränität und Würde der Nation zu verteidigen und entsprechend ihren Wünschen und Interessen die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, muss man das Unterwürfigkeitsdenken und das Angewiesensein auf äußere Kräfte zurückweisen und entschlossen gegen die Aggression und Einmischung fremder Kräfte kämpfen. Wir werden niemals jeden Versuch zulassen, sich in die Frage der Vereinigung unseres Vaterlandes einzumischen und dadurch aggressive und nach Vormacht strebende Ambitionen zu realisieren. Wir müssen unter dem hoch erhobenen Banner der nationalen Souveränität den Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes noch tatkräftiger entfalten und dadurch die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes und der Nation erreichen.

Die selbstständige Verwirklichung des Werkes für die Vereinigung des Vaterlandes setzt die Schaffung der subjektiven Kräfte der Nation voraus. Der große Zusammenschluss der ganzen Nation ist eine

entscheidende Garantie für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes. Der unmittelbare Träger der Vereinigung des Vaterlandes ist unsere Nation selbst, und der Kampf um deren Verwirklichung kann uns von niemandem abgenommen werden. Die ganze Nation sollte sich unter dem Banner des großen nationalen Zusammenschlusses fest zusammenscharen und die subjektiven Kräfte der Vereinigung des Vaterlandes zuverlässig entwickeln. Dann können wir die gegen die Vereinigung gerichteten Machenschaften der inneren und äußeren Spalter zum Scheitern bringen und das Werk der Vereinigung des Vaterlandes zustande bringen.

Beim großen nationalen Zusammenschluss sollten wir an dem Prinzip festhalten, die Unterschiede in den Ideologien, Idealen und in den Gesellschaftsordnungen zurückzustellen, die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund zu stellen und auf dieser Grundlage zusammenzuhalten. Das Werk der Vereinigung des Vaterlandes ist eine nationale Sache, die nicht darauf zielt, die Klassenwidersprüche innerhalb der Nation oder die Gegensätze der Gesellschaftsordnungen beizulegen, sondern darauf, die Souveränität der Nation im Landesmaßstab durchzusetzen. Losgelöst von der Nation ist die Existenz von Klassen oder Schichten undenkbar, und ohne die Verwirklichung der Souveränität der Nation ist es auch nicht möglich, die Souveränität der Angehörigen der Nation zu gewährleisten. Heute, da die Vereinigung des Vaterlandes die größte Aufgabe der Nation ist, darf keine Klasse oder keine Schicht ihre eigenen Interessen den gemeinsamen Interessen der Nation voranstellen. Wie groß die Unterschiede in den Ideologien und Ordnungen auch sein mögen, die im Norden und im Süden bestehen, sie können niemals größer sein als unsere nationalen Gemeinsamkeiten, die sich im Laufe der langen Geschichte gebildet, gefestigt und entwickelt haben. Wenn Nord und Süd die nationalen Gemeinsamkeiten und die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund stellen und gemeinsam die Vereinigung des Vaterlandes anstreben, können sie ungeachtet der Unterschiede in den Ideologien und Ordnungen einen großen Zusammenschluss der ganzen Nation erreichen.

Die Vaterlandsliebe und die Liebe zur Nation sind gemeinsame

Gedanken und Gefühle aller Angehörigen der Nation und eine ideologische Basis für den nationalen Zusammenschluss. Das Land und die Nation leidenschaftlich lieben und die Würde der Nation über alle Maßen wertschätzen ist eine stolze Tradition unserer Nation und eine nationale Besonderheit. Wem das Blut und der Geist der koreanischen Nation eigen ist, der muss auch deren vortrefflichen Charakter haben und verteidigen. Für die Koreaner besteht heute der Wert und Sinn eines wahrhaften menschlichen Lebens darin, ihr eigenes Geschick mit dem Schicksal der Nation zu verknüpfen und sich mit Leib und Seele der heiligen Sache für die Vereinigung und Unabhängigkeit des Vaterlandes und für das Aufblühen und Gedeihen der Nation zu widmen. Jene Menschen, die das eigene Vaterland und die eigene Nation lieben und sich um deren Schicksal sorgen, sollten sich alle, egal, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland leben, ungeachtet aller Unterschiede in puncto Ideologie, Ideal, Glaubensbekenntnis, politische Ansicht und Klassen- und Schichtzugehörigkeit unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes fest zusammenschließen.

Wir bestehen darauf, dass Nord und Süd, unabhängig von den Unterschieden in Ideen und Ordnungen, die Koexistenz, das gemeinsame Gedeihen und die gemeinsamen Interessen anstreben und die Kraft für die Verwirklichung der großen Sache zur Vereinigung des Vaterlandes vereinen. Mit jedem, der sich mit nationalem Gewissen für die Vereinigung des Vaterlandes einsetzt, werden wir Hand in Hand gehen, ganz egal, welche Idee und welches Glaubensbekenntnis er auch hat und ob er Kapitalist, General oder Regierungsbeamter ist. Wer zwar früher ein Verbrechen gegen die Nation beging, aber seine Fehler bereut und sich auf die Seite der Nation schlägt, den werden wir mit Nachsicht behandeln, seine Vergangenheit für null und nichtig erklären und mit ihm zusammenhalten.

Die Richtlinie und Politik unserer Partei für den großen nationalen Zusammenschluss sind eine breit angelegte Politik, die von der Liebe zu Vaterland, Nation und Volk geprägt ist. Im ganzen Verlauf des Kampfes für die Vereinigung, Unabhängigkeit, Stärkung und Entwicklung des Heimatlandes unentwegt die breit angelegte Politik durchsetzen zu wollen, das ist unser konsequenter Standpunkt. Die Richtlinie für den

großen nationalen Zusammenschluss, die die Idee der Liebe zu Vaterland, Nation und Volk allseitig verkörpert, hat im langen praktischen Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes, für den Aufbau einer neuen Gesellschaft und für die Vereinigung des Vaterlandes ihre Richtigkeit und Lebenskraft in vollem Maße demonstriert. Wir werden die Ideen, Ideale und Glaubensbekenntnisse aller politischen Parteien, Organisationen und Menschen, die patriotisch gesonnen sind und sich für die große Sache der Vereinigung einsetzen, achten, uns mit ihnen vereinen und somit unsere Pflicht vor der Nation erfüllen und die Treue halten.

Die Vereinigung des Vaterlandes nicht durch die Anwendung von Waffengewalt, sondern auf friedlichem Wege verwirklichen zu wollen, ist unser prinzipienfester Standpunkt und die unentwegte Linie unserer Partei.

Es gibt ja auch keinen Grund dafür, dass die Angehörigen der gleichen Nation wegen der Frage der Vereinigung der Nation gegeneinander kämpfen sollten. Auch der zwischen Nord und Süd bestehende Unterschied in Ideologie und Ordnung ist keine Bedingung für die Anwendung von Waffengewalt. Die Ideologie und Ordnung werden nicht angenommen, wie sehr man sie auch aufzwingen mag, und der Unterschied von Nord und Süd darin lässt sich nicht durch Zwang beseitigen. Wenn Nord und Süd gegeneinander kämpfen, ist es unsere Nation, die dem Unheil eines Krieges ausgesetzt wird, und es sind die Imperialisten, die daraus Nutzen ziehen. Die friedliche Vereinigung Koreas ist nicht nur die Forderung unserer Nation, sondern auch der Wunsch der friedliebenden Völker der Welt. Wer das Land und die Nation liebt und den Frieden wertschätzt, muss alle Anstrengungen für die friedliche Vereinigung des Vaterlandes auf sich nehmen.

Um den Frieden auf der Koreanischen Halbinsel zu sichern und die friedliche Vereinigung des Landes zu verwirklichen, ist es unerlässlich, gegen die Aggressions- und Kriegsmachenschaften aufzutreten und die Kriegsgefahr abzuwenden.

Losgelöst vom Kampf gegen die aggressiven und kriegstreiberischen Umtriebe, ist die Sicherung des Friedens unmöglich und die friedliche Vereinigung undenkbar. Infolge der antisozialistischen und gegen unsere Republik gerichteten Machenschaften der USA und der südkoreanischen

Herrscher verschärfen sich zurzeit die Spannungen auf der Koreanischen Halbinsel, und jederzeit droht ein Krieg auszubrechen.

Die Frage der Entspannung in unserem Land und der Abwendung der Kriegsgefahr lässt sich erst dann lösen, wenn die USA zunächst ihre feindselige Politik gegenüber unserer Republik aufgeben und einen Friedensvertrag mit der DVR Korea abschließen. Unsere Republik und die USA befinden sich noch im Zustand des vorübergehenden Waffenstillstands, und in unserem Lande ist die Kriegsgefahr noch nicht gebannt. Zu deren Abwendung und zur Friedenssicherung ist es notwendig, einen Friedensvertrag zwischen uns und den USA abzuschließen und somit ein neues System zur Friedenssicherung zu schaffen. Daneben gilt es, die bereits in der Welt veröffentlichten Vereinbarungen über den Nichtangriff zwischen dem Norden und dem Süden erneut zu bestätigen und sie konsequent auszuführen.

Die USA reden zwar gegenwärtig laut vom „Ende des Kalten Krieges“ und von „Entspannung“, klammern sich aber nach wie vor an die „Politik der Stärke“, drohen uns durch unaufhörliche Militärübungen und Aggressionsmanöver und hetzen zugleich die südkoreanischen Herrscher aktiv zum Rummel um die Provozierung eines neuen Krieges. Ein Versuch, uns durch militärische Bedrohung und militärischen Druck in die Knie zu zwingen, ist unsinnig und gefährlich.

Wir werden unseren Sozialismus ehern verteidigen und es nicht zulassen, dass ein Anschlag auf die Souveränität des Landes und die Würde der Nation verübt wird. Angesichts der Manöver der Imperialisten und der südkoreanischen Herrscher zur Entfesselung eines Krieges die revolutionären Streitkräfte zu stärken und die Sicherheit von Land und Volk zu schützen – das ist unsere gebührende Maßnahme für die Selbstverteidigung. Die kriegslustigen Schichten des Imperialismus dürfen nicht versuchen, mit Waffengewalt unsere militärische Macht zu prüfen und durch militärische Drohungen und Provokationen unser Volk einzuschüchtern und zu unterwerfen. Solche unvernünftigen Handlungen werden schließlich zu einem höchst gefährlichen Abenteuer, das katastrophale Folgen haben könnte. Wir wünschen auf keinen Fall einen Krieg und bemühen uns konsequent

darum, das Land auf friedlichem Wege zu vereinigen.

Der zweckmäßigste Weg zur reibungslosen Regelung der Frage der Vereinigung unseres Vaterlandes ist es, das Land auf der Grundlage einer Konföderation zu vereinigen.

Unsere Nation wünscht, dass das Vaterland so bald wie möglich in einer für jeden annehmbaren Weise vereinigt wird. Ein Versuch in der jetzigen Lage, in der im Norden und im Süden seit einem halben Jahrhundert unterschiedliche Ordnungen bestehen, das Land auf der Basis einer Gesellschaftsordnung zu vereinigen, – sei es die des Nordens oder die des Südens – wird im Gegenteil die Spaltung vertiefen und ein nicht wieder gutzumachendes nationales Unheil mit sich bringen, von der Vereinigung gar nicht zu reden.

Im Lichte der dringlichen Forderung unserer Nation und der Wirklichkeit des Landes besteht der beste Weg zur baldigsten Vereinigung des Heimatlandes darin, einen vereinigten Nationalstaat in Form einer Konföderation auf der Basis einer Nation, eines Staates, zweier Ordnungen und zweier Regierungen zu gründen.

Die Vereinigung des Landes in Form einer Konföderation ist ein vernünftiger und unparteiischer Weg zur Vereinigung, der nicht das Übergewicht oder die Interessen einer Seite verfolgt und keiner Seite schadet. Diese Form der Vereinigung wird auch einen Beitrag dazu leisten, die auf der Koreanischen Halbinsel beständig drohende Kriegsgefahr zu bannen und den Frieden und die Sicherheit in der Welt zu gewährleisten.

Unsere Nation wird im Landesmaßstab die Souveränität durchsetzen und als eine Nation den großen Zusammenschluss erreichen, und unser Land wird zu einem souveränen, friedliebenden und neutralen national vereinigten Staat werden, wenn die Vereinigung durch die Konföderation herbeigeführt ist. Der vereinigte konföderative Staat wird die Interessen der umliegenden Länder nicht verletzen und keine Bedrohung für jene Länder darstellen.

Wir werden bei keiner Schwierigkeit und Bewährungsprobe im Geringsten schwanken, sondern die von Kim Il Sung dargelegten drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes hochhalten und auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes tatkräftig vorwärtsschreiten.

3

Die Beziehungen zwischen Nord und Süd zu verbessern, ist ein aktuelles Erfordernis für die Herbeiführung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes.

Diese Beziehungen sind von einem Verhältnis des Misstrauens und der Konfrontation in ein Verhältnis des Vertrauens und der Aussöhnung zu verwandeln, damit die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes mit vereinter Kraft der ganzen Nation verwirklicht werden kann.

Obwohl heute die Stimmung für die Vereinigung des Vaterlandes wie nie zuvor steigt, sind die Verhältnisse zwischen Nord und Süd angespannter und zugespitzter denn je. Die jetzigen Machthaber Südkoreas, die weder das Schicksal der Nation noch die Vereinigung des Landes im Auge haben, suchten ihr Heil in der Verschärfung der Spannung und Konfrontation zwischen Nord und Süd, als ihre Machtbasis in den Grundfesten wackelte, und verwandelten die Beziehungen zwischen beiden Landesteilen in eine extreme Feindschaft und verstärken im Komplott mit den äußeren Kräften beispiellos die Umtriebe zur Provozierung eines Aggressionskrieges gegen den nördlichen Landesteil. Seitdem in Südkorea die gegenwärtige „Macht“ besteht, hat sich die Tendenz zur Konfrontation statt zur Versöhnung zwischen Nord und Süd verschärft, und die Kriegsgefahr nimmt zu, anstatt dass der Friedensprozess gefördert würde. Die Nord-Süd-Beziehungen in einen nie da gewesenen katastrophalen Zustand manövriert zu haben, ist ein für immer unverzeihliches, gegen die Vereinigung gerichtetes, landesverräterisches und antinationales Verbrechen der jetzigen Behörde Südkoreas.

Die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen und die Herbeiführung einer Wende für die Vereinigung des Vaterlandes erfordern vor allem, dass die südkoreanischen Machthaber sich nicht

auf die äußeren Kräfte stützen und mit ihnen „zusammenarbeiten“, sondern vom Standpunkt der nationalen Souveränität aus einen Weg gehen, auf dem sie mit vereinten Kräften der gleichen Nation die äußeren Kräfte bekämpfen und abweisen.

Die nationale Souveränität oder das Angewiesensein auf äußere Kräfte ist der Prüfstein, der zwischen Vereinigung und Spaltung, zwischen Patriotismus und Landesverrat unterscheidet. Wer der Nation den Rücken kehrt, sich von den subjektiven Kräften der Nation abwendet und sich auf die äußeren Kräfte stützt und mit ihnen „zusammenarbeitet“, der wird von der Nation im Stich gelassen und der Verurteilung durch die Geschichte nicht entgehen können. Erst wenn die südkoreanischen Machthaber sich auf den Standpunkt der nationalen Souveränität, den Standpunkt der Liebe zu Vaterland und Nation stellen, werden sich die Nord-Süd-Beziehungen zu Beziehungen des Vertrauens und der Versöhnung entwickeln – erst dann wird eine neue Bresche für die Vereinigung des Vaterlandes geschlagen.

Die südkoreanischen Machthaber müssen durch eine Kehrtwendung in ihrer Politik sich dem Standpunkt der nationalen Souveränität, der Nation zu dienen und sich auf sie zu stützen, zuwenden und eine Politik betreiben, in der sie Hand in Hand mit der gleichen Nation gehen und gemeinsam mit ihr das Schicksal des Vaterlandes und der Nation gestalten.

Die Widerrufung des Zustandes der politischen Konfrontation zwischen Nord und Süd ist ein vorrangiges Gebot für die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen. Die Beilegung der politischen Konfrontation zwischen Nord und Süd kann die militärische Konfrontation bannen und darüber hinaus die nationale Versöhnung und Verbundenheit verwirklichen lassen.

Getragen vom wahren Brudergeist müssten die Machthaber Südkoreas die gegen den Norden gerichtete Konfrontationspolitik, die feindselige Haltung uns gegenüber, in eine mit dem Norden koalierende Versöhnungspolitik umwandeln und davon Abstand nehmen, zwischen Nord und Süd Missverständnis und Misstrauen zu stiften und die nationale Versöhnung und Verbundenheit zu behindern.

Zu beseitigen sind die politische wie auch die militärische

Konfrontation zwischen Nord und Süd, stattdessen ist eine Entspannung herbeizuführen.

Die militärische Konfrontation zwischen Nord und Süd führt zu Misstrauen und Missverständnis innerhalb der Nation und verunmöglicht gegenseitiges Vertrauen und Aussöhnen; ferner könnte sie die Spannungen verschärfen und ein nationales Unheil verursachen. Ohne diese Konfrontation zu beseitigen, sind weder die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen noch der Frieden auf der Koreanischen Halbinsel und deren friedliche Vereinigung zu erwarten.

Derzeit schwätzt man in Südkorea von einer angeblichen „Bedrohung des Südens durch einen Überfall“, aber von unserem Land geht in Wirklichkeit keine solche „Bedrohung“ aus, stattdessen droht der Süden mit einem Überfall auf den Norden. Wenn diese Drohung auf der Koreanischen Halbinsel nicht mehr existiert, würde auch die militärische Konfrontation zwischen Nord und Süd verschwinden.

Die südkoreanischen Machthaber sollten auf die gefährliche Kriegspolitik verzichten und die Spannungen nicht verschärfen, sondern vermindern. In Südkorea sollte man die Vergrößerung der Streitkräfte und die Waffeneinfuhr aus dem Ausland einstellen und gemeinsame Militärmanöver mit ausländischen Truppen und die unbesonnenen militärischen Provokationen unterlassen.

Um die Konfrontation zwischen Nord und Süd zu beseitigen und die nationale Versöhnung und Verbundenheit zu fördern, ist in Südkorea das gesellschaftliche und das politische Leben zu demokratisieren. Solange in Südkorea eine faschistische Herrschaft ausgeübt wird, gleich, wer dort an die Macht kommt, ist die Beseitigung der Konfrontation zwischen Nord und Süd unmöglich; undenkbar sind auch die freien Diskussionen und Tätigkeiten von allen Parteien, Gruppierungen und verschiedensten Bevölkerungsschichten Südkoreas für die Vereinigung des Vaterlandes. Mehr noch: Wenn die antinationalen und gegen die Vereinigung gerichteten drakonischen Gesetze wie das „Staatssicherheitsgesetz“ weiter bestehen, das Angehörige der gleichen Nation als Feinde definiert, Kontakte und Austausch zwischen Bürgern und Persönlichkeiten verschiedener Kreise des Nordens und des Südens kriminalisiert und die südkoreanischen patriotischen Kräfte für die Vereinigung unterdrückt,

können die nationale Versöhnung und Verbundenheit nie verwirklicht werden und auch kein Kontakt oder Austausch zwischen Nord und Süd zustande kommen. Die harte Geschichte der Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes, die mit der Spaltung der Nation begann, zeigt, dass man keinen Fortschritt in den Nord-Süd-Beziehungen erzielen kann, solange in Südkorea das „Staatssicherheitsgesetz“ nicht abgeschafft wird.

Die heutige Wirklichkeit, dass in Südkorea die patriotischen demokratischen Kräfte für die Vereinigung mit dem „Staatssicherheitsgesetz“ unterdrückt und die Nord-Süd-Beziehungen aufs Äußerste verschlechtert werden, stellt die Aufgabe für die Demokratisierung als ein unaufschiebbares und dringendes Erfordernis auf. Das „Staatssicherheitsgesetz“, das der südkoreanischen Bevölkerung Leiden bringt und der ganzen Nation Schaden zufügt, muss auf alle Fälle abgeschafft werden, und in Südkorea müssen die Freiheit der Diskussion und Tätigkeit von allen Parteien, Gruppierungen und verschiedensten Kreisen und Schichten für die Vereinigung des Vaterlandes und die anderen politischen Freiheiten sowie die demokratischen Rechte gesichert werden.

Die genannten Fragen, auf denen wir bestehen, sollten unbedingt gelöst werden, um die Nord-Süd-Beziehungen zu verbessern und eine neue Phase für die Vereinigung des Vaterlandes einzuleiten.

Wenn die Machthaber Südkoreas sich in Zukunft gemäß der Erwartung der ganzen Nation von ihrer heutigen antinationalen und gegen die Vereinigung gerichteten Konfrontationspolitik loslösen und durch praktische Handlungen positive Veränderungen erkennen lassen, können wir zu jeder Zeit mit ihnen zusammentreffen und uns mit ihnen freimütig die Frage des Schicksals der Nation besprechen sowie mit ihnen gemeinsame Anstrengungen für die Vereinigung des Vaterlandes unternehmen. Wir werden verfolgen, wie und von welchem Standpunkt aus sie sich benehmen.

Zur richtigen Lösung der Koreafrage sollten auch die daran interessierten Staaten auf dem aufrichtigen Standpunkt, Korea bei der Vereinigung zu helfen, eine positive Rolle spielen. Sie sollten die Souveränität unserer Nation und deren Willen zur Vereinigung achten

und ihr aktive Hilfe leisten, damit unsere Nation die Frage der Vereinigung des Vaterlandes selbstständig und friedlich lösen kann.

Die USA, die für die Koreafrage unmittelbar verantwortlich sind, müssen dem öffentlichen Versprechen und den Verpflichtungen, welche sie unterzeichneten, aufrichtig nachkommen. Sie sollten ihre anachronistische Korea-Politik völlig verändern und nicht mehr die selbstständige und friedliche Vereinigung Koreas stören. Wir wollen die USA nicht als einen Erzfeind ansehen und erwarten, dass sich die Beziehungen zwischen der DVR Korea und den USA normalisieren. Wenn die USA sich von der alten Einstellung aus der Zeit des Kalten Krieges lösen und sich nicht vom Standpunkt der Stärke aus zur Koreafrage verhalten, sondern den Frieden und die Vereinigung der Koreanischen Halbinsel unterstützen, werden sich auch die koreanisch-amerikanischen Beziehungen entsprechend den Interessen der Völker beider Länder gut entwickeln.

Japan, das früher unserem Volk unermessliches Unglück und Unheil brachte, sollte seine Vergangenheit ehrlich bereuen, seine feindselige Politik gegenüber unserer Republik über Bord werfen und damit Schluss machen, zur Spaltung Koreas zu hetzen und dessen Vereinigung zu behindern. Dann werden wir uns zu Japan, unserem Nachbarland, wohlwollend verhalten, und auch die anomalen Beziehungen zwischen Korea und Japan werden sich verbessern.

Der Weg des Kampfes unseres Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes ist zwar nicht glatt, aber die Vereinigung des Vaterlandes, der Wunsch der Nation, wird unbedingt Wirklichkeit werden.

Wenn Korea vereinigt ist, wird unser Vaterland als ein reicher und starker, vollberechtigter souveräner und unabhängiger Staat mit 70-Millionen-Volk in der Weltarena auftreten, und unsere Nation wird stolz sein auf ihre Klugheit, Würde und Größe.

Wir müssen einen gesamtnationalen Kampf zur Durchsetzung der von Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise auf die Vereinigung des Vaterlandes führen, damit der historische Tag, an dem 70 Millionen Landsleute in ihrem vereinigten Heimatland ein glückliches Leben führen, schneller herannaht.

EINIGE AKTUELLE FRAGEN DER WIRTSCHAFTSARBEIT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

10. September Juche 86 (1997)

In diesem Jahr steht die Saat gut.

Wir haben in diesem Jahr beträchtliche Schäden infolge der abnormalen Hochtemperatur, der Dürre und dazu der Überschwemmungen erlitten, aber der Ackerbau verspricht gute Ernte. Es ist eine enorme Leistung, dass wir in diesem Jahr in der äußerst schweren Lage mühevoll den Ackerbau betrieben und eine gute Ernteaussicht zuwege gebracht haben.

Dieser erfreuliche Stand der Feldwirtschaft ist der Volksarmee zu verdanken, die dabei tüchtig geholfen hat. In der Tat hat sie praktisch den diesjährigen Pflanzenbau betrieben. Wenn sie nicht dafür mobilisiert worden wäre, wäre der diesjährige Ackerbau beinahe zugrunde gegangen. Die Angehörigen der Volksarmee haben sich viel Mühe gegeben. Bei der Unterstützung der Feldarbeiten durch die Armee haben sich auch die Beziehungen zwischen ihr und der Bevölkerung verbessert, was als ein großer Erfolg zu bezeichnen ist.

Nun ist es wichtig, die Ernte richtig einzubringen und so das mühsam angebaute Getreide ohne Verlust zu ernten. Es darf kein Getreidekorn verloren gehen, für dessen Pflege die Armee und das Volk ihren Schweiß vergossen haben. Die Getreideerträge aus der gemeinsamen Wirtschaft sind ohne geringsten Verlust zu dreschen und einzulagern. Zunächst müssen alle Kräfte für die Ernte eingesetzt werden.

Für die Steigerung der Getreideproduktion in unserem Land, wo die Anbaufläche beschränkt ist, müssen entschieden zwei Ernten pro Jahr gesichert sein. Die Einbringung zweier Ernten pro Jahr ist meine Absicht. An der Westmeerküste, besonders in der Gegend südlich von Jongju, sind in großem Umfang zwei Ernten vorzunehmen. Da in diesem Jahr in nicht wenigen Gegenden mit einer zweimaligen Aussaat Erfahrungen gesammelt wurden, sind im folgenden Jahr die zwei Ernten in großem Maßstab zu vollziehen.

Bei der Steigerung der Getreideproduktion geht es darum, alle brachliegenden Böden aufzufinden und Getreide anzupflanzen. Die Getreideerträge aus diesen Flächen und Sojabohnenerträge aus Reisfeldrainen müssen den betreffenden Bauern zugeteilt und von ihnen konsumiert werden. Es darf nicht sein, dass auch diese Erträge vom Staat aufgekauft werden. Die Verwaltungsvorstände und Brigaden genossenschaftlicher Landwirtschaftsbetriebe lassen jetzt, wie ich gehört habe, unter verschiedenen Vorwänden sogar Getreideerträge aus brach liegenden Flächen aufkaufen, was nicht sein darf.

Ich riet den zuständigen Funktionären schon früher, es den Bauern zu ermöglichen, auf Reis- und anderen Feldrainen Sojabohnen anzubauen und entsprechende Erträge selbst zu konsumieren. Das freute sie so sehr, dass sie auf diesen Flächen voller Elan mehr Sojabohnen anbauten. Da aber in letzter Zeit sogar diese Erträge einzelner Personen vom Staat aufgekauft wurden, soll ihr Interesse an dieser Nebenwirtschaft abgeklungen sein, sodass man Abstand davon nimmt. Eine gute Ordnung wird also gestört, was nicht geschehen darf. Wie schön ist es, in einem Dorf die *Jang* (Sojapaste) zu kosten, welches die Bauern mit ihrer Ernte aus Reisfeldrainen oder brach liegenden Flächen zubereitet haben. Der Staat darf seine Versprechen gegenüber den Bauern nicht brechen. Die Bauern von diesem Interesse abzubringen, ist eine falsche Vorgehensweise, welche die Massen von der Partei trennt. Es muss zu einem Prinzip gemacht werden, dass die Getreideerträge aus Reisfeldrainen oder brach liegenden Flächen hundertprozentig den betreffenden Bauern zugute kommen. Wie die Partei Maßnahmen getroffen hatte, müssen die Sojabohnenerträge einzelner Bauern aus Reis- und anderen Feldrainen oder die

Getreideerträge aus brach liegenden Flächen den betreffenden Personen zugute kommen. Wenn die Bauern bei aufrichtiger Teilnahme an der gemeinschaftlichen Arbeit individuell auf diesen Flächen Getreide anbauen und die Erträge daraus selbst verbrauchen, werden sie mit Interesse alle brach liegenden Flächen ausfindig machen und diese mit Getreide bestellen.

Getreideerträge aus Rohstoffanbauzentren sind dem Handelsnetz und dem Netz des gesellschaftlichen Gaststättenwesens zur Verfügung zu stellen, damit sowohl Gasthäuser als auch Restaurants einschließlich *Kuksu*-Häuser normal betrieben werden können.

Auch im nächsten Jahr müsste der Ackerbau erfolgreich sein, aber die leer stehenden Staubecken stellen ein Problem dar. Allein auf die Schneefälle im Winter angewiesen, ist es kaum möglich, die Stauseen mit Wasser zu füllen. Von nun an sollten geeignete Maßnahmen für deren Füllung getroffen werden.

Für die erfolgreiche Leitung der sozialistischen Wirtschaft gilt es, politisch-moralischen Anreizen Vorrang einzuräumen und diese durch materielle Anreize zu untermauern. Unter Berufung auf die Bevorzugung politisch-moralischer Anreize dürfen materielle Anreize nicht gering geschätzt werden. Falsch ist sowohl die einseitige Betonung materieller Anreize als auch deren Geringschätzung. Allein die Erziehung reicht nicht aus. Bei der aktiven ideologischen Erziehung der Bauern in dem Sinne, dass sie mit hohem Produktionswillen den Ackerbau betreiben, muss ihr materielles Interesse erhöht werden, damit sie keinen Fußbreit Boden unbestellt lassen.

Die staatlichen Feldbaubetriebe bringen zurzeit keinen Nutzen, sodass Maßnahmen zu treffen sind. In der heutigen Situation können die staatlichen Landwirtschaftsbetriebe außer den großen und mechanisierten Feldbaubetrieben wie dem Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan ihre Lebenskraft nicht wie erforderlich bekunden. Diese Feldbaubetriebe können nur dann ordnungsgemäß geleitet werden, wenn sie ausreichend Traktoren, Landmaschinen und Treibstoff zur Verfügung haben. Allein durch die Umbenennung genossenschaftlicher Landwirtschaftsbetriebe in staatliche Feldbaubetriebe lässt sich das Problem nicht lösen.

Der Verwaltungsrat und das Ministerium für Getreidewirtschaft haben

baldigst Maßnahmen für die Normalisierung der Nahrungsmittelversorgung zu ergreifen. Je ernster die Lebensmittellage, umso exakter muss die Getreidewirtschaft vor sich gehen. Es geht darum, die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung zu normalisieren. Wenn dies klappt, können auch andere Probleme allmählich gelöst werden. Wenn die Lebensmittelversorgung nicht normalisiert wird, ist es unmöglich, die Wirtschaft auf die Beine zu bringen und nichtsozialistische Erscheinungen zu beseitigen.

Im Bezirk Jagang wurden viele mittlere und kleine Kraftwerke gebaut, was lobenswert ist. Da unser Land reich an Flüssen und anderen Wasserläufen ist, kann die Elektroenergiefrage nur dann gelöst werden, wenn neben großen Wasserkraftwerken mehr mittlere und kleine Kraftwerke errichtet werden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen müssen viele mittlere und kleine Wasserkraftwerke gebaut werden.

Das Beispiel des Bezirkes Jagang ist im ganzen Lande zu verallgemeinern. Die Partei- und Wirtschaftsfunktionäre auf der zentralen und örtlichen Ebene besuchten die mittleren und kleinen Kraftwerke im Bezirk Jagang, und sie sprechen mit Anerkennung davon. Andere Bezirke haben von seinen Erfahrungen zu lernen und in großem Umfang mittlere und kleine Kraftwerke zu bauen. Ich empfehle, dass auch die Volksarmee und die anderen bewaffneten Organe von den Erfahrungen des Bezirks Jagang beim Bau solcher Kraftwerke lernen.

Die Bewohner der Stadt Pyongyang sind im Winter wegen der Stromknappheit der Kälte ausgesetzt, sodass Maßnahmen zu ergreifen sind. Wenn auch in diesem Winter die Wohnungen nicht ordentlich geheizt werden können, müssen die Pyongyanger wieder unter der Kälte leiden. Dieses Jahr müssen sie durch Vorkehrungen davor geschützt werden. Es gilt auch, dass sich die Bewohner Pyongyangs verstärkt für die Stromeinsparung einsetzen.

Um die Wirtschaftsarbeit auf die rechte Bahn zu lenken, kommt es darauf an, die bestehende ökonomische Basis effektiv zu nutzen und parallel dazu den Bau neuer Werke, die zur Entwicklung der Wirtschaft beitragen können, einhergehen zu lassen. Die Komitees und Ministerien des Verwaltungsrates müssen die Arbeit für die Instandsetzung und Vervollkommnung der bestehenden Betriebe und für die

Normalisierung der Produktion besser anleiten. Die Armee hat nach wie vor neue und zahlreichere Bauprojekte auf sich zu nehmen.

Die Gehwege sind grundlegend zu erneuern.

Der Zustand der Straßen im Lande ist, insgesamt gesehen, nicht gut, besonders rückständig sind aber Fußgängerwege. Nicht nur in Pyongyang, sondern auch in anderen Städten ist dies der Fall. In unserer Gesellschaft, in der die Volksmassen im Mittelpunkt stehen und der Mensch als das wertvollste Wesen betrachtet wird, ist dieser Zustand der Bürgersteige unzulässig, werden sie doch direkt von den Bürgern genutzt.

Ich beschloss, eine revolutionäre Wende bei der Erneuerung von Gehwegen zu vollziehen, und ließ Anlagen für eine Pflastersteinfabrik importieren. Wenn diese Anlagen da sind, sind die Gehwege schön mit Steinen zu belegen. Die Pflastersteine müssten aus Zement der Güteklasse 400 gemacht werden. Nur dann kann ihre Oberfläche glatt und lange haltbar sein. Der Boden des Mujigae-Tunnels, der jetzt repariert wird, ist auch mit Zement von hoher Festigkeit zu betonieren, damit keine Fahrrillen entstehen. Auch beim Grubenbau wird Zement mit derartiger Härte in großer Menge gebraucht. Künftig müssen Eisenbahnschwellen ebenfalls aus so hartem Zement erzeugt werden, damit sie lange haltbar sind.

Da mehr Zement mit hoher Festigkeit benötigt wird, müsste das Vereinigte Zementwerk Sangwon mehr Zement der Güteklasse 400 erzeugen. Da allein zur Reparatur des Mujigae-Tunnels fast 10 000 t Zement mit dieser Härte benötigt und auch in großer Menge Pflastersteine hergestellt werden müssen, hat dieser Betrieb zunächst Zehntausende Tonnen Zement hoher Qualität zu produzieren.

Dafür müsste Kohle mit hohem Heizwert vorhanden sein, und die Kohle aus dem Kohlenbergwerk Pongchang soll gute Qualität haben. Dieser Betrieb hat den für die Erzeugung des Zements hoher Qualität benötigten Anthrazit zu liefern, und der Transport obliegt dem Ministerium für Eisenbahnwesen, das auf eigene Verantwortung Lokomotiven und Güterwagen bereitstellen und Kohle aus dem erwähnten Kohlenbergwerk bis zum Vereinigten Zementwerk Sangwon transportieren muss.

Wenn das Eisenbahnwesen Anthrazit aus dem Kohlenbergwerk

Pongchang und Alteisen an das Vereinigte Zementwerk Sangwon bzw. an das Stahlwerk „Februar“ transportiert und diese beiden Betriebe dem Eisenbahnwesen dafür Zement und Eisendrähte mit hohem Härtegrad, welche für die Produktion von Betonschwellen nötig sind, zur Verfügung stellen wollen, muss dem entsprochen werden. Da der Zustand der Eisenbahnschienen zurzeit zu wünschen übrig lässt, wackeln die Züge sehr, was bei den Fahrgästen Beschwerden auslöst, und entsprechende Maßnahmen sind einzuleiten.

Derzeit soll bei der Anleitung der Parteiorganisation im Ministerium für Eisenbahnwesen die Einheitlichkeit fehlen; danach sollte man sich erkundigen und Maßnahmen treffen.

In allen Bereichen und Einheiten ist der Staatshaushalt exakter zu führen und der Kampf für Einsparungen kräftig zu entfalten. Auch staatliche Bankette sollten schlicht sein.

Ich habe heute die Militärakademie „Kim Il Sung“ besucht. Kim Il Sungs Bronzestatue an dieser Lehranstalt muss ausgewechselt werden. Die derzeitige Bronzestatue wurde 1970 errichtet. Die Bronzestatue an der Politischen Hochschule „Kim Il Sung“ wurde im Gewand des Generalissimus errichtet, aber die Bronzestatue an der Militärakademie wurde nicht so gestaltet. Die Bronzestatue an der Militärakademie könnte noch besser gestaltet werden. Wir sind verpflichtet, Kim Il Sung tausende, ja zehntausende Jahre lang hoch zu verehren.

Es ist gutzuheißen, dass an der Marinehochschule „Kim Jong Suk“ die Arbeit zur Errichtung der Bronzestatue Kim Jong Suks und, wie ich bei meiner Vor-Ort-Anleitung der Hochschule eine Aufgabe gestellt hatte, die Reparatur der Gebäude im Gange sind. Es empfiehlt sich, die Wände des Hauptgebäudes, vor dem eine Bronzestatue der Mutter Kim Jong Suk errichtet wird, mit weißem Zement zu verputzen, d. h. den Kaston-Verputz vorzunehmen und die Wände der anderen Gebäude in der Umgebung wie die Häuser im Kwangbok-Wohnviertel weiß anzustreichen, sodass sie hell aussehen. Die Hauptstädtische Bauleitung sollte der Marinehochschule „Kim Jong Suk“ weißen Zement und Außenputzmittel liefern und ihr auch leitende Bauausführende schicken, damit sie bei der Renovierung des Gebäudes helfen.

DIE ERHOLUNGSSTÄTTE IM KUWOL-GEBIRGE IST EIN WERTVOLLER SCHATZ DES VATERLANDES, WELCHER DER NACHWELT ZU ÜBERLIEFERN IST

Gespräch mit Funktionären bei der Besichtigung der Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge

23. September Juche 86 (1997)

Ich bin heute gekommen, um die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge zu besichtigen.

Kim Il Sung konzipierte vor Langem, das Kuwol-Gebirge, eines der fünf berühmten Gebirge unseres Landes, zu einer kulturellen Erholungsstätte für das Volk auszugestalten, und beauftragte die Volksarmee mit der ehrenvollen Aufgabe der Verwirklichung dieser Sache.

Getragen von diesem hohen Ziel haben die Volksarmisten die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge in wenigen Jahren hervorragend errichtet, obwohl sie auch die Bauarbeiten für die Ausgestaltung des Gedenkpalastes Kumsusan und andere wichtige Bauobjekte, darunter das Thongil-Wohnviertel, das Jugend-Kraftwerk Anbyon und die Touristenautobahn Pyongyang–Hyangsan, auf sich genommen haben. Das ist in der Tat rühmenswert.

Schon ein Blick auf den Betonweg, der sich auf den zum Himmel emporragenden Gipfeln erstreckt wie ein gesticktes Seidengewebe, ist erfreulich. Die Volksarmisten gaben sich viel Mühe, um diesen schönen Wanderweg anzulegen, der um schwindelnd hohe Felswände und tiefe Täler zum steilen Kuwol-Gebirge führt. Der Weg ist gut planiert und

betoniert. Da er auf Felsengrund gebaut ist, wird er auch nach vielen Jahren nicht einsenken. Auch die mit Erde und Sand befestigten Straßen, die zu Sehenswürdigkeiten führen, wurden in einzigartiger Weise angelegt.

Die Sehenswürdigkeiten sind schön ausgestaltet. Als ich im Mai das Kuwol-Gebirge besichtigte, wies ich an, mehr Sehenswürdigkeiten ausfindig zu machen und die Erholungsplätze besser zu gestalten. Es lässt sich erkennen, dass die Soldaten sich für die Erfüllung dieser Aufgabe viel Mühe gegeben haben.

Das von ihnen neu gestaltete Phaltam-Tal (Tal der acht Teiche) ist malerisch schön. Der künstliche Wasserfall, der wie tausend, ja zehntausend Silberperlen erscheint, und die darunter erstellten acht Teiche harmonieren miteinander und wirken daher schon von Weitem entzückend. Wenn in der Regenzeit das Wasser angeschwollen ist, wird der Wasserfall noch großartiger und herrlicher aussehen. Wenn nach zwei bis drei Jahren die beiden Seiten des Wasserfalls grün bemoost sind und die Felsen Ablagerungen aufweisen, wird dieser Wasserfall wie ein natürlicher Wasserfall erscheinen. Der Wasserfall ist sehr gut erstellt. Überaus natürlich wirken die Sumpfschildkröte und Baumwurzeln aus Beton, die in dem See dargestellt sind, aus dem sich der künstliche Wasserfall ergießt.

Der Anblick der Früchte, welche die Strahlengriffel-Sträucher und Weinreben am Rastplatz tragen, lässt mich in tiefes Nachdenken versinken. Wie ich hörte, haben die Soldaten keine Früchte abgepflückt und auf den Tag gewartet, an dem ich sie besuchen werde. Ihre Herzensgüte ist wirklich außerordentlich.

Das Phaltam-Tal ist landschaftlich noch schöner als das Tal mit dem Ryongyon-Wasserfall und scheint für die Erholung der Werktätigen geeignet zu sein.

Im Tanphung-Tal sind in guter Harmonie Picknick-, Tanz- und Rastplätze eingerichtet. Der Birken-Pavillon ist in besonderem Stil errichtet. Die Soldaten haben die Bauarbeiten korrekt ausgeführt. Schön sind die Drei-Brüder-Teiche, auf die ich vom Birken-Pavillon hinunterblickte. Um diese Teiche soll sich die Sage ranken, dass drei Feen sich in drei Junggesellen in Unryul verliebten und vom Himmel

auf die Erde herabflogen. Da ich von dieser Sage gehört habe, erschienen mir die Drei-Brüder-Teiche noch eindrucksvoller. Wenn sich das Laub herbstlich färbt, wird das Tanphung-Tal äußerst sehenswert.

Die Kraniche aus Holz im Kiefernwald im Tal mit dem „Jiwon"-Wasserfall scheinen sich wie lebendig zu bewegen. Auf dem Picknick-Platz um den zweistufigen Wasserfall herum sind Löcher, damit man darauf Sinsollo-Kochtöpfe benutzen kann, und es wurden Natursteinplatten für das Grillen und Schachspielen eingerichtet. Wenn das Volk hierher kommt, wird es sich sehr erfreuen. Die Soldaten haben die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge so qualitätsgerecht ausgestaltet, dass nichts daran auszusetzen ist. Beim Anblick der Inschrift an der Stützmauer des zweistufigen Wasserfalls „Für die Zukunft, im letzten Jahr der Schwierigkeiten 1997" steigt neue Kraft in mir auf. Diese Inschrift spiegelt eben die wahre Lebensauffassung und die Welt der revolutionären Romantik unserer Soldaten wider, die heute für das Morgen leben. In der Welt gibt es keine Kraft, die unseren Soldaten den Weg versperren kann, die voller revolutionärer Romantik und Kampfgeist einer noch lichtvolleren Zukunft entgegensehend energisch vorwärtsschreiten.

Die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge ist noch besser als die Gegend um den Pagyon-Wasserfall in Kaesong. Der Pagyon-Wasserfall ist zwar hoch, aber nicht breit, und der Platz für Besichtigungstouren ist begrenzt. Deshalb können sich hier kaum viele Menschen erholen.

Auf dem Sahwang-Berg, dem höchsten Gipfel des Kuwol-Gebirges, bekomme ich eine Aussicht auf das ausgestaltete berühmte Gebirge, das grenzenlos weite Westmeer, die wie ein Meer wogenden reifen Reisfelder der genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe, großartige und schöne Städte und kulturvoll ausgestaltete Wohnhäuser auf dem Lande sowie eine Vielzahl von Fabriken. Wir müssen unser Land und unsere Heimat, die Kim Il Sung wiedererlangte und erstrahlen ließ, noch mehr verschönern und es der Nachwelt überliefern.

Die Volksarmisten leisteten fürwahr viele Arbeiten, um die weit reichende Konzeption Kim Il Sungs und das Ziel der Partei für die Ausgestaltung des Kuwol-Gebirges zur kulturellen Erholungsstätte für

das Volk zu verwirklichen. Sie, die Verteidiger des sozialistischen Vaterlandes und Schöpfer des Glückes des Volkes, gestalteten die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge zu einer großen Schöpfung der Epoche der Partei der Arbeit. Damit wurde der von Kim Il Sung hinterlassene Hinweis hervorragend verwirklicht, und es ist nun möglich geworden, unserem Volk ein weiteres schönes Geschenk zu machen.

Ich spreche den Kommandeuren und Soldaten der Volksarmee, die unter Bekundung des revolutionären Soldatengeistes, des revolutionären Geistes des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes das Kuwol-Gebirge zur kulturellen Erholungsstätte für das Volk ausgestaltet haben, meine hohe Anerkennung aus und danke ihnen im Namen des Obersten Befehlshabers der Koreanischen Volksarmee. Man muss die Teilnehmer am Bau der Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge hoch auszeichnen und ihnen die Besichtigung von Pyongyang ermöglichen.

Es gilt, die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge noch besser zu gestalten und sie richtig zu pflegen und zu leiten.

Da die Volksarmee die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge im Wesentlichen ausgestaltet hat, sollte von nun an die Gesellschaft an die Vollendung der Erholungsstätte herangehen. Die Soldaten haben alle Wanderwege für die Besichtigung des Kuwol-Gebirges angelegt sowie viele Sehenswürdigkeiten ausfindig gemacht und schön gestaltet, aber es ist noch viel zu tun. An jedem sehenswürdigen Ort sind u. a. Steintische und -stühle sowie Steinplatten für das Schachspiel zu erstellen und viele Skulpturen zu schaffen, die zu der schönen Naturlandschaft passen.

Auf dem Picknick-Platz braucht man keine Sitzplätze extra anzulegen. Für das Essen im Freien ist es eigentlich besser, auf einer Matte oder einer natürlichen Steinplatte im Kreis zu sitzen, als auf Stühlen. Als ich einst den Isonnam-Wasserfall im Myohyang-Gebirge und das Kumgang-Gebirge besichtigte, nahm ich auf einer Steinplatte eine Mahlzeit ein.

Im Kuwol-Gebirge sind Wege für Bergtouren anzulegen.

Es hat wenig Sinn, dass sich die Besucher nur beim Essen und Tanzen

vergnügen. Wir müssen den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich durch das Bergsteigen im Kuwol-Gebirge körperlich zu ertüchtigen und Wagemut zu fördern. Bei der Besichtigung des Myohyang-Gebirges ist die Hauptsache das Bergsteigen. Es ist empfehlenswert, dass auch die Vierziger viel bergsteigen, ganz zu schweigen von den Kindern und Jugendlichen.

Man sollte einen Weg anlegen, der zum Asa-Gipfel hinaufführt. Dieser Gipfel ist zwar steil, aber wenn man einen Weg dorthin bahnt und den Kindern und Jugendlichen zur Kenntnis bringt, dass es dort die Heilige Höhle von Tangun gibt, in der Tangun gespielt haben soll, und den Platz, auf dem er gesessen war und seine Fußspuren zu sehen sind, werden sie klettern wollen, um sich dies anzuschauen.

Im Kuwol-Gebirge gibt es außer dem Asa-Gipfel noch viele andere schöne Orte für Bergtouren. Wenn man die organisatorische Arbeit gut aufeinander abstimmt, kann man im Kuwol-Gebirge mehrere Wanderwege anlegen. Wenn man die Orte für die Bergtour bestimmt und Soldaten dorthin 20 Tage lang hinauf- und heruntersteigen lässt, würden Wege von selbst gebahnt werden. Auch die Wanderwege im Myohyang-Gebirge wurden von Soldaten gebahnt. Beim Anlegen der Wanderwege sollte man an gefährlichen Stellen Sicherheitsgeländer errichten, damit die Bergsteiger sicher hinauf- und heruntersteigen können.

In der Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge sind Hotels und Ferienlager zu errichten. Da die Erholungsstätte ein großes Gebiet einnimmt und viele historische und kulturelle Altertümer und Sehenswürdigkeiten hat, kann man sie nicht in ein bis zwei Tagen besichtigen. Da auch die Besichtigung des Kumgang-Gebirges mehrere Tage in Anspruch nimmt, wurden in dieser Gegend viele Herbergen und Hotels gebaut.

Die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge ist nach einem Perspektivplan für fünf Jahre auszugestalten. Auch der Kulturpark Moranbong wurde mehrere Jahre lang gestaltet. Man kann die Ausgestaltung der Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge nicht in ein bis zwei Jahren vollenden. Es beansprucht großen Arbeitsaufwand und viel Zeit, an den Sehenswürdigkeiten im Kuwol-Gebirge Steintische, -bänke, -skulpturen und dergleichen so schön zu erstellen, dass sie auch

in ferner Zukunft keinen Anlass zu Beanstandungen geben.

Die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge ist ein wertvoller Reichtum des Vaterlandes, der kommenden Generationen zu überliefern ist. Es gilt, jeden Baum und jede Pflanze des Kuwol-Gebirges zu schonen und zu lieben und konsequente Maßnahmen zur ewigen Erhaltung der schönen Landschaft des berühmten Gebirges einzuleiten.

Man muss das Kuwol-Gebirge so wie das Kumgang-Gebirge richtig erhalten und pflegen. Da das Kumgang-Gebirge seit Langem als landschaftlich schöner Ort gestaltet und gepflegt wurde, ist es weltweit bekannt, aber beim Kuwol-Gebirge ist dies nicht der Fall, weil es zwar als berühmtes Gebirge gilt, aber bisher nicht richtig gestaltet wurde. Das Kuwol-Gebirge zu einer großen Schöpfung der Epoche der Partei der Arbeit hervorragend auszugestalten, war eine Konzeption von Kim Il Sung und ist mein Vorhaben.

Die Bäume im Kuwol-Gebirge sind zu schützen. Wenn man sie fällt, werden die Wasserquellen versiegen und die Landschaft unansehnlich. Das Kuwol-Gebirge hat ohnehin den Nachteil, dass dort weniger Wasser als im Kumgang-Gebirge vorkommt. Man sollte die Einwohner im Gebiet um das Kuwol-Gebirge dazu erziehen, den Wald aktiv zu schützen. Auf den Feldern am Weg, der von der Gemeinde Woljong im Kreis Anak zum Pass Susamthae hinaufführt, sind Bäume anzupflanzen und zu pflegen.

Man muss die historische revolutionäre Gedenkstätte im Zusammenhang mit Kim Hyong Jik, die historischen kulturellen Funde und Stätten im Kuwol-Gebirge richtig erhalten und pflegen und die Erziehungsarbeit durch sie intensivieren. Die historische revolutionäre Gedenkstätte von Kim Hyong Jik sieht heller aus, als ich im Vorjahr dort gewesen war. Es mag wohl noch zehn Jahre dauern, bis die drei vor dieser Stätte gepflanzten Wacholderbäume wohlgeformt sind.

Der Vorsitzende der Kinderorganisation der Oberschule Unryul soll ein mit Hühner- und Entendaunen sowie Baumwollwatte gefülltes Sitzkissen angefertigt und mir geschickt haben, damit ich darauf sitzen kann, wenn ich hierher komme. Seine Tat ist lobenswert. Man soll ihm meine Dankesworte ausrichten. Ich bin den Reiseleiterinnen dafür dankbar, dass sie gut gereifte Strahlengriffelfrüchte gesammelt haben,

um mich zu bewirten. Ich erwarte, dass sie gut arbeiten.

Wir müssen die Aufmerksamkeit darauf richten, die historischen kulturellen Altertümer gewissenhaft zu erhalten und zu pflegen und die Erziehung zum Patriotismus durch sie zu verstärken. Das historische Kulturerbe im Kuwol-Gebirge ist ein kostbarer Schatz des Landes, der von der Klugheit und Begabung unserer Vorfahren zeugt.

Der Tempel Woljong hat eine über 1000 Jahre alte Geschichte und ist verhältnismäßig groß. Es ist wunderbar, dass das vor 1000 Jahren gebaute Gebäude jetzt noch im ursprünglichen Zustand erhalten ist. Der Tempel Woljong wird optimal erhalten und gepflegt. Kim Il Sung sagte mehrmals, er wolle hierher kommen, aber er ging leider von uns, ohne den Tempel gesehen zu haben.

Das „Nonnen-Buddhagemälde“ und das „Großer-Bär-Geist-Buddhagemälde“, welche an der Wand in der Paradieshalle hängen, wurden vor 200 bzw. 100 Jahren gemalt. Beide sind in den Farben kaum verblichen. Die Goldfarbe des zweiten Bildes ist noch frisch. Das Gemälde ist fein gezeichnet. Die Bärte der Menschen scheinen echt zu sein. Allein beim Anblick dieses Bildes ist gut ersichtlich, wie klug und begabt unsere Vorfahren waren. Experten forschen zurzeit nach den Pigmenten, die unsere Vorfahren verwendeten, haben das Geheimnis jedoch noch nicht gelüftet. Die Restaurierung des „Großer-Bär-Geist-Buddhagemäldes“ wurde abgebrochen. Die restaurierten Farbflächen stehen der originalen Bemalung nach. Man darf die Bilder in den Tempeln nicht unbedacht restaurieren.

Versperrt wurde der Eingang zu dem Keller, den die Mönche des Tempels Woljong unter der Buddhastatue eingerichtet hatten, um die zur buddhistischen Andacht in den Tempel gekommenen Frauen zu schänden. Man muss den Eingang im ursprünglichen Zustand wiederherstellen. Nur so kann man die Besucher klar erkennen lassen, was für Subjekte diese Mönche waren. Früher begingen sie unter der Maske der Religion allerlei Untaten.

Die Japaner sollen das Gold von den Gesichtern der Buddhastatuen in der Paradieshalle und der Höllenhalle des Tempels Woljong geraubt haben. Während der jahrzehntelangen Okkupation unseres Landes plünderten sie viele kostbare historische kulturelle Reichtümer aus. Die

Marionetten in Südkorea wissen zwar, dass es in Japan zahlreiche unserer historischen kulturellen Reichtümer gibt, verlangen aber wie Dummköpfe nicht, dass diese zurückgegeben werden. Wir müssen künftig alle von den Japanern in unserem Land geplünderten historischen kulturellen Schätze zurückgewinnen.

Der Tempel Woljong ist richtig zu erhalten und zu pflegen. Bei der Renovierung der Höllenhalle wurden Nägel und Klammern verwendet. Das darf nicht sein. Wenn man im Tempel Nägel und Klammern bedenkenlos einschlägt, wird er nicht mehr authentisch aussehen und könnte so einen unangenehmen Eindruck auf die Besucher machen. Das historische Kulturerbe sollte nach dem Prinzip der Geschichtstreue im Originalzustand erhalten und gepflegt werden.

Heute haben Sie, Pfleger des Tempels Woljong, gute Erläuterungen gegeben. Sie sollen an Stelle Ihres Vaters den Tempel pflegen. Sie sollten künftig die Geschichte unseres Landes noch mehr studieren. Ich wünsche, dass Sie gesund bleiben und gut arbeiten.

Der Bezirk Süd-Hwanghae und der Kreis Anak haben den Tempel Samsong schnell wiederaufzubauen. Kim Il Sung hatte zu Lebzeiten darauf hingewiesen. Der Name „Tempel Samsong“ soll davon herrühren, dass dort des Großvaters und des Vaters von Tangun sowie Tanguns selbst in einer Feier gedacht wurden. Man sollte das Parteikomitee des Bezirks Süd-Hwanghae damit beauftragen, den Wiederaufbau des Tempels Samsong zu beschleunigen.

Es ist lobenswert, dass die Volksarmisten die fünfstufige Pagode, den Gedenkstein für Priester Wanwoldang und andere historische Relikte, die unter den Überresten des Tempels Wonjong zerstreut oder begraben lagen, ausfindig machten und sie an der Straße zum Tanphung-Tal aufstellten, damit die Besucher sie sehen können. Die Soldaten sollen die abgebrochenen Teile der Skulptur der buddhistischen Berggottheit wiederhergestellt haben. Beim Wiederaufbau der historischen Altertümer muss man besonderes Augenmerk darauf richten, dass die Geschichte nicht verfälscht wird.

Bei der Erhaltung und Pflege der historischen kulturellen Funde und Stätten sollte man das Prinzip der Geschichtstreue einhalten und sich zugleich vor nihilistischen und archaisierenden Tendenzen hüten. Einst

verhielt jemand sich nihilistisch zur Geschichte unseres Landes und zerstörte viele wertvolle historische Altertümer. Wenn diese Tendenz auch nur im Geringsten zugelassen wird, kann der Nationalcharakter nicht bewahrt sowie die Revolution und der Aufbau stark behindert werden. In der Folgezeit trat jemand anders mit dem Archaismus auf, was ebenfalls völlig falsch ist.

Da der Gedenkstein des Tempels Wonjong und der Gedenkstein für Priester Wanwoldang in altkoreanischer Schrift geschrieben sind, mögen wohl die dieser Schrift unkundigen Besucher den Inhalt nicht verstehen. An solchen historischen Altertümern und Hinterlassenschaften sind Tafeln mit ausführlichen Erläuterungen über ihre Geschichte und ihren Inhalt aufzustellen.

Wer ein wahrer Revolutionär werden will, muss über die Geschichte und Kultur des eigenen Landes gut Bescheid wissen. Andernfalls kann man den nationalen Stolz und die nationale Würde nicht im Herzen bewahren.

Es wäre ratsam, den Goldring, den Soldaten während des Baus der Touristenautobahn Pyongyang–Hyangsan bei den Grabungsarbeiten auf dem Paektho-Pass in der Gemeinde Sejuk im Kreis Nyongbyon entdeckten, in das Folkloremuseum zu schicken. Dieser Goldring ist fein gearbeitet.

Es gilt, für die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge mit verschiedenen Formen und Methoden breit zu werben.

Das Kuwol-Gebirge ist ein weltweit rühmenswerter landschaftlich schöner Ort. Die Koreanische Zentrale Nachrichtenagentur und andere Massenmedien sollten die Sehenswürdigkeiten und das historisch-kulturelle Erbe im Kuwol-Gebirge dem In- und Ausland breit vorstellen und propagieren, indem sie sie fotografieren, Bildbände und Schriften darüber herausgeben. Dies kann unseren Volksarmisten und unserem Volk, die den Schweren Marsch unternehmen, Optimismus und Zuversicht auf die Zukunft bereiten und auch auf Ausländer einen positiven Einfluss haben. Nachdem in der Zeit des großen Chollima-Aufschwungs der Pyongyanger Tierpark und der Kulturpark Taesongsan gebaut und die Bauarbeiten zur Uferbefestigung am Fluss Taedong abgeschlossen worden waren, wurde in den Zeitungen jahrelang viel

darüber berichtet. Das Foto, auf dem Kim Il Sung auf der Baustelle des Kulturparks Taesongsan ein Gespräch mit Studenten führt, ist im Historischen Revolutionsmuseum der Kim-Il-Sung-Universität zu sehen. Damals waren unsere Volksarmisten und unser Volk angesichts dieses Fotos mit Zukunftsglauben und Mut beseelt und beschleunigten den sozialistischen Aufbau noch dynamischer.

Man muss viele Schriften über den heroischen Kampf und die schönen Taten der Volksarmisten verfassen, die das Kuwol-Gebirge zu einem hervorragenden kulturellen Erholungsort des Volkes ausgestalteten. Dadurch sollten ihre Großtaten mit dem Kuwol-Gebirge wie eine Legende für immer überliefert werden. Das Vaterland wird die heldenhaften Großtaten der Soldaten nie vergessen, welche die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge mit unwandelbarer Treue zu Partei und Führer hervorragend errichtet haben.

Man muss dafür sorgen, dass die Volksarmisten und das Volk das Kuwol-Gebirge viel bereisen. Jeder Besucher des Gebirges wird seine Landschaften und zugleich den hohen revolutionären Geist und die Arbeitsweise der Soldaten, welche die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge gestalteten, tief bewegt empfinden. Es ist empfehlenswert, dass die Funktionäre des Zentralkomitees der PdAK und der zentralen Organe sowie die Verantwortlichen Sekretäre der Bezirks- und Kreisparteikomitees die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge besuchen.

Man sollte dafür sorgen, dass die Pyongyanger die Erholungsstätten im Kuwol-Gebirge und im Jongbang-Gebirge besichtigen. Dazu ist es nötig, eine Busverbindung einzurichten, die den Transport der Besucher gewährleisten kann. Sonst können die Pyongyanger wegen der fehlenden Verkehrsmittel nicht zum Kuwol- und Jongbang-Gebirge kommen, wie sehr sie diese auch sehen möchten. Zwischen Pyongyang und dem Kuwol-Gebirge oder dem Jongbang-Gebirge brauchen Busse nicht täglich, sondern nur mehrmals in der Woche zu verkehren.

Man sollte auch die verantwortlichen Funktionäre des Ministeriums für Volksstreitkräfte und die anderen Kommandeure der Volksarmee veranlassen, die Erholungsstätte im Kuwol-Gebirge zu besichtigen. Das könnte eine große Hilfe dafür sein, sie mit dem sozialistischen Patriotismus auszurüsten. Wie ich früher erwähnte, ist der sozialistische

Patriotismus nicht ein abstrakter Begriff, sondern ein konkreter Gedanke und ein Gefühl, deren Ursprung die Haltung ist, jedes Gras und jeden Baum des Vaterlandes zu schonen und zu lieben. Wer die Berge und Flüsse des Vaterlandes, wo er geboren wurde und aufwuchs sowie die Gebeine der Vorfahren begraben liegen, nicht liebt, der ist ein Mensch ohne Patriotismus und kann auf dem Schlachtfeld keinen Heldenmut bekunden. Unser Kampf gegen den Feind zielt nicht nur darauf ab, ihn zu schlagen, sondern ein noch wichtigeres Ziel besteht darin, die Würde und Ehre des Menschen erstrahlen zu lassen und den schönen Heimatboden zu verteidigen. Nur jene, die über die Schönheit des eigenen Vaterlandes gut Bescheid wissen und sie zu lieben verstehen, können für Partei, Führer, Vaterland und Volk unter hingebungsvollem Einsatz ihres Lebens kämpfen.

DIE REVOLUTIONSSCHULE MANGYONGDAE IST EIN ZENTRUM DER AUSBILDUNG VON ELITERÜCKGRAT FÜR DIE FORTSETZUNG DER JUCHE-TRADITION

Brief an den Lehrkörper und die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae anlässlich des 50. Jahrestages ihrer Gründung

12. Oktober Juche 86 (1997)

Wir begehen heute den 50. Jahrestag der Gründung der Revolutionsschule Mangyongdae, die ein leuchtendes Symbol der hehren kommunistischen Moral und Pflichttreue ist und voller Stolz die Juche-Tradition unserer Revolution fortsetzt.

Ich beglückwünsche den Lehrkörper, die Schüler und Absolventen der Revolutionsschule Mangyongdae herzlich, die unter großer Anteilnahme und den Glückwünschen unseres Volkes, der Offiziere und Soldaten der Volksarmee sowie der Hinterbliebenen der Revolutionäre sinnvoll den 50. Jahrestag der Gründung ihrer Schule begehen.

Bei dieser Gelegenheit erweise ich den revolutionären Kämpfern und den Patrioten, die im heroischen Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes und um den Triumph des Sozialismus gefallen sind, Ruhmesbezeugungen und bringe meine Hochachtung für sie zum Ausdruck.

Die Revolutionsschule Mangyongdae in der historisch berühmten heiligen Stätte der Revolution ist eine Stätte der Gnade für das Leben der Kinder gefallener Revolutionäre und eine Bastion ihrer Ausbildung, die

auf unmittelbare Initiative des großen Führers Genossen Kim Il Sung sowie unter seiner Anleitung gegründet wurde.

Kim Il Sung, der von grenzenlos edler Kameradschaftsliebe und revolutionärer Pflichttreue beseelt war, hat seine Kampfgefährten in der Revolution, die ihre Jugend und ihr Leben dem heiligen Kampf um die Wiedergeburt des Vaterlandes geweiht haben, niemals vergessen und kümmerte sich stets mit Herz und Seele darum, an ihrer Stelle die Hinterbliebenen zu umsorgen und gezielt heranzubilden. Auch unter jenen schweren Bedingungen nach der Befreiung des Landes sah er in der Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre eine wichtige Arbeit. Er organisierte und leitete persönlich den Bau der Revolutionsschule Mangyongdae und sorgte dafür, dass alle Hinterbliebenen der Revolutionäre, die in verschiedenen Gebieten des In- und Auslandes hilflos umherirrten, in die neu erbaute Revolutionsschule aufgenommen und vortrefflich ausgebildet wurden. Dank seiner klugen Führungstätigkeit und der hehren patriotischen Herzensgüte des befreiten Volkes wurde am 12. Oktober 1947 in Fortsetzung der Traditionen der Ausbildung der Hinterbliebenen während der antijapanischen Revolution endlich die Revolutionsschule Mangyongdae als Nachfolgerin der Schule der Kindervereinigung gegründet.

Die Gründung der Revolutionsschule Mangyongdae war ein glorreiches Resultat seiner Idee zur Bildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre und seiner revolutionären Pflichttreue. Es wurde zum Ereignis von historischer Bedeutung für die Heranbildung der Fortsetzer unserer Revolution. Die Gründung dieser Lehreinrichtung ermöglichte es den hinterbliebenen Kindern unserer Revolutionäre, in herzensguter Geborgenheit der Partei und des Führers nach Herzenslust zu lernen. So erwarben unsere Partei und unser Volk ein verlässliches Zentrum zur Ausbildung von Elitekadern, die den Stafettenstab der Revolution weitertragen.

Die Revolutionsschule Mangyongdae entstand dank der Fürsorge Kim Il Sungs und entwickelte sich in der Geborgenheit der Partei; sie ist eine Schule Kim Il Sungs und der Partei.

Kim Il Sung war ein großer Lehrer und gütiger Vater für den

Lehrkörper und die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae. Er leitete diese Lehranstalt mehr als 110 Mal vor Ort an und gab ihr Hunderte Male programmatische Hinweise. Damit wies er der Lehrstätte in jedem Zeitabschnitt und jeder Etappe der revolutionären Entwicklung klar den Weg und stellte ihr ohne Rücksicht auf die Kosten alle nötigen Güter des Landes zur Verfügung, damit sie zu einer hervorragenden Bastion der Ausbildung der Hinterbliebenen ausgestaltet werden konnte. Kim Il Sung nahm die Hinterbliebenen der Revolutionäre in seine liebevolle Geborgenheit auf, umsorgte sie wie ihre leiblichen Eltern, fand seine größte Freude an der Gestalt der Hinterbliebenen der Revolutionäre, die als Nachwuchs der Revolution tüchtig heranwuchsen. Er ließ ihnen alle Fürsorge angedeihen, damit sie ohne Erschwernis lernen und leben konnten. Nirgends in der Welt gibt es eine Persönlichkeit wie Kim Il Sung, der die Hinterbliebenen der Revolutionäre so fürsorglich hütete und liebte. Die hehren Tugenden und Verdienste Kim Il Sungs, der ein leuchtendes Beispiel für die Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre geschaffen hatte, werden über Generationen hinweg leben.

Die antijapanische Heldin Kim Jong Suk weilte ganz im hehren Sinne von Kim Il Sung stets unter den Schülern der Revolutionsschule Mangyongdae. Sie sorgte sich überaus umsichtig und mit glühender Liebe und Güte um ihr Studium und Alltagsleben, was sogar auch ihre leiblichen Eltern nicht tun konnten. Kim Jong Suk, die Mutter Koreas, stellte den innigen Wunsch der Schüler dieser Lehrstätte, Kim Il Sung in ihrer Mitte zu sehen, in Rechnung und sorgte dafür, dass an der Revolutionsschule Mangyongdae erstmals in unserem Lande seine Bronzestatue errichtet wurde und in der Seele der Hinterbliebenen der Revolutionäre eine Stütze ihrer Überzeugung erstand, ihm allein zu vertrauen und zu folgen.

Unsere Partei richtete in Fortsetzung der leuchtenden Traditionen der Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre große Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Revolutionsschule Mangyongdae; sie sorgte sich direkt um die gesamte Arbeit einschließlich der Bildungsarbeit der Schule. Die Partei führte die Lehrstätte dazu, die von Kim Il Sung erhellten Prinzipien der sozialistischen Pädagogik richtig in die Tat umzusetzen und die

Richtlinie für die Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre mit aller Konsequenz durchzusetzen. Sie stellt der Lehranstalt all das, was gemäß den Erfordernissen der sich entwickelnden Realität für die Festigung der materiell-technischen Grundlagen der Schule erforderlich war und ist, zur Verfügung.

Dank der klugen Führungstätigkeit und der großen Fürsorge Kim Il Sungs und der großen Partei konnte die Schule Schwierigkeiten und Prüfungen überstehen und ihren ein halbes Jahrhundert langen Weg zurücklegen, der vom Sieg und Ruhm gekrönt ist. Diese 50 Jahre bestehen aus stolzerfüllten Tagen, an denen die Schule eine neue Geschichte der Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre schuf, und aus ruhmvollen Tagen, an denen sie der Partei, dem Führer, dem Vaterland und Volk die Treue hielt.

Der Lehrkörper und die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae unterstützten von der Gründung dieser Lehranstalt an bis zur Gegenwart stets treu ergeben Kim Il Sung und unsere Partei; sie verfochten und schützten in jeder Zeit, als die Revolution Prüfungen zu bestehen hatte, als Vorhut die Partei und den Führer. In den Tagen des harten Krieges, der über das Schicksal des Vaterlandes und der Nation entschied, erfüllte die Begleitschutzkompanie aus Schülern der Revolutionsschule Mangyongdae die ehrenvolle Aufgabe hervorragend, das Hauptquartier der Revolution zu schützen. Der Geist, den Führer mit Todesverachtung zu schützen, ist eine rühmenswerte Tradition dieser Lehrstätte.

Die Revolutionsschule setzte mit aller Konsequenz unter Führung der Partei unsere Richtlinie für die Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre durch und bildete zahlreiche Elitekader unserer Revolution heran. Die Absolventen dieser Lehrstätte trugen in Fortsetzung des revolutionären Geistes ihrer Eltern maßgeblich dazu bei, unser Land und unsere Heimat zu verteidigen, sie reich und stark zu machen. Sie spielen in wichtigen Funktionen vieler Bereiche wie der Politik, der Wirtschaft und des Militärwesens eine Schlüsselrolle.

Die Revolutionsschule Mangyongdae verbesserte als Bildungsstätte unserer Prägung ständig ihr Profil. Sie festigte sich als verlässliches Zentrum zur Fortsetzung der revolutionären Traditionen, das von der

Treue zur Partei und zum Führer sowie vom Geist der roten Fahne von Paektu erfüllt ist. Diese Schule verkörpert ein hohes Bildungsniveau, verfügt über moderne Bildungs- und gute Lebensbedingungen; sie hat sich zu einem Musterbeispiel als Schule der Hinterbliebenen der Revolutionäre entwickelt.

Unsere Partei, Armee und unser Volk sind außerordentlich stolz und freuen sich ungemein, dass sie über ein Zentrum der Ausbildung von Nachwuchskadern wie die Revolutionsschule Mangyongdae verfügen, die zuverlässig die Revolution von Generation zu Generation fortsetzen.

Ich schätze die Verdienste hoch ein, die diese Lehrstätte sich in den 50 Jahren um Partei, Revolution, Vaterland und Volk erworben hat, und spreche dem gesamten Lehrkörper der Schule meinen herzlichsten Dank dafür aus, dass er zur Bildung und Erziehung der Hinterbliebenen der Revolutionäre beigetragen hat.

Unsere Revolution ist heute an einem historischen Wendepunkt angelangt, und vor der Revolutionsschule Mangyongdae stehen noch schwerere, aber ehrenvolle revolutionäre Aufgaben.

Der revolutionäre Kampf um die Souveränität der Volksmassen wird von Generation zu Generation fortgesetzt, das ist ein langwieriger und harter Kampf, in dem Schwierigkeiten und Prüfungen zu bestehen sind. Auch wenn der Generationswechsel erfolgt, vermag die Revolution in jeglicher schwierigen und komplizierten Lage ohne Unterbrechung voranzukommen und zu siegen, aber nur wenn die von den vorangegangenen Generationen errungenen revolutionären Traditionen verteidigt und der Geist der revolutionären Vorkämpfer und ihre Verdienste fortgeführt und weiterentwickelt werden. Unsere Revolution ist weit vorangekommen und hat historische Siege errungen, aber wir befinden uns noch auf dem Wege der Revolution und haben viele Schwierigkeiten und Prüfungen vor uns. Wie kompliziert und hart unsere Revolution auch sein mag, wir müssen unverändert die rote Fahne der Revolution hochhalten und ohne Schwanken standhaft den von uns gewählten Weg gehen.

Unsere von Kim Il Sung eingeleitete und geführte revolutionäre Sache über Generationen hinweg fortzusetzen und zu vollenden – darin besteht die revolutionäre Überzeugung und der unerschütterliche Wille

unserer Partei und unseres Volkes. Damit unsere revolutionäre Sache unter Führung der Partei hervorragend fortgesetzt und vollendet werden kann, müssen die Reservekräfte, die der Revolution für immer Lebenskraft verleihen werden, gezielt herangebildet und gefestigt werden. Da heute in unserem Land ein Generationswechsel stattfindet und die Umtriebe der Imperialisten und anderen Reaktionäre, die unsere Revolution zu erdrosseln suchen, beispiellos verstärkt werden, ist die Art, in der der Nachwuchs der Revolution herangebildet wird, eine wichtige Frage, von deren Lösung die Zukunft und das Schicksal der Revolution abhängen.

Die Revolutionsschule Mangyongdae ist das Saatbeet der Ausbildung des Eliterückgrats, das den Stafettenstab unserer Revolution weitertragen wird, und ein zuverlässiges Zentrum für die Fortsetzung unserer revolutionären Traditionen. Diese Lehreinrichtung ist dazu aufgefordert, noch mehr und besser Elitekräfte heranzubilden, die die Revolution über Generationen hinweg fortsetzen und die Zukunft des Vaterlandes auf ihren Schultern tragen werden. Die Schule muss das Schwergewicht auf die Heranbildung von Nachwuchskadern legen, die das Rückgrat unserer revolutionären Streitkräfte ausmachen werden. Das war der Wille Kim Il Sungs zu seinen Lebzeiten und ist die revolutionäre Hauptaufgabe, die unsere Partei der Lehrstätte stellt. Diese Schule sollte diese Aufgabe ganz im hehren Sinne Kim Il Sungs vortrefflich erfüllen.

Die Hinterbliebenen der Revolutionäre mit Blick auf die Zukunft systematisch zum Elitekern der revolutionären Streitkräfte und zu deren Nachwuchskadern heranzubilden – das ist das Anliegen der Revolution und eine unumgängliche Voraussetzung für die Stärkung der Volksarmee. Ohne Stärkung der Volksarmee als unbesiegbare revolutionäre Armee ist es ausgeschlossen, das siegreiche Voranschreiten unserer Revolution zu gewährleisten und die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen. Der Revolutionsschule Mangyongdae obliegt es, die Orientierung unserer Partei auf die Ausbildung der Hinterbliebenen der Revolutionäre konsequent durchzusetzen und dadurch die Schüler zu Nachwuchskadern der Volksarmee heranzubilden, die verlässlich politisch-ideologisch, militärtechnisch und physisch vorbereitet sind, damit aus den

Absolventen der Lehrstätte viele außergewöhnliche Kommandeure und Politfunktionäre sowie mehr befähigte Wissenschaftler, Techniker und Spezialisten auf dem militärischen Gebiet hervorgehen.

Die von Kim Il Sung erstmals in der Geschichte begründete Idee der Ausbildung der Hinterbliebenen gefallener Revolutionäre und die von ihm der Revolutionsschule Mangyongdae erteilten Hinweise sind eine programmatische Richtschnur, die diese Lehranstalt im Auge behalten muss. Das historische Beweismaterial zu seiner Führungstätigkeit und seine entsprechenden Verdienste, die er dieser Schule hinterließ, sind ein wertvoller Schatz für die Weiterentwicklung dieser Lehrstätte. Der Lehrkörper und die Schüler dieser Schule dürfen die unvergänglichen Verdienste, die sich Kim Il Sung um die Bildung der Hinterbliebenen gefallener Revolutionäre und um die Stärkung und Weiterentwicklung ihrer Schule erworben hat, nie vergessen, ebenso seine unermessliche Fürsorge für diese Schule, sondern sie sollten ihn mit reinster Seele auf ewig hochverehren. Der Revolutionsschule Mangyongdae obliegt es, unter Führung unserer Partei die Auffassung Kim Il Sungs von der Bildung der Hinterbliebenen gefallener Revolutionäre zu verwirklichen, das historische Gedenken an seine Führungstätigkeit in dieser Schule zu bewahren, seine Führungsverdienste zu verteidigen und zu glorifizieren. Sie muss ihre gesamte Tätigkeit ganz im Sinne seiner Absicht und Erwartung entfalten und auf diesem Weg ihre ehrenvolle Pflicht hervorragend erfüllen.

In der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Revolutionsschule Mangyongdae geht es vor allem um die Intensivierung der politisch-ideologischen Erziehung.

Die Überlegenheit einer revolutionären Armee besteht in ihrer politisch-ideologischen Überlegenheit, und ihre Priorität offenbart sich in den ideologisch-geistigen Qualitäten. Die Schüler der Revolutionsschule Mangyongdae sind nicht deshalb schon Revolutionäre, nur weil sie Kinder von Revolutionären sind. Die ideologisch-geistigen Qualitäten eines Revolutionärs werden durch die revolutionäre Erziehung sowie die Praxis herausgebildet und gefestigt. Da die Revolutionsschule Mangyongdae im wahrsten Sinne ihrer Bezeichnung die Kinder gefallener Revolutionäre heranbildet, sollte sie

vorrangig die Aufmerksamkeit auf die Verstärkung der politisch-ideologischen Erziehung richten.

Das Wichtigste in der politisch-ideologischen Erziehung der Schüler dieser Lehrstätte ist, die Lernenden zuverlässig mit der Juche-Ideologie, der einheitlichen Ideologie unserer Partei, auszurüsten und ihnen die absolute Treue zu Partei und Führer anzuerziehen. Diese Treue ist der Wesenskern der revolutionären Weltanschauung unserer Prägung und die erste Lebensmaxime der kommunistischen Revolutionäre unseres Typs. Die Revolutionsschule Mangyongdae muss unter den Schülern die Erziehung im Sinne der Größe und Fürsorge der Partei und des Führers und die Erziehung anhand des lebendigen Vorbildes der Ergebenheit lebhaft und tiefgründig vornehmen, damit sich alle unbeirrbar im Sinne der revolutionären Anschauung des Führers entwickeln und sich die Treue zu Partei und Führer als revolutionäre Überzeugung und Pflichttreue, als reines Gewissen und Lebensbedürfnis aneignen. Außerdem sind die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen sowie die Klassenerziehung, die Erziehung im Sinne des sozialistischen Patriotismus und der kommunistischen Moral zu intensivieren, damit alle Schüler die historische Wurzel unserer Revolution erkennen, sich mit unbeugsamem revolutionärem Geist, mit hohem Klassenbewusstsein, revolutionärem Optimismus und mit dem Geist der Liebe zu Vaterland und Nation ausrüsten und edle moralische Eigenschaften haben. So sind alle Schüler der Lehranstalt zu wahrhaften Söhnen, redlichen Kämpfern der Partei und des Führers sowie zu standhaften Revolutionären und glühenden Patrioten heranzubilden, die, ohne ihre Herkunft zu vergessen, wie ihre Eltern ihr Leben rückhaltlos für Partei und Revolution, für Vaterland und Volk einsetzen.

Um in der Revolutionsschule Mangyongdae entsprechend den Erfordernissen der gegenwärtigen Lage und der sich entwickelnden Revolution Elitekräfte der revolutionären Streitmacht hervorragend heranzubilden, ist es neben der gezielten politisch-ideologischen Erziehung erforderlich, die Bildungsarbeit in die Ausbildung von Eliten umzugestalten und den Unterricht in den Grundwissenschaften und militärischen Fächern zu intensivieren.

Der moderne Krieg ist ein wissenschaftlich-technischer Krieg, und gegenwärtig entwickelt sich die militärische Wissenschaft und Technik ungewöhnlich schnell. Um im Einklang mit der Forderung des modernen Krieges und den weltweiten Tendenzen der wissenschaftlich-technischen Entwicklung die Modernisierung der Volksarmee auf hohem Niveau vervollkommnen zu können, sind viele Talente im Militärwesen heranzubilden, die die neuesten Erkenntnisse der Militärwissenschaft und -technik sowie fachspezifische Kenntnisse der Teilstreitkräfte und Waffengattungen beherrschen. Unsere Partei hat mit Blick auf die Entwicklungsperspektive unserer revolutionären Streitkräfte epochale Maßnahmen ergriffen, um die Revolutionsschule Mangyongdae in ein Zentrum der Eliteausbildung für das Militärwesen umzugestalten, und die Wege zu deren Realisierung dargelegt. Die Bildungstätigkeit in eine Eliteausbildung umzugestalten, ist eine neue, höhere Etappe in der Entwicklung der Ausbildung der Hinterbliebenen gefallener Revolutionäre und eine revolutionäre Umwälzung. Die Revolutionsschule Mangyongdae muss ganz im Sinne des Kurses der Partei die Bildungsarbeit grundlegend erneuern und dadurch viele im Militärwesen benötigte Elitekräfte heranbilden.

Hierbei geht es darum, den Unterricht in den Grundwissenschaften als Basis der Wissenschaft und Technik durchdacht zu erteilen. Erst dann können die Schüler stabile wissenschaftlich-technische Grundlagen erwerben, mit denen die Aneignung der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft und der Spitzentechnologien ermöglicht wird. Die Lehrstätte muss den Unterricht in den Grundwissenschaften wie Mathematik, Physik und Chemie entschieden verbessern, dadurch die geistigen Fähigkeiten der Schüler entwickeln und ihnen die Grundkenntnisse über die Naturwissenschaften in großer Breite und Tiefe vermitteln. Hierbei ist die Verbesserung des Unterrichts in Mathematik von besonderer Bedeutung. Die Mathematik ist die Grundlage unter den Grundlagen der gesamten Naturwissenschaften. Die Revolutionsschule Mangyongdae muss sich ein hohes Ziel für den Unterricht in der Mathematik setzen und realisieren, also die Leistungen der Schüler in diesem Fach bedeutend erhöhen.

Heute finden Computer in der Wirtschaft, im Militärwesen und auf

vielen anderen Gebieten breite Anwendung und spielen in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik eine außerordentlich große Rolle. In der Revolutionsschule Mangyongdae muss der Unterricht in den Grundprinzipien der Elektronik und in den Computern richtig erteilt werden, damit sich die Schüler in den Grundprinzipien der Elektronik auskennen und Computer verschiedenen Typs eigenständig und qualifiziert benutzen können.

In der Revolutionsschule ist die militärische Ausbildung zu intensivieren. Diese Ausbildung muss den Entwicklungstendenzen der Bewaffnung der Volksarmee und den Anforderungen des modernen Krieges angenähert und das Niveau der Ausbildung ständig erhöht werden, damit sich die Schüler tiefgründige Grundkenntnisse der Militärwissenschaft aneignen, militärische Operationen verstehen sowie Waffen und Kampfmittel beherrschen können.

Die Schule sollte ihre gebührende Kraft für die künstlerische und die sportliche Bildung einsetzen.

Reiche Emotion und ein kulturelles Bildungsniveau gehören zu wichtigen Qualitäten, die revolutionäre Talente in sich vereinen müssen. Die Revolutionsschule Mangyongdae sollte durch die Verbesserung der künstlerischen Bildung den Schülern reiche Emotion, ein hohes kulturelles Bildungsniveau und künstlerische Fertigkeiten beibringen und sie darauf vorbereiten, dass sie literarische und künstlerische Werke schaffen, mehr als ein Musikinstrument spielen und auch auf der Bühne agieren können. Das Alltagsleben der Schüler dieser Lehrstätte muss immer von Gesang und Tanz begleitet sowie von Kraft und Romantik erfüllt sein.

Die sportliche Bildung verbessert nicht nur die körperliche Konstitution der Kinder und Jugendlichen, sondern entwickelt auch Tapferkeit, Kühnheit, Ausdauer und starken Kampfwillen. In der Revolutionsschule Mangyongdae gilt es, den Sport für das körperliche Wachstum der Schüler und die harmonische Entwicklung ihres Körperbaus, insbesondere den Wehrsport zu intensivieren und den außerunterrichtlichen Sport verschiedenster Art breit zu organisieren, damit die Schüler einen leistungsfähigen Körper haben.

Zur Erhöhung der Qualität der Schulbildung ist die Bildungsmethode

unablässig zu verbessern. Die Bildungsmethode ist neben dem Bildungsinhalt ein wichtiger Faktor, der die Qualität der Bildung bestimmt. Die grundlegende Umgestaltung der Bildungsmethode in dieser Schule erweist sich als eine noch brennendere Frage, weil die Bildung in dieser Schule in eine Eliteausbildung umgewandelt wird. Die Schule sollte die überlebten Unterrichtsmethoden mit aller Konsequenz überwinden und jeden Unterricht anhand erläuternder Methoden geben, damit man nicht mechanisch auswendig lernt, sondern sich die wissenschaftlichen Theorien und die technischen Kenntnisse gründlich aneignet, die in der Praxis angewendet werden können. Die Lehrer sind verpflichtet, die den Besonderheiten der Eliteausbildung entsprechenden Bildungsmethoden aktiv zu erforschen und in ihrer Lehrtätigkeit umfassend durchzusetzen. Der Schule obliegt es, Exkursionen in die revolutionären Kampfgedenkstätten und die historischen revolutionären Gedenkstätten und Besichtigungen der Frontgebiete planmäßig und wirksam zu organisieren, regelmäßig Besichtigungen der Betriebe und genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe sowie der gesellschaftlich-kulturellen Erziehungseinrichtungen zu unternehmen. Sie muss die Schüler dazu inspirieren, an Arbeitseinsätzen mitzuwirken sowie unter den Massen politische Propaganda und verschiedene andere sozial-politische Tätigkeiten durchzuführen, ferner auch in vollem Maße an der Tätigkeit der Laienkunstgruppe teilzunehmen.

Um die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Revolutionsschule Mangyongdae zu verstärken, müssen die Lehrer ihrer Verantwortung und Rolle gerecht werden.

Unsere Partei hat ihnen die hinterbliebenen Kinder der Revolutionäre, den wertvollen Schatz des Landes, überantwortet; keine Angelegenheit ist ehren- und sinnvoller als ihre Bildung und Erziehung. Die Lehrer der Revolutionsschule sollten sich des großen politischen Vertrauens der Partei und der Wichtigkeit der ihnen übertragenen Aufgabe zutiefst bewusst sein und für die Bildung und Erziehung ihre ganze Weisheit und Tatkraft einsetzen.

Die revolutionäre Hauptaufgabe eines Lehrers besteht in der richtigen Lehrtätigkeit. Die Lehrer der Schule müssen den Inhalt des Unterrichts mit der Politik der Partei durchdringen und in Verbindung mit der Realität

bringen, dadurch dessen politisch-ideologischen Gehalt, dessen Wissenschaftlichkeit und Wirklichkeit konsequent sichern sowie den Unterricht und die Lehrtätigkeiten aller anderen Formen auf hohem Niveau gewährleisten. Sie haben ferner das außerschulische Studium und Leben der Schüler mit aller Verantwortlichkeit zu organisieren und anzuleiten.

Da die Revolutionsschule Mangyongdae eine Heimstatt der Kinder gefallener Revolutionäre ist, müssen die Lehrer der Schule nicht nur Pädagogen, sondern gleichzeitig den Schülern die leiblichen Eltern ersetzen. Es muss für sie eine Lebensmaxime und Verhaltensnorm sein, mit dem Herzen der leiblichen Eltern die Schüler wie ihr eigenes Fleisch und Blut zu hüten, zu lieben und mit Wärme für ihr Leben zu sorgen. Sie sollten die Schüler Schritt für Schritt mitreißen, indem sie stets unter ihnen weilen, mit ihnen zusammenleben, ihre Unwissenheit aufklärend überwinden, ihre Fehler freundlich korrigieren und ihren Kummer direkt lösen helfen.

Die Lehrer der Revolutionsschule Mangyongdae müssen sich konsequent revolutionieren und ihre Qualifikation entscheidend verbessern, um ihrer von der Partei auferlegten ehrenvollen Pflicht und Verantwortung voll gerecht zu werden.

Wie wir immer unterstreichen, ist es unmöglich, die Schüler zu Revolutionären zu erziehen, wenn die Lehrer sich selbst nicht zu Revolutionären entwickeln. Die Lehrer dieser Schule, die aus den Kindern gefallener Revolutionäre das Kern bildende Rückgrat unserer revolutionären Streitkräfte heranzubilden haben, müssen sich wie niemand sonst revolutionieren und selbst zu standhaften Revolutionären werden. Sie sollten sich durch das Studium, Organisationsleben und die revolutionäre Praxis ständig stählen und revolutionieren und die hervorragenden ideologisch-geistigen Qualitäten als Berufsrevolutionäre und Pädagogen der Partei in sich vereinen.

Die wissenschaftlich-theoretische Qualifikation der Lehrer ist eben die Qualität der Bildung. Die heutige Realität, in der sich die Bildung in der Revolutionsschule auf eine neue, höhere Stufe entwickelt, verlangt dringend von den Lehrern, ihre Qualifikation weiter zu verbessern. Die Lehrer dieser Schule sollten eine revolutionäre Studienatmosphäre

herstellen und eifrig studieren, um ihr wissenschaftlich-theoretisches, militärtheoretisches sowie pädagogisch-fachliches Niveau unablässig zu erhöhen. Der Schule obliegt es, aktive Maßnahmen zur Verbesserung der Qualifikation der Lehrer zu ergreifen, die Arbeit dafür unter strenger Kontrolle zu halten und u. a. methodische Seminare und Musterschulungen, Foren und Erfahrungsaustausch regelmäßig zu organisieren.

Unsere Partei sieht in den Schülern der Revolutionsschule Mangyongdae die Kern bildende Kraft, die unsere Revolution von Generation zu Generation fortzuführen hat. Sie liebt sie über alle Maßen und wünscht, dass sie beim Lernen und im Leben in jeder Hinsicht ein Vorbild für das ganze Land werden. Sie müssen zutiefst beherzigen, dass das vorbildhafte Studium und Alltagsleben in der Schule der Weg dazu ist, die grenzenlose Liebe und Fürsorge der Partei und des Führers treulich zu rechtfertigen und den revolutionären Geist ihrer Eltern weiterzutragen; sie sollten alle Anstrengungen unternehmen, um besser zu lernen und sich politisch und ideologisch zu stählen. Sie sollten mit großem Eifer lernen und nochmals lernen, sich immer mehr abhärten, die Treue und Pietät zur Partei und zum Führer in sich herausbilden, sich mehr Kenntnisse erwerben und die Grundlage dafür legen, künftig im Militärwesen eine große Rolle zu spielen. Sie sind verpflichtet, das Studium zu intensivieren, am Organisationsleben und Militärdienst bewusst und aufrichtig teilzunehmen, sich somit selbst politisch-ideologisch und militärtechnisch zuverlässig zu bilden und den Geist der Wertschätzung des Kollektivs und der Kameradschaftlichkeit, die revolutionäre Gesinnung, Organisiertheit und Disziplniertheit in sich zu vereinen. Sie müssen sich wie niemand sonst gesittet und anständig verhalten sowie ein gesundes und tatkräftiges Leben führen.

Die Absolventen der Revolutionsschule Mangyongdae sollten zu fähigen Militärkommandeuren und Politfunktionären, zu Talenten im Bereich Militärwissenschaft und -technik werden; sie müssen Schutzwall und -schild sein, der immer und überall die Partei und den Führer todesmutig verteidigt, wie es sich für Kinder gefallener Revolutionäre gehört.

Beim Verbessern und Intensivieren der Bildungsarbeit in dieser

Schule ist es wichtig, das Lehrprogramm richtig auszuarbeiten und es konsequent durchzuführen. Die Schule ist verpflichtet, auf dem Boden der Erfordernisse der Thesen über die sozialistische Bildung und der Politik der Partei – entsprechend der Entwicklungstendenz der Wissenschaft und Technik sowie den Realitäten der Volksarmee – das Lehrprogramm auszuarbeiten und eine strenge Disziplin zu dessen exakter und verantwortungsbewusster Durchsetzung zu gewährleisten. In der Schule sind eiserne Militärdisziplin und Ordnung zu schaffen, damit die Lehrkräfte und Schüler entsprechend den Anforderungen der militärischen Vorschriften, der Lerndisziplin und der Verhaltensnormen arbeiten, lernen und leben.

Der Lehrkörper und die Schüler der Schule sollten den antijapanischen Partisanen in ihren Lebensmaximen aktiv nacheifern und so die Schule mustergültig gestalten und verwalten. Sie müssen im revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen, Lehrsäle, Kabinette, Laboratorien und Räume für Praktika auf hohem Niveau einrichten und die Bildungsausrüstungen ständig modernisieren; jeder sollte vom Standpunkt eines Hausherrn aus die Schule kulturell-hygienisch und sauber verwalten. Auf diese Weise muss diese Schule, die vom historischen Gedenken an Kim Il Sung und unsere Partei zeugt, bei der Gestaltung und Verwaltung ein Beispiel geben.

Zur Intensivierung der administrativen Bildungsarbeit in der Schule ist die Rolle der verantwortlichen Funktionäre zu stärken. Sie sind verpflichtet, in der Schule das wissenschaftliche pädagogisch-administrative Leitungssystem zu schaffen, die Bildungsarbeit entsprechend den pädagogischen Forderungen und den Besonderheiten der militärischen Bildung durchzuführen sowie die gesamte pädagogisch-administrative Arbeit einheitlich zu erfassen, zu organisieren und anzuleiten.

Die Schule hat den Lebensbedingungen von Lehrkörper und Schülern stets große Aufmerksamkeit zu schenken und sie unablässig zu verbessern. Unsere Partei hat alle Bedingungen gesichert, damit die Schüler dieser Schule im Lernen und Leben keine geringsten Unbequemlichkeiten spüren, und in jüngster Zeit sogar eine feste Versorgungsbasis für die Schule geschaffen. Die verantwortlichen

Mitarbeiter der Lehrstätte sollten darum bemüht sein, die für das Alltagsleben des Lehrkörpers und der Schüler nötigen Versorgungseinrichtungen noch zweckdienlicher zu gestalten, insbesondere die Schüler noch besser zu ernähren, zu kleiden und gesund zu erhalten.

Es gilt, das System der Leitung und Verwaltung der Revolutionsschule Mangyongdae in die richtigen Bahnen zu lenken, wobei die zuständige Abteilung des übergeordneten Gremiums und dessen Mitarbeiter alle Angelegenheiten von der Ausbildungs- und Erziehungsarbeit bis zur Versorgung verantwortungsbewusst anleiten sowie die Arbeit zur materiell-technischen Sicherstellung für die Schule exakt organisieren und konsequent durchführen.

Die Ausbildung der Kinder der gefallenen Revolutionäre erweist sich als eine wichtige Arbeit, der die ganze Partei, der ganze Staat und das gesamte Volk Aufmerksamkeit schenken und Hilfe angedeihen lassen müssen. Es gilt, die Revolutionsschule Mangyongdae aktiv gesellschaftlich in den Vordergrund zu stellen, ihre Bildungsarbeit verstärkt staatlich sicherzustellen und gesellschaftlich zu unterstützen. Der Staat hat die Aufgabe, die Schule besser auszugestalten und die Lehrmittel und -ausrüstungen, Lehrbücher, Schulsachen und -inventar ausreichend bereitzustellen sowie alle für die Versorgungsarbeit nötigen Dinge bevorzugt zu liefern. Das ganze Volk des Landes hat tatkräftig mit edlem moralischem Pflichtgefühl die Arbeit der Revolutionsschule zu unterstützen.

Die Verstärkung von Funktion und Rolle der Parteiorganisationen der Schule ist ein Unterpfand für die Verbesserung und Intensivierung ihrer Bildungsarbeit. Nur wenn Funktion und Rolle der Parteiorganisationen verstärkt werden, ist es möglich, die Bildungstätigkeit in der Schule im Einklang mit dem Anliegen der Parteipolitik zu entwickeln. Sie müssen ihre politische Anleitung der gesamten Bildungsarbeit entschieden verstärken.

Die Parteiorganisationen der Schule müssen die Durchsetzung des einheitlichen ideologischen Systems der Partei fest im Auge behalten und noch mehr vertiefen, um zu erreichen, dass der ganze Lehrkörper und alle Schüler darauf vorbereitet sind, für immer mit unserer Partei

das Schicksal zu teilen, sowie Ideologie und Führungstätigkeit der Partei in Treue unterstützen. Und es muss erreicht werden, dass die Lehrstätte vom Geist der todesmutigen Verteidigung des Führers und vom Geist, sich als Munition und Bombe aufzuopfern und mit einer Bombe das Leben zu nehmen, durchdrungen wird.

Sie sollten die organisatorische und politische Arbeit zur Durchsetzung des Kurses der Partei auf die Bildung der Kinder gefallener Revolutionäre genau abstimmen, dabei die Parteiarbeit mit der Bildungsarbeit eng verknüpfen und so die gesamte pädagogische Tätigkeit der Schule aktiv unterstützen, damit sie entsprechend den Absichten und den Erwartungen der Partei verläuft.

Die Parteiorganisationen der Schule müssen durch intensivere Arbeit mit den Lehrern erreichen, dass diese die Bildung und Erziehung der Kinder gefallener Revolutionäre als große Ehre und Stolz ansehen, und sie so anleiten, dass sie den Unterricht, die Erziehungsarbeit und die Anstrengungen zur Verbesserung der eigenen Qualifikation zielstrebig durchführen und das Niveau der eigenen Revolutionierung ununterbrochen erhöhen. Sie müssen die Reihen der Lehrer der Revolutionsschule aus jenen zusammensetzen, die der Partei und dem Führer unwandelbar die Treue halten, die befähigt sind und einen guten Charakter haben.

Die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen der Lehrstätte ist es, die Arbeit mit den Schülern zu verbessern. Sie müssen das Hauptgewicht darauf legen, dass die Schüler lerneifriger werden und sich die hehren geistig-moralischen Eigenschaften eines Revolutionärs anerziehen. Dementsprechend muss deren organisatorisch-ideologisches Leben geleitet werden. Parallel dazu müssen sie den Organisationen des Jugendverbandes und der Kinderorganisation in der Schule helfen und sie befähigen, die Arbeit mit den Schülern zu verbessern.

Die Einheit von Offizieren und Soldaten, von Armee und Volk, von Parteimitgliedern und Mitgliedern des Jugendverbandes ist ein erhabenes Gepräge unserer Volksarmee. Den Parteiorganisationen der Lehranstalt obliegt es, den Lehrkörper und die Schüler dazu zu veranlassen, sich das erhabene Antlitz der Volksarmee anzueignen und

die guten Traditionen der Einheit von Offizieren und Soldaten, von Armee und Volk, von Parteimitgliedern und Mitgliedern des Jugendverbandes voll zur Geltung zu bringen.

Die Revolutionsschule Mangyongdae ist eine Bastion für die Ausbildung der Kinder gefallener Revolutionäre, die einzige ihrer Art in der Welt, und unsere Partei setzt außerordentlich großes Vertrauen und große Erwartungen in sie.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Revolutionsschule Mangyongdae ganz im Sinne der eigenständigen Politik unserer Partei bei der Ausbildung der Kinder gefallener Revolutionäre ihre revolutionären Pflichten hervorragend erfüllen und damit unbedingt das große Vertrauen und die große Erwartung der Partei rechtfertigen wird.

DEM BEISPIEL DES BEZIRKS JAGANG FOLGEND EINE WENDE IN DER WIRTSCHAFTLICHEN ARBEIT UND BEIM LEBENSSTANDARD DES VOLKES HERBEIFÜHREN

Gespräche mit Funktionären bei der Vor-Ort-Anleitung der Arbeit verschiedener Bereiche des Bezirks Jagang

16.–21. Januar, 1. Juni, 20. und 22. Oktober Juche 87 (1998)

In den letzten Jahren hat der Bezirk Jagang trotz der schwierigen Umstände des Schweren Marsches Großes geleistet.

Der Bezirk hat in aktiver Befolgung des Kurses der Partei entsprechend seinen zonalen Gegebenheiten aus eigener Kraft viele mittlere und kleine Kraftwerke errichtet, die Fabriken und Institutionen kulturell und hygienisch gut gestaltet und mit modernen Maschinen und Ausrüstungen hervorragend ausgestattet. Es steht vorzüglich um die Landespflege, die Stadt ist sauber, und der ideologisch-geistige Zustand der Bürger ist sehr gut. Überall, wohin man geht, sind Menschen anzutreffen, die ein strahlendes Gesicht haben und voller Freude und optimistisch sind. Das zeigt das Arbeits- und Lebensklima von Einwohnern des Bezirkes Jagang, die mit fester Überzeugung vom Sozialismus leben und arbeiten. Ich bin sehr zufrieden mit den Kampferfolgen der Funktionäre, der Parteimitglieder und anderen Werktätigen dieses Bezirkes.

Beim Rundgang durch diesen Bezirk wurde ich erneut überzeugt, dass mein Vorhaben und meine Zielsetzungen, die Richtlinie und Politik

unserer Partei richtig waren und sind. Die Funktionäre, Parteimitglieder und Werktätigen des Bezirkes zeigen mit ihrem praktischen Vorbild, wie man in der schweren Zeit wie heute die Partei unterstützen muss.

Unter den Bewohnern des Bezirkes kommt der revolutionäre Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes stark zur Entfaltung. Die Einwohner des Bezirkes Jagang sind willensstark, und das Wort Pessimismus scheint ihnen fremd zu sein. Wie ich hörte, sollen die Arbeiter Ihres Bezirkes während des Schweren Marsches mit der Überzeugung gekämpft haben, dass die Maschinen nicht stillstehen dürfen, auch wenn sie Hungers sterben, müssten sie Maschinen und Ausrüstung zum Kissen nehmen. Wie ausgezeichnet dieser Geist ist! Die revolutionäre Überzeugung und der Wille der Jaganger kommen auch anschaulich in der Losung an den Straßen und in den Werksgeländen zum Ausdruck. „Lasst uns trotz Schwierigkeiten lachend unseren Weg gehen!“ – das ist wirklich eine prächtige Losung. Bei meinen Gesprächen mit Arbeitern verlangte jeder von ihnen, ihnen ein Arbeitspensum zu geben, aber keiner von ihnen forderte Lebensmittel oder irgendetwas anderes an. Beim Anblick der Arbeiter, die optimistisch und frohmütig sind, ohne über etwas zu klagen, schöpfe ich Kraft und bin in guter Stimmung, als ob ich mir Gesänge des Verdienten Chorensembles der Koreanischen Volksarmee anhöre. In den Dörfern sind auf den Wegen Ochsenschlitten und Menschen zu sehen, die Kompostdünger auf die Felder tragen, und sie sind in gehobener Stimmung. Die Menschen in Ihrem Bezirk sind von der Idee „Was die Partei will, setzen wir durch“ erfüllt.

Die Jaganger erhoben Hochrufe, waren zu Tränen gerührt und rannten auf mich zu, wenn sie auch nur den Wagen ansahen, in dem ich saß. Das Gefühl dieser jubelnden Bürger mit Tränen in den Augen kann weder erdichtet noch mit Geld erkauft werden. Das ist ein wahres Bild der einmütigen Geschlossenheit, das man lediglich in unserem Land, wo die Partei und das Volk mit einem Herzen eng geschart sind, sehen kann.

Während des Schweren Marsches sollen die Jaganger wegen der Nahrungsmittelprobleme viel Schweres durchgemacht haben. All das ist auf die US-Imperialisten zurückzuführen. Sie wüten auf jede Art und Weise, um uns um jeden Preis zu erdrosseln. Sie üben politischen

Druck auf unser Land aus, drohen ihm militärisch und haben sogar eine ökonomische Blockade verhängt. Daher mussten unsere Partei und unser Volk den Schweren Marsch unternehmen und hatten dabei viele Strapazen zu überstehen. Die Bezirkseinwohner sollen über die Machenschaften der US-Imperialisten überaus entrüstet und vom Gefühl der tausendfachen Rache erfüllt sein. Ihre ideologische Bereitschaft ist gutzuheißen.

Das Parteikomitee des Bezirks Jagang hat seine Einwohner ideologisch gut erzogen. Die Arbeiter und anderen Bürger Ihres Bezirkes müssen noch energischer aktiviert werden, damit die ganze Welt weiß, wie Korea gleich einem Phoenix kämpft.

Beim Anblick dieser Menschen, die vom revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft, vom Geist der Treue, mit der Partei Leben, Tod und Schicksal zu teilen, sowie vom Geist der einmütigen Geschlossenheit durchdrungen sind, schöpfte ich große Kraft und empfand noch tiefer, dass der Sozialismus im Herzen des Volkes einen festen Platz eingenommen hat. Aufgrund der Existenz dieser Arbeiter und dieses Volkes ist unser Sieg gewiss. Zusammen mit einem solchen Volk ist ein Sieg über den US-Imperialismus kein Problem, und mir erwächst der Mut, auch die Erde aus den Angeln zu heben.

Sie meinen, dass der gute politisch-ideologische Zustand der Bezirksbewohner darauf zurückzuführen ist, dass Kim Il Sung sie zu seinen Lebzeiten gezielt erzogen und die Partei großes Vertrauen und ebensolche Erwartungen in sie gesetzt hatte. In der Tat waren das Vertrauen Kim Il Sungs und seine Erwartungen in sie außergewöhnlich groß. Auch ich glaube fest an sie.

Der Bezirk Jagang ist ein Gebiet mit vielen Maschinenfabriken, dem wertvollsten Erbe, das Kim Il Sung uns hinterließ. Er erwirkte, dass in diesem Bezirk in der Zeit des harten Krieges zahlreiche moderne Maschinenbaubetriebe entstanden. Wir sollten diesem unsterblichen Verdienst Kim Il Sungs, dem Ergebnis seiner Mühen, zur weiteren Ausstrahlung verhelfen.

In Ihrem Bezirk gibt es viele Arbeiter im Maschinenbau, weshalb sie jedwede Schwierigkeit überwinden und mit allem fertig werden können, wenn sie sich erheben. Daher entschloss ich mich, in diesem

Bezirk ein Beispiel zu setzen, es im ganzen Land zu verallgemeinern und somit beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau eine große Wendephase einzuleiten, und leite zuerst Ihren Bezirk vor Ort an, also eher als die anderen Bezirke.

Wenn wir in der Revolution und beim Aufbau einen neuen revolutionären Aufschwung bewirken und so unser Land und unsere Heimat reicher und stärker machen wollen, müssen wir vor allem die Arbeiterklasse, die Kernkraft der Gesellschaft und die Avantgarde des sozialistischen Aufbaus, wachrütteln und aktivieren.

Unsere Welt ist eine Welt der Arbeiterklasse, und unser Land ein Land für sie. Nichts ist unmöglich, wenn die Arbeiterklasse revolutionär erzogen und zusammengeschlossen wird. Ich bin seit Anfang des Jahres dabei, viele Betriebe vor Ort anzuleiten, was auch zum Ziel hat, unsere Arbeiterklasse zu aktivieren und sie zu motivieren, damit sie an der Spitze des revolutionären Aufschwungs voranstürmt.

Kim Il Sung suchte in der Nachkriegszeit die Arbeiter von Kangson auf und bewog sie dazu, die Chollima-Bewegung ins Leben zu rufen. Heute, in der Zeit des Gewaltmarsches, habe ich vor, anhand des Vorbildes Ihres Bezirkes eine Bresche in diesem Marsch zu schlagen. Alle Arbeiten im Bezirk laufen wie am Schnürchen, und er hat eine leuchtende Perspektive. Man kann sagen, dass die Jaganger nicht den Schweren Marsch, sondern einen Marsch in eine glänzende Zukunft und in ein Paradies unternehmen.

Es gilt, eine Bewegung, dem Beispiel des Bezirkes Jagang nachzuleben, zu entfalten, damit das ganze Land dem revolutionären Geist der Einwohner dieses Bezirkes, dem Geist von Kanggye nacheifert. Der Geist von Kanggye ist der Kampfgeist unseres Volkes, das einen Gewaltmarsch für den endgültigen Sieg unternimmt. Wer sich in diesem Geist einsetzt, kann im erhabenen Ringen um den endgültigen Sieg ruhmreicher Sieger werden.

Gegenwärtig bauen wir unter so schwierigen Umständen wie in der Nachkriegszeit den Sozialismus auf. Man kann sagen, dass die jetzige Situation in gewisser Hinsicht schwieriger ist als die in der Zeit nach dem Krieg. Als wir seinerzeit auf den Trümmern, da alles zerstört war, an den Wiederaufbau herangingen, erhielten wir immerhin Hilfe von

den sozialistischen Ländern. Derzeit, da viele von diesen Staaten zusammengebrochen sind, sind wir jedoch in der Revolution und beim Aufbau beispiellosen Prüfungen und Schwierigkeiten ausgesetzt. Wir machen zwar gegenwärtig vorübergehend Schwierigkeiten durch, können aber in absehbarer Zeit eine große aufblühende sozialistische Macht errichten. Auch unsere Feinde sehen, dass unser Volk im Zusammenschluss um die Partei mit revolutionärer Überzeugung und unbeugsamem Willen den sich auftürmenden Schwierigkeiten die Stirn bietet; sie sagen, dass wir bald eine große aufblühende Macht werden, und fürchten sich davor.

Wenn die Funktionäre aller Bereiche und Einheiten wie die des Bezirkes Jagang mit großer Willensanspannung zupacken und sich kühn einsetzen, kann in der ökonomischen Arbeit und im Leben des Volkes bestimmt eine Wende eintreten. Stets vom Sieg überzeugt, sollten wir den anfallenden Schwierigkeiten und Hindernissen mutig trotzen. Wer zuletzt lacht, ist Sieger. Seht, wer zuletzt lacht, wir werden unweigerlich triumphieren – das ist die Überzeugung und der Wille unserer Partei. Erfüllt von Zuversicht und Optimismus, müssen wir dem endgültigen Sieg zugewandt voranstürmen. Heute sollte der Bezirk Jagang an der Spitze die Fackel des neuen revolutionären Aufschwungs hochhalten, so wie es in der Zeit der Bewährungsproben nach dem Krieg die Arbeiter von Kangson taten, und das ganze Land soll diesem Bezirk folgen und den sozialistischen Gewaltmarsch unternehmen, damit die Siegesfahne flattert.

Durch umfassenden Bau von mittleren und kleinen Kraftwerken muss aktiv die Elektrifizierung des Landes realisiert werden.

Unter den Gegebenheiten unseres Landes ist es zweckdienlich, viele mittlere und kleine Wasserkraftwerke zu errichten. Bei uns ist der Bau von solchen Kraftwerken, welche Wasserkraft nutzen, probater und sicherer als von solchen, die Windkraft nutzen. Wenn überall solche Werke entstehen, kann Fischzucht betrieben und die Landschaft verschönert werden. Da beim Bau solcher Werke zugleich Landespflege erfolgt, schlagen wir sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe.

Entstehen viele solche Werke, kann auch der örtliche Haushalt selbst geführt werden. In Ihrem Bezirk suchte ich Wohnhäuser auf, die Strom

aus einem solchen Werk nutzen, und es kam mir vor, als ob man wie in einer anderen Welt lebe. Man beheizt die Wohnungen mit Strom und kocht auch das Essen damit. Wie bequem und kulturvoll dies ist! Die Elektrifizierung, von der ich rede, hat zum Ziel, wie in Ihrem Bezirk mit Strom die Wohnungen zu heizen, die Speisen zuzubereiten, Fernsehen, Kühlschränke und andere elektrische Haushaltsgeräte zu betreiben. Die elektrifizierten Dörfer Ihres Bezirkes können als ideale kommunistische Dörfer bezeichnet werden. Ihr Bezirk hat inzwischen Großes geleistet, vor allem Bau von mittleren und kleinen Kraftwerken, und dabei Mühsal ertragen. Dieses Leid zahlt sich nun aus.

Ich ließ den elektrifizierten Dörfern Ihres Bezirkes Fernseher zukommen. Künftig sollen Einheiten, die wie Ihr Bezirk durch die Errichtung zahlreicher mittlerer und kleiner Kraftwerke die Elektrifizierung verwirklicht haben, bevorzugt Fernseher, elektrische Reiskocher und andere elektrische Haushaltsgeräte zuteil werden, damit diese wunschgemäß benutzt werden.

Die Frage des Baus vieler mittlerer und kleiner Kraftwerke wirft die Partei nicht erst heute auf. Kim Il Sung wies schon vor langer Zeit mehrmals darauf hin, viele solcher Werke zu errichten, dadurch die angespannte Lage der Elektroenergie zu lösen und die Elektrifizierung des Landes zu forcieren. Da die Funktionäre aber nicht daran dachten, seine Hinweise bis ins Letzte durchzusetzen, hat sich die Lage weiter zugespitzt. Hätten wir schon seit mehr als zehn Jahren zahlreiche mittlere und kleine Kraftwerke errichtet, hätten wir nicht solche Probleme mit dem Strom wie derzeit.

Es ist notwendig, das Studium der Rechenschaftsberichte an den V. und den VI. Parteitag sowie ihrer Beschlüsse erneut zu organisieren. In diesen Dokumenten sind alle Fragen des sozialistischen Aufbaus umrissen, darunter die Frage der umfassenden Errichtung von mittleren und kleinen Kraftwerken sowie die der Einführung des Linienbusverkehrs auf dem Lande. Die Funktionäre schenkten dem jedoch keine Aufmerksamkeit. In dem Rechenschaftsbericht an den V. Parteitag und anderen Hinweisen Kim Il Sungs sowie Parteidokumenten sind alle Fragen dargelegt. Daher besteht keine Notwendigkeit, nach irgendetwas Neuem zu suchen. Wir sollten diese Rechenschaftsberichte

und Beschlüsse tiefgründig studieren und herausfinden, was noch nicht im erforderlichen Maße verwirklicht wurde, und in der ganzen Partei um dessen konsequente Durchsetzung ringen. Von nun an sollten wir bezüglich der Frage der Realisierung der Elektrifizierung durch den umfassenden Bau von mittleren und kleinen Kraftwerken Lärm schlagen. Ihr Bezirk sollte bei der Errichtung von solchen Werken weiterhin an der Spitze des ganzen Landes stehen.

Diese Anlagen müssen entsprechend der lokalen Spezifik in verschiedener Form und mit verschiedenen Verfahren erbaut werden. Die Stadt Kanggye hat im Fluss Puk ein schwimmendes Kraftwerk errichtet, was ich gut finde. Mittlere und kleine Kraftwerke können überall entstehen, wo Wasser fließt, egal, ob im Gebirgs- oder Flachland. Ich schlage vor, sie flussabwärts stufenweise entstehen zu lassen. So kann man viel Strom erzeugen.

Der elektrische Strom, den die einzelnen Gebiete produzieren, soll für die Führung des eigenen Haushalts genutzt werden, anstatt ihn in das staatliche Stromsystem einzuspeisen. Andernfalls werden die einzelnen Gebiete nicht daran denken, selbst Strom zu erzeugen. Ihnen ist die volle Nutzung des Stromes ihrer eigenen Produktion zu gewähren, damit sie Vorteile aus dem Schaffen aus eigener Kraft ziehen.

Es gilt, der Rüstungsindustrie Bedeutung beizumessen und weiterhin große Kräfte für die Produktion von Rüstungsmaterial einzusetzen. In der gegenwärtigen Zeit ist Munition für uns unentbehrlicher als Bonbons. Ohne Süßigkeiten kann man leben, aber ohne Munition kann man weder Sozialismus verteidigen noch am Leben bleiben. Wir sollten weiterhin großes Gewicht auf die Weiterentwicklung der Rüstungsindustrie legen, unabhängig davon, was andere dazu sagen, und die Landesverteidigungskapazität noch mehr verstärken.

Die Produktion muss durch maximale Mobilisierung und Nutzung des Potenzials der Industrie normalisiert werden.

Das Potenzial unserer Industrie ist gewaltig, und bei dessen optimaler Mobilisierung und Nutzung ist nichts unerreichbar. Selbst unter den schwierigen Verhältnissen wie heute verschafft sich Ihr Bezirk durch die Mobilisierung der inneren Reserven die nötigen

Maschinen, Ausrüstungen, Rohstoffe, Materialien und Werkstoffe selbst, setzt sie ein und bringt die wichtigen Betriebe ungehindert in Gang.

Das Werk „26. Februar“ wurde während des Vaterländischen Befreiungskrieges nach Kim Il Sungs Konzeption, eine selbstständige Volkswirtschaft aufzubauen und die Industrialisierung des Landes zu verwirklichen, errichtet und hat viel geleistet. Seine Arbeiter und Techniker entfalteten den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und gewährleisten durch die eigene Produktion von vielen Maschinen und Ausrüstungen die Fabrikation. Der Betrieb erfüllte den Plan für das erste Quartal dieses Jahres wie auch die Pläne für April und Mai. Auch die Funktionäre und Techniker des Vereinigten Jugend-Elektrowerkes haben unter dem hoch erhobenen Banner des Schaffens aus eigener Kraft Großes geleistet. Das betrifft insbesondere die Wissenschaftler und Techniker.

Ich sah beim Besuch vieler Betriebe Ihres Bezirkes, dass sie durch die Mobilisierung ihres eigenen Potenzials und ihrer inneren Reserven die Produktion normalisieren, und meine Zuversicht wuchs. Manche Leute nörgeln über die objektiven Umstände und klagen, aber wenn man in die Tiefe lotet, sind überall Reserven zu finden. In der Tat kann man sagen, dass es jetzt mehr Reserven gibt als in der schweren Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg. Das Kraftwerk Namri im Kreis Songgan entstand zwar vor 20 Jahren unter großem Arbeitsaufwand, aber man vernachlässigte es unterdessen, anstatt Maßnahmen für Erzeugung und Nutzung von Strom zu treffen. Die Funktionäre, Parteimitglieder und anderen Werktätigen Ihres Bezirkes packten zu und stellten es wieder her, damit die Stromerzeugung reibungslos erfolgt.

Ihr Bezirk stabilisiert die Produktion, indem er durch aktives Aufspüren und Mobilisieren des Potenzials der Industrie und der inneren Reserven das Problem der Elektroenergie löst und sich selbst Rohstoffe sowie Material beschafft. So vorzugehen ist eben Schaffen aus eigener Kraft. Das ist am besten. Wir ertrugen bei dem einige Jahre dauernden Schweren Marsch Mühsal, was keinesfalls schlecht war und ist. Im Prozess dieses Marsches stärkten unsere Funktionäre und

anderen Bürger ihre Fähigkeiten, ihr Leben aus eigener Kraft zu gestalten, und prägten sich tief in ihrem Herzen den wahren Sinn des Schaffens aus eigener Kraft ein. Alle Gebiete und Einheiten sollen den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft wie der Bezirk Jagang zur Geltung bringen, so die Basis der selbstständigen Volkswirtschaft festigen, ihr Potenzial aktiver mobilisieren, dadurch mit dem vorhandenen Kapital die Produktion normalisieren und die Wirtschaft weiterentwickeln.

Mit dem durch Tourismus und Verkauf von Bodenschätzen erworbenen Geld kann die Wirtschaft nicht vorangebracht werden. Zwar lässt sich durch den Tourismus etwas Geld erarbeiten, aber das entspricht nicht unseren realen Verhältnissen. Es ist auch ein törichter Gedanke, durch die Einfuhr von ausländischem Kapital die Wirtschaft prosperieren zu lassen. Selbst in der so schweren Zeit des Wiederaufbaus nach dem Krieg waren uns die Wörter Tourismus und Einfuhr von Auslandskapital fremd. Wir brauchen niemals nach anderen zu schielen.

In welcher Lage wir uns auch befinden mögen, wir müssen auf unsere ökonomische Basis gestützt die Wirtschaft entwickeln und den Lebensstandard des Volkes heben. Uns obliegt es, mit dem Glauben an die eigene Kraft mit eigener Kraft die Wirtschaft voranzubringen und durch die effektive Nutzung des bestehenden ökonomischen Potenzials einen Aufschwung in der Produktion herbeizuführen. Hier in Ihrem Bezirk gewann ich die Zuversicht, dass man die Wirtschaft des Landes hochbringen und rapide weiterentwickeln kann, wenn man so wie in Ihrem Bezirk vorgeht. Es gilt, unter allen Funktionären, Parteimitgliedern und anderen Werktätigen einen unerschütterlichen Standpunkt dazu, sich auf unsere ökonomische Basis zu stützen, zu beziehen und in der ganzen Gesellschaft energisch um die restlose Mobilisierung des Potenzials unserer Industrie und die Aufspürung der inneren Reserven zu ringen.

Bei der Ankurbelung der Wirtschaft des Landes kommt es darauf an, die Kräfte für die wichtigen Objekte einzusetzen und die Produktion schrittweise zu normalisieren. Statt zu denken, dass wir die Wirtschaft des Landes auf einmal auf Vordermann bringen können, sollten wir die

wirtschaftliche Arbeit nach und nach verbessern mit einer Taktik, wie Ameisen an Knochen nagen.

Die Produktion im Werkzeugmaschinenkombinat Huichon muss stabilisiert werden. Es ist für die Weiterentwicklung der Wirtschaft des Landes von großer Tragweite, dieses Kombinat ordentlich zu betreiben. Wenn man entschlossen zupackt, kann man ohne weiteres in diesem Betrieb die Produktion normalisieren. Das ist kein Problem, wenn seine Arbeiter mobilisiert werden, weil sie die Erfahrung haben, in Befolgung des Hinweises von Kim Il Sung 10 000 Werkzeugmaschinen hergestellt zu haben. Die zuständigen Einheiten der zentralen Organe sollen diesem Kombinat verantwortungsbewusst helfen und das Parteikomitee Ihres Bezirkes soll es gezielt anleiten, damit es entsprechend dem Auftrag der Partei termingerecht Werkzeugmaschinen herstellt. Um die Hebung der Qualität der Werkzeugmaschinen muss intensiv gerungen werden. Dazu muss man gezielt bewogen werden. Auch die anderen Fabriken und Betriebe sollen viele neue Technologien erschließen und durch strenges Kontrollsystem die Qualität ihrer Erzeugnisse erhöhen.

Das Reifenwerk Amnokgang hat die Produktion zu normalisieren. Ihm schenke ich größte Aufmerksamkeit. Ohne Reifen kann weder der Ackerbau noch die Industrieproduktion wunschgemäß erfolgen. Jeder Bereich hat derzeit aus Mangel an Reifen seine liebe Not. Wir sollten alle Bedingungen und Möglichkeiten maximal mobilisieren, das Reifenwerk auslasten und so die Reifenproduktion normalisieren.

Die Partei rückte Ihren Bezirk an die Spitze des ganzen Landes, weshalb er darauf hinzuwirken hat, dass auch seine anderen Betriebe ihre Produktion stabilisieren können. Dann kann sich Ihr Bezirk beim Gewaltmarsch für den endgültigen Sieg an die Spitze stellen. Wird die Seidenspinnerei Huichon voll ausgelastet, können große Summen Geld erwirtschaftet und für die Erhöhung des Lebensstandards des Volkes aufgebracht werden. Im Interesse ihrer Auslastung müssen Maßnahmen zur Lieferung von Seidenkokons ergriffen werden.

In den Betrieben und Institutionen ist die finanzielle Kontrolle zu verstärken. Dadurch kann die Vergeudung beseitigt und der Produktionselan der Werktätigen erhöht werden. Der materielle Anreiz darf nicht wegen der Bedeutung des politisch-moralischen Anreizes

vernachlässigt werden. Wir sollten die politisch-moralischen Anreize voranstellen und sie mit den materiellen optimal kombinieren.

Jeder Betrieb Ihres Bezirkes stellt derzeit verschiedene Bedarfsartikel her; meines Erachtens soll er sich jeweils auf ein Erzeugnis spezialisieren. Das ist auch gut für die Hebung der Qualität. Zurzeit wird die Bevölkerung nicht genügend mit Kurzwaren und anderen „tausend kleinen Dingen“ versorgt. Es gilt, mehr verschiedenartige Bedarfsartikel von guter Qualität, die für das Leben des Volkes notwendig sind, herzustellen und zu liefern.

Die Durchsetzung der Produktions- und Lebenskultur muss tatkräftig vorangebracht werden.

Ich machte Rundgänge durch viele Betriebe und Institutionen Ihres Bezirkes und fand sie alle schön ausgestaltet. Etliche Betriebe glichen einem Erholungsheim oder einem Palast. Der Bezirk hat in den letzten Jahren die Städte Kanggye, Huichon und Manpho ausgezeichnet ausgestaltet und viele Wohnhäuser erbaut. Die Bürger halten das Innere und Äußere ihrer Wohnhäuser kulturvoll und hygienisch in Schuss. Die Arbeiter des Bezirkes pflegen und warten ihre Städte, Dörfer und Betriebe, wo sie leben und arbeiten, sorgfältig, was ich auf ihre feste revolutionäre Gesinnung und auf die Liebe zu ihren Betrieben und zur Heimat zurückführe. Die Einwohner des Bezirkes sind entschlossen, ihre Betriebe und Arbeitsplätze, ihre Städte, Dörfer und Berge mit eigener Hand hervorragend auszugestalten.

Bei der Durchsetzung der Produktions- und Lebenskultur ist Ihr Bezirk vorbildlich, weil es hier viele Arbeiter der Maschinenbauindustrie gibt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass in diesem Bezirk eine neue Kultur der Arbeiterklasse entsteht und im ganzen Land verbreitet wird. Die Menschen dieses Bezirkes haben die Überzeugung vom „Mein Betrieb, mein Wohnort“. Man soll diesen Geist aktiv zum Tragen bringen und weiterhin dynamisch eine Bewegung für die sorgfältige Pflege der Betriebe und Wohngebiete entfalten. Auch die Dörfer sind besser auszugestalten. Jede Familie auf dem Land muss zur Haltung von Kleinvieh wie Hühnern und Kaninchen sowie zur Pflanzung von einigen Obstbäumen um ihr Wohnhaus herum bewogen werden. Die verantwortlichen Funktionäre

der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees sollten mit hohem Verantwortungsbewusstsein die Arbeit zur Ausgestaltung der Betriebe, Wohnorte und Straßen voranbringen, indem sie gelegentlich auch Kritik üben.

Der hohe revolutionäre Geist der Einwohner von Jagang und ihr hohes Kulturniveau sind aus ihren künstlerischen Darbietungen ersichtlich. Ihre künstlerischen Auftritte sind nicht nur ideologisch gesund, sondern auch bescheiden und echt.

Die Tätigkeit der künstlerischen Propagandatrupps muss aktiviert und ihr Niveau erhöht werden. Sie sind das Gesicht der jeweiligen Einheit, darunter der Betriebe und Institutionen. Ihre Darbietungen dürfen nicht auf Art und Weise von Berufskünstlern, sondern müssen wie in der Volksarmee erfolgen. Sie müssen volkstümlich und populär sein, wobei ihr Ideengehalt die Hauptsache ist.

Ich ließ die Arbeiter des Bezirkes, die im Gewaltmarsch für den endgültigen Sieg die Rolle der Avantgarde spielen, Auftritte des Verdienten Chorensembles der KVA besuchen, um ihre Kraft und ihren Mut zu stärken. Sie sollten die Gesänge des Ensembles als für die Gewaltmarsch-Formation bestimmte machtvolle Militärmusik halten und mit dieser Musik Schritt haltend im Ringen für den endgültigen Sieg ihren Elan erhöhen.

Die Versorgung der Werktätigen muss verbessert werden. Kim Il Sung sagte schon früh, dass die Versorgung eine politische Arbeit ist. Das ist wirklich eine treffende Bemerkung. Die politische Arbeit besteht nicht allein darin, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen rechtzeitig mit der Parteipolitik vertraut zu machen. Auch eine gute Versorgung ist eine wichtige politische Tätigkeit. Steht es um die Versorgung gut, geht auch die wirtschaftliche Tätigkeit zügig voran. Die Betriebe und Institutionen Ihres Bezirkes leisten zwar eine vorzügliche Arbeit für die Durchsetzung einer Produktionskultur, die Versorgung der Arbeiter läuft jedoch anscheinend nicht wie erforderlich. Erst wenn man stets Aufmerksamkeit darauf richtet, die Versorgung zu verbessern, die Wohnheime, Kinderkrippen und -gärten, die Badeanstalten und andere Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen zweckentsprechend einzurichten und zu leiten, kann gesagt werden, dass man die Politik für

die Arbeiterklasse gut betreibt.

Die Parteisekretäre der Fabriken und Institutionen sollten mit lückenlosen Vorbereitungen zupacken, Etappenpläne aufstellen und darauf hinwirken, dass die Nebenwirtschaft gut betrieben und die Wohnheime der Arbeiter kulturvoll eingerichtet werden. In den Zimmern der Wohnheime sollen auch Bücher für das Studium liegen. Die Funktionäre sollten des Öfteren die Wohnheime der Arbeiter aufsuchen, bei ihnen wohnen und gemeinsam den Alltag verbringen. Die Arbeiterwohnheime aller Fabriken müssen auf dem Niveau des Arbeiterwohnheimes des Vereinigten Jugend-Elektrowerkes gestaltet werden. Auf diesem Wege sind den Arbeitern gute Lebensbedingungen zu schaffen und durch die Haltung von Schweinen und anderen Haustieren Fleisch zu liefern.

Die Mitarbeiter des Hotels Huichon sollen während des Schweren Marsches das Leben der Wissenschaftler, Techniker und qualifizierten Facharbeiter wichtiger Betriebe der Stadt Huichon gezielt unterstützt und so nicht wenig zum Vollbringen von Neuerungen beigetragen haben. Das verdient Anerkennung. Die Belegschaft dieses Hotels schuf durch die Bekundung des revolutionären Geistes des Schaffens aus eigener Kraft eine hervorragende Versorgungsbasis und versieht gewissenhaft ihren Dienst. „Gut, wenn von oben die Lieferung kommt, aber auch bei deren Ausbleiben werden wir mit eigener Kraft unsere Arbeit erledigen“ – mit dieser Entschlossenheit arbeitete sie ausgezeichnet. Auch die anderen Dienstleistungseinrichtungen sollten den Erfahrungen dieses Hotels nacheifern und ihre Arbeit verbessern.

Es gilt, die Kraft auf den Ackerbau zu konzentrieren, die Getreideproduktion zu steigern und so die Ernährungsfrage entschieden zu lösen.

Eine große Reserve der Getreideproduktion befindet sich im Flachland an der Westküste. Diese Reserve ist in der Weise aufzuspüren, dass man die Kreise mit einer Getreideproduktion von 50 000 t in dieser Gegend auf ein Niveau bringt, dass sie 100 000 t Getreide einbringen.

Die Steigerung der Getreideproduktion setzt zwei Ernten pro Jahr voraus. Statt nur Losungen zur zweimaligen Bestellung im Jahr auszurufen, sollte man Ackerbaumethoden erforschen, eine

revolutionäre Umwälzung in der Saatgutzüchtung vollziehen und andere praktische Maßnahmen einleiten. Meines Erachtens sind auch unter den klimatischen Bedingungen Ihres Bezirkes ohne weiteres zwei Ernten pro Jahr möglich, wenn man Getreidekulturen als Vorfrucht und Gemüse als Folgefrucht anbaut.

Bei der Erhöhung der Getreideproduktion kommt es darauf an, die Standortverteilung der Kulturen entsprechend den zonalen Gegebenheiten vorzunehmen. Die Leitungsorgane der Landwirtschaft und die Planungseinrichtungen sollten sich nicht einmischen, was einzelne Gebiete ihren zonalen Gegebenheiten entsprechend anbauen. In Ihrem Bezirk gedeiht Mais nicht gut, weshalb es empfehlenswert ist, Kartoffeln anzubauen und durch die Errichtung von Viehzuchtbetrieben wie der Mingji-Rinderfarm in Songam die Viehwirtschaft zu entwickeln. In der Vergangenheit erzwangen manche Landwirtschaftsfunktionäre, den Anbau von Kartoffeln, die im Gebirgsland gut gedeihen, aufzugeben und die Felder nur mit Mais zu bestellen. Das hat sehr große Konsequenzen. Zur Verbesserung des Lebens der Einwohner von Hochgebirgsgegenden wie den Bezirken Jagang und Ryanggang müssen viel Kartoffeln angebaut werden.

Der erfolgreiche Kartoffelanbau in solchen Gegenden setzt eine revolutionäre Wende in der Saatgutzüchtung voraus. So wie man im Flachland den Saatreis und -mais verbessert, muss man im Gebirgsland eine revolutionäre Umwälzung in der Züchtung von Saatkartoffeln vollziehen, dann kann ihr Ertrag erhöht werden. Wenn die besagten beiden Bezirke die Saatgutzucht revolutionieren und Kartoffeln pflanzen, die 40 t Ertrag pro Hektar einbringen, werden sie zu Reichen, die sozusagen auf einem Haufen Geld, auf einem Goldschatz sitzen. Nicht nur Kartoffelsaatgut, sondern alles Saatgut, alle Zuchtviehrassen und Obstsorten müssen veredelt werden.

Bei der Anleitung des Ackerbaus erteilt jeder für sich Anordnungen, dieses und jenes zu tun, und löst so Chaos aus. Mit dieser Tendenz muss Schluss gemacht werden. Wie ich schon mehrmals gesagt habe, wissen die Bauern am besten über den Ackerbau Bescheid, und es sind auch die Bauern und Landwirtschaftsfunktionäre, die direkt für die Agrarproduktion verantwortlich sind. Es darf niemals vorkommen, dass

Parteifunktionäre sich in die landwirtschaftliche Arbeit einmischen oder Anordnungen aufzwingen, statt entsprechend ihrer Hauptpflicht die organisatorisch-politische Tätigkeit zu entfalten.

Zwecks hoher Ernten müssen große Mengen Stalldung auf die Felder gefahren und Multimikrobendünger breit angewandt werden. Manche Landwirtschaftsfunktionäre schieben Dünger und Plastfolien vor und sehen darin die Ursache für schlechte Ernten. Die Gegenwart ist keine Zeit, in der man den Ackerbau mit chemischen Düngemitteln betreibt. Die weltweite Tendenz ist es, keine chemischen Dünger anzuwenden und den Ackerbau mit Natur- und Mikrobendünger zu betreiben. Die chemische Düngung verschlechtert lediglich das Ackerland, und daran ist nichts Gutes. Es kommt darauf an, möglichst ohne chemische Dünger den Getreideertrag zu erhöhen. Durch aktive Einführung von Kompost, Multimikrobendüngern und vegetabilen Pflanzenschutzmitteln muss der Ackerbau betrieben werden.

Die Betriebe und Institutionen sollen auf ihrem nebenwirtschaftlichen Ackerland die Erträge steigern. Diese Flächen sind derzeit nicht gering. Hier bestehen viele Reserven der Getreideproduktion. Auf diesen nebenwirtschaftlichen Nutzflächen muss der Getreideertrag je Hektar entschieden erhöht werden.

Wenn man eine gute Ernte einbringen will, muss die Arbeit der betreffenden Einheiten hauptsächlich nach dem Ertrag eingeschätzt werden. Wie ausgezeichnet der Territorialaufbau auch sein mag, sollte die betreffende Einheit keine Anerkennung erhalten, wenn der Ackerbau im Argen liegt. Bei der Einschätzung ihrer Arbeit muss man die Ernte und den Stand des Territorialaufbaus berücksichtigen, allerdings ist der erstgenannte noch wichtiger.

Die Landespflege ist weiterhin nachhaltig voranzubringen. In den letzten Jahren sind zwar beim Territorialaufbau gewisse Erfolge zu verbuchen; man sollte aber dessentwegen nicht nur Hurra rufen, sondern die Regulierung von Flüssen und anderen Wasserläufen sowie den Straßenbau fortsetzen und mehr Bäume anpflanzen. Zum Bau vieler mittlerer und kleiner Kraftwerke muss die Absicherung der Flüsse und anderer Wasserläufe vorangestellt werden. Im Norden sollte man mehr Landstraßen anlegen und sie durch gezielte Ausbesserung benutzen, statt

sich nur an die Eisenbahn zu klammern.

Im Interesse der Ankurbelung der wirtschaftlichen Arbeit und der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes müssen das Verantwortungsbewusstsein und der revolutionäre Charakter der Funktionäre erhöht werden.

Wie Kim Il Sung lehrte, entscheiden die Kader über alles. Die zufrieden stellende Arbeit in Ihrem Bezirk führe ich darauf zurück, dass die Funktionäre revolutionär zupacken und mit ihren Sachen fertig werden. Hier in Ihrem Bezirk verspüre ich besser den wahren Sinn des Hinweises von Kim Il Sung, dass die Kader über alles entscheiden. Auch die am gleichen Tag und zur gleichen Zeit erhaltenen Aufträge werden von Funktionären jeweils unterschiedlich ausgeführt. Funktionäre mit hohem Verantwortungsbewusstsein und revolutionärem Charakter erfüllen selbst unter schwierigen Bedingungen die ihnen gestellten Aufträge beizeiten ohne Wenn und Aber, aber Funktionäre, die nicht so sind, dreschen nur leeres Stroh und erledigen die Aufträge nicht im erforderlichen Maße. Wir brauchen nicht Funktionäre, die nur Ja sagen oder gute Berichte erstatten, sondern kühne Funktionäre, die mit jeder schwierigen Aufgabe ohne Widerrede fertig werden. In einer schweren Zeit wie heute benötigen wir revolutionierte Funktionäre, Funktionäre vom Typ eines Praktikers.

Funktionäre sollten nicht solche werden, die nur Phrasen dreschen oder objektive Umstände ins Feld führen, sondern Revolutionäre, die den sich auftürmenden Schwierigkeiten mutig trotzen und sie überwinden. Unser Volk ist fürwahr ein gutes Volk, aber es kann mit der ökonomischen Arbeit nicht aufwärtsgehen, wenn die Funktionäre ihrer Rolle nicht gerecht werden.

Die Wirtschaftsfunktionäre von früher, die in Kim Il Sungs Nähe wirkten, arbeiteten gut. Seinerzeit führten sie, wenn er Richtungen gab, diese verantwortungsbewusst aus. Unmittelbar nach dem Waffenstillstand bestanden in unserem Land zwar nur wenige große Kraftwerke, darunter das Kraftwerk Suphung, aber wir hatten keine Not mit dem elektrischen Strom und konnten alles, was wir vorhatten, fertig bringen. Damals leiteten jene, die, gehüllt in Hanfkleider, ein schweres Leben hinter sich oder am Revolutionskampf teilgenommen hatten, die

ökonomische Arbeit an. Daher gab es trotz großer Schwierigkeiten keinen, der schwierige objektive Bedingungen vorschützte oder in Pessimismus verfiel. Zuallererst sollte die Schlüsselindustrie Ihres Bezirkes die Losung tragen, das Verantwortungsbewusstsein und den revolutionären Charakter der Funktionäre zu heben, und die Fackel des Kampfes wie in den 1950er Jahren erneut lodern lassen.

Zurzeit ist auf jeder wichtigen Baustelle des sozialistischen Aufbaus die Armee im Einsatz, und der revolutionäre Standpunkt ihrer Kommandeure ist überaus hoch. Die Parteifunktionäre, die Staats- und Wirtschaftsfunktionäre sollten sich wie die Kommandeure der Volkarmee mit ganzer Hingabe dafür einsetzen, die von der Partei gestellten Aufgaben todesmutig zu erfüllen.

Alle Funktionäre müssen unerschütterlich vom Juche überzeugt sein. Derzeit ist die ideologische Haltung unserer Arbeiterklasse glasklar, aber bei manchen Funktionären ist dies nicht der Fall. Die Funktionäre müssen gründlich mit den Ideen und der Politik unserer Partei vertraut und verstärkt revolutionär gestählt werden, damit sie alle mit dem beständigen Standpunkt der Arbeiterklasse ihre revolutionäre Überzeugung wahren.

Sie müssen voller Zuversicht und Optimismus mit größerem Elan denn je arbeiten. Dieser Tage mehren sich gute Anzeichen dafür, dass sich in der wirtschaftlichen Arbeit Perspektiven auftun. Wie die reale Lage der Fabriken und Institutionen Ihres Bezirkes zeigt, besteht der Schlüssel für den Sieg im Gewaltmarsch zum endgültigen Sieg in den Funktionären, den Mitgliedern des Kommandeurbestandes der Revolution. Der Erfolg aller Arbeiten hängt davon ab, ob sie mit Zuversicht arbeiten oder nicht. Wenn sie auch der Wirtschaft kundig sind, können sie sie nicht richtig anleiten, wenn ihnen die Zuversicht fehlt. Hingegen kann ein Funktionär, der zuversichtlich ist, auch ohne Kenntnisse der Wirtschaft die ökonomische Arbeit besser versehen.

Die Funktionäre müssen den Pessimismus konsequent zurückweisen. Verfallen sie darin, können sie auch mit dem Möglichen nicht fertig werden. Sie sollten, so wie die antijapanischen Partisanen, die mit leeren Händen „Yongil-Handgranaten“ herstellten und die japanischen Imperialisten schlugen, mit dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und mit dem unbeugsamen Willen die in der

wirtschaftlichen Tätigkeit einer Klärung harrenden Probleme aus eigener Kraft lösen.

Sie sollen sich stets mit dem Spiegel des Gewissens betrachten und sich ständig geißeln. Wer dies tut, dem misslingt nichts.

In aktiver Befolgung des kämpferischen Aufrufes der Partei hat die Arbeiterklasse begonnen, die Fackel anzufachen. Die Parteiorganisationen sollen den Blasebalg heftiger arbeiten lassen, damit die Flamme eines neuen Chollima-Aufschwungs im ganzen Land auflodert. Alle Funktionäre sollten unter die Arbeiterklasse gehen und eine substanzielle organisatorisch-politische Arbeit zur Mobilisierung zum revolutionären Aufschwung leisten. Sie sollen stets mit den Arbeitern das Essen aus ein und demselben Kochtopf essen, Freud und Leid teilen und sie mobilisieren, damit sie ihrer Mission und Hauptpflicht voll nachkommen.

Ich schlage vor, den Funktionären die Fabriken Ihres Bezirkes zu zeigen, damit sie der revolutionären Gesinnung der hiesigen Arbeiter, ihrem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und ihren Erfahrungen der zweckentsprechenden Ausgestaltung, Verwaltung und Leitung der Betriebe nacheifern können. Die Funktionäre der zentralen Gremien, die verantwortlichen Funktionäre der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees wie auch die Betriebsparteisekretäre sollen die Fabriken Ihres Bezirkes besichtigen und die Arbeit, Ihrem Vorbild zu folgen, inhaltreich durchführen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass alle Funktionäre und Werktätigen dem Beispiel dieses Bezirkes folgen und so durch einen tatkräftigen Gewaltmarsch für den endgültigen Sieg eine entscheidende Wende in der wirtschaftlichen Arbeit und im Leben des Volkes bewirken werden.

DURCH DEN GROSSEN ZUSAMMENSCHLUSS DER GANZEN NATION DIE SELBSTSTÄNDIGE UND FRIEDLICHE VEREINIGUNG DES VATERLANDES ERREICHEN

Schreiben an das Zentrale Symposion zu Ehren des 50. Jahrestages der historischen Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas

18. April Juche 87 (1998)

Wir feierten unlängst sinnvoll den 5. Jahrestag der Veröffentlichung des Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes und begehen bald den 50. Jahrestag der historischen Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas.

Die gemeinsame Nord-Süd-Konferenz, die unter der unmittelbaren Initiative und Leitung Kim Il Sungs im April 1948 in Pyongyang eröffnet wurde, war eine historische nationale Zusammenkunft dafür, unter dem Banner der Vereinigung und der Vaterlandsliebe einen großen Zusammenschluss der Nation zu verwirklichen und so das Schicksal des Landes und der Nation zu retten. Als infolge der Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Lakaien zur Fabrizierung einer „Separatregierung durch Separatwahlen“ in Südkorea die Gefahr einer Fixierung der nationalen Spaltung entstand, berief Kim Il Sung die gemeinsame Konferenz des Nordens und des Südens ein, scharte die patriotischen Kräfte aller politischen Parteien, Gruppierungen und der verschiedensten Schichten und Klassen von Nord und Süd zu einem Ganzen zusammen

und erwarb sich im hehren Werk für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Realisierung seiner Vereinigung unvergängliche Verdienste.

Ein nationales Großtreffen von gewaltigem Umfang, an dem Vertreter nahezu aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und sogar starrsinnige antikommunistische Nationalisten Südkoreas außer einer Hand voll Verräter an der Nation in einer komplizierten und ereignisreichen politischen Situation unmittelbar nach der Befreiung des Landes teilnahmen, kam zustande und gelangte zu einer einhelligen Übereinstimmung, wodurch ein gesamtnationaler patriotischer Kampf entfaltet werden konnte. Das war ein glänzendes Ergebnis der souveränen Linie Kim Il Sungs für die Vereinigung des Vaterlandes und seiner Idee für den großen nationalen Zusammenschluss; es war der erste historische Sieg der patriotischen Vereinigungskräfte. Die Aprilkonferenz zeigte überzeugend, dass die verschiedenen politischen Kräfte, darunter Kommunisten und Nationalisten, und alle Klassen und Schichten trotz Unterschiede in Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen im Kampf für die gemeinsame Sache der Nation sich ohne weiteres vereinen können und die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes realisiert werden kann, wenn Nord und Süd miteinander harmonieren und sich die ganze Nation zusammenschließt. Die gemeinsame Nord-Süd-Konferenz, die Kim Il Sung mit Leib und Seele zustande brachte und leitete, wird als ein patriotisches Treffen, das die große Verbundenheit unserer Nation demonstrierte, in der Geschichte auf ewig leuchten, und heute, wo wir den 50. Jubiläumstag der Konferenz begehen, erwecken ihre Erfahrungen und Verdienste in allen Koreanern im Norden und im Süden sowie im Ausland neue Bestrebungen, Begeisterung, Zuversicht und Entschlossenheit für den nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes.

Kim Il Sung legte frühzeitig von der Juche-Ideologie ausgehend in neuer Weise die Nationalfrage klar, legte das eigenschöpferische Gedankengut für den großen nationalen Zusammenschluss dar, verwirklichte dies hervorragend im gesamten historischen Verlauf des Kampfes für die Wiedergeburt und Neugestaltung sowie Vereinigung des Vaterlandes und schuf somit ein hehres Beispiel der großen nationalen

Geschlossenheit.

Die von ihm umrissene Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss ist ein Gedankengut, nach dem alle Klassen und Schichten im Interesse der Verteidigung und Verwirklichung der nationalen Souveränität unabhängig von den Unterschieden in den Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen und von Vermögenslage und sozialer Stellung die gemeinsamen Forderungen und Interessen der Nation an den ersten Platz stellen und fest zusammenhalten sollten.

Die Juche-Ideologie beleuchtete erstmals wissenschaftlich die Gesetzmäßigkeit der nationalen Entwicklung und die Grundlage der nationalen Geschlossenheit. Das Land und die Nation ist die Basis für das Leben der Menschen und die Haupteinheit des Schicksalgestaltens. Da die Menschen in Nationalstaaten als Einheit leben und ihr Geschick meistern, ist das Schicksal der Angehörigen der Nation untrennbar mit dem der Nation verbunden, und beim Gestalten ihres Schicksals geht es hauptsächlich um die Frage des Schutzes und der Durchsetzung der Souveränität der Nation. Losgelöst von Land und Nation kann keiner leben, und keine Klasse und keine Schicht einer Nation vermögen ihr Schicksal richtig zu meistern, wenn die nationale Souveränität nicht gewährleistet ist. Jede Nation zeichnet sich durch einen ihr eigenen Charakter aus, der historisch herausgebildet und gefestigt wurde, und hat die gemeinsamen Forderungen und Interessen, die die Klassen- und Schichtenunterschiede übertreffen. Der nationale Charakter und die gemeinsamen nationalen Interessen bilden die Grundlage der nationalen Geschlossenheit, die die verschiedenen breiten Klassen und Schichten der Nation zusammenschließt. Die Auffassung des Präsidenten Kim Il Sung vom großen nationalen Zusammenschluss ist eine konsequente, von ihm in Anwendung der Juche-Ideologie auf die nationale Frage dargelegte Idee der nationalen Souveränität, eine hehre Idee der Liebe zu Vaterland und Nation und eine Idee des nationalen Zusammenhaltens von größtem Umfang.

Die Frage der nationalen Geschlossenheit stellte sich aufgrund des unserer Nation eigenen Charakters und der Besonderheit der geschichtlichen Entwicklung unseres Landes als eine noch dringlichere

Forderung. Unsere Nation zeichnet sich als eine homogene Nation mit langer Geschichte und alter Kultur durch hohen Geist, ihr Land und sich zu lieben, und durch starke Kraft aus, sich zusammenzuschließen. Aber aufgrund der Fraktionskämpfe und der kriecherischen landesverräterischen Handlungen der korrupten und unfähigen Feudalherrscher war unsere Nation in der Vergangenheit vom tragischen Schicksal des Untergangs des Vaterlandes betroffen, und auch danach vermochten die nationalistische Bewegung wie auch die kommunistische Bewegung in ihrer Anfangsperiode infolge des Sektierertums und Kriechertums nicht ihren Niederlagen zu entgehen. Kim Il Sungs Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss ist eine hervorragende Idee, die den richtigsten Weg dazu beleuchtete, unseren vorzüglichen nationalen Charakter zu wahren und in hohem Maße zum Tragen zu bringen, der schändlichen Geschichte des nationalen Leidens ein Ende zu setzen und dem Land Souveränität und Unabhängigkeit und der Nation Aufblühen und Gedeihen zu gewährleisten.

Kim Il Sung, der Begründer der großen Juche-Ideologie, der in sich hehre Liebe zu Vaterland und Nation, Edelmut und Hochherzigkeit vereint hat, legte die Idee des großen nationalen Zusammenschlusses dar, wodurch unsere Nation über eine mächtige ideologisch-geistige Waffe verfügen konnte, die es ermöglicht, eine große Geschlossenheit ihrer ganzen Angehörigen zu erreichen und das Los des Landes und der Nation selbstständig zu gestalten. Die von der Juche-Ideologie ausgehende Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss ist ein eigenschöpferisches Gedankengut, das in Widerspiegelung des Hauptstromes unserer Zeit, in der alle unterdrückten Nationen und Völker der Welt die Befreiung und Unabhängigkeit erreichen und die Souveränität anstreben, die nationale Frage und zugleich die Frage des nationalen Zusammenschlusses in neuer Weise aufwarf und allseitig in ihrer ganzen Tiefe klarstellte, und ein großes Ideengut, das allen Völkern unseres Planeten einen richtigen Kompass für den Triumph des antiimperialistischen und souveränen Werkes und das Banner des Kampfes gab. Kim Il Sung stellte die von der Juche-Ideologie ausgehende Theorie über die Nation und Auffassung vom großen

nationalen Zusammenschluss auf, die die nationale Frage und die Frage der nationalen Geschlossenheit in neuer Weise wissenschaftlich erhellten, was eine seiner großen ideologisch-theoretischen Großtaten darstellt und sein außergewöhnliches Verdienst ist, das zur Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt und zum souveränen Werk der Menschheit beitrug.

Er entwickelte nicht nur die Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss, sondern setzte sich auch für die Geschlossenheit unserer Nation sein ganzes Leben lang mit Leib und Seele ein.

Während des revolutionären Kampfes gegen Japan schloss er unter dem antijapanischen Banner die patriotischen Kräfte aller Klassen und Schichten zusammen und führte den antijapanischen nationalen Befreiungskampf zum Sieg. Die Liga für die Wiedergeburt des Vaterlandes, die in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes organisiert wurde, war eine Organisation der antijapanischen nationalen Einheitsfront, in der breite patriotische Kräfte – Kommunisten, Nationalisten, Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Jugendliche, Schüler und Studenten, ja sogar loyale Gläubige und Kapitalisten – vereint waren; sie schlug in weiten Gebieten im In- und Ausland ihre tiefen Wurzeln. Im Prozess des heiligen Kampfes um die Wiedergeburt des Vaterlandes durch die Generalmobilmachung der antijapanischen patriotischen Kräfte unter Kim Il Sungs Führung wurden die wertvollen Erfahrungen und Traditionen des nationalen Zusammenschlusses geschaffen.

Nach der Befreiung des Landes gab er die Losung aus: „Die ganze Nation soll sich vereinen, und wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen, und wer Geld besitzt, sein Geld geben, und so haben alle zur Neugestaltung des Vaterlandes beizutragen“, und er bewog alle Bevölkerungskreise, die das Land und die Nation lieben, dazu, sich einmütig zum Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zu erheben.

Die Erreichung des großen Zusammenschlusses der ganzen Nation erhob sich aufgrund der Zweiteilung des Landesterritoriums und der Spaltung der Nation als das ernsthafteste und dringendste Problem, von dessen Lösung Leben und Tod des Landes und der Nation abhängt. Von dem ersten Tag der Spaltung des Landes an leitete Kim Il Sung unter

dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes den Kampf für die Realisierung des großen Zusammenschlusses der Nation klug an, erweiterte die Bewegung für die Vereinigung des Vaterlandes und entwickelte sie in eine gesamtnationale Bewegung. Er ebnete den Weg für Gespräche und Verhandlungen zwischen Nord und Süd, die voneinander abgeschlossen waren, unterbreitete die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – und schuf somit eine feste Basis für den nationalen Zusammenhalt und die Vereinigung des Vaterlandes. Er führte die Landsleute der verschiedenen Kreise im Norden, im Süden und im Ausland auf den patriotischen Weg zur nationalen Geschlossenheit und zur Vereinigung des Vaterlandes.

Das „Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes“, das er in der letzten Zeit seines Lebens veröffentlicht hat, ist das Fazit seiner Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss und seiner praktischen Erfahrungen und ein unvergängliches Gesamtwerk dieses Zusammenschlusses. In diesem Programm sind das Grundprinzip, das beim Erreichen der großen nationalen Verbundenheit einzuhalten ist, die ideelle Basis sowie die konkreten Aufgaben und Wege für deren Verwirklichung mit aller Klarheit umrissen.

Die von Kim Il Sung dargelegte Auffassung vom großen nationalen Zusammenschluss, sein Zehn-Punkte-Programm für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation, seine wertvollen Erfahrungen beim nationalen Zusammenhalt und seine diesbezüglichen Verdienste sind dauerhafter Schatz unserer Heimat und Nation und bilden ein solides Fundament für die große Geschlossenheit der ganzen Nation und die Vereinigung des Vaterlandes. Es ist unser unerschütterlicher Entschluss und Wille, die von ihm uns hinterlassenen großen Ideen über den nationalen Zusammenschluss und seine diesbezüglichen Verdienste, reichen Erfahrungen und Traditionen zu verteidigen und in ihrem vollen Inhalt zu übernehmen, auf diesem Wege die große Geschlossenheit der ganzen Nation zu erreichen und in unserer Generation das Vaterland zu vereinigen.

Uns obliegt es, in nachhaltiger Unterstützung der Idee Kim Il Sungs über den großen nationalen Zusammenschluss und seines

diesbezüglichen Zehn-Punkte-Programms aktiv um die Geschlossenheit der ganzen Nation im Norden und im Süden sowie im Ausland zu ringen und mit vereinter Kraft der Nation die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes herbeizuführen.

Das Subjekt der Vereinigung der Heimat ist unsere Nation, und in der Sache der Vereinigung des Vaterlandes geht es darum, die Blutsverwandtschaft der in Nord und Süd geteilten Nation wiederzuverknüpfen und den nationalen Zusammenhalt zu erreichen. Losgelöst von Eintracht des Nordens und des Südens und von großer Geschlossenheit der Nation, ist die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes undenkbar. Die große Geschlossenheit der ganzen Nation ist eben die Vereinigung des Vaterlandes.

Die große Geschlossenheit unserer Nation und die Vereinigung der Heimat erweisen sich heute wie nie zuvor als eine dringliche Frage. Angesichts der inneren und äußeren Lage im Land und der Grundinteressen unserer Nation sowie des Zeittrends ist die Gegenwart eine Zeit, in der die ganze Nation den großen Zusammenschluss erreichen, das Schicksal des Landes und ihr eigenes Geschick retten und die Würde und Ehre als ein vereintes Vaterland und eine Nation voll veranschaulichen sollte.

Der über ein halbes Jahrhundert langen Tragödie der territorialen Teilung und der nationalen Spaltung ein Ende zu setzen und die Einheit der Nation und die Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen, das ist eine lebenswichtige Forderung und die größte Aufgabe der Nation, die keinen Aufschub mehr vertragen. Je länger die Spaltung fortdauert, desto größer werden das Unglück und Leiden unserer Nation und die Gefahr, dass die Nation heterogen wird. Wenn das Misstrauen und der Konflikt zwischen Nord und Süd verschärft sind, könnten sie ein nationales Unheil verursachen. Jene äußeren Kräfte, die die Vereinigung Koreas nicht mögen, stacheln zurzeit zum eigenen Vorteil die Konfrontation zwischen dem Norden und dem Süden an, und die Imperialisten verstärken unter dem Aushängeschild der „Globalisierung“ überall ihre vormachtstrebenden Machenschaften. Wenn unser Land in der komplizierten und schweren Situation wie heute weiterhin in Nord und Süd geteilt ist und die beiden Landesteile

in Konfrontation miteinander stehen, kann unsere Nation sich nicht von der Herrschaft und Unterjochung durch fremde Kräfte befreien, wird von diesen wieder aufs Spiel gesetzt und vom Schicksal eines kolonialen Sklaven geschlagen. Wer den Geist der koreanischen Nation hat, der darf sich niemals von der Einheit der Nation und der Vereinigung des Vaterlandes abwenden. Diese Vereinigungssache außer Acht zu lassen und sie aufschieben zu wollen, ist nichts weiter als der Versuch dazu, die Spaltung zu fixieren und zu verewigen. Unsere Nation muss und wird alle auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes liegenden Schwierigkeiten und Hindernisse beseitigen, so schnell wie möglich den großen Zusammenschluss der Nation erreichen und dadurch die Sache zur Vereinigung des Heimatlandes bestimmt verwirklichen.

Im Norden und im Süden Koreas stehen nicht zwei unterschiedliche Nationen in Konfrontation miteinander, sondern eine Nation ist auf ein und demselben Landesterritorium von äußeren Kräften künstlich geteilt. Die koreanische Nation ist eine homogene Nation, die Jahrtausende lang von gleichem Geblüt ist und mit einer gleichen Sprache auf ein und demselben Territorium lebt. Alle Koreaner, ob sie im Norden, im Süden oder im Ausland leben, gehören zu einer homogenen Rasse mit dem Blut und Geist der koreanischen Nation und sind in den gemeinsamen nationalen Interessen, Seelen und Gefühlen miteinander unzertrennlich verbunden. Keine Kraft vermag die durch eine lange Geschichte entstandene und entwickelte einheitliche Nation Koreas für immer in zwei Teile zu trennen und unsere Nation und unseren Nationalcharakter zu erdrosseln.

Die heutige Teilung unserer Nation in Nord und Süd ist ein Schicksalsschlag und Unglück, von denen sie in ihrer 5000-jährigen Geschichte zeitweilig betroffen ist. Dass sich unsere von fremden Kräften gespaltene Nation zu einem Ganzen wieder vereinigt, ist ein notwendiger Fortschritt in ihrer Geschichte und ein gesetzmäßiges Erfordernis ihrer Entwicklung.

Früher eroberten die japanischen Imperialisten unser Land, übten die grausamste Kolonialherrschaft aus und unternahmen dabei alle nur denkbaren Machenschaften zur Vernichtung unserer Nation. Aber die

Revolutionäre und die anderen patriotisch gesinnten Menschen Koreas führten einen blutigen Kampf zur Rettung des Vaterlandes und der Nation, zerschlugen letztendlich den japanischen Imperialismus und gewann das geraubte Heimatland zurück. Nach der Niederlage Japans besetzten die US-Imperialisten Südkorea; dort schalten und walten sie wie Herren, treten die nationale Souveränität mit Füßen und manövrieren hartnäckig, um unsere Nation auf ewig zu teilen. Bei der südkoreanischen Bevölkerung lebt jedoch der Geist der Nation nach wie vor fort. Die umfassenden Bevölkerungsschichten Südkoreas, allen voran Jugendliche und Studenten, kämpfen ununterbrochen tapfer gegen die Herrschaft von äußeren Kräften und die landesverräterischen und antinationalen Taten der Herrscher. Dies ist ein Ausdruck des nationalen Zorns der Brüder im Süden, die gegen Unterdrückung und Schande protestieren; es zeigt den willensstarken Charakter unserer Nation, der sich von nichts beugen lässt.

Die Stimmung der Nation nach der Vereinigung nimmt von Tag zu Tag zu, und ihr Wille und Bestreben, durch den Zusammenschluss all ihrer Angehörigen die Vereinigung des Vaterlandes zu erringen, lassen sich nicht beugen bzw. aufhalten. Wir müssen mit fester Zuversicht und Optimismus für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation und für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes noch energischer kämpfen.

Der große Zusammenschluss der Nation muss konsequent auf dem Prinzip der nationalen Souveränität beruhen.

Diese Souveränität ist das Leben der Nation, und ihre Wahrung ist ein grundlegendes Unterpfand für die Existenz und Entwicklung der Nation. Nur wenn das Prinzip der nationalen Souveränität eingehalten wird, ist es möglich, die Rechte und Interessen der Nation zu verteidigen, deren Schicksal gemäß ihrem Wunsch und Anliegen souverän zu gestalten und auf dem internationalen Schauplatz die Souveränität mit Recht auszuüben und nach dem Prinzip der vollen Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils die Auslandsbeziehungen zu entwickeln. In der Souveränität der Nation bestehen deren Würde, Ehre, Stolz, Selbstwertgefühl, unnachgiebiger Wille und Geist. Wenn eine Nation die Souveränität verloren und sich nicht von der Herrschaft und

Unterjochung durch fremde Kräfte losgelöst hat, werden ihre Rechte, Interessen, Würde und ihr Nationalcharakter zertreten, und sie kann der nationalen Erniedrigung und Verachtung sowie dem Schicksal eines heimatlosen Sklaven nicht entgehen.

Das Prinzip der nationalen Souveränität ist der Kern bei der Lösung der nationalen Frage und die Grundlage aller Grundlagen für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation. Gegen die Herrschaft und Unterjochung durch äußere Kräfte und für die Wahrung der nationalen Souveränität sollte die Nation im Zusammenhalt kämpfen. Unser Kampf für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation ist gerade ein Ringen darum, im landesweiten Maßstab die Souveränität der Nation zu verwirklichen sowie mit den eigenen Kräften der Nation die Vereinigung des Vaterlandes zu erringen und die selbstständige Entwicklung des vereinigten Heimatlandes und das gemeinsame Aufblühen der Nation zu erreichen. Der große Zusammenschluss der Nation wie auch die Vereinigung des Vaterlandes sind dafür bestimmt, die Souveränität von Land und Nation zu verteidigen.

Das Prinzip der nationalen Souveränität ist ein Prüfstein, der zwischen der Liebe zu Vaterland und Nation und dem Verrat an denen, zwischen der Linie für Vereinigung und der für Spaltung unterscheidet. Es ist nichts anderes als ein leeres Gerede, nach der Angewiesenheit auf fremde Kräfte zu streben und dabei von der Souveränität, Versöhnung und Einheit zwischen Nord und Süd zu reden. So wie sich die Liebe zu Vaterland und Nation und der Verrat an denen nicht miteinander vertragen können, sind die nationale Souveränität und die Angewiesenheit auf fremde Kräfte unvereinbar. Wer vom ganzen Herzen die Aussöhnung zwischen Nord und Süd, den nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes wünscht, darf nicht den Weg zur Abhängigkeit von äußeren Kräften, sondern muss den zur nationalen Souveränität beschreiten.

Der nationale Zusammenschluss zielt jedenfalls auf die Verteidigung und Realisierung der Souveränität der Nation ab, und von ihm kann keine Rede sein, losgelöst vom Prinzip der nationalen Souveränität. Nur wenn von diesem Prinzip aus der große Zusammenschluss der ganzen Nation erreicht ist, kann unsere Nation ein wahrer Herr des eigenen Schicksals

und eine große Triebkraft, entscheidende Kraft für die Vereinigung des Vaterlandes und das nationale Gedeihen werden. Wir sollten das Kriechertum und die Angewiesenheit auf äußere Kräfte konsequent bekämpfen und zurückweisen und auf der Grundlage des Prinzips der nationalen Souveränität den großen Zusammenschluss der Nation erringen.

Unter dem Banner der Liebe zu Vaterland und Nation und der Vereinigung des Heimatlandes muss sich die ganze Nation zusammenschließen.

Es sind Mentalität, Gedanke und Empfindung, die den Angehörigen einer Nation gemein sind, das Land und die Nation zu lieben und ihren Nationalcharakter wertzuschätzen. Unsere Nation liebt ihr Vaterland und ihre Angehörigen leidenschaftlich, wahrt und setzt den ihr eigenen Geist sorgsam fort und zeichnet sich durch einen ihr eigenen starken Charakter aus. Der Geist unserer Nation, ihr Land und ihre Angehörigen zu lieben, und die ihr eigene Gemütsart sind eine feste ideologisch-geistige Grundlage für den großen Zusammenschluss der ganzen Nation. Mehr noch, für unsere Nation, die allem denkbaren Unglück und Leiden ihrer Spaltung ausgesetzt war und ist, stellt sich die Vereinigung des Vaterlandes als ihr größter Wunsch, und das Banner der Vereinigung des Vaterlandes ist das Banner des gemeinsamen Kampfes der Nation, das Banner des großen Zusammenschlusses der ganzen Nation. Die ganze koreanische Nation muss auf der Grundlage ihres eigenen Nationalcharakters und im Interesse ihrer gemeinsamen großen Sache einen großen Zusammenschluss erreichen.

Es sind zwar zwischen Nord und Süd, die nunmehr über ein halbes Jahrhundert lang getrennt existieren, Unterschiede in den Ideologien und Ordnungen sowie verschiedene andere Unterschiede vorhanden, aber die nationale Gemeinsamkeit als eine Nation ist bedeutend größer als diese Differenzen. Obwohl die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Klassen und Schichten der Nation unterschiedlich sind, ist die nationale Aufgabe, die sich heute vor unsere Nation zuallererst stellt, die Vereinigung des Vaterlandes, und alles muss dieser Sache untergeordnet werden. Wenn die Unterschiede in den Ideen und Ordnungen zwischen dem Norden und dem Süden verabsolutiert, die

Interessen einzelner Klassen und Schichten in den Vordergrund gestellt und dabei die Augen vor den nationalen Gemeinsamkeiten und den gemeinsamen Interessen der Nation verschlossen werden, lassen sich weder der große Zusammenschluss der Nation noch die Vereinigung des Vaterlandes verwirklichen.

Ungeachtet der Unterschiede in den Ideologien, Ordnungen, politischen Ansichten und religiösen Überzeugungen muss die ganze Nation in Nord, in Süd und im Ausland die Interessen der Klassen und Schichten verwinden und sich unter dem Banner der Liebe zu Vaterland und Nation und dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes fest zusammenschließen. Alle Angehörigen der Nation, egal, ob sie Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Jugendliche, Schüler und Studenten, städtische Kleinbourgeois, nationale Kapitalisten, Politiker, Wirtschaftler, Kulturschaffende, Gläubige und Militärs sind, sollten für die Vereinigung des Vaterlandes vereint kämpfen und tatkräftig zur Sache dieser Vereinigung beitragen.

Ungeachtet der Ideen, Ordnungen, Klassen und Schichten um des großen Zusammenschlusses der ganzen Nation willen alle diejenigen, die den nationalen Geist wertschätzen und bewahren sowie die das Land und die Nation lieben, für uns zu gewinnen und zu vereinen, das ist unser fester Standpunkt und unsere konsequente Politik. Die breit angelegte Politik, die wir betreiben, ist eine Politik der erhabenen Menschenliebe, die alle Menschen in die Geborgenheit der Liebe aufnimmt, und die breiteste Politik der Liebe zur Heimat und Nation, die alle Klassen und Schichten der Nation für die gemeinsame Sache des Landes und der Nation fest zusammenschließt. Auf dem Weg der nationalen Verbundenheit und der Vereinigung des Vaterlandes werden wir unverändert die alle Menschen ansprechende Politik realisieren und mit jedem zusammenhalten und in einer Reihe für die Vereinigung des Vaterlandes Hand in Hand gehen, wenn er nationales Gewissen hat und die Vereinigung des Vaterlandes anstrebt. Auch jener, der einst einen falschen Weg eingeschlagen hatte, kann seinen Fehler einsehen und den Weg zum Patriotismus nehmen. Wir werden jene, die früher Verrat an der Nation übten und einen falschen Weg gingen, heute aber ehrlich ihre bisherigen Fehler bereuen und zur großen Sache der Vereinigung des

Vaterlandes beitragen wollen, vom Prinzip aus, sie nicht nach der Vergangenheit zu fragen, mit Nachsicht behandeln und für die Vereinigung des Vaterlandes gemeinsam mit ihnen vorwärtsschreiten. Wir werden uns auch mit den Persönlichkeiten der regierenden Oberschicht, der Regierungspartei und Oppositionsparteien, den Großkapitalisten, Generälen der Armee Südkoreas unter dem Banner des großen Zusammenschlusses der Nation vereinen, wenn sie die gemeinsamen Interessen der Nation wertschätzen und die Vereinigung des Landes wünschen.

Wir werden mit denjenigen, denen wir einmal die Hand gegeben haben, sowohl auf dem Weg der Vereinigung des Vaterlandes wie auch im Kampf für das Erstarken und Aufblühen des vereinigten Landes zusammenarbeiten und jene, die sich um die Vereinigung des Vaterlandes verdient gemacht haben, im Namen der Nation hoch würdigen.

Für den großen Zusammenschluss unserer Nation gilt es, die Beziehungen zwischen Nord und Süd zu verbessern.

Die Nord-Süd-Beziehungen von der Beziehung des Misstrauens und der Konfrontation in die des Vertrauens und der Versöhnung umzuwandeln, erweist sich heute als eine eindringliche Forderung bei der Verwirklichung der nationalen Einheit und der Vereinigung des Vaterlandes. Die aufeinander folgenden Machthaber Südkoreas unterbanden mit der gegen den Norden gerichteten Konfrontationspolitik, die die Angehörigen der gleichen Nation anfeindet und innerhalb der Nation Fehde und Zwietracht stiftet, die Eintracht zwischen Nord und Süd und behinderten auf jede Weise den großen Zusammenschluss der Nation. Diese Konfrontationspolitik der südkoreanischen Behörde ist die Ursache für das Missverständnis und Misstrauen zwischen Nord und Süd und ein Hindernis für die Verbesserung der Nord-Süd-Beziehungen und den nationalen Zusammenschluss. Wenn die südkoreanischen Machthaber die gegen uns feindselige Konfrontationspolitik weiterhin verfolgen, lässt sich kein Klima des Vertrauens und der Versöhnung zwischen beiden Landesteilen schaffen; es könnte sogar die Spannung verschärfen und unwiderrufliche Folgen nach sich ziehen.

Da im Norden und im Süden unterschiedliche Ideologien und

Ordnungen bestehen, ist die Konfrontation unvermeidlich, wenn eine Seite die Ideologie und Ordnung der anderen Seite ablehnt. Nord und Süd sollten auf der Basis der Anerkennung der Existenz von den unterschiedlichen Ideologien und Ordnungen die Eintracht erreichen und Koexistenz, gemeinsames Aufblühen und gemeinsame Interessen fördern und dabei den Weg zur Vereinigung des Heimatlandes gemeinsam ebnen.

Wer unter Schirmherrschaft äußerer Kräfte mit denen „zusammenwirkt", dabei die gleiche Nation anfeindet und die gegen den Norden gerichtete Konfrontationspolitik verfolgt, wird von dem Volk verflucht und angeprangert und dem Urteil der Geschichte nicht entgehen können. Davon zeugt das tragische Ende der bisherigen Herrscher Südkoreas. Wenn die südkoreanischen Machthaber nicht in Fußstapfen ihrer Vorgänger treten wollen, müssen sie aus deren bitterem Ende Lehre ziehen und eine mutige Entscheidung treffen, mit der Vergangenheit der Konfrontation gegen den Norden zu brechen. Wenn sie durch eine Wandlung in der Politik die Konfrontationspolitik gegen den Norden durch die Politik der Verbundenheit und Versöhnung mit dem Norden ersetzen, können sich die Nord-Süd-Beziehungen zu einer Beziehung des Vertrauens und der Versöhnung entwickeln; bei der Realisierung der nationalen Einheit und der Vereinigung des Vaterlandes wird eine neue Phase eröffnet. Die südkoreanischen Machthaber müssen vom Standpunkt der Liebe zu Vaterland und Nation aus die gegen den Norden gerichtete Konfrontationspolitik durch die Politik der Verbundenheit und Versöhnung mit Nord ersetzen und den Weg der nationalen Aussöhnung und Einheit einschlagen. In Südkorea sind die faschistischen, gegen die Vereinigung gerichteten Gesetze und Apparate, die die nationale Einheit und die Vereinigung des Vaterlandes behindern, abzuschaffen und alle politischen Schranken zu beseitigen.

Unser Standpunkt zu den südkoreanischen Machthabern ist unzweideutig. Wir traten nicht deshalb gegen die aufeinander folgenden Herrscher Südkoreas auf, weil sie die Machthaber waren. Wir waren gegen ihre auf äußere Kräfte angewiesene Politik, ihre Anti-Vereinigungs-Politik und ihre landesverräterischen und antinationalen Taten. Wenn die südkoreanischen Machthaber ehrlich den Standpunkt

der Liebe zu Vaterland und Nation, den Standpunkt der Verbundenheit und Einheit mit dem Norden einnehmen, werden wir mit ihnen das Schicksal der Nation gemeinsam gestalten.

Der große Zusammenschluss unserer Nation erfordert den Kampf gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften und gegen die Verräter an der Nation und die Anti-Vereinigungs-Kräfte, die im Komplott mit den äußeren Kräften stehen.

Das Haupthindernis für den Zusammenhalt unserer Nation und die Vereinigung des Vaterlandes besteht in der Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften. Unsere Nation wurde von äußeren Kräften in den Norden und Süden Koreas gespalten, und auch das bisherige Ausbleiben der Vereinigung des Landes und der Nation rührt von der Herrschaft und Einmischung äußerer Kräfte her. Die anderen Nationen spalten und über sie herrschen – das ist eine übliche Methode der Imperialisten. Die USA verfolgen unverändert ihre Ambition, die Spaltung unserer Nation in zwei Teile zu verewigen und über sie zu herrschen, wobei sie die Forderungen unserer Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes ignorieren und gegen den Strom der Epoche der Souveränität schwimmen. Sie beschwören in unserer Nation Hader und Zwietracht herauf, hetzen die südkoreanischen Herrscher zur Konfrontation gegen die Brüder auf, stationieren ihre Truppen weiterhin in Südkorea und verschärfen die Lage durch pausenlose Militärmanöver und ständige Verstärkung der Streitmacht.

Die bisherigen, von äußeren Kräften aufgewiegelten und gelenkten südkoreanischen Herrscher schufen die Barriere der Spaltung, spitzten die politische und militärische Konfrontation zwischen dem Norden und dem Süden zu und machten vor nichts Halt, um die südkoreanische Bevölkerung, die die Souveränität, Demokratie und Vereinigung des Vaterlandes anstrebt, zu unterdrücken und die patriotischen und nach der Vereinigung strebenden demokratischen Kräfte zu spalten und zu zersetzen.

Ohne den Kampf gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften und gegen die inneren und äußeren Separatisten lassen sich weder die Eintracht von Nord und Süd noch der große Zusammenschluss der Nation noch die Vereinigung des Vaterlandes verwirklichen.

Die ganze Nation im Norden und im Süden sowie im Ausland ist dazu aufgerufen, im geschlossenen Kampf gegen die Herrschaft und Einmischung von äußeren Kräften die Grundursache dafür, den nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes zu blockieren, mit der Wurzel auszurotten. Außerdem muss sie den Kampf gegen die Anti-Vereinigungs-Politik und die spalterischen Machenschaften der Verräter an der Nation tatkräftig entfalten, die sich nicht um das Schicksal des Landes und der Nation kümmern, sondern nur um ihres persönlichen prunkhaften und Wohllebens und ihrer eigenen Macht willen mit äußeren Kräften komplottieren.

Die patriotischen und nach der Vereinigung strebenden demokratischen Kräfte müssen gegenüber den raffinierten, auf Zwietracht und Zersetzung zielenden Intrigen der Spalter höchst wachsam sein und diesen mit der Kraft der Geschlossenheit entgegentreten. Alle Parteien und anderen Organisationen, Persönlichkeiten verschiedener Kreise und anderen Bevölkerungsschichten, die das Land und die Nation lieben und die Vereinigung anstreben, müssen die große Sache – die nationale Einheit und die Vereinigung des Vaterlandes – als größte Forderung in den Vordergrund stellen, die Geschlossenheit verstärken und die patriotische, für die Vereinigung eintretende Formation unablässig vergrößern und organisatorisch fest zusammenschließen.

Zur Herbeiführung des großen nationalen Zusammenschlusses muss die ganze Nation im Norden und im Süden sowie im Ausland sich gegenseitig besuchen, Kontakte zueinander aufnehmen, den Dialog fördern und die Solidarität und Koalition miteinander festigen.

Reisen, Kontakte, Gespräche, Solidarität und Koalition zwischen den Landsleuten in breitem Umfange zu verwirklichen – das gehört zu den wichtigen Wegen zur Herbeiführung des großen nationalen Zusammenschlusses. Mag unsere Nation auch Unterschiede in den Ideen, Idealen, politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen haben, sie kann das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen zueinander vertiefen und im Interesse ihres gemeinsamen Ziels den Willen und die Kraft vereinen, wenn alle Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland frei reisen, Kontakte aufnehmen, Gespräche führen und die

Solidarität und die Verbundenheit verstärken. Getragen von hohem Gedanken für den großen nationalen Zusammenschluss und die Vereinigung des Vaterlandes müssen unsere Landsleute im Norden und im Süden sowie im Ausland aktive Anstrengungen unternehmen, um Reisen, Kontakte, Gespräche und organisatorische Solidarität und Koalition zu verwirklichen.

Der Nord-Süd-Dialog muss um der nationalen Verbundenheit und der Vereinigung des Vaterlandes willen geführt werden. Keiner darf den Platz des Dialogs dazu benutzen, übles politisches Ziel zu verfolgen und die Spaltung des Landes zu fixieren. Das Nord-Süd-Gespräch muss von dem Prinzip aus stattfinden, die gemeinsamen Interessen der Nation in den Vordergrund zu stellen, das Misstrauen und den Konfrontationszustand zu beseitigen und alles der Vereinigung des Vaterlandes unterzuordnen.

Das Nord-Süd-Gespräch darf nicht zu einem Monopol einer Hand voll Repräsentanten der Macht, der bestimmten Klassen und Schichten werden, sondern muss zu einem umfangreichen und gesamtnationalen Gespräch, das den Willen aller Parteien, Gruppierungen und Bevölkerungsschichten vereinen kann. Am Dialog dürfen nicht nur hohe Repräsentanten der Behörden des Nordens und des Südens, sondern müssen auch Vertreter aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, Persönlichkeiten und andere Bürger verschiedener Kreise sowie Landsleute im Ausland teilnehmen; verschiedene Formen von bi- und multilateralen Gesprächen und Verhandlungen müssen aktiv entwickelt werden.

Der große Zusammenschluss der ganzen Nation wird im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes über gemeinsame Aktionen durch Solidarität und Koalition herbeigeführt und gefestigt. Alle Parteien, anderen Organisationen und die Landsleute verschiedener Klassen und Schichten im Norden und im Süden sowie im Ausland sollten sich im Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes gegenseitig unterstützen, miteinander Schritt halten und somit voller Tatkraft gemeinsame Aktionen entfalten.

Der Kampf unserer Nation für die selbstständige und friedliche Vereinigung der Heimat tritt heute in ein neues historisches Stadium ein. Auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes liegen noch viele

Hindernisse und Schwierigkeiten, aber wir verhalten uns optimistisch zur Perspektive für die Vereinigung des Vaterlandes. Unsere Nation ist eins, und auch unser Vaterland ist eins. Unsere Nation wird unter dem Banner der Vereinigung der Heimat um jeden Preis ihren großen Zusammenschluss herbeiführen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die ganze Nation im Norden und im Süden sowie im Ausland im engen Zusammenschluss kämpfen, dadurch die vom Präsidenten Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise auf die Vereinigung des Vaterlandes befolgen und diese historische Sache in unserer Generation verwirklichen wird.

FÜR EINE REVOLUTIONÄRE WENDE BEIM KARTOFFELANBAU

Gespräch mit Funktionären bei der Vor-Ort-Anleitung des Kreises Taehongdan im Bezirk Ryanggang

1. Oktober Juche 87 (1998)

Durch eine revolutionäre Umwälzung beim Kartoffelanbau die Nahrungsfrage zu lösen, ist ein wichtiger Kurs unserer Partei. Unsere Partei hat vor, für die Steigerung der Agrarproduktion zuerst beim Kartoffelanbau eine revolutionäre Wende herbeizuführen.

Kartoffeln sind eine ertragreiche Kultur von sehr hoher Produktivität. Sie gehören zu den frostresistenten Kulturen, die keiner höheren Temperatur als die anderen bedürfen, und daher bringen sie auch auf dem Hochland, wo Getreidepflanzen wie Reis und Mais nicht gut gedeihen, reichen Ertrag. Auf den Feldern des Hochlandes, auf denen nur ein oder zwei Tonnen Mais je Hektar geerntet werden, kann man 20 oder 30 t Kartoffeln je Hektar einbringen, und durch die Verwendung eines hochwertigen Saatgutes und durch gewissenhafte Pflege ist sogar ein Ertrag von 60 bis 80 t erreichbar. In europäischen Ländern, die bei Kartoffelanbau erfolgreich sind, soll der Ertrag je Hektar 60 t, in einem gewissen Land bis zu 80 t betragen. Kartoffeln von 30 t je Hektar entsprechen 7 bis 8 t Getreide und 60 t Kartoffeln 15 t Getreide.

Die Kartoffel ist eine nahrhafte Kultur und enthält viel Stärke, Vitamine und verschiedene andere Nährstoffe. Unsere Leute sehen in ihr nur eine Zuspeise und halten sie nicht für ein Hauptnahrungsmittel, aber sie kommt dem Reis gleich. Sie wird als gesundheitsförderndes und ein

langes Leben versprechendes Lebensmittel in verschiedenen Ländern umfangreich angebaut und gehört mit zum Speiseplan.

Der erfolgreiche Kartoffelanbau ermöglicht es, das Nahrungsmittel- und Fleischproblem sowie weitere Probleme im Alltagsleben der Bevölkerung zu lösen. Sind wir reich an Kartoffeln, so können wir synthetischen Kautschuk produzieren und das Gummiproblem lösen, das bei der Schuhproduktion auftritt.

Der Kartoffelanbau bedarf auch eines geringeren Kraftaufwandes als Maisanbau, der vom Anfang an die Bauern und ihre Helfer strapaziert, da die Setzlinge im Nährtopf umzupflanzen sind, was erhebliche körperliche Belastung erfordert.

Heute bin ich hierher zum Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan gekommen, um mich nach dem Zustand des Kartoffelanbaus zu erkundigen und hierbei eine Wende zu bewirken. Hier informierte ich mich über den Stand des Kartoffelanbaus und gelangte zur Überzeugung, dass eine Umwälzung beim Kartoffelanbau in unserem Land möglich ist. Der Bezirk Ryanggang z. B. kann ohne weiteres 50 bis 60 t Kartoffeln je Hektar einbringen. Der Kartoffelanbau ist eine interessante Angelegenheit, die anzupacken sich lohnt. Nun ist sicher zu sagen, dass eine feste Perspektive auf einen erfolgreichen Kartoffelanbau eröffnet ist. Es liegt klar auf der Hand, dass der umfangreiche Kartoffelanbau unsere Existenz ermöglichen wird.

Der Bezirk Ryanggang sollte sich auf den Kartoffelanbau in großen Dimensionen orientieren, denn für ihn gibt es keinen anderen Ausweg. In seiner Landwirtschaft ist der Kartoffelanbau die Hauptsache. Darauf muss dieser Bezirk seine Kraft konzentrieren. Erntet dieser Bezirk durch den gewissenhaften Anbau 50 bis 60 t Kartoffeln je Hektar, so können die Einwohner dieses Bezirkes besser leben.

Beim Kartoffelanbau muss dieser Bezirk vorbildlich sein. Wenn er zwei bis drei Jahre lang probeweise Kartoffeln anbaut und dann diesen Ackerbau in großem Umfang unternimmt, könnte er Erfahrungen sammeln und sie verallgemeinern. Für den Versuchsanbau von Kartoffeln ist nur der Bezirk Ryanggang geeignet. Er muss durch den erfolgreichen Kartoffelanbau eine Neuerertat vollbringen.

Auch die Bezirke Süd- und Nord-Hamgyong können nur durch den Kartoffelanbau das Problem der Ernährung ihrer Einwohner lösen. Wenn Nord-Hamgyong Kartoffeln anbaut sowie Heilkräuter anpflanzt und diese verkauft, kann er ohne die Hilfe anderer Bezirke seinen Einwohnern ein Wohlleben ermöglichen. Auch der Bezirk Jagang sollte Kartoffel anbauen. Dieser Bezirk könnte allenfalls zwei Ernten pro Jahr sichern, indem eine andere Kultur als Nachfrucht der Kartoffel angebaut wird. Es wäre ratsam, auch den Bezirk Kangwon zum Kartoffelanbau zu bewegen. Auch in der Hügelebene Miru des Bezirkes Nord-Hwanghae könnte man Kartoffeln kultivieren. Wo immer möglich, sind Kartoffeln anzubauen.

Aus dem Kartoffelanbau in diesem Jahr schöpfe ich die Zuversicht. Dem Kartoffelanbau steht nichts Besonderes im Wege. Der Kartoffelertrag lässt sich dadurch erhöhen, ertragreiche Sorten anzubauen, die Anbaumethoden zu verbessern und den Feldern viel Gülle zuzuführen. Der Kartoffelanbau ist gezielt in großen Dimensionen zu unternehmen. Das Hauptziel hierbei besteht darin, an allen geeigneten Orten Kartoffeln anzubauen und 60 bis 70 t je Hektar zu ernten. Wir sollten durch einen erfolgreichen Kartoffelanbau aus unserem Land unbedingt das „Königreich der Kartoffeln“ in Asien machen.

Von nun an will ich Befehlshaber des Kartoffelanbaus sein. Die Funktionäre müssen Vorhaben und Absicht der Partei genau begreifen, ihre Aufmerksamkeit auf den Kartoffelanbau richten und so hierbei eine revolutionäre Umwälzung herbeiführen.

Dafür ist zuerst die Saatgutfrage zu lösen.

Beim Kartoffelanbau kommt es vor allem auf das Saatgut an. Der zurzeit unzulängliche Kartoffelanbau in unserem Land ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass keine ertragreichen Sorten verwendet werden und von Viren infiziertes Saatgut in die Erde gebracht wird. Im Unterschied zu anderen Nutzpflanzen degeneriert die Kartoffel durch Viren leicht, und von Viren befallene Kartoffeln werden von verschiedenen Krankheiten befallen, woraus ein äußerst niedriger Ertrag resultiert. Von Viren infiziertes Saatgut, auch wenn es sich um eine ertragreiche Kartoffelsorte handelt, sichert weder einen erfolgreichen

Anbau noch ermöglicht eine beträchtliche Erhöhung des Ertrags. Nur wenn man durch wirksame Kartoffelsaatgutzüchtung virenfreies, hochwertiges Saatgut verwendet, kann man beim Kartoffelanbau eine revolutionäre Wende vollbringen. Für den erfolgreichen Kartoffelanbau ist es entscheidend, eine Revolution bei der Saatgutzüchtung herbeizuführen.

Ein richtiges System der Kartoffelsaatgutzucht ist zu schaffen. Ansonsten könnten nach zwei bis drei Jahren wieder verschiedene Vorschläge entstehen, dieses oder jenes vorzuziehen. Wenn man in der Weise, in einem Jahr diese Sorte anzubauen und in einem anderen Jahr eine andere Sorte, nach links und rechts in die Irre geht, verstrickt man sich in Widersprüche. So bald wie möglich ist eine neue Sorte zu erfinden und somit der Kartoffelertrag beträchtlich zu steigern.

Daneben ist auch die Saatgutvermehrung gewissenhaft vorzunehmen.

Beim Kartoffelanbau ist die Methode, Kartoffeln als Ganzes in die Erde zu bringen, einzuführen.

Bis jetzt wurden bei uns die Knospen ausgeschnitten und gesetzt, was eine rückständige Methode ist. Werden Kartoffeln als ganze Mutterknollen gelegt, anstatt gestochene Augen zu legen, so kann der Ertrag je Hektar steigen. Im Bezirk Ryanggang redet man erst jetzt vom Vorteil der Methode, Kartoffeln als Ganzstück zu legen, und das ist eine logische Folge, da man das Studium der Feldbaumethoden vernachlässigt. Wenn im Kreis Taehongdan Kartoffeln als Ganzes gelegt wurden und Erträge bis 25 t je Hektar möglich geworden sind, ist dies durchaus befriedigend. Der Ertrag stieg also durch die Einführung dieser Methode so hoch. Das wäre ja gleichbedeutend damit, eine neue Bresche für den Fortschritt beim Kartoffelanbau zu schlagen. Wird dieses Verfahren eingeführt, so soll der Ertrag je Hektar um rund 30 % steigen, was ein erstaunliches Ergebnis ist. Wenn Kartoffeln als Ganzes gesät werden, müsste der Ertrag steigen, weil leere Pflanzenstellen beträchtlich verringert werden. Dem Grundsatz entspricht, dass der Ertrag pro Hektar steigt, wenn Kartoffeln als Ganzes gelegt werden. Ich verstehe nicht, warum diese Methode nicht schon früher eingeführt wurde. In prinzipieller Hinsicht betrachtet, ist dies eine einfache Anbaumethode.

Wenn beschlossen wird, Kartoffeln als Ganzes zu legen, wird dies eine einheimische Ackerbaumethode. Weil nun die Vorzüge dieser Methode erwiesen sind, sollte man beim Kartoffelanbau ein eisernes Prinzip darin sehen, Kartoffeln als Ganzes zu legen, und es unbeirrbar und voller Zuversicht umsetzen. Diese Methode ist landesweit einzuführen. Da bis jetzt noch kein neues hochwertiges Saatgut von Kartoffeln bereitgestellt ist, das im Maßstab des ganzen Landes zu kultivieren ist, sollten die Bezirke ihre derzeitigen Sorten als Ganzes legen. Allein dadurch könnten sich die Erträge pro Hektar beträchtlich erhöhen.

Für den erfolgreichen Kartoffelanbau ist mehr Gülle bereitzustellen und auf den Feldern auszubringen.

Dafür sind mehr Schweine-, Hühner- und andere Viehzuchtfarmen zu errichten. Der Kartoffelanbau ist in der Gegenwart unbedingt mit der Viehwirtschaft zu kombinieren. Anderenfalls sind Ertragsteigerungen undenkbar. Es ist auch weltweit eine Tendenz, dass nicht chemische Dünger eingesetzt werden, sondern den Feldern mehr Kompost zugeführt und so der Ertrag gesteigert wird. Manche Funktionäre denken, Ertragserhöhungen seien ohne Chemiedünger kaum möglich, doch das ist ein Irrtum. Ich bin nicht dafür, beim Ackerbau viel Chemiedünger zu verwenden. Die Nutzung chemischer Dünger beim Ackerbau übersäuert die Äcker, schädigt das ökologische Milieu und ist auch der Gesundheit der Menschen abträglich. In Gegenden mit klarem Wasser und frischer Luft wie im Bezirk Ryanggang muss die Versorgung landwirtschaftlicher Kulturen mit Chemiedüngern möglichst unterlassen werden. In diesem Bezirk z. B. muss der Kurs darauf eingeschlagen werden, Ackerbau ohne Einsatz chemischer Dünger zu betreiben, auch wenn solche Mittel in Niederungen an der Westmeerküste sehr wohl gebraucht werden. Zumal chemische Dünger jetzt unzureichend produziert und daher sogar in Niederungen nicht wie erwünscht eingesetzt werden können, darf man nicht daran denken, den Kartoffelanbau unter Einsatz chemischer Dünger zu betreiben, sondern muss ihn unter verstärktem Einsatz von Kompost fördern. Der Bezirk Ryanggang z. B. muss mehr schnell verrottende Düngemittel gewinnen und parallel dazu durch die erfolgreiche Viehzucht mehr Gülle erzeugen.

Ansonsten ist nirgends eine Quelle von Kompost.

Eine revolutionäre Wende beim Kartoffelanbau setzt intensivierte Forschung voraus.

Da es bei der Ertragssteigerung bei Kartoffeln auf das Saatgut ankommt, sollte die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften eine ertragreiche Sorte mit starker Kältebeständigkeit erforschen und vollenden. Es ist auch notwendig, frostresistentes Saatgut aus anderen Ländern einzuführen und zu erforschen. Der Saatkartoffelaustausch mit anderen Ländern ist allein der genannten Akademie zu überlassen. Nur dann können die Bezirke davon abgehalten werden, eigenmächtig mit anderen Ländern Saatkartoffeln auszutauschen. Die Spielerei, der Versuch zur Verbesserung von Saatkartoffeln, deren Vorteil nicht als sicher erwiesen ist, ist aufzugeben. Früher vergeudete man unter Berufung auf die Verbesserung von Saatkartoffeln kostbare Zeit. Man bemühte sich etwa 40 Jahre lang darum, doch es wurde kaum Nennenswertes zuwege gebracht.

Ich will ein System schaffen, nach dem die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Stadt Pyongyang, den Gebieten an der Ostmeerküste und anderen Gegenden des Landes Stammkartoffeln bereitstellt. Ansonsten könnte man vielerlei Saatkartoffeln erfinden und diese und jene Vorschläge bringen.

Meines Erachtens wäre es ratsam, in jedem Bezirk jeweils einen Gewebekulturbetrieb zu bauen, damit dieser das in der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften gezüchtete Stammsaatgut vermehrt. Dann braucht diese Akademie nur das Stammsaatgut zu züchten und den Bezirken bereitzustellen. Bei einer künftigen methodischen Schulung für den Bau von Gewebekulturbetrieben ist das Projekt des solchen Betriebes in der Stadt Hyesan den anderen Bezirken anzubieten, damit sie rasch solche Werke errichten können.

Bei der Lösung wissenschaftlich-technischer Probleme beim Kartoffelanbau ist die Aufgabe des Forschungsinstitutes für Kartoffeln der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sehr wichtig. Gut ist das Forschungsinstitut für Kartoffeln der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften hier im Kreis Taehongdan. Es empfiehlt sich, in diesem Gebäude weiter Forschungsarbeit durchzuführen, ohne ein neues

Gebäude zu errichten und das Forschungszentrum zu verlegen. Ich besichtigte heute das Forschungsinstitut für Kartoffeln, und mir ist sehr wohl zumute.

Um das Stammsaatgut zu züchten und die Bezirke damit zu versorgen, ist die Kapazität dieses Forschungsinstitutes zu vergrößern. Die gegenwärtige Produktionskapazität ist für den Bezirk Ryanggang bestimmt und wird deshalb nicht ausreichen, den Bedarf der anderen Bezirke zu decken.

Es könnte vier Jahre dauern, bis virenfreie Saatkartoffeln gezüchtet und landesweit eingeführt werden. Hätten wir mit der Arbeit, durch die gewissenhafte Kartoffelsaatgutzucht eine revolutionäre Umwälzung beim Kartoffelanbau herbeizuführen, etwa vor zehn Jahren begonnen, bräuchte unser Volk nicht wie jetzt an der Nahrungsmittelknappheit zu leiden.

Das Forschungsinstitut für Kartoffeln der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sollte auch Süßkartoffeln erforschen. Es soll diese Forschungsarbeit versäumt haben; weil diese Nutzpflanze auch zu den Kartoffelsorten gehört, sollte man sie erforschen und gutes Stammsaatgut gewinnen. Das Forschungsinstitut für Kartoffeln ist verpflichtet, gutes Süßkartoffelstammsaatgut zu züchten und der Stadt Pyongyang und den Bezirken bereitzustellen. Anderenfalls könnten die Bezirke jeweils die Errichtung eines eigenen Forschungsinstitutes für Süßkartoffeln fordern. Da bei uns viele Kinderkrippen und -gärten bestehen, sind auch mehr Süßkartoffeln zu produzieren. Aufgrund ihres hohen Zuckergehaltes kommen die Süßkartoffeln den Kindern zugute. Zurzeit ist bei uns kein geeignetes Süßkartoffelsaatgut vorzufinden, und ein gutes Stammsaatgut ist zu erfinden.

Es ist gut, wenn die Reagenzien, die das Forschungsinstitut für Kartoffeln der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in diesem Jahr für die Zucht eines Kartoffelstammsaatgutes geliefert bekam, für etwa vier Jahre ausreichen. Wenn es einfach zur Forschung aufgefordert wird, ohne die erforderlichen Bedingungen bereitzustellen, kann das Institut nichts zuwege bringen.

Eine revolutionäre Umwälzung beim Kartoffelanbau setzt Investitionen voraus. Es darf nicht sein, ohne staatliche Investitionen nur in Worten zu erfolgreichem Kartoffelanbau aufzufordern. Durch mehr staatliche

Investitionen sind die erforderlichen Traktoren und Maschinen zur Verfügung zu stellen, ebenso Agrochemikalien für die Vorbeugung gegen Verluste durch Krankheiten und Schadinsekten, und Einrichtungen, Reagenzien etc., die für die Erforschung ertragreicher hochwertiger Kartoffelsorten gebraucht werden. Bereitgestellt werden muss die Gesamtmenge an Kupfervitriol, das für die Verhütung der Kraut- und Knollenfäule notwenig ist.

Beim Impuls für eine Revolution beim Kartoffelanbau sollte der Bezirk Ryanggang zwar vorbildlich sein, doch allen voran sollte sich der Kreis Taehongdan an die Spitze des ganzen Landes stellen.

In einer Einheit ein Vorbild zu schaffen und dieses dann zu verallgemeinern, ist eine traditionelle Arbeitsmethode, an die sich unsere Partei bei der Anleitung der Revolution und des Aufbaus nach wie vor hält. Da die Herbeiführung einer grundlegenden Wende beim Kartoffelanbau einer Revolution gleicht, ist eine mustergültige Einheit unentbehrlich. Ich will das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan als Musterbeispiel gestalten.

Dieser Kreis ist ein denkwürdiger Ort, um den sich die Verdienste Kim Il Sungs ranken, die er bei seiner Führungstätigkeit erworben hatte. Er sah in der Zeit des erbitterten Vaterländischen Befreiungskrieges das siegreiche Morgen voraus und fasste den weit reichenden Vorsatz, die ausgedehnte Hochebene Paektu zu erschließen und zu einem Zentrum der Getreideproduktion zu machen, und ließ hier eine große Staatsfarm gründen. Er sorgte dafür, dass Bewohner aus den Frontgebieten in dieses Plateau umsiedelten und somit die für den Bau des Landwirtschaftsbetriebes notwendigen Arbeitskräfte gesichert wurden, und ließ trotz der derart schwierigen Bedingungen viele Landmaschinen an ihn liefern. Er leitete das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan sogar sechsmal von Ort an. Das Konzept Kim Il Sungs und seine Führungstätigkeit sind wirklich weit reichend und ungewöhnlich. Dank seiner hellseherischen Voraussicht und weisen Führung wurde ein unbeachtetes Ödland in fruchtbaren Boden und in einen mustergültigen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb verwandelt. Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan ist ein Vorbild der sozialistischen Landwirtschaft, das

anderen in der Welt in nichts nachsteht. Wir dürfen die Bemühungen und den seelischen Kraftaufwand des Präsidenten Kim Il Sung, welche sich um dieses Landwirtschaftskombinat ranken, niemals vergessen und müssen seinen unvergänglichen Verdiensten über Generationen hinweg zur Ausstrahlung verhelfen.

Es obliegt dem Kreislandwirtschaftskombinat, um jeden Preis durch einen erfolgreichen Kartoffelanbau 60 bis 80 t Kartoffeln je Hektar zu erzielen. Da die Saatgutfrage noch offen ist, wäre auch zunächst Kartoffelertrag von 30 bis 40 t pro Hektar gutzuheißen. Der Kreis Taehongdan darf nicht vom Erfolg beim Kartoffelanbau reden, ehe ein Hektarertrag von 40 bis 60 t, maximal 70 t gesichert ist.

Im Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan sind ertragreiche Kartoffelsorten ausgewählt zu kultivieren. Solche Kartoffelsorten sind sowohl unter einheimischen als auch unter eingeführten ausländischen Sorten zu finden. Bald soll eine Sorte aus einem anderen Land zu uns kommen, deren Hektarertrag 80 t beträgt. Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan soll die beste Kartoffelsorte aussuchen und anbauen. Nach meinem Dafürhalten käme es diesem Landwirtschaftskombinat zugute, eine ausländische Kartoffelsorte, deren Hektarertrag 80 t beträgt, in großem Umfang anzubauen. Wenn diese Sorte gelegt und zweckmäßig gedüngt und gepflegt wird, könnte ein Ertrag von mindestens 60 bis 70 t je Hektar möglich sein. Wie froh wäre unser Präsident gewesen, wenn er zu seinen Lebzeiten gehört hätte, dass der Hektarertrag bei Kartoffeln 70 t beträgt.

Die Steigerung des Kartoffelertrages im Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan setzt voraus, eine Schweinefarm zu bauen und mehr Gülle zu erzeugen.

Wenn dieser Kreis eine Schweinefarm errichtet und viele Schweine züchtet, kann er mehr Schweinefleisch produzieren und durch die Gewinnung von mehr Gülle den Kartoffelanbau erfolgreicher betreiben. Das wäre sozusagen eine Kreislaufwirtschaft von Schweinen und Kartoffeln. In diesem Kreis muss die Sache von dem Standpunkt aus betrachtet werden, dass Kartoffeln eben Schweinefleisch sind. Im Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan muss ein großer Schweinemastbetrieb errichtet werden. Dieser Schweinezuchtbetrieb

muss mit guten Anlagen aus dem Ausland ansehnlich versehen werden. Der Betrieb kann dann mit dem vom Kreis selbst erzeugten elektrischen Strom beheizt werden.

Dieser Betrieb soll die Schweine mit den Abfällen aus der Kartoffelverarbeitung füttern. Als Irrtum erweist sich die Vorstellung, die Schweinezucht setze Mais als Futter voraus. Schweine lassen sich ohne weiteres mit solchen Abfällen züchten. Wenn Schweine ausschließlich mit solchen Abfällen gefüttert werden, kann man sowohl Fleisch als auch mehr Gülle gewinnen und diese für den Kartoffelanbau benutzen. Ich möchte diesmal die Frage lösen, mit Kartoffeln Schweine zu züchten.

Ich werde aus einem anderen Land Schweinerasse einführen lassen, die allein mit Kartoffeln gefüttert werden kann, und diesem Betrieb zur Verfügung stellen. Dann wird jeder mit Kartoffeln Schweine halten wollen. Diesem Kreis werde ich auch eine Schweinerasse liefern lassen, die hauptsächlich Kartoffel und gelegentlich auch Mais frisst. Der Kreis muss mit Kartoffeln Schweine halten, somit reich an Schweinen sein und es seinen Einwohnern ermöglichen, dass sie sich nicht von gekochtem Reis und Fleischsuppe, sondern von Kartoffeln und Schweinefleisch ernähren. Nicht nur dieser Kreis, sondern der ganze Bezirk sollte umfangreich Schweine halten. Ich habe vor, diesem Bezirk eine Schweinerasse liefern zu lassen, die bis zu 500 kg wiegt, damit sie sich dort vermehrt.

Von jetzt an sollte man mit dem Bau der Schweinefarm beginnen. Wenn diese Farm nicht rechtzeitig fertig gestellt wird, ist weder die Zucht einer neuen zu liefernden Schweinerasse noch die Ausbringung von Gülle auf die Kartoffelfelder möglich. Aufgrund korrekter Berechnungen ist der Bau der Schweinefarm zu beschleunigen.

Im Kreis Taehongdan muss auch ein Betrieb für Multimikrobendünger errichtet werden. Unser Land ist reich an solchen Düngerquellen, sodass diese Düngerart in beliebiger Menge gewonnen werden kann. Dieser Kreis soll versuchsweise diese Art Dünger herstellen, aber wegen Mangels an Technikern Schwierigkeiten haben; und ihm muss Hilfe erwiesen werden. Die für den Betrieb für Multimikrobendünger bestimmten Anlagen, die aus einem anderen Land einzuführen sind, sind diesem Kreis zur Verfügung zu stellen. Dem Kreis

Taehongdan obliegt es, die Methode des Kartoffelanbaus mit Hilfe von Gülle und Multimikrobendünger zu perfektionieren. Dem Kreis bleibt nichts außer diesem Weg des Kartoffelanbaus übrig.

Im Kreis Taehongdan ist die komplexe Mechanisierung des Kartoffelanbaus zu verwirklichen.

Zu Lebzeiten bemühte sich unser Präsident Kim Il Sung sehr darum, die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft zu realisieren. Diese Sache, um die er sich derart bemüht hatte, muss als eine wichtige Aufgabe betrachtet und tatkräftig vorangebracht werden. Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan soll als Erster die komplexe Mechanisierung der Agrarproduktion realisieren und somit dem ganzen Land ein Beispiel geben. Da hier die Flur perfekt bereinigt ist und auch gewisse Grundlagen geschaffen sind, kann die komplexe Mechanisierung der Agrarproduktion früher als anderswo verwirklicht werden. Hierzulande verwirklichte man eine teilweise Mechanisierung und redet schon von einer realisierten Mechanisierung; bis zur komplexen Mechanisierung ist es also noch weit.

Die Kartoffelernte ist zu mechanisieren. Wenn das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan in der Zukunft mehr Kartoffeln anbaut und den Hektarertrag auf 40 bis 70 t steigert, kann diese Unmenge nicht manuell geerntet werden. Kartoffeln sind saisongemäß zu ernten. Dieser Landwirtschaftsbetrieb hat das Hauptgewicht auf die Mechanisierung der Kartoffelernte zu legen. Es ist meine Absicht, unter den ausländischen Kartoffelerntemaschinen eine gute und unserer Sachlage entsprechende auszuwählen und einzuführen. Auch die Unkrautbekämpfung auf den Kartoffelfeldern ist zu mechanisieren. Unter den Kartoffelfeldern des Kreislandwirtschaftskombinats Taehongdan gibt es Felder, deren Furchen Hunderte Meter lang sind; auf ihnen ist das Unkraut kaum mit Hacken zu jäten. Sowohl das Jäten der Kartoffelfelder als auch das Kartoffellegen müssen dort maschinell erfolgen.

Dieser Landwirtschaftsbetrieb sollte die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft seiner eigenen Sachlage entsprechend verwirklichen. Etliche Leute wollen gern das Wort „groß“ gebrauchen und z. B. den Landwirtschaftsbetrieb als großen Landwirtschaftsbetrieb bezeichnen und nur große Landmaschinen benutzen; es ist jedoch nicht

so, dass jedes als groß bezeichnete Ding vorzüglich wäre. Es gibt keinen Grund, dass einer ausgedehnten Ebene auch eine große Landmaschine zum Einsatz kommen müsse. Im Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan z. B. ist die Mechanisierung auch ohne große Landmaschinen mit Raupenketten möglich, da die Flur bereinigt ist. Auch das Kreislandwirtschaftskombinat Ryongyon hat große Landmaschinen eingeführt, aber benutzt werden sie nicht gern, weil sie zu groß sind. Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan ist zwar groß, aber die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft ist hier durch richtige Kombination von großen, mittleren und kleinen Landmaschinen gemäß den Verhältnissen unseres Landes zu verwirklichen, sodass alle Landarbeiten effizient und wirksam verrichtet werden können.

Um dieses Landwirtschaftskombinat zum Muster für die komplexe Mechanisierung zu machen, müsste man den gegenwärtigen Stand der Mechanisierung eingehend kennen lernen. Unter die Lupe zu nehmen ist, welche Arbeiten noch manuell und welche maschinell verrichtet werden und welche Maschinen in welcher Zahl vorhanden sein müssen, um die komplexe Mechanisierung zu realisieren. Dann muss ein entsprechender Vorschlag unterbreitet werden. Ich werde alle Landmaschinen, die für die komplexe Mechanisierung im Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan benötigt werden, bereitstellen lassen.

Ich habe vor, diesem Kombinat Dutzende Traktoren mit über 100 PS liefern zu lassen. Wenn dieser Betrieb über solche Traktoren verfügt, werden diese für große Kartoffelerntemaschinen geeignet sein. Zurzeit werden überall Traktoren mit hoher PS-Zahl verlangt. Weil auch die Mingji-Rinderfarm in Songam Traktoren mit niedriger PS-Zahl für unbrauchbar hielt, ließ ich an sie Traktoren mit hoher PS-Zahl liefern. Unser Land stellte in der Nachkriegszeit seinen ersten Traktor her, worüber auch ein Film gedreht wurde, um diese Großtat umfassend zu propagieren. Nun ist dies eine legendäre Erzählung geworden. Die Traktoren, die wir gegenwärtig herstellen, verbrauchen viel Treibstoff, sind aber nicht leistungsstark genug. Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan ist verpflichtet, mithilfe der diesmal zu liefernden Traktoren mit über 100 PS den Kartoffelanbau erfolgreich zu betreiben.

Ich werde diesem Landwirtschaftskombinat auch Dutzende Lastwagen zur Verfügung stellen lassen. Da seine Felder insgesamt standardisiert sind, kann der Kartoffelanbau dort nur dann erfolgreich sein, wenn neben Traktoren auch Lastwagen geliefert werden. Der Ackerbau lässt sich mithilfe von Traktoren und Automobilen leicht betreiben.

Ich habe vor, auch die fehlenden Arbeitskräfte in diesem Landwirtschaftskombinat zu ergänzen.

Jetzt mangelt es an Arbeitskräften. Für den umfangreichen Anbau von Kartoffeln sind viele Arbeitskräfte erforderlich. Früher hatte der Bezirk Ryanggang bei der Kartoffelernte Hilfskräfte auf den Kreis Taehongdan einigermaßen konzentriert, aber das ist unmöglich, wenn künftig überall in diesem Bezirk umfangreich Kartoffeln angebaut werden. Da der Kartoffelanbau wie die Kartoffelernte noch nicht komplex mechanisiert ist, muss das Arbeitskräfteproblem unbedingt gelöst werden.

Ich werde diesem Landwirtschaftsbetrieb etwa 1000 demobilisierte Parteimitglieder schicken lassen. Kurz nach dem Waffenstillstand entsandte unser Präsident Kim Il Sung ausgediente Soldaten hierher, um hier einen modernen Landwirtschaftsbetrieb zu schaffen. Obwohl sich zurzeit ein Kampf für die Vereitelung der gegnerischen Machenschaften für die Isolierung und Erdrosselung und für die Verfechtung und Verteidigung des Sozialismus entfaltet, bin ich entschlossen, für den erfolgreichen Kartoffelanbau ausgediente Soldaten hierher zu schicken. Solche Armeeangehörige wurden im letzten Jahr Kohlenbergwerken zugewiesen, und solche Kräfte will ich diesmal hierher schicken. Diesem Betrieb wurden in der Nachkriegszeit ausgediente Soldaten gesendet und etwa 40 Jahre lang nicht ergänzt; wenn ihm rund 1000 demobilisierte Parteiangehörige zugewiesen werden, wird das Arbeitskräfteproblem hier gelöst sein. Ich nehme mir vor, diesem Landwirtschaftsbetrieb etwa 1000 ausgediente Soldaten zu schicken, damit sie den Kartoffelanbau treiben und im Ernstfall als Kern der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr ihren Landwirtschaftsbetrieb und das sozialistische Vaterland verteidigen. Jetzt überwiegen hier Frauen dominierend, und mit ihnen allein kann die Arbeit für die Verteidigung des Landwirtschaftsbetriebes und des

Vaterlandes nicht erfolgreich erledigt werden.

Wenn das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan etwa 1000 Ausgediente aufnimmt, wird sich auch die Klassenbasis weiter festigen. Wenn sie eingesetzt werden, werden sie die Protagonisten des Landwirtschaftsbetriebes sein und sich auch die Reihen der Parteiangehörigen stärken. Dann kann dieser Landwirtschaftsbetrieb eine mustergültige Einheit bei der Festigung der Klassenbasis auf dem Lande werden.

Wenn dem Kreis Taehongdan die ausgedienten Soldaten im Frühling des kommenden Jahres zugewiesen werden, wird dies der Beschleunigung des Vormarsches im neuen Jahr sehr zugute kommen. Aber es ist fraglich, ob es hier junge Frauen gibt, die mit ihnen Familien gründen wollen. Sie könnten ihre Freundinnen von anderswo mitbringen; selbst wenn dies nur bei der Hälfte der Soldaten der Fall ist, beträgt die Zahl 500, sodass sich die zusätzliche Arbeitskräftezahl auf etwa 1500 beläuft. Wenn die ausgedienten Soldaten ihre Partnerinnen aus anderen Gebieten mitnehmen, werden sich die Arbeitskräfte des Kreises spürbar vermehren und der Kreis als lebenswerter Ort bekannt werden.

Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan sollte sich gut auf die Aufnahme der ausgedienten Soldaten vorbereiten. Bis zum 15. April des nächsten Jahres müssen mindestens 200 bis 300 Wohnungen entstehen. Das Bezirksparteikomitee ist verpflichtet, durch die Mobilisierung der gesamten städtischen Baubetriebe des Bezirkes und durch die Konzentrierung der Arbeitskräfte baldigst Wohnhäuser für die Ausgedienten zu bauen. Zuerst könnte man 200 bis 300 Wohnungen errichten und den verheirateten Ausgedienten zur Verfügung stellen und Ledige einstweilen in einem Wohnheim unterbringen. Bei der Aufnahme ausgedienter Soldaten ist auch die Begrüßungsfeier richtig zu organisieren.

Im Kreislandwirtschaftskombinat ist ein zweckmäßiger Windschutzwald zu schaffen. So könnten nicht nur Sturmschäden verhütet werden, sondern auch bei Frosteinbrüchen im Frühling und im Herbst die Lufttemperatur auf den Feldern um etwa drei Grad steigen. Bei der Gründung dieses Landwirtschaftsbetriebes wurde auch ein

Windschutzwald geschaffen, aber sein erster böser Direktor ließ einen beträchtlichen Teil davon verbrennen. Das wurde im Spielfilm „Die Bahnbrecher“ dargestellt. Er arbeitete in der Weise eines anderen Landes. Dieser Landwirtschaftsbetrieb hat planmäßig einen Windschutzwald anzulegen, damit heftige Windstöße den Agrarkulturen nicht schaden.

Hier ist die Kartoffelanbaufläche zu vergrößern. Hier beträgt, wie ich hörte, der Hektarertrag bei Mais ungefähr 1,5 t, und es ist empfehlenswert, auf ertragsarmen Feldern nicht Mais, sondern Kartoffeln anzubauen. Da bei der Schweinehaltung ein wenig Mais als Beifutter erforderlich ist, müsste im Kreis Taehongdan Mais nur als Futter angebaut werden. Alle Felder außer diesen sind mit Kartoffeln zu bestellen. Da etwas Mais zu kultivieren ist, ist das Maissaatgut dem Kreis Taehongdan mit anderem auszutauschen. Beim Maisanbau ist je Hektar 4 bis 5 t Mais einzubringen.

Es sind Maßnahmen für die Lösung der Frage der Lagerung und des Transportes von Kartoffeln zu treffen. Falls durch den erfolgreichen Anbau der Kartoffelertrag steigt, wird der größte Engpass in der Lagerung und Beförderung bestehen.

Weil die Steigerung der Erträge bei Kartoffeln ganz sicher ist, kommt es auf die Lösung des Problems der Lagerung an. Auch früher, als die Kartoffelerträge dürftig waren, erfroren und verfaulten große Mengen davon, was auf die schlechte Aufbewahrung und Einlagerung zurückzuführen ist. Unsere Funktionäre haben bisher die Frage der Lagerung der Kartoffeln vernachlässigt. Eine unserer Sachlage entsprechende Methode der Kartoffellagerung ist ausfindig zu machen. Im Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan müssen auch Einrichtungen für die Kartoffellagerung zweckentsprechend gebaut werden.

Es ist notwendig, im Bezirk Ryanggang eine leistungsstarke LKW-Transportkolonne zu bilden. Wenn der Bezirk mehr Kartoffeln einbringt, sollte man sie rechtzeitig in Gebiete an der Westmeerküste abtransportieren, darum muss er ausschließlich für den Kartoffeltransport bestimmte Züge besitzen. Ich werde dafür diesem Bezirk LKW, Loks und Waggons zur Verfügung stellen lassen. Wenn der Bezirk Loks ausschließlich für den Kartoffeltransport erhält, könnte er Kartoffeln

abtransportieren und auch dabei Personenzüge verkehren lassen und Kohle aus Paegam nach Hyesan befördern und so den Eisenbahntransport im Bezirk gewährleisten.

Die Frage der Kartoffelverarbeitung ist zu lösen.

Das Kreislandwirtschaftskombinat Taehongdan soll Stärke aus Kartoffeln gewinnen, und er soll nicht nur diese, sondern auch andere Lebensmittel verarbeiten. Aus Kartoffeln lassen sich verschiedene Gerichte zubereiten, darunter Gluten, Kompott, Pommes frites, gefüllte Kuchen, Nudeln und geflochtenen Kroketten, Brot verschiedener Arten wie gefüllt, gedämpft, im Fett gebacken und geräuchert.

Bei der Kartoffelverarbeitung kommt es auf die Industrialisierung an. Verschiedene Kartoffelspeisen sind industriell zu produzieren. Pommes frites und dgl. sind maschinell herzustellen. Kartoffeln lassen sich in Fett oder ohne Fett backen, und Pommes frites ist verschiedenartig maschinell herzustellen. Kartoffelbrot muss auch in Öfen gebacken werden. Da keine Zuckerrüben angebaut werden, ist der Zuckerrübenverarbeitungsbetrieb im Kreis Taehongdan in einen Kartoffelverarbeitungsbetrieb zu verwandeln.

Damit mehr Kartoffelgerichte erzeugt und der Bevölkerung angeboten werden können, ist das Problem des Verpackungsmaterials zu lösen. Wenn wir Kartoffeln besser verarbeiten und auch die Frage des Verpackungsmaterials lösen, könnten wir auch Lebensmittel aus Kartoffeln exportieren.

Einen Kartoffelverarbeitungsbetrieb könnte man in Form eines Jointventures mit einem anderen Land einführen. Beim Gemeinschaftsunternehmen für einen Konfektionsbetrieb könnten Rohstoffe ein Engpass sein, aber bei einem Jointventure für einen Kartoffelverarbeitungsbetrieb gibt es kein großes Problem.

Kartoffelschnaps ist in guter Qualität zu brauen. In diesem Falle ist er so zuzubereiten, dass er weltweit berühmt werden kann. Die Produktionssteigerung bei Kartoffelschnaps gereicht auch der Schweinezucht zum Vorteil.

Die Forschung nach der Kartoffelverarbeitung muss zielstrebig sein.

Entsprechend der Steigerung der Kartoffelproduktion durch eine Umwälzung beim Kartoffelanbau sind die Kartoffelverarbeitung zu entwickeln und zugleich die Essgewohnheiten zu berichtigen.

Kartoffeln sind nicht nur als Zuspeise, sondern auch als Hauptnahrungsmittel zu gebrauchen. Auch in vielen europäischen Ländern werden Kartoffeln als Hauptnahrungsmittel gebraucht. Früher nahmen auch die Einwohner des nördlichen Hochgebirgsplateaus unseres Landes hauptsächlich Kartoffeln zu sich. Auf dem nördlichen Hochland, wo ein umfangreicher Kartoffelanbau möglich ist, sollte man darauf gefasst sein, sich von Kartoffeln zu ernähren, und jeder sollte sich daran gewöhnen, Kartoffeln als Hauptnahrungsmittel zu sich zu nehmen. Von der Kinderkrippen- und Kindergartenzeit an sollte man sich an Kartoffelgerichte gewöhnen, sodass eine Atmosphäre zu schaffen ist, in der man Kartoffeln als Hauptnahrungsmittel isst. Auf dem nördlichen Hochgebirgsplateau darf man nicht nur Kartoffeln gegen Reis zu tauschen wünschen, sondern muss die Essgewohnheiten allmählich verändern und so gemäß den lokalen Besonderheiten den Speiseplan mittels Kartoffeln bereichern. Es ist empfehlenswert, in solchen Gegenden eine Bewegung dafür ins Leben zu rufen, Kartoffeln als Hauptnahrungsmittel zu essen.

Kartoffelspeisen sind köstlicher als Maisgerichte. Kartoffeln schmecken delikat, wenn sie mit ein bisschen Salz gekocht oder ohne Salz gekocht und mit *Toenjang* (Sojapaste) bestrichen werden. Ich pflege des Öfteren gekochte und mit *Toenjang* bestrichene Kartoffeln zu essen. Es ist zwar besser, Kartoffeln verarbeitet zu sich zu nehmen, aber es ist auch gerade jetzt nicht schlecht, sie nur gekocht zu essen. Bis die Kartoffelverarbeitung industrialisiert ist, sollte jede Familie Kartoffeln zu verschiedenen Gerichten verarbeiten und als Hauptnahrungsmittel gebrauchen.

Diesbezüglich sind die Propaganda und Erziehung erforderlich.

Wir haben also einen guten Start für eine Umwälzung beim Kartoffelanbau gemacht; es kommt nun darauf an, welches Resultat erreicht wird.

Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Funktionäre durch eine lückenlose Organisierung der Arbeit und tatkräftige politische Arbeit den Kurs der Partei auf eine revolutionäre Umwälzung beim Kartoffelanbau ausgezeichnet durchsetzen werden.

ÜBER DIE INTENSIVIERUNG DER KLASSENMÄSSIGEN ERZIEHUNG DURCH DAS MUSEUM SINCHON

Gespräch mit Mitarbeitern beim Rundgang durch das Museum Sinchon

22. November Juche 87 (1998)

Die Intensivierung der klassenmäßigen Erziehung ist ein unbeirrter Kurs unserer Partei. Die heutige Wirklichkeit, in der die Versuche der US- und anderer Imperialisten und Reaktionäre zur Erdrosselung unserer Republik verstärkt werden, erfordert dringlich wie nie zuvor, diese Erziehung unter den Bürgern zu intensivieren. Die Partei wirkte in diesem Sinne darauf hin, das Museum Sinchon erneut auszugestalten.

Die Umgestaltung des Äußeren des Museums und der Bau von Einrichtungen für die Besucher sind ausgezeichnet bewerkstelligt worden. Da seine Umgebung so sauber gestaltet ist, sieht das Museum vollkommen anders aus als zuvor. Man könnte die vier Himmelsrichtungen verwechseln. Die Angehörigen der Volksarmee und andere Bauarbeiter gaben sich viel Mühe.

Die klassenmäßige Erziehung durch dieses Museum muss verbessert werden.

Dieses Museum ist eine sehr wichtige Erziehungsstätte für die konsequente Ausrüstung unseres Volkes mit dem Klassenbewusstsein. Die ausgestellten Gegenstände und Anschauungsmittel sind historische Beweis- und wertvolle Materialien für die klassenmäßige Erziehung, welche die Bestialität, Bosheit und Brutalität der US-

amerikanischen Imperialisten und der anderen Klassenfeinde zeigen. Das Museum ist eine Miniaturdarstellung und Anklagestätte von historischer Bedeutung, welche die Gräueltaten der US-Imperialisten und der anderen Klassenfeinde vor Augen führt.

Kim Il Sung wies zu Lebzeiten darauf hin, dass in Sinchon über 30 000 Einwohner erbarmungslos ermordet wurden, weil die klassenmäßige Erziehung kurz nach der Wiedererlangung der Heimat vernachlässigt wurde. Damals gab es in der Tat keine Zeit dafür. Mitten im Aufbau der Partei, des Staates und der Streitkräfte konnte kein gebührendes Augenmerk auf die klassenmäßige Erziehung gerichtet werden. Deshalb wurden zahlreiche Einwohner, die nicht klassenmäßig aufgerüttelt waren, während des zeitweiligen Rückzuges wie Schafe vom Feind verschleppt und ermordet. Manche von ihnen gehorchten, als sie vom Feind beordert wurden, ohne an Flucht zu denken. Etliche gingen sogar freiwillig zum Feind und wurden tragisch ermordet. Einige Einwohner wurden mit Strohseilen an den Händen gebunden herumgeschleppt und fanden dann den Tod. Als die Feinde eine Unzahl von Menschen in Brunnen und Staubecken warfen, leisteten diese so gut wie keinen Widerstand. Beim Anblick des Massakers neben ihnen dachten die Gefangenen nicht einmal an Widerstand. Viele Einwohner wurden unschuldig, ja wie Narren getötet. Sie konnten nicht daran denken, dem Feinde ihren Tod heimzuzahlen, also mussten sie sterben. Es ist sehr zu beklagen, dass die im Kreis Sinchon Ermordeten dem Feinde nicht widerstanden und närrisch starben. Die Zahl der US-Aggressoren, die in Sinchon eindrangen, und der Angehörigen des „Sicherheitskorps“ war in der Tat gering. Es wäre den Ermordeten freilich schwergefallen, gegen die bewaffneten Gegner zu kämpfen, aber die über 30 000 Bewohner hätten die Gegner mit je einem Knüppel in der Hand niederstrecken können, auch wenn sie meist Ältere und Frauen waren. 30 000 Personen entsprechen der Stärke von drei Divisionen. Wären sie alle auf den Gegner losgestürzt und hätten bis zum Letzten gekämpft, indem sie die Gegner bissen, mit Fäusten schlugen und mit Füßen traten, hätten sie den Feind durchaus vernichten können. In Sinchon waren nicht wenige Jugendliche, und es wäre möglich gewesen, die Feinde allesamt niederzuhauen und zu töten, wenn sie sich nur zum

Kampf erhoben hätten. Wer sich seinem Feind widersetzt, der kann überleben. Wer sich dagegen dem Feind unterwirft, der muss sterben. Wer den Entschluss „wenn du mich töten willst, töte ich dich zuerst“ fasst, fürchtet nichts. Die Bewohner hatten jedoch keinen kompromisslosen Kampfgeist gegen den Klassenfeind und starben widerstandslos. Als die US-Aggressoren in Sinchon eindrangen, wären die Einwohner dem Tode ausweichen können, wenn sie sich mit einem Sack Reis auf dem Rücken und mit einer Axt an der Hüfte im Gebirge aufgehalten hätten. Der Feind hielt die Gegend nur etwa 50 Tage lang okkupiert. Die Bewohner wären nicht ermordet worden, wenn sie während dieser Zeit im Gebirge gewesen wären. Aber viele Menschen blieben zu Hause und wurden vom Feind umgebracht.

Kim Il Sung wies darauf hin, dass die Bewohner des Bezirkes Süd-Hwanghae weder einen blutigen Kampf gegen den Feind geführt noch sich von Graswurzeln ernährt und dabei Not gelitten hatten, wie die Einwohner der Partisanengebiete Xiaowangqing und Chechangzi in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes, sondern an ein ruhiges Leben gewöhnt waren und daher dem Massenmord zum Opfer fielen. Da dieser Bezirk sich im Flachland befindet, litten seine Bewohner nicht solche Not wie die der Menschen im Gebirge. Solchen Leuten, die keine Erfahrungen der Not haben, mangelt es an Willen und an Lebenskraft, Schwierigkeiten zu überwinden, sowie an Kampfgeist, die eigene klassenmäßige Grundpflicht bis zum letzten Punkt einzuhalten. Das zeugt von der Notwendigkeit, die klassenmäßige Erziehung unter den Angehörigen der neuen Generation und den Werktätigen, die bisher keine Ausbeutung und Unterdrückung erlebt haben und unter der Geborgenheit der Partei glücklich aufgewachsen sind, zu verbessern.

Unsere Mitarbeiter, insbesondere die Parteifunktionäre, sollen ernste Lehren daraus ziehen, dass viele Bürger während des vergangenen Vaterländischen Befreiungskrieges vom Feind ermordet wurden, ohne sich dem Gegner zu widersetzen, und die klassenmäßige Erziehung unter den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen verbessern.

Intensiviert werden muss die Erziehung unter den Bürgern im Geiste des Kampfes gegen die US-Imperialisten, damit sie sich standhaft mit diesem Feind auseinandersetzen.

Die US-Imperialisten sind der Erzfeind des koreanischen Volkes und der hauptsächliche Kampfgegner unserer Revolution. Wir dürfen in keinem Augenblick vergessen, dass die US-Aggressoren in Sinchon das bestialischste Massaker angerichtet und in dieser Hinsicht die faschistische Clique um Hitler übertroffen haben. Diese Clique unter Hitler errichtete in Auschwitz ein Konzentrationslager und führte darin Erkenntnisse der neuesten Wissenschaft und Technik ein, um auf industrielle Weise Millionen von unschuldigen friedlichen Menschen zu ermorden. Die Aggressoren aus den USA, die in Sinchon einrückten, verübten mit bloßen Händen Gräueltaten, vor denen sich selbst Tiere schämen würden, indem sie Menschen in Luftschutzbunker einsperrten und mit Benzin verbrannten und sogar schwangeren Frauen den Bauch aufschlitzten, wobei sie schwätzten, sie möchten mal sehen, wie das Kind einer Kommunistin aussehe. Die US-Aggressoren sind geradezu Wahnsinnige, die von geistiger Verwirrung befallen sind, und Wölfe auf zwei Beinen. Wir können nicht mit ihnen unter demselben Himmel leben und müssen bis zum Letzten gegen sie kämpfen. Wir dürfen niemals und nicht im Geringsten illusorische Hoffnungen gegenüber den US-Imperialisten hegen. Ihre aggressive und räuberische Natur kann sich nicht verändern und ihre Durchtriebenheit und Bosheit werden von Tag zu Tag schlimmer.

Diese Imperialisten, die in der Vergangenheit den Koreakrieg entfesselten und abscheuliche und unmenschliche Mordtaten verübten, wollen uns heutzutage mit Dollars und Bonbons verführen. Gegenwärtig erkennen manche Studenten und Leute ihre Bestialität, Bosheit, Grausamkeit und Durchtriebenheit nicht klar. Wenn man illusorische Hoffnungen auf sie setzt, wird man seine klassenmäßige Grundpflicht und seine Lage vergessen und könnte schließlich wie einst in Sinchon den Narrentod sterben. Uns obliegt es, durch das Museum Sinchon so auf die Bürger erzieherisch einzuwirken, dass sie ein flammendes Hassgefühl gegenüber den US-Imperialisten und einen unversöhnlichen Kampfgeist hegen. Dieses Museum ist ein wichtiger Stützpunkt zur Erhöhung des antiamerikanischen Bewusstseins.

Wir müssen das Volk auch im Geiste des kompromisslosen Kampfes gegen die Klassenfeinde erziehen.

Wir setzen uns jetzt nicht nur mit den Imperialisten auseinander, sondern kämpfen auch gegen die südkoreanischen Marionetten und andere Reaktionäre und führen einen erbitterten Klassenkampf, in dem es um einen Kampf auf Leben und Tod geht. Auch bei uns gibt es Überreste der liquidierten Ausbeuterklassen, die einen Groll gegen die sozialistische Ordnung hegen, insgeheim und offen Umtriebe machen, ihr Schwert schleifen und auf eine günstige Gelegenheit warten. Die Klassenfeinde machen natürlich keine große Kraft aus, aber wir werden womöglich großen Schaden erleiden, wenn sie im Ernstfall im Komplott mit den Imperialisten die Gewehre gegen unsere Bürger richten werden. In der Vergangenheit brachten die amerikanischen Imperialisten in Sinchon zwar mit ihren eigenen Händen unschuldige Bewohner um, aber die Überreste der liquidierten Ausbeuterklassen und andere Reaktionäre organisierten das „Sicherheitskorps“ und ermordeten rachsüchtig viele Bewohner. Damals gab es in Sinchon nicht wenige schändliche Reaktionäre. Wir dürfen nie vergessen, dass die unschuldigen Bewohner in Sinchon vom Klassenfeind massakriert wurden, und müssen immer heftigeres Hassgefühl gegen diese Feinde hegen.

Zurzeit halten einige Leute das Museum Sinchon nur für eine Stätte der Erziehung im Geiste des Antiamerikanismus, aber man darf nicht so einseitig denken. Da die Aggressoren der USA in Sinchon ihre Handlanger, unsere Klassenfeinde, vorschoben und so das Massaker anrichteten, muss das Museum Sinchon nicht nur eine solche Stätte, sondern auch eine wichtige Stätte der klassenmäßigen Erziehung sein, die Hass und Kampfgeist gegen den Klassenfeind erweckt. Das ist logisch und spricht dafür, das Klassenbewusstsein des Volkes zu erhöhen. Das Museum soll zu einer wichtigen Stätte der Erziehung im Geiste des Kampfes gegen den US-Imperialismus und der klassenmäßigen Erziehung werden, die das Klassenbewusstsein unseres Volkes zu erhöhen hilft, das einen erbitterten Kampf gegen die Imperialisten, die südkoreanischen Marionetten, die Überreste der liquidierten Ausbeuterklassen und die anderen Reaktionäre führt.

Das Museum Sinchon soll von vielen Menschen besucht werden. Es müsste allen Jugendlichen, Studenten und Schülern sowie

Armeeangehörigen gezeigt werden. Wenn die Armeeangehörigen dieses Museum besuchen, werden ihr Hassgefühl gegen die Klassenfeinde und ihr Klassenbewusstsein noch erhöht.

Die Mitarbeiter im Museum Sinchon sollen die klassenmäßige Erziehung durch das Museum weiter verbessern, ohne ihre klassenmäßige Grundpflicht zu vergessen.

MACHEN WIR DIESES JAHR ZU EINEM GLÄNZENDEN JAHR EINER GROSSEN WENDE BEIM AUFBAU EINER GROSSEN AUFBLÜHENDEN MACHT

Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der PdAK

1. Januar Juche 88 (1999)

Wir haben ein mit Stolz erfülltes Jahr hinter uns, in dem mit aller Kraft der Gewaltmarsch zum endgültigen Sieg unternommen wurde, und begrüßen das neue Jahr 1999, ein hoffnungsvolles Jahr.

Dieses Jahr ist ein Jahr des generellen Vorstoßes, in dem eine Wende beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht erreicht werden muss.

Ich las mehrmals den Entwurf des gemeinsamen Leitartikels der Zeitungen „*Rodong Sinmun*“, „*Joson Inmingun*“ und „*Chongnyon Jonwi*“ zum neuen Jahr und ließ die Losung „Machen wir dieses Jahr zu einem glänzenden Jahr einer großen Wende beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht!“ aufstellen, und diese Losung ist sehr gut. Sie enthält die Siegeszuversicht und den unbeugsamen Willen unserer Partei und unseres Volkes, in diesem sozialistischen Land, im Land von Kim Il Sung ganz im Sinne seines Vorhabens zu Lebzeiten eine große aufblühende Macht aufzubauen. Zeit seines Lebens war der Aufbau einer solchen Macht sein Vorhaben und sein großes Ziel.

Eine große aufblühende Macht, von der wir sprechen, ist sozialistisch. In einer solchen Macht ist der Staat einflussreich, blüht alles auf und leben ihre Bürger, ohne andere beneiden zu müssen.

Unser Land zu einer großen aufblühenden Macht zu machen – das ist keineswegs ein leeres Wort und auch nicht eine Sache der fernen Zukunft.

Seit langem habe ich vor, getreu der Konzeption des Präsidenten Kim Il Sung eine große aufblühende Macht aufzubauen, und leiste Vorarbeiten dafür.

Ausgehend von der spezifischen Lage unseres Landes legte ich das Prinzip der Führung der Revolution mittels Songun dar, legte das Schwergewicht vorrangig auf die Stärkung und Entwicklung der Volksarmee, machte sie zu einer starken und unbesiegbaren Armee und erreichte, dass das ganze Volk dem revolutionären Soldatengeist nacheifert, die Führungsspitze der Revolution mit Todesverachtung verteidigt und unter der Führung der Partei für die Vollendung der koreanischen revolutionären Sache noch beharrlicher kämpft. Während des sozialistischen Gewaltmarsches im Anschluss an den Schweren Marsch wurden unsere politisch-ideologische Macht und die einmütige Geschlossenheit revolutionärer Reihen noch mehr gefestigt und so unbesiegbar, dass keine Kraft sie zerstören kann.

Während der Vor-Ort-Anleitung von Truppen der Volksarmee und verschiedener örtlicher Bereiche wirkte ich darauf hin, dass die Grundlagen dafür geschaffen wurden, beim Wirtschaftsaufbau und im Lebensstandard des Volkes einen Sprung nach vorn zu machen.

Im letzten Jahr leitete ich vom Jahresanfang an wichtige Betriebe, die eine Schlüsselstellung beim Wirtschaftsaufbau haben, vor Ort an und wirkte darauf hin, dass die Arbeiterklasse, Vorreiter beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht, noch einmal im Chollima-Tempo Jahrhunderten entgegeneilt. Dass ich die Arbeit des Bezirkes Jagang mehrmals vor Ort anleitete, hatte zum Ziel, unter Arbeitern zu erreichen, dass die Flammen eines neuen steilen revolutionären Aufschwungs heftig auflodern und sich die Arbeiterklasse zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht erhebt. Alle unsere Parteimitglieder, Armeeangehörigen und Bürger kämpften im vergangenen Jahr unter der Kampflosung der Partei „Vorwärts zum Gewaltmarsch für den endgültigen Sieg!“ dem Geist von Kanggye nacheifernd und der Fackel des Stahlwerkes Songjin folgend mit unbeugsamem Willen, kamen über

die schwierigste Notlage hinweg und begannen, Flammen des Aufschwungs auflodern zu lassen, der uns in die Lage versetzt, den Schweren Marsch in einen Marsch ins Paradies zu verwandeln.

Zurzeit werden verschiedene Bereiche der Volkswirtschaft erneut belebt, es erscheinen gute Vorzeichen für die Wiederbelebung der Wirtschaft des Landes. Das Werkzeugmaschinenkombinat Huichon erfüllte die ihm von der Partei gestellte Produktionsaufgaben hervorragend, stellte sich ein höheres Ziel und kämpft für dessen Verwirklichung. Auch die Reifenfabrik Amnokgang und das Automobilkombinat Sungri begannen damit, Neuerungen in der Produktion zu bewirken. Überall im Lande werden durch Massenbewegungen in großem Umfang mittlere und kleine Kraftwerke gebaut, wodurch es möglich wurde, das drängende Elektroenergieproblem zu lösen. Auch bei der Erschließung von Ressourcen sind gute Erfolge zu verzeichnen.

Auch im Bereich der Landwirtschaft wurde eine Revolution vollzogen und eine neue Grundlage dafür geschaffen, das Ernährungsproblem zu lösen sowie die Vieh- und Seidenraupenzucht in großem Umfang zu entwickeln.

Da wir durch einen jahrelangen harten Kampf ein stabiles Sprungbrett für den Aufbau eines reichen und starken Vaterlandes zuwege gebracht haben, ist der Aufbau einer großen aufblühenden Macht eine Sache, die in naher Zukunft verwirklicht werden kann und auch in der Realität möglich ist. Wie die Menschen der ganzen Welt anerkennen, könnte der Status unserer politisch-ideologischen und militärischen Macht als große aufblühende Macht schon als erreicht angesehen werden. Wenn wir nun die Kraft auf den Aufbau der Wirtschaft konzentrieren und alle Betriebe aufs rechte Gleis setzen, sodass die Produktion in vollem Gange ist, können wir ohne weiteres den Status einer Wirtschaftsmacht erlangen.

Ich habe vor, die bestehenden Betriebe einen nach dem anderen auf die Beine zu bringen, die Produktion zu normalisieren und zugleich moderne Hütten- und Zementwerke neu zu erbauen sowie den Bau großer Wasserkraftwerke beschleunigt zu vollenden. Dann können wir alle für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht erforderlichen Dinge selbst liefern und brauchen uns vor nichts zu fürchten. Unser Land

könnte reich an Nahrungsgütern sein, wenn in der Landwirtschaft ertragreiche Saatgutsorten gewonnen werden, den Feldern mehr Mikrobenmischdünger zugeführt, die Flächen mit zwei Ernten pro Jahr erweitert und die komplexe Mechanisierung durch großzügige Flurbereinigung verwirklicht werden.

Es ist nun mein Konzept und fester Entschluss, auf dem Boden unseres Landes und unserer Heimat so bald wie möglich eine große aufblühende sozialistische Macht aufzubauen, damit uns kein Feind anzutasten vermag und das ganze Volk sorgenfrei und glücklich lebt.

Da nun das Kommando zum Vorstoß zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht gegeben ist, gilt es, in diesem Jahr durch einen erfolgreichen Kampf einen Durchbruch zu erzielen.

Einen Durchbruch zum Aufbau einer Wirtschaftsmacht müssen wir damit beginnen, das Elektroenergie- und das Nahrungsmittelproblem zu lösen.

Die Lösung des Elektroenergieproblems macht es möglich, Kohle, Eisen und Maschinen sowie Dünger und Reis zu produzieren und auch das Eisenbahntransportproblem zu lösen, ja alle anstehenden Probleme zu bewältigen. Dann können die Betriebe ausgelastet und die Wirtschaft insgesamt in reguläre Bahnen gelenkt werden. Da jetzt die Betriebe komplett technisch ausgestattet und die Arbeiter ideologisch-geistig gesund und zuverlässig sind, können die Betriebe ausnahmslos arbeiten und die Produktion auf hohem Niveau normalisieren, wenn sie nur wie erforderlich mit Elektroenergie und Material versorgt würden. Das Materialproblem könnte sich mit Methoden lösen lassen, die im Werkzeugmaschinenkombinat Huichon oder im Automobilkombinat Sungri angewandt werden, aber das Elektroenergieproblem lässt sich so kaum lösen. Daher müsste zuerst ein Durchbruch im Bereich der Elektroenergie erzielt werden, wofür das Schwergewicht konzentriert auf die baldigste Lösung des Elektroenergieproblems gelegt werden muss.

Zur Lösung dieses Problems müssen wir revolutionäre Maßnahmen für die volle Auslastung der bestehenden Kraftwerke treffen und zugleich weitere große Wasserkraftwerke bauen. Der Bau des Jugend-Kraftwerkes Anbyon und des Kraftwerkes Thaechon ist beschleunigt

abzuschließen und andererseits die geplanten Kraftwerke Huichon, Kumyagang und Pochon zu erbauen. In einer Massenbewegung muss weiterhin mit Tatkraft darum gerungen werden, an allen Orten, wo Wasser fließt, mittlere und kleine Kraftwerke zu errichten. In unseren Verhältnissen lässt sich das Elektroenergieproblem erst dann lösen, wenn gleichzeitig große sowie mittlere und kleine Kraftwerke gebaut werden, und zwar so, dass jedes neu erbaute Kraftwerk sofort einsetzbar ist.

Das Nahrungsmittelproblem ist entschieden zu lösen.

Die Lösung dieses Problems macht es möglich, dass sich alle Bürger des Landes tatkräftig zum Kampf um den Aufbau einer großen aufblühenden Macht erheben. Da auch eine Fabrik von Menschen in Betrieb gesetzt und Produktion und Aufbau von Menschen abgewickelt werden, müssen diese zuerst essen, sonst können sie nichts zuwege bringen. Die Nahrungsmittelsituation im Lande ist seit einigen Jahren äußerst schwierig, zumal die wirtschaftliche Blockade durch die Imperialisten und Naturkatastrophen fortdauern. Unter diesen Umständen ist ohne Lösung des Nahrungsmittelproblems ein neuer beschleunigter Marsch kaum denkbar.

Die Lösung dieses Problems setzt voraus, eine Umwälzung beim Kartoffelanbau herbeizuführen, so Kartoffel in großen Mengen zu produzieren und auch die Getreideproduktion schnell zu steigern. Im Bezirk Ryanggang und anderen Hochgebirgsplateaus sowie unter anderem in den Bezirken Süd- und Nord-Hamgyong und Kangwon, wo die Frostschäden groß sind, müssen in großem Umfang Kartoffelsorten, deren Hektarertrag über 60 t beträgt, gepflanzt und das Nahrungsmittelproblem gelöst werden. Wenn Saatgut von ertragreichen Kartoffelsorten bereitgestellt, Mutterknollen als Ganzes ausgepflanzt und auf den Feldern mehr Gülle ausgebracht würden, könnten wir auf einem Berg von Kartoffeln sitzen. Da die Kartoffel dem Reis gleichkommt, können wir Kartoffel als Hauptnahrungsmittel und einen Teil der Mais- und Kartoffelerträge als Futtermittel einsetzen und so auch das Fleischproblem lösen, wenn wir genug Kartoffeln einbringen. Nicht nur beim Kartoffelanbau, sondern auch in allen Bereichen der Agrarproduktion gilt es, eine Umwälzung bei der Züchtung des

Saatgutes zu bewirken, intensiv Mikrobenmischdünger einzusetzen, zwei Ernten im Jahr umfassend zu garantieren und so mehr Getreide zu produzieren.

Auch die Flurbereinigung muss in einer Massenbewegung zügig vollzogen werden. In unserem Land, wo die Anbauflächen begrenzt sind, besteht eine große Reserve für die Steigerung der Getreideerträge in der Flurbereinigung. Auch die zukünftige Verwirklichung einer komplexen Mechanisierung der Landwirtschaft macht eine Flurbereinigung erforderlich. Diese Arbeit darf nicht kleinlich, sondern muss mit Blick auf die ferne Zukunft und für alle Generationen vor sich gehen. Es empfiehlt sich, dass durch den Einsatz der staatlichen Kräfte die Flurbereinigung im Bezirk Kangwon derart ausgezeichnet erfolgt, dass sie ein mustergültiges Beispiel wird, und von dortigen Erfahrungen ausgehend im ganzen Land eine Flurbereinigung vorgenommen wird.

Es ist notwendig, dem Militärwesen große Bedeutung beizumessen und das Schwergewicht weiterhin auf die Rüstungsindustrie zu legen. Das Militärwesen ist oberste Staatsangelegenheit und die Rüstungsindustrie ist lebenswichtig für den Aufbau eines reichen und starken Vaterlandes. Ohne Militärwesen und Rüstungsindustrie ist weder der Aufbau einer Wirtschaftsmacht noch das Wohlergehen des Landes und Volkes denkbar. In unserem Land steht das Militärwesen an erster Stelle, ist die Rüstungsindustrie das Primäre. Wir haben inzwischen trotz der Notlage die Verteidigungsmacht des Landes gestärkt, sonst wären wir schon vor langem von den US-amerikanischen Imperialisten erobert worden.

Parallel dazu, das Schwergewicht auf die Rüstungsindustrie zu legen, müssen wir auch das Problem der Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung baldigst lösen. Ich habe vor, in diesem Jahr dem Bereich Leichtindustrie einen Fonds zur Verfügung zu stellen und die einschlägigen Betriebe wieder auf die Beine kommen zu lassen, die Textilien, Schuhe und andere unentbehrliche Bedarfsgüter herstellen, und so das Problem der Produktion dieser Güter zu lösen. Auch dem Gesundheitswesen sind Geldmittel bereitzustellen, damit mehr Heilmittel, die jederzeit bereitgehalten werden müssen, und

andere Medikamente hergestellt werden und so die Überlegenheit des sozialistischen Gesundheitssystems unseres Landes vollauf zur Geltung kommt.

Für die Begehung des 55. Jahrestages der Gründung der Partei mit rühmenswerten Erfolgen beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht ist die hervorragende Errichtung monumentaler Bauwerke von Bedeutung. Insbesondere kommt es darauf an, das Schwergewicht auf den Städtebau in Pyongyang zu legen und so die Metropole der Revolution noch großartiger und prächtiger auszugestalten. Pyongyang ist das Herz Koreas, in dem sich die Führung der Revolution befindet. Der Städtebau in Pyongyang ist nicht einfach eine wirtschaftlich-fachliche, sondern eine wichtige politische Angelegenheit mit dem Ziel, den revolutionären Geist des heroischen Korea zu demonstrieren und das ganze Land vom Elan für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht erfüllen zu lassen. Wir sollten die Bauarbeiten in der Hauptstadt voller Energie vorantreiben und die wichtigen Schwerpunktprojekte zu Ehren des 55. Gründungstages der Partei exemplarisch meistern und diese zu Monumentalbauwerken beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht machen.

Unter dem Banner des Schaffens aus eigener Kraft müssen wir eine große aufblühende Macht aufbauen.

Diese Sache hat zum Ziel, dass wir als Herr auf diesem Boden aus eigener Kraft, mit eigener Technik und einheimischen Ressourcen ein reiches und starkes Vaterland aufbauen. Dabei kann es uns an vielen Dingen mangeln und viele Schwierigkeiten im Wege stehen. Wir dürfen bei der Überwindung dieser Hindernisse jedoch nicht auf andere angewiesen sein. Es ist keinesfalls zulässig, dass wir in den Strom einer von den Imperialisten befürworteten „Reform“ und „Öffnung“ gezogen werden. Die „Reform“ und „Öffnung“ sind ein Weg zum Untergang des Landes. Wir dürfen diese nicht im Geringsten zulassen. Unsere große aufblühende Macht gründet sich auf das Schaffen aus eigener Kraft.

Ich beabsichtige, die Wirtschaft auf der Basis der bestehenden selbstständigen Nationalwirtschaft und der vorhandenen Fonds weiterzuentwickeln. Wir sollen uns fest auf die stabile Basis der sozialistischen selbstständigen Nationalwirtschaft stützen, die zu

schaffen unser Präsident Kim Il Sung sein ganzes Leben lang bemüht gewesen war, und auf unsere Art und Weise eine große aufblühende sozialistische Macht aufbauen.

Unlängst stellte ich im Automobilkombinat Sungri fest, dass die bestehende materiell-technische Basis für die Kraftwagenproduktion gewaltig ist. Unser Präsident hatte zu Lebzeiten diesem Kombinat alle nötigen guten technischen Ausrüstungen bereitgestellt. Beim Rundgang durch diesen Betrieb entschloss ich mich, auf diese bestehende Basis gestützt die Kraftwagenproduktion auf die Beine zu stellen, und stellte den dortigen Funktionären entsprechende Aufgaben. Daraufhin stimmten sie und die Arbeiter voll und ganz meinem Entschluss zu und verpflichteten sich, bei der Produktion unbedingt Neuerungen zu bewirken. Wir sollten das Banner des Schaffens aus eigener Kraft noch höher halten und die Wirtschaft des Landes weiterentwickeln.

Der Aufbau einer großen aufblühenden Macht erfordert eine Wende bei der Parteiarbeit.

Die Parteiorganisationen und -funktionäre haben die organisatorisch-politische Arbeit dafür zu verbessern, die Kader, Parteimitglieder und anderen Werktätigen zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht aufzurufen.

Die Kernformation bei dieser Sache ist die Arbeiterklasse. Unsere Arbeiterklasse hatte in jeder Zeit und Etappe unserer Revolution, darunter bei der Neugestaltung des Vaterlandes, beim Nachkriegswiederaufbau und beim Aufbau des Sozialismus, ihre Mission und Aufgabe als führende Klasse und Kernformation der Revolution hervorragend erfüllt. Jedes Mal, wenn unsere Revolution Bewährungsproben durchmachen musste, verteidigte und unterstützte sie mit hohem produktivem Aufschwung die Partei und ihren Führer. Dank der Präsenz einer solchen loyalen Arbeiterklasse gelang es uns, eine solide Basis der selbstständigen Nationalwirtschaft zu schaffen und klare Aussichten auf den Aufbau einer mächtigen Heimat zu öffnen. Unsere Partei ist überzeugt, dass die Arbeiterklasse so wie früher auch bei der Herbeiführung einer Wende beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht die Rolle einer Avantgarde spielt. Die Parteiorganisationen sollten darauf hinwirken, dass die gesamte

Arbeiterklasse, sich zutiefst ihrer Mission und Aufgabe bewusst, unter der Fackel von Songgang die Produktion auf hohem Niveau normalisiert und somit noch einmal den Geist der Arbeiterklasse von Juche-Korea veranschaulicht. Es gilt, dass in jeder Produktionsstätte die politische Arbeit so zündend wie an einer Frontlinie geschieht, dass ökonomische Agitatorengruppen in die wichtigen Betriebe gehen und alle Betriebe vor Begeisterung brodeln.

Die Werktätigen in der Landwirtschaft sind die unmittelbaren Träger der Agrarproduktion, der heiligen Grundpflicht für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht. Die Parteiorganisationen haben die Werktätigen in der Landwirtschaft tatkräftig zur Steigerung der Getreideproduktion aufzurufen, damit sie ihren Beitrag leisten, beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht eine Bresche zu schlagen.

Die Jugend ist die dynamischste Formation und die Stoßbrigade beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht. Setzen die Jugendlichen ihre glühende Jugend und ihr heißblutiges Herz ein, so ist nichts unerreichbar. Unsere Partei ruft sie heute zum grandiosen Aufbau einer großen aufblühenden Macht auf. Die Parteiorganisationen sollten einen aufrüttelnden Aufruf an sie ergehen lassen, damit sie ganz im Sinne des Aufrufes der Partei auf jedem Arbeitsplatz für den Aufbau des Sozialismus heroische Großtaten vollbringen und alle zu Ri Su Boks und Kil Yong Jos werden.

Wissenschaft und Technik sind eine mächtige Triebkraft für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht. Der Aufbau einer solchen Macht ist ohne leistungsstarke Wissenschaft und Technik undenkbar. Alle Wissenschaftler und Techniker sind aufgefordert, ganz im Sinne der Vorgaben der Partei all ihre Weisheit und Leidenschaft für die Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben für den Aufbau einer solchen Macht einzusetzen.

Die Parteiorganisationen haben ihre große Aufmerksamkeit auf die weitere Festigung der klassenmäßigen Stellung unserer Revolution zu richten.

Die Imperialisten und alle anderen Reaktionäre versuchen jetzt noch boshafter, den Sozialismus in unserem Land zu erdrosseln. Unser Kampf für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht ist ein ernster

Klassenkampf inmitten der Störmanöver aller Gegner. Da wir eine erbitterte Entscheidungsschlacht gegen die Feinde führen, ist es ohne die Festigung unserer klassenmäßigen Stellung kaum möglich, auf diesem Boden eine große, unendlich aufblühende sozialistische Macht aufzubauen. Ohne dies würden wir schließlich von unseren Gegnern erobert und versklavt werden. Die Parteiorganisationen sollen die Kaderreihen mit der Partei treu ergebenen Menschen auffüllen und sie gezielt heranbilden. Man darf sich nicht auf die Auswahl und den Einsatz von Kadern beschränken, sondern muss sich oft mit ihnen treffen, sich nach ihrer Arbeit und ihrem Alltagsleben erkundigen, festgestellte Mängel rechtzeitig kritisieren, damit sich diese nicht ansammeln, sondern korrigiert werden. Unter den Funktionären und Parteimitgliedern ist eine revolutionäre Atmosphäre des Parteilebens zu schaffen, damit sie in einer strengen Disziplin arbeiten und leben. Unter ihnen gilt es, die antiamerikanische Erziehung und die klassenmäßige Erziehung zu intensivieren, damit sie mit hohem Klassenbewusstsein entschieden gegen alle Klassenfeinde kämpfen.

Die Anleitung der administrativen und wirtschaftlichen Arbeit durch die Partei ist gemäß den Erfordernissen des neuen Systems des Staatsapparates vorzunehmen.

Die Parteiorganisationen und -funktionäre müssen mit Erscheinungen des Ansichreißens administrativer Angelegenheiten Schluss machen und das Kabinett so unterstützen, dass es die gesamte Wirtschaftstätigkeit voll und ganz auf eigene Verantwortung unternimmt, und ihm dabei helfen. Im vorigen Jahr wurde die Struktur des Staatsapparates in Ordnung gebracht. Es gilt nun, dass das Kabinett als wirtschaftliches Hauptquartier das System seiner Verantwortung und seiner zentralen Stellung richtig praktiziert. Nur so lässt sich die zentralistische und einheitliche Anleitung der Wirtschaftstätigkeit sichern. Sämtliche wirtschaftliche Angelegenheiten sind auf das Kabinett zu konzentrieren und durch seine Entschlüsse und unter seiner Oberaufsicht zu bewältigen. Keine Einheit ist befugt, Fragen im Zusammenhang mit der Wirtschaftsarbeit über das Kabinett hinweg willkürlich zu regeln.

Eine starke Disziplin soll hergestellt werden, wonach man sich den Beschlüssen und Direktiven des Kabinetts, der zuständigen Komitees

und Ministerien vorbehaltlos fügt. Diese Beschlüsse und Anweisungen spiegeln alle Absichten der Partei wider und zielen auf die Durchsetzung der Wirtschaftspolitik der Partei. Wenn die Funktionäre diese Beschlüsse und Anordnungen nicht ernst nehmen und nicht wie erwünscht ausführen, kann das Kabinett als wirtschaftliches Hauptquartier seiner Rolle nicht gerecht werden und die Wirtschaftspolitik der Partei nicht durchgesetzt werden. Die Parteiorganisationen sollten darauf hinwirken, dass die Funktionäre eine richtige Einstellung zu diesen Beschlüssen und Direktiven haben und sie unbedingt durchsetzen. Die Tendenz, Beschlüsse und Anordnungen des Kabinetts, der Komitees und Ministerien gering zu schätzen oder deren Ausführung zu hintertreiben, ist beizeiten zu problematisieren und zu bekämpfen.

Die Wirtschaftsfunktionäre sollten die wirtschaftliche Arbeit richtig planen und anleiten. Ob die gesamte Wirtschaft des Landes auf die erwünschte Bahn gelenkt wird oder nicht, hängt erheblich davon ab, wie sie diese Angelegenheit plant und anleitet. Je ungünstiger und schwieriger die Lage ist, desto besser sollen sie sie planen und anleiten. Erst dann lässt sich ein Aufschwung bei der Produktion und beim Aufbau bewirken. Aus den Erfahrungen des Vorjahres ist ersichtlich, dass dort, wo Funktionäre die Arbeit mit hohem Verantwortungsbewusstsein und revolutionärem Geist exakt planten und beharrlich voranbrachten, Erfolge erreicht wurden, aber dort, wo dies nicht der Fall war, auch Erreichbares nicht erreicht wurde. Die Parteiorganisationen sollen darauf hinwirken, dass sich die Wirtschaftsfunktionäre zutiefst bewusst sind, dass die schwierige Aufgabe des Aufbaus einer Wirtschaftsmacht auf ihre Schultern ruht. Die Wirtschaft richtig zu planen und anzuleiten, ist ihre Pflicht.

Entsprechend den neuen Bedingungen und der Atmosphäre soll eine grundlegende Wende in der Arbeitsweise und im Arbeitsstil der Funktionäre herbeigeführt werden.

Die Funktionäre sollen das von der Partei verliehene Banner des Aufbaus einer großen aufblühenden Macht an der Spitze tragen und eine revolutionäre Atmosphäre schaffen, in der sie durch die Bekundung des Geistes des beharrlichen Kampfes und der

Selbstaufopferung die Anweisungen mit Todesverachtung durchsetzen. Heutzutage braucht unsere Partei Funktionäre, die an der Spitze die Massen mit sich reißen. Sie sollen Bannerträger und Praktiker werden, die stets als Erste schwere Arbeiten auf sich nehmen, anfallende Probleme lösen und die Massen mit sich führen. Die Parteiorganisationen sollen darauf hinwirken, dass alle Funktionäre wie die Offiziere der Volksarmee nicht das Kommando „Vorwärts zum Sturmangriff!“, sondern das Kommando „Vorwärts mir nach!“ geben und die Massen durch ihr persönliches Beispiel führen.

Auch im Falle der Bekanntgabe irgendeiner Aufgabe auf einer Beratung sollten die Funktionäre dies kurz und bündig sowie kämpferisch tun. Es ist nicht gesagt, dass sich aus einer langwierigen Beratung gute Wege und Erfolge ergäben. Da heute ein großartiger Kampf geführt wird, ist es der kämpferischen Atmosphäre fremd, auf solchen Beratungen Phrasen zu dreschen. Ich vermeide Beratungen und dergleichen nach Möglichkeit. Wenn schon, stelle ich kurz und bündig Aufgaben und erledige die Sache. Redereien auf Beratungen bringen keinen Nutzen. Die Frage ist, wie eine Sache in die Tat umgesetzt wird. Die Funktionäre müssen es verstehen, bei der Arbeit entsprechend dem sich verändernden Milieu und den variierenden Verhältnissen den Kern im Auge zu behalten, sie flexibel zu organisieren und in Gang zu bringen.

Sie sollen bei den Bürgern beliebt sein, sodass diese ihnen folgen und sie achten. Das Vertrauen der Massen gegenüber Funktionären kommt nicht von selbst, sondern erst dann, wenn diese die Massen respektieren, ihnen gegenüber freimütig sind und sich aufopferungsvoll für ihre Interessen einsetzen. Die Massen achten Funktionäre, die sie hüten und sich eifrig um die Lösung der anfallenden Probleme bemühen, und folgen ihnen. Wenn alle Funktionäre zu wahrhaft treuen Dienern des Volkes werden und sich seines Vertrauens erfreuen, kann die einmütige Geschlossenheit der Partei und der Volksmassen noch fester werden. Der Grund dafür, dass ich betone, die Funktionäre müssten stets unter die Massen gehen, mit ihnen aus dem selben Topf essen und mit ihnen Freud und Leid teilen, liegt eben darin. Die Funktionäre dürfen niemals wie ein Fettauge auf der Wasseroberfläche von Bürgern getrennt sein. Sie sollen ihrem Führer, ihrem Lenker

folgend noch mehr für das Volk arbeiten.

Kim Il Sung sah seinen Leitspruch darin, das Volk als das Höchste zu betrachten, und widmete sich zeitlebens dem Kampf für Freiheit und Glück des Volkes. Ganz im erhabenen Sinne des Präsidenten Kim Il Sung will ich dem Volk wie dem Himmel vertrauen und alles für das Volk einsetzen. Alles für den Aufbau eines reichen und starken Heimatlandes und das Glück des Volkes einzusetzen – das ist das Ziel und der Sinn meines Lebens.

Die Funktionäre sollen entschieden mit Autoritätsmissbrauch und Bürokratismus Schluss machen und sich einen volksverbundenen Arbeitsstil aneignen. Funktionäre, die ihre Autorität missbrauchen, bürokratisch vorgehen und nur auf den Eigennutz bedacht sind, können kaum die Massen führen. Die Funktionäre sollen den Standpunkt vertreten, dass sie nichts mehr wünschen, als dass das Volk sich eines Wohlstandes erfreut, auch wenn ihr eigenes Leben zu wünschen übrig lässt, und mit dieser Einstellung alles in ihren Kräften Stehende für die Interessen und das Glück des Volkes einsetzen.

Ich glaube, dass alle Funktionäre über Konzept und Absicht der Partei klar im Bilde sein, die Arbeit für dieses Jahr gezielt organisieren sowie die ganze Partei, die gesamte Armee und das ganze Volk zum Kampf aufrufen und so eine Wende beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht bewirken werden.

DIE ROLLE DER GRUNDORGANISATIONEN DES JUGENDVERBANDES WEITER STÄRKEN

Schreiben an die Teilnehmer des Treffens der vorbildlichen Funktionäre der Grundorganisationen des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“

29. September Juche 88 (1999)

Das Treffen der vorbildlichen Funktionäre der Grundorganisationen des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ findet in der bewegten Zeit statt, in der das Volk und die Jugend des ganzen Landes voller Zuversicht und Optimismus tatkräftig den gewaltigen zweiten Chollima-Marsch für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht beschleunigen; es wird zu einem wichtigen Anlass werden, entsprechend den Erfordernissen der fortschreitenden Revolution die Funktion und Rolle der Grundorganisationen des Jugendverbandes zu stärken, die Jugendlichen zu Jugendgardisten unserer Partei so zuverlässiger denn je vorzubereiten und sie dynamisch zum großartigen Kampf für den Aufbau einer großen aufblühenden Macht zu mobilisieren.

Den vorbildlichen Funktionären der Grundorganisationen des SJV „Kim Il Sung“, die in treuer Befolgung der Ideologie und Führung der Partei eine Hauptrolle bei der Arbeit des Jugendverbandes spielen, und allen Treffensteilnehmern sowie anderen Funktionären der Grundorganisationen des ganzen Landes gilt mein herzlicher

Glückwunsch.

Unsere Jugendlichen wachsen zu jungen Avantgardisten der großen Partei und zuverlässigen Fortsetzern unserer Revolution heran. Unter der bewährten Führung unserer Partei festigte und entwickelte sich der Jugendverband weiter zu einer revolutionären Jugendorganisation mit dem ehrwürdigen Namen des Präsidenten Kim Il Sung, und die Jugendlichen wurden im Feuer des Kampfes gestählt und abgehärtet. Sie kämpfen unverändert standhaft auf dem Weg der Treue dazu, die Ideen Kim Il Sungs über die Jugendbewegung und seine Führungsverdienste zu verteidigen und zu glorifizieren sowie seine revolutionäre Sache von Generation zu Generation fortzusetzen und zu vollenden. Auch in der Zeit des Schweren Marsches und des Gewaltmarsches folgten unsere Mädchen und Jungen ohne die geringste Schwankung der Führung der Partei, überwanden unter dem hoch erhobenen roten Banner der Revolution die sich auftürmenden Schwierigkeiten und Bewährungsproben und kämpften heldenhaft. Sie demonstrierten restlos die hehren Charakterzüge und den unbeugsamen Geist der koreanischen Jugend, die nur unserer Partei vertraut, ihr folgt und ihrem Ruf stets treu ergeben ist. Es waren junge Menschen, die sich ohne Zögern in den von heftigem Feuer erfassten Wald hineinstürzten und unter Einsatz ihres Lebens wertvolle Reichtümer der revolutionären Tradition schützten; sie waren Jugendliche, die sich nach dem Schiffbruch auf dem endlosen offenen Meer von den Wellen tragen ließen und selbst im letzten Augenblick, dem Tode nahe, die Partei und den Führer verteidigten und mit Hochrufen auf unsere Partei starben. Auch die Athletin Jong Song Ok, eine wahre Tochter unserer Partei, die im Frauen-Marathonlauf bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften den ersten Platz belegte und so für die Ehre des Vaterlandes und den Geist der Nation vor aller Welt Zeugnis ablegte, ist eine junge Heldin. Unzählige Jugendliche verhelfen in Wissenschaft, Technik, Sport und Kunst unserem Sozialismus, dem Heimatland des Juche, vor aller Welt zur Ausstrahlung. Getragen vom Geist der todesmutigen Durchsetzung, bedingungslos mit jeder Aufgabe, welche die Partei ihnen stellt, fertig zu werden, vollbringen unsere Jugendlichen beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht als Stoßbrigade auf allen schwierigen

Kampfplätzen kollektive Neuerertaten. Unter ihnen kommen die edlen kommunistischen Charakterzüge stark zum Tragen, die Kameraden zu lieben, ihnen von Herzen zu helfen und sich für Gesellschaft und Kollektiv schonungslos hinzugeben.

Unsere Jungen und Mädchen entwickeln sich hervorragend zu jungen Avantgardisten, die der Partei und Revolution unbeirrt treu sind, und zu einer neuen revolutionären Generation mit einem edlen ideologisch-geistigen Antlitz. Dies ist ein glänzendes Ergebnis der Vorstellungen Kim Il Sungs, das Schwergewicht auf die Jugend zu legen, und ein großer Stolz unserer Partei und unseres Volkes.

Unter Führung der Partei entwickelt sich die Arbeit des Jugendverbandes und bereiten sich die Jugendlichen zu Revolutionären der neuen Generation vor; dies ist auch den unbekannten Bemühungen der Funktionäre der Grundorganisationen des Jugendverbandes zu danken. Die Funktion und Rolle der Grundorganisationen des Jugendverbandes wurden gestärkt und die Bewegung um den Titel „Vorbildliche Grundorganisation der Jungen Avantgarde“ entfaltet sich breit, wodurch sich viele Grundorganisationen unter die Träger dieses Titels einreihen.

Ich schätze es sehr, dass die Funktionäre der Grundorganisationen des Jugendverbandes in aktiver Unterstützung der Führung durch die Partei bei der Aktivierung und Entwicklung der Arbeit des Verbandes große Erfolge erzielt haben.

Unsere Epoche ist ein neues großes Zeitalter der koreanischen Revolution, und unsere Revolution ist heute in ein neues höheres Stadium des Aufbaus einer großen aufblühenden sozialistischen Macht eingetreten. Die von unserer Partei eingeleitete neue Epoche der koreanischen Revolution ist eine Epoche des großen Kampfes und Sieges, in der jeder Gegner zurückgeschlagen und beispiellose Schwierigkeiten und Prüfungen bewältigt werden; zugleich ist dies ein Zeitalter des neuen revolutionären Aufschwungs, ein Zeitalter großer Neuerungen, in dem das Land und die Nation aufblühen und die Weisheit und Begabung der Volksmassen zur allseitigen Entfaltung kommen. Unser Ringen um den Aufbau einer großen aufblühenden sozialistischen Macht ist überaus sinnvoll und großartig und hat zum

Ziel, unter der Führung der Partei unsere sozialistische Sache glänzend fortzusetzen und zu vollenden sowie unser Vaterland zu einem höchst mächtigen gedeihenden sozialistischen Land zu machen.

Die Generation, die als Schrittmacher der Zeit an der Spitze des Aufbaus einer großen aufblühenden Macht stehen soll, ist unsere Jugend. Unsere Partei und unser Volk lieben die Jugend und die Zukunft. Auch diese Macht wird für die Jugend und die Zukunft errichtet. Für unsere jungen Menschen gibt es nichts Sinnvolleres und Ruhmreicheres, als dem Ruf der Partei folgend ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Leidenschaft für den Aufbau einer großen aufblühenden sozialistischen Macht einzusetzen. Sie sollten mit großen Zukunftsplänen und Hoffnungen im heiligen Kampf dafür, im neuen Jahrzehnt des kommenden 21. Jahrhunderts unserem Land als eine große gedeihende sozialistische Macht unserer Prägung Glanz zu verleihen, die Ehre als junge Avantgardisten voll zur Geltung bringen.

Sie sind dazu anzuhalten, die von der Epoche und Revolution gestellten schweren, aber ehrenvollen Aufgaben voll zu meistern. Hierbei nimmt die Tätigkeit der Grundorganisationen des Jugendverbandes einen wichtigen Platz ein. Die Organisationen der unteren Ebenen, vor allem die Grundorganisationen sind seine Basisorganisationen des Jugendverbandes und zugleich Stützpunkte für das politische Leben seiner Mitglieder. Die Jungen und Mädchen gehören den Grundorganisationen an, führen darin ihr politisches Leben und werden politisch-ideologisch erzogen und gehärtet. Sowohl ihre revolutionäre Erziehung und Heranbildung als auch ihre Mobilisierung zur Durchführung der revolutionären Aufgaben erfolgen über die Grundorganisationen des Jugendverbandes. Die Festigung dieser Organisationen ist Grundlage und Ausgangspunkt zur Stärkung des ganzen Verbandes. Nur wenn die Grundorganisationen stabilisiert und ihre Rolle gestärkt werden, kann der Jugendverband zu einer treuen Formation, welche die Partei standhaft verficht und verteidigt und unter ihrer Führung auf dem Weg der koreanischen Revolution kraftvoll voranschreitet, und zu einer starken Kampfformation, welche die Ehre als Vorhut und Stoßbrigade in der Revolution und beim Aufbau veranschaulicht, entwickelt und konsolidiert werden.

Die Grundorganisationen des Jugendverbandes sind verpflichtet, die

Tätigkeit des Verbandes zu aktivieren, die Jugend zuverlässig als Avantgarde unserer Partei vorzubereiten und sie tatkräftig zur Durchsetzung der Linie und Politik der Partei zu mobilisieren.

Sie haben vor allem die Führung der Partei treu zu unterstützen und zu erreichen, dass alle Jungen und Mädchen der Partei und dem Führer grenzenlos ergeben sind.

Die Führung der Partei ist der Lebensfaden des Jugendverbandes. Alle seine Grundorganisationen haben eine revolutionäre Disziplin herzustellen, wonach sie einzig und allein mit der Ideologie unserer Partei atmen und unter deren einheitlicher Leitung einmütig handeln. Sie sollen zu treuen junggardistischen Organisationen unserer Partei werden, welche die Partei verfechten, auf der Grundlage von deren Linie und Politik tätig sind und diese mit Todesverachtung durchsetzen.

Die Treue zu ihrem Führer und Lenker ist der wichtigste politisch-moralische Charakterzug der revolutionären Kämpfer. Die Jugendlichen sollen die Größe unserer Partei zutiefst im Herzen behalten und wahre Getreue werden, die der Führung der Partei ergeben folgen und selbst in den schlimmsten Situationen das Schicksal mit ihr teilen. Todesmutige Verteidigung des Führers ist der höchste Ausdruck der Treue zu Partei und Führer und die Hauptgarantie dafür, das Geschick von Partei und Revolution, des Vaterlandes und des Volkes zu schützen und ihm Glanz zu verleihen.

Die Grundorganisationen des Jugendverbandes haben unsere Mädchen und Jungen dazu anzuhalten, den wertvollen Kampftraditionen der jungen antijapanischen Avantgardisten, die in der Anfangszeit der koreanischen Revolution Kim Il Sung mit ihrem Leben verteidigten, und dem hehren Vorbild der Helden unserer Zeit nachzueifern und sich so beim Schutz unserer Partei Ehre als opferbereite Streiter zu machen. Sie sollten die Jugendlichen mit der Größe der Ideologie, der Führung und der Charakterzüge unserer Partei gründlich vertraut machen, damit sie alle mit festem Standpunkt und der Einstellung, dass unser Führer und unsere Partei hervorragend sind, diese absolut verehren und ihr folgen.

Sie haben die Jugendlichen dazu zu bewegen, in aktiver Unterstützung der Idee unserer Partei, auf die Armee großes Gewicht zu

legen, und der Führung der Songun-Revolution bei deren Verteidigung und Durchsetzung an der Spitze zu stehen.

Die Führung der Songun-Revolution durch unsere Partei ist ein uns eigener einzigartiger Politikstil, der getragen ist von dem Gedanken, größten Wert auf die Armee zu legen. Das Militärwesen als die allerwichtigste Staatsangelegenheit zu betrachten, die Volksarmee zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht zu festigen, dadurch die Partei, das Vaterland, die Revolution und den Sozialismus mit der Waffe zu verteidigen, die Revolution und den Aufbau mit revolutionärem Soldatengeist und der kämpferischen Atmosphäre der Volksarmee tatkräftig voranzutreiben – darin liegen die Originalität und die unbesiegbare Macht der Songun-Politik unserer Partei. Dank dieser Ideologie und Politik existiert unser sozialistisches Vaterland unerschütterlich auch unter so harten Verhältnissen wie heute, kommen seine Würde und Macht voll zur Geltung und erringen unsere Revolution und unser Sozialismus Sieg auf Sieg.

Die Jugendlichen sind die unmittelbaren Träger und die Hauptkräfte des Schutzes des Vaterlandes. Nur wenn die jungen Menschen, die von Energie und Mut sowie von kämpferischem Elan erfüllt sind, die Songun-Politik der Partei an der Spitze unterstützen, ist es möglich, die Volksarmee zu einer weltweit starken Armee zu machen sowie alle Provokationen und aggressiven Umtriebe der Imperialisten und anderer Reaktionäre konsequent zu vereiteln. Es soll zu einer besonderen Charakteranlage der Jugend unserer Epoche werden, die Armee zu lieben und ihr selbstlos zu dienen. Die Grundorganisationen sollten die jungen Menschen dazu bewegen, sich zutiefst davon zu überzeugen, dass in der Streitmacht der Revolution die Sicherheit des Vaterlandes, das Gedeihen der Nation, die Zukunft unseres Volkes und unserer Jugend bestehen, und den Dienst in der Volksarmee für die ehrenvollste und heiligste Pflicht zu halten. Wenn sie mit geschultertem Gewehr auf dem Posten zum Schutz des Vaterlandes stehen, können sie die hohe Ehre haben, Soldat des Obersten Befehlshabers zu sein, und mit Fug und Recht sagen, dass sie ihre Jugendzeit sinnvoll verbracht haben.

Die US-Imperialisten und die japanischen Militaristen hegen unverändert aggressive Ambitionen gegen unser Land. Die

Grundorganisationen haben darauf hinzuwirken, dass unsere Jugendlichen sich aufrichtig das Militärwesen aneignen und sich konsequent auf den Kriegsfall vorbereiten. Sie alle sollten sich mit einem revolutionären Standpunkt zum Krieg und mit der Überzeugung vom unvermeidlichen Sieg stets in angespannter und mobilisierter Bereitschaft halten, politisch-ideologisch, militärtechnisch und physisch vorbereitet sein, damit sie sich im Ernstfall zum heiligen Krieg zur Verteidigung der Heimat erheben und die Aggressoren vernichten können. Die Grundorganisationen des Jugendverbandes sollen die Jugendlichen dazu anhalten, die Angehörigen der Volksarmee wie ihre leiblichen Brüder zu lieben, mit ihnen einmütig zu sein und im revolutionären Soldatengeist zu leben und zu kämpfen.

Sie sollten die Jugend dazu bewegen, dass sie beim zweiten großen Chollima-Marsch für den Aufbau einer großen aufblühenden sozialistischen Macht die Ehre als Stoßbrigade und Vorhut auf sich nimmt.

Die Jugend ist in der Revolution und beim Aufbau die vitalste Formation und Stoßbrigade des sozialistischen Aufbaus. Nur wenn sie sich zum Aufbau einer großen aufblühenden Macht erhebt und mit hohem Elan Neuerungen vollbringt, kann das ganze Land vom revolutionären Aufschwung pulsieren und der zweite große Chollima-Marsch dynamisch beschleunigt werden. Wie die jungen Erbauer der 1950er und 1960er Jahre, die nach dem Krieg auf den Trümmerfeldern mit dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft einen großen Aufschwung des Chollima bewirkten, sollten unsere Jugendlichen beim zweiten großen Chollima-Marsch Heldentum, Selbstlosigkeit und unbeugsamen Kampfwillen an den Tag legen, so Wundertaten vollbringen und große Neuerungen herbeiführen. „Die Jugend wird beim zweiten großen Chollima-Marsch zu Helden und Schöpfern von Großtaten!“ – das ist die Forderung der Partei und die Losung, welche die jungen Menschen unserer Zeit zu tragen haben.

Die Grundorganisationen des Jugendverbandes sollten darauf hinwirken, dass die Jugend aktiv in die schweren und wichtigen Bereiche geht und Großtaten vollbringt sowie an allen Fronten des Aufbaus des Sozialismus die Rolle eines Bahnbrechers spielt. Ihr

obliegt es, bei der Ankurbelung der Elektroenergie-, Kohle- und Metallindustrie sowie des Eisenbahnwesens wie auch beim Herbeiführen eines Produktionsaufschwungs in den Betrieben als Stoßbrigade Bresche zu schlagen und die Flamme des Neuerertums auflodern zu lassen. Auch im Ringen um die Durchsetzung des Kurses der Partei auf die revolutionäre Wende in der Landwirtschaft sollte sie als Avantgarde hohe Arbeitsaktivität und schöpferische Initiative entfalten und große Umwälzungen in der Agrarproduktion des Landes herbeiführen.

Sie hat sich aktiv an der Bewegung der Jugend-Stoßbrigaden zu beteiligen und beim Bau der von der Partei übertragenen wichtigen Objekte Heldentaten zu vollbringen. Unsere Partei erarbeitet Konzeptionen zum grandiosen Aufbau für alle Generationen und überträgt dem Jugendverband und der Jugend die wichtigen Bauvorhaben. Die Mitglieder der Jugendstoßbrigaden, die am Bau der Autobahn zwischen Pyongyang und Nampho teilnehmen, vollbringen unsagbar schweren und ungünstigen Bedingungen zum Trotz, getragen von dem einzigen Wunsch der Treue, das große Vertrauen der Partei zu rechtfertigen, jeden Tag bewunderungswürdige Neuerungen. Auf jeder Baustelle, wo die Autobahn zwischen Pyongyang und Nampho und andere Monumentalbauwerke entstehen, erwerben sie sich große Ehre als Reservekampf- und Sondertruppe des Obersten Befehlshabers.

Es ist eine Konzeption unserer Partei, durch Landespflege, Flurbereinigung, Kaninchen- und Fischzucht das Land zu einem schöneren und reicheren Paradies des Volkes auf Erden umzuwandeln und dem Volk ein beneidenswert gutes Leben zu schaffen. Die Grundorganisationen des Jugendverbandes haben darauf hinzuwirken, dass die Jugendlichen im sinnvollen Kampf für die Verwirklichung dieser Konzeption hohe Ergebenheit und patriotische Selbstlosigkeit an den Tag legen.

Wissenschaft und Technik sind die mächtigen Triebkräfte des Aufbaus einer großen aufblühenden Macht. Nur durch ihre schnelle Entwicklung ist es möglich, die militärische Macht des Landes weiter zu stärken, Sprünge beim Wirtschaftsaufbau zu bewirken und eine epochale Wende im Leben des Volkes zu vollbringen. Die Jugendlichen, die dem Neuen

aufgeschlossen und stark unternehmungslustig sind, müssen bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik an der Spitze stehen. Die Grundorganisationen des Jugendverbandes sollten die Politik unserer Partei, großes Gewicht auf Wissenschaft und Technik zu legen, aktiv unterstützen und die Jugend dazu bewegen, ihre schöpferische Klugheit und Begabung voll dafür einzusetzen, die gesamte Wissenschaft und Technik des Landes einschließlich der Spitzenwissenschaft und -technik auf Weltniveau zu heben und die Durchsetzung der Selbstständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und Verwissenschaftlichung auf hohem Niveau zu realisieren. Die jungen Wissenschaftler und Techniker sollten durch originelle Ideen und elanvolle Forschung zahlreiche Erfindungen und Forschungserfolge von Weltgeltung hervorbringen und so die schöpferische Leidenschaft und die ausgezeichneten Anlagen der koreanischen Jugend demonstrieren. Unsere Jugendlichen sollen ausnahmslos Schöpfer neuer Technik und Schrittmacher des technischen Neuerertums werden und somit aktiv zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik unseres Landes beitragen.

Die studentische Jugend ist der Nachwuchs beim Aufbau einer großen aufblühenden Macht. Mit dem Geist und Pathos, beim zweiten großen Chollima-Marsch auf dem Ross zu galoppieren, sollten sie sich im Studium und Organisationsleben hervortun. Sie alle sind verpflichtet, sich als junge Avantgardisten, die der Ideologie und Führung unserer Partei treu folgen, als standhafte revolutionäre Talente, befähigte Pfeiler, die das erstarkende und aufblühende sozialistische Vaterland auf ihren Schultern tragen werden, zuverlässig vorzubereiten.

Die Grundorganisationen des Jugendverbandes sollen darauf hinwirken, dass die Jugendlichen zu avantgardistischen Kämpfern werden, die den Standpunkt und die Einstellung der Arbeiterklasse unbeirrt wahren und unseren Sozialismus entschlossen verfechten und verteidigen.

Die Jugend ist die neue Generation, die in der sozialistischen Ordnung unserer Prägung, in der die Volksmassen im Mittelpunkt stehen und die von unserem Volk unter Führung der Partei mit Blut und Schweiß errichtet wurde, geboren wurde, aufwuchs und unsere Bildung erhielt. Der Sozialismus unseres Landes ist die Wiege des Glücks, in

der unsere jungen Menschen zur Welt kamen und heranwachsen, und die dankbare Geborgenheit, die deren Zukunft zur Blüte bringt. Die Grundorganisationen des Jugendverbandes haben auf sie einzuwirken, dass sie im unerschütterlichen Glauben an den Sozialismus und hohen Klassenbewusstsein den Sozialismus unserer Prägung, die Lebensgrundlagen und die Existenz unseres Volkes, verteidigen.

Der Kampf für den Schutz des Sozialismus ist ein scharfer Klassenkampf gegen die antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten und aller anderen Klassenfeinde. Zurzeit versuchen die Imperialisten und anderen Reaktionäre verzweifelt, zur Vernichtung des auf der Welt höchst überlegenen Sozialismus unseres Landes das Vertrauen zum Sozialismus unter den Menschen zu untergraben und unseren Sozialismus von innen her zu zersetzen. Die Feinde scheuen vor keinen Mitteln und Methoden zurück, um in unserem Inneren den „Wind der Liberalisierung“ einzublasen, dekadente bürgerliche Ideen und Lebensweisen zu verbreiten, verschiedene nichtsozialistische Erscheinungen zu fördern und insbesondere die Jugendlichen, die neue Generation, ideologisch-geistig erkranken zu lassen. Bürgerliche Lebensweisen und nichtsozialistische Erscheinungen sind ein gefährliches Gift, welches das Klassenbewusstsein der Menschen lähmt, die sozialistische Ordnung unterminiert und die sozialistische Lebensweise in die Brüche gehen lässt.

Die Grundorganisationen sollten durch entschiedene Intensivierung der klassenmäßigen Erziehung alle Jugendlichen dazu anhalten, sich konsequent mit dem Klassenbewusstsein der Arbeiterklasse zu wappnen und immer deren Standpunkt und Prinzipien zu wahren. Wer keinen Standpunkt der Arbeiterklasse und kein hohes Klassenbewusstsein hat, kann weder im Klassenkampf standhaft sein noch den Sozialismus verfechten und verteidigen. Die Jugendlichen sollten mit Hassgefühlen und unversöhnlichem Kampfgeist gegenüber den Klassenfeinden die Ausbeuterklasse, die Ausbeutergesellschaftsordnung und den Imperialismus bis zum Ende bekämpfen.

Die Grundorganisationen des Jugendverbandes haben auf unsere Jugendlichen einzuwirken, hohe revolutionäre Wachsamkeit gegenüber den subversiven und diversiven Umtrieben der Feinde und deren

zersetzenden Machenschaften walten zu lassen und einen scharfen Kampf für die Zertrümmerung dieser Ränke zu führen. Sie sollen die jungen Menschen so führen, dass sie sich nicht in nichtsozialistische Erscheinungen verwickeln lassen, sondern diese in jeglicher Form konsequent zurückweisen.

Sie sollten sie dazu anhalten, dass sie hehre Charakterzüge entwickeln sowie revolutionär arbeiten und leben, wie es sich für die neue Generation unserer Revolution, die Töchter und Söhne des sozialistischen Vaterlandes, geziemt.

Unsere Mädchen und Jungen sind eine höchst würdevolle hervorragende neue Generation, die von einem großen Führer und einer großen Partei herangebildet und geführt wird. Es ist eine traditionelle rühmenswerte Charaktereigenschaft und Lebensweise der koreanischen Jugend, dass sie die Partei und Revolution kennt, sich durch starke Organisiertheit und Disziplinierтheit auszeichnet, hohe kameradschaftliche Pflichttreue hat, im Verhalten anständig ist und optimistisch lebt und arbeitet.

Die Grundorganisationen des Jugendverbandes sollen dafür sorgen, dass unsere Jugendlichen das hehre schöne Verhalten und Klima, die sie sich in der Geborgenheit der Liebe der Partei und des Führers zu eigen machten und anerzogen, unverändert bewahren und ihnen mehr Glanz verleihen. Die Jugend soll die Charaktereigenschaft eines Revolutionärs haben, die sich darin ausdrückt, mit der kollektivistischen Lebensauffassung die Organisiertheit und Disziplinierтheit zu festigen, die Interessen der Gesellschaft und des Kollektivs höher als die des Individuums einzuschätzen und sich aufopferungsvoll für Partei und Revolution, Vaterland und Volk einzusetzen. Sie soll die revolutionären Vorkämpfer verehren, die Kameraden lieben und die schönen kommunistischen Charakterzüge stärker entfalten, einander unter dem Motto „Einer für alle, alle für einen!“ zu helfen und mitzureißen. Sie sollte die sozialistische Lebensordnung und die öffentliche Moral bewusst einhalten, stets anständig sprechen, sich gut benehmen und in kulturvoller Weise ihre Gefühle ausleben. Unsere Jugendlichen sollen die dekadenten bürgerlichen Lebensweisen und Vergnügungssucht konsequent zurückweisen, sich auf unsere Art und Weise kleiden und zurechtmachen

und solche Lieder und Tänze pflegen, die revolutionär sind und der koreanischen Mentalität entsprechen. Also müssen in der ganzen Gesellschaft die revolutionäre Romantik und die sozialistische Lebensweise herrschen.

Unter den Jugendlichen soll tatkräftig eine Bewegung dafür entfaltet werden, dem Kampfgeist der Athletin Jong Song Ok, der jungen Heldin unserer Epoche, nachzueifern. Ihre hehren ideologisch-geistigen Charakterzüge sind ein Vorbild des Kampfes und des Lebens, dem alle jungen Menschen nachzueifern haben. Unsere Mädchen und Jungen sollten ihrer flammenden reinen Treue zur Partei und ihrer heißen Vaterlandsliebe, ihrem unbeugsamen Kampfeswillen und ihrem kulturell-emotionellen Lebensstil aktiv nacheifern und sich als die der Partei treuen revolutionären Kämpfer, wahre Söhne und Töchter des Vaterlandes vorbereiten.

Wenn die Grundorganisationen des Jugendverbandes ihrer ehrenvollen Pflicht vor der Epoche und Revolution gerecht werden wollen, sollten sie entsprechend der eigentlichen Aufgabe ihres Verbandes als Körperschaft für die politisch-ideologische Erziehung das organisatorisch-ideologische Leben seiner Mitglieder entscheidend stärken.

Das Leben im Jugendverband ist eine Schule der Revolution, die die Jugendlichen revolutionär erzieht und stählt. Die Intensivierung dieses Lebens ist eine Voraussetzung dafür, auf sie revolutionär einzuwirken, sie um die Partei fest zusammenzuschließen und zur Durchsetzung der Parteipolitik tatkräftig zu organisieren. Die Grundorganisationen des Jugendverbandes haben die Arbeit zur Aktivierung des organisatorisch-ideologischen Wirkens ihrer Mitglieder als Hauptlinie fest im Griff zu halten.

Sie sind verpflichtet, unter den Mitgliedern des Verbandes eine hohe Einstellung zur Organisation herzustellen und eine Atmosphäre des bewussten Organisationslebens zu schaffen. Sie sollten alle unsere Jugendlichen zur klaren Erkenntnis anhalten, dass sie, losgelöst vom Organisationsleben, weder die Ehre des Mitgliedes des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung“ bewahren noch ihrem politischen Leben Glanz verleihen noch ihre Hoffnungen und Zukunft zur Blüte

bringen können. Die Jugendlichen sollen dazu angehalten werden, am Wirken in der Organisation bewusst und aufrichtig teilzunehmen. Diesen Organisationen obliegt es, den Mitgliedern regelmäßig Aufträge zu erteilen, ihnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu helfen und die Auswertung des Verbandslebens als politisch-ideologische Auswertung zur Erziehung und Stählung der Mitglieder substanziell vorzunehmen. Es gilt, durch die konsequente Reglementierung des Verbandslebens zu erreichen, dass den Jugendlichen das Wirken in der Organisation zur Gewohnheit und zum alltäglichen Bedürfnis wird, und zu verhindern, dass unter ihnen Erscheinungen – widerwillige Teilnahme am Organisationsleben oder Fernbleiben davon – auftreten. Die genannten Organisationen sollten das Verbandsleben eng mit der Durchführung der revolutionären Aufgaben verbinden und erzielen, dass die Erfolge aus diesem Wirken in der Erfüllung der revolutionären Aufgaben zum Ausdruck kommen.

Das Wichtigste bei der ideologischen Erziehung ist die Erziehung im Sinne der Treue zur Partei und zum Führer. Durch Vertiefung der Bewegung, dem Führer und Lenker nachzueifern, sollen die Grundorganisationen des Jugendverbandes erreichen, dass alle Jugendlichen die Treue zur Partei und zum Führer als revolutionäres Bekenntnis und Gewissen tief beherzigen. Sie haben die Erziehung zur Treue gegenüber Führer und Partei wirksam durchzuführen. Außerdem sollen sie die Erziehung im Sinne der Grundsätze der Juche-Ideologie, der revolutionären Traditionen, der Parteipolitik, die klassenmäßige Erziehung und die Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und zur kommunistischen Moral substanziell entfalten.

Sie sind verpflichtet, das von der Partei geschaffene Jugenderziehungssystem zielbewusst zu leiten und gemäß der Spezifik und den konkreten Bedingungen der Jugendlichen die Erziehungsmethode ständig zu verbessern. Es ist notwendig, die Studiengruppen und Vortragskreise rationell zu organisieren, die Jugendschulen, Stützpunkte der Jugenderziehung, optimal einzurichten sowie regelmäßig zu betreiben, damit sich die Jungen und Mädchen stets versammeln und mannigfaltigen Tätigkeiten nachgehen können. Es gilt, die für die Propaganda Zuständigen der Grundorganisationen des

Jugendverbandes mit fähigen und verantwortungsbewussten Mitgliedern zu besetzen und deren Rolle zu stärken.

Diese Organisationen sollten nach Art einer Jugendorganisation arbeiten. Sie haben alle ihre Tätigkeiten im Einklang mit dem Zukunftsplan, Streben und Gedanken und Gefühlen der Jugendlichen neuartig, schwungvoll und kämpferisch zu organisieren und zu entfalten. Die Jugendorganisation darf nicht frei von kämpferischem Elan oder ohnmächtig sein. Jede zu organisierende Arbeit muss von jugendhafter Leidenschaft und Romantik erfüllt sein und ohne Schematismus und großes Gewese initiativreich erledigt werden, und alle Arbeiten sind kühn und großartig zu planen und in Form von blitzartigen Aktionen energisch voranzutreiben. Die erwähnten Organisationen haben durch Mobilisierung der Jugendlichen verschiedene Propagandaarbeiten einschließlich Erläuterung der Parteipolitik breit zu organisieren und Sportwettkämpfe und Tätigkeiten von Kunstzirkeln aktiv zu betreiben, sodass die jungen Menschen ihre Veranlagung und Begabung nach Wunsch zur Blüte bringen können. Unter ihnen sind verschiedene Bewegungen für gute Taten weiterhin nachhaltig zu fördern.

Wenn die Grundorganisationen des Jugendverbandes sich reger betätigen und ihre Arbeit gut versehen wollen, müssen die Verantwortung und Rolle der Funktionäre seiner unteren Ebene erweitert werden.

Diese Funktionäre sind der Hauptkern des Verbandes und politische Funktionäre der unteren Ebene, die das Verbandsleben der Jugendlichen direkt organisieren und leiten. Erfolg oder Misserfolg bei der Arbeit mit den Verbandsmitgliedern hängt maßgeblich davon ab, wie diese Funktionäre wirken. Wenn sie bei der Arbeit des Verbandes keinen Eifer an den Tag legen und verantwortungslos arbeiten, können sich die Organisationen der unteren Ebenen nicht vital betätigen und die Jugendlichen ihr organisatorisch-politisches Leben nicht in erforderlichem Maße führen. Die Verbandsfunktionäre der unteren Ebene sollten sich ihrer schweren, aber ehrenvollen Aufgabe, vor der Partei die Verantwortung für das organisatorisch-politisches Wirken der Jugendlichen zu tragen, zutiefst bewusst sein und die Verbandsarbeit kraftvoll und leidenschaftlich leisten. Ihnen obliegt es, sich ständig

Gedanken über die Sache des Verbandes zu machen, die Arbeit aktiv zu organisieren und sie beharrlich voranzubringen.

Sie sollten den jungen Menschen Vertrauen und Liebe entgegenbringen und alle Angelegenheiten durch Mobilisierung des Elans und der Kreativität der Jugendlichen erledigen. Sie haben die Forderungen und die Psychologie der Jugend so gut zu kennen, wie niemand sonst, dementsprechend die Arbeiten zu organisieren und somit das Herz der Jugendlichen zu gewinnen und ihren Enthusiasmus zu wecken. Sie sind verpflichtet, mit heißer kameradschaftlicher Liebe die Fragen der jungen Menschen, die sie bedrücken, als ihre eigenen zu betrachten und diese mit ganzem Einsatz zu lösen. Haben Mitglieder Fehler begangen oder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben geschlampt, so sollen die Funktionäre ihnen größere Liebe angedeihen lassen und ihnen aufrichtig dabei helfen, den richtigen Weg einzuschlagen. Selbst wenn ein junger Mensch in seinem frühen Leben einen Fehler begangen hat, heute sich aber aufrichtig am Organisationsleben teilnimmt und vorbildlich bei der Erfüllung der revolutionären Aufgaben ist, sollten sie ihn würdigen und in den Vordergrund stellen.

Diese Funktionäre müssen in jeder Hinsicht Vorbild der Mitglieder sein. Sie müssen als Erste an die körperlich schwere Arbeit herangehen und bei allen Arbeiten und Betätigungen einschließlich des Organisationslebens, des Studiums und der Produktionstätigkeit immer mit persönlichem Beispiel vorangehen. Sie sollten offenherzig und anständig sein und mit den Jugendlichen Freud und Leid teilen.

Das Niveau der genannten Funktionäre ist entschieden zu erhöhen. Sie sollten Allroundmen sein, die umfassendes Wissen, politisch-fachliche Qualifikation und kulturelle Kenntnisse besitzen. Sie haben sich in den politischen Forderungen der Partei bezüglich der Jugendarbeit auszukennen, in den praktischen Angelegenheiten des Jugendverbandes beschlagen zu sein, die Methoden, die Menschen zu erziehen und zu bewegen, zu beherrschen und es zu verstehen, die Massen mobilisierenden Agitationsreden zu halten. Sie alle sollten durch unermüdliches Studium und praktische Arbeit ihr politisch-fachliches Niveau und ihre Arbeitsfähigkeit ununterbrochen erhöhen.

Um die Funktion und Rolle der Grundorganisationen des

Jugendverbandes zu stärken, müssen alle Vorstände des Jugendverbandes diesen Organisationen aufrichtig helfen und sie mitreißen.

Die Vorstände des Jugendverbandes aller Ebenen, angefangen von seinem Zentralvorstand bis hin zu seinen Vorständen der Bezirke, Städte und Kreise, sollten ihren Grundorganisationen wirksam helfen. Sie müssen vor allem Wert darauf legen, die Reihen der Funktionäre der unteren Ebene wie Sekretäre der Grundorganisationen zu festigen. Diese Reihen sind aus befähigten Jugendlichen, die der Partei treu ergeben sind und bei den Massen großes Vertrauen genießen, zuverlässig zusammenzusetzen. Zur Erhöhung der Qualifikation der Funktionäre der unteren Ebenen sind Lehrgänge, methodische Seminare, Treffen zum Erfahrungsaustausch und dgl. planmäßig zu organisieren. Den Funktionären des Zentralvorstandes und der Bezirks-, Stadt- und Kreisvorstände des Jugendverbandes obliegt es, eine Ordnung einzuführen, wonach sie, statt sich an kampagnemäßige Arbeiten zu klammern oder in Büros zu hocken, unter die Grundorganisationen gehen, sie freundlich unterweisen und Fehler berichtigen, ihnen bei Lösung ungeklärter Probleme aktiv helfen, statt vor Ort lediglich die aufgetretenen Fehler zu kritisieren. Unter den Grundorganisationen ist die Bewegung um den Titel „Vorbildliche Grundorganisation der Jungen Avantgarde“ dynamischer denn je zu entfalten, sodass alle sich dieses Titels erfreuen und die Reihen der zwei- und dreifachen vorbildlichen Grundorganisationen ununterbrochen vermehrt werden.

Die Leitung der Arbeit des Jugendverbandes durch die Partei muss gestärkt werden.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen haben mit einer richtigen Einstellung zum Jugendverband seine Arbeit parteimäßig gezielt zu leiten, damit sie entsprechend der Ideologie und Absicht der Partei wunschgemäß erfolgt. Sie sind verpflichtet, die Selbstständigkeit der Grundorganisationen des Jugendverbandes zu erhöhen und es ihnen zu ermöglichen, gemäß dem Charakter der Jugendlichen initiativreich zu arbeiten. Den Funktionären der Grundorganisationen sind Arbeitsbefugnisse zu gewähren und sie zu vitalem Wirken aktiv

anzuspornen. Es darf nicht vorkommen, dass man sie für verschiedene Kampagnen einsetzt und sie damit an der Arbeit des Verbandes hindert. Die Parteiorganisationen und -funktionäre sollten mit Funktionären der Grundorganisationen des Jugendverbandes planmäßig zusammenkommen, sie zielbewusst erziehen und so zum hervorragenden Parteimitglied, zum Kern der Partei mit Blick auf die Zukunft heranbilden.

Unsere Partei verfolgt unbeirrt eine Politik der Wertschätzung der Jugend, eine Politik der Liebe zur Jugend. Das Vertrauen und die Erwartungen der Partei in die Funktionäre des Jugendverbandes und die Jugendlichen sind überaus groß. Ich glaube fest daran, dass sich alle Funktionäre der Grundorganisationen des Jugendverbandes darum bemühen, das große Vertrauen der Partei zu rechtfertigen, die Grundorganisationen zu unwandelbar parteitreuen Organisationen von jungen Avantgardisten entwickeln und so aktiv dazu beitragen werden, den Jugendverband zu festigen und unser revolutionäres Werk von Generation zu Generation glanzvoll fortzusetzen und zu vollenden.